

Das Grundtext Neue Testament



Aus historischem Hintergrund
mit eingefügten Grundtextwörterklärungen und Kommentaren .

Matthäus	4
Markus.....	49
Lukas.....	77
Johannes.....	126
Apostelgeschichte.....	162
Römer.....	206
1. Korinther.....	227
2. Korinther.....	246
Galater.....	258
Epheser.....	265
Philipper.....	272
Kolossener.....	277
1. Thessalonicher.....	282
2. Thessalonicher.....	286
1. Timotheus.....	288
2. Timotheus.....	294
Titus.....	298
Philemon.....	301
Hebräer.....	302
Jakobus.....	316
1. Petrus.....	321
2. Petrus.....	326
1. Johannes.....	330
2. Johannes.....	334
3. Johannes.....	334
Judas.....	336
Offenbarung.....	338

Das Neue Testament mit im Text eingefügten Erklärungen der Grundtextworte aus dem griechischen Grundtext.

1. Das Neue daran ist, dass die Bedeutung der Grundtextwörter verdeutscht im Text erscheinen, z.B. statt: Heiland, Glückseligkeit, Zustimmung, Gottseligkeit usw. Das ist bisher noch nie so gemacht worden. Der Text gewinnt aber dadurch eine völlig neue Tiefe und Ursprünglichkeit.
2. Der laufende Text ist der unrevidierte Elberfelder Text 1905, aber unterstrichen der neue Text aus den Grundtextwörtern oder nach dem Grundtext geänderte Wörter. Durch End- und Fußnoten werden viele Stellen nach dem Grundtext erklärt.
3. Die alttestamentlichen Stellen werden nicht nach der Septuaginta, sondern nach dem masoretischen Grundtext zitiert: Buber-Rosenzweig und Tur-Sinai. Um die Vielfalt der hebräischen Übersetzungen aufzuzeigen, sind die Stellen aus dem AT, wo sie im NT öfters vorkommen, z.B. in den Evangelien, leicht verändert, nach der einen oder anderen Übersetzung, wiedergegeben. (Die Stellen aus den Psalmen können um eine Stelle variieren, weil oft die Überschrift als Vers 1 beginnt.)
4. In den Evangelien sind Zeitangaben eingefügt und Parallelstellen, wo der Text in den anderen Evangelien steht, zusammengehöriger Text ist mit ⇒ gekennzeichnet.
5. Der Text der Briefe des Apostel Paulus ist aus dem Buch: Paulus, der Apostel Jesu Christi. Sein Lebenswerk und seine Briefe in wort- und sinngetreuer Verdeutschung von Theobald Daechsel Superintendent, erschienen 1913 in Leipzig bei Ungelenk, wo es aber einen besseren Text gibt als seinen, ist dieser unterstrichen. Auch die Anmerkungen mit der Beleuchtung der damaligen Zeit sind von ihm. Diese Hintergrundübersetzung zeigt die damals üblichen Ausdrücke und die oft durch die deutsche Übersetzung entstellten Zusammenhänge wieder auf.
6. Ich weise darauf hin, dass diese Arbeit eine Studienarbeit ist. Manche Texte sind völlig neu übersetzt, jeweils nach ihrem geschichtlichen Hintergrund.
7. Die Endnoten, sind im Text fortlaufend nummeriert und am Schluss aufgeführt. Beim Suchen der Endnoten muss **vor** der Nummer ein E eingegeben werden.

Neu: Stellen aus dem AT nach Buber-Rosenzweig als Kommentar. Die Stellen in den Psalmen variieren bei Buber-Rosenzweig um eine Stelle, da manchmal die Überschrift mitgezählt wird.

Matthäus¹

[Es werden nur hier die Sonderheiten erklärt, die auch in den anderen Evangelien vorkommen].

[Ab Kap. 4,12 spielt sich alles in einem Umkreis von 60 km von Kapernaum ab, außer ab Kap. 20, 17 in Jerusalem]

[Jesu Stammbau; Luk. 3, 23-38]

1 Buch des Geschlechtes [Genesis] Jesu des Messias, [Gesalbter] des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. 2 Abraham [Vaterhaupt des Getümmels; *1965v.-1790v.=175 Jahre, 1890v. Beginn der 430 Jahre bis zur Gesetzgebung am Sinai.] zeugte Isaak, [Er Lacht, Jah's Lachen *1865v.-1685v. = 200 Jahre, 1860v. beginnt die Ankündigung der 400 Jahre des Fremdling Seins bis 1460v.] Isaak aber Jakob [Fersenhalter, Überlister Folgender, Jah's Ferse 1805v.-1658=147 Jahre], Jakob aber Judas, [Dankendes] und seine Brüder, 3 Judas aber Peres und Serach, [Aufgehen, gleich einer Sonne] von der Tamar, Peres aber Hezron, [Begrasung] Hezron aber Ram, [Er ist hoch] 4 Ram aber Amminadab, [Mein Volk ist willig] Amminadab aber Nachschon, [Weissagung, Schlangiges] Nachschon aber Salomon, [Betuchung] 5 Salomon aber Boas [Im Starken] von der Rahab, Boas aber Obed [Dienender] von der Rut, Obed aber Isai, [Mein Seiender, Seiender Jah's] 6 Isai aber David, den König. [Befreundeter *1055v.-985=70 Jahre.] David aber Salomon, [Friedender] von Bathseba [1004-946=58 Jahre, 974v. Bundeslade kommt in den neu erbauten Tempel.] 7 Salomon aber Rehabeam, [Geweitet ist das Volk], Rehabeam aber Abija, [Mein Vater ist Jah'] Abija aber Asa, [Unfallhabender] 8 Asa aber Josaphat [JHWH'S Richtigen] Josaphat aber Joram, [JHWH'S Gehörtsein] Joram aber Usija, [JHWH hilft, JHWH half] 9 Usija aber Joatam, [JHWH ist der Vollendete] Joatam aber Ahas, [Besitzer, Erlässer] Ahas aber Hiskia, [714v Sonne geht 10 Stufen zurück, [Mein Halt ist JAH' 717v., Sabbatjahr 710/709] 10 Hiskia aber Manasse, [Enthebender] Manasse aber Amos, [Beladener] Amos aber Josia, [Feurig wird JAH'] 11 Josia aber Joachin, [Befreit dem JAH'] und seine Brüder um die Zeit der Wegführung nach Babylon [607 v., ab 607 v laufen die 70 Jahre in Babel, Rückkehr 537, 535, 1. Grundlegung des 2.Tempels.] 12 Nach der Wegführung nach Babylon Joachin aber Schealtiel, [Ich erfragte EL] Schealtiel aber Serubbabel, [Gewürfelter Babels] 13 Serubbabel aber Abihud, Abihud [Mein Vater ist Majestätisch] aber Eljakim, Eljakim [EL macht erstehen] aber Asor, [Lichtstarker] 14 Asor aber Zadok, [Gerechtigkeit] Zadok aber Achim, [Der Brüder hat] Achim aber Eliud, 15 Eliud [Mein EL ist Majestät] aber Eleasar, [EL half] Eleasar aber Mattan, [Geben], Mattan aber Jakob, [Überlister, Fersenhalter, JAH'S Ferse] 16 Jakob aber Joseph, [Hinzufüger] den Mann der Mirjam, [Erbittertseiende] von welcher Jesus [JHWH ist Rettung; JHWHs Rettrufen] geboren wurde, [3v.] der Messias genannt wird. 17 So sind nun alle Generationen von Abraham bis auf David vierzehn Generationen, von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn Generationen von der Wegführung nach Babylon bis auf den Messias vierzehn Generationen. [Siehe Endnote 1a]
⇒ [Die Geburt Jesu [Luk.2,1-7] 18 Das Werden² Jesu Christi war also: Als seine Mutter Mirjam, dem Joseph angelobt³ war, wurde sie schwanger erfunden aus Heiligem Geiste, ehe sie zusammengekommen waren. 19 Joseph aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, beschloss sie heimlich zu entlassen. 20 Während dieser Absicht, erschien ihm ein Engel [des] Herrn⁴ im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Mirjam, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn das in ihr Erwordene ist aus Heiligem Geist. 21 Sie wird einen Sohn gebären und du wirst seinen Namen Jesus⁵ rufen denn er, ja er wird retten sein Volk von ihrer Zielverfehlung^{5a}. 22 Dies alles geschah aber, auf dass erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, welcher spricht: 23

Die Jungfrau⁶ wird schwanger werden und einen Sohn gebären und sie werden seinen Namen Immanu- El heißen. Jes.7,14 [Gott mit uns]. 24 Als Joseph erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte und nahm seine Frau zu sich 25 und er erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte und er hieß seinen Namen Jesus.

Matthäus 2 Als aber Jesus zu Bethlehem [Brothausen] in Judäa geboren war^a [3v.] in den Tagen Herodes [Heroischer] des Königs, da kamen Angehörige einer babylonischen Priester- und Gelehrtenklasse, die sich auf Stern- und Traumdeutung verstanden [2v.] von Osten, aus dem Morgenlande nach Jerusalem, [Zielseiender Friede 860 km] welche sprachen: 2 Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern⁷ vom Osten her gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen. 3 Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm 4 und er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte. 5 Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa, denn also steht durch den Propheten geschrieben: 6 Und du, Bethlehem, klein magst du sein unter den Tausendschaften Judas, aus dir geht mir aber hervor, [Micha 5,1.] der Herrscher wird in Israel [Es fürstet EL, Es kämpft EL] 7 Dann berief Herodes die Magier heimlich zu sich und erforschte genau von ihnen die Zeit^b des Sternes 8 und er sandte sie nach Bethlehem [10 km; Brothausen] und sprach: Zieheth hin und forschet genau nach dem Kindlein, wenn ihr es aber gefunden habt so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige. 9 Sie aber zogen hin und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über dem Orte⁸ stand, wo das Kindlein war. 10 Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude. 11 Und als sie in das Haus [oikia, nicht Stall] gekommen waren, sahen sie das Knäblein mit Mirjam, seiner Mutter und fielen nieder und huldigten ihm und taten ihre Schätze auf und opferten ihm Gaben^c: Gold und Weihrauch und Myrrhe. 12 Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Wege in ihr Land.

⇒13 Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten [160 km] und sei dort, bis ich es dir sage, denn Herodes wird das Kindlein suchen, um es umzubringen. [2v.] 14 Er aber stand auf, nahm das Kindlein und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten. 15 Und er war dort bis zum Tode Herodes, [1v.] auf dass erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, welcher spricht: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. [Hos.11,1 Synonym für Israel, das auch als Sohn bezeichnet wird, 2.Mose 4,22.] 16 Da ergrimmte Herodes sehr [2v.] als er sah, dass er von den Magiern hintergangen worden war und er sandte hin und ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit^d,

Kommentar [B1]: Du aber, Betlehem-Efrat, gering, um zu sein unter den Tausendschaften Jehudas, aus dir fährt mir einer hervor, in Jissrael Walter zu sein, dessen Ausfahrt ist von urher, von den Tagen der Frühzeit.

Kommentar [B2]: Als Jissrael jung war, liebte ich ihn, von Ägypten an rief ich meinem Sohn zu.

Kommentar [B3]: Dann aber wirst du zu Pharao sprechen: So hat ER gesprochen: Mein Erstlingssohn ist Jissrael,

^a 11.Sept. 3v.; Tag des Trompetenjauchzens, 4.Mose 29,1; 3.Mose 23,24; Jüd. Jahresanfang; 3669 ab Adam. (Siehe unter Endnote 855 eine chronologische Übersicht über das Leben und Wirken Jesu).

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^c doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

^d chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

die er von den Magiern genau erforscht hatte. 17 Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremias [JHWH schleudert hoch] geredet ist, welcher spricht: 18 Horch, Klage klingt in Rama [Gehöhte] ein bitterlich Weinen! Rachel [Mutterschaft] beweint ihre Kinder, läßt nimmer sich trösten^{8a}, ob ihrer Kinder, die dahin [Jer.31, 15.]

⇒19 Als aber Herodes gestorben war, [28.1.1v.], da erscheint ein Engel des Herrn⁹ dem Joseph im Traum in Ägypten 20 und spricht: Stehe auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und ziehe in das Land Israel, denn sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben trachteten. 21 Und er stand auf und nahm das Kind und die Mutter und kam in das Land Israel. 22 Als er hörte, dass nun Archelaus [1v.Volksanfänglicher] über Judäa herrsche, fürchtete er sich, dahin zu gehen und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er in die Gegenden von Galiläa 23 und wohnte in der Stadt Nazareth, [Gewehte] damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: Er wird Nazarener genannt werden [Jes.11,1 Der Spross > Nezer aus dem Haus Isais.]

Kommentar [B4]: So hat ER gesprochen: Eine Stimme ist in Rama zu hören, ein Wehgesang, ein Weinen der Bitternis. Rachel verweint sich um ihre Söhne, weigert, sich trösten zu lassen um ihre Söhne, ach, keiner ist da!

Kommentar [B5]: Dann fährt ein Reis auf aus dem Strunke Jischajs, ein Schößling aus seinen Wurzeln fruchtet,

Matthäus 3 [Johannes der Täufer; [JHWH'S Gnaden; Mark.1,2-8; Luk.3,1-18] 1 In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa 2 und spricht: Ändert euer Denken¹² und entscheidet euch, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. 3 Denn dieser ist der, von welchem durch den Propheten Jesaja [Mein Seiender; Seiender Jah's] geredet ist: Stimme eines Rufers: In der Wüste bahnt Seinen Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott [JAHWE], den unwandelbaren und ewigen Gott [Jes.40,3.] 4 Er aber, Johannes, hatte eine Kleidung von Kamelhaaren, seine Speise waren Heuschrecken und wilder Honig. 5 Da ging zu ihm Jerusalem und Judäa und die ganze Umgegend des Jordan, [Hinabstürzender] 6 und sie wurden von ihm getauft¹⁰ im Jordan und bekannten ihren ihre Zielverfehlung^{5a}. 7 Als er aber viele der Pharisäer und Sadducäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut, wer hat euch gewiesen dem kommenden Zorn zu entfliehen¹¹? 8 Bringet nun würdige Frucht eines geänderten Denkens und entscheidet euch¹² 9 und denket nicht bei euch selbst: Wir haben Abraham [Vaterhaupt des Getümmels] zum Vater, denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. 10 Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt, [und liegt nun dort] jeder Baum nun, der nicht gute^a Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 11 Ich zwar taufe euch mit Wasser zu einem geänderten Denken und zu einer Entscheidung,¹² der aber im Begriff steht zu kommen ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen [von den Füßen zu nehmen] ich nicht würdig bin, er wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen, 12 dessen Worfschaukel in seiner Hand ist und er wird seine Tenne durchreinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

Kommentar [B6]: Stimme eines Rufers: In der Wüste bahnt SEINEN Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!

⇒ [Jesu Taufe; Mark.1,9-11; Luk.3,21.22; Joh.1,32-34]

13 Dann kommt Jesus^b aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um von ihm sich taufen¹³ zu lassen. 14 Johannes aber versuchte ihn daran zu hindern und sprach: Ich müsste von dir getauft zu werden und du kommst zu mir? 15 Jesus aber antwortete ihm: Lass es jetzt so sein,

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b 28 n. oder 4000 ab Adam; 11.Sept. Jesus 30 Jahre alt; 15.-22 Sept. (Etanim) Laubhüttenfest

denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit¹⁴ zu erfüllen. Dann läßt er es ihm zu. 16 Und als Jesus getauft war, sah er den Geist Gottes wie eine Taube auf ihn kommen. 17 Und siehe, eine Stimme kommt aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, er hat meine Zustimmung¹⁵.

Matthäus 4 [Jesu Versuchung 28n; Mark. 1,12.13; Luk. 4,1-13] Dann wurde Jesus von dem Geiste in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel [Diabolos: Durcheinanderwerfer] versucht zu werden 2 und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. 3 Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden. 4 Er aber antwortete: Es steht geschrieben: Nicht aufgrund von Brot allein lebt der Mensch, sondern von allem, was der Mund^a des Ewigen hervorbringt. [5. Mose 8,3.] 5 Dann nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels 6 und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab, denn es steht geschrieben: Denn seinen Boten befiehlt Er dir zu, dich zu hüten auf all deinen Wegen, auf den Händen tragen sie dich, an einen Stein könnte sonst stoßen dein Fuß. [Ps. 91,11-12.] 7 Jesus sprach zu ihm: Wiedrum steht geschrieben: Versucht nicht den Ewigen, euren Gott. [5. Mose 6,16.] 8 Wiedrum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit 9 und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten wirst. 10 Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: Du wirst den Herrn deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen. [5. Mose 6, 13] 11 Dann verläßt ihn der Teufel und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

⇒ [Die drei Versuchungen^{15a}: Beginn des Wirkens Jesu in Galiläa; Mark. 1,14.15; Luk. 4,14.15] 12 Als er aber gehört hatte, dass Johannes überliefert worden war, [30 n.] entwich er nach Galiläa 13 und er verließ Nazareth [Geweihete] und kam und wohnte in Kapernaum, [30 km; Beschnittenes des Tröstlichen] das am See Genezareth [Harferei] oder Tiberias liegt, in dem Gebiet von Sebulon [Wohnstätte, ein Stamm Israels] und Naftali, 14 auf dass erfüllt würde, was durch den Propheten Jesajas geredet ist, welcher spricht: 15 Land Sebulon und Land Naftali, gegen den See hin, jenseits des Jordans, Galiläa der Heiden: 16 das Volk, das im Finstern lebt, sieht ein großes Licht und die, die dunkles Todesland bewohnen, Licht strahlt über ihnen. [Jes. 8, 23-9,1]. 17 Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Ändert euer Denken und entscheidet euch¹², denn das Reich¹⁶ der Himmel ist nahe gekommen.

⇒ [Berufung der ersten Jünger; Mark. 1,16-20; Luk. 5,1-11; Joh. 1, 35-51; Namenserklärung Matth. 10] 18 Als er aber am See von Galiläa ging, [30n.] sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus und Andreas, seinen Bruder, die fischten¹⁷. 19 Und er spricht zu ihnen: Kommet mir nach und ich werde euch zu Menschenfischern [Besalzer] machen. 20 Sie aber verließen sogleich die Netze und folgten ihm nach. 21 Und weitergehend sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus [Mitgift Jah's] und Johannes, seinen Bruder, im Schiffe mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze ausbesserten und er rief sie. 22 Sie aber verließen sofort das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.

Kommentar [B7]: Er beugte dich, er hungerte dich ab, er ließ dich das Manna essen, das du nicht kanntest, das deine Väter nicht kannten, damit er dir zu kennen gebe: nicht vom Brot allein lebt der Mensch, nein, von jeglichem, was aus SEINEM Munde fährt, lebt der Mensch.

Kommentar [B8]: Denn seine Boten befiehlt er dir zu, dich zu hüten auf all deinen Wegen,

Ps 91:12: auf den Händen tragen sie dich, an einen Stein könnte sonst stoßen dein Fuß.

Kommentar [B9]: IHN deinen Gott sollst du fürchten, ihm dienen, mit seinem Namen schwören -

Kommentar [B10]: Denn wird düster nicht bald, dem nun bang ist? Zog zur Stunde der Frühe noch leicht gegen es an, nur übers Land Sbulun, nur übers Land Naftali hin, überzieht der Spätre es wuchend, den Meerweg, das Jenseit des Jordans, den Weltstämmekreis. 9, 1: Das Volk, die in Finsternis gehen, erblicken ein großes Licht, die Siedler im Todschattenlande, Licht erglänzt über sie.

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

⇒23 Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte den Heilserlaß des Reiches und kehrte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volke um in Heilung. (therapeuo)

⇒24 Und sein Ruf ging aus in das ganze Syrien [Verschleppung; griech. Bez. für das hebr. Aram]. und sie brachten zu ihm alle Leidenden¹⁸, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte und er kehrte alles in Heilung¹⁹ um. 25 Und es folgten ihm große²⁰ Volksmengen von Galiläa und Dekapolis [d.h. Zehnstadt, zehn Städte im Nordosten von Israel] und Jerusalem [Zielseiender Friede] und Judäa [Dankendes] und von jenseits des Jordan.

Matthäus 5 ²¹< Erklärung des Wortes: Glückselig“ [Luk.6, 20-49; dort als Feldpredigt bezeichnet] Glückselig habe ich von der Wortwurzel „mak“ = fern übersetzt. (griech: makarios)

1 Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg und als er sich gesetzt hatte, *traten seine Jünger zu ihm*. [31 n.] 2 Und er lehrte sie und sprach: 3 Die im Geist²³ arm²² sind, sind fern davon arm zu bleiben, denn ihrer ist das Reich der Himmel²⁴ 4 Fern von Ungetröstetsein sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. 5 Fern von Verlusten sind die Sanftmütigen denn sie werden das Land ererben. 6 Fern sind die welche nach der Gerechtigkeit verlangen, nicht gesättigt und getränkt zu werden. 7 Fern Unbarmherzigkeit zu empfangen, sind die Barmherzigen denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren. 8 Fern davon ohne Gott zu sein, sind die reinen im Herzen, denn sie werden Gott schauen. 9 Fern Namenslos zu sein, sind die Friedensstifter denn sie werden Söhne Gottes heißen. 10 Fern davon weiter verfolgt zu werden sind die, die jetzt um der Gerechtigkeit willen Verfolgten [und Verfolgwordenen] denn ihrer ist das Reich der Himmel. 11 Fern von Vergeltung seid ihr wenn sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse Wort lügnerisch wider euch reden um meinetwillen. 12 Freuet euch und frohlockt^a, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln, denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

⇒13 *Ihr* seid das Salz [Salz bedeutet: der Zersetzung Entgegenwirkend] der Erde, wenn aber das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. 14 *Ihr* seid das Licht der Welt, eine Stadt, die oben auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen sein. 15 Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell und sie leuchtet allen, die im Hause sind. 16 Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten^b Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen²⁵. 17 Fangt ja nicht an zu denken, dass ich gekommen sei, das Gesetz^{25a} oder die Propheten aufzulösen, ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern vollständig zur Geltung zu bringen, indem ich es erfülle. 18 Denn wahrlich^{30a} ich sage euch: Bis dass der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota²⁶ oder ein Strichlein von dem Gesetz^{25a} vergehen, bis alles geschehen ist. 19 Wer eines dieser geringsten Gebote^{26a} auflöst und die Menschen lehrt, wird Geringster gerufen im Reich der Himmel, wer sie aber tut und lehrt, dieser wird Großer gerufen im Reich der Himmel. 20 Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit

^a agalliao. Übermäßige Freude und Lachen; gesteigert: vor Freude springen.

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

vorzüglicher ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen.

⇒21 Ihr habt gehört, dass zu den Generationen vor euch gesagt ist: Du wirst nicht morden, wer aber mordet wird dem Gericht, verfallen sein. [2.Mose 20,13, 5.Mose 5,17]. 22 Ich aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird, wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka²⁷ wird dem Synedrium verfallen sein, wer aber sagt: Du Narr! der Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] verfallen sein wird.²⁸ 23 Wenn du²⁹ nun deine Gabe^a darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass ein Bruder etwas wider dich habe 24 so lass dort deine Gabe^a vor dem Altar und geh zuvor hin, versöhne dich [ein für alle mal] mit ihm und dann komm und bringe deine Gabe^a dar [und mache es immer wieder so.] 25 Bedenke dies, bevor dein Gegner dich dem Richter überliefert, während du mit ihm auf dem Weg dorthin bist, damit nicht etwa dein Gegner³⁰ dich dem Richter übergibt und der Richter dich einem untergeordneten Bediensteten [hyperetes] überliefere und du ins Gefängnis geworfen werdest. 26 Wahrlich^{30a} ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch den letzten Cent [Kodrantes; Vierteiler, 1 Viertel von der röm.Kupfermünze] bezahlt hast.

⇒27 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du wirst nicht ehebrechen. [2. Mose 20,14, 5.Mose 5,18.] 28 Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht ihrer zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen. 29 Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir, denn es ist dir besser, dass eines deiner Augen umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] geworfen werde.³¹ 30 Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir, denn es ist dir besser, dass eine deiner Hände umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Gehenna geworfen werde. 31 Es ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen wird, gebe ihr einen Scheidungsurkunde. [5.Mose 24,1]. 32 Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlassen wird, außer auf Nachweis von Hurerei, macht, dass auf sie zu Ehebruch begangen wird und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch³².

⇒33 Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du wirst nicht fälschlich schwören, du wirst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. [3.Mose 19,12, 4.Mose 30,3, 5.Mose 23,22]. 34 Ich aber sage euch: Schwöret überhaupt nicht, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron, 35 noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel, noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt, 36 noch sollst du bei deinem Haupte schwören, denn du vermagst nicht, ein Haar weiß oder schwarz zu machen. 37 Es sei aber euer Wort: Ja, Ja oder Nein, Nein, was außerhalb dieses Rahmens³³ liegt, ist aus dem Bösen.

⇒ 38 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge anstatt Auge und Zahn anstatt Zahn. [2.Mose 21,24, 3.Mose 24,20, 5.Mose 19,21.] 39 Ich aber sage euch: Widerstehet nicht dem Übel³⁴, sondern wer dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den anderen dar 40 und dem, der mit dir vor Gericht gehen und deinen Leibrock³⁵ nehmen will, dem lass auch den Mantel 41 und wer dich zwingen wird, eine Meile [1,3 - 1,5 km] zu gehen, mit dem geh zwei³⁶. 42 Gib dem, der dich bittet und weise den nicht ab, der von dir borgen will.

Kommentar [B11]: Morde nicht.

5.Mo 5:17: Morde nicht.

Kommentar [B12]: Begehre nicht das Haus deines Genossen, Begehre nicht das Weib deines Genossen, seinen Knecht, seine Magd, seinen Ochsen, seinen Esel, noch allirgend was deines Genossen ist.

Kommentar [B13]: Und buhle nicht

Kommentar [B14]: Wenn ein Mann ein Weib nimmt, er vermählt sich mit ihr, se: findet sie nicht Gunst in seinen Augen, weil er an ihr irgend Blöße gefunden hat, er schreibt ihr einen Scheidebrief, er gibts in ihre Hand, schickt sie fort aus seinem Haus,

Kommentar [B15]: Schwöret nicht bei meinem Namen zur Lüge, daß du den Namen deines Gottes preisgäbest. ICH bins.

4.Mo 30:3: Wenn ein Mann IHM ein Gelübde gelobt oder schwört einen Schwur, seiner Seele eine Bindung zu überbinden, darf er nicht preisgeben seine Rede, allwie es aus seinem Munde fuhr, soll er tun.

5.Mo 23:22: Wenn du IHM deinem Gott ein Gelübde gelobst, halte nicht zurück es zu erfüllen, denn suchen, heimsuchen wird ER dein Gott es bei dir, Sünde wird an dir sein.

^a doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

⇒43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du wirst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. [Den Feind hassen ist ein Gebot der Essener.] 44 Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, 45 damit ihr euch als wachsende Söhne eures Vaters darstellt, denn er läßt seine Sonne aufgehen und regnen über Böse und Gute^a. 46 Denn wenn ihr die liebt die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? 47 Und wenn ihr eure Brüder allein grüßet, was tut ihr Besonderes? Tun dies nicht auch die Heiden? 48 Ihr sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist. (aram.: Seid erfahren im Verstehen und Begreifen)

Matthäus 6 Habet Acht, dass ihr euer Almosen [die Juden sagten auch Gerechtigkeit dazu] nicht vor den Menschen gebt um von ihnen gesehen zu werden, wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater der in den Himmeln ist. 2 Wenn du Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen wie die Heuchler tun auf den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich^{30a} ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. 3 Du aber, wenn du Almosen gibst, so laß deine Linke nicht wissen^b was deine Rechte tut 4 damit dein Almosen im Verborgenen sei und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. ⇒5 Und wenn du betest sollst du nicht sein wie die Heuchler, denn sie lieben^c es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. 6 Du aber, wenn du betest so geh in deine Kammer und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. 7 Wenn ihr aber betet sollt ihr nicht plappern wie die von den Heiden, denn sie meinen, dass sie um ihrer vielen Worte willen erhört werden³⁷. 8 Seid ihnen nicht gleich, denn Gott euer Vater weiß^d was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. 9 Betet ihr nun also: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt³⁸ werde dein Name, 10 dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden. 11 Unser Brot³⁹ gib uns heute, 12 und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern erlassen 13 und führe uns nicht in Versuchung⁴⁰, sondern birg uns von dem Bösen. 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen erlasst, so wird euer himmlischer Vater auch euch erlassen, 15 wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht erlasst, so wird euer Vater auch euer Vergehen auch nicht erlassen.

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen; zu unterscheiden von: eidon > sehen, wissen; epiginosko > an einigen Merkmalen erkennen; epistami > mehr praktische Fähigkeit als ein theoretisches Wissen; noeo > ein auf Abwägen und Überlegen gegründetes, geistiges Erfassen; ein induktives, logisches Wissen; syniemi > Einsicht bekommen durch das Zusammenfügen verschiedener Tatsachen. Die unterschiedlichen Grundtextworte sind im laufenden Text gekennzeichnet.

^c Phileo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

^d eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält oder umgekehrt.

⇒16 Wenn ihr aber fastet, so sehet nicht düster⁴¹ aus wie die Heuchler denn sie machen ihre Gesichter unscheinbar, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich^{30A} ich sage euch, sie haben ihren Lohn. 17 Du aber, wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht 18 damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

⇒19 Sammelt euch nicht [weiterhin] Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstört und wo Diebe durchgraben und stehlen, 20 sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstört und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen, 21 denn wo dein Schatz ist, dort wird auch dein Herz sein. 22 Die Leuchte des Leibes ist das Auge, so daher dein Auge ungeteilt ist, so wird dein ganzer Leib licht sein, 23 wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie vielfältig ist dann die Finsternis⁴². 24 Niemand kann zwei Herren dienen, entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird für einen eintreten und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon. [Zuteilungsmächtiger; Götze des Besitzes und Reichtum]

⇒25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Sehet die Vögel des Himmels, dass sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel wichtiger [Diaphero> durchtragender] als sie? 27 Wer aber unter euch vermag mit Sorgen der Länge seines Lebens auch nur 1 Elle [44 cm] zuzufügen? 28 Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Lernet von den Anemonen des Feldes, wie sie wachsen, sie werden nicht müde, auch spinnen sie nicht. 29 Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. 30 Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute grünt und morgen in den Ofen geworfen wird so ausstattet, wie viel mehr euch, ihr wenig Vertrauenden? 31 Daher sollt ihr nicht sorgen⁴³ indem ihr saget: Was werden wir essen? oder: Was werden wir trinken? oder: was werden wir anziehen? 32 denn nach allem diesem trachten die Heiden, denn Gott, eurer Vater weiß⁸, dass ihr dies alles bedürft. 33 Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit und dies alles wird euch hinzugefügt werden. 34 Fangt erst gar nicht an zu sorgen für den anderen Tag, denn der morgende Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat Übles genug wenn er da ist, man muß sich nicht damit herumplagen, noch ehe er da ist.

Matthäus 7 Hört nun auf zu richten, auf dass ihr nicht gerichtet werdet, 2 denn mit welchem Urteil ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden und mit welchem Maße ihr messet, wird euch gemessen werden. 3 Was aber siehst du den Splitter [Karpfos] in deines Bruders Auge, aber an den Balken [Dokos] in deinem Auge denkst du nicht? 4 Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen und siehe! Der Balken ist in deinem Auge. 5 Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge und dann wirst du durchblicken ohne Trübung deiner eigenen Augen, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen kannst. 6 Fangt nicht an, das Heilige den Hunden zu geben, werft auch nicht eure

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

Perlen vor die Schweine, damit sie diese nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.

⇒ [Von der Gebeterhörung: Luk.11,9-13] 7 Bittet und es wird euch gegeben werden, suchet und ihr werdet finden, klopft an und es wird euch aufgetan werden. 8 Denn jeder Bittende empfängt und der Suchende findet und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. 9 Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot bitten würde, ihm einen Stein geben wird? 10 Und wenn er um einen Fisch bitten würde, ihm eine Schlange geben wird? 11 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute^a Gaben zu geben wisset^b, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes^A geben denen, die ihn bitten!

⇒12 Alles nun, was immer ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihr ihnen, denn dies ist das Gesetz^{25a} und die Propheten. 13 Gehet ein durch diese [†] [Vers 12] enge Pforte, denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben^{43a} führt und viele sind, die durch dieselbe eingehen. 14 Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben⁴⁴ führt und wenige sind, die ihn finden. 15 Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen^c. Liest man etwa von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen? 17 So bringt gewöhnlich jeder gute^D Baum gute^D Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. 18 Ein guter^D Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute^D Früchte bringen. 19 Jeder Baum, der nicht gute^d Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen^c. 21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen [Siehe Vers 12] meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. 22 Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! haben wir nicht durch deinen Namen prophezeit und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? 23 Dann werde ich ihnen bekennen⁴⁵: Ich habe euch niemals gekannt^e, [erkannt] weicht von mir, ihr Übeltäter!

⇒24 Jeder nun, der meine Worte hört und sie tut, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf den Felsen baute 25 und der Platzregen fiel hernieder und die Ströme kamen und die Winde wehten und stürmten wider jenes Haus und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Und jeder, der meine Worte hört und sie nicht tut, der wird einem törichten Manne verglichen werden der sein Haus auf den Sand baute 27 und der Regen fiel hernieder und die Ströme kamen und die Winde wehten und stießen an jenes Haus, es fiel und sein Fall war groß. 28 Und als Jesus diese Worte vollendet hatte, da war die Volksmenge aufgewühlt über seine Lehre, 29 denn er lehrte sie wie einer, der Autorität hat und nicht wie

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet (Siehe D)

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

^c epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^d kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^e ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

ihre Schriftgelehrten. (Ende der Rede an die Jünger; Vers 25: Ströme und Winde auf aram.: Widerstand und Vefolgung)

Matthäus 8 [Die Heilung des Aussätzigen; Mark.1,40-44; Luk.5,12-14] 1 Als er von dem Berge herabgestiegen war, folgte ihm eine große Volksmenge. 2 Und siehe, ein Aussätziger kam herzu und huldigte ihm und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. 3 Und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt! Und sofort wurde sein Aussatz gereinigt. 4 Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemand, sondern gehe hin, zeige dich dem Priester und bringe die Gabe^a dar, die Moses [Enttaucher] angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis^{45a} (Heilung des Aussatzes war ein messianisches Wunder)

⇒ [Der Hauptmann von Kapernaum; Beschirmtes des Tröstlichen; Luk.7,1-10; Joh.4,46-53] 5 Als er aber in Kapernaum eintrat kam ein Hundertschaftsführer zu ihm der bat ihn: 6 Herr, mein Knecht liegt zu Hause gelähmt mit unübersehbaren Folgen. 7 Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen¹⁹. 8 Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach eingehst, sondern sprich nur ein Wort und mein Knecht wird gesund^b werden. 9 Denn auch ich bin ein Mensch unter Autorität und habe Kriegsknechte unter mir und ich sage zu diesem: Gehe hin und er geht und zu einem anderen: Komm und er kommt und zu meinem Knechte: Tue dieses und er tut's. 10 Als aber Jesus es hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, welche nachfolgten: Wahrlich^{30a} ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben^{31a} gefunden. 11 Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tische liegen werden in dem Reiche der Himmel, 12 aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis, da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. 13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin und dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund^A in jener Stunde.⁴⁶

⇒ [Heilung der Schwiegermutter des Petrus; Mark.1, 29-34; Luk.4, 38-41] 14 Als Jesus in das Haus des Petrus gekommen war, lag seine Schwiegermutter fieberkrank danieder. 15 Und er rührte ihre Hand an und das Fieber verließ sie und sie stand ein für alle mal auf und fuhr fort ihm zu dienen. 16 Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm und er trieb die Geister aus mit einem Worte und er kehrte alle Leiden um in Heilung¹⁹ 17 damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesajas geredet ist, welcher spricht: Unsere Krankheiten [nosos] hat er getragen und unsere Schwachheiten [astheneia], er hat sie sich aufgeladen. [Jes. 53,4.]

⇒ [Ernst der Nachfolge; Luk.9, 57-60] 18 Als aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er hinweg zufahren an das jenseitige Ufer. 19 Und ein Schriftgelehrter kam herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen, wohin du gehst. 20 Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels haben Zweige als herabhängenden Schutz, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege. 21 Ein anderer aber von seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, zuvor hinzugehen und meinen Vater zu

Kommentar [B16]: Dennoch: unsere Krankheiten hat der getragen, unsere Schmerzen, sie hat er aufgeladen - und wir, wir achteten ihn für einen Schadengeplagten, einen von Gott Geschlagenen und Niedergebeugten!

^a doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

^b iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

begraben. 22 Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir nach und lass die Toten ihre Toten begraben⁴⁷.

⇒ [Stillung des Sturmes; Mark.4,35-41; Luk.8,22-25] 23 Und als er in das Schiff gestiegen war, folgten ihm seine Jünger. 24 Und siehe, es erhob sich ein Seebeben, so dass das Schiff von den Wellen bedeckt wurde, er aber schlief weiter. 25 Und die Jünger traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir [sind am] Umkommen. 26 Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige? Dann stand er auf und bedrohte die Winde und den See und es ward eine große Stille. 27 Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was für einer ist dieser, dass auch die Winde und der See ihm gehorchen?⁴⁸

⇒ [Zwei Besessene; Mark.5,1-17; Luk.8,26-37] 28 Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in das Land der Gergesener, [oder Gadarener], begegneten ihm, die aus den Gräben hervorkamen, sehr wütend, so dass niemand jenes Weges vorbeizugehen vermochte. 29 Und sie schrien und sprachen: Was haben wir mit dir zu schaffen, Sohn Gottes? Bist du hier hergekommen, vor der Zeit^b uns zu quälen? 30 Es war aber fern von ihnen eine Herde vieler Schweine, welche weidete. 31 Die Dämonen aber baten ihn: Wenn du uns austreibst, so sende uns in die Herde Schweine. 32 Und er sprach: Gehet hin. Sie aber fuhren aus und fuhren in die Schweine. Und siehe, die ganze Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und sie kamen um in dem Gewässer. 33 Die Hüter aber flohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles und das von den Besessenen. 34 Und die ganze Stadt ging hinaus, Jesu entgegen und baten ihn, dass er weggehen möchte.

Matthäus 9 [Der Gichtbrüchige; Mark.2,1-12; Luk.5,17-26] 1 Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam in seine eigene Stadt. [d.i. Kapernaum, Kap. 4,13]. 2 Und siehe, sie brachten zu ihm einen Gelähmten, der auf einem Bett lag und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei guten Mutes Kind, erlassen ist in diesem Augenblick deine Zielverfehlung^{5a}. 3 Und etliche von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. 4 Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr Arges in euren Herzen? 5 Denn was ist leichter, zu sagen: Deine Zielverfehlung^{5a} ist erlassen, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? 6 Auf dass ihr aber wisset^c, dass der Sohn des Menschen Gewalt⁴⁸ hat auf der Erde die Zielverfehlung^{5a} zu erlassen und deshalb ist's, dann sagt er zu dem Gelähmten: Stehe auf, nimm dein Bett auf und geh nach Hause. 7 Und er stand auf und ging in sein Haus. 8 Als es aber die Volksmengen sahen, fürchteten sie sich und verherrlichten Gott, der solche Gewalt⁴⁸ den Menschen gegeben.

⇒ [Die Berufung des Zöllners Matthäus; Mark.2, 13-17; Luk.5,27-32] 9 Und als Jesus weiterging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, Matthäus genannt und er spricht zu ihm: Beginne jetzt mir nachzufolgen. Und er stand auf und folgte ihm nach. 10 Und es geschah, als er in dem Hause zu Tische lag, siehe, da kamen viele Zöllner und solche, die ihr Ziel verfehlten^{5b}, und

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

lagen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. 11 Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum ißt euer Lehrer mit den Zöllnern und solchen, die ihr Ziel verfehlten^{5b}, weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten? 12 Als er es hörte, sprach er: Nicht die Starken haben Bedarf an einem Arzt, sondern die Kranken. 13 Gehet aber hin und lernet, was das ist: An Liebe und Huld habe ich Gefallen, nicht am Schlachtmahl, [Hos. 6,6] denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern solche, die ihr Ziel verfehlten^{5b}, weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten.

⇒ [Vom Fasten; Mark.2,18-22: Luk.5,33-38] 14 Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer häufig, deine Jünger aber fasten nicht? 15 Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Hochzeitsleute fasten, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird und dann werden sie fasten. 16 Niemand aber setzt einen Flicker von neuem Tuch auf ein altes Kleid, denn das Eingesetzte reißt von dem Kleide ab und der Riss wird ärger. 17 Auch schüttet man nicht neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche und der Wein wird verschüttet, sondern man schüttet neuen Wein in neue Schläuche und beide werden zusammen erhalten.

⇒ [Blutflüßige Frau und die Auferweckung der Tochter des Jairus [Er erlichtet]; Mark.5,21-43; Luk.8,40-56]

18 Während er dies zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher herein und huldigte ihm und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden, aber komm und lege deine Hand auf sie und sie wird leben. 19 Und Jesus stand auf und folgte ihm und seine Jünger. 20 Und eine Frau, die zwölf Jahre blutflüßig war, trat von hinten herzu und rührte die Quaste⁴⁹ seines Gewandes an, denn sie sprach bei sich selbst: 21 Wenn ich sein Gewand anrühre, werde ich geheilt werden. 22 Jesus aber wandte sich um und als er sie sah, sprach er: Sei gutes Mutes, Tochter, dein Glaube^{31a} hat dich gerettet. [iSv.geheilt] Und die Frau war gerettet [iSv.geheilt] von jener Stunde an. 23 Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Pfeifer und die lärmende Volksmenge sah, 24 sprach er: Gehet fort, denn das Mädchen ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn, weil sie sahen, wie sie gestorben war. 25 Als die Menge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der Hand und das Mädchen stand auf. 26 Und das Gerücht davon ging aus in das ganze Land.

⇒27 Und als Jesus weiterging, folgten ihm zwei Blinde, welche schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids! 28 Als er in das Haus gekommen war, traten die Blinden zu ihm und Jesus spricht zu ihnen: Glaubet ihr, dass ich dieses tun kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. 29 Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben.^{31a} 30 Und ihre Augen wurden aufgetan und Jesus bedrohte sie und sprach: Nicht einer soll es wissen!^a 31 Sie aber machten es bekannt in jenem ganzen Lande. 32 Als sie weggingen, da brachten sie einen stummen Menschen zu ihm, der besessen war. 33 Und als der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme. Und die Volksmenge verwunderte sich und sprach: Niemals ist solches in Israel geschehen. 34 Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Dämonen aus durch den Obersten der Dämonen. (stumm und besessen konnte nach rabb. Lehre nur der Messias heilen)

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

⇒35 Und Jesus lehrte in allen Städten und in ihren Synagogen und predigte den Heilerlaß des Reiches und kehrte jede Krankheit und jedes Gebrechen um, indem er heilte¹⁹. 36 Als er aber die Volksmenge sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und vom Weg abgekommen waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. 37 Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige, 38 erfleht vom Herrn der Ernte, dass er Arbeiter hinaustreibe in seine Ernte.

Matthäus 10 [Berufung der 12 Jünger und Aussendung; Mark.6,7-13; Luk.9.1; 6,12-16; 9,2-6]

1 Und als er seine zwölf Jünger zu sich gerufen hatte, gab er ihnen Gewalt⁴⁸ über unreine Geister, um sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen^a. 2 Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: Der erste, Simon, [Erhöhung] der Petrus [Felsiger] genannt wird und Andreas, [Mannhafter], sein Bruder, Jakobus, [Jakobartiger, Fersenhaltender, Überlister, Jah's Ferse.] der Sohn des Zebedäus, [Mitgift Jahs] und Johannes, [JHWH'S Gnaden], sein Bruder, 3 Philippus [Pferdefreund] und Bartholomäus, [Sohn des Bildartigen], Thomas [Erstaunlicher] und Matthäus, [Ergiebiger Jahs], der Zöllner, Jakobus, [Jakobartiger, Fersenhaltender, Überlister, Jah's Ferse] der Sohn des Alphäus, [Geübtwerdender, aramäisch: Chapa']> Vorbeiwachsender] und Thaddäus, [Dahinraffen], 4 Simon, [Erhöhung] der Kananäer und Judas, [Dankendes] der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

⇒5 Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Gehet nicht auf einen Weg der Heiden und gehet nicht in eine Stadt der Samariter, 6 gehet aber vielmehr zu den gegenwärtig noch verlorenen Schafen des Hauses Israel. 7 Indem ihr aber hingehet, prediget und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. 8 Heilet^A Kranke, wecket Tote auf, reiniget Aussätzige, treibet Dämonen aus, umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet. 9 Verschaffet euch nicht Gold noch Silber in eure Beutel, 10 keine Tasche auf den Weg, noch zwei Leibröcke, noch Sandalen, noch einen Stab, denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert. 11 In welche Stadt aber oder in welches Dorf ihr eintretet, erforschet, wer darin würdig ist und dort bleibet, bis ihr weggehet. 12 Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüßet es mit dem Gruß: Friede sei diesem Haus. 13 Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer Friede auf dasselbe, wenn es aber nicht würdig ist, so wendet sich euer Friede zu euch zurück. 14 Und wer euch nicht aufnimmt, noch eure Worte hören will, gehet hinaus aus jenem Hause oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. 15 Wahrlich^{30a} ich sage euch, es wird dem Lande von Sodom [Geheimnisvoll Verstillte; Blockgleiche] und Gomorra [Garbenartige] erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als jener Stadt.

⇒ [Kommende Verfolgungen [Mark.13,9-13; Luk.21,12-17] 16 Siehe, ich sende euch wie Schafe inmitten von Wölfen, so seid nun klug wie die Schlangen und nicht stoßend, ohne Hörner, wie die Tauben. 17 Hütet euch aber vor den Menschen, denn sie werden euch an Synedrien überliefern und in ihren Synagogen euch geißeln 18 und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den Heiden zum Zeugnis^{45a} 19 Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, was ihr reden sollt, denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden. 20 Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet. 21 Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern und der Vater

^a therapeuo: das tatsächliche Umkehren eines Zustandes der Krankheit

das Kind und Kinder werden sich erheben wider die Eltern und sie töten. 22 Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. 23 Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere, denn wahrlich ich sage euch, ihr werdet mit den Städten⁵¹ Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird. 24 Ein Jünger ist nicht über seinen Lehrer hinaus und ein Knecht nicht über seinen Herrn. 25 Es ist dem Jünger genug dass er sei wie sein Lehrer und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wie viel mehr seine Hausgenossen! 26 Fürchtet euch nun nicht vor ihnen.

⇒ [Wer mich bekennt; Luk.12,2-9] Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt und verborgen, was nicht kundwerden^a wird. 27 Was ich euch sage in der Finsternis, redet in dem Lichte und was ihr höret ins Ohr, rufet aus von den Hausdächern. 28 Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen, fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben^{52a} vermag in der Gehenna. [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] 29 Werden nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig verkauft und nicht einer von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater, 30 selbst die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. 31 **Habt nicht die Gewohnheit** euch zu fürchten und hört auch damit auf, ihr seid von größerer Bedeutung als viele Sperlinge. 32 Ein jeder nun, der mich vor den Menschen bekennen⁵² wird, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. 33 Wer aber mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater.

⇒³⁴ Denket nicht, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen, ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. 35 Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter 36 und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. 37 Wer Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter mehr liebt^b als mich ist meiner nicht würdig 38 und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. 39 Wer seine Seele [sein seelisch-natürliches Leben] findet, [iSv. für sich behalten will] wird sie verlieren und wer sie verliert um meinetwillen, wird sie finden.

⇒⁴⁰ Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf und der mich gesandt hat. 41 Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, **mit dem inneren Ziel Treue zu erweisen**, wird eines Propheten Lohn empfangen und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. 42 Und wer einen dieser Geringen nur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich er wird seinen Lohn nicht verlieren.

Matthäus 11 [Die Anfrage Johannes des Täufers; Luk.7,18-23] Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, ging er von dort weiter, um dort, wo sie wohnten und arbeiteten, zu lehren und zu predigen. 2 Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Messias hörte, sandte er seine Jünger 3 und ließ ihn fragen: Bist du der

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b Philéo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

Kommende⁵³, oder sollen wir auf einen anderen warten? 4 Und Jesus antwortete: Gehet hin und verkündet Johannes, was ihr höret und sehet: 5 Blinde werden sehend und Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt und Taube hören, [Jes.35,5-6] und Tote werden auferweckt, [Jes.26,14] und Armen [Jes.61,1] wird gute Botschaft verkündigt 6 und der sich nicht an mir ärgern [verstrickt] wird, ist fern davon länger ungewiss zu bleiben⁵⁴

⇒ 7 Als diese weggingen, fing Jesus an zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste gegangen zu sehen? ein Rohr vom Winde hin und her bewegt? 8 einen Menschen, mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die die weichen Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. 9 Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch und mehr als einen Propheten. 10 Denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten, dass er mit den Weg freimache, [Mal. 3,1.] 11 Wahrlich^{30a} ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer, der Kleinste aber im Reiche der Himmel ist größer als er. 12 Aber von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt wird dem Reiche der Himmel Gewalt angetan und Gewalttunde⁵⁵ reißen es an sich. 13 Denn alle Propheten und das Gesetz^{25a} geweißt bis auf Johannes 14 und wenn ihr es annehmen wollt, er ist Elia, der kommen soll. 15 Wer Ohren hat zu hören, der höre! 16 Mit wem aber soll ich diese Generation vergleichen? Sie ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und ihren Gespielen zurufen 17 und sagen: Wir haben euch gepfeiffen und ihr habt nicht getanzt, wir haben euch Klagelieder gesungen und ihr habt nicht geweint. 18 Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch trank und sie sagen: Er hat einen Dämon. 19 Der Sohn des Menschen ist gekommen, der ißt und trinkt und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und solchen, die Zielverfehlende sind und die Weisheit ist gerechtfertigt durch ihr Sterben, ihr Nicht-Wirken, aber ihr Vertrauen.

⇒ 20 Dann begann er zu schelten die Städte, in denen die meisten seiner Taten geschehen waren, weil sie nicht umgekehrt und zu einer Entscheidung⁵⁶ gekommen sind und zu einem geänderten Denken. 21 Wehe dir, Chorazin [Hartgebrannte] wehe dir, Bethsaida! [Haus des Bejagens] denn wenn zu Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche ihr Denken¹² geändert und sich entschieden. 22 Doch^a ich sage euch: Tyrus und Sidon [Bejagte; Bejagter] wird es erträglicher ergehen in der Zeit des Gerichtes als euch. 23 Und du, Kapernaum⁵⁷, [Beschirmtes des Tröstlichen] wirst du etwa bis zum Himmel erhöht werden? Bis zum Hades [Ungewahrbarer] wirst du hinausgestoßen werden, [Jes.14,13.15] Denn wenn in Sodom [Geheimnisvoll Verstillte; Blockgleiche] die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag. 24 Doch^A ich sage euch: Dem Sodomer Lande wird es erträglicher ergehen am Tage des Gerichtes dir.

⇒ 25 Dann^b sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast und hast es Unmündigen geoffenbart. 26 Ja, Vater, denn ich habe deine Zustimmung⁵⁸ 27 die mir persönlich gegeben ist von dir und

Kommentar [B17]: Jes 35:5: Dann werden Augen von Blinden erhellt, eröffnet Ohren von Tauben,

Jes 35:6: dann springt wie ein Hirsch der Lahme, die Zunge des Stummen jubelt. Wasser brachen ja in der Wüste hervor und Bäche in der Steppe,

Kommentar [B18]: Tot sind sie - ohne Wiederbelebung, Gespenster - ohne Auferstehn, dazu hast du heimgesucht, ausgetilgt hast du sie, ihnen schwinden lassen alles Gedanken.

Kommentar [B19]: ihr aber, Priester IHM werdet ihr gerufen, Unserm Gott Amtende spricht man euch an. Der Erdstämme Reichtum sollt ihr genießen, mit ihrem Ehrenschein dürft ihr tauschen.

Kommentar [B20]: Da sende ich meinen Boten, daß er den Weg vor mir bahne: plötzlich wird zu seiner Tempelhalle kommen der Herr, den ihr sucht, der Bote des Bundes aber, nach dem ihr Lust habt, da kommt er! hat ER der Umscharte gesprochen.

Kommentar [B21]: Jes 14:13: Du, du sprachest in deinem Herzen: Himmelhoch steige ich auf, höher als die göttlichen Sterne erhebe ich meinen Stuhl, sitze hin auf den Berg der Begegnung am Lendenbuge des Nordens,

Jes 14:15: Jedoch du mußt zum Gruftreich hinab, zum Lendenbuge der Tiefe!

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

niemand erkennt^a den Sohn, als nur der Vater, noch erkennt^a jemand den Vater, als nur der Sohn und wem der Sohn ihn offenbaren will. 28 Kommet her zu mir alle ihr Mühseligen und Beladenen und ich will euch Ruhe geben. 29 Nehmet auf euch mein Joch⁵⁹ und lernet von mir, da ich sanftmütig bin und im Herzen niedrige Gesinnung habe und ihr werdet Ruhe finden in euren Seelen. [Jer.6, 16] denn mein Joch ist sanft und meine Bürde ist leicht.

Kommentar [B22]: So hatte ER gesprochen: An die Wege tretet und seht euch um und fragt nach den Pfaden der Vorzeit: Wo ist hier der Weg zum Guten? und gehet darauf und findet euren Seelen die Rast! Sie aber sprachen: Wir gehen nicht.

Matthäus 12 [Herr über den Sabbat; Mark.2,23-28; Luk.6,1-5] 1 Zu der Zeit^A ging Jesus am Sabbat durch die Felder und es hungerte seine Jünger und sie fingen an, Ähren abzupflücken und zu essen. 2 Als aber die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was nicht erlaubt ist am Sabbat. 3 Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte 4 wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß, welche er und die bei ihm waren nicht essen durfte, sondern allein die Priester? 5 Oder habt ihr nicht in dem Gesetz^{25a} gelesen, dass an den Sabbaten die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und schuldlos sind? 6 Ich sage euch aber: Größeres als der Tempel ist hier. 7 Wenn ihr aber erkannt^b hättet, was es ist: An Liebe und Huld habe ich Gefallen, nicht am Schlachtmahl. [Hos. 6,6] so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben. 8 Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.

Kommentar [B23]: ja, ich habe an Huld Gefallen, an Schlachtmahl nicht, an Gotterkenntnis mehr als an Darhörungen.

⇒ [Heilung der verdorrten Hand; Mark.3,1-6; Luk.6, 6-11] 9 Und weitergehend, kam er in ihre Synagoge. 10 Und siehe, da war ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, an den Sabbaten zu heilen? auf dass sie ihn anklagen möchten. 11 Er aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein Schaf hat und wenn dieses am Sabbat in eine Grube fiele, es nicht heraufholen wird? 12 Wie viel wichtiger ist nun ein Mensch als ein Schaf! Also ist es erlaubt, an den Sabbaten Gutes^c zu tun. 13 Dann spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus und sie ward wiederhergestellt, gesund wie die andere. 14 Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten Rat wider ihn, wie sie ihn umbrächten.

⇒ [Jesus heilte alle; Mark.3, 7- 12; Luk.6,17-19] 15 Als aber Jesus es erkannte^A, entwich er von dort und es folgte ihm eine große Volksmenge und er heilte sie alle. 16 Und er verwarnete sie, dass sie ihn nicht offenbar machten, 17 damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesajas geredet ist: 18 Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe mein Geliebter, er hat meine Zustimmung⁵⁸. 19 Ich habe meinen Geist auf ihn gegeben, Recht für die Völker führt er herbei, 19 er wird nicht hadern, noch schreien, noch wird jemand auf den breiten Straßen seine Stimme hören, 20 geknicktes Rohr zerbricht er nicht, glimmenden Docht den löscht er nicht aus, zum Vertrauen führt er das Recht hinaus, er selber verglimmt nicht und knickt nicht ein, bis er das Recht auf Erden setzt 21 und auf seine Weisungen die Völker am Meer warten. [Jes.42, 1-4].

Kommentar [B24]: Jes 42:1: Mein Knecht hier, an dem ich halte, mein Erwählter, dem eine Seele gnadet, auf ihn gebe ich meinen Geisthauch, den Weltstämmen führe er Recht hin.

Jes 42:2: Nicht schreit er, nicht erhebt, nicht läßt auf der Gasse seine Stimme er hören,

Jes 42:3: ein geknicktes Rohr bricht er nicht, einen glimmenden Docht, den löscht er nicht ab, Recht führt hinaus er in Treuen.

Jes 42:4: Er selber verglimmt nicht und knickt nicht ein, bis das Recht er setzte auf Erden und seine Weisung die Ozeanküsten erwarten.

⇒ 22 Dann wurde ein Besessener zu ihm gebracht, blind und stumm und er heilte ihn. [Diese Kombination konnte nach jüd. Auffassung nur der Messias heilen] 23 Und es erstaunte die ganze

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensiviert Form.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c kalos, Ideal; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

Volksmenge und sagte: Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids? 24 Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus, als durch mittels der Kraft des Beelzebub⁶⁰, den Obersten der Dämonen. 25 Da er aber ihre Gedanken wußte^a, sprach er zu ihnen: Jedes Reich und jede Stadt oder jedes Haus, das wider sich selbst entzweit ist, wird verwüstet und nicht bestehen. 26 Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er wider sich selbst entzweit, wie wird denn sein Reich bestehen?

⇒ [Jesu Vollmacht über böse Geister; Mark.3,22-27; Luk.11,14-23] 27 Und wenn ich mittels der Kraft des Beelzebub die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein. 28 Wenn ich aber durch mittels der Kraft des Geistes Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen. 29 Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und seine Geräte rauben wenn er nicht zuvor den Starken bindet und alsdann wird er sein Haus berauben? 30 Wer nicht mit mir ist, ist wider mich und wer nicht mit mir überlegt sammelt, zerstreut. 31 Deshalb sage ich euch: Die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht erlassen werden. Aber andere Lästerung wird erlassen werden den Menschen und der Zielverfehlung^{5a} 32 Und wer ein Wort reden wird wider den Sohn des Menschen, dem wird erlassen werden, wer aber wider den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht erlassen werden, weder in diesem Zeitalter⁸⁵³ noch in dem zukünftigen.⁸⁵³

⇒ [Guter und schlechter Baum; [Luk.6,43-45] 33 Entweder ist der Baum gut^b und seine Frucht ist dann gut^b, oder der Baum ist faul und seine Frucht ist dann faul, denn aus der Frucht wird der Baum erkannt^c. 34 Otternbrut, wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund. 35 Der gute Mensch treibt gleichsam wie ein Baum aus dem was in ihm ist, Gutes^A hervor und der böse Mensch treibt gleichsam wie ein Baum aus dem was in ihm ist, Böses hervor. 36 Ich sage euch aber, dass von jedem unnützen Worte^d das die Menschen reden werden, sie Rechenschaft geben werden am Tage des Gerichts 37 denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden und aus deinen Worten wirst du verdammt werden. [siehe Vers 34!]

⇒ [Zeichen des Jona; Taube; [Luk.11,29-32] 38 Dann antworteten ihm etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. 39 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Generation begehrt ein Zeichen und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas, des Propheten. 40 Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen *drei Tage und drei Nächte*⁶¹ in dem Herzen der

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

^b kalos, Ideal; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^d rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

Erde sein. [Jona 2,1]. 41 Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht, mit dieser Generation und werden es verdammen, denn sie dachten über die Predigt^a Jonas' nach und begegneten ihr mit Nachdenken⁶² und siehe, mehr als Jonas ist hier. 42 Die Königin des Südens wird auftreten im Gericht, mit dieser Generation und wird es verurteilen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören und siehe! Mehr als Salomon ist hier.

⇒ [Rückkehr des bösen Geistes; Luk.11.24-26] 43 Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Örter, Ruhe suchend und findet sie nicht. 44 Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin und wenn er kommt, findet er es gekehrt und geschmückt und leer⁶³. 45 Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst und sie gehen hinein und wohnen dort und mit dem Menschen wird es ärger als das erste Mal. Also wird es auch dieser bösen Generation ergehen.

⇒ [„Meine Brüder und Schwestern“; Mark.3,31-35; Luk.8.19-21] 46 Als er noch zu der Volksmenge redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. 47 Und es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich zu sprechen. 48 Er aber antwortete ihm: Wer ist meine Mutter und meine Brüder? 49 Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: 50 Das sind meine Angehörigen. Wer den Willen meines Vaters tun wird, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

Matthäus 13 [Vom Sämann; Mark.4,1-9; Luk.8,4-8] An jenem Tage ging Jesus aus dem Hause hinaus und setzte sich an den See. 2 Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so dass er in ein Schiff stieg und sich setzte und die ganze Volksmenge stand am Ufer. 3 Und er redete vieles in Gleichnissen^{63a} zu ihnen und sprach: Siehe, der Sämann ging aus zu säen, 4 und indem er säte, fiel etliches an den Weg und die Vögel kamen und fraßen es auf. 5 Anderes aber fiel auf den Boden aus dem man Felsgestein sah, wo es nicht viel Erde hatte und schoss schnell auf, konnte aber nicht weiter wachsen, weil es nicht tiefe Erde hatte. 6 Als aber die Sonne aufging wurde es verbrannt und weil es keine Wurzel hatte, vertrocknete es. 7 Anderes aber fiel unter die Dornen und die Dornen schossen auf und erstickten es. 8 Anderes aber fiel auf die gute^b Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig- das andere dreißigfältig. 9 Wer Ohren hat, der höre!

⇒ [Vom Sinn der Gleichnisse; Mark.4,10-12; Luk.8,9.10] 10 Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? 11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse⁸⁶² des Reiches der Himmel zu wissen^c, jenen aber ist es nicht gegeben, 12 denn wer da hat, dem wird gegeben werden und er wird Überfluss haben, wer aber nicht hat, von dem wird selbst was er hat, genommen werden. 13 Darum rede ich in Gleichnissen^{63a} zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht

Kommentar [B25]: ER aber bestimmte einen großen Fisch zu, Jona zu verschlingen.. Jona war im Leib des Fisches drei Tage und drei Nächte.

^a kerygma: Predigt nicht so sehr als Instrument, sondern als Inhalt – was gepredigt wurde.

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

hören, noch verstehen 14 und es wird an ihnen die Weissagung Jesajas' erfüllt, welche sagt: Hört, hört und merket nicht! Seht, seht und erkennt nimmer, 15 das Herz dieses Volkes ist verfatet, die Ohren sind stumpf geworden und ihre Augen sind verklebt, sonst könnte es mit seinen Augen sehen und mit den Ohren hören und in seinem Herzen unterscheiden, umkehren und es würde ihm Heilung^a. [Jes 6, 9-10]. 16 Ihr seid fern davon, nicht zu sehen und nicht zu hören⁶⁴, denn eure Augen sehen und eure Ohren hören, 17 denn wahrlich^{10a} ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschaut und haben es nicht gesehen und zu hören, was ihr höret und haben es nicht gehört.

⇒ [Bedeutung des Gleichnis vom Sämann; Vers 3-8; Mark.4,13-20; Luk.8,11-15] 18 Ihr aber hört nun das Gleichnis^{63a} vom Sämann. 19 So oft jemand das Wort vom Reiche hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war, dieser ist es, der an den Weg gesät ist. 20 Der aber auf das Felsige gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt, 21 er hat aber keine Wurzel in sich sondern ist nur für eine Zeit und wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung wegen des Wortes, sogleich ärgert er sich und nimmt Anstoß. 22 Der aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und die Sorge dieses Zeitalter⁸⁵³ und die Täuschung des Reichtums⁶⁵ ersticken das Wort und wird unfruchtbar. 23 Bei wem aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, welcher unbedingt Frucht bringt und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfältig.

⇒ 24 Ein anderes Gleichnis^{63a} sprach er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist einem Menschen gleich geworden, der guten^b Samen auf seinen Acker säte. 25 Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte ein dem Weizen ähnliches Unkraut⁶⁶, mitten unter den Weizen. 26 Als aber die Saat aufsproßte und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. 27 Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten^b Samen auf deinen Acker gesät? woher hat er denn Unkraut? 28 Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen? 29 Er aber sprach: Nein, damit ihr nicht etwa das Unkraut zugleich mit demselben den Weizen ausraufet. 30 Laßt es beides zusammen wachsen bis zur Ernte und zur Zeit^c der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Leset zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen, den Weizen aber sammelt in meine Scheune.

⇒ [Vom Senfkorn; Mark.4,30-32; Luk.13,18.19] 31 Ein anderes Gleichnis^{63a} legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte, 32 das zwar kleiner ist als alle Samen, wenn es aber gewachsen ist, so wird es wie ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen in seinen Zweigen.

Kommentar [B26]: Jes 6:9: Er sprach: Geh, sprich zu diesem Volk: Hört nur, höret, und unterscheidet nimmer, seht nur, sehet, und erkennet nimmer!

Jes 6:10: Zu verfatet ist das Herz dieses Volks, seine Ohren zu verstumpfen, seine Augen zu verkleben, sonst könnte es mit seinen Augen sehn, mit seinen Ohren hören, in seinem Herzen unterscheiden, umkehren und Genesung würde ihm!

^a iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

⇒ 33 Ein anderes Gleichnis^{63a} redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Frau nahm und unter drei Maß Mehl [7,3 Liter] mischte, bis es ganz durchsäuert war. 34 Dies alles redete Jesus in Gleichnissen^{63a} zu den Volksmengen und ohne Gleichnis^{63a} redete er nicht zu ihnen, 35 damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, welcher spricht: Ich öffne meinen Mund in Gleichnissen^{63a}, ich werde aussprechen, Rätsel aus der Urzeit! [Ps. 78,2].

⇒ 36 Dann entließ er die Volksmenge und kam in das Haus und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Mache uns das Gleichnis^{63a} vom Unkraut⁶⁶ des Ackers klar. [Vers 24-30] 37 Er aber antwortete und sprach: Der den guten^A Samen sät, ist der Sohn des Menschen, 38 der Acker aber ist die Welt, der gute^A Same aber, dies sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen, 39 der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel, die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalter⁸⁵³ die Schnitter aber sind Engel. 40 Gleichwie nun das Unkraut besonders gesammelt und im Feuer verbrannt wird, also wird es in der Vollendung des Zeitalter⁸⁵³ sein. 41 Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden und sie werden aus seinem Reiche alle Ärgernisse zusammenlesen und die Gesetzlosigkeit tun 42 und sie werden sie in den Feuerofen werfen, dort wird Schluchzen und das Zähneknirschen sein. 43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!

⇒ 44 Das Reich der Himmel ist gleich einem im Acker verborgenen Schatz, welchen ein Mensch fand und verbarg und veranlaßt durch seine Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat und kauft jenen Acker. 45 Noch ist das Reich der Himmel gleich einem Kaufmann, der schöne^B Perlen sucht, 46 als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte und kaufte sie.

⇒ 47 Noch ist das Reich der Himmel gleich einem Netze, das ins Meer geworfen wurde und von jeder Gattung zusammenbrachte 48 und als es voll war, heraufgezogen hatten und sie setzten sich und lasen die Guten^A in Gefäße zusammen, aber die Faulen [Welse, die keine Schuppen haben] warfen sie aus. 49 So wird es am Ende des Zeitalter⁸⁵³ sein: die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern 50 und sie in den Feuerofen werfen, da wird Schluchzen und Zähneknirschen sein. 51 Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja. 52 Er sprach zu ihnen: Jeder Schriftgelehrte, der ein Schüler des Reiches der Himmel geworden ist, gleicht einem Hausherrn, der aus seinem Schatze Neues und Altes hervorbringt.

⇒ [Ein Prophet gilt in seiner Vaterstadt nichts; Mark 6,1-6; Luk 4,16-30] 53 Als Jesus diese Gleichnisse^{63a} vollendet hatte, 54 ging er seine Vaterstadt und lehrte sie in der Synagoge, so dass sie aufgewühlt wurden und sprachen: Woher hat er diese Weisheit und die Wunderwerke? 55 Ist dieser nicht der Sohn des Arbeiters⁶⁷⁹? Heißt nicht seine Mutter Mirjam und seine Brüder Jakobus, Joseph, Simon und Judas? 56 Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher hat er dies alles? 57 Und sie ärgerten sich an ihm. Er aber sprach: Ein Prophet gilt nichts in seiner Vaterstadt. 58 Und er tat dort nicht viele Wunder wegen ihres Unglaubens. (Vaterstadt war Nazareth; hebr.: Nezer = Sproß)

Kommentar [B27]: Meinen Mund will ich öffnen im Gleichwort, Rätsel sprudeln von ureinst.

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

Matthäus 14 31 n. [Das Endes des Täufers; Mark.6,14-29; Luk.3,19-20; 9,7-9] 1 Zu jener Zeit^a hörte Herodes, der Vierfürst, [Herodes Antipas 1v.-39 n.] das Gerücht von Jesus 2 und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer, er ist von den Toten auferstanden und darum wirken solche Kräfte in ihm. 3 Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, [30 n.] gebunden und ins Gefängnis gesetzt, um der Herodias willen, der Frau seines Bruders Philippus. [Pferdefreund] 4 Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. 5 Als er ihn töten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. 6 Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen und sie gefiel dem Herodes, 7 weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, um was sie bitten würde. 8 Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gib mir auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers. 9 Und der König wurde traurig, aber um des Eides und derer, die mit zu Tische lagen, befahl er, es zu geben. 10 Und er ließ den Johannes im Gefängnis enthaupten. 11 Und sein Haupt wurde auf einer Schüssel gebracht und dem Mädchen gegeben und sie brachte es ihrer Mutter. 12 Und seine Jünger kamen herzu und begruben ihn und sagten es Jesu.

⇒ [Speisung der 5000; Mark.6,31-44; Luk.9,19-20; Joh.6, 1-13; Speisung der 4000 Kap.15, 32-39] 13 Und als Jesus es hörte, entwich er in einem Schiffe an einen öden Ort besonders. Und als die Volksmenge es hörte, folgte sie ihm zu Fuß aus den Städten. 14 Und als er hinausging, sah er eine große Volksmenge und er wurde im Innersten ihretwegen von Erbarmen bewegt und er heilte ihre Schwachen. 15 Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist öde und die Zeit ist schon vergangen, entlasse die Volksmengen, auf dass sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. 16 Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nötig wegzugehen, gebt ihr ihnen zu essen. 17 Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier als nur fünf Brote und zwei Fische. 18 Er aber sprach: Bringet sie mir her. 19 Und er befahl der Volksmenge, sich auf das Gras zu lagern, nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel und segnete sie, brach die Brote und gab sie den Jüngern, die Jünger aber gaben sie der Volksmenge. 20 Und sie aßen alle und wurden gesättigt, 21 es waren bei fünftausend Männern, ohne Frauen und Kinder und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, zwölf Handkörbe voll.

⇒ [Der sinkende Petrus; Mark.6,45-52; Joh.6,15-21] 22 Und sogleich nötigte er die Jünger, in das Schiff zu steigen und ihm an das jenseitige Ufer vorauszufahren, bis er die Volksmenge entlassen habe. 23 Und als er die Volksmenge entlassen hatte, stieg er auf den Berg für sich allein, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er dort allein. 24 Das Schiff aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen, denn der Wind war ihnen entgegen. 25 Aber in der vierten⁶⁸ Nachtwache kam er zu ihnen, gehend auf dem Wasser. 26 Und als die Jünger ihn sahen, wurden sie erregt und sprachen: Es ist eine Erscheinung und sie schrienen vor Furcht. 27 Sogleich aber redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid ermutigt, ich bin⁶⁹ es, fürchtet euch nicht! 28 Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, zu dir zu kommen auf den Wassern. 29 Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

aus dem Schiffe und ging auf den Wassern, um zu Jesu zu kommen. 30 Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich und als er anfang zu sinken, schrie er: Herr, rette mich! 31 Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifelst du? 32 Und als sie in das Schiff gestiegen waren, legte sich der Wind. 33 Die aber in dem Schiffe waren, kamen und beteten ihn an und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!

⇒ 34 Und sie fuhren in das Land Genezareth. [Harferei] 35 Und als ihn die Männer jenes Ortes erkannten^a, schickten sie in jene ganze Umgegend und brachten alle Kranken ihm, 36 und sie baten ihn, dass sie nur die Quaste, seines Kleides anrühren dürften und alle, die ihn anrührten, wurden geheilt.¹⁹

Matthäus 15 [Was zum Mund eingeht; Mark.7,1-13] 1 Dann kommen die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem [Zielseiender Friede] zu Jesus und sagen: 2 Warum überschreiten deine Jünger die gesetzten Grenzen der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. 3 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch ihr das Gebot^{26a} Gottes um eurer Überlieferung willen? 4 denn Gott hat geboten und gesagt: Ehre den Vater und die Mutter! [2. Mose 20,12] und: Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben. [2. Mose 21,17, 3.Mose 20,9]. 5 Ihr aber saget: Wer zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Eine Opfergabe^b [Korban] für Gott sei das, was dir von mir zunutze kommen könnte und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren, 6 und ihr habt so das Gebot^{26a} Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. 7 Heuchler! Trefflich hat Jesajas über euch geweißt, indem er spricht: 8 Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz bleibt fern von mir. 9 Ihr Mich-fürchten ist nur noch Lehren der Menschen. [Jes. 29,13] 10 Und er rief die Volksmenge herzu und sprach zu ihnen: Höret und verstehtet! 11 Nicht was in den Mund eingeht, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Munde ausgeht. 12 Dann traten seine Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt^c du, dass die Pharisäer sich ärgerten, als sie das Wort hörten? 13 Er aber antwortete und sprach: Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerissen werden. 14 Laßt sie, sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen.

⇒ 15 Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichnis⁶³. 16 Er aber sprach: Seid auch ihr noch unverständlich bezüglich dieses Wortes, das wie Stachel wirkt? 17 Begreift ihr noch nicht, dass alles, was in den Mund eingeht, in den Bauch geht und im WC ausgeworfen wird? 18 Was aber aus dem Munde ausgeht, kommt aus dem Herzen hervor und das verunreinigt den Menschen. 19 Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken, Morde, Ehebrüche, Hurereien, Diebereien, falsche Zeugnisse, Lästerungen, 20 diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen, aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht.

Kommentar [B28]: Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit sich längern deine Tage auf dem Ackerboden, den ER dein Gott dir gibt

Kommentar [B29]: Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, sterben muß er, sterben. 3.Mo 20:9: So denn: Mann um Mann, der seinen Vater oder seine Mutter lästert, sterben muß er, sterben, seinen Vater, seine Mutter hat er gelästert, - seine Blutlast ist auf ihm.

Kommentar [B30]: Mein Herr sprach: Dafür daß dies Volk mit seinem Mund nur herantritt, mit seinen Lippen nur mich ehrt, aber fern von mir hält es sein Herz, und geworden ist ihr Michfürchten angelerntes Gebot der Leute,

^a epignosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensiviert Form.

^b doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

⇒ [Die Brotsamen der Hunde; Mark.7,24-30] 21 Und Jesus ging nach Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon. [Bejagte; Bejagter] 22 Eine kananäische Frau, die von jenen Grenzen herkam, schrie und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! meine Tochter ist übel dämonisiert. 23 Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu und baten ihn und sprachen: Sage ihr sie solle weggehen^{143a}, denn sie schreit hinter uns her. 24 Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, als nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. 25 Sie aber kam und huldigte ihm und sprach: Herr, hilf mir! 26 Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht schön⁴, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen. 27 Sie aber sprach: Ja, Herr, aber es essen die Hunde die Brosamen, die von dem Tische ihrer Herren fallen. 28 Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß, dir geschehe, wie du willst und ihre Tochter war geheilt⁵ von jener Stunde an.

⇒ 29 Und Jesus ging von dort und kam an den See von Galiläa und als er auf den Berg gestiegen war, setzte er sich dort. 30 Und eine große Volksmenge kam zu ihm, welche Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere bei sich hatten und sie warfen sie ihm zu Füßen und er heilte sie alle⁶, 31 so dass die Volksmenge sich wunderte, als sie sahen, dass Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme gingen und Blinde sahen und sie verherrlichten den Gott Israels.

⇒ 32 Als Jesus aber seine Jünger herzu gerufen hatte, sprach er: Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage sind sie bei mir und haben nichts zu essen und ich will sie nicht entlassen^{143a}, ohne dass sie gegessen haben. damit sie nicht etwa vom Wege abkommen und verloren gehen. 33 Und seine Jünger sagen zu ihm: Woher nehmen wir so viele Brote, um eine so große Volksmenge zu sättigen? 34 Und Jesus sprach: Wie viele Brote habt ihr? Sie aber sagten: Sieben und wenige kleine Fische. 35 Und er gebot der Volksmenge, sich auf die Erde zu lagern. 36 Und er nahm die sieben Brote und die Fische, dankte und brach und die Jünger gaben sie der Volksmenge. 37 Und sie aßen alle, wurden satt und sie hoben auf, was übrig blieb, sieben Körbe voll. 38 Es waren viertausend Männer, ohne Frauen und Kinder. 39 Er aber stieg er in das Schiff und fuhr nach Magada.

Matthäus 16 [Zeichenforderung der Pharisäer; Mark.8,10-13] 1 Und die Pharisäer und Sadducäer kamen herzu um ihn zu versuchen, baten sie ihn, um ein Zeichen aus dem Himmel. 2 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wenn es Abend geworden ist, so saget ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist feuerrot, 3 und frühmorgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerrot und trübe, das Angesicht des Himmels wisset^c ihr zwar zu beurteilen, aber die Zeichen der Zeiten^d könnt ihr nicht beurteilen. 4 Diese böse und ehebrecherische Generation verlangt nach einem Zeichen und es wird ihm nur das Zeichen Jonas gegeben werden. Und er verließ sie und ging hinweg.

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^d kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

⇒ 5 Als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen waren, hatten sie vergessen, Brote mitzunehmen. 6 Jesus aber sprach zu ihnen: Gebt Acht, dass ihr euch hütet vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer. 7 Sie aber überlegten bei sich selbst und sagten: Weil wir keine Brote mitgenommen haben. Als aber Jesus es erkannte^a, sprach er: Was überleget ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brote mitgenommen habt? 9 Versteht ihr noch nicht, erinnert ihr euch auch nicht an die fünf Brote der fünftausend und wie viele Handkörbe ihr aufhobet? [Kap.14,11-21] 10 Noch an die sieben Brote der viertausend und wie viele Körbe ihr aufhobet? [Vergl. Kap. 14,20, 15,37] 11 Wie, versteht ihr nicht, dass ich euch nicht von Broten sagte: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer? 12 Da verstanden sie, dass er nicht gesagt hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig des Brotes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadducäer.

⇒ [Bekenntnis des Petrus; Mark.8,27-30; Luk.9,18-21] 13 Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen ist? 14 Sie aber sagten: Etliche Johannes der Täufer, andere aber Elia und andere wieder, Jeremias, [JHWH schleudert hoch] oder einer der Propheten. 15 Er spricht zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, dass ich sei? 16 Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes. 17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist ferne unwissend zu sein⁷⁰, Simon, Bar Jona, [Sohn des Johannes] denn Fleisch und Blut hat es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. 18 Ich sage dir, dass du bist Petrus und auf diesen Felsen⁷¹ will ich meine Gemeinde bauen und die Ratschläge⁷² der Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmers] werden sie nicht überwältigen. 19 Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben und was du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein und was du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst⁷³ sein. 20 Er ermahnte seine Jünger, niemandem zu sagen, dass er der Messias sei.

⇒ 21 Von der Zeit sagte Jesus seinen Jüngern, dass er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden und getötet und am dritten Tage auferweckt werden müsse. 22 Und Petrus fing an, ihm zu wehren, indem er sagte: Gott ist dir gnädig, Herr dies wird dir nicht widerfahren. 23 Er wandte sich um und sprach: Geh hinter mich, Satan, du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern das der Menschen.

⇒ 24 Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachfolgen will der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach. 25 Denn wer seine Seele retten will, wird sie verlieren, wer sie aber verliert um meinetwillen, wird sie finden. 26 Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber seine Seele einbüßt? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele? 27 Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit den Engeln und wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun. 28 Wahrlich^{30a} ich sage euch: Es sind etliche hier, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen.

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

Matthäus 17 31n. [Die Verklärung Jesu; Mark 9,2-13; Luk 9,28-36; 2.Petr.1,16-18] Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie auf einen hohen Berg [Hermon] 2 Und er wurde vor ihnen umgestaltet und sein Angesicht glänzte wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht, 3 und siehe, Moses [Enttaucher] und Elia [Mein EL ist Jah] erschienen ihnen und besprachen sich mit ihm. 4 Petrus aber sprach zu Jesu: Herr, es ist gut^a, dass wir hier sind. Wenn du willst, lass uns hier drei Zelte aufstellen, dir eine und Moses eine und Elia eine. 5 Während er noch redete, überschattete sie eine lichte⁷⁴ Wolke und eine Stimme sprach aus der Wolke: Dieser ist mein Sohn, der Geliebte ihn höret, denn er hat meine Zustimmung⁷⁵ 6 Und als die Jünger es hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fingen an, sich sehr zu fürchten. 7 Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht. 8 Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesum allein. 9 Und als sie von dem Berge herabstiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: Saget niemand davon, bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden ist. 10 Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse? 11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elia zwar kommt zuerst und wird alle Dinge wiederherstellen. 12 Ich sage euch aber, dass Elia schon gekommen ist und sie haben ihn nicht erkannt^b, sondern an ihm getan, was sie wollten. So wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. 13 Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

⇒ [Heilung eines Mond- und Fallsüchtigen; Mark 9,14-29; Luk 9,37-42] 14 Und als sie zu der Volksmenge kamen, kam ein Mensch zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie 15 und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg, denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. 16 Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern und sie konnten ihn nicht heilen¹⁹. 17 Jesus aber antwortete und sprach: O ungläubige und verkehrte Generation, wie lange werde ich mit euch sein? bis wann werde ich euch ertragen? Bringet mir ihn her. 18 Und Jesus bedrohte ihn und der Dämon fuhr von ihm aus und von jener Stunde an war der Knabe geheilt¹⁹. 19 Da traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? 20 Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Unglaubens, denn wahrlich^{30a} ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berge sagen: Werde versetzt von hier dorthin und er wird versetzt werden und nichts wird euch unmöglich sein. 21 Diese Art aber fährt nicht aus, als nur durch Gebet und Fasten.⁷⁶

⇒ 22 Als sie sich aber in Galiläa aufhielten, sprach Jesus zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert werden in der Menschen Hände, 23 und sie werden ihn töten und am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt. 24 Als sie aber nach Kapernaum [Beschrümmtes des Tröstlichen] kamen, traten die Einnnehmer der Kopfsteuer zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachmen? 25 Er sagt: Ja, er gibt den Zoll. Und als er in das Haus eintrat, kam Jesus ihm zuvor und sprach: Was dünkt dich Simon, von wem erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von Fremden? 26

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

Er sagte zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: Demnach sind die Söhne Freie. 27 Aber dass wir kein Ärgernis geben, geh an den See, wirf eine Angel aus und nimm den ersten Fisch und du wirst einen Stater [Stabiler; griech. Silbermünze] finden in seinem Mund gib ihnen den, so dass wir unsere Pflicht erfüllen.

Matthäus 18 31n. In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn der Größere im Reiche der Himmel? 2 Und als Jesus ein spielendes Kind herzu gerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte 3 und sprach: Wahrlich^{30a} ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie diese spielenden Kinder, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen. 4 Darum, wer sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kindlein, dieser ist der Größere im Reiche der Himmel, 5 und wer ein solches Kind aufnehmen wird auf Grund meines Namens nimmt mich auf. 6 Wer aber eines dieser Kleinen, die an mich glauben, einen Fallstrick legen wird, dem wäre es besser, dass ein Mühlstein, [der durch einen Esel getrieben wurde] an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. 7 Wehe der Welt der Ärgernisse wegen! Denn es ist notwendig, dass Ärgernisse kommen, doch^a wehe dem Menschen, durch welchen das Ärgernis kommt! 8 Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab und wirf ihn von dir. Es ist dir besser^b, lahm oder als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden. 9 Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir. Es ist dir besser^b, einäugig in das Leben einzugehen, als mit zwei Augen in die Gehenna [Schlund des Schlummerns und Gewimmerns] des Feuers geworfen zu werden.

⇒ 10 Sehet zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet, denn ich sage euch, dass ihre Engel allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist. 11⁷⁷ Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, das Verlorene zu erretten. 12 Was meint ihr?

⇒ [Gleichnis vom verlorenen Schaf; Luk.15, 4-7] Wenn ein Mensch 100 Schafe hätte und 1 von ihnen sich verirrt^c läßt er nicht die 99 auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende? 13 Und wenn er es findet, wahrlich ich sage euch, er freut sich mehr über dieses, als über die 99, die nicht verirrt sind. 14 Also ist es nicht der Wille eures Vaters, dass eines dieser Kleinen verloren gehe.

⇒ 15 Wenn aber dein Bruder [wider dich; in späteren Handschriften] sündigt, so gehe hin, überführe^d ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. 16 Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache^e bestätigt werde. [Vergl. 5. Mose 19,15]. 17 Wenn

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^d elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

^e rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde, wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie ein Heide und Zöllner. 18 Wahrlich^{30a} ich sage euch: Was ihr auf der Erde binden⁷⁸ werdet, wird im Himmel gebunden sein und was ihr lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein. 19 Wiederum sage ich euch: Wenn zwei [siehe Vers 16] von euch auf der Erde übereinkommen⁷⁹ werden über eine Sache, um welche sie auch bitten mögen, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. 20 Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte⁸⁰.

⇒ 21 Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der wider mich sündigt erlassen, bis siebenmal? 22 Jesus spricht zu ihm: Nicht sage ich dir, bis siebenmal, sondern Siebzimal sieben⁸¹. 23 Deswegen ist das Reich der Himmel einem König gleich geworden, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. 24 Als er aber anfang abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente [Wä giges; größte Gewicht- und Zahlungseinheit; zwischen 33-51 kg; 1 Talent Silberstück 550- 850 gr.] schuldete. 25 Da er aber nicht bezahlen konnte, befahl sein Herr, ihn und sein Frau und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu bezahlen. 26 Der Knecht nun fiel nieder und sprach: Herr, habe Geduld mit mir und ich will dir alles bezahlen. 27 Der Herr jenes Knechtes aber, innerlich bewegt, gab ihn los^{143a} und erließ ihm das Darlehen. 28 Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du schuldig bist. 29 Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir und ich will dir bezahlen. 30 Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe. 31 Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. 32 Der rief ihn herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest, 33 solltest du dich deines Mitknechtes nicht erbarmen, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? 34 Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Peinigern⁸², bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. 35 So wird auch mein Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.

Matthäus 19 [Ehescheidung und Eheverzicht; Mark.10,1-12] Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich in das Gebiet von Judäa, [Dankendes] jenseits des Jordan. 2 Und es folgten ihm große Volksmengen und er heilte¹⁹ sie dort. 3 Und die Phariseer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeder Ursache sein Frau zu entlassen? 4 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, dass der, welcher sie von Anfang machte, sie als Mann und Frau machte, [vergl. 1. Mose 1, 27, 5,2] 5 und sprach: Darum läßt der Mann Vater und Mutter und hangt seiner Frau an, dass sie zu einem Leibe werden, [1. Mose 2,24]. 6 so dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. 7 Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben und sie zu entlassen? [5. Mose 24, 1.3] 8 Er spricht zu ihnen: Moses hat im Hinblick auf eure Herzenshärtheit euch gestattet, eure Frauen zu entlassen, von Anfang aber ist es nicht also gewesen. 9 Ich sage euch aber, dass, wer seine Frau entlassen wird, außer wegen Hurerei und eine andere heiraten wird, Ehebruch begeht und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch. 10 Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau also steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten. 11 Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist, 12 denn es

gibt Verschnittene, die von Mutterleibe so geboren sind und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es zu fassen vermag, der fasse es.

⇒ [Jesus und die Kinder, Mark.10,13-16; Luk.18,15-17] 13 Dann wurden **spielende** Kinder zu ihm gebracht, auf dass er ihnen die Hände auflege und bete, die Jünger aber verwiesen es ihnen. 14 Jesus aber sprach: Lasset die Kinder und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich der Himmel. 15 Und er legte ihnen die Hände auf und ging hinweg.

⇒ [Der Reiche und das ewige Leben [Kamel und Nadelöhr] Lohn der Nachfolge; Mark.10,17-31; Luk.18,18-30] 16 Und siehe, einer trat herzu und sprach zu ihm: Guter^a Lehrer, durch was, das ich gutes^a getan habe werde ich ewiges Leben habe? 17 Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich über das Gute? Einer ist gut. Wenn du aber ins Leben eingehen willst, so halte die Gebote^{26a} 18 Er spricht zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Diese: Du **wirst** nicht morden, du **wirst** nicht ehebrechen, du **wirst** nicht stehlen, du **wirst** nicht falsches Zeugnis geben, 19 ehre den Vater und die Mutter und: du **wirst** deinen Nächsten lieben wie dich selbst. [3. Mose 19,18]. 20 Der Jüngling spricht zu ihm: Alles dieses habe ich beobachtet, was fehlt mir noch? 21 Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so gehe hin, verkaufe deine Habe und gib den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben und komm, folge mir nach.

22 Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt hinweg, denn er hatte viele Güter. 23 Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich^{30a} ich sage euch: Schwer wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen. 24 Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr⁸³ eingehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. 25 Als aber die Jünger es hörten, waren sie sehr erstaunt und sagten: Wer kann dann errettet werden? 26 Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich. ⇒ 27 Da sprach Petrus zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt, was wird uns nun werden? 28 Jesus sprach zu ihnen: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der Wiederherstellung, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf dem Throne seiner Herrlichkeit auf zwölf Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels. 29 Und ein jeder, der verlassen hat Häuser, Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Frau, Kinder, Äcker um meines Namens willen, wird wieder hundertfältig empfangen und ewiges Leben erben. 30 Aber viele Erste werden Letzte sein und viele Letzte werden Erste sein.

Kommentar [B31]: Heimzähle nicht und grolle nicht den Söhnen deines Volkes. Halte lieb deinen Genossen, dir gleich. ICH bins.

Matthäus 20 Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn, der frühmorgens ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg zu werben. 2 Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag über eingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. 3 Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markte müßig stehen, 4 und zu diesen sprach er: Gehet auch ihr hin in den Weinberg und was recht ist, werde ich euch geben. 5 Sie aber gingen hin. Wiederum aber ging er aus um die sechste und neunte Stunde und tat desgleichen. 6 Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere stehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? 7 Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

geworben hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg. 8 Als es aber Abend geworden war, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den ersten. 9 Und als die kamen, die um die elfte Stunde gegangen waren, empfangen sie je einen Denar. 10 Als aber die ersten kamen, meinten sie, dass sie mehr empfangen würden und auch sie empfangen den vereinbarten einen Denar. 11 Als sie aber den empfangen, murrten sie wider den Hausherrn 12 und sprachen: Diese letzten haben eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. 13 Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? 14 Nimm das Deine und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben wie auch dir. 15 Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinigen zu tun, was ich will? **Blickt dein Auge böse⁸⁴**, weil ich gütig^a bin? 16 Also werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein, denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

⇒ [3. Leidensankündigung 1. Ankündigung Matth. 16,21; 2. Ankündigung Matth. 17,21; Mark. 10,32-34; Luk. 18,31-34] 17 Und als Jesus nach Jerusalem [Zielseiender Friede; 32 n.] hinaufging, nahm er die zwölf Jünger auf dem Wege besonders zu sich und sprach zu ihnen: 18 Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden und sie werden ihn zum Tode verurteilen, 19 und den Heiden überliefern, um ihn zu verspotten, zu geißeln und zu kreuzigen und am dritten Tage wird er auferstehen.

⇒ [Sitzen zur Rechten und Linken; Mark. 10,35-45] 20 Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und huldigte und erbat etwas von ihm. 21 Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, dass diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reiche. 22 Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisset^b nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich zu trinken im Begriff stehe? Sie sagen zu ihm: Wir können es. 23 Antwortend spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten oder zur Linken ist mir nicht möglich zu bestimmen, sondern ist für die, denen es von meinem Vater bereitet worden ist. 24 Und als die Zehn es hörten, wurden sie entrüstet^c über die zwei Brüder. 25 Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisset^a, dass die Regenten der Heiden über sie herrschen und die Großen Gewalt über sie üben. 26 Unter euch soll es nicht so sein, sondern wer unter euch groß werden will, soll euer Diener sein 27 und wer unter euch der Erste sein will, soll euer Knecht sein, 28 gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

⇒ [Heilung zweier Blinden; [Mark. 10,46-52; Luk. 18,35-43] 29 Als sie von Jericho [Mondregierte] auszogen, folgte ihm eine große Volksmenge. 30 Und zwei Blinde, saßen am Wege und hörten, dass Jesus vorübergehe, schrienen und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! 31 Die Volksmenge aber bedrohte sie, dass sie schweigen sollten. Sie aber schrien

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

^c aganakteo: in heftiger Aufregung sein.

noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! 32 Und Jesus blieb stehen und rief sie und sprach: Was wollt ihr, dass ich euch tun soll? 33 Sie sagen zu ihm: Herr, dass unsere Augen aufgetan werden. 34 Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an und sogleich sahen sie und folgten ihm nach.

Matthäus 21 Einzug in Jerusalem [Zielseiender Friede] [Mark.11,1-11; Luk.19,28-40; Joh.12,12-19] Und als sie Jerusalem nahten [32n.] und nach Bethphage [Haus der Entgegenkommens; Haus der Jungfer] kamen, an den Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger 2 und sprach zu ihnen: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Jungtier bei ihr, bindet sie los und führet sie zu mir. 3 Und wenn jemand fragt sollt ihr sagen: Der Herr⁸⁵ bedarf ihrer und sogleich wird er sie geben. 4 Dies alles aber ist geschehen, auf dass erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, welcher spricht: 5 Hoch jauchze Tochter Zion, frohlocke Tochter Jerusalems: Siehe, dein König kommt dir, bewährt und siegreich ist er, der Arme und der auf einem Esel reitet. [Sach. 9,9]. 6 Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen, 7 brachten sie die Eselin und das Jungtier und legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich auf dieselben. 8 Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg, andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. 9 Die Volksmenge aber, welche vor ihm herging und nachfolgte, rief und sprachen: Hosanna dem Sohne Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! [Vergl. Ps. 118,26] Hosanna in der Höhe⁸⁶! 10 Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? 11 Die Volksmenge aber sagte: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth [Geweihete] in Galiläa. ⇒ [Tempelreinigung; Mark. 11,15-19; Luk.19,45-48; Joh.2,13-17] 12 Und Jesus kam in den Tempel und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. 13 Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus wird ein Haus des Gebets gerufen werden [Jes.56,7] ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. [Vergl. Jer. 7,11]. 14 Und es kamen Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm und er heilte¹⁹ sie. 15 Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, welche er tat und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosanna dem Sohne Davids! wurden sie unwillig^a 16 und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Stärke bereitet? [Ps. 8,3]. 17 Und er verließ sie und ging hinaus, außerhalb der Stadt nach Bethanien [Haus des Elends und Gedemütigtseins] und übernachtete dort. ⇒ [Der verdorrte Feigenbaum; Mark.11,12-14.20-24] 18 Des Morgens früh aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. 19 Und als er einen Feigenbaum an dem Wege sah, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme Frucht von dir in dieser Zeit!⁸⁵³ Und sogleich verdorrte der Feigenbaum⁸⁷. 20 Und als die Jünger es sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie sogleich ist der Feigenbaum verdorrt! 21 Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben

Kommentar [B32]: Mit SEINEM Namen gesegnet, der kommt! - Aus SEINEM Hause segnen wir euch!

Kommentar [B33]: sie lasse ich kommen zum Berg meines Heiligtums, sie heiße ich sich freuen in meinem Haus des Gebets, ihre Darhörungen und ihre Schlachtmahle seien zu Begnadung auf meiner Schlachtstatt: denn mein Haus, das Haus des Gebets wird es gerufen werden bei allen Völkern.«

Kommentar [B34]: Ist dieses Haus, über dem mein Name gerufen ist, in euren Augen zur Räuberhöhle worden? Wohl, auch ich selber sehe es so an, ist SEIN Erlauten.

Kommentar [B35]: aus der Kinder, der Säuglinge Mund hast du eine Macht gegründet, um deiner Bedränger willen, zu verabschieden Feind und Rachgierigen.

^a aganakteo: in heftiger Aufregung sein.

und ins Meer geworfen! so wird es geschehen. 22 Und alles, was ihr im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.

⇒ [Frage nach der Vollmacht Jesu; Mark.11,27-33; Luk.20,1-8] 23 Und als er in den Tempel kam und lehrte, traten die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welcher Vollmacht⁴⁸ tust du diese Dinge? und wer hat dir dieses Recht⁴⁸ gegeben?⁴⁸ 24 Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen und wenn ihr es mir saget, so werde auch ich euch sagen, in welchem Recht⁴⁸ ich diese Dinge tue. 25 Die Taufe Johannes', woher war sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? 26 Wenn wir aber sagen: Von Menschen, fürchten wir die Volksmenge, denn alle halten Johannes für einen Propheten. 27 Und sie antworteten: Wir wissen^a es nicht. Da sagte er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht⁴⁸ ich diese Dinge tue. 28 Was meint ihr? Ein Mensch hatte zwei Söhne und er trat hin zu dem ersten und sprach: Geh, arbeite im Weinberg. 29 Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht, danach aber gereute es ihn und er ging hin. 30 Und er trat hin zu dem zweiten und sprach desgleichen. Der aber antwortete und sprach: Ich gehe und ging nicht. 31 Welcher von den beiden hat den Willen des Vaters getan? Sie sagen: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich^{30a} ich sage euch, dass die Zöllner und die Huren euch vorangehen in das Reich Gottes. 32 Denn Johannes kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit und ihr glaubtet ihm nicht, die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm, euch aber, als ihr es saht, gereute es danach nicht, um ihm zu glauben.

⇒ [Gleichnis von den Weingärtnern; Mark.12,1-12; Luk.20,9-19] 33 Höret ein anderes Gleichnis^{63a}: Es war ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte und einen Zaun um denselben setzte und eine Kelter in ihm grub und einen Turm baute und er verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes. 34 Als aber die Ernte nahte^b, sandte er seine Knechte, um seine Früchte zu empfangen. 35 Und die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen anderen töteten sie, einen anderen steinigten sie. 36 Wiederum sandte er andere Knechte, mehr als die ersten und sie taten ihnen ebenso. 37 Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen! 38 Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe, kommt, laßt uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen! 39 Und sie warfen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. 40 Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun? 41 Sie sprachen: Er wird jene Übeltäter umbringen und den Weinberg wird er an andere verpachten, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit. 42 Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: Der Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckhaupt geworden. Geworden ist es von IHM her, ein Wunder ist es vor unseren Augen? [Ps. 118,22-23]. 43 Deswegen sage ich euch: Das Königreich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche Früchte bringen wird. 44 Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden, aber auf welchen er fallen wird, den wird er zermalmten. 45 Und die

Kommentar [B36]: Ps 118:22: -

Der Stein, den die Bauherm verwarfen, er ist zum Eckhaupt geworden.

Ps 118:23: - Geworden ist dies von IHM her, ein Wunder ist das vor unseren Augen.

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

Hohenpriester und die Pharisäer erkannten^a anhand der Gleichnisse^{63a}, dass er von ihnen redete. 46 Und sie griffen ihn nicht, denn sie fürchteten die Volksmenge, denn sie hielt ihn für einen Propheten.

Matthäus 22 [Gleichnis vom Hochzeitsmahl; Luk.14,16-24] Und Jesus antwortete und redete wiederum in Gleichnissen^{63a} zu ihnen und sprach: Das Reich der Himmel ist einem König gleich geworden, der seinem Sohne Hochzeit machte. 3 Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen und sie weigerten sich zu kommen. 4 Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Geladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet und alles ist bereit, kommt zur Hochzeit. 5 Sie aber kümmerten sich nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. 6 Die übrigen aber ergriffen seine Knechte, mißhandelten und töteten sie. 7 Der König aber ward zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. 8 Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig, 9 so gehet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit. 10 Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute^b. Und die Hochzeit wurde voll von Gästen. 11 Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleide bekleidet war. 12 Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid⁸⁹ an hast? Er aber verstummte. 13 Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis, da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. 14 Denn viele sind gerufen, wenige aber herausgerufen.
⇒ [Die Frage nach der Steuer; Mark.12,13-17; Luk.20,20-26] 15 Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, wie sie ihn mit Reden in eine Falle lockten. 16 Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm und sagen: Lehrer, wir wissen^c, dass du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst und dich um niemand kümmerst, denn du siehst nicht auf das Äußere der Menschen, 17 sage uns nun, was denkst du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? 18 Jesus aber, ihre Bosheit erkennend^d, sprach: Was versucht ihr mich, Heuchler? 19 Zeiget mir die Steuermünze. Sie aber überreichten ihm einen Denar. [Verliehenes des Arion; röm. Silbermünze. 1 Denar war ein Tageslohn und reichte für mind.10 Personen als Tagesration.] 20 Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dieses Bild^e und die Überschrift? 21 Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: Gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

^d ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^e eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes.

ist und Gott, was Gottes ist. 22 Und als sie das hörten, verwunderten sie sich und liebten ihn und gingen hinweg.

⇒ [Die Frage nach der Auferstehung; Mark.12,18-27; Luk.20,27-40] 23 An jenem Tage kamen Sadducäer zu ihm, die da sagen, es gebe keine Auferstehung und sie fragten ihn 24 und sprachen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder sein Frau heiraten und soll seinem Bruder Samen erwecken. 25 Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste verheiratete sich und starb und weil er keinen Samen hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder. 26 Genauso auch der zweite und der dritte, bis auf den siebten. 27 Zuletzt aber von allen starb auch die Frau. 28 In der Auferstehung nun, wessen Frau von den sieben wird sie sein? denn alle hatten sie. 29 Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret^a, indem ihr die Schriften nicht kenne^t, noch die Kraft Gottes, 30 denn in der Auferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel. 31 Was aber die Auferstehung der Toten betrifft, habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: 32 Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? [2. Mose 3,6]. Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. 33 Und als die Volksmenge es hörte, erstaunte sie über seine Lehre. 34 Als aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadducäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander.

⇒ [Die Frage nach dem größten Gebot; Mark.12,28-34; Luk.10,25-28] 35 Und einer aus ihnen, ein Gesetzesgelehrter, fragte ihn versuchend und sprach: 36 Lehrer, welches ist das große Gebot^{26a} in dem Gesetz^{25a}? 37 Er aber sprach zu ihm: Du wirst den Ewigen, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deiner ganzen Kraft^b, [5. Mose 6,5]. 38 Dieses ist das große und erste. 39 Das zweite aber, ihm gleiche, ist: Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. [3. Mose 19,18]. 40 In diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz^{25a} und die Propheten.

⇒ [Die Frage nach dem Christus; Mark.12,35-37; Luk.20,41-44] 41 Als die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus 42 und sagte: was meint ihr von dem Messias? Wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids. 43 Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geiste Herr, indem er sagt: 44 Der Herr sprach zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege als Schemel zu deinen Füßen? [Ps. 110,1]. Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? 46 Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand, ihn mehr zu befragen.

Kommentar [B37]: Und sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Jizchaks, der Gott Jaakobs. Mosche barg sein Antlitz, denn er fürchtete sich, zu Gott hin zu blicken.

Kommentar [B38]: Liebe denn IHN deinen Gott mit all deinem Herzen, mit all deiner Seele, mit all deiner Macht.

Kommentar [B39]: Erläutern von IHN zu meinem Herrn: »Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege als Schemel zu deinen Füßen!«

Matthäus 23 32n. [Warnung vor den Schriftgelehrten und Pharisäern, Mark.12,38-40; Luk.20,45-47] Dann redete Jesus zu der Volksmenge und zu seinen Jüngern 2 und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl gesetzt. 3 Alles nun, was sie euch sagen, tut und haltet, aber tut nicht nach ihren Werken, denn sie sagen es und tun's nicht. 4 Sie legen schwer zu tragende Lasten auf die Schultern der Menschen, aber sie wollen keinen Finger rühren. 5 Alle ihre Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen,

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b dianoia: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt, sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

denn sie machen ihre Denkkärtchen breit und die Quasten groß. [4. Mose 15,37-39]. 6 Sie lieben^a aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen 7 und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen Rabbi, genannt zu werden. 8 Ihr aber, laßt ihr euch nicht Rabbi nennen, denn einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder. 9 Ihr sollt auch nicht jemand auf der Erde euren Vater nennen, denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln ist. 10 Laßt euch auch nicht Meister nennen, denn einer ist euer Meister, 11 der Größte aber unter euch soll euer Diener sein. 12 Wer aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden und wer sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.

⇒ [Wehrufe gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer; Luk.11,38-52] 13 Wehe aber euch, Schriftgelehrten und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen, denn ihr gehet nicht hinein, noch laßt ihr die Hineinwollenden eingehen. 14³⁰ 15 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr durchziehet das Meer und das Trockene, um einen Konvertiten zu machen und wenn er es geworden ist, so machet ihr ihn zu einem Sohne der Gehenna, [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] zwiefältig mehr als ihr. 16 Wehe euch, blinde Leiter! die ihr saget: Wer bei dem Tempel schwören wird, das ist nichts, wer aber bei dem Golde des Tempels schwören wird, ist verpflichtet, den Eid zu halten. 17 Narren und Blinde! denn was ist größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiligt? 18 Und: Wer bei dem Altar schwören wird, das ist nichts, wer aber bei der Gabe^b schwören wird, die auf ihm ist, ist schuldig. 19 Was ist größer, die Gabe^b oder der Altar, der die Gabe^b heiligt? 20 Wer nun bei dem Altar schwört, schwört bei demselben und bei allem, was auf ihm ist. 21 Und wer bei dem Tempel schwört, schwört bei demselben und bei dem, der ihn bewohnt. 22 Und wer bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. 23 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehret die Krausemünze und den Anis und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Gericht und die Barmherzigkeit und den Glauben, diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. 24 Blinde Leiter, die ihr die Mücke durchseihet, das Kamel aber verschlucket! 25 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr reiniget das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von unrechtmäßigem Raub wegen eurer Lüsterheit. 26 Blinde Pharisäer! reiniget zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, auf dass auch das Äußere rein werde. 27 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleicht übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, inwendig aber voll Totengebeine und aller Unreinigkeit sind. 28 Also scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. 29 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, denn ihr baut die Gräber der Propheten und schmückt die Grabmäler der Gerechten 30 und sagt: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so würden wir nicht ihre Teilhaber an dem Blute der Propheten gewesen sein. 31 Also gebt ihr euch selbst Zeugnis^{45a} dass ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben, 32 und ihr, vervollständigt⁹¹ das Maß eurer Väter! 33 Schlangen! Otternbrut! wie solltet ihr dem Gericht, der Gehenna [Schlucht des

Kommentar [B40]: 4.Mo 15:37
: ER sprach zu Mosche, sprach:

4.Mo 15:38: Rede zu den Söhnen Jissraels, sprich zu ihnen, sie sollen sich ein Geblättern machen an die Zipfel ihrer Kleider, für ihre Geschlechter, sie sollen an das Zipfelgeblättern einen hyazinthen Faden geben,

4.Mo 15:39: es sei euch zu einem Blattmal: ihr seht es an - ihr gedenkt all SEINER Gebote, ihr tut sie und schwärmt nicht hinter eurem Herzen und hinter euren Augen, hinter denen ihr herhört.

^a Philco; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

^b doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

Schlummerns und Gewimmerns] entfliehen? 34 Siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte und etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen und etliche von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt, 35 damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blute Abels, des Gerechten, bis zum Blute Zacharias, [Jah gedenkt] den ihr ermordet habt zwischen dem Tempel das Heiligtum und dem Altar. 36 Wahrlich^{30a} ich sage euch, dies alles wird über diese Generation kommen.

⇒ [Klage über Jerusalem Luk.13, 34.35] 37 Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steigst, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Jungen versammelt unter ihre Flügel und ihr habt nicht gewollt! 38 Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen, 39 denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Mit Seinem Namen gesegnet^{91a}, der da **kommt!** [Ps. 118,26]

Kommentar [B41]: Mit SEINEM Namen gesegnet, der kommt! - Aus SEINEM Hause segnen wir euch!

Matthäus 24 32n. [Tempelzerstörung und Drangsale; Mark.13,1-23; V.1-19: Luk.21,5-11.20-28] Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel hinweg und seine Jünger traten herzu, um ihm des Tempels zu zeigen. 2 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alles dieses? Wahrlich^{30a} ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird. 3 Als er aber auf dem Ölberge saß, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein und was ist das Zeichen deiner Gegenwart⁹² und der Vollendung des Zeitalters?⁸⁵³ 4 Und Jesus antwortete: Sehet zu, dass euch niemand verführe!^a 5 Viele werden **auf Grund** meines Namens kommen und sagen: Ich bin der Messias! und sie werden viele verführen. 6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Sehet zu, erschrecket nicht, denn dies alles muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. 7 Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich und es werden Hungersnöte und Seuchen sein und Erdbeben an verschiedenen Orten. 8 Alles dieses aber ist der Anfang der Wehen.⁹³ 9 Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch töten und ihr werdet von allen Heiden gehaßt werden um meines Namens willen. 10 Und dann werden viele geärgert werden und werden einander überliefern und einander hassen 11 und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen 12 und wegen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen erkalten, [vergl. Dan. 9,27] 13 wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. 14 Und dieser Heilerlaß des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Heiden zu einem Zeugnis^{45a} und dann wird das Ende kommen. 15⁹⁴ Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von welchem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, stehen sehet an heiligem Orte [wer es liest, der beachte es, Dan.9,27, 11,31, 12,11.] dass alsdann die in Judäa [Dankendes] sind, auf die Berge fliehen, 17 wer auf dem Dache ist, nicht hinabsteige, um die Sachen aus seinem Hause zu holen, 18 und wer auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. 19 Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! 20 Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe, noch am Sabbat, 21 denn alsdann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist, noch je sein wird 22 und wenn

Kommentar [B42]: und überlegen ist er den vielen im Bund, eine Woche, und um die Hälfte der Woche verabschiedet er Schlachtopfer und Hinnleitende, - so, auf dem Flügel von Greuelwesen, verstarrend, so, bis es erschöpft ist und das Beschloßne sich auf den Verstarrer ergießt.« [Dan 11:31](#): und Streitarme erstehen von ihm und entweihen das Heiligtum, die Burg, und beseitigen das Stetigkeitsopfer und geben den verstarrenden Greuel heran, [Dan 12:11](#): Von der Zeit aber, da beseitigt wird das Stetigkeitsopfer und herangegeben wird der Verstarrer-Greuel, tausendzweihundertundneunzig Tage sinds.

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden, aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. 23 Als dann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Messias, so glaubet nicht. 24 Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. 25 Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. 26 Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus, siehe, in den Gemächern! **Fangt nicht an**, es zu glauben. 27 Denn gleichwie der Blitz ausfährt von Osten bis gen Westen, also wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 28 Denn wo das Aas ist, da werden die Adler⁹⁵ versammelt werden.

⇒ [Ankunft des Menschensohnes; Mark.13,24-27; Luk.21,25-27] 29 Sogleich aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, [Jes.13, 10, Hes.32, 7, Joel 2,10, 3,4, 4,15] und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. [Jes.34, 4, Hag.2, 6,21] 30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen an dem Himmel erscheinen und dann werden wehklagen alle Stämme Israels [Sach.12, 10].14 und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. [Dan.7, 13-14.] 31 Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, [einer großen Schofar, Jes.27, 13] und sie werden seine Auserwählten versammeln von dem einen Ende der Himmel bis zum anderen Ende.

⇒ [Der Feigenbaum; Mark.13,28-32; Vers 32-35: Luk.21,29-33; Vers 37-41: Luk.17,26-35; Vers 42-44: Luk.12,39,40] 32 Von dem Feigenbaum⁹⁶ aber lernet das Gleichnis.^{63a} Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennet^a ihr, dass der Sommer nahe ist. 33 Also auch ihr, wenn ihr alles dieses sehet, so erkennet^A, dass es nahe an der Tür ist. 34 Wahrlich^{30a} ich sage euch: Diese Generation [zur Dauer einer Generation, siehe Matth.1, 17] wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. 35 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen. 36 Von jenem Tage aber und jener Stunde weiß^b niemand, auch nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein. [siehe aber Off.1,1.] 37 Aber gleichwie die Tage Noahs waren, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 38 Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren, sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging 39 und sie es nicht erkannten^A, bis die Flut kam und alle wegraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 40 Als dann werden zwei auf dem Felde sein, einer wird genommen und einer gelassen, 41 zwei werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. 42 Wachet also, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. 43 Jenes aber erkennet^B: Wenn der Hausherr gewusst^B hätte, in welcher Nachtwache der Dieb komme, so würde er wohl gewacht und nicht erlaubt haben, dass in sein Haus eingebrochen würde. 44 Deshalb auch ihr, seid bereit, denn in der Stunde, in welcher ihr es nicht meinert, kommt der Sohn des Menschen.

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

Kommentar [B43]: Denn die Sterne des Himmels, seine Orionen, sie lassen nicht schimmern ihr Licht, in ihrer Ausfahrt schon ist die Sonne verfinstert, der Mond läßt sein Licht nicht erglänzen

Hes 32:7: Wann du erlischt, verhülle ich den Himmel, ich überdüstre seine Sterne, die Sonne hülle ich zu mit Gewölk, und der Mond läßt sein Licht nicht mehr leuchten.

Joe 2:10: Davor zittert das Erldand, schüttern die Himmel, Sonne und Mond verdämmern, die Sterne rafften ihren Strahl ein.

Joe 3:4: Die Sonne wandelt in Finsternis sich, der Mond in Blut, ehe herankommt SEIN Tag, der große und furchtbare.

Joe 4:15: Sonne und Mond verdämmern, die Sterne rafften ihren Strahl ein.

Kommentar [B44]: Alle Himmelschar selbst, sie verfliegen, der Himmel rollt sich ein wie ein Buch, abwelken muß all seine Schar, wie das Laub abwelkt vom Rebstock, das Verwelkte vom Feigenbaum.

Hag 2:6: Denn, so hat ER der Umscharte gesprochen, noch auf eins, es ist um ein wenig es nur, erschüttere ich den Himmel und die Erde und das Meer und das Trockne,

Hag 2:21: Sprich zu Serubbabel, Viztum von Jehuda, den Spruch: Ich erschüttere den Himmel und die Erde,

⇒ [Gleichnis vom treuen und untreuen Knecht; Luk.12,41-46] 45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit?^a 46 Und wenn er kommt, ihn so finden wird, braucht er sich nicht zu sorgen für die Zukunft sondern kann sich freuen⁹⁷. 47 Wahrlich^{30a} ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen. 48 Wenn aber der böse Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzieht zu kommen, 49 und fängt an, seine Mitknechte zu schlagen, ißt und trinkt mit den Trunkenen, 50 so wird der Herr kommen an einem Tage, an welchem er es nicht erwartet und in einer Stunde, die er nicht weiß^b, 51 und wird das Dienstverhältnis mit ihm beenden [statt: entzweischneiden] und ihm sein Teil setzen mit den Heuchlern, da wird sein Weinen und das Zähneknirschen.

Matthäus 25⁹⁸ Als dann wird das Reich der Himmel gleich geworden sein zehn Jungfrauen, welche ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen. 2 Fünf aber von ihnen waren klug und fünf töricht. 3 Die, welche töricht waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich, 4 die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen. 5 Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie *alle* schläfrig und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! gehet aus, ihm entgegen! 7 Da standen *alle* jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. 8 Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen. 9 Die Klugen aber antworteten und sagten: Niemals! Unmöglich würde es für uns und euch nicht ausreichen, gehet lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst. 10 Als sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit und die Tür ward verschlossen. 11 Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! 12 Er aber antwortete und sprach: Wahrlich^{30a} ich sage euch, ich kenne^c euch nicht. 13 So wachet nun, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde.

⇒ [Von den anvertrauten Pfunden; Luk.19, 12-27] 14 Denn gleichwie ein Mensch, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab 15 und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, einem jeden nach seiner eigenen Fähigkeit und reiste er außer Landes. 16 Der die fünf Talente empfangen hatte, ging aber hin und handelte mit denselben und erwarb andere fünf Talente. 17 Desgleichen auch, der die zwei empfangen hatte, auch er erwarb andere zwei. 18 Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. 19 Nach langer Zeit^d aber kommt der Herr jener Knechte und hält Rechnung mit ihnen. 20 Und es trat herzu, der die fünf Talente empfangen hatte und brachte andere fünf Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben, siehe, andere fünf Talente habe ich zu denselben gewonnen. 21 Sein

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

^d chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter^a und treuer Knecht! über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen, gehe ein in die Freude deines Herrn. 22 Es trat aber auch herzu, der die zwei Talente empfangen hatte und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben, siehe, andere zwei Talente habe ich zu denselben gewonnen. 23 Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen, gehe ein in die Freude deines Herrn. 24 Es trat aber auch herzu, der das eine Talent empfangen hatte und sprach: Herr, ich kannte^b dich, dass du ein harter Mann bist: du erntest, wo du nicht gesät und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast, 25 und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde, siehe, da hast du das Deine. 26 Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! du wußtest^b, dass ich ernte, wo ich nicht gesät und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? 27 So solltest du nun mein Geld den Geldverleihern gegeben haben und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten. 28 Nehmet nun das Talent von ihm und gebet es dem, der die zehn Talente hat, 29 denn jedem, der da hat, wird gegeben werden und er wird Überfluß haben, von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden. 30 Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis, da wird sein Weinen und das Zähneknirschen.

⇒ [Vom Weltgericht] 31 Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen, 32 und vor ihm werden versammelt werden alle Völker und er wird sie voneinander scheiden, gleichwie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. 33 Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. 34 Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung⁹⁹ der Welt an, 35 denn mich hungerte und ihr gabt mir zu essen, mich dürstete und ihr tränktest mich, ich war Fremdling und ihr nahmt mich auf, 36 dürftig bekleidet und ihr bekleidetet mich, ich war krank und ihr besuchtet mich, ich war im Gefängnis und ihr kamt zu mir. 37 Alsdann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? oder durstig und tränkten dich? 38 wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder dürftig bekleidet und bekleideten dich? 39 wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir? 40 Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich^{30a} ich sage euch, was ihr einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan. 41 Dann wird er zu denen zur Linken sagen: Gehet von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln, 42 denn mich hungerte und ihr gabet mir nicht zu essen, mich dürstete und ihr tränktest mich nicht, 43 ich war Fremdling und ihr nahmet mich nicht auf, dürftig bekleidet und ihr bekleidetet mich nicht, krank und im Gefängnis und ihr besuchtet mich nicht. 44 Dann werden sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder dürftig bekleidet, oder krank, oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? 45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich^{30a} ich sage euch, was ihr einem dieser

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan. 46 Und diese werden hingehen in die äonische¹⁰⁰ Züchtigung, [kolasis aionios] die Gerechten aber in das äonische Leben.

Matthäus 26 32n. [Der Verrat des Judas; Salbung Jesu in Bethanien; Mark. 14,1.2; Luk.22,1.2] Und es geschah, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: 2 Ihr wisset^d, dass in zwei Tagen das Passah [14./15.4.32] ist und der Sohn des Menschen wird überliefert, um gekreuzigt zu werden. 3 Die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes versammelten sich in dem Hof des Hohenpriesters, der Kaiphas [des Lebens zurande gehen] hieß, 4 und ratschlagten miteinander, wie sie Jesum mit List griffen und töteten. 5 Sie sagten aber: Nicht an dem Fest, auf dass nicht ein Aufruhr unter dem Volk entstehe.

⇒ [Die Salbung in Bethanien] 6 Als aber Jesus in Bethanien war, im Hause Simons, des Aussätzigen, 7 kam eine Frau zu ihm, die ein Alabasterfläschchen mit sehr kostbarer Salbe hatte und goss es aus auf sein Haupt, als er zu Tische lag. 8 Als aber die Jünger es sahen, wurden sie unwillig^b und sprachen: Wozu diese Verschwendung? 9 denn dieses hätte um vieles verkauft und den Armen gegeben werden können. 10 Als aber Jesus es erkannte^c, sprach er zu ihnen: Was machet ihr der Frau Mühe? denn sie hat ein gutes^d Werk an mir getan, 11 denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. 12 Denn indem sie diese Salbe über meinen Leib geschüttet hat, hat sie es zu meinem Begräbnis getan. 13 Wahrlich^{30a} ich sage euch: Wo dieser Heilerlaß gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

⇒ [Der Verrat des Judas] 14 Dann ging einer von den Zwölfen, Judas Iskariot genannt zu den Hohenpriestern 15 und sprach: Was wollt ihr mir geben und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber versprachen ihm dreißig Silberlinge, auf dass er ihn überliefere. [Sach. 11, 12]. 16 Von da an suchte er eine Gelegenheit ihn zu verraten.

⇒ [Vorbereitung des Passahmahles; überhumpeln; Auslassen eines Schrittes; Fest des Gedenkens an das seinerzeitige Auslassen des todbringenden Gerichtsschrittes bei jedem blutgekennzeichneten Haus. Mark. 14,12-16; Luk.22,7-13] 17 An dem ersten Tage¹⁰¹ der ungesäuerten Brote aber traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Passah zu essen? 18 Er aber sprach: Gehet in die Stadt zu einer gewissen Person und sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit^e ist nahe, bei dir halte ich das Passah mit meinen Jüngern. 19 Und die Jünger taten, wie Jesus ihnen befohlen hatte und bereiteten das Passah. [Siehe Joh.13; 18,15]

⇒ [Der Verräter; Mark.14,17-21, Luk.22,14.21-23; Joh.13,18-30] 20 Als es aber Abend geworden war, legte er sich mit den Zwölfen zu Tische. 21 Und während sie aßen, sprach er: Wahrlich^{30a} ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten. 22 Und sie wurden sehr betrübt und fingen

Kommentar [B45]: Ich sprach zu ihnen: Ists gut in euren Augen, überreicht mir meinen Lohn, ist aber nicht, laßt es. Sie wogen mir meinen Lohn zu, dreißig Silberlinge.

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

^b aganakteo: in heftiger Aufregung sein.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^d kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^e kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

an, ein jeder von ihnen zu ihm zu sagen: Ich bin es doch nicht, Herr? 23 Er aber antwortete und sprach: Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, dieser wird mich verraten. 24 Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht, wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen verraten wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre. 25 Judas aber, der ihn verriet, antwortete und sprach: Ich bin es doch nicht, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast es gesagt.

⇒ [Einsetzung des Herrenmahles; Mark.14,22-26; Luk.22,15-20; 1.Kor.11,23-25] 26 Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot, segnete^{91a}, dankte brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmet, esset, dieses ist mein Leib. 27 Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen denselben und sprach: Trinket alle daraus. 28 Denn dieses ist mein Blut, das des Bundes, welches für viele vergossen wird zur Erlassung. 29 Ich sage euch aber, dass ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tage, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reiche meines Vaters. 30 Und als Singende¹⁰², gingen sie hinaus in den Ölberg.

⇒ [Ankündigung der Verleugnung des Petrus Mark.14,27-31; Luk.22,31-24; Joh.13, 36-38] 31 Da spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir ärgern, denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe werden sich zerstreuen. [Sach.13, 7] 32 Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa. 33 Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern werden, ich werde mich niemals ärgern. 34 Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir, dass du in dieser Nacht, ehe ein Hahn kräht, mich dreimal verleugnen wirst. 35 Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen. Genauso sprachen auch alle Jünger.

⇒ [Gethsemane; Mark.14,32-42; Luk.22,39-46] 36 Dann kommt Jesus mit ihnen an einen Ort, genannt Gethsemane [Ölkelter] und er spricht zu den Jüngern: Setzet euch hier, bis ich gebetet habe. 37 Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an betrübt und beängstigt zu werden. 38 Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode, bleibet hier und wachet mit mir. 39 Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber, doch^a nicht wie ich will, sondern wie du willst. 40 Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend und er spricht zu Petrus: Nicht eine Stunde vermochtet ihr mit mir zu wachen? 41 Wachet und betet, auf dass ihr nicht in Versuchung kommet, der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach. 42 Wiederum, zum zweiten Male, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht an mir vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille. 43 Und als er kam, fand er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. 44 Und er ließ sie, ging wiederum hin, betete zum dritten Male und sprach dasselbe Wort. 45 Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus, siehe, die Stunde ist nahe gekommen und der Sohn des Menschen wird in Sünderhände überliefert. 46 Stehet auf, wir wollen uns bemühen, schnellstens zum Ziel zu gehen, siehe, nahe ist gekommen, der mich verrät.

⇒ [Gefangennahme; Mark.14,43-50; Luk.22,47-53; Joh.18,2-12] 47 Und während er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölfe und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern

Kommentar [B46]: Schwert! erwache gegen meinen Hirten, gegen den mir zugesellten Mann! Erläutern ist von IHM dem Umscharten. Schläge den Hirten, daß sich die Schafe zerstreuen, gegen die Buben kehre ich meine Hand.

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

und Stöcken, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. 48 Der ihn aber verraten hatte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich umarmen^a werde, der ist es, ihn greift er. 49 Und sogleich trat er zu Jesu und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi! und umarmte ihn. 50 Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen! Dann traten sie herzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn. 51 Und siehe, einer von denen, die mit Jesu waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. 52 Da spricht Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort, denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen. 53 Oder meinst du, dass ich nicht jetzt meinen Vater bitten könne und er mir mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde? 54 Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es also geschehen muß? 55 In jener Stunde sprach Jesus zu der Volksmenge: Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch, lehrend im Tempel und ihr habt mich nicht gegriffen. 56 Aber dies alles ist geschehen, auf dass die Schriften der Propheten erfüllt würden. Da verließen ihn die Jünger *alle* und flohen.

⇒ [Vor dem Hohen Rat; Mark.14,53-65; Luk.22, 63-71; Joh.18,13.14.19-24] 57 Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn hinweg zu Kaiphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt waren. 58 Petrus aber folgte ihm von ferne bis zu dem Hofe des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den untergeordneten Bediensteten [hyperetes], um das Ende zu sehen. 59 Die Hohenpriester aber und die Ältesten und das ganze Synedrium suchten falsches Zeugnis^{45a} wider Jesum, damit sie ihn zum Tode brächten, 60 und sie fanden keines, wiewohl viele falsche Zeugen herzutraten. Zuletzt aber traten zwei falsche Zeugen herzu 61 und sprachen: Dieser sagte: Ich kann den Tempel abbrechen und in drei Tagen ihn aufbauen. 62 Der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts? Was zeugen diese wider dich? 63 Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du der Messias bist, der Sohn Gottes! 64 Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch^b ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels. 65 Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert, was bedürfen wir noch Zeugen? siehe, jetzt habt ihr die Lästerung gehört. 66 Was dünkt euch? Sie sprachen: Er ist des Todes schuldig. 67 Dann spien sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten und mißhandelten ihn 68 und sprachen: Prophezeie uns, Messias, wer ist es, der dich verletzt hat?

⇒ [Verleugnung des Petrus; Mark.14, 66-72; Luk.22.56-62; Joh.18,15-18.25-27; Ankündigung war in Kap.26,31-35] 69 Petrus aber saß draußen im Hofe und eine Magd sprach zu ihm: Auch du warst mit Jesu, dem Galiläer. 70 Er aber leugnete vor allen und sprach: Ich weiß^c nicht, was du sagst. 71 Als er aber in die Torhalle hinausgegangen war, sah ihn eine andere und sie spricht zu denen, die dort waren: Auch dieser war mit Jesu, dem Nazaräer. 72 Und wiederum leugnete er mit einem Eide: Ich kenne^c den Menschen nicht! 73 Kurz nachher aber traten die

^a Phileo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

^b plen; jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

Dastehenden herzu und sprachen zu Petrus: Auch du bist einer von ihnen, denn auch deine Sprache macht dich offenbar. Da fing er an, durch Leugnung sich aus der Anschauung anderer verschwinden zu lassen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und sofort krähte der Hahn. 75 Und Petrus dachte an das Wort^a Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Matthäus 27 32n. [Überlieferung an Pilatus; Wurfspießhabender; vom lat. Pilum, Wurfspieß abgeleitet] [Mark.15,1-5; Luk.23,1-5; 23,1; Joh.18,28-40] Als es aber Morgen geworden war, hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes Rat betreffs Jesu um ihn zum Tode zu bringen. 2 Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem Landpfleger.

⇒ [Ende des Judas; Apg.1,16-19] 3 Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, dass er verurteilt wurde, gereute es ihn und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten zurück 4 und sagte: Ich habe gesündigt, indem ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? Siehe du zu. 5 Und er warf die Silberlinge in den Tempel und machte sich davon und ging hin und erhängte sich. 6 Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt, sie in den in den Opferkasten zu werfen, dieweil es ein Preis für Blut ist. 7 Sie hielten aber Rat und kauften dafür den Acker des Töpfers zum Begräbnis für die Fremdlinge. 8 Deswegen ist jener Acker Blutacker genannt worden bis auf den heutigen Tag. 9 Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremias¹⁰³ geredet ist, welcher spricht: Und sie wogen mir meinen Lohn zu, dreißig Silberlinge, 10 er aber sprach zu mir: Wirf es dem Schatzverwalter hin. (Sach.11, 12-13)

⇒ [Anklage vor Pilatus; Mark.15,2-5; Luk.23,2-5; Joh.18,29-38] 11 Jesus aber stand vor dem Landpfleger. Und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. 12 Und als er von den Hohenpriestern und den Ältesten angeklagt wurde, antwortete er nichts. 13 Da spricht Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie vieles sie wider dich zeugen? 14 Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort^b, so dass der Landpfleger sich sehr verwunderte.

⇒ [Freilassung des Barrabas- Todesurteil für Jesus; Mark.15,6-15; Luk.23,13-25; Joh.18, 39,40; 19.1.16] 15 Auf das Fest aber war der Landpfleger gewohnt, der Volksmenge einen Gefangenen loszugeben^{143a}, welchen sie wollten. 16 Sie hatten aber damals einen berüchtigten Gefangenen, genannt Barabbas. [Korn-Gefütterter] 17 Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, dass ich euch los geben soll, Barabbas oder Jesum, welcher

Kommentar [B47]: Sach.11:12:

Ich sprach zu ihnen: Ists gut in euren Augen, überreicht mir meinen Lohn, ist aber nicht, laßt es. Sie wogen mir meinen Lohn zu, dreißig Silberlinge.

Sach.11:13: ER aber sprach zu mir: Wirf dem Schatzverweser sie hin, den Wert, den ich ihnen wert bin. Ich nahm die dreißig Silberlinge, ich warfs in SEIN Haus, dem Schatzverweser hin.

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

Messias genannt wird? 18 denn er wußte^a, dass sie ihn aus Neid überliefert hatten. 19 Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte sein Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten, denn viel habe ich heute im Traum gelitten um seinetwillen. 20 Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten die Volksmengen, dass sie um den Barabbas bäten, Jesum aber umbrächten. 21 Der Landpfleger aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, dass ich euch losgebe? Sie aber sprachen: Barabbas. 22 Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesu tun, welcher Messias genannt wird? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt! 23 Der Landpfleger aber sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrienen übermäßig und forderten: Er werde gekreuzigt! 24 Da Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor der Volksmenge und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blute dieses Gerechten, sehet ihr zu. 25 Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder! 26 Alsdann gab er ihnen den Barabbas los, Jesum aber, nachdem er ihn gegeißelt hatte, überlieferte er, auf dass er gekreuzigt würde.

⇒ [Verspottung durch die Soldaten; Mark.15,16-20; Joh.19,2-5] 27 Dann nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum mit in das Prätorium und versammelten über ihn die ganze Schar 28 und sie zogen ihn aus und legten ihm einen scharlachroten Mantel, um. 29 Und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine Rechte und sie fielen vor ihm auf die Knie und verspotteten ihn und sagten: Sei begrüßt, König der Juden! 30 Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen ihn auf das Haupt.

⇒ [Kreuzigung; Mark.15,21- 27; Luk.23,26-43; Joh.19,16-24] 31 Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und sie führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen. 32 Sie zwangen aber einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon, dass er das Kreuz trüge. 33 Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt Schädelstätte, 34 gaben sie ihm Wein, mit Galle vermischt zu trinken und als er es geschmeckt hatte, wollte er nicht trinken. 35 Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los warfen. 36 Und sie saßen und bewachten ihn dort. 37 Und sie befestigten oben über seinem Haupte seine Beschuldigungsschrift: Dieser ist Jesus, der König der Juden. [Erklärung Endnote 123a] 38 Alsdann werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. 39 Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten 40 und sagten: Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbauest, rette dich selbst. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuze. 41 Genauso aber spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: 42 Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist Israels König, so steige er jetzt vom Kreuze herab und wir wollen an ihn glauben. 43 Er vertraute auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn ihm an ihm liegt, denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. [Psalm 22,9]. 44 Genauso schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

⇒ [Tod Jesu; Mark.15,33-41; Luk.23,44-49; Joh.19,28-30; am Dienstag 14. April 32n. 15.00 Uhr] 45 Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten

Kommentar [B48]: »Wälz es auf IHN!« - »Der läßt ihn entrinnen, rettet ihn, denn er hat an ihm Lust!«

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

Stunde, 46 um die neunte Stunde aber schrie Jesus auf mit lauter Stimme und sagte: Eloi, eloi, lama sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen¹⁰⁴? 47 Als aber Dastehende es hörten, sagten sie: Dieser ruft den Elia. 48 Und es lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. [Psalm 69,22]. 49 Die Übrigen aber sagten: Halt, laßt uns sehen, ob Elia kommt, ihn zu retten! 50 Jesus aber schrie wiederum mit lauter Stimme und gab den Geist auf. 51 Und siehe, der Vorhang des Tempels das Heiligtum zerriss in zwei Stücke, von oben bis unten und die Erde erbebt und die Felsen zerrissen 52 und die Gräfte taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt 53 und sie gingen **nach** seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen. 54 Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesum bewachten, das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn! 55 Es waren aber dort viele Frauen, die von ferne zusahen, welche Jesu von Galiläa nachgefolgt waren und ihm gedient hatten, 56 unter welchen Mirjam Magdalene d.i. von Magdala war und Mirjam, Jakobus' und Joses' Mutter und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

⇒ [Grablegung; Mark.15,42- 47; Luk.23,50-56; Joh.19,38-42] 57 Als es aber Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathia, namens Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. 58 Er ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu und Pilatus übergab ihm den Leib. 59 Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in reine, feine Leinwand, 60 und legte ihn in seine neue Gruft, die er in dem Felsen ausgehauen hatte und wälzte einen großen Stein an die Tür der Gruft. 61 Es waren aber dort Mirjam Magdalene und die andere Mirjam, die dem Grabe gegenüber saßen. 62 Des folgenden Tages aber, der nach dem Rüsttage ist, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus 63 und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, dass jener Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen werde ich wieder auferweckt. 64 So befiehl nun, dass das Grab gesichert werde bis zum dritten Tage, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volke sagen: Er ist von den Toten auferstanden und die letzte Verführung wird ärger sein als die erste. 65 Pilatus sprach zu ihnen: Ihr sollt eine Wache haben, sichert es, so gut wie ihr könnt. 66 Sie sicherten, das Grab mit der Wache, nachdem sie den Stein versiegelt hatten.

Matthäus 28 [Die Frauen Grab; Erscheinung des Auferstandenen; Mark.16,1-11; Luk.24, 1-12; Joh.20,1-18] Aber beim Übergang zur Hälfte¹⁰⁵ des Tages, [die um 18.00 Uhr begann], beim Übergang zum Sabbat, [kurz vor Freitagabend 18 Uhr] kam Mirjam Magdalene und die andere Mirjam, an das Grab. 2 Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben, denn ein Engel des Herrn kam aus dem Himmel hernieder, trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. 3 Sein Ansehen war wie der Blitz und sein Kleid weiß wie Schnee. 4 Aus Furcht vor ihm bebten die Hüter und wurden wie Tote. 5 Der Engel aber sprach zu den Frauen: Fürchtet ihr euch nicht, denn ich weiß^a, dass ihr Jesum, den Gekreuzigten, sucht. 6 Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, sehet die Stätte, wo der Herr gelegen hat 7 und geht eilends und sagt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferstanden ist und siehe, er geht

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

vor euch hin nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. 8 Und sie gingen eilends von der Gruft hinweg mit Furcht und großer Freude und liefen, es den Jüngern zu verkünden. 9 Als sie aber hingingen, siehe, da kam Jesus ihnen entgegen und sprach: Seid gegrüßt! Sie aber traten herzu, umfaßten seine Füße und huldigten ihm. 10 Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht, gehet hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie hingehen nach Galiläa und dort werden sie mich sehen. 11 Während sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern⁺ alles, was geschehen war. 12 Und sie versammelten sich mit den Ältesten und hielten Rat und sie gaben den Soldaten Geld genug 13 und sagten: Sprechet: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, während wir schliefen. 14 Und wenn dies dem Landpfleger zu Ohren kommen sollte, so werden wir ihn zufrieden stellen und machen, dass ihr ohne Sorge seid. 15 Sie aber nahmen das Geld und taten, wie ihnen befohlen wurde. Und diese Rede ist bei den Juden ruchbar geworden bis auf den heutigen Tag.

⁺ Der Ausdruck in der Mehrzahl, weil auch die nichtAmtierenden so benannt wurden.

[Der Missionsbefehl] 16 Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, an den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. 17 Und als sie ihn sahen, huldigten sie ihm, einige aber zweifelten. 18 Und Jesus trat herzu und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Gewalt⁴⁸ gegeben im Himmel und auf Erden. 19 Gehet nun hin und macht alle Heiden zu Jüngern und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehret sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalter.⁸⁵³

Markus [Bitterer Becher, zeitweiliger Begleiter von Paulus, Kol.4,10, 2.Tim.4,11, Philemon 24, Apg.12,12, 15,37.39] [Besonderheiten der Sprache sind Original im Text angegeben; sog. „Latinismen] Jesu Wirksamkeit bis Kap.10, 32 von Kapernaum um den See Genezareth und 1x Sidon und Tyrus. [Johannes der Täufer; Matth.3,1-12; Luk.3,1-18; Joh.1,19-27]

1 Anfang des Heilserlass von Jesus dem Messias, dem Sohne Gottes 2 wie geschrieben steht in Jesaja, [Errettung ist JHWH] dem Propheten: Siehe ich sende meinen Boten, dass er den Weg vor mir bahne. [Mal.3, 1] 3 Stimme eines laut Rufenden in der Wüste: Bahnt Seinen Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott. [Jes.40,3.] 4 Johannes kam [28.n.] und taufte in der Wüste und predigte die Taufe zu [in Richtung zu] **einem geänderten Denken und der Entscheidung zur Umkehr**¹⁰⁶ zur Erlassung der **Zielverfehlung**^{5a}. 5 Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Bewohner von Jerusalem und sie wurden im Jordan von ihm getauft und dabei ihren **ihre Zielverfehlung**^{5a} bekannten. 6 Johannes war bekleidet mit einem Gewand aus Kamelhaaren und er aß Heuschrecken und wilden Honig. 7 Und er predigte und sagte: Es kommt nach mir einer, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandalen zu lösen. 8 Ich habe euch in Wasser getauft, er aber wird euch in Heiligem Geiste taufen.

⇒ [Jesu Taufe; Matth.3,13-4,11, Luk.3,21.22; Joh.1,32-34] 9 Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus von Nazareth [Geweihete] in Galiläa und wurde von Johannes im Jordan getauft. [28n.] 10 Und sogleich, als er von dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich teilen und den Geist wie eine Taube auf ihn hernieder fahren. 11 Und eine Stimme geschah aus den Himmeln: Du bist mein geliebter Sohn, dem ich meine **Zustimmung**¹⁰⁷ gegeben habe. 12 Und sogleich treibt der Geist ihn hinaus in die Wüste. 13 Und er war vierzig Tage in der Wüste und wurde von dem Satan versucht und er war unter den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. 14 Nachdem aber Johannes überliefert war, [30n.] kam Jesus nach Galiläa, predigte den

Kommentar [B49]: Da sende ich meinen Boten, daß er den Weg vor mir bahne: plötzlich wird zu seiner Tempelhalle kommen der Herr, den ihr sucht, der Bote des Bundes aber, nach dem ihr Lust habt, da kommt er! hat ER der Umscharte gesprochen.

Kommentar [B50]: Stimme eines Rufers: In der Wüste bahnt SEINEN Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!

Heilserlaß des Reiches Gottes 15 und sprach: Die Zeit^a ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe gekommen. **Ändert euer Denken und entscheidet euch**¹⁰⁸ und glaubt an den Heilserlaß.

⇒ [Berufung der ersten Jünger; Matth.4,18-22; Luk.5,1-11; Joh.1,35-51]

16 Als er am See von Galiläa ging, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, die fischten. 17 Und Jesus sprach zu ihnen: Kommet mir nach und ich werde euch zu Menschenfischer machen, 18 und sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach. 19 Und weitergehend, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus und seinen Bruder Johannes, sie machten sich für den nächsten Fang bereit, 20 und sogleich rief er sie. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus in dem Schiffe mit den Tagelöhnern und gingen weg, ihm nach.

⇒ [Jesus in Kapernaum; Beschirmtes des Tröstlichen; Matth.8,14-17; Luk.4,31-44] 21 Und sie gehen hinein nach Kapernaum. [30n.] Und am Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. 22 Und sie waren erstaunt über seine Lehre: denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht⁴⁸ hat und nicht wie die Schriftgelehrten. 23 Und es war in ihrer Synagoge ein Mensch in der Gewalt eines unreinen Geistes und er schrie auf 24 und sprach: Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben?^{43A} Ich kenne^b dich, wer du bist: der Heilige Gottes. 25 Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! 26 Und der unreine Geist zerrte ihn und rief mit lauter Stimme und fuhr von ihm aus. 27 Und sie entsetzten sich alle und sprachen: Was ist dies? was ist dies für eine neue Lehre? denn mit Gewalt⁴⁸ gebietet er selbst den unreinen Geistern und sie gehorchen^c ihm. 28 Und das Gerücht von ihm ging aus in die ganze Umgegend von Galiläa. 29 Und sie gingen aus der Synagoge und kamen in das Haus Simons und Andreas', mit Jakobus und Johannes.

⇒30 Die Schwiegermutter Simons aber lag fieberkrank danieder und sogleich sagen sie ihm von ihr. 31 Er trat hinzu und richtete sie auf, indem er sie bei der Hand ergriff und das Fieber verließ sie sogleich und sie diente ihnen.

⇒32 Als es aber Abend geworden war, als die Sonne unterging, brachten sie alle Leidenden und Besessenen zu ihm, 33¹⁰⁹ und die ganze Stadt war an der Tür versammelt. 34 Und er heilte¹⁹ viele, die an mancherlei Krankheiten leidend waren und er trieb viele Dämonen aus und erlaubte ihnen nicht zu reden, weil sie ihn kannten^b. 35 Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus an einen öden Ort und betete dort. 36 Und Simon und die mit ihm waren, gingen ihm nach 37 und als sie ihn gefunden hatten, sagen sie zu ihm: Alle suchen dich. 38 Und er spricht zu ihnen: Laßt uns anderswohin in die nächsten Orte gehen, auf dass ich auch dort predige, denn dazu bin ich ausgegangen. 39 Und er predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus. [31n.]

⇒ [Heilung eines Aussätzigen; [Matth.8,2-4; Luk.5,12-16] 40 Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, bittet ihn und kniet vor ihm nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen. 41 Jesus aber, innerlich bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will, sei gereinigt. 42 Und während er redete, wich sogleich der Aussatz von ihm und

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

^c hypakoe: wörtl.: untenhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

er war gereinigt. 43 Und er erteilte ihm Weisung und schickte ihn sogleich fort 44 und spricht zu ihm: Siehe zu sage niemanden etwas, sondern gehe hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, ihnen zu einem Zeugnis^{45A} 45 Er aber ging weg und fing an, es auszubreiten, so dass er nicht mehr öffentlich in die Stadt gehen konnte, sondern er war draußen in öden Örtern und sie kamen von allen Seiten zu ihm.

Markus 2 31n. [„Der Gichtbrüchige“; Matth.9,1-8, Luk.5,17-26] Und nach etlichen Tagen ging er wiederum hinein nach Kapernaum und es wurde bekannt, dass er im Hause sei. 2 Und sogleich versammelten sich viele, so dass selbst an der Tür nicht mehr Platz war und er redete zu ihnen das Wort. 3 Und sie kommen zu ihm und bringen einen Gelähmten, von vierein getragen. 4 Und da sie wegen der Volksmenge nicht nahe zu ihm kommen konnten, deckten sie das Dach ab, wo Jesus war und ließen das Ruhebett hinab, auf welchem der Gelähmte lag. 5 Als Jesus aber ihren Glauben sah, spricht er zu dem Gelähmten: Mein Kind, erlassen ist deine Zielverfehlung^{5a} 6 Etliche aber von den Schriftgelehrten saßen dort und überlegten in ihren Herzen: 7 Was redet dieser also? er lästert. Wer kann erlassen, als nur einer, Gott? 8 Und sogleich erkannte^a Jesus in seinem Geiste, dass sie also bei sich überlegten und sprach zu ihnen: Was überleget ihr dies in euren Herzen? 9 Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Zielverfehlung^{5a} ist erlassen, oder zu sagen: Stehe auf, nimm dein Ruhebett auf und wandle? 10 Auf dass ihr aber wisset^b, dass der Sohn des Menschen Vollmacht⁴⁸ hat auf der Erde Sünden¹⁰ zu erlassen spricht er zu dem Gelähmten: 11 Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Ruhebett auf und gehe in dein Haus. 12 Und sogleich stand er auf, nahm das Ruhebett auf und ging hinaus vor allen, so dass alle außer sich gerieten und Gott verherrlichten und sagten: Niemals haben wir dies gesehen!

⇒ [Berufung des Levi; Matth.9,9-13; Luk.5,27-32] 13 Und er ging wiederum hinaus an den See und die ganze Volksmenge kam zu ihm und er lehrte sie. 14 Und als er vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alpheus, am Zollhause sitzen und er spricht zu ihm: Folge mir nach und er stand auf und folgte ihm nach. 15 Und es geschah, als er in seinem Hause zu Tische lag, dass viele Zöllner und solche, die ihr Ziel verfehlten^{5b}, weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten^{45a} zu Tische lagen mit Jesu und seinen Jüngern, denn es waren ihrer viele und sie folgten ihm nach. 16 Und als die Schriftgelehrten und die Phariseer ihn essen sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum ißt und trinkt er mit den Zöllnern und solchen, die ihr Ziel verfehlten^{5b}, weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten? 17 Als Jesus es hörte, spricht er zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern solche, die ihr Ziel verfehlten^{5b} weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten.

⇒ [Fasten; Matth.9,14-17; Luk.5,33-38] 18 Und die Jünger Johannes' und die Phariseer fasteten und sie kommen und sagen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes und die Jünger der Phariseer, deine Jünger aber fasten nicht? 19 Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? So lange^c sie den Bräutigam bei

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt. Oder umgekehrt.

^c chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

sich haben, können sie nicht fasten. 20 Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird und dann, an jenem Tage, werden sie fasten. 21 Niemand näht einen Flicker von neuem Tuch auf ein altes Kleid, sonst reißt das Eingesetzte von ihm ab und der Riß wird ärger. 22 Auch tut niemand neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißt der Wein die Schläuche und der Wein wird verschüttet und die Schläuche verderben, sondern neuen Wein muß man in neue Schläuche tun.

⇒ [Ährenraufen am Sabbat; Matth.12,1-8; Luk.6,1-5] 23 Und es geschah, dass er am Sabbat durch die Saaten ging und seine Jünger fingen an, im Gehen die Ähren abzupflücken. 24 Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe, was tun sie am Sabbat, das nicht erlaubt ist? 25 Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er Mangel hatte und als ihn und die bei ihm waren, hungerte? 26 wie er in das Haus Gottes ging unter Abjathar, dem Hohenpriester und die Schaubrote aß [welche niemand essen darf, als nur die Priester] und auch denen gab, die bei ihm waren? 27 Der Sabbat ward um des Menschen willen, nicht der Mensch um des Sabbats willen, 28 also ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbats.

Markus 3 31n. [Heilung der verdorrten Hand; Matth.12,9-14; Luk.6,6-11] Und er ging wieder in die Synagoge und es war dort ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. 2 Und sie lauerten auf ihn, ob er ihn am Sabbat heilen¹⁹ würde, auf dass sie ihn anklagen könnten. 3 Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Stehe auf und tritt in die Mitte. 4 Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, an den Sabbaten Gutes^a zu tun oder Böses zu tun, Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen. Und er blickte auf sie umher mit Zorn, betrübt über die Verstockung ihres Herzens und spricht zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus und seine Hand wurde von der Demütigung sie nicht gebrauchen zu können, befreit. [indem sie geheilt war.] 6 Und die Pharisäer gingen sogleich hinaus und hielten mit den Herodianern¹¹¹ Rat wider ihn, wie sie ihn umbrächten.

⇒ [Viele Heilungen; Matth.12,15.16; Luk.6,17-19] 7 Und Jesus entwich mit seinen Jüngern an den See und es folgte ihm eine große Menge von Galiläa und von Judäa [Dankendes] 8 und von Jerusalem und von Idumäa und von jenseits des Jordan und die um Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon, [Bejagte; Bejagter] eine große Menge, als sie gehört hatten, wie vieles er tat, kamen zu ihm. 9 Und er sagte seinen Jüngern, dass ein Schifflein für ihn in Bereitschaft bleiben solle wegen der Volksmenge, auf dass sie ihn nicht drängten. 10 Denn er heilte¹⁹ viele, so dass alle, welche mit Krankheiten geschlagen waren, bei ihm niederfielen, auf dass sie ihn anrühren möchten. 11 Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und riefen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. 12 Und er bedrohte sie sehr, dass sie ihn nicht offenbar machten.

⇒ [Berufung der 12 Jünger; Matth.10,1-4, Luk.6,12-16] 13 Und er steigt auf den Berg und ruft herzu, welche er selbst wollte. Und sie kamen zu ihm, 14 und er bestellte zwölf, auf dass sie bei ihm seien und auf dass er sie aussende zu predigen 15 und Gewalt⁴⁸ zu haben, die Krankheiten zu heilen und die Dämonen auszutreiben. 16 Und er gab dem Simon den Beinamen Petrus, 17 und Jakobus, den Sohn des Zebedäus und Johannes, den Bruder des

^a agathos poieso: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

Jakobus und er gab ihnen den Beinamen Boanerges, das ist Söhne des Donners, 18 und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den Sohn des Alpheus und Thaddäus und Simon, den Kananäer, 19 und Judas Iskariot, der ihn auch überlieferte. [Namenserklärung Matth.10]

⇒20 Er kommt in ein Haus. Und wiederum kommt eine Volksmenge zusammen, so dass sie nicht einmal essen konnten. 21 Und als seine Angehörigen es hörten, gingen sie hinaus, um ihn zu greifen, denn sie sprachen: Die Menge kommt in Ekstase, [wir müssen ihn wegholen.]

⇒ [Lästerung gegen den Geist; Matth.12,24-32; Luk11-14-23] 22 Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub und: Durch den Obersten der Dämonen treibt er die Dämonen aus. 23 Und er rief sie herzu und sprach in Gleichnissen zu ihnen: Wie kann Satan den Satan austreiben? 24 Und wenn ein Reich wider sich selbst entzweit ist, so kann jenes Reich nicht bestehen. 25 Und wenn ein Haus wider sich selbst entzweit ist, so kann jenes Haus nicht bestehen. 26 Und wenn der Satan wider sich selbst aufsteht und entzweit ist, so kann er nicht bestehen, sondern hat ein Ende. 27 Niemand aber kann in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet und alsdann wird er sein Haus berauben. 28 Wahrlich^{30a} ich sage euch: Alle **Zielverfehlung**^{5a} wird den Söhnen der Menschen erlassen werden und die Lästerungen, mit welchen sie lästern mögen, 29 wer aber wider den Heiligen Geist lästern wird, hat keine Erlassung in dieser Zeit, sondern ein anderer wird seiner habhaft, 30 weil sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.

⇒ [Jesu wahre Verwandte; Matth.12,46-50; Luk.8,19-21] 31 Und es kommen seine Mutter und seine Brüder und draußen stehend sandten sie zu ihm und riefen ihn. 32 Und eine Volksmenge saß um ihn her, sie sagten aber zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen suchen dich. 33 Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter oder meine Brüder? 34 Und er blickte auf die um ihn her Sitzenden und spricht: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder, 35 denn wer den Willen Gottes tut, der ist mein Bruder, Schwester und meine Mutter.

Markus 4 31n. [Vom Sämann; Matth.13,1-9; Luk.8,4-8] Und wiederum fing er an, am See zu lehren. Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so dass er in ein Schiff stieg und ein Stück vom Land fuhr und die ganze Volksmenge war am See auf dem Lande. 2 Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen^{63a} und sprach zu ihnen: 3 Höret! Siehe, der Sämann ging aus zu säen. 4 Und es geschah, indem er säte, fiel etliches an den Weg und die Vögel kamen und fraßen es auf. 5 Und anderes fiel auf Erde, durch das der Fels schaute, wo es nicht viel Erde hatte und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. 6 Und als die Sonne aufging, wurde es verbrannt und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. 7 Und anderes fiel unter die Dornen und die Dornen schossen auf und erstickten es und es gab keine Frucht. 8 Und anderes fiel in die gute^a Erde und gab Frucht, die aufging und wuchs und eines trug dreißig- und eines sechzig- und eines hundertfältig. 9 Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

^a kalos, Ideal; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

⇒ [Sinn der Gleichnisse [Matth.13,10-17; Luk.8,9,10] 10 Und als er allein war, fragten ihn, die um ihn waren mit den Zwölfen um die Gleichnisse^{63a} 11 Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes zu wissen^a, jenen aber, die draußen sind, geschieht alles in Gleichnissen.^{63a} 12 Hört, hört und merket nicht! Seht, seht und erkennt nimmer! das Herz dieses Volkes ist verfatet, die Ohren sind stumpf geworden und ihre Augen sind verklebt, sonst könnte es mit seinen Augen sehen und mit den Ohren hören und in seinem Herzen unterscheiden, umkehren und es würde ihm Heilung. [Jes.6, 9-10.]

⇒ [Die Deutung des Gleichnisses vom Sämann; Matth.13,18-23; Luk.8,11-15] 13 Und er spricht zu ihnen: Fasset^b ihr dieses Gleichnis^{63a} nicht? und wie werdet ihr all die Gleichnisse^{63a} verstehen?^b 14 Der Sämann sät das Wort. 15 Diese aber sind die an dem Wege: wo das Wort gesät wird und, wenn sie es hören, sogleich der Satan kommt und das Wort wegnimmt, das in ihre Herzen gesät war. 16 Und diese sind es genauso, die auf das Steinige gesät werden, welche, wenn sie das Wort hören, es sogleich mit Freuden aufnehmen, 17 und sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind nur für eine Zeit, dann, wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, ärgern sie sich sogleich. 18 Und andere sind die, welche unter die Dornen gesät werden: diese sind es, welche das Wort gehört haben, 19 und die Sorgen des Zeitalters (siehe Endnote 853) und die Täuschung des Reichtums und die Begierde nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort und es bringt keine Frucht. 20 Und diese sind es, die auf die gute Erde gesät sind, welche das Wort hören und aufnehmen und Frucht bringen: eines dreißig- und eines sechzig- und eines hundertfältig.

⇒ [Vom Licht unterm Scheffel und vom rechten Maß; Luk.8,16-18] 21 Und er sprach zu ihnen: Kann eine Lampe leuchten, wenn sie unter den Scheffel [modios] oder unter das Bett gestellt wird? Und nicht dass sie auf das Lampengestell gestellt werde? 22 Denn es ist nichts verborgen, außer damit es offenbar gemacht werde, ward etwas Geheimes, sondern dass es ans Licht komme. 23 Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre! 24 Und er sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret, mit welchem Maße ihr messet, wird euch gemessen werden und es wird euch hinzugefügt werden. 25 Denn wer hat, dem wird gegeben werden und wer nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. 26 Und er sprach: Also ist das Reich Gottes, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft, 27 und schläft und aufsteht, Nacht und Tag und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß^c selbst nicht wie. 28 Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre. 29 Wenn aber die Frucht reif ist, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da. ⇒ [Vom Senfkorn; Matth.13,31-34; Luk.13,18,19] 30 Und er sprach: Wie sollen wir das Reich Gottes vergleichen? oder in welchem Gleichnis^{63a} sollen wir es darstellen? 31 Gleichwie ein Senfkorn, welches, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner ist als alle Samen, die auf der Erde sind, 32 und, wenn es gesät ist, aufschießt und größer wird als alle Gartengewächse und große Zweige treibt, so dass unter seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können. 33

Kommentar [B51]: [Jes.6:9](#): Er sprach: Geh, sprich zu diesem Volk: Hört nur, höret, und unterscheidet nimmer, seht nur, sehet, und erkennt nimmer!

[Jes.6:10](#): Zu verfatet ist das Herz dieses Volks, seine Ohren zu verstumpfen, seine Augen zu verkleben, sonst könnte es mit seinen Augen sehn, mit seinen Ohren hören, in seinem Herzen unterscheiden, umkehren und Genesung würde ihm!

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

Und in vielen solchen Gleichnissen^{63a} redete er zu ihnen das Wort, wie sie es zu hören vermochten. 34 Ohne Gleichnis^{63a} aber redete er nicht zu ihnen, aber seinen Jüngern erklärte er alles besonders.

⇒ [Stillung des Sturmes; Matth.8,23-27; Luk.8,22-25] 35 Und als es Abend geworden war, spricht er zu ihnen: Laßt uns übersetzen an das jenseitige Ufer. 36 Und als er die Volksmenge entlassen hatte, nehmen sie ihn, wie er war, in dem Schiffe mit. Aber auch andere Schiffe waren mit ihm. 37 Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind und die Wellen schlugen in das Schiff, so dass es sich schon füllte. 38 Und er war im Hinterteil des Schiffes und schlief auf einem Kopfkissen und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, liegt dir nichts daran, dass wir umkommen? 39 Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille. 40 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr verzagt? Habt ihr noch keinen Glauben? 41 Und sie fürchteten sich sehr und sprachen: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?^a

Markus 5 31n. [Heilung des besessenen Gardareners; Matth.8,28-34; Luk.8,26-39] Und sie kamen an das jenseitige Ufer des Sees in das Land der Gadarenen. 2 Und als er aus dem Schiff gestiegen war, begegnete ihm aus den Gräften ein¹¹³ Mensch mit einem unreinen Geiste, 3 der seine Wohnung in den Grabstätten hatte und selbst mit Ketten konnte keiner ihn binden, 4 da er oft mit Fußfesseln und mit Ketten gebunden gewesen und die Ketten von ihm in Stücke zerrissen und die Fußfesseln zerrieben worden waren und niemand vermochte ihn zu bändigen. 5 Und allezeit, Nacht und Tag, war er in den Grabstätten und auf den Bergen und schrie und zerschlug sich mit Steinen. 6 Als er aber Jesum von ferne sah, lief er und huldigte ihm, 7 und mit lauter Stimme schreiend, sagt er: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht! 8 Denn er sagte zu ihm: Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen. 9 Und er fragte ihn: Was ist dein Name? Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn wir sind viele. 10 Und er wandte sich direkt an ihn, dass er sie nicht aus der Gegend fortschicken möchte. 11 Es war aber dort an dem Berge eine große Herde Schweine, welche weidete. 12 Und sie baten ihn und sprachen: Schicke uns in die Schweine, dass wir in sie fahren. 13 Und Jesus erlaubte es ihnen. Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine und die erde stürzte sich den Abhang hinab in den See, etwa zweitausend und sie ertranken. 14 Und die Hüter flohen und verkündeten es in der Stadt und auf dem Lande und sie kamen von dort, um zu sehen, was geschehen war. 15 Und sie kommen zu Jesu und sehen den Besessenen sitzen, bekleidet und vernünftig, den, der die Legion gehabt hatte und sie fürchteten sich. 16 Alle die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie dem Besessenen geschehen war und das von den Schweinen. 17 Sie fingen an, ihm zuzureden, aus ihren Grenzen wegzugehen. 18 Als er in das Schiff stieg, bat ihn der Besessene, dass er bei ihm sein dürfe. 19 Er ließ es ihm nicht zu, sondern spricht zu ihm: Gehe hin nach deinem Hause zu den Deinigen und verkünde ihnen, wie viel der Herr an dir getan und wie er sich deiner erbarmt hat. 20 Er ging hin und fing an, in der Dekapolis¹¹⁴ auszurufen, was Jesus an ihm getan hatte und alle verwunderten sich.

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

⇒ [Heilung vom Blutfluß; Auferweckung der Tochter des Jairus; Matth.9,18-26; Luk.8,40-56] 21 Als Jesus in dem Schiffe wieder an das jenseitige Ufer hinübergefahren war, versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm und er war am See. 22 Da kommt ein Synagogenvorsteher, mit Namen Jairus [Er erlichtet] und als er ihn sieht, fällt er ihm zu Füßen, 23 und er bat ihn sehr und sprach: Mein Töchterlein liegt in den letzten Zügen, ich bitte, dass du kommst und ihr die Hände auflegst, auf dass sie geheilt werde und lebe. 24 Jesus ging mit ihm und eine große Volksmenge folgte ihm und drängte ihn. 25 Eine Frau aber, die zwölf Jahre mit einem Blutfluß behaftet war, 26 und vieles erlitten hatte von vielen Ärzten und alle ihre Habe verwandt und keinen Nutzen davon gehabt hatte sondern vielmehr schlimmer geworden war, 27 kam, als sie von Jesu gehört, in der Volksmenge von hinten und rührte sein Kleid an, 28 denn sie sprach: Wenn ich nur seine Quaste anrühre, so werde ich gerettet werden. 29 Sogleich vertrocknete der Quell ihres Blutes und sie merkte^a am Leibe, dass sie von der Plage geheilt^b war. 30 Sogleich aber merkte^c Jesus in sich selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, wandte sich um und sprach: Wer hat meine Kleider angerührt? 31 Und seine Jünger sprachen zu ihm: Du siehst, dass die Volksmenge dich drängt und du sprichst: Wer hat mich angerührt? 32 Er blickte umher, um sie zu sehen, die dieses getan hatte. 33 Die Frau aber, voll Furcht und Zittern, wissend^d, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. 34 Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube^{31a} hat dich geheilt, gehe hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage. 35 Während er noch redete, kommen sie von dem Synagogenvorsteher und sagen: Deine Tochter ist gestorben, was bemüht du den Lehrer noch? 36 Als aber Jesus das hörte, spricht er zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht, glaube nur. 37 Und er erlaubte niemand, ihn zu begleiten, außer Petrus und Jakobus und Johannes, dem Bruder des Jakobus. 38 Als sie in das Haus kamen und er das Getümmel und Weinende sah, 39 spricht er zu ihnen: Was lärmet und weinet ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. 40 Und sie verlachten ihn. Als er aber alle hinausgetrieben hatte, nimmt er den Vater des Kindes und die Mutter und die Jünger mit und geht hinein, wo das Kind lag. 41 Indem er das Kind bei der Hand ergriff, spricht er zu ihm: Talitha kumi! das ist übersetzt: Mädchen, ich sage dir, stehe auf! 42 Und sogleich stand das Mädchen auf und ging umher, denn es war etwa zwölf Jahre alt. Sie erstaunten mit großem Erstaunen. 43 Er ermahnte sie dringend, dass niemand dies erführe^e und hieß ihr zu essen geben.

Markus 6 31n [Ein Prophet gilt nichts in seiner Vaterstadt; Matth.13,55-58; Luk.4,16-30] Er ging hinweg und kam in seine Vaterstadt Nazareth [Geweihete] (30 km) und seine Jünger folgten ihm nach. 2 Als es Sabbat geworden war, fing er an, in der Synagoge zu lehren und viele, die

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^c epiginoko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^d eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^e ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

zuhörten, erstaunten und sprachen: Woher hat er solches? und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist und solche Wunderwerke geschehen durch seine Hände? 3 Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Mirjam und ein Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? und sind nicht seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm. 4 Jesus sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht geachtet in seiner Vaterstadt und unter seinen Verwandten und in seinem Hause. 5 Er konnte dort kein Wunderwerk tun, außer dass er einigen Schwachen die Hände auflegte und sie heilte.¹⁹ 6 Er verwunderte sich über ihren Unglauben und ging durch die Dörfer ringsum und lehrte.

⇒ [Aussendung der Jünger; Matth.10,1,5-14; Luk.9,1-6] 7 Er ruft die Zwölfe herzu und er fing an, sie zu zwei und zwei auszusenden und gab ihnen Gewalt⁴⁸ über die unreinen Geister. 8 Er gebot ihnen, dass sie nichts mit auf den Weg nehmen sollten, als nur einen Stab, keine Tasche, kein Brot, keine Münze in den Gürtel, 9 sondern Sandalen untergebunden und ziehet nicht zwei Unterkleider an. 10 Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein Haus eintretet, dort bleibet, bis ihr wieder weggeht. 11 Welcher Ort euch nicht aufnimmt und wo man euch nicht hören wird, von dort gehet hinaus und schüttelt den Staub ab, der unter euren Füßen ist, ihnen zum Zeugnis.^{45a} 12 Sie gingen aus und predigten, dass sie darüber zu einem geänderten Denken¹² und zu einer Entscheidung¹⁵ kommen sollten, 13 und sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Schwache mit Öl und heilten¹⁹ sie.

⇒ [Das Ende Johannes des Täufers] 14 Der König Herodes hörte von ihm [denn sein Name war bekannt geworden] und sagte: Johannes der Täufer ist aus den Toten auferstanden und darum wirken solche Kräfte in ihm. 15 Andere aber sagten: Es ist Elia und andere sagten: Es ist ein Prophet, wie einer der Propheten. 16 Als aber Herodes es hörte, sagte er: Johannes, den ich enthauptet habe, dieser ist auferweckt. 17 Denn er, Herodes, hatte hingesandt und den Johannes greifen und ihn im Gefängnis binden lassen, um der Herodias willen, der Frau seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte. 18 Denn Johannes hatte dem Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben. 19 Die Herodias aber trug es ihm nach und wollte ihn töten und sie konnte nicht, 20 denn Herodes fürchtete den Johannes, da er wußte⁴, dass er ein gerechter und heiliger Mann war und er verwahrte ihn und wenn er ihn gehört hatte, wußte er nicht ein und aus, hörte ihn aber genießerisch gerne. 21 Und als ein Feiertag kam, [31n.] als Herodes an seinem Geburtstage seinen Großen und den Obersten Befehlshaber über tausend Mann und den Befehlshaber von Galiläa ein Gastmahl machte, 22 und ihre, der Herodias, Tochter hereinkam und tanzte, gefiel sie dem Herodes und denen, die mit zu Tische lagen. Der König sprach zu dem Mädchen: Bitte von mir, was du willst und ich werde es dir geben. 23 Er schwur ihr: Was du von mir bitten wirst, werde ich dir geben, bis zur Hälfte meines Reiches. 24 Sie aber ging hinaus und sagte ihrer Mutter: Um was soll ich bitten? Diese aber sprach: Um das Haupt Johannes' des Täufers. 25 Und sie ging sogleich mit Eile zu dem König hinein und bat und sagte: Ich will, dass du mir sofort auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers gebest. 26 Der König wurde sehr betrübt, doch um der Eide und um derer willen, die mit zu Tische lagen, wollte er sie nicht zurückweisen. 27 Sogleich schickte der König einen Soldaten [spekulator; Scharfrichter] und befahl, sein Haupt zu

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

bringen. 28 Der aber ging hin und enthauptete ihn im Gefängnis und er brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mädchen und das Mädchen gab es ihrer Mutter. 29 Als seine Jünger es hörten, kamen sie und hoben seinen Leichnam auf und legten ihn in eine Gruft.

⇒ [Speisung der 5000; Matth.14,13-21, Luk.9,10-17; Joh.6,1-13; Speisung der 4000, Kap.8]

30 Die Apostel versammeln sich zu Jesu und die berichteten ihm alles, was sie getan und was sie gelehrt hatten.¹¹⁶

31 Er sprach zu ihnen: Kommet ihr selbst her an einen öden Ort besonders und ruhet ein wenig aus. Denn derer, die da kamen und gingen, waren viele und sie fanden nicht einmal Zeit, um zu essen. 32 Sie gingen hin in einem Schiffe an einen öden Ort besonders, 33 und viele sahen sie wegfahren und erkannten^a sie und liefen zu Fuß von allen Städten dorthin zusammen und kamen ihnen zuvor. 34 Als Jesus aus dem Schiffe trat, sah er eine große Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben und fing an, sie vieles zu lehren. 35 Als es schon spät am Tage war, traten seine Jünger zu ihm und sagen: Der Ort ist öde und es ist schon spät am Tage, 36 entlaß sie, auf dass sie hingehen auf das Land und in die Dörfer ringsum und sich Brote kaufen, denn sie haben nichts zu essen. 37 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sagen zu ihm: Sollen wir hingehen und für zweihundert Denare [denarion] Brote kaufen und ihnen zu essen geben? 38 Er aber spricht zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Fünf und zwei Fische. 39 Er befahl ihnen, dass sie alle sich lagern ließen, in Gruppen, auf dem grünen Grase. 40 Sie lagerten sich in Abteilungen zu je hundert und je fünfzig. 41 Er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel, segnete^{11a}, dankte und brach die Brote und gab sie seinen Jüngern, auf dass sie ihnen vorlegten und die zwei Fische verteilte er unter alle. 42 Sie aßen alle und wurden gesättigt 43 und sie hoben auf an Brocken zwölf Handkörbe voll und von den Fischen. 44 Es waren derer, welche von den Broten gegessen hatten, fünftausend Männer.

⇒ [Jesus auf dem See; Matth.14,22-33, Joh.6,15-21] 45 Sogleich nötigte er seine Jünger, in das Schiff zu steigen und an das jenseitige Ufer nach Bethsaida [Haus des Bejagens] vorauszufahren, während er die Volksmenge entläßt. 46 Als er sie verabschiedet hatte, ging er hinauf den Berg, um zu beten. 47 Als es aber Abend geworden, war das Schiff mitten auf dem See und er allein auf dem Lande. 48 Er sah sie beim Rudern Not leiden, denn der Wind war ihnen entgegen, kommt er um die vierte Nachtwache [römische Zeiteinteilung] zu ihnen, wandelnd auf dem See und er wollte an ihnen vorübergehen. 49 Sie aber, als sie ihn auf dem See wandeln sahen, meinten, es sei ein Gespenst und schriean auf, 50 denn alle sahen ihn und wurden bestürzt. Sogleich redete er mit ihnen und spricht zu ihnen: Seid gutes Mutes, ich bin's, fürchtet euch nicht! 51 Er stieg zu ihnen in das Schiff und der Wind legte sich. Sie erstaunten sehr über die Maßen und verwunderten sich, 52 denn sie waren durch die Brote nicht verständig geworden, denn ihr Herz war verhärtet.

⇒ [Krankenheilungen in Genezareth; Matth.14,34-36] 53 Als sie hinübergefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth [Harferei] legten an 54 und als sie aus dem Schiffe gestiegen waren, erkannten^b die Menschen dort sie ihn sogleich 55 und liefen in jener ganzen Umgegend umher und fingen an, die Leidenden auf den Betten herzutragen, wo sie hörten,

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

dass er sei. 56 Wo immer er eintrat in Dörfer oder Städte oder aufs Land, legten sie die Kranken hin und baten ihn, dass sie nur die Quaste. [4. Mose 15,37-39] seines Kleides anrühren dürften und so viele ihn anrührten, wurden geheilt.

Markus 7 [Von Reinheit und Unreinheit; Matth.15,1-20] Und es kamen die Phariseer und etliche der Schriftgelehrten, von Jerusalem zu ihm 2 und als sie etliche seiner Jünger mit ungewaschenen Händen Brot essen sahen, 3 denn die Phariseer und alle Juden essen nicht, es sei denn, dass sie sich sorgfältig die Hände waschen, indem sie die Überlieferung der Ältesten beachten 4 und vom Markte kommend, essen sie nicht, es sei denn, dass sie sich waschen und vieles andere ist, was sie zu halten überkommen haben: Waschungen der Becher und Krüge [xestes] und ehernen Gefäße und Tischlager. 5 Es fragten ihn die Phariseer und die Schriftgelehrten: Warum tun deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen? 6 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Trefflich^a hat Jesaja [Errettung ist JHWH] über euch Heuchler gewissagt, wie geschrieben steht: Dieses Volk tritt nur mit seinem Mund an mich heran, aber fern von mir hält es sein Herz. 7 Ihr Michfürchten ist nur noch ein Gebot^{26a} der Menschen. [Jes. 29,13]. 8 Gottes Gebot^{26a} lassend, haltet ihr die Überlieferung der Menschen. 9 Und er sprach zu ihnen: Ihr lehnt das Gebot^{26a} Gottes ab, aber eure Überlieferung haltet ihr. 10 Denn Moses hat gesagt: Ehre deinen Vater und deine Mutter! [2. Mose 20,12] und: Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben. [2. Mose 21,17]. 11 Ihr aber sagt: Wenn ein Mensch zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Korban [d.h. Opfergabe] Gabe^b für Gott sei das, was dir von mir zugute gekommen wäre, -12 und ihr lasst ihn so nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter tun, 13 indem ihr das Wort Gottes ungültig macht durch eure Überlieferung und vieles dergleichen Ähnliches tut ihr.¹¹⁷ 14 Und als er die Volksmenge wieder herzu gerufen hatte, sprach er zu ihnen: Höret mich alle und verstehtet! 15 Nicht eines, was von außerhalb in den Menschen eingeht, kann ihn verunreinigen, sondern was von ihm ausgeht, das ist es, was den Menschen verunreinigt. 16 Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre! 17 Als er von der Volksmenge weg in ein Haus eintrat, befragten ihn seine Jünger über das Gleichnis. 18 Er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich? Begreift ihr nicht, dass alles, was von außerhalb in den Menschen eingeht, ihn nicht verunreinigen kann? 19 Denn es geht nicht in sein Herz hinein, sondern in den Bauch und es geht heraus in den Abort. Damit erklärte er alle Speisen für rein. 20 Er sagte aber: Was aus dem Menschen ausgeht, das verunreinigt den Menschen. 21 Denn von innen aus dem Herzen der Menschen gehen hervor die schlechten Gedanken, Hurereien, Diebereien Morde, 22 Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Betrug, Ausschweifung, böses Auge, [siehe dazu Matth.6, 23] Lästerung, Hochmut, Torheit, 23 alle diese bösen Dinge gehen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.
⇒ [Die Brotsamen von der Herren Tisch; Matth.15,21-28] 24 Er stand auf und ging hin in das Gebiet von Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon [Bejagte; Bejagter] und als er in ein Haus

Kommentar [B52]: Mein Herr sprach: Dafür daß dies Volk mit seinem Mund nur herantritt, mit seinen Lippen nur mich ehrt, aber fern von mir hält es sein Herz, und geworden ist ihr Michfürchten angelarnetes Gebot der Leute,

Kommentar [B53]: Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit sich längern deine Tage auf dem Ackerboden, den ER dein Gott dir gibt.

Kommentar [B54]: Wer seinen Vater oder seine Mutter verwünscht, sterben muß er, sterben

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

getreten war, wollte er, dass niemand es erfahre^a und er konnte nicht verborgen sein. 25 Aber eine Frau hörte von ihm, deren Tochter einen unreinen Geist hatte, kam und fiel nieder zu seinen Füßen, 26 die Frau aber war eine Griechin, eine Syro-Phönicierin von Geburt und sie bat ihn, dass er den Dämon von ihrer Tochter austreibe. 27 Er aber sprach zu ihr: Laßt zuerst die Kinder gesättigt werden, denn es ist nicht schön^b, das Brot der Kinder [Tekon, das Geborene] zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen. 28 Sie aber antwortete und spricht zu ihm: Ja, Herr, jedoch essen ja auch die Hunde unter dem Tische von den Brosamen der Kinder. [Paidion, kleines Kind]. 29 Er sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen gehe hin, der Dämon ist von deiner Tochter ausgefahren. 30 Sie ging hin in ihr Haus und fand den Dämon ausgefahren und die Tochter auf dem Bette liegend. 31 Jesus ging wieder weiter und kam an den See von Galiläa, mitten durch das Gebiet von Dekapolis. 32 Und sie bringen einen Tauben zu ihm, der mühsam redete und bitten ihn, dass er ihm die Hand auflege. 33 Er nahm ihn von der Volksmenge weg besonders und legte seine Finger in seine Ohren und er spuckte¹¹⁸ und rührte seine Zunge an, 34 und, gen Himmel blickend, seufzte¹¹⁹ er und spricht zu ihm: Ephata!¹²⁰ das ist: Werde aufgetan! 35 Und sofort wurden seine Ohren aufgetan und das Band seiner Zunge wurde gelöst und er redete recht. 36 Er gebot ihnen, dass sie es niemand sagen sollten. Je mehr er es ihnen aber gebot desto mehr machten sie es übermäßig kund, 37 und sie erstaunten überaus und sprachen: Er hat alles wohl gemacht, er macht die Tauben hören, als auch die Stummen reden.

Markus 8 [Speisung der 4000; Matth.15,32-39; Speisung der 5000 Kap.6,30] In jenen Tagen, als wiederum eine große Volksmenge da war und nichts zu essen hatte, rief er seine Jünger herzu und spricht zu ihnen: 2 Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage weilen sie bei mir und haben nichts zu essen, 3 und wenn ich sie nach Hause entlasse, ohne dass sie gegessen haben, so werden sie auf dem Wege abkommen, denn etliche von ihnen sind von ferne gekommen. 4 Und seine Jünger antworteten ihm: Woher wird jemand diese hier in der Einöde mit Brot sättigen können? 5 Er fragte sie: Wie viele Brote habt ihr? Sie aber sagten: Sieben. 6 Er gebot der Volksmenge, sich auf der Erde zu lagern. Er nahm die sieben Brote, dankte und brach sie und gab sie den Jüngern, auf dass sie vorlegten und sie legten der Volksmenge vor. 7 Sie hatten einige kleine Fische und als er sie gesegnet hatte, hieß er auch diese verteilen. 8 Sie aßen aber und wurden gesättigt und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, sieben Körbe voll. 9 Es waren aber derer, welche gegessen hatten, bei viertausend und er entließ sie.

⇒ [Zeichenforderung der Pharisäer; Matth.16,1-4] 10 Dann stieg er mit seinen Jüngern in das Schiff und kam in die Gegenden von Dalmanutha¹²¹. 11 Die Pharisäer kamen heraus und fingen an, mit ihm zu streiten, indem sie, ihn versuchend, ein Zeichen vom Himmel von ihm begehrten. 12 In seinem Geiste tief seufzend, spricht er: Was begehrt diese Generation ein Zeichen? Wahrlich^{30a} ich sage euch: Wehe, wenn dieser Generation ein Zeichen gegeben werden wird! 13 Er ließ sie, stieg wieder in das Schiff und fuhr an das jenseitige Ufer. 14 Sie

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

vergaßen Brote mitzunehmen und hatten nichts bei sich auf dem Schiff als nur ein Brot. 15 Er gebot ihnen und sprach: Sehet zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes. 16 Sie überlegten miteinander und sprachen: Weil wir keine Brote haben. 17 Als Jesus es erkannte^a, spricht er zu ihnen: Was überleget ihr, weil ihr keine Brote habt? Begreift ihr noch nicht und verstehtet auch nicht? Habt ihr euer Herz noch verhärtet? 18 Augen habt ihr und sehet nicht? und Ohren habt ihr und höret nicht? und erinnert ihr euch nicht? 19 Als ich die fünf Brote unter die fünftausend brach, wie viele Handkörbe voll Brocken habt ihr aufgehoben? Sie sagen zu ihm: Zwölf. 20 Als aber die sieben unter die viertausend, wie viele Körbe, mit Brocken gefüllt, habt ihr aufgehoben? Sie aber sagten: Sieben. 21 er sprach zu ihnen: Noch versteht ihr nicht?

⇒ 22 Und er kommt nach Bethsaida [Haus des Bejagens] und sie bringen ihm einen Blinden und bitten ihn, dass er ihn anrühre. 23 Und er fasste den Blinden bei der Hand und führte ihn aus dem Dorfe hinaus und als er in seine Augen gespuckt hatte, legte er ihm die Hände auf und fragte ihn, ob er etwas sehe. 24 Und aufblickend sprach er: Ich sehe die Menschen, denn ich gewahre solche, die wie Bäume umherwandeln. 25 Dann legte er wiederum die Hände auf seine Augen und er sah deutlich und er war wiederhergestellt und hatte keine Trübung mehr. 26 Und er schickte ihn nach seinem Hause und sprach: Geh nicht in das Dorf, sage es auch niemandem.

⇒ [Bekenntnis des Petrus; Matth.16,13-20; Luk.9,18-21; Joh.6,67-69] 27 Und Jesus ging hinaus und seine Jünger in die Dörfer von Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: Wer sagen die Menschen, dass ich sei? 28 Sie aber antworteten ihm und sagten: Johannes der Täufer und andere: Elia, andere aber: einer der Propheten. 29 Und er fragte sie: Ihr aber, wer saget ihr, dass ich sei? Petrus aber antwortete und spricht zu ihm: Du bist der Messias. 30 Und er bedrohte sie, dass sie niemandem von ihm sagen sollten.

⇒ [1. Leidensankündigung; Matth.16,21-23; Luk.9,22] 31 Und er fing an, sie zu lehren, dass der Sohn des Menschen vieles leiden und verworfen werden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und dass er getötet werden und nach drei Tagen auferstehen müsse. 32 Und er redete das Wort öffentlich. Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an ihm zu widerstehen. 33 Er aber wandte sich um und als er seine Jünger ansah, strafte er den Petrus und sagte: Geh hinter mich, Satan! denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das was der Menschen ist.

⇒ [Wer mir nachfolgen will; Matth.16,24-28; Luk.9,23-27] 34 Und als er die Volksmenge samt seinen Jüngern herzugelassen hatte, sprach er zu ihnen: Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach. 35 Denn wer sein Leben erretten will, wird es verlieren, wer aber sein Leben verliert um meinet- und Heilserlasses willen, wird es erretten. 36 Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne und seine Seele einbüßte? 37 Denn was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele? 38 Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt [verhüllen] unter diesem ehebrecherischen und sündigen Generation, auch der Sohn des Menschen, wird ihn verhüllen

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

müssen und sich seiner nicht rühmen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den Engeln.

Markus 9 Und er sprach zu ihnen: Wahrlich^{30a} ich sage euch: Es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes, in Macht gekommen, gesehen haben.

⇒ [Jesus mit Mose und Elia; Matth.17,1-13; Luk.9,28-36] 2 Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und den Jakobus und Johannes mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders allein. Und er wurde vor ihnen umgestaltet, 3 und seine Kleider wurden glänzend, sehr weiß wie Schnee, wie kein Walker auf der Erde weiß machen kann. 4 Und es erschien ihnen Elia mit Moses und sie unterredeten sich mit Jesu. 5 Und Petrus spricht zu Jesu: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind und laß uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elia eine. 6 Denn er wußte^a nicht, was er sagen sollte, denn sie waren voll Furcht. 7 Und eine Wolke, überschattete sie und eine Stimme kam aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn höret. 8 Und plötzlich, als sie sich umblickten, sahen sie niemanden mehr, sondern Jesum allein bei sich. 9 Als sie aber von dem Berge herabstiegen, gebot er ihnen, dass sie niemanden erzählen sollten, was sie gesehen hatten, außer wenn der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden wäre. 10 Und sie behielten das Wort, indem sie sich untereinander befragten: Was ist das: aus den Toten auferstehen? 11 Und sie fragten ihn und sprachen: Die Schriftgelehrten sagen dass Elia zuerst kommen müsse? 12 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elia zwar kommt zuerst und stellt alle Dinge wieder her und wie über den Sohn des Menschen geschrieben steht, dass er vieles leiden und für nichts geachtet werden soll. 13 Aber ich sage euch, dass auch Elia gekommen ist und sie haben ihm getan, was sie wollten, so wie über ihn geschrieben steht.

⇒ [Heilung eines besessenen Kindes; Matth.17,14-20; Luk.9,37-42] 14 Und als er zu den Jüngern kam, sah er eine große Volksmenge um sie her und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen stritten. 15 Und sogleich, als die ganze Volksmenge ihn sah, war sie sehr erstaunt und sie liefen herzu und begrüßten ihn. 16 Er aber fragte sie: Worüber streitet ihr euch mit ihnen? 17 Und einer aus der Volksmenge antwortete ihm: Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der einen stummen Geist hat, 18 und wo immer er ihn ergreift, reißt er ihn und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen und dörrt aus. Und ich sprach zu deinen Jüngern, dass sie ihn austreiben möchten und sie vermochten es nicht. 19 Er aber antwortet ihnen und spricht: O ungläubige Generation! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringet ihn zu mir. 20 Und sie brachten ihn zu ihm, als er ihn sah, zerrte ihn sogleich der Geist und er fiel zur Erde und wälzte sich schäumend. 21 Und er fragte seinen Vater: Wie lange Zeit^b ist es, dass ihm dies geschehen ist? Er aber sprach: Von Kindheit an, 22 und oftmals hat er ihn sogar ins Feuer geworfen und ins Wasser, auf dass er ihn umbrächte, aber wenn du etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns! 23 Jesus aber sprach zu ihm: Was das wenn du kannst

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

¹ Nach rabbinischer Lehre konnte dies nur der Messias tun.

betrifft, wisse, dem Glaubenden ist alles möglich. 24 Und sogleich rief der Vater des Kindleins und sagte: Ich glaube hilf meinem Unglauben! 25 Als aber Jesus sah, dass eine Volksmenge zusammenlief, bedrohte er den unreinen Geist, indem er zu ihm sprach: Du stummer¹ und tauber¹ Geist, ich gebiete dir: fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn. 26 Und schreiend und ihn sehr zerrend fuhr er aus und er wurde wie tot, so dass die meisten sagten: 27 Er ist gestorben. Jesus aber nahm ihn bei der Hand und richtete ihn empor und er stand auf. 28 Und als er in ein Haus getreten war, fragten ihn seine Jünger besonders: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? 29 Er aber sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausfahren, als nur durch Gebet.

⇒ [2. Leidensankündigung; Matth.17,22.23; Luk.9,43-45; 1. Ankündigung Kap.8,31] 30 Und sie gingen von dannen hinweg und zogen durch Galiläa und er wollte nicht, dass es jemand erführe^a. 31 Denn er lehrte seine Jünger und sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert in der Menschen Hände und sie werden ihn töten und nachdem er getötet worden ist, wird er nach drei¹⁰¹ Tagen auferstehen. 32 Sie aber verstanden die Rede^b nicht und fürchteten sich, ihn zu fragen.

⇒ [Wer der Größte sei; Matth.18,1-5; Luk.9,46-48] 33 Und er kam nach Kapernaum [Beschrümmtes des Tröstlichen] und als er in dem Hause war, fragte er sie: Was habt ihr auf dem Wege verhandelt? 34 Sie aber schwiegen, denn sie hatten sich auf dem Wege untereinander besprochen, wer der Größte sei. 35 Und nachdem er sich niedergesetzt hatte, rief er die Zwölfe und er spricht zu ihnen: Wenn jemand der Erste sein will, wird er der Letzte von allen und aller Diener sein. 36 Er nahm ein Kindlein und stellte es in ihre Mitte und als er es in seine Arme genommen hatte, sprach er zu ihnen: 37 Wer ein solches Kindlein aufnehmen wird auf Grund meines Namens, nimmt mich auf und wer mich aufnehmen wird, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

⇒ [Der fremde Dämonenaustreiber; Luk.9,49.50] 38 Johannes aber antwortete ihm und sprach: Lehrer, wir sahen jemanden, Dämonen austreiben in deinem Namen, der uns nicht nachfolgt und wir wehrten ihm, weil er uns nicht nachfolgt. 39 Jesus aber sprach: Wehret ihm nicht, denn es ist niemand, der ein Wunderwerk in meinem Namen tun und bald darauf übel von mir zu reden. 40 Wer nicht wider uns ist, ist für uns. 41 Denn wer euch einen Becher Wassers zu trinken gibt, in meinem Namen, weil ihr mein seid, wahrlich ich sage euch: er wird seinen Lohn nicht verlieren.

⇒ [Verführung durch Hand, Fuß oder Auge; Matth.18,6-8; Luk.17,12] 42 Und wer einen der Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre besser^c, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt und ins Meer geworfen würde. 43 Wenn deine Hand dich ärgert, so hau sie ab. Es ist dir besser^a, als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen in die Gehenna

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

[Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] hinabzufahren, in das unauslöschliche Feuer, 44 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. [nur im Codex Alexandrinus] 45 Und wenn dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab. Es ist dir besser^A, lahm in das Leben einzugehen, als mit zwei Füßen in die Gehenna geworfen zu werden, 46 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. 47 Und wenn dein Auge dich ärgert, so wirf es weg. Es ist dir besser^A, einäugig in das Reich Gottes einzugehen, als mit zwei Augen in die Gehenna geworfen zu werden, 48 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. 49 Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden. 50 Das Salz ist gut^A wenn aber das Salz unsalzig geworden ist, womit wollt ihr es **wieder dem Geschmack anpassen**? Habt Salz in euch selbst und seid in Frieden untereinander. [Salz bedeutet: der Zersetzung Entgegenwirkend]

Markus 10 [Von der Ehescheidung; Matth.19,1-9; Ehescheidung von Mose über Jesus zu Paulus; Endnote 384] Und er ging in das Gebiet von Judäa (60 km) und von jenseits des Jordan. Und wiederum kommen Volksmengen zu ihm zusammen und wie er gewohnt war, lehrte er sie wieder. 2 Und es traten Pharisäer herzu und fragten ihn: Ist es einem Manne erlaubt, sein Frau zu entlassen? indem sie ihn versuchten. 3 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Was hat euch Moses geboten? 4 Sie aber sagten: Moses hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und zu entlassen. 5 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Im Blick auf eure Herzenshärtigkeit hat er euch dieses Gebot^{26a} geschrieben, 6 von Anfang der Schöpfung aber schuf er sie männlich und weiblich. 7 Darum läßt ein Mann Vater und Mutter und hängt seiner Frau an, 8 dass sie zu einem Leibe werden, [1. Mose 2,24] also sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. 9 Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. 10 In dem Hause befragten ihn die Jünger wieder hierüber, 11 und er spricht zu ihnen: Wer seine Frau entlassen und eine andere heiraten wird, begeht Ehebruch gegen sie. 12 Auch wenn eine Frau ihren Mann entlassen und einen anderen heiraten wird, so begeht sie Ehebruch. [nur nach römischen Recht möglich].

⇒ 13 Dann brachten Mütter Kindlein zu ihm, [32 n.] auf dass er sie anrühre. Die Jünger aber verboten es denen, welche sie brachten. 14 Als aber Jesus es sah, wurde er **übermäßig^c schroff** und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. 15 Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen. 16 Und er nahm sie innig in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete^{91a} sie.

⇒ [Der reiche Jüngling; Matth.19,16-26, Luk.18,18-27] 17 Als er auf den Weg hinausging, lief einer herzu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter^b Lehrer, was soll ich tun, auf dass ich ewiges Leben ererbe? 18 Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut^b? Niemand ist gut^b als nur Einer, Gott. 19 Die Gebote weißt^c du: Du **wirst** nicht ehebrechen, du **wirst** nicht morden, du **wirst** nicht stehlen, du **wirst** nicht falsches Zeugnis^{45a} reden, [2. Mose 20,13,16, 5. Mose 5,17-20] du **wirst** niemand benachteiligen, ehre deinen Vater und deine Mutter. [2.

Kommentar [B55]: Darum läßt ein Mann seinen Vater und seine Mutter und haftet seinem Weibe an, und sie werden zu Einem Fleisch.

Kommentar [B56]:
2.Mo 20:13: Morde nicht.

2.Mo 20:12
Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit sich längern deine Tage auf dem Ackerboden, den ER dein Gott dir gibt.

2.Mo 20:14: Buhle nicht.

2.Mo 20:15: Stiehl nicht.

2.Mo 20:16: Aussage nicht gegen deinen Genossen als Lügenzeuge.

^a aganakteo: in heftiger Aufregung sein.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

Mose20, 12, 5[Mose 5,16]. 20 Er aber antwortete und sprach zu ihm: Lehrer, dieses alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. 21 Jesus aber blickte ihn liebevoll an und sprach zu ihm: Eines fehlt dir, gehe hin, verkaufe, was du hast und gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben und komm, folge mir nach. 22 Er aber ging, betrübt über das Wort, traurig hinweg, denn er hatte viele Güter. 23 Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: Wie gegen alle Versuche ist es ihnen versperrt, die Geld haben, in das Reich Gottes eingehen! 24 Die Jünger aber entsetzten sich über seine Worte. Jesus aber antwortete wiederum und spricht zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes eingehen! 25 Es ist leichter, dass ein Kamel durch das Ohr der Nadel¹²² gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. 26 Sie aber waren aufgewühlt und sprachen zueinander: Und wer kann dann errettet werden? 27 Jesus aber sah sie an und spricht: Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott, denn bei Gott sind alle Dinge möglich.

⇒ [Lohn der Nachfolge Matth.19,27-30; Luk.18,28-30] 28 Petrus fing an, zu ihm zu sagen: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. 29 Jesus antwortete und sprach: Wahrlich ich sage euch: Da ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker verlassen hat um meinet- und um des Heils willen, 30 der nicht hundertfältig empfangt, jetzt in dieser Zeit^a Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker und in dem kommenden Zeitalter (siehe Endnote 853) ewiges Leben. 31 Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.

⇒ [3. Leidensankündigung [Matth.20,17-19; Luk.18,31-34; 1.Ankündigung Mark 8,31; 2. Ankündigung Mark,9,30] 32 Sie waren aber auf dem Wege hinaufgehend nach Jerusalem und Jesus führte sie und sie entsetzten sich und indem sie nachfolgten, fürchteten sie sich. Und er nahm wiederum die Zwölfe zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte: 33 Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn den Heiden überliefern 34 und sie werden ihn verspotten und ihn geißeln und ihn anspeien und ihn töten und nach drei Tagen wird er auferstehen.

⇒ [Sitzen zur Rechten und Linken, Matth.20,20-28] 35 Und es treten zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus und sagen zu ihm: Lehrer, wir wollen, dass du uns tuest, um was wir dich bitten werden. 36 Er aber sprach zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich euch tun soll? [Nicht im Codex Sinaiticus]. 37 Dass einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen möge in deiner Herrlichkeit 38 Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset^b nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder mit der Taufe getauft werden, mit der ich getauft werde? 39 Sie aber sprachen zu ihm: Wir können es. Jesus aber sprach zu ihnen: Den Kelch, den ich trinke, werdet ihr trinken und mit der Taufe, mit der ich getauft werde, werdet ihr getauft werden, 40 aber das Sitzen zu meiner Rechten oder Linken steht nicht bei mir zu erlassen, sondern ist für die, welchen es bereitet ist. 41 Und als die Zehn es hörten, fingen sie an, unwillig^c zu werden über Jakobus und Johannes 42 Und Jesus rief sie und

Kommentar [B57]: Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie ER dein Gott dir gebot, damit sich längern deine Tage und dir's gut ergehe auf dem Ackerboden, den ER dein Gott dir gibt.

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c aganakteo: in heftiger Aufregung sein.

spricht er zu ihnen: Ihr wisset^A dass die, welche als Regenten der Heiden gelten, über diese herrschen und ihre Großen Gewalt über sie üben. 43 Aber also ist es nicht unter euch, sondern wer unter euch ein Großer werden will, er sei euer Diener, 44 und wer von euch der Erste sein will, wird aller Knecht sein. 45 Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

⇒ [Heilung des Blinden bei Jericho; Mondregierte; Matth.20,29-34; Luk.18,35-43] 46 Und sie kommen nach Jericho. Und als er aus Jericho ging mit seinen Jüngern und einer zahlreichen Volksmenge, saß der Sohn des Timäus, [Wertgeschätzter] Bartimäus, [Sohn des Wertgeschätzten] der Blinde, bettelnd am Wege. 47 Als er aber hörte, dass es Jesus, der Nazarener sei, fing er an zu schreien und zu sagen: Sohn Davids, Jesu, erbarme dich meiner! 48 Und viele verwarteten ihn, dass er schweigen solle, er aber schrie um so mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! 49 Und Jesus blieb stehen und hieß ihn rufen. Und sie rufen den Blinden und sagen zu ihm: Sei gutes Mutes, stehe auf, er ruft dich! 50 Er aber warf sein [Blinden] Gewand ab, sprang auf und kam zu Jesu. 51 Und Jesus spricht zu ihm: Was willst du, dass ich dir tun soll? Der Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde. 52 Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube^{31a} hat dich geheilt. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.

Markus 11 Jesu Einzug in Jerusalem [Matth.21,1-11; Luk.19,29-40; Joh.12,12-19] Als sie Jerusalem, Bethphage [Haus der Entgegenkommens; Haus der Jungfer] und Bethanien [Haus des Elends und Gedeimütigseins] nahen, gegen den Ölberg hin, sendet er zwei seiner Jünger 2 und spricht zu ihnen: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt und sogleich, wenn ihr in dasselbe kommet, werdet ihr ein Jungtier angebunden finden, auf welchem kein Mensch je gesessen hat, bindet es los und führet es her. 3 Und wenn jemand zu euch sagt: Warum tut ihr dies? so saget: Der Herr bedarf seiner und sogleich bringt es hierher. 4 Sie aber gingen hin und fanden es angebunden an der Tür draußen an einem Weg, der um das Haus oder Gehöft führt und sie binden es los. 5 Und etliche von denen, die dort standen, sprachen zu ihnen: Was tut ihr, dass ihr es losbindet? 6 Sie aber sprachen zu ihnen, wie Jesus gesagt hatte. Und sie ließen sie. 7 Und sie führten das Jungtier zu Jesu und legten ihre Kleider darauf und er setzte sich auf dasselbe. 8 Viele aber breiteten ihre Kleider aus auf den Weg, andere hieben Zweige von den Bäumen, 9 und die vorangingen und nachfolgten, riefen: Hosanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! 10 Gepriesen sei das kommende Reich unseres Vaters David! Hosanna¹²³ in der Höhe! 11 Und er zog in Jerusalem ein und ging in den Tempel und als er über alles umhergeblickt hatte, ging er, da es schon spät an der Zeit war, mit den Zwölfen hinaus nach Bethanien.

⇒ [Der verdorrte Feigenbaum; Matth.21,18-22; und Tempelreinigung; Matth.21,12-17, Luk.19,45-48; Joh.2,13-16] 12 Und des folgenden Tages, als sie von Bethanien weggegangen waren, hungerte ihn. 13 Als er von ferne einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er vielleicht etwas an ihm fände und als er zu ihm kam, fand er nichts als nur Blätter, denn es war nicht die Zeit^a der [Früh]Feigen. 14 Und er hob an und sprach zu ihm: Nimmermehr esse jemand Frucht

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

von dir in dieser Zeit! Und seine Jünger hörten es. 15 Und sie kommen nach Jerusalem. Und als er in den Tempel eingetreten war, fing er an auszutreiben, die im Tempel verkauften und kauften und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. 16 Er erlaubte nicht, dass jemand ein Gerät durch den Tempel trug. 17 Er lehrte und sprach zu ihnen: Steht nicht geschrieben: Mein Haus wird ein Haus des Gebets genannt werden für alle Heiden? [Jes. 56,7] Ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. [Vergl. Jer. 7,11]. 18 Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten es und suchten, wie sie ihn umbrächten, denn sie fürchteten ihn, weil die ganze Volksmenge sehr erstaunt war über seine Lehre. 19 Als es Abend wurde, gingen sie zur Stadt hinaus. 20 Und als sie an dem Feigenbaum vorbeigingen war er verdorrt von den Wurzeln an. 21 Petrus erinnerte sich und spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verfluchtest, ist verdorrt. 22 Jesus antwortet und spricht zu ihnen: Habet Glauben an Gott. 23 Wahrlich^{30a} ich sage euch: Wer zu diesem Berge sagen wird: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. 24 Darum sage ich euch: Alles, um was ihr betet und bittet, glaubet dass ihr es empfangt und es wird euch werden. 25 Und wenn ihr im Gebet dastehet, so erlasst, wenn ihr etwas wider jemanden habt, auf dass auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen vergebe. 26 Wenn ihr aber nicht erlasst, so wird euer Vater, der in den Himmeln ist, auch eure Übertretungen nicht erlassen.

Kommentar [B58]: ie lasse ich kommen zum Berg meines Heiligtums, sie heiße ich sich freuen in meinem Haus des Gebets, ihre Darhöungen und ihre Schlachtmahle seien zu Begnadung auf meiner Schlachtstatt: denn mein Haus, das Haus des Gebets wird es gerufen werden bei allen Völkern.«

Kommentar [B59]: Ist dieses Haus, über dem mein Name gerufen ist, in euren Augen zur Räuberhöhle worden? Wohl, auch ich selber sehe es so an, ist SEIN Erläutern.

⇒ [Jesu Vollmacht; Matth.21,23-27; Luk.20,1-8] 27 Und sie kommen wiederum nach Jerusalem. Und als er in dem Tempel umherwandelte, kommen die Hohenpriester und die Schriftgelehrten und die Ältesten zu ihm 28 und sagen zu ihm: In was für einer Vollmacht⁴⁸, tust du diese Dinge? Und wer hat dir diese Vollmacht⁴⁸ gegeben, dass du diese Dinge tust? 29 Jesus sprach: Auch ich will euch etwas fragen und antwortet mir und ich werde euch sagen, in welchem Recht⁴⁸ ich diese Dinge tue: 30 Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel oder von Menschen? Antwortet mir. 31 Sie überlegten miteinander und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? 32 Sollen wir sagen: von Menschen? Sie fürchteten das Volk, denn alle hielten von Johannes, dass er wirklich ein Prophet war. 33 Und sie antworten und sagen zu Jesu: Wir wissen^a es nicht. Und Jesus antwortet und spricht zu ihnen: So sage ich auch euch nicht, in welchem Recht⁴⁸ ich dieses tue.

Markus 12 [Die bösen Weingärtner; [Matth.21,33-46; Luk.20,9-19] 1 Er fing an, in Gleichnissen zu ihnen zu reden: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und setzte einen Zaun um denselben und grub einen Keltertrog und baute einen Turm und er verdingte ihn an Landarbeiter und reiste außer Landes. 2 Und er sandte zur bestimmten Zeit^b einen Knecht zu den Landarbeitern, auf dass er von ihnen der Frucht des Weinbergs empfinde. 3 Sie aber nahmen ihn, prügelten ihn und sandten ihn leer fort. 4 Wiederum sandte er einen anderen Knecht zu ihnen und schlugen ihm auf das Haupt und verachteten ihn. 5 Nochmals sandte er einen anderen und den töteten

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

sie und viele andere: die einen schlugen sie, die anderen töteten sie. 6 Da er nun noch einen geliebten Sohn hatte, sandte er ihn als Letzten zu ihnen, indem er sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen. 7 Jene Landarbeiter aber sprachen zueinander: Dieser ist der Erbe, kommt, laßt uns ihn töten und das Erbe wird unser sein. 8 Und sie nahmen ihn und töteten ihn und warfen ihn zum Weinberg hinaus. 9 Was wird nun der Herr des Weinbergs tun? Er wird kommen und die Landarbeiter umbringen und den Weinberg anderen geben. 10 Habt ihr nicht auch diese Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckhaupt geworden. 11 Geworden ist es von IHM her, ein Wunder ist es vor unseren Augen? [Ps. 118,22-23] 12 Und sie suchten ihn zu greifen und sie fürchteten die Volksmenge, denn sie erkannten^a, dass er das Gleichnis^{63a} auf sie geredet hatte, sie liebten ihn und gingen hinweg.

⇒ [Steuer für den Kaiser; Matth.22,15-22; Luk.20,20-26] 13 Sie senden etliche der Pharisäer und die Herodianer zu ihm, auf das sie ihn in der Rede fingen. 14 Sie aber kommen und sagen zu ihm: Lehrer, wir wissen^b, dass du wahrhaftig bist und dich um niemanden kümmerst, denn du siehst nicht auf das Äußere der Menschen, sondern lehrst den Weg Gottes in Wahrheit, ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer [kensos] zu geben oder nicht? Sollen wir sie geben, oder sollen wir sie nicht geben? 15 Da er aber ihre Heuchelei kannte^c, sprach er zu ihnen: Was versucht ihr mich? Bringet mir einen Denar, [denarion] auf dass ich ihn sehe. 16 Sie aber brachten ihn. Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dieses Bild^d und die Überschrift? Und sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. 17 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich über ihn.

⇒ [Die Auferstehung der Frau, die sieben Männer hatte; Matth.22,22-33; Luk.20,27-38] 18 Es kommen Sadducäer zu ihm, welche sagen, es gebe keine Auferstehung und sie fragten ihn und sprachen: 19 Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt und hinterläßt eine Frau und hinterläßt keine Kinder, dass sein Bruder sein Frau nehme und seinem Bruder Samen erwecke. [5. Mose 25,5-6]. 20 Es waren sieben Brüder. Und der erste nahm eine Frau und als er starb, hinterließ er keine Kinder, 21 und der zweite nahm sie und starb und auch er hinterließ keine Kinder und der dritte dergleichen. 22 Und die sieben nahmen sie und hinterließen keine Kinder. Am letzten von allen starb auch die Frau. 23 In der Auferstehung, wenn sie auferstehen werden, wessen Frau von ihnen wird sie sein? denn die sieben haben sie zur Frau gehabt. 24 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Irret^d ihr deshalb nicht, weil ihr die Schriften nicht kennt^e, noch die Kraft Gottes? 25 Denn wenn sie aus den Toten auferstehen, heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln. 26 Was aber die Toten betrifft, dass sie auferstehen, habt ihr nicht in dem Buche

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes.

^d planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^e eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

Moses' gelesen, in dem Dornbusch, wie Gott zu ihm redete und sprach: Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? [2. Mose 3,6]. 27 Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Ihr irret^B also sehr.

⇒ [Das höchste Gebot; Matth.22,35-40; Luk.10,25-28] 28 Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie sich befragten, trat herzu und als er wahrnahm, dass er ihnen gut^A geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches Gebot^{26a} ist das erste von allen? 29 Jesus aber antwortete ihm: Das erste Gebot von allen ist: Höre, Israel: der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist Einer, 30 Du **wirst** den Ewigen, deinen Gott, lieben aus ganzem Herzen, aus ganzem **Durchdenken**^{B/124} und aus deiner ganzen Kraft, [5. Mose 6, 5] 31 Und das zweite, ihm gleiche, ist dieses: Du **wirst** deinen Nächsten lieben wie dich selbst. [3. Mose 19,18]. Größer als diese ist kein anderes Gebot 32 Der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht^A, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet, dass er ist ein einiger Gott und da ist kein anderer außer^C ihm 33 und ihn lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem Verständnis und aus ganzer Stärke und den Nächsten lieben wie sich selbst, ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. 34 Und als Jesus sah, dass er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reiche Gottes. Und hinfort wagte niemand ihn zu befragen.

⇒ [Wessen Sohn ist der Messias? Matth.22,41-46; Luk.20,41-44] 35 Und Jesus sprach, als er im Tempel lehrte: Wie sagen die Schriftgelehrten, dass der Messias Davids Sohn sei? 36 David selbst hat in dem Heiligen Geiste gesagt: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde setze als Schemel zu deinen Füßen? [Ps. 110,1] 37 David selbst nennt ihn Herr und wie ist er sein Sohn? Und die große Menge des Volkes hörte ihn gern. 38 Und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern einhergehen und die Begrüßungen auf den Märkten lieben^D 39 und die ersten Sitze in den Synagogen und bei den Gastmählern, 40 welche das Vermögen der Witwen verschlingen und zum Schein lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.

⇒ [Der Groschen der Witwe; Luk.21,1-4] 41 Jesus setzte sich [von Zeit zu Zeit] dem Schatzkasten gegenüber und sah, wie die Volksmenge Geld in den Schatzkasten legte und viele Reiche legten viel ein. 42 Und eine arme Witwe kam und legte zwei Scherflein ein, 43 Er rief seine Jünger herzu und sprach zu ihnen: Wahrlich^{30a} ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr eingelegt als alle, die in den Schatzkasten eingelegt haben. 44 Denn alle haben von ihrem Überfluß eingelegt, diese aber hat, ihren ganzen Lebensunterhalt eingelegt.

Markus 13 [Das Ende des Tempels; Matth.24; Luk.21,5-36; 17,23-37] Und als er aus dem Tempel heraustrat, sagt einer seiner Jünger zu ihm: Lehrer, siehe, welche Steine und welche Gebäude! 2 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Siehst du diese großen Gebäude? Es wird nicht ein

Kommentar [B60]: Und sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Jizchaks, der Gott Jaakobs. Mosche barg sein Anflitz, denn er fürchtete sich, zu Gott hin zu blicken.

Kommentar [B61]: Erläutern von IHM zu meinem Herrn: »Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege als Schemel zu deinen Füßen!«

^A kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^B dianoia: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

^C plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^D Philoe; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird 3 Als er auf dem Ölberge saß, dem Tempel gegenüber, fragten ihn Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas besonders: 4 Sage uns, wann wird dieses sein und was ist das Zeichen, wann dieses alles vollendet werden soll? 5 Jesus aber antwortete ihnen und fing an zu reden: Sehet zu, dass euch niemand verführe!^a 6 denn viele werden auf Grund meines Namens kommen und sagen: Ich bin's! -und sie werden viele verführen^B. 7 Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegsergüchten hören werdet, so erschrecket nicht, denn dies muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. 8 Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich und es werden Erdbeben sein an verschiedenen Orten und es werden Hungersnöte und Unruhen sein. Dies sind die Anfänge der Wehen. [siehe Off.9,12, 11,14, 12,12.] 9 Ihr aber, sehet auf euch selbst, denn sie werden euch an Synedrien und an Synagogen überliefern, ihr werdet geschlagen und vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinetwillen, ihnen zu einem Zeugnis^{5a} 10 und allen Heiden muß zuvor den Heilerlaß gepredigt werden. 11 Wenn sie euch aber hinführen, um euch zu überliefern, so [habt nicht länger die Gewohnheit zu sorgen], was ihr reden sollt, sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, as redet, denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Heilige Geist. 12 Es wird aber der Bruder den Bruder um Tode überliefern und der Vater das Kind und Kinder werden sich erheben wider die Eltern und ihre Hinrichtung bewirken. 13 Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen, wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. ⇒14 Wenn ihr aber den Greuel der Verwüstung stehen sehet, wo er nicht sollte [wer es liest, der beachte es], dass alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, [Dan.9, 27, 11,31, 12,11]. 15 und wer auf dem Dache ist, nicht in das Haus hinabsteige, noch hineingehe, um etwas aus seinem Hause zu holen, 16 und wer auf dem Felde ist, sich nicht zurückwende, um sein Kleid zu holen. 17 Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden in jenen Tagen! 18 Betet aber, dass es nicht im Winter geschehe, 19 denn jene Tage werden eine Drangsal sein, wie dergleichen von Anfang der Schöpfung, welche Gott schuf, bis jetzt nicht gewesen ist und nicht sein wird. [Joel 2, 2, Dan.12, 1]. 20 Und wenn nicht der Herr die Tage verkürzt hätte, so würde kein Fleisch gerettet werden, aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er die Tage verkürzt. 21 Und alsdann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Messias! oder: Siehe dort! so [habt nicht länger die Gewohnheit] es zu glauben. 22 Denn es werden falsche Messiasse und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um wenn möglich auch die Auserwählten zu verführen. 23 Siehe, ich habe euch alles vorhergesagt. 24 Aber nach der Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein¹²⁵ nicht geben, 25 und die Sterne des Himmels werden herabfallen und die Kräfte in den Himmeln werden erschüttert werden. 26 Dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in Wolken mit großer Macht und Herrlichkeit. [Dan.7, 13-14]. 27 Dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Kommentar [B62]: nd überlegen ist er den vielen im Bund, eine Woche, und um die Hälfte der Woche verabschiedet er Schlachtopfer und Hinnleitspende, - so, auf dem Flügel von Greuelwesen, verstarrend, so, bis es erschöpft ist und das Beschloßne sich auf den Verstarrer ergießt. « Dan 11:31; und Streitarme erstehen von ihm und entweihen das Heiligtum, die Burg, und beseitigen das Stetigkeitsopfer und geben den verstarrenden Greuel heran, Von der Zeit aber, da beseitigt wird das Stetigkeitsopfer und herangegeben wird der Verstarrer-Greuel, tausendzweihundertundneunzig Tage sinds.

Kommentar [B63]: Tag von Finsternis und Umschwärzung, Tag von Wolke und Wetterdunkel. Wie Morgengraun breitet sichs auf den Bergen, ein weites mächtiges Volk, desgleichen von Urzeit nicht war und ihm hintennach nicht wieder sein wird bis in die Jahre von Geschlecht um Geschlecht. Zu jener Zeit ersteht Michael, der große Fürst, der den Söhnen seines Volkes beisteht. Das wird eine Zeit der Drangsal, wie sie nicht gewesen ist seit ein Stamm ist bis zu jener Zeit, aber zu jener Zeit wird dein Volk entrinnen, alljeder, der sich aufgeschrieben findet im Buch.

^a planao; gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

⇒ 28 Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt^a ihr, dass der Sommer nahe ist. [Israel Feigenbaum 1948.] 29 Also auch ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, so erkennet, dass es nahe an der Tür ist. 30 Wahrlich ich sage euch: diese Generation wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. 31 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen. 32 Von jenem Tage aber oder der Stunde weiß^b niemand, weder die Engel, die im Himmel sind, noch der Sohn, sondern nur der Vater. [Siehe aber Off.1,1.] 33 Sehet zu, wachet^c und betet, denn ihr wisset^d nicht, wann die Zeit^e ist. 34 Gleichwie ein Mensch, der außer Landes reiste, sein Haus verließ und seinen Knechten die Gewalt^f gab und einem jeden sein Werk und dem Türhüter einschärfte, dass er wache. 35 So wachet nun, denn ihr wisset^g nicht, wann der Herr des Hauses kommt, am Abend, oder Mitternacht, um den Hahnenschrei, oder frühmorgens, 36 damit er nicht, plötzlich kommend, euch schlafend finde. 37 Ich aber sage euch allen: Wachet!

Markus 14 [Leiden, Sterben und Auferstehung Jesus bis Kap.16 [Matth.26-28; Luk.22-24; Joh.18-21] Es war aber nach zwei Tagen das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote. [Zur Passahwoche siehe Endnote 217-220] Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und töteten, 2 denn sie sagten: Nicht an dem Feste, damit nicht etwa ein Aufruhr des Volkes entstehe.

⇒ 3 Als er in Bethanien war, in dem Hause Simons, des Aussätzigen, kam, während er zu Tische lag, ein Frau, die ein Alabasterfläschchen mit Salbe von echter, kostbarer Narde hatte und sie zerbrach das Fläschchen und goss es auf sein Haupt. 4 Es waren aber etliche unwillig^e bei sich selbst und sprachen: Wozu ist dieser Verlust der Salbe geschehen? 5 denn diese Salbe hätte für mehr als dreihundert Denare [denarion] verkauft und den Armen gegeben werden können und sie zürnten mit ihr. 6 Jesus aber sprach: Lasset sie, was machet ihr Mühe? sie hat ein gutes^f Werk an mir getan, 7 denn die Armen habt ihr allezeit bei euch und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohl tun, mich aber habt ihr nicht allezeit. 8 Sie hat getan, was sie vermochte, sie hat zum voraus meinen Leib zum Begräbnis gesalbt. 9 Und wahrlich ich sage euch: Wo dieser Heilerlaß gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis. 10 Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, auf dass er ihn denselben überlieferte. 11 Sie aber freuten sich, als sie es hörten und versprachen, ihm Geld zu geben und er suchte, wie er ihn zu gelegener Zeit überliefern könnte.

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c agrypneo: Im Feld schlafen, aber in ständiger Bereitschaft. Von „agros“ Feld und „hypnos“ Schlaf.

^d kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^e aganakteo: in heftiger Aufregung sein.

^f kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

⇒ 12 An dem ersten Tage¹⁰¹ der ungesäuerten Brote, da man das Passah schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, dass wir hingehen und bereiten, auf dass du das Passah essest? 13 Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: Gehet hin in die Stadt und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt, folget ihm. 14 Und wo er hineingeht, sprecht zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo kann ich mit meinen Jüngern das Passah essen? 15 Und er wird euch einen großen Obersaal zeigen, mit Polstern für eine Mahlgemeinschaft¹²⁶, dort bereitet es für uns. 16 Und seine Jünger und kamen in die Stadt und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte und sie bereiteten das Passah. 17 Und als es Abend geworden war, kommt er mit den Zwölfen. 18 Und während sie zu Tische lagen und aßen, sprach Jesus: Wahrlich ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern, der, welcher mit mir ißt. 19 Sie aber fingen an, betrübt zu werden und einer nach dem anderen zu ihm zu sagen: Doch nicht ich? und ein anderer: Doch nicht ich? 20 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel eintaucht. 21 Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht, wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut^a, wenn er nicht geboren wäre. 22 Und während sie aßen, nahm Jesus Brot, segnete^{91a}, dankte und brach und gab es ihnen und sprach: Nehmet, dieses ist mein Leib. 23 Er nahm auch den Kelch, dankte und gab ihnen denselben und sie tranken alle daraus. 24 Und sprach zu ihnen: Dieses ist mein Blut, das des Bundes, welches für viele vergossen wird. 25 Wahrlich^{30a} ich sage euch, dass ich hinfort nicht mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis an jenem Tage, da ich es neu trinken werde in dem Reiche Gottes.

⇒ 26 Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg. 27 Jesus spricht zu ihnen: Ihr werdet euch alle ärgern, denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe werden sich zerstreuen. [Sach 13, 7] 28 Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa. 29 Petrus aber sprach zu ihm: Wenn sich auch alle ärgern werden, ich aber nicht. 30 Und Jesus spricht zu ihm: Wahrlich ich sage dir, dass du in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, mich dreimal verleugnen wirst. 31 Er aber sprach über die Maßen mehr: Wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich nicht verleugnen. Desgleichen aber sprachen auch alle.

⇒ 32 Sie kommen an einen Ort, mit Namen Gethsemane [Ölkelter] und er spricht zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich gebetet habe. 33 Er nimmt aber den Petrus und Jakobus und Johannes mit sich und fing an, sehr bestürzt und beängstigt zu werden. 34 Und er spricht zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tode, bleibet hier und wachet. 35 Und er ging ein wenig weiter und fiel auf die Erde und er betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde von ihm vorübergehe. 36 Und er sprach: Abba¹²⁷ Vater, alles ist dir möglich, nimm diesen Kelch von mir weg, doch nicht was ich will, sondern was du willst! 37 Er kommt zurück und findet sie schlafend und er spricht zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? 38 Wachet und betet, auf dass ihr nicht in Versuchung kommet, der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach. 39 Und er ging wieder hin, betete und sprach dieselben Worte. 40 Und als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren

Kommentar [B64]: Schwert! erwake gegen meinen Hirten, gegen den mir zugesellten Mann! Erlauten ists von IHM dem Umscharten. Schläge den Hirten, daß sich die Schafe zerstreuen, gegen die Buben kehre ich meine Hand.

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

beschwert und sie wußten^a nicht, was sie ihm antworten sollten. 41 Und er kommt zum dritten Mal und spricht zu ihnen: So schlaft denn fort und ruhet aus. Es ist keine Gebetsmöglichkeit mehr, die Stunde ist gekommen, siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände derer überliefert, die ihr Ziel verfehlten^{5b} weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten. 42 Stehet auf, laßt uns gehen, siehe, der mich überliefert, ist nahe gekommen.

⇒ 43 Während er noch redete, kommt Judas, einer der Zwölfe, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Knüppeln, von den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und den Ältesten. 44 Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen gesagt: Welchen ich umarmen^b werde, der ist's, ihn greift. 45 Und als er kam, trat er sogleich zu ihm und spricht: Rabbi, Rabbi! und umarmte^B ihn. 46 Sie aber legten ihre Hände an ihn und griffen ihn. 47 Einer aber von den Dabeistehenden zog das Schwert, schlug dem Knecht des Hohenpriesters das Ohr ab. 48 Und Jesus hob an und sprach zu ihnen: Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? 49 Täglic war ich bei euch, lehrend im Tempel und ihr habt mich nicht gegriffen, aber auf dass die Schriften erfüllt würden. 50 Alle [Jünger] verließen ihn alle und flohen. 51 Aber ein gewisser Jüngling folgte ihm, der eine feine Leinwand um den bloßen Leib geworfen hatte und sie greifen ihn. 52 Er aber ließ die feine Leinwand fahren und floh. (Markus selber?)

⇒ 53 Und sie führten Jesum hinweg zu dem Hohenpriester und alle Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten versammeln sich zu ihm. 54 Und Petrus folgte ihm von ferne bis hinein in den Hof des Hohenpriesters, [beachte im Johannesevangelium, dass er von einem Johannes der das Stimband der Hohenpriesterkaste trug, mitgenommen wurde.] und er saß mit bei den untergeordneten Bediensteten [hyperetes] und wärmte sich an dem Feuer.

⇒ 55 Die Hohenpriester aber und das ganze Synedrium suchten Zeugnis wider Jesum, um ihn zum Tode zu bringen und sie fanden keines. 56 Denn viele gaben falsches Zeugnis^{45a} wider ihn und die Zeugnisse waren nicht übereinstimmend. 57 Und etliche standen auf und gaben falsches Zeugnis^{45a} wider ihn und sprachen: 58 Wir hörten ihn sagen: Ich werde diesen Tempel, das Heiligtum, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in drei Tagen werde ich einen anderen aufbauen, der nicht mit Händen gemacht ist. 59 Und auch also war ihr Zeugnis^{45a} nicht übereinstimmend. 60 Und der Hohepriester stand auf, trat in die Mitte und fragte Jesum und sprach: Antwortest du nichts? Was zeugen diese wider dich? 61 Er aber schwieg und antwortete nichts. Wiederum fragte ihn der Hohepriester und spricht zu ihm: Bist du der Messias, der Sohn des Gesegneten? 62 Jesus aber sprach: Ich bin's! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels. 63 Der Hohepriester aber zerriss seine Kleider und spricht: Was bedürfen wir noch Zeugen? 64 Ihr habt die Lästerung gehört, was dünkt euch? Sie aber verurteilten ihn, dass er des Todes schuldig sei. 65 Und etliche fingen an, ihn anzuspeien [verbus eum accepterunt] und sein Angesicht zu verhüllen und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Weissage! und die Diener gaben ihm Backenstreich.

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b Phileo: persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

⇒ 66 Als Petrus unten im Hofe war, kommt eine von den Mägden des Hohenpriesters, 67 und als sie den Petrus sich wärmen sah, blickt sie ihn an und spricht: Auch du warst mit dem Nazarener Jesus. 68 Er aber leugnete und sprach: Ich weiß^a nicht, verstehe auch nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof und [der Hahn krähte, steht nicht im Codex Sinaiticus.] 69 Und als die Magd ihn sah, fing sie wiederum an, zu den Dabeistehenden zu sagen: Dieser ist einer von ihnen. 70 Er aber leugnete wieder. Und nachher sagten andere zu Petrus: Wahrhaftig, du bist einer von ihnen, denn du bist auch ein Galiläer. 71 Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne^b diesen Menschen nicht, von welchem ihr redet. 72 Und es krähte ein Hahn. Und Petrus dachte des Wortes^c, das Jesus ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal¹²⁸ kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er weinte.

Markus 15 Und am frühen Morgen hielten die Hohenpriester Rat samt den Ältesten und Schriftgelehrten und das ganze Synedrium und sie banden Jesum und führten ihn weg und überlieferten ihn dem Pilatus. 2 Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Du sagst es. 3 Und die Hohenpriester klagten ihn vieler Dinge an. 4 Pilatus aber fragte ihn wiederum und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie vieles sie wider dich zeugen! 5 Jesus aber antwortete gar nichts mehr, so dass Pilatus sich verwunderte. ⇒ 6 Auf das Fest aber gab er ihnen einen Gefangenen los, um welchen sie baten. 7 Es war aber einer, genannt Barabbas, mit seinen Mitauführern gebunden, welche in dem Aufstande einen Mord begangen hatten. 8 Und die Volksmenge erhob ein Geschrei und fing an zu begehren, dass er täte, wie er ihnen allezeit getan. 9 Pilatus aber antwortete ihnen und sprach: Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden losgebe? 10 denn er wußte^d, dass die Hohenpriester ihn aus Neid überliefert hatten. 11 Die Hohenpriester aber wiegelten die Volksmenge auf, dass er ihnen lieber den Barabbas losgebe. 12 Pilatus aber antwortete und sprach wiederum zu ihnen: Was wollt ihr denn, dass ich mit dem tue, welchen ihr König der Juden nennet? 13 Sie aber schrien wiederum: Kreuzige ihn! 14 Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrien übermäßig: Kreuzige ihn! 15 Da aber Pilatus sich der Volksmenge gegenüber günstig zeigen wollte, [satisfacere] gab er ihnen den Barabbas los und überlieferte Jesum, nachdem er ihn geißelt [fragello] hatte, auf dass er gekreuzigt würde. 16 Die Kriegsknechte aber führten ihn in den Hof [aule] hinein, und sie rufen die ganze Schar zusammen. 17 Und sie legen ihm einen Purpur an und flechten eine Dornenkrone und setzen sie ihm auf, 18 und sie fingen an, ihn zu grüßen: Sei gegrüßt, König der Juden! 19 Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spieen ihn an und sie beugten die Knie

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^d ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

[ponera genua] und huldigten ihm. 20 Als sie ihn aber verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und sie führten ihn hinaus, auf dass sie ihn kreuzigten.

⇒ 21 Und sie zwingen einen Vorübergehenden, einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, den Vater Alexanders und Rufus', [Buschige; lat. Name] dass er sein Kreuz trüge. 22 Sie bringen ihn nach der Stätte Golgatha, was verdolmetscht ist Schädelstätte. 23 Und sie gaben ihm Wein, mit Myrrhen vermischt, zu trinken er aber nahm es nicht. 24 Als sie ihn gekreuzigt hatten, verteilen sie seine Kleider, indem sie das Los über dieselben warfen, was jeder bekommen sollte. 25 Es war aber die dritte Stunde (9 Uhr) und sie kreuzigten ihn. 26 Und die Überschrift seiner Beschuldigung war geschrieben: Der König der Juden. [Erklärung Endnote 123a] 27 Und mit ihm kreuzigen sie zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken. 28 [erst in späteren Handschriften] Die Schrift wurde dadurch erfüllt, welche sagt: Und er ist unter die Abtrünnigen gerechnet worden. [Jes 53,12]. 29 Die Vorübergehenden lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten und sagten: Ha! Der du den Tempel das Heiligtum abbrichst und in drei Tagen aufbaust, 30 rette dich selbst und steige herab vom Kreuze. 31 Genauso spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten untereinander und sprachen: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. 32 Der Messias, der König Israels, steige jetzt herab vom Kreuze, auf dass wir sehen und glauben. Auch die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn. 33 Als es aber die sechste Stunde war, kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, [von 12-15 Uhr.] 34 und zur neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloi, Eloi, lama sabachthani? was verdolmetscht ist: Mein Gott, mein Gott, warum [wozu] hast du mich verlassen? 35 Und als etliche der Dabeistehenden es hörten, sagten sie: Siehe, er ruft den Elia. 36 Es lief aber einer und füllte einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn und sprach: Halt, laßt uns sehen, ob Elia kommt, ihn herabzunehmen. 37 Jesus schrie laut und verschied. [Dienstag 15. April 15 Uhr; siehe Endnote 101] 38 Und der Vorhang des Tempels das Heiligtum zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten. 39 Als aber der Hauptmann, [Centurio, Hauptmann über Hundert] der ihm gegenüber dabeistand, sah, dass er also schrie und verschied, sprach er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn! 40 Es waren aber auch Frauen, die von ferne zusahen, unter welchen auch Mirjam die Magdalenerin war und Mirjam, Jakobus' des Kleinen und Joses' Mutter und Salome, [Friedsame] 41 welche auch, als er in Galiläa war, ihm nachfolgten und ihm dienten und viele andere, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgekommen waren. 42 Und als es Abend geworden und weil es der Tag der Vorbereitung¹²⁹ welches der Vorsabbat war, 43 kam Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Ratsherr, der auch das Reich Gottes erwartete und ging kühn zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. 44 Pilatus aber wunderte sich, dass er schon gestorben sei und er rief den Hauptmann herzu und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei. 45 Und als er es vom Hauptmann erfuhr^a, schenkte er Joseph den Leib. 46 Er kaufte feine Leinwand, nahm ihn herab und wickelte ihn in die feine Leinwand und legte ihn in eine Gruft, die aus einem Felsen gehauen war und er wälzte einen Stein an die

Kommentar [B65]: drum teile ich die Vielen ihm zu, die Menge teilt er als Beute, dafür daß er entblöße seine Seele zum Tode, unter die Abtrünnigen gerechnet ward. Und trug doch, er, die Sünde der Vielen, für die Abtrünnigen ließ er sich treffen.

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

Tür der Gruft. 47 Aber Mirjam Magdalene und Mirjam, Joses' Mutter, sahen zu, wo er hingelegt wurde. [Vers 47 Nicht im Codex Sinaiticus]

Markus 16 Mirjam Magdalene und Mirjam, die Mutter des Jakobus und Salome kauften wohlriechende Spezereien, auf dass sie ihn salbten. 2 Und sehr früh am ersten Tag nach dem (Fest) Sabbat¹³⁰ kommen sie zur Gruft, als die Sonne aufgegangen war. 3 Sie sprachen zueinander: Wer wird uns den Stein von der Tür der Gruft wälzen? 4 Als sie aufblickten, sehen sie, dass der Stein weggewälzt ist, denn er war sehr groß. 5 Und als sie in die Gruft eintraten, sahen sie einen Jüngling zur Rechten sitzen, angetan mit einem weißen Gewande und sie entsetzten sich. 6 Er aber spricht zu ihnen: Entsetzet euch nicht, ihr suchet Jesum, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hingelegt hatten. 7 Aber geht hin, sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Sie gingen hinaus und flohen von der Gruft. Es ergriff sie aber Zittern und Bestürzung und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.

⇒ 9¹³¹ Als er aber früh am ersten Wochentage [Samstagabend vor 18 Uhr] auferstanden war, erschien er zuerst der Mirjam Magdalene, von welcher er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. 10 Diese ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren, welche trauerten und weinten. 11 Und als jene hörten, dass er lebe und von ihr gesehen worden sei, glaubten sie es nicht. 12 Nach diesem aber offenbarte er sich zweien aus ihnen in einer anderen Gestalt, während sie wandelten, als sie aufs Land gingen. 13 Und diese gingen hin und verkündeten es den übrigen, auch denen glaubten sie nicht. 14 Nachher, als sie zu Tische lagen, offenbarte er sich den Elfem und schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärtigkeit, dass sie denen, die ihn auferweckt gesehen, nicht geglaubt hatten. 15 Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt und prediget den Heilerlaß der ganzen Schöpfung. 16 Wer da glaubt und getauft wird, wird errettet werden, wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. 17 Diese Zeichen aber werden denen folgen^a, welche glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, sie werden in neuen Sprachen reden, 18 werden Schlangen aufnehmen und wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden, Schwachen werden sie die Hände auflegen und sie werden sich wohl befinden. 19 Nachdem er mit ihnen geredet hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. 20 Jene aber gingen aus und predigten, indem der Herr mitwirkte und das Wort bestätigte durch die darauf folgenden Zeichen.

Lukas¹³²

Jesu Wirksamkeit wird auch hier um den See Genezareth herum berichtet und ab Kap.17, 11 auf dem Weg nach Jerusalem.

1 Weil es viele in die Hand nahmen, einen Bericht von den Tatsachen zu geben, die unter uns völlig geglaubt werden, für alle sichtbar und geordnet darzutun, 2 so wie es uns die überliefert

^a parakoloutho: sich Schritt für Schritt und Punkt für Punkt mit etwas bekannt machen.

haben, welche von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, 3 hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt^a bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, [Gottesfreund] der Reihe nach zu schreiben, 4 auf dass du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennest^b, in welchen du unterrichtet worden bist.

⇒ 5 Es war in den Tagen [4v.] Herodes', [39 v.-l.n.] des Königs von Judäa, ein gewisser Priester, mit Namen Zacharias¹³³, aus der Abteilung Abias und sein Frau war aus den Töchtern Aarons und ihr Name Elisabeth¹³⁴. 6 Beide aber waren gerecht vor Gott, indem sie untadelig^c wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn. 7 Sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war und beide waren in ihren Tagen weit vorgerückt. 8 Es geschah aber, als er in der Ordnung seiner Abteilung den priesterlichen Dienst vor Gott erfüllte, 9 traf ihn, nach der Gewohnheit des Priestertums, das Los, in den Tempel des Herrn zu gehen, um zu räuchern. 10 Die ganze Menge des Volkes aber war betend draußen zur Stunde des Räucherns. 11 Es erschien ihm aber ein Engel des Herrn, zur Rechten des Räucheraltars stehend. [Die Juden glaubten, dass ein Engel zur Rechten Gericht androht]. 12 Und als Zacharias [Jah gedenkt] ihn sah, ward er bestürzt und Furcht überfiel ihn. 13 Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist erhört und dein Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären und du sollst seinen Namen Johannes¹³⁵ heißen, 14 er wird dir zur Freude und Wonne^d sein und viele werden sich über sein Werden¹³⁶ freuen. 15 Denn er wird groß sein vor dem Herrn, weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit Heiligem Geiste erfüllt werden, 16 viele der Söhne Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. 17 Und er wird vor Gott hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Einsicht von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten. 18 Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich dies erkennen?^e denn ich bin ein alter Mann und meine Frau ist weit vorgerückt in ihren Tagen. 19 Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, [Mein Mächtigsein ist EL] der vor Gott steht und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft zu verkündigen. 20 Siehe, du wirst stumm sein und nicht sprechen können bis zu dem Tage, da dieses geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer Zeit^f werden erfüllt werden. 21 Das Volk aber wartete auf Zacharias und sie wunderten sich darüber, dass er im Tempel verzog. 22 Als er aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden und sie erkannten^g, dass er im Tempel ein Gesicht gesehen hatte. Und er winkte ihnen zu und blieb stumm. 23 Es geschah aber, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er weg nach seinem Hause. 24 Nach diesen Tagen aber wurde Elisabeth, sein Frau, schwanger

^a parakoloutho: sich Schritt für Schritt und Punkt für Punkt mit etwas bekannt machen.

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^c amemptos: ohne Makel und Flecken, ein Charakter der nicht zu tadeln ist und gegen den keine Anklage erhoben werden kann.

^d agalliasis, übermäßige Freude oder Lachen

^e ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^f kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^g epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

und verbarg sich fünf Monate, indem sie sagte: 25 Also hat mir der Herr getan in den Tagen, in welchen er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen wegzunehmen.

⇒ 26 Im sechsten Monat [4v.] aber wurde der Engel Gabriel [Mein Mächtigsein ist EL] von Gott gesandt in eine Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth, [Geweihete] 27 zu einer Jungfrau, die einem Manne verlobt war mit Namen Joseph, aus dem Hause Davids und der Name der Jungfrau war Mirjam. 28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, Begnadigte! der Herr ist mit dir. 29 Sie aber, ward bestürzt über sein Wort und überlegte, was dies für ein Gruß sei. 30 Der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Mirjam, denn du hast Gnade bei Gott gefunden, 31 und siehe, du wirst im Leibe empfangen und einen Sohn gebären und du sollst seinen Namen Jesus heißen. 32 Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden und der Herr¹³⁷, wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird über das Haus Jakobs herrschen in die Zeitalter (siehe Endnote 853) und seines Reiches wird kein Ende sein. 34 Mirjam aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies sein, dieweil ich keinen Mann kenne?⁹ 35 Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum wird auch das Heilige, das in dir erwerden wird, Sohn Gottes genannt werden. 36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch mit einem Sohne schwanger in ihrem Alter und dies ist der sechste Monat bei ihr, welche unfruchtbar genannt war, 37 denn von Seiten Gottes wird kein Wort^b unmöglich sein. 38 Mirjam aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn, es geschehe mir nach deinem Worte^c. Und der Engel schied von ihr.

⇒ 39 Mirjam aber ging mit Eile nach dem Gebirge, in eine Stadt Judas, 40 und sie kam in das Haus des Zacharias und begrüßte die Elisabeth. 41 Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Mirjam hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe und Elisabeth wurde mit Heiligem Geiste erfüllt 42 und rief aus mit lauter Stimme und sprach: Du bist gesegnet worden unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! 43 Und woher ist mir dieses, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? 44 Denn siehe, wie die Stimme deines Grußes in meine Ohren drang, hüpfte das Kind vor Freude^c in meinem Leibe. 45 Die geglaubt hat, ist fern davon enttäuscht zu werden, denn es wird zur Erfüllung kommen, was von dem Herrn zu ihr geredet ist! 46 Und Mirjam sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, 47 und mein Geist hat frohlockt^d in Gott meinem Retter, 48 denn er hat hingeblickt auf die Niedrigkeit seiner Magd, denn siehe, von nun an werden mich preisen [glückseligen] alle Generationen, da ich fern davon bin niedrig zu bleiben.¹³⁸ 49 Denn große Dinge hat der Mächtige an mir getan und heilig ist sein Name, 50 und seine Barmherzigkeit ist von Generation zu Generation über die, welche ihn fürchteten. 51

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^c agalliasis, übermäßige Freude oder Lachen

^d agalliao. Übermäßige Freude und Lachen; gesteigert: vor Freude springen.

¹ Turmbau zu Babel; 1973 ab Adam; 2000 vor Zeitrechnung.

Er hat Macht geübt mit seinem Arm, er hat zerstreut¹, die in der Gesinnung^a ihres Herzens hochmütig sind. 52 Er hat Mächtige von Thronen hinab gestoßen und Niedrige erhöht. 53 Hungerige hat er mit Gutem^b erfüllt und Reiche leer fortgeschickt. 54 Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen, damit er eingedenk sei der Barmherzigkeit 55 so wie er zu unseren Vätern geredet hat, zu Abraham und seinen Samen in seiner Zeit. 56 Und Mirjam blieb ungefähr drei Monate bei ihr und sie kehrte nach ihrem Hause zurück.

⇒ 57 Für Elisabeth aber wurde die Zeit erfüllt^c, dass sie gebären sollte und sie gebar einen Sohn. [Frühjahr 3v.] 58 Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht habe und sie freuten sich mit ihr. 59 Und es geschah am achten Tage, da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden und sie nannten es nach dem Namen seines Vaters: Zacharias. 60 Und seine Mutter antwortete und sprach: Nein, sondern er soll Johannes heißen. 61 Und sie sprachen zu ihr: Niemand ist aus deiner Verwandtschaft, der diesen Namen trägt. 62 Sie winkten aber seinem Vater zu, wie er wolle, dass er genannt werde. 63 Und er forderte ein Täfelchen und schrieb also: Johannes ist sein Name. Und sie verwunderten sich alle. 64 Sogleich aber wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge gelöst und er redete, indem er Gott lobte. 65 Und Furcht kam über alle, die um sie her wohnten und auf dem ganzen Gebirge von Judäa [Dankendes] wurden alle diese Dinge^d besprochen. 66 Und alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was wird doch aus diesem Kindlein werden? Denn auch des Herrn Hand war mit ihm.

⇒ 67 Und Zacharias, sein Vater, wurde mit Heiligem Geiste erfüllt und weissagte und sprach: 68 Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, dass er besucht und Erlösung geschafft hat seinem Volke, 69 und uns ein Horn des Heils aufgerichtet hat in dem Hause Davids, seines Knechtes 70 sowie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von alters her waren: 71 Rettung und Bewahrung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen, 72 um Erbarmen zu tun an unseren Vätern und seines heiligen Bundes zu gedenken, 73 des Eides, den er Abraham, unserem Vater, geschworen hat, um uns zu geben, 74 dass wir, gerettet aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen 75 in Huld und Gerechtigkeit vor ihm alle unsere Tage. 76 Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden, denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten, 77 um seinem Volke Erkenntnis des Heils zu geben in Erlassung ihrer Zielverfehlung, 78 durch die innerste Barmherzigkeit unseres Gottes, mittels derer auf uns Acht haben wird, der in der Höhe 79 um denen zu leuchten, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unsere Füße zu richten auf den Weg des Friedens. 80 Das Kindlein

^a dianioa: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^d rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

aber wuchs und erstarkte im Geist und war in den Wüsteneien bis zum Tage seines Auftretens vor Israel.

Lukas 2 Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung (zum 25. Thronjubiläum) vom Kaiser Augustus (27v – 14n.) ausging, den ganzen Erdkreis aufzuschreiben. 2 Diese Aufschreibung geschah als erste als Kyrenius Landpfleger von Syrien [Verschleppung; griech. Bez. für das hebr. Aram] war. 3 Und alle gingen hin, um sich aufschreiben zu lassen, ein jeder in seine eigene Stadt. 4 Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, [Geweihete] hinauf nach Judäa, [Dankendes] in die Stadt Davids welche Bethlehem [Brothausen] heißt, weil dort seine Verwandten wohnten und er von David abstammte, 5 um sich einschreiben zu lassen mit Mirjam, seiner verlobten Frau, die schwanger war. 6 Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte, 7 und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn,⁸ und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil im Haus sonst keine andere Möglichkeit war. 8 Und es waren Hirten in der Gegend, die auf freiem Felde blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. 9 Und siehe, ein Engel des Herrn stand bei ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie und sie fürchteten sich mit großer Furcht. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige frohe Botschaft, die für das ganze Volk sein wird, 11 denn euch ist heute ein Retter geboren in Davids Stadt, welcher ist der Messias, der Herr, der uns nicht nur erretten wird, sondern unsere Errettung bewahren wird¹³⁹ 12 Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet das Baby finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. 13 Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, welche Gott lobten und sprachen: 14 Herrlichkeit in der Höhe Gott und auf Erden Friede in den Menschen, seiner Zustimmung¹⁴⁰. 15 Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel fuhren, dass die Hirten zueinander sagten: Laßt uns nun hingehen nach Bethlehem und diese Sache^b sehen, die geschehen ist, welche der Herr uns kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilends und fanden sowohl Mirjam als Joseph und das Kind in der Krippe liegend. 17 Als sie es aber gesehen hatten, machten sie überall das Wort^B kund, welches über dieses Kindlein zu ihnen geredet worden war. 18 Und alle, die es hörten, verwunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen gesagt wurde. 19 Mirjam aber bewahrte alle diese Worte^B und erwog sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten um, indem sie Gott verherrlichten und lobten über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. 21 Und als acht Tage erfüllt waren, dass man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, welcher von dem Engel genannt worden war, ehe er im Leibe empfangen wurde. ⇒ 22 Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz^{25a} Moses' erfüllt waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen 23 so wie im Gesetz^{25a} des Herrn geschrieben steht: Heilige mir alle Erstlinge: Alles war zuerst geboren wird, gehört mir

^a 11. Sept. 3v.; Tag des Trompetenjauchzens, 4. Mose 29,1; 3. Mose 23,24; Jüd. Jahresanfang; 3669 ab Adam. (Siehe unter Endnote 855 eine chronologische Übersicht über das Leben und Wirken Jesu).

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

[2.Mose,13,2] 24 und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz des Herrn gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. 25 Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon und dieser Mensch war gerecht und wartete auf den Trost^{8a} Israels und der Heilige Geist war auf ihm und er führte ein Gott geziemendes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben¹⁴¹ 26 Und es war ihm von dem Heiligen Geist ein göttlicher Ausspruch geworden, dass er den Tod nicht sehen solle, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. 27 Und er kam infolge des Geistes in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hereinbrachten, um zu tun, was nach dem Gesetz^{25a} Gewohnheit geworden war, 28 da nahm auch er es auf seine Arme und lobte Gott und sprach: 29 Nun, Herr, entläßt du deinen Knecht in Frieden, nach deinem Wort, 30 denn meine Augen haben dein Heil¹⁴² gesehen, 31 so dass es jetzt sichtbar ist vor dem Angesicht aller Völker: 32 ein Licht zur Offenbarung der Heiden und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel. 33 Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was über ihn geredet wurde. 34 Und Simeon segnete^{91a} sie und sprach zu Mirjam, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird, 35 aber auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen, damit böse Überlegungen vieler Herzen offenbar werden. 36 Und es war eine Prophetin Anna, [Begnadete] eine Tochter Phanuels, [Wendet euch zu dem EL] aus dem Stamme Aser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt und hatte sieben Jahre mit ihrem Manne gelebt von ihrer Jungfrauschaft an 37 und sie war eine Witwe von 74¹⁴³ Jahren, die nicht von dem Tempel wich, indem sie Nacht und Tag mit Fasten und Flehen diente. 38 Und sie trat zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von ihm [Jesus] zu allen, welche auf Erlösung warteten in Jerusalem. 39 Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz¹⁴⁴ des Herrn, kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Stadt Nazareth. 40 Das Kindlein aber wuchs und erstarkte, erfüllt mit Weisheit und Gottes Gnade war auf ihm.

⇒ 41 Und seine Eltern gingen alljährlich am Passahfest nach Jerusalem. [Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu ab 28 n.: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n. , IV. Joh.13,1, 32n.] 42 Und als er zwölf Jahre alt war und sie hinaufgingen, nach der Gewohnheit des Festes [15n.] 43 und die Tage vollendet hatten, blieb bei ihrer Rückkehr der Knabe Jesus in Jerusalem zurück und seine Eltern wußten^a es nicht. 44 Da sie aber meinten, er sei unter der Karawane, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten 45 und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. 46 Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte. 47 Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten. 48 Und als sie ihn sahen, erstaunten sie und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns also getan? siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. 49 Und er sprach zu ihnen: Warum hat ihr mich gesucht? Wußtet^b ihr nicht, dass ich in dem

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

sein muß, was meines Vaters ist? 50 Und sie verstanden das Wort^a nicht, das er redete. 51 Und er ging mit ihnen und kam nach Nazareth und er war ihnen untertan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte^b in ihrem Herzen. 52 Und Jesus nahm zu an Weisheit und an Alter¹⁴⁵ und an Gnade bei Gott und Menschen.

Lukas 3 [Johannes der Täufer; Matth.3,1-12, Mark.1,1-8] Aber im fünfzehnten Jahre [28n.] der Regierung des Kaisers Tiberius, [Überhüter] als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa war und Herodes [1v.Ztr-39n.] Vierfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus [Pferdefreund] Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis [Rauhigkeit] und Lysanias [Löser des Mißmuts] Vierfürst von Abilene, 2 unter dem Hohenpriestertum von Annas [Begnadung] und Kaiphas, geschah das Wort^B Gottes zu Johannes, dem Sohne Zacharias', in der Wüste. 3 Und er kam in die ganze Umgegend des Jordan und predigte die Taufe zu einem geänderten Denken¹² 4 wie geschrieben steht im Buche der Worte Jesajas', des Propheten: Stimme eines Rufers: In der Wüste bahnt seinen Weg, ebnet in der Steppe einen Straße für unseren Gott! 5 Alles Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich erniedrigen und das Höckerige werde zur Ebene. 6 Da zeigt sich des Ewigen Herrlichkeit. [Jes. 40,3-5]. 7 Er sprach nun zu der Volksmenge, die hinausgingen, um von ihm getauft zu werden: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? 8 Bringet nun würdige Früchte durch ein geändertes Denken und entscheidet euch und beginnt nicht, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater, denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. 9 Schon ist aber auch die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt, jeder Baum nun, der nicht gute^c Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 10 Und die Volksmenge fragte ihn und sprachen: Was sollen wir denn tun? 11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Leibröcke hat, teile dem mit, der keinen hat und wer Speise hat, tue genauso 12 Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu werden und sie sprachen zu ihm: Lehrer, was sollen wir tun? 13 Er aber sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch bestimmt ist. 14 Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Hetzt niemand auf, nicht einen erpreßt und begnügt euch mit eurem Solde. 15 Als aber das Volk in Erwartung war und alle in ihren Herzen wegen Johannes überlegten, ob er nicht etwa der Messias sei, 16 antwortete Johannes allen und sprach: Ich zwar taufe euch mit Wasser, es kommt aber, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandalen zu lösen, er wird euch in Heiligem Geiste und Feuer taufen, 17 dessen Wortschaufel in seiner Hand ist und er wird seine Tenne durch und

Kommentar [B66]: Jes 40:3:
Stimme eines Rufers: In der Wüste bahnt SEINEN Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!

Jes 40:4: Alles Tal soll sich heben, aller Berg und Hügel sich niedern, das Höckerige werde zur Ebene und die Grate zum Gesenk!

Jes 40:5: Offenbaren will sich SEIN Ehrenschein, alles Fleisch vereint wirts sehen. Ja, geredet hats SEIN Mund.

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

durch reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln, die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. 18 Indem er nun auch mit vielem anderen ermahnte, verkündigte er dem Volke gute Botschaft. 19 Herodes aber, der Vierfürst, der wegen der Herodias, der Frau seines Bruders und betreffs aller bösen Dinge, die er getan hatte, von Johannes überführt^a wurde, 20 setzte allem auch dies noch hinzu, dass er Johannes ins Gefängnis einsperrte.

⇒ [Jesu Taufe, Matth.3,13-17; Mark.1,9-11; Joh.1,32-34] 21 Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde und Jesus getauft war und betete, dass der Himmel aufgetan wurde, 22 und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn herabstieg und eine Stimme aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, der meine Zustimmung [mein Wohlgefallen] hat.

[Stammbaum Jesu; Matth.1,1-17] 23 Und Jesus, begann ungefähr dreißig Jahre alt zu werden und war, wie man meinte, aus der Linie des Joseph, [Er fügt hinzu], Eli, [Oberer, vermtl. Vater von Mirjam] 24 Mattat, [Du, Du stirbst], Levi, [sich Verpflichtender], Melchi, [Mein Regent], Jannai, [ER ist Antwortender], Josef, [Er fügt hinzu], 25 Mattahias, [Gegebenes Jah.] Amos, [Beladener], Nahum, [Tröstlicher], Esli, [Beiseitegetaner JHWH'S], Nagah [Er glänzt], 26 Maath, [Er ist wenig], Matthias, [Gegebenes Jah], Schimi, [Hörer], Josech, [Einbalsamierer], Joda, [JHWH's Erkennen], 27 Johanan, [JHWH's Gnaden], Resa, [ER hat Wohltracht], Serubabel, [Geworfelter Babels], Salathiel, [Ich erfragte EL], Neri, [Leuchte], 28 Melchi, [Mein Regent], Addi, [Schmuck], Kosam, [Speltartiger], Elmadam, [EL's Gleichartigkeit] Er, [Erwecker], 29 Jeschua, [Jah ist Rettung], Elieser, [Mein EL ist Helfen], Jorim, [Jah ist Erhöhter] Matthat, [Du, Du stirbst], Levi, [sich Verpflichtender], 30 Simeon, [Erhörung], Juda, [Dankendes], Josef, [Hinzufüger], Jonam, [JHWH schlummert], Ijakim, [EL macht erstehen], 31 Melea, [Füllefrucht], Menna, [ER teilt zu], Mattata [Gegebenes], Nathan, [Er gibt], David, [Befreundeter], 32 Isai, [Seiender Jahs], Obed, [Dienender], Boas, [Im Starken], Salma, [Entsendung], Nachson, [Weissagung, Schlangiges], 33 Aminadab, [Mein Volk ist willig], Admin, [Rotmacher], Arni, [der Lade zugehöriger], Esrom, [Begrabung], Phares, [Breschung], Judas, [Danken], 34 Jakob, [Fersehalter, Überlister], Isaak, [Er lacht], Abraham, [Vaterhaupt Getümmels], Thara, [Geistbewindung], Nachor, [Entzündetsein], 35 Serug, [Verwachsung], Ragau, [Hirtet, sie sind böse], Peleg, [Abgeteilter], Eber, [der des Jenseitigen], Selach, [Entsendung], 36 Kenan, [Bejammerung], Arphaschad, [Ich heile, wie es dahingerafft], Sem, [Name], Noah, [Ruhe], Lamech, [Für das Schlagen], 37 Methusala, [Sein Sterben sendet Er], Enoch, [Eingeweiheter], Jered, [Hinabstieg], Mahalelel, [Lob Els], Kenan, [Bejammerung], 38 Enos, [Mannhafter], Seth, [Gesetzter], Adam, [Roter Mensch], Urgleicher Gottes.

Lukas 4 [Jesu Versuchung; Matth.4,1-11, Vergleichsstatistik; Mark.1,12.13] Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde mittels des Geistes in die Wüste geführt, 2 wo er vom DIABOLOS vierzig Tage versucht wurde. Und er aß in jenen Tagen nichts und als sie vorbei waren, hungerte ihn. 3 Und der DIABOLOS sprach zu ihm: Wenn [wörtl. Bed: Der Teufel geht davon aus, dass er tatsächlich den Sohn Gottes vor sich hat. Er wußte, dass das die Wahrheit ist] du Gottes Sohn bist, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot werde. 4 Und Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: Nicht aufgrund von Brot allein

^a elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

lebt der Mensch, sondern von allem, was der Mund^a des Ewigen hervorbringt. [5. Mose 8,3] 5 Und er führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick^b alle Reiche des Erdkreises. 6 Und der DIABOLOS¹⁴⁸ sprach zu ihm: Ich will dir alle diese Gewalt⁴⁸ und ihre Herrlichkeit geben, denn mir ist sie übergeben und wem ich will, gebe ich sie. 7 Wenn du nun vor mir anbeten willst, soll sie alle dein sein. 8 Und Jesus antwortete ihm und sprach: Den Ewigen, deinen, Gott sollst du fürchten, ihm sollst du dienen. [5. Mose 6,13] 9 Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier hinab, 10 denn es steht geschrieben: Denn seinen Boten befiehlt Er dir zu, dich zu hüten auf all deinen Wegen, 11 auf den Händen tragen sie dich, an einen Stein könnte sonst stoßen dein Fuß. [Ps. 91,11-12] 12 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, den Ewigen, nicht versuchen. [5. Mose 6,16] 13 Und als der DIABOLOS die Versuchung¹⁴⁹ vollendet hatte, wich er bis zu einer anderen Zeit^c von ihm. 14 Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück und das Gerücht über ihn ging aus durch die ganze Umgegend. 15 Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen.

⇒ 16 Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen war und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. 17 Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesajas gereicht und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war:

⇒ 18 Gottes Geist ruht auf mir, weil mich der Ewige gesalbt, Frohbotschaft den Gebeugten zu verkündigen, mich gesandt, um zu verbinden die gebrochenen Herzens, um Freiheit auszurufen den Gefangenen und den Gefesselten Auföffnen, 19 um auszurufen: Jahr der Huld dem Ewigen. [Jes. 61,1-2]. 20 Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem untergeordneten Bediensteten [hyperetes] zurück und setzte sich und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. 21 Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt. 22 Und alle stimmten ihm zu und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Munde hervorgingen und sie sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josephs? 23 Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet allerdings dieses Sprichwort zu mir sagen: Arzt, heile¹⁹ dich selbst, alles, was wir gehört haben, dass es in Kapernaum [Beschnittenes des Tröstlichen] geschehen sei, tue auch hier in deiner Vaterstadt. 24 Er sprach aber: Wahrlich ich sage euch, dass kein Prophet in seiner Vaterstadt akzeptabel ist. 25 In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, so dass eine große Hungersnot über das ganze Land kam, 26 und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt, als nur nach Sarepta [Schmelzerei] in Sidonia, zu einer Frau, einer Witwe. 27 Und viele Aussätzige waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel und keiner von ihnen wurde gereinigt, als nur Naeman, [Beistehender] der Syrer. 28 Und alle

Kommentar [B67]: IHN deinen Gott sollst du fürchten, ihm dienen, mit seinem Namen schwören -

Kommentar [B68]: Ps 91:11: Denn seine Boten befiehlt er dir zu, dich zu hüten auf all deinen Wegen,

Ps 91:12: auf den Händen tragen sie dich, an einen Stein könnte sonst stoßen dein Fuß.

Kommentar [B69]: Prüfet nicht IHN euer Gott, wie ihr ihn prüfet bei Prüfe,

Kommentar [B70]: Jes 61:1: SEIN, meines Herrn, Geist ist auf mir, weil ER mich gesalbt hat, mich entsandt hat, Glücksmär zu bringen den Demütigen, zu verbinden die gebrochenen Herzens, zuzurufen Gefangenen: Loskauf! Eingekerkerten: Auferhellung!

Jes 61:2: auszurufen ein Jahr SEINER Gnade, einen Tag der Ahndung unseres Gottes, alle Trauernden zu trösten,

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

wurden von Wut erfüllt in der Synagoge, als sie dies hörten. 29 Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, auf welchem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen. 30 Er aber, durch ihre Mitte hindurchgehend, ging hinweg.

⇒ 31 Und er kam nach Kapernaum hinab, eine Stadt in Galiläa und lehrte sie an den Sabbaten. 32 Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Gewalt⁴⁸. 33 Und es war in der Synagoge ein Mensch, der einen Geist eines unreinen Dämons hatte und er schrie auf mit lauter Stimme 34 und sprach: Laß ab! was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne^a dich, wer du bist: der Heilige Gottes. 35 Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und als der Dämon ihn mitten unter sie geworfen hatte, fuhr er von ihm aus, ohne ihn zu beschädigen. 36 Und Entsetzen kam über alle und sie redeten untereinander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? denn mit Gewalt⁴⁸ und Kraft gebietet er den unreinen Geistern und sie fahren aus. 37 Und das Gerücht über ihn ging aus in jeden Ort der Umgegend. 38 Er ging von der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen und sie baten ihn für sie. 39 Und er bedrohte das Fieber und es verließ sie, und sie stand sogleich auf und diente ihnen. 40 Als aber die Sonne unterging, brachten alle, welche an mancherlei Krankheiten Leidende hatten, zu ihm, er aber legte einem jeden von ihnen die Hände auf und heilte¹⁹ sie. 41 Und auch Dämonen fuhren von vielen aus, indem sie schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wußten^a, dass er der Messias war. 42 Als es aber Tag geworden war, begab sich an einen öden Ort und die Volksmenge suchte ihn auf und wollten ihn aufhalten. 43 Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch anderen Städten den Heilerlaß vom Reiche Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden. 44 Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Lukas 5 [Der große Fischzug; Matth.4,18-22, Mark.1,16-20] 1 Es geschah aber, als die Volksmenge ihn drängte, um das Wort Gottes zu hören, dass er an dem See Genezareth [Harferei] stand. 2 Und er sah zwei Schiffe am See stehen, die Fischer aber wuschen ihre Netze. 3 Er aber stieg in eines der Schiffe, welches Simon gehörte und bat ihn, ein wenig vom Lande hinauszufahren und er setzte sich und lehrte die Volksmenge vom Schiffe aus. 4 Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus auf die Tiefe und lasset eure Netze zu einem Fange hinab. 5 Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort^b will ich das Netz hinab lassen. 6 Und als sie dies getan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische und ihr Netz riß. 7 Und sie winkten dem anderen Schiffe, dass sie kämen und ihnen halfen und sie kamen und sie füllten beide Schiffe, so dass sie sanken. 8 Als aber Simon Petrus es sah, fiel er

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

zu den Knien Jesu nieder und sprach: Geh von mir hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch. 9 Denn Entsetzen hatte ihn erfaßt und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie getan hatten, 10 genauso aber auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, welche Teilhaber von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, von nun an wirst du Menschen fangen. 11 Und als sie die Schiffe ans Land gebracht hatten, verließen sie alles und folgten ihm nach.

⇒ [Heilung eines Aussätzigen; Matth.8,1-4; Mark.1,40-45] 12 Und es geschah, in einer Stadt war, da war ein Mann voll Aussatz und als er Jesum sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. 13 Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt! Und sogleich wich der Aussatz von ihm. (Nach rabb. Lehre konnte dies nur der Messias heilen) 14 Und er gebot ihm, es niemanden zu sagen: sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten hat, ihnen zum Zeugnis.^{45a} 15 Aber die Rede über ihn verbreitete sich um so mehr und eine große Volksmenge versammelte sich, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt¹⁹ zu werden. 16 Er aber zog sich zurück und war in den Wüsteneien und betete.

⇒ [Der Gichtbrüchige; [Matth.9,1-8; Mark.2,1-12] 17 Und es geschah an einem der Tage, dass er lehrte und es saßen da Pharisäer und Gesetzlehrer, welche aus jedem Dorfe von Galiläa und Judäa [Dankendes] und aus Jerusalem gekommen waren und des Herrn Kraft war da, um sie zu heilen⁴. 18 Und Männer brachten einen Gelähmten auf einem Bett und versuchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. 19 Und da sie nicht fanden, auf welchem Wege sie ihn hineinbringen sollten wegen der Volksmenge, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bett in die Mitte vor Jesum. 20 Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, erlassen ist dir deine Zielverfehlung^{5a} 21 Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Zustände der Schuld erlassen, außer Gott allein? 22 Als aber Jesus ihre Überlegungen erkannte^b, antwortete und sprach er zu ihnen: Was überleget ihr in euren Herzen? 23 Was ist leichter, zu sagen: Dir ist deine Zielverfehlung^{5a} erlassen, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? 24 Auf dass ihr aber wisset^c, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde, Zielverfehlung^{5a} zu erlassen sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, stehe auf und nimm dein Bett auf und geh nach deinem Hause. 25 Und sogleich stand er vor ihnen auf, nahm auf, worauf er gelegen hatte und ging hin nach seinem Hause, indem er Gott verherrlichte. 26 Und Staunen ergriff alle und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute seltsame, unglaubliche Dinge gesehen.

⇒ [Berufung des Levi Matth.9,9-13; Mark.2,13-17] 27 Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhause sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach. 28 Und alles verlassend, stand er auf und folgte ihm nach. 29 Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Hause und dort war eine große Menge Zöllner und anderer, die mit ihnen zu Tische lagen. 30 Und die Pharisäer und ihre Schriftgelehrten murerten gegen seine Jünger und

^a iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern? 31 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken, 32 ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern solche, die ihr Ziel verfehlen^{5b}, weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten und zu einem geänderten Denken und einer Entscheidung⁵⁰.

⇒ [Frage nach dem Fasten; Matth.9,14-17; Mark.2,18-22] 33 Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes' und die der Pharisäer oft und errichten Gebete, deine aber Jünger aber essen und trinken? 34 Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr könnt doch nicht die Hochzeitsleute fasten lassen, während der Bräutigam bei ihnen ist? 35 Es werden aber Tage kommen wann der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, dann, in jenen Tagen, werden sie fasten. 36 Er sagte aber auch zu ihnen: Niemand schneidet einen Flicker von einem neuen Kleide und setzt ihn auf ein altes Kleid, aber der Flicker von dem neuen passt zum alten nicht. 37 Und niemand tut neuen Wein in alte Schläuche, sonst wird der neue Wein die Schläuche zerreißen und er wird verschüttet werden und die Schläuche werden verderben, 38 sondern neuen Wein tut man in neue Schläuche und beide werden zusammen erhalten. 39 Und niemand will, wenn er alten getrunken hat, sogleich neuen, denn er spricht: Der alte ist besser.

Lukas 6 [Das Ährenrufen am Sabbat; Matth.12,1-8; Mark.2,23-28] Und es geschah am Sabbat, dass er durch die Saaten ging und seine Jünger die Ähren abpflückten und aßen, indem sie sie mit den Händen zerrieben. 2 Einige der Pharisäer aber sprachen zu ihnen: Warum tut ihr, was nicht erlaubt ist, am Sabbat zu tun? 3 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr auch dieses nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte? 4 wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote nahm und aß und auch denen gab, die bei ihm waren, welche niemand essen darf, als nur die Priester allein? 5 Und er sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbats.

⇒ [Heilung der verdorrten Hand; Matth.12,9-14; Mark.3,1-6] 6 Es geschah aber auch an einem anderen Sabbat, dass er in die Synagoge ging und lehrte und es war dort ein Mensch, dessen rechte Hand verdorrt war. 7 Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten darauf, ob er am Sabbat heilen¹⁹ würde, auf dass sie eine Beschuldigung wider ihn fänden. 8 Er aber wußte^a ihre Überlegungen und sprach zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Stehe auf und stelle dich in die Mitte. Er aber stand auf und stellte sich hin. 9 Jesus sprach nun zu ihnen: Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, am Sabbat Gutes^b oder Böses zu tun, ein Leben zu retten oder zu verderben. 10 Und er sprach er zu ihm: Strecke deine Hand aus! Und er tat also und seine Hand wurde wiederhergestellt, wie die andere. 11 Sie aber wurden mit Unverständnis erfüllt und besprachen sich untereinander, was sie Jesu tun sollten.

⇒ [Berufung der 12 Jünger; Matth.10,1-4; Dort auch Namensklärung; Mark.3,13-19] 12 Und es geschah in selbigen Tagen, dass er auf den Berg hinausging, um zu beten und er verharrte die Nacht im Gebet zu Gott. 13 Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger herzu und erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte¹⁵¹. 14 Simon, den er auch Petrus nannte und Andreas,

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b agathopoieo: gutes tun, wohl tun, recht handeln, rechtschaffen sein.

seinen Bruder und Jakobus und Johannes und Philippus und Bartholomäus, 15 und Matthäus und Thomas und Jakobus, Alpheus' Sohn und Simon, genannt Zelotes, [Eiferer] 16 und Judas, Jakobus' Bruder und Judas Iskariot, der sein Verräter wurde. 17 Und als er mit ihnen herabgestiegen war, stand er auf einem ebenen Platze und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon, welche kamen, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt¹⁹ zu werden, 18 und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt¹⁸. 19 Die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte^A alle.

⇒ [Die so genannten Seligpreisungen; Matth.5,3-12] 20 Und er schaute zu seinen Jüngern und sprach: **Fern²¹ davon arm zu bleiben**, seid ihr jetzt Armen denn euer ist das Reich Gottes. 21 **Fern²¹ davon hungrig zu bleiben**, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. 21 **Fern²¹ davon weiter zu weinen seid ihr**, die ihr jetzt weint. 22 **Fern²¹ davon weiter** gehasst und abgesondert und geschmäht und euren Namen als böse verworfen werden um des Sohnes des Menschen willen, 23 freuet euch an selbigem Tage und hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß in dem Himmel, denn desgleichen taten ihre Väter den Propheten.

⇒ 24 Aber^b wehe euch Reichen, denn ihr habt euren Trost^{8a} dahin. 25 Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lachet, denn ihr werdet trauern und weinen. 26 Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden, denn desgleichen taten ihre Väter den falschen Propheten.

⇒ [Liebet eure Feinde; Matth.5,39-48] 27 Aber euch sage ich, die ihr höret: Liebet eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen, 28 segnet, die euch fluchen, betet für die, welche euch beleidigen. 29 Den dich Schlagenden in die Wange, biete auch die andere dar und dem, der dir das Gewand nimmt, wehre auch den Leibrock nicht. 30 Gib jedem, der dich bittet und von dem, der dir das Deinige nimmt, fordere es nicht zurück. 31 Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, tut auch ihr ihnen genauso. 32 Und wenn ihr liebet, die euch lieben, was für Dank ist es euch? denn auch solche, **die ihr Ziel verfehlten^{5b}**, lieben die, welche sie lieben. 33 Und wenn ihr denen Gutes^c tut, die euch Gutes tun, was für Dank ist es euch? denn auch solche, **die ihr Ziel verfehlten^{5b}, weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten** tun dasselbe. 34 Und wenn ihr denen leihet, von welchen ihr wieder zu empfangen hoffet, was für Dank ist es euch? **denn auch die solche, die ihr Ziel verfehlten^{5b}, weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten**, leihen, auf dass sie das gleiche wieder empfangen. 35 Doch^B liebet eure Feinde und tut Gutes^c und leihet, ohne etwas wieder zu hoffen und euer Lohn wird groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein, denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

⇒ 36 Seid ihr nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. 37 Und richtet nicht und ihr werdet nicht gerichtet werden, verurteilt nicht und ihr werdet nicht verurteilt werden. Lasset los und ihr werdet losgelassen, sprecht frei und ihr werdet freigesprochen werden.

^a iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^b plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^c agathopoioo: gutes tun, wohltun, recht handeln, rechtschaffen sein

38 Gebt und es wird euch gegeben werden: ein gutes^a, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben, denn mit demselben Maße, mit welchem ihr messet, wird euch wieder gemessen werden. 39 Er sagte aber auch ein Gleichnis^{63a} zu ihnen: Kann etwa ein Blinder einen Blinden leiten? werden nicht beide in eine Grube fallen? 40 Ein Jünger ist nicht über den Lehrer, jeder aber, der vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer.

⇒ [Der Splitter im Auge des Nächsten; Matth.7,1-5] 41 Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber, der in deinem eigenen Auge ist, nimmst du nicht wahr? 42 Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, erlaube, ich will den Splitter herausziehen, der in deinem Auge ist, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge und dann wirst du keine Trübung im eigenen Auge mehr haben, um dann den Splitter herauszuziehen, der in deines Bruders Auge ist.

⇒ [Guter Baum – gute Frucht; Matth.12,33-35] 43 Ein guter^b Baum, bringt gute Frucht und ein fauler Baum, bringt faule Frucht. 44 denn ein jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt^c, denn von Dornen sammelt man nicht Feigen, noch liest man von einem Dornbusch Trauben. 45 Der gute^a Mensch bringt aus dem guten Schatze seines Herzens das Gute^a hervor und der Böse bringt aus dem bösen das Böse hervor, denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund. 46 Was heißt ihr mich aber: Herr, Herr! und tut nicht, was ich sage?

⇒ [Vom Hausbau, Matth.7,24-27] 47 Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut, ich will euch zeigen, wem er gleich ist. 48 Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, tief grub und den Grund auf den Felsen legte, als aber Hochwasser kam, schlug der Strom an jenes Haus und vermochte es nicht zu erschüttern, denn es war auf den Felsen gegründet. 49 Der aber gehört und nicht getan hat, ist einem Menschen gleich, der ohne Grundlage baute, an welches Haus der Strom große Risse schlug und es fiel und der Sturz des Hauses war groß.

Lukas 7 [Der Hauptmann von Kapernaum; Beschirmtes des Tröstlichen] [Matth.8,5-13; Joh.4,46-53]
Nachdem er aber seine Worte^d vollendet hatte, ging er hinein nach Kapernaum. 2 Eines Hauptmanns Knecht, der ihm wert war, war krank und lag im Sterben. 3 Als er aber von Jesu hörte, sandte er Älteste der Juden zu ihm und bat ihn, dass er käme und seinen Knecht gesund mache. 4 Als diese aber zu Jesu hinkamen, baten sie ihn eiligst und intensiv und sprachen: Er ist würdig, dass du ihm dies gewährest, 5 denn er liebt unsere Nation und er selbst hat uns die Synagoge erbaut. 6 Jesus aber ging mit ihnen. Als er aber schon nicht mehr weit von dem

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^d rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

Hause entfernt war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach kommst. 7 Darum habe ich mich selbst auch nicht würdig geachtet, zu dir zu kommen, sondern sprich ein Wort und mein Knecht wird gesund^a werden. 8 Denn auch ich bin ein Mensch, unter Gewalt⁴⁸ gestellt und habe Kriegsknechte unter mir und ich sage zu diesem: Gehe hin und er geht und zu einem anderen: Komm und er kommt und zu meinem Knechte: Tue dieses und er tut's. 9 Als aber Jesus dies hörte, verwunderte er sich über ihn und er wandte sich zu der Volksmenge, die ihm folgte und sprach: Ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. 10 Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.

⇒ 11 Und es geschah danach, am folgenden Tage dass er in eine Stadt ging, genannt Nain [lies: Na-in; Verlangtes; Verlangte Flur] und viele seiner Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm. 12 Als er sich aber dem Tore der Stadt näherte, siehe, da wurde ein Toter heraus getragen, der eingeborene Sohn seiner Mutter und sie war eine Witwe und eine zahlreiche Volksmenge aus der Stadt war mit ihr. 13 Und als der Herr sie sah, wurde er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine nicht! 14 Und er trat hinzu und rührte die Bahre an, die Träger aber standen still und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf! 15 Und der Tote setzte sich auf und fing an zu reden und er gab ihn seiner Mutter. 16 Alle aber ergriff Furcht und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden und Gott hat Acht auf sein Volk. 17 Und diese Rede über ihn ging aus in ganz Judäa und in der ganzen Umgegend.

⇒ [Die Anfrage des Täufers, Matth.11,2-6] 18 Und dem Johannes berichteten seine Jünger über dies alles. 19 Und Johannes rief zwei seiner Jünger herzu und sandte sie zu Jesu und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf eines anderen warten? 20 Als aber die Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und läßt dir sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf eines anderen warten? 21 In jenem Tag aber heilte¹⁹ er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern und vielen Blinden schenkte er das Gesicht. 22 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: dass Blinde sehend werden, Lahme wandeln, Aussätzige gereinigt werden, Taube hören, Tote auferweckt werden, Armen gute Botschaft verkündigt wird, 23 und wer sich nicht an mir ärgern wird, sondern kann sich freuen¹⁵³.

⇒ [Jesu Zeugnis über der Täufer; Matth.11,7-19] 24 Als aber die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an, zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? ein Rohr, vom Winde hin und her bewegt? 25 oder einen Menschen, mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die in herrlicher Kleidung und in Üppigkeit leben, sind an den königlichen Höfen. 26 Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Propheten? Ja, sage ich euch, er ist mehr als ein Prophet. 27 Dieser ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten, dass er den Weg vor mir freimacht, [Mal. 3,1]. 28 denn ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein größerer Prophet als Johannes der Täufer, aber der Kleinere in dem Reiche Gottes ist größer als er. 29 Und das

^a iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

ganze Volk, das zuhörte und die Zöllner gaben Gott Recht, indem sie mit der Taufe Johannes' getauft worden waren, 30 die Pharisäer aber und die Gesetzesgelehrten machten in Bezug auf sich selbst den Ratschluß Gottes wirkungslos, indem sie nicht von ihm getauft worden waren. 31 Wem soll ich nun die Menschen dieser Generation vergleichen? und wem sind sie gleich? 32 Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markte sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfeiffen und ihr habt nicht getanzt, wir haben euch Klagelieder gesungen und ihr habt nicht geweint. 33 Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß, noch Wein trank und ihr saget: Er hat einen Dämon. 34 Der Sohn des Menschen ist gekommen, der da ißt und trinkt und ihr saget: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund von Zöllnern und Sündern, 35 und die Weisheit wurde gerechtfertigt worden, weg von ihren Werken¹⁵⁴.
⇒ 36 Es bat ihn aber einer der Pharisäer, dass er mit ihm essen möchte und er ging in das Haus des Pharisäers und legte sich zu Tische. 37 Und siehe, da war ein Frau in der Stadt, die eine **Zielverfehlende**^{5b} war und als sie erfahren^c hatte, dass er in dem Hause des Pharisäers zu Tische liege, brachte sie eine Alabasterflasche mit Salbe, 38 und hinten zu seinen Füßen stehend und weinend, fing sie an, seine Füße mit Tränen zu benetzen und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küßte^b seine Füße vielmals und salbte sie mit der Salbe. 39 Als es aber der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so hätte er erkannt^c, wer und was für ein Frau es ist, die ihn anrührt, denn sie ist eine Sünderin. 40 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber spricht: Lehrer, sage an. 41 Ein gewisser Gläubiger hatte zwei Schuldner, der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere aber fünfzig da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenkte er es beiden 42 Wer wird ihn am meisten lieben? 43 Simon aber antwortete und sprach: Ich denke, dem er das meiste geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. 44 Und sich zu der Frau wendend, sprach er zu Simon: Siehst du dieses Frau? Ich bin in dein Haus gekommen, du hast mir kein Wasser auf meine Füße gegeben, diese aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet. 45 Du hast mir keinen Kuß gegeben, diese aber hat, seitdem ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. 46 Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt, diese aber hat mit Salbe meine Füße gesalbt. 47 Deswegen sage ich dir: Ihre große **Zielverfehlung**^{5a} ist erlassen, denn sie hat viel geliebt, wem aber wenig erlassen wird, der liebt wenig. 48 Er aber sprach zu ihr: Erlassen ist deine Zielverfehlung^{5a} 49 Und die mit zu Tische lagen, fingen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der **Zielverfehlung**^{5a} vergibt? 50 Er sprach aber zu der Frau: Dein Glaube hat dich errettet, gehe hin in Frieden.

Lukas 8 Und es geschah danach, dass er nacheinander Stadt und Dorf durchzog, indem er predigte und den Heilerlaß vom Reiche Gottes verkündigte und die Zwölfe mit ihm, 2 und gewisse Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt¹⁹ worden waren, Mirjam, genannt Magdalene, [von Magdala] von welcher sieben Dämonen ausgefahren waren, 3 und

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^b Philéo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

Johanna, [die von JHWHs Gnaden] die Frau Chusas, des Verwalters Herodes' und Susanna [Lilienartige] und viele andere, die ihm dienten mit ihrer Habe.

⇒ [Vom Sämann; Matth.13,1-9; Mark.4,1-9] 4 Als sich aber eine große Volksmenge versammelte und sie aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleichnis^{63a}: 5 Der Sämann ging aus, seinen Samen u säen und indem er säte, fiel etliches an den Weg und es wurde zertreten und die Vögel des Himmels fraßen es auf. 6 Und anderes fiel auf den Felsen: und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7 Und anderes fiel mitten unter die Dornen und indem die Dornen mit aufwuchsen, erstickten sie es. 8 Und anderes fiel in die gute^a Erde und ging auf und brachte hundertfältige Frucht. Als er dies sagte, rief er aus: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

⇒ [Der Sinn der Gleichnisse, Matth.13,10-17; Mark.4,10-12] 9 Seine Jünger aber fragten ihn: Was mag dieses Gleichnis^{63a} sein? 10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, ^bden übrigen aber in Gleichnissen, auf dass sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.

⇒ [Die Deutung des Gleichnisses vom Sämann; Matth.13,18-23; Mark.4,13-20] 11 Dies aber ist das Gleichnis^{63a}: Der Same ist das Wort Gottes. 12 Die aber an dem Wege sind die, welche hören, dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, auf das sie nicht glauben und errettet werden. 13 Die aber auf dem Felsen sind die, welche, wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen und diese haben keine Wurzel, welche für eine Zeit^c glauben und in der Zeit^c der Versuchung abfallen. 14 Das aber unter die Dornen fiel sind diese, welche gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur Reife bringen. 15 Das in der guten^d Erde aber sind diese, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren. (= Untenbleiben)

⇒ [Vom Licht und rechten Hören Mark.4,21-25] 16 Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, bedeckt sie mit einem Gefäß oder stellt sie unter ein Bett, sondern er stellt sie auf ein Lampengestell, auf dass die Hereinkommenden das Licht sehen. 17 Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar^B werden wird, noch geheim, was nicht kundwerden und ans Licht kommen soll. 18 Sehet nun zu, wie ihr höret, denn wer hat, dem wird gegeben werden und wer nicht hat, von dem wird selbst was er zu haben meint genommen werden.

⇒ [Jesu wahre Brüder und Schwestern; Matth.12,46- 50; Mark.3,31-5] 19 Es kamen aber seine Mutter und seine Brüder zu ihm und sie konnten wegen der Volksmenge nicht zu ihm gelangen. 20 Und es wurde ihm berichtet: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. 21 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, welche das Wort Gottes hören und tun.

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^d kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

⇒ [Die Stillung des Sturmes; Matth.8,23-27; Mark.4,35-41] 22 Und es geschah an einem der Tage, dass er in ein Schiff stieg, er und seine Jünger und er sprach zu ihnen: Laßt uns übersetzen an das jenseitige Ufer des Sees. Und sie fuhren ab. 23 Während sie aber fuhren, schlief er ein. Und es fiel ein Sturmwind auf den See und das Schiff füllte sich mit Wasser und sie waren in Gefahr. 24 Sie traten aber hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir kommen um! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Wogen des Wassers und sie hörten auf und es ward eine Stille. 25 Er aber sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Erschrocken aber erstaunten sie und sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass er auch den Winden und dem Wasser gebietet und sie ihm gehorchen?^a

⇒ [Die Heilung des besessenen Geraseners; Matth.8,28-34; Mark.5,1-20] 26 Und sie fuhren nach dem Lande der Gergesener welches Galiläa gegenüber ist. 27 Als er aber an das Land ausgestiegen war, kam ihm ein gewisser Mann aus der Stadt entgegen, der seit langer Zeit^b Dämonen hatte und keine Kleider anzog und nicht im Hause blieb, sondern in den Grabstätten. 28 Als er aber Jesum sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach mit lauter Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, quäle mich nicht. 29 Denn er hatte dem unreinen Geist geboten, von dem Menschen auszufahren. Denn lange Zeit^b hatte er ihn ergriffen und er war gebunden worden, verwahrt mit Ketten und Fußfesseln und er zerbrach die Bande und wurde von dem Dämon in die Wüsteneien getrieben. 30 Jesus fragte ihn aber und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion, denn viele Dämonen waren in ihn gefahren. 31 Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund^c zu fahren. 32 Es war aber dort eine Herde vieler Schweine, welche an dem Berge weideten. Und sie baten ihn, dass er ihnen erlauben möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte es ihnen. 33 Die Dämonen aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die Schweine und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und ertrank. 34 Als aber die Hüter sahen, was geschehen war, flohen sie und verkündeten es in der Stadt und auf dem Lande. 35 Sie aber gingen hinaus, um zu sehen, was geschehen war. Und sie kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von welchem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig, zu den Füßen Jesu sitzend und sie fürchteten sich. 36 Die es gesehen hatten verkündeten ihnen aber, wie der Besessene gerettet worden war. 37 Und die ganze Menge der Umgegend der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in das Schiff und kehrte wieder zurück. 38 Der Mann aber, von welchem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, dass er bei ihm sein dürfe. Er aber entließ ihn und sprach: 39 Kehre in dein Haus zurück und erzähle, wie viel Gott an dir getan hat. Und er ging hin und rief aus durch die ganze Stadt, was Jesus an ihm getan hatte.

⇒ [Die blutflüßige Frau; Auferweckung des Töchterleins des Jairus; Er erlichtet, Matth.9,18-26; Mark.5,21-43] 40 Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, nahm ihn das Volk auf, denn alle erwarteten ihn. 41 Und siehe, es kam ein Mann, mit Namen Jairus [und er war Vorsteher der

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^c abyssos> Abgrund

Synagoge] und fiel Jesu zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen, 42 denn er hatte eine eingeborene Tochter von etwa zwölf Jahren und diese lag im Sterben. Indem er aber hinging erstickte ihn fast die Volksmenge. 43 Und ein Frau, das seit zwölf Jahren mit einem Blutfluß behaftet war, welche, obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Ärzte verwandt hatte, von niemandem geheilt werden konnte, 44 kam von hinten herzu und rührte die Quaste [4. Mose 15,37-39] seines Kleides an und sogleich stand der Fluß ihres Blutes. 45 Und Jesus sprach: Wer ist es, der mich angerührt hat? Als aber alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, die Volksmenge drängt und drückt dich. 46 Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerührt, denn ich habe erkannt^a, dass Kraft von mir ausgegangen ist. 47 Als die Frau aber sah, dass sie nicht verborgen blieb, kam sie zitternd und fiel vor ihm nieder und verkündete vor dem ganzen Volk, um welcher Ursache willen sie ihn angerührt habe und wie sie sogleich geheilt^b worden sei. 48 Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt⁹, gehe hin in Frieden. 49 Während er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht. 50 Als aber Jesus es hörte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht, Glaube^{31a} nur und sie wird gerettet werden. 51 Als er aber in das Haus kam, erlaubte er niemandem hineinzugehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und dem Vater des Kindes und der Mutter. 52 Alle aber weinten und beklagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht, denn sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. 53 Und sie verlachten ihn, da sie wußten^c, dass sie gestorben war. 54 Als er aber alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: Kind, stehe auf! 55 Und ihr Geist kehrte zurück und sogleich stand sie auf und er befahl, ihr zu essen zu geben. 56 Und ihre Eltern gerieten außer sich, er aber gebot ihnen, nicht zu sagen, was geschehen war.

Kommentar [B71]:

4 Mose 15, 37-39

37 Und Jahwe sprach zu Mose und sagte: 38 Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen, daß sie sich eine Quaste an den Zipfeln ihrer Oberkleider machen, bei ihren Geschlechtern, und daß sie an die Quaste des Zipfels eine Schnur von blauem Purpur setzen; 39 und es soll euch zu einer Quaste sein, daß ihr, wenn ihr sie ansehet, aller Gebote Jahwes gedenket und sie tuet, und daß ihr nicht umherspähet eurem Herzen und euren Augen nach, denen ihr nachhuret;

Lukas 9 [Die Außendung der 12; Matth.9,18-26; Mark.5,21-43] Als er aber die Zwölfe zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Gewalt⁴⁸ über alle Dämonen und Krankheiten zu heilen⁹, 2 und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund^d zu machen. 3 Und er sprach zu ihnen: Nehmet nichts mit auf den Weg: weder Stab, noch Tasche, noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei Leibröcke haben. 4 Und in welches Haus ihr eintretet, dort bleibet und von dannen gehet aus. 5 Und so viele euch etwa nicht aufnehmen werden -geht fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis^{45a} wider sie. 6 Sie gingen aber aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, indem sie den Heilserlaß verkündigten und überall heilten.¹⁹

⇒ [Herodes und Jesus; Matth. 14,12; Mark.6,14-16] 7 Es hörte aber Herodes [Antipas], der Vierfürst, alles was durch ihn geschehen war und er wußte weder aus noch ein, weil von etlichen gesagt wurde, dass Johannes aus den Toten auferweckt worden sei, 8 von etlichen aber, dass Elia erschienen, von anderen aber, dass einer der alten Propheten auferstanden sei.

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^d iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

9 Und Herodes sprach: Johannes habe ich enthauptet, wer aber ist dieser, von dem ich solches höre? Und er suchte ihn zu sehen.

⇒ [Die Speisung der 5000; Matth.14,13-21; Mark.6,31-44; Joh.6,1-13, Lukas berichtet nur über eine Speisung] 10 Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm alles, was sie getan hatten und er nahm sie mit und zog sich zurück an einen öden Ort einer Stadt, mit Namen Bethsaida. [Haus des Bejagens] 11 Als aber die Volksmenge es erfuhr^a, folgte sie ihm und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reiche Gottes und die der Heilung bedurften, machte er gesund. 12 Der Tag aber begann sich zu neigen und sie waren ermüdet und die Zwölfe traten herzu und sprachen zu ihm: Entlaß die Volksmenge, auf dass sie in die Dörfer ringsum und aufs Land gehen und Herberge und Speise finden, denn hier sind wir an einem öden Orte. 13 Er sprach aber zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie aber sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische, es sei denn, dass wir hingingen und für dieses ganze Volk Speise kauften. 14 Denn es waren bei fünftausend Mann. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Laßt sie sich reihenweise zu je fünfzig niederlegen. 15 Und sie taten also und ließen alle sich lagern. 16 Er nahm aber die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf den Himmel und segnete^{91a} sie und er brach sie und gab sie den Jüngern, um der Volksmenge vorzulegen. 17 Und sie aßen und wurden alle gesättigt und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, zwölf Handkörbe.

⇒ [Das Bekenntnis des Petrus; Matth.16,13-19; Mark.8,27-29; Joh.6,67-69] 18 Und es geschah, als er allein betete, waren die Jünger bei ihm und er fragte sie und sprach: Wer sagt die Volksmenge, dass ich sei? 19 Sie aber antworteten und sprachen: Johannes der Täufer, andere aber: Elia, andere aber, dass einer der alten Propheten auferstanden sei. 20 Er sprach aber zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, dass ich sei? Petrus aber antwortete und sprach: Der Messias des Gottes.

⇒ [1.Leidensankündigung, Matth.16,20.21; Mark.8,30.31] 21 Er aber bedrohte sie und gebot ihnen, dies niemandem zu sagen, 22 und sprach: Der Sohn des Menschen muß vieles leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet und am dritten Tage auferweckt werden.

⇒ [Die rechte Nachfolge; Matth.16,24-28; Mark.8,34-9,1] 23 Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach. 24 Denn wer sein Seele erretten will, wird es verlieren, wer aber seine Seele verliert um meinetwillen, der wird es erretten. 25 Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, sich selbst und seine Seele verliert? 26 Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel. 27 Ich sage euch aber in Wahrheit: Es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.

⇒ [Die Verklärung Jesu, Matth.17,1-8; Mark.9,2-8] 28 Es geschah aber bei acht Tagen nach diesen Worten, dass er Petrus und Johannes und Jakobus mitnahm und auf den Berg stieg, um zu beten. 29 Und indem er betete, wurde die Gestalt seines Angesichts anders und sein Gewand

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

weiß, strahlend. 30 Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche Moses und Elia waren. 31 Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem zu erfüllen im Begriff stand. 32 Petrus aber und die mit ihm waren, waren beschwert vom Schlaf, als sie aber völlig aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, welche bei ihm standen. 33 Und es geschah, als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu Jesu: Meister, es ist gut^a, dass wir hier sind und lass uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elia eine, nicht wissend^b, was er sagte. 34 Als er aber dies sagte, kam eine Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich aber, als sie in die Wolke eintraten 35 und es geschah eine Stimme aus der Wolke, welche sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn höret. 36 Und indem die Stimme geschah, war Jesus wieder allein. Und sie schwiegen und verkündeten in jenen Tagen niemandem etwas von dem, was sie gesehen hatten.

⇒ [Heilung des besessenen Kindes; Matth.17,14-21; Mark.9,14-29] 37 Es geschah aber an dem folgenden Tage, als sie von dem Berge herabgestiegen waren, kam ihm eine große Volksmenge entgegen. 38 Und siehe, ein Mann aus der Volksmenge rief laut und sprach: Lehrer, ich bitte dich, blicke hin auf meinen Sohn, denn er ist mein eingeborener, 39 und siehe, ein Geist ergreift ihn und plötzlich schreit er und er zerrt ihn unter Schäumen und mit Mühe weicht er von ihm, indem er ihn aufreibt. 40 Und ich bat deine Jünger, dass sie ihn austreiben möchten und sie konnten es nicht. 41 Jesus aber antwortete und sprach: O ungläubige und verkehrte Generation, bis wann soll ich bei euch sein und euch ertragen? Bringe deinen Sohn her. 42 Während er aber noch herzu kam, riss ihn der Dämon und zog ihn zerrend zusammen. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und heilte^c den Knaben und gab ihn seinem Vater zurück. 43 Sie staunten alle sehr über die herrliche Größe Gottes.

⇒ [2. Leidensankündigung, Matth.17,22,23; Mark.9,30-32; 1.Ankündigung Vers 21] Als sich aber alle wunderten über alles, was Jesus tat, sprach er zu seinen Jüngern: 44 Fasset ihr diese Worte in eure Ohren, denn der Sohn des Menschen steht im Begriff überliefert zu werden in der Menschen Hände. 45 Sie aber verstanden dieses Wort^d nicht und es war vor ihnen verborgen, auf dass sie es nicht mit ihrem Empfinden wahrnähmen und sie fürchteten sich, ihn über dieses Wort zu fragen.

⇒ 46 Es entstand aber unter ihnen eine Überlegung, wer wohl der Größte unter ihnen wäre. 47 Als Jesus aber diese, über das Normale hinausgehende, Überlegung ihres Herzens sah^e, nahm er ein Kindlein und stellte es neben sich 48 und sprach zu ihnen: Wer dieses spielende Kind aufnehmen wird auf Grund meines Namens, nimmt mich auf und wer mich aufnehmen

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^d rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^e eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

wird, nimmt den auf, der mich gesandt hat, denn der, der als Kleinsten von euch allen anfängt, der ist groß.

⇒ [Der fremde Wundertäter; Mark.9,38-40] 49 Johannes aber antwortete und sprach: Meister, wir sahen jemanden Dämonen austreiben in deinem Namen und wir wehrten ihm, weil er dir nicht mit uns nachfolgt. 50 Und Jesus sprach zu ihm: Wehret nicht, denn wer nicht wider euch ist, ist für euch.

⇒ 51 Es geschah aber, als sich die Zeit der Beendigung seines Dienstes und der Aufnahme in den Himmel erfüllten, da richtete er sein Angesicht darauf, nach Jerusalem zu gehen. 52 Und er sandte Boten vor sich her und sie gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um für ihn zuzubereiten. 53 Und sie nahmen ihn nicht auf, weil auf der Reise nach Jerusalem war 54 Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes es sahen, sprachen sie: Herr, willst du, dass wir Feuer vom Himmel herabfallen und sie verzehren heißen, wie auch Elia tat? 55 Er wandte sich aber um und verwarnete sie. 56 Und sie gingen nach einem anderen Dorfe.

⇒ [Lass die Toten ihre Toten begraben; Matth.8,19-22 mit Endnote] 57 Es geschah aber, als sie auf dem Wege dahinzogen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wohin du gehst, Herr. 58 Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege. 59 Er sprach aber zu einem anderen: Folge mir nach. Der aber sprach: Herr, erlaube mir zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben. 60 Jesus aber sprach zu ihm: Laß die Toten⁴⁷ ihre Toten begraben, du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes. 61 Es sprach aber auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr, zuvor aber erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die in meinem Hause sind. 62 Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist nicht geschickt zum Reiche Gottes.

Lukas 10 [Die Aussendung der 70 Jünger] Nach diesem aber bestellte der Herr auch siebenzig andere und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er im Begriff stand zu ihnen: 2 Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte. 3 Gehet hin! Siehe, ich sende euch wie Lämmer inmitten von Wölfen. 4 Traget weder Börse noch Tasche, noch Sandalen und grüßet niemanden auf dem Wege. **(Macht keinen Besuch)** 5 In welches Haus ihr aber eintretet, sprecht zuerst: Friede diesem Hause! 6 Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf demselben ruhen, wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren. 7 In demselben Hause aber bleibt und esset und trinket, was euch von ihnen angeboten wird, denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Gehet nicht von Haus zu Haus 8 Und in welche Stadt ihr eintretet und sie nehmen euch auf, da esset, was euch vorgesetzt wird, 9 und Heilet die Kranken in ihr und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen. 10 In welche Stadt ihr aber eingetreten seid und sie nehmen euch nicht auf, da gehet hinaus auf ihre Straßen und sprecht: 11 Auch den Staub, der uns aus eurer Stadt an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab, doch^a dieses wisset^b, dass das Reich Gottes nahe

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

gekommen st. 12 Ich sage euch, dass es Sodom an jenem Tage erträglicher ergehen wird als jener Stadt. 13 Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! [Haus des Bejagens] denn wenn in Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon [Bejagte; Bejagter] die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie, in Sack und Asche sitzend, umgedacht¹⁵⁶. 14 Doch^A Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen im Gericht. 15 Und du, Kapernaum, [Beschirmtes des Tröstlichen] die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades [Ungewahrbarer] wirst du hinab gestoßen werden. 16 Wer euch hört, hört mich und wer euch verwirft, verwirft mich, wer aber mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat. 17 Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. 18 Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. 19 Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlangen und Skorpionen zu treten und über die ganze Kraft des Feindes und nichts soll euch wie beschädigen. 20 Doch^A darüber freuet euch nicht, dass euch die Geister untertan sind, freuet euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind. 21 In dieser Stunde frohlockte^a Jesus im Geiste und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast und hast es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir. 22 Alles ist mir übergeben von meinem Vater und niemand erkennt^B, wer der Sohn ist, als nur der Vater und wer der Vater ist, als nur der Sohn und wem der Sohn ihn offenbaren will. 23 Und er wandte sich zu den Jüngern besonders und sprach: Fern davon nicht sehend zu sein seid ihr.¹⁵⁷ 24 denn ich sage euch, dass viele Propheten und Könige begehrt haben zu sehen, was ihr sehet und haben es nicht gesehen und zu hören, was ihr höret und haben es nicht gehört.

⇒ 25 Und siehe, ein Gesetzgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muß ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? 26 Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz^{25a} geschrieben? wie liest du? 27 Er aber antwortete und sprach: Du wirst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Kraft und Seele und mit einem ganzen Mit- und Durchdenken^{158/b} und deinen Nächsten wie dich selbst. [5. Mose 6,5, 3. Mose 19,18]. 28 Er sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet, tue dies und du wirst leben. 29 Indem er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesu: Und wer ist mein Nächster? ⇒ [Der barmherzige Samariter] 30 Jesus aber erwiderte und sprach: Ein Mensch ging von Jerusalem nach Jericho [Mondregierte] hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und ihn halbtot liegen ließen. 31 Von ungefähr aber ging ein gewisser Priester jenes Weges hinab und als er ihn sah, ging er an der entgegen gesetzten Seite vorüber. 32¹⁵⁹ Genauso aber auch ein Levit, der vorbei kam und sah ihn und ging an der Seite vorüber. 33 Aber ein Samariter zog kam dorthin und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt 34 und er trat hinzu und verband seine Wunden und goß Öl und Wein darauf und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn. 35 Und am folgenden Morgen, gab er zwei Denare dem Wirt und sprach zu ihm: Trage Sorge für ihn und was du zusätzlich brauchst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. 36 Wer von

Kommentar [B72]: Liebe denn IHN deinen Gott mit all deinem Herzen, mit all deiner Seele, mit all deiner Macht.

Kommentar [B73]: Heimzahle nicht und grolle nicht den Söhnen deines Volkes. Halte lieb deinen Genossen, dir gleich. ICH bins.

^a agalliao. Übermäßige Freude und Lachen; gesteigert: vor Freude springen.

^b dianoia: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

diesen dreien dünkt dich der Nächste gewesen zu sein von dem, der unter die Räuber gefallen war? 37 Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin und tue du desgleichen.

⇒ 38 Es geschah aber, dass er in ein gewisses Dorf kam und eine Frau, mit Namen Martha, [die Ausgeraufte] nahm ihn in ihr Haus auf. 39 Und diese hatte eine Schwester, genannt Mirjam, die sich auch zu den Füßen Jesu niedersetzte und seinem Worte zuhörte. 40 Martha aber war sehr beschäftigt mit vielem, sie trat aber hinzu und sprach: Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat zu dienen? Sage ihr nun, dass mit mir angreife. 41 Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha! du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge, 42 eines aber ist not. Mirjam aber hat das gute^a Teil erwählt, welches nicht von ihr genommen werden wird.

Lukas 11 [Das Vaterunser; Matth.6,9-13] Und es geschah, als er an einem Ort war und betete, da sprach, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. 2 Er sprach aber zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, 3 unser nötiges Brot gib uns täglich¹⁶⁰ 4 und vergib uns unsere Zielverfehlung^{5a}, denn auch wir selbst erlassen jedem, der uns schuldig ist und führe uns nicht in Versuchung¹⁶¹.

⇒ 5 Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und wird um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote, 6 da mein Freund von der Reise bei mir angelangt ist und ich nicht habe, was ich ihm vorsetzen soll, 7 und jener würde von innen antworten und sagen: Mache mir keine Mühe, die Tür ist schon geschlossen und meine Kinder sind bei mir im Bett, ich kann nicht aufstehen und dir geben? 8 Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Hartnäckigkeit willen aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. 9 Und ich sage euch: Bittet und es wird euch gegeben werden, suchet und ihr werdet finden, klopfet an und es wird euch aufgetan werden. 10 Denn jeder Bittende empfängt und der Suchende findet und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. 11 Wer aber ist ein Vater unter euch, den der Sohn um Brot bitten wird, er wird ihm doch nicht einen Stein geben? oder auch um einen Fisch, er wird ihm statt des Fisches doch nicht eine Schlange geben? 12 oder auch, wenn er um ein Ei bäte er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben? 13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset^b, wie viel mehr der Vater, welcher vom Himmel den Heiligen Geist geben wird denen, die ihn bitten!

⇒ [Jesus und die bösen Geister; Matth.12,22-30; Mark.3,22-27] 14 Und er trieb einen Dämon aus und derselbe war stumm. Es geschah aber, als der Dämon ausgefahren war, redete der Stumme und die Volksmenge staunte. 15 Einige aber von ihnen sagten: Mittels Beelzebub, den Obersten der Dämonen, treibt er die Dämonen aus. 16 Andere aber, ihn versuchend, forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel. 17 Da er aber ihre Gedanken wußte^A, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird verwüstet und Haus wider

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

Haus entzweit, fällt. 18 Wenn aber auch der Satan wider sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? weil ihr saget, dass ich durch Beelzebub die Dämonen austreibe. 19 Wenn aber ich durch Beelzebub die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein. 20 Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch hingekommen. 21 Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist seine Habe in Frieden, 22 wenn aber ein Stärkerer als er über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf welche er vertraute und seine Beute teilt er aus. 23 Wer nicht mit mir ist, ist wider mich und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.

⇒ [Rückkehr des bösen Geistes; Matth.12,43-45; dort Endnote mit genauer Erklärung] 24 Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Örter, Ruhe suchend und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin, 25 und wenn er kommt, findet er es leer¹⁶², gekehrt und geschmückt. 26 Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit, böser als er selbst und sie gehen hinein und wohnen dort und das Letzte jenes Menschen wird ärger als das Erste.

⇒ 27 Es geschah aber, indem er dies sagte, erhob ein gewisse Frau aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Anlaß zur Freude hat der Leib, der dich getragen und die Brüste, die du gesogen hast! 28 Er aber sprach: Ja, vielmehr könnt ihr euch freuen¹⁶³, die ihr das Wort Gottes hört und bewahrt!

⇒ [Ablehnung der Zeichenforderung Matth.12,38-42] 29 Als aber die Volksmenge sich zusammendrängte, fing er an zu sagen: Dieses Generation ist ein böses Generation, es fordert ein Zeichen und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen 30 Denn gleichwie Jonas den Niniviten ein Zeichen war, so wird es der Sohn des Menschen dieser Generation sein. 31 Die Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit dieser Generation und wird sie verurteilen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören und siehe, mehr als Salomon ist hier. 32 Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit dieser Generation und werden es verdammen, denn sie änderten ihr Denken¹² und eine daraus Resultierende Entscheidung¹⁶⁴ aufgrund der Predigt¹ des Jona [Tauben] und siehe, mehr als Jonas ist hier.

⇒ [Das lichte Auge; Matth.5,15, 6,22.23; siehe dort Endnote mit genauer Erklärung] 33 Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, stellt sie ins Verborgene, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, auf dass die Hereinkommenden den Schein sehen. 34 Die Lampe des Leibes ist dein Auge, wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht, wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. Wenn du großzügig bist und gerne gibst, indem du die Not anderer siehst, wird dein ganzer Leib voll licht sein, wenn du aber geizig bist und auf Not der anderen nicht eingehst, ist dein ganzer Leib finster. 35 Siehe nun zu, dass das Licht, welches in dir ist, nicht Finsternis ist¹⁶⁵. 36 Wenn nun dein ganzer Leib licht ist und keinen finsternen Teil hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn die Lampe mit ihrem Strahle dich beleuchtete.

⇒ [Wehe gegen die Pharisäer, Matth.23,1-36] 37 Indem er aber redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, dass er bei ihm zu Mittag essen möchte, er ging aber hinein und legte sich zu

^a kerygma: Predigt nicht so sehr als Instrument, sondern als Inhalt – was gepredigt wurde.

Tische. 38 Als aber der Pharisäer es sah, verwunderte er sich, dass er sich nicht erst vor dem Essen gewaschen hatte. 39 Der Herr aber sprach zu ihm: Jetzt, ihr Pharisäer, reinigt ihr das Äußere des Bechers und der Schüssel, euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit. 40 Toren!^a hat nicht der, welcher das Äußere gemacht hat, auch das Innere gemacht? 41 Gebet vielmehr^b Almosen von dem, was ihr habt und siehe, alles ist euch rein. 42 Aber wehe euch Pharisäern! denn ihr verzehntet die Krausemünze und die Raute und alles Kraut und übergeht das Gericht und die Liebe Gottes, an der ihr vorbeigeht und Aussagen macht, die das Ziel verfehlen, diese Dinge hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. 43 Wehe euch Pharisäern! denn ihr liebet den ersten Sitz in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten. 44 Wehe euch! denn ihr seid wie die Gräfte, die verborgen sind und die Menschen, die darüber wandeln, wissen^c es nicht. 45 Aber einer der Gesetzgelehrten antwortete und spricht zu ihm: Lehrer, indem du dieses sagst, schmähist du auch uns. 46 Er aber sprach: Auch euch Gesetzgelehrten wehe! denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten und selbst rühret ihr die Lasten nicht mit einem eurer Finger an. 47 Wehe euch! denn ihr bauet die Grabmäler der Propheten, eure Väter aber haben sie getötet. 48 Also gebet ihr Zeugnis^{45a} und stimmt den Werken eurer Väter bei, denn sie haben sie getötet, ihr aber bauet ihre Grabmäler. 49 Darum hat auch die Weisheit Gottes gesagt: Ich werde Propheten und Apostel zu ihnen senden und etliche von ihnen werden sie töten und vertreiben, 50 auf dass das Blut aller Propheten, welches von Grundlegung der Welt an vergossen worden ist, die Mitschuld an seiner Vergießung wird von dieser Generation gefordert werde: 51 von dem Blute Abels bis zu dem Blute Zacharias¹⁶⁶ [Jah gedenkt] welcher umkam zwischen dem Altar und dem Hause, ja, sage ich euch, es wird von dieser Generation gefordert werden. 52 Wehe euch Gesetzgelehrten! denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen, ihr selbst seid nicht hineingegangen und die Hineingehenden habt ihr gehindert. 53 Als er aber dies zu ihnen sagte, fingen die Schriftgelehrten und die Pharisäer an, hart auf ihn einzudringen und ihn über vieles auszufragen, 54 und sie lauerten auf ihn, etwas aus seinem Munde zu erjagen.

Lukas 12 [Wer mich bekennt; Matth.10,26-33] Als sich unterdessen Zehntausende [Myriaden] der Volksmenge¹⁶⁷ versammelt hatten, so dass sie einander traten, fing er an, zu seinen Jüngern zu sagen: Zuerst hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher Heuchelei ist. 2 Es ist aber nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt und verborgen, was nicht kundwerden^d wird, 3 deswegen, soviel ihr in der Finsternis gesprochen haben werdet, wird im Lichte gehört werden und was ihr ins Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächern ausgerufen werden. 4 Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen. 5 Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten Gewalt hat⁴⁸, in die Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] zu werfen, ja, sage ich euch, diesen fürchtet. 6

^a aphron: Zeigt ein schwaches Urteilsvermögen und einen schwachen Gebrauch des Denkvermögens.

^b plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^d ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

werden nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennig verkauft? und nicht einer von ihnen ist vor Gott vergessen. 7 Aber selbst die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. So fürchtet euch nun nicht, ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge. 8 Ich sage euch aber: Jeder, der mich vor den Menschen bekennen⁴⁵ wird, den wird auch der Sohn des Menschen vor den Engeln Gottes bekennen, 9 wer aber mich vor den Menschen verleugnet haben wird, der wird vor den Engeln Gottes verleugnet werden. 10 Und jeder, der ein Wort sagen wird in Richtung auf den Sohn des Menschen, dem wird erlassen werden, dem aber, der in Richtung auf den Heiligen Geist lästert, wird nicht erlassen werden. 11 Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten und die Gewalten⁴⁸ führen, so sorget nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt, 12 denn der Heilige Geist wird euch in selbiger Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

⇒ 13 Einer aus der Volksmenge aber sprach zu ihm: Lehrer, sage meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teile. 14 Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zu einem Richter oder Erbteiler über euch gesetzt? 15 Er sprach aber zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor aller Habsucht, denn nicht weil jemand Überfluß hat, besteht sein Leben von seiner Habe.

⇒ 16 Er sagte aber ein Gleichnis^{63a} zu ihnen und sprach: Das Land eines gewissen reichen Menschen trug viel ein. 17 Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? denn ich habe nicht, wohin ich meine Früchte einsammeln soll. 18 Und er sprach: Dies will ich tun: ich will meine Scheunen niederreißen und größere bauen und will dahin all mein Getreide und mein Gutes einsammeln, 19 und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele vieles Gute daliegen auf viele Jahre, ruhe aus, iß, trink, sei fröhlich. 20 Gott aber sprach zu ihm: Du Unbesonnen⁸, in dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern, was du aber bereitet hast, für wen wird es sein? 21 Also ist der für sich Schätze sammelt und ist nicht reich in Bezug auf Gott.

⇒ [Sorget nicht; Matth.6, 25-33] 22 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für das Leben, was ihr essen, noch für den Leib, was ihr anziehen sollt. 23 Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung. 24 Betrachtet die Raben, denn sie nicht säen noch ernten, die weder Vorratskammer noch Scheune haben und Gott ernährt sie, um wie viel vorzüglicher seid ihr als die Vögel! 25 Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle [44 cm] zuzusetzen? 26 Wenn ihr nun auch das Geringste nicht vermöget, warum seid ihr um das Übrige besorgt? 27 Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen, sie mühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber, selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit war bekleidet wie eine von diesen. 28 Wenn aber Gott das Gras auf dem Felde, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wie viel mehr euch, Kleingläubige! 29 Und ihr, trachtet nicht danach, was ihr essen oder was ihr trinken sollt und seid nicht in Unruhe und wollet nicht hoch hinaus, 30 denn nach diesem allem trachten die Heiden der Welt, euer Vater aber weiß^b, dass ihr dieses bedürft. 31 Trachtet jedoch^c nach seinem Reiche und dieses wird euch hinzugefügt werden. 32 Fürchte

^a aphron: Zeigt ein schwaches Urteilsvermögen und einen schwachen Gebrauch des Denkvermögens.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

dich nicht, du kleine Herde, **denn eurer Vater hat es geprüft, bewährt und herrlich befunden**¹⁶⁸ dazu, euch das Reich zu geben. 33 Verkauft eure Habe und gebet Almosen, machet euch Beutel, die nicht veralten, einen Schatz, der nicht abnimmt in den Himmeln, wo kein Dieb sich naht und keine Motte ihn verdirbt. 34 Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. (Seid darin nüchtern)

⇒ 35 Es seien eure Lenden umgürtet und die Lampen brennend, 36 und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er zurückkehren mag von der Hochzeit, auf dass, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich aufmachen 37 jene Knechte **können sich freuen**¹⁶⁹, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich^{170a} ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen. 38 Und wenn er in der zweiten Wache kommt und in der dritten Wache kommt und findet sie also, **können sie sich auch freuen**. 39 Dies aber erkennet^a: Wenn der Hausherr gewußt^A hätte, zu welcher Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, dass sein Haus durchgraben würde. 40 Auch ihr, seid bereit, denn in der Stunde, in welcher ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen. 41 Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns oder auch zu allen? 42 Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, welchen der Herr über sein Gesinde setzen wird zur rechten Zeit^b, **zur Gesundung**¹⁷⁰ **und Gesunderhaltung aller**? 43 jener Knecht **kann sich freuen**¹⁷¹ wenn sein Herr, wenn er kommt, so tuend finden wird! 44 In Wahrheit sage ich euch, dass er ihn über seine ganze Habe setzen wird. 45 Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzicht zu kommen und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, 46 so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, an welchem er es nicht erwartet und in einer Stunde, die er nicht weiß^A und wird sein **Dienstverhältnis beenden** und ihm sein Teil setzen mit den Ungläubigen. 47 Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wußte^A und sich nicht bereitet, noch nach seinem Willen getan hat, wird mit vielen Schlägen geschlagen werden, 48 wer ihn aber nicht wußte^C aber getan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist, viel wird von ihm verlangt werden und wem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern.

⇒ [Feuer auf die Erde, Matth.10,34-36] 49 Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen und was will ich, wenn es schon angezündet ist? 50 Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muß und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist! 51 Denket ihr, dass ich gekommen sei, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Entzweiung. 52 Denn es werden von nun an fünf in einem Hause entzweit sein, drei werden wider zwei und zwei wider drei entzweit sein: 53 Vater aufgrund des Sohnes und umgekehrt, die Mutter auf die Tochter und umgekehrt, die Schwiegermutter auf die Schwiegertochter und umgekehrt.

⇒ 54 Er sprach aber auch zu den Volksmengen: Wenn ihr eine Wolke von Westen aufsteigen sehet, so saget ihr sogleich: Ein Regenguß kommt und es geschieht also. 55 Und wenn ihr den Südwind wehen sehet, so saget ihr: Es wird Hitze geben und es geschieht. 56 Heuchler! das

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

Angesicht der Erde und des Himmels wisset^a ihr zu beurteilen, wie aber ist es, dass ihr diese Zeit^b nicht beurteilt? 57 Warum aber richtet ihr von euch selbst nicht, was recht ist? 58 Denn wenn du mit deiner Gegenpartei zum Richter gehst, so gib ihm auf dem Wege dein verdientes Geld oder Bezahlung für erhaltene Ware und versuche so von ihr loszukommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner überliefern und der Gerichtsdienner dich ins Gefängnis werfen 59 Ich sage dir: Du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Lepton bezahlt hast.

Lukas 13 Zu selbiger Zeit^c waren aber einige gegenwärtig, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus zur selben Zeit mit den Opfertieren vergossen hatte. 2 Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meinet ihr, dass diese Galiläer die ihr Ziel verfehlten^b, weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten, mehr Schuld haben als alle anderen Galiläer, weil sie solches erlitten haben? 3 Nein, sage ich euch, sondern, wenn ihr nicht zu einem geänderten Denken kommt und euch entscheidet¹⁶⁴, werdet ihr alle ebenso umkommen.¹⁷² 4 Oder jene achtzehn, auf welche der Turm in Siloa fiel und sie tötete: meinet ihr, dass sie vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen, Schuldner waren? 5 Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht umdenkt, werdet ihr alle genauso umkommen.

⇒ 6 Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum in seinem Weinberge und er suchte Frucht an ihm und fand keine. 7 Er sprach aber zu dem Landarbeiter: Drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine, haue ihn ab, wozu macht er auch das Land unnütz? 8 Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, laß ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn graben und Dünger legen werde, 9 und wenn er etwa Frucht bringen wird, gut, wenn aber nicht, so magst du ihn künftig abhauen.

⇒ 10 Er lehrte aber am Sabbat in einer der Synagogen. 11 Und siehe, ein Frau, die achtzehn Jahre einen Geist der Schwachheit hatte und sie war zusammengekrümmt und gänzlich unfähig, sich aufzurichten 12 Als aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: Frau, du bist gelöst¹⁹ von deiner Schwachheit! 13 Und er legte ihr die Hände auf und sogleich wurde sie in die ursprüngliche gerade Stellung gebracht und verherrlichte Gott. 14 Der Synagogenvorsteher aber, unwillig^d, dass Jesus am Sabbat heilte¹⁹, hob an und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten soll, an diesen nun kommt und laßt euch heilen und nicht am Tage des Sabbats. 15 Der Herr antwortete ihm und sprach: Heuchler! tränkt nicht ein jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel? 16 Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, welche der Satan gebunden hat, siehe, achtzehn Jahre, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tage des Sabbats? 17 Und als er dies sagte, wurden alle seine Widersacher beschämt und die ganze Volksmenge freute sich über all die herrlichen Dinge, welche durch ihn geschahen.

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^d aganakteo: in heftiger Aufregung sein.

⇒ [Vom Senfkorn und Sauerteig, Matth.13,21-33, Mark.4,30-32] 18 Er sprach aber: Wem ist das Reich Gottes gleich und wem soll ich es vergleichen? 19 Es ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch in seinen Garten warf und es wuchs und wurde zu einem großen Baume und die Vögel des Himmels ließen sich nieder und nisteten in seinen Zweigen.

⇒20 Und wiederum sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? 21 Es ist gleich einem Sauerteig, welchen eine Frau unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war.

⇒ 22 Und er durchzog Städte und Dörfer, indem er lehrte und nach Jerusalem reiste. 23 Es sprach aber jemand zu ihm: Herr, sind derer wenige, die errettet werden? Er aber sprach zu ihnen: 24 Ringet^a danach, durch die enge Pforte einzugehen, denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und werden es nicht vermögen. 25 Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat und ihr anfangen werdet, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, tue uns auf! und er antworten und zu euch sagen wird: Ich kenne^b euch nicht, wo ihr her seid, 26 alsdann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken und auf unseren Straßen hast du gelehrt. 27 Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne^c euch nicht, wo ihr her seid, weicht von mir, alle ihr Übeltäter! 28 Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reiche Gottes, euch aber draußen hinausgeworfen. 29 Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und zu Tische liegen im Reiche Gottes. 30 Und siehe, es sind Letzte, welche Erste sein werden und es sind Erste, welche Letzte sein werden.

⇒ 31 In derselben Stunde kamen einige Pharisäer herzu und sagten zu ihm: Geh hinaus und ziehe von hinnen, denn Herodes will dich töten. 32 Und er sprach zu ihnen: Gehet hin und saget diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollbringe Heilungen heute und morgen und am dritten¹⁷³ Tage werde ich vollendet. 33 Doch^c ich muß heute, morgen und übermorgen wandeln, denn es geht nicht an, dass ein Prophet außerhalb Jerusalems umkomme.

⇒ [Klage Jesu über Jerusalem, Matth.23-37-39] 34 Jerusalem, Jerusalem, die da tötest die Propheten und steinigst, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel und ihr habt nicht gewollt! 35 Siehe, euer Haus wird euch überlassen. Ich sage euch aber: Ihr werdet mich nicht sehen, bis dass ihr sprecht: Gesegnet^{91a} der da einhergeht in des Ewigen Namen!

Lukas 14 Und es geschah, als er am Sabbat in das Haus eines der Obersten der Pharisäer kam, um zu essen, dass sie auf ihn lauerten. 2 Und siehe, ein wassersüchtiger Mensch war vor ihm. 3 Und Jesus hob an und sprach zu den Gesetzgelehrten und Pharisäern und sagte: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?¹⁹ 4 Sie aber schwiegen. Und er faßte ihn an und heilte^d ihn und

^a agonizomai: etwas mit großem Eifer erstreben.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^d iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

entließ ihn. 5 Und er antwortete und sprach zu ihnen: Wer ist unter euch, dessen Esel¹⁷⁴ oder Ochse in einen Brunnen fällt und der ihn nicht sogleich herauszieht am Tage des Sabbats? 6 Und sie vermochten nicht, ihm darauf zu antworten.

⇒ 7 Er sagte zu den Eingeladenen ein Gleichnis, indem er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten und sagte zu ihnen: 8 Wenn du von jemandem zur Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, damit nicht etwa ein Geehrter als du von ihm geladen sei, 9 und der, welcher dich und ihn geladen hat, komme und zu dir spreche: Mache diesem Platz und dann mußt du mit Schande den letzten Platz einzunehmen. 10 Sondern, wenn du geladen bist, so gehe hin und lege dich auf den letzten Platz, auf dass der Gastgeber zu dir spreche: Freund, rücke höher hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tische liegen, 11 denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. 12 Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten, noch reiche Nachbarn, damit nicht etwa auch sie dich wieder laden und dir Vergeltung werde. 13 Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, 14 **und Anlaß zur Freude wirst du haben¹⁷¹**, weil sie dir nicht vergelten können, denn es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.

⇒ [Einladung zum Abendmahl; Matth.22,1-10] 15 Als aber einer von denen, die mit zu Tische lagen, dies hörte, sprach er zu ihm: **Große Freude für die Zukunft¹⁷⁵**, hat der, der Brot essen wird im Reiche Gottes! 16 Er aber sprach zu ihm: Ein gewisser Mensch machte ein großes Abendmahl und lud viele. 17 Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Mahls, um den Geladenen zu sagen: Kommet, denn schon ist alles bereit. 18 Und sie fingen alle ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muß notwendig ausgehen und ihn besehen, ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. 19 Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe hin, sie zu versuchen, ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. 20 Und ein anderer sprach: Ich habe ein Frau geheiratet und darum kann ich nicht kommen. 21 Und der Knecht kam herbei und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knechte: Gehe eilends hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und bringe hier herein die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden 22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast und es ist noch Raum. 23 Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe hinaus auf die Wege und an die umzäunten Gebiete und nötige sie hereinzukommen, auf dass mein Haus voll werde, 24 denn ich sage euch, dass nicht einer von denen die geladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.

⇒ 25 Es ging aber eine große Volksmengen mit ihm und er wandte sich um und sprach zu ihnen: 26 Wenn jemand zu mir kommt und haßt [iSv. zurückstellen] nicht seinen Vater und seine Mutter und sein Frau und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein, 27 und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein. 28 Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor nieder und berechnet die Kosten, ob er das Nötige zur Ausführung habe? 29 auf dass nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht zu vollenden vermag, alle, die es sehen, anfangen ihn zu verspotten 30 und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte nicht zu vollenden. 31 Oder welcher König, der auszieht, um sich mit einem anderen König in Krieg einzulassen, setzt sich nicht zuvor nieder

und ratschlagt, ob er imstande sei, dem mit Zehntausend entgegen zu treten, der wider ihn kommt mit Zwanzigtausend? 32 wenn aber nicht, so sendet er, während er noch fern ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Friedensbedingungen. 33 Also nun jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein. 34 Das Salz ist gut, wenn aber auch das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gewürzt werden? 35 Es ist weder für das Land noch für den Dünger tauglich, man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre! [Salz bedeutet: der Zersetzung Entgegenwirkend]

Lukas 15 [32n] Immer wieder kamen zu ihm Zöllner und solche, die ihr Ziel verfehlten^{5b} 2 und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt solche auf, die ihr Ziel verfehlten, weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten und ißt mit ihnen. 3 Er sprach aber zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: 4 Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eines von ihnen verloren hat, läßt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? 5 Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf seine Schultern, 6 und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. 7 Ich sage euch: Also wird Freude im Himmel sein über einen, der das Ziel verfehlte^{5b}, weil er das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnte, der aber zu einem geänderten Denken und einer Entscheidung¹⁷⁶ kommt, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die eines geänderten Denkens und einer Entscheidung¹⁷⁶ nicht bedürfen.

⇒ 8 Oder welche Frau, das zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie eine Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet? 9 Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. 10 Also, sage ich euch, wird Freude vor den Engeln Gottes über einen solchen, der das Ziel verfehlte^{5b}, weil er das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnte, der aber zu einem geänderten Denken und einer Entscheidung¹⁷⁶ kommt.

⇒ [Der verlorene Sohn] 11 Er sprach aber: Ein gewisser Mensch hatte zwei Söhne, 12 und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt. Und er teilte ihnen die Habe. 13 Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er ausschweifend [A'Sotos> asozial, dem sotos> retten, entgegengesetzt und somit zugrunde gehend] lebte. 14 Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land und er selbst fing an, Mangel zu leiden. 15 Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, der schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten. 16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Träbern, [Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und auch wohl für arme Leute] welche die Schweine fraßen und niemand gab ihm. 17 Als er aber zu sich selbst kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluß an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger. 18 *Ich will* mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, 19 ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen, mache mich wie einen deiner Tagelöhner. 20 Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm

um seinen Hals und küßte^a ihn sehr. 21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen 22 Der Vater aber sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid her und ziehet es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße, 23 und bringet das gemästete Kalb her und schlachtet es und lasset uns essen und fröhlich sein, 24 denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an fröhlich zu sein. 25 Es war aber sein älterer Sohn auf dem Felde und als er kam und sich dem Hause näherte, hörte er Musik und Reigen. 26 Und er rief einen der Knechte herzu und erkundigte sich, was das wäre. 27 Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn von seinem Irrweg wieder zu sich nahm und gesund wieder erhalten hat. 28 Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und drang in ihn. 29 Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten und mir hast du niemals ein Böcklein gegeben, auf dass ich mit meinen Freunden fröhlich wäre, 30 da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. 31 Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir und all das Meinige ist dein. 32 Es geizte sich aber fröhlich zu sein und sich zu freuen, denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren und ist gefunden worden.

Lukas 16 Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der einen Verwalter hatte und dieser wurde bei ihm angeklagt, als verschwende er seine Habe. 2 Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was ist dies, das ich von dir höre? lege die Rechnung von deiner Verwaltung ab, denn du wirst nicht mehr Verwalter sein können. 3 Der Verwalter aber sprach bei sich selbst: Was soll ich tun? denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab. Zu graben vermag ich nicht, zu betteln schäme ich mich. 4 Ich weiß^b, was ich tun werde, auf dass sie mich, wenn ich der Verwaltung enthoben bin, in ihre Häuser aufnehmen. 5 Und er rief jeden einzelnen der Schuldner seines Herrn herzu und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? 6 Der aber sprach: Hundert Bath Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und setze dich schnell hin und schreibe fünfzig. 7 Danach sprach er zu einem anderen: Du aber, wie viel bist du schuldig? Der aber sprach: Hundert Kor [1 Kor = 220 Liter] Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe achtzig. 8 Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte, denn die Söhne dieses Zeitlaufs sind klüger als die Söhne des Lichts in Bezug auf ihr eigene Generation. 9 Und ich sage euch: Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf dass, wenn er zu Ende geht, ihr aufgenommen werdet in ihre **zeitlichen** Hütten. [statt: ewige Hütten] ⇒ 10 Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. 11 Wenn ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? 12 und wenn ihr in dem Fremden

^a Philéo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eurige geben? 13 Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhangen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. 14 Dies alles hörten aber auch die Pharisäer, welche geldliebend waren und sie verhöhnten ihn. 15 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die sich selbst rechtfertigen vor den Menschen, Gott aber kennt^A eure Herzen, denn was unter den Menschen hoch ist, ist ein Greuel vor Gott. 16 Das Gesetz^{25a} und die Propheten waren bis auf Johannes, von da an wird der Heilerlaß des Reiches Gottes verkündigt und jeder dringt mit Gewalt hinein. [nicht im Codex Sinaiticus]. 17 Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfalle. 18 Jeder, der seine Frau entläßt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch und jeder, der die von einem Manne Entlassene heiratet, begeht Ehebruch. ⇨ [Der reiche Mann und der arme Lazarus] 19 Es war aber ein gewisser reicher Mann und er kleidete sich in Purpur und Batist [feine Leinwand] und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk. 20 Aber ein gewisser Armer, mit Namen Lazarus, [Erschlaffter] lag, an dessen Tor voller Geschwüre. 21 Er begehrte, sich von den Resten zu sättigen, die von dem Tische des Reichen fielen, aber auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre. 22 Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln getragen wurde in den Arm Abrahams. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. 23 Und in dem Hades [Ungewahrbarer] seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war, sieht er Abraham von ferne und Lazarus in seinen Armen. 24 Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle, denn ich leide Pein in dieser Flamme. 25 Abraham aber sprach: Kind, gedenke, dass du dein Gutes^a völlig empfangen hast in deinem Leben und Lazarus genauso das Böse, jetzt aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. 26 Und zu diesem allem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, nicht können, noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen. 27 Er sprach aber: Ich bitte dich nun, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest, 28 denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich Zeugnis^{45a} gebe und dringend verwarne auf dass sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. 29 Abraham aber spricht zu ihm: Sie haben Moses und die Propheten, laß sie die hören. 30 Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen geht, so werden sie zu einem geänderten Denken und zu einer Entscheidung kommen.¹⁷⁷ 31 Er sprach aber zu ihm: Wenn sie Moses und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht.

Lukas 17 [Vom Abfall und der Erlassung; Matth.18,6.7; 21.22; Mark.9,42] Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist nicht zu akzeptieren, dass Ärgernisse kommen, doch^b wehe aber dem, durch welchen sie kommen! 2 Eine das Ärgernis beendende Lösung wäre es, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt und er ins Meer geworfen würde, als dass er einen dieser Kleinen ärgere! 3 Habet acht auf euch selbst: wenn dein Bruder sündigt, so verweise es ihm und wenn

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

er es bereit, so vergib ihm. 4 Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue es, so sollst du ihm erlassen.

⇒ 5 Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Vermehre uns den Glauben! 6 Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeerfeigenbaum sagen: Werde entwurzelt und ins Meer gepflanzt! und er würde euch gehorchen^a.

⇒ 7 Wer aber von euch, der einen Knecht hat, welcher pflügt oder das Vieh geweidet hat, wird zu ihm, wenn er vom Felde hereinkommt, sagen: Komm und lege dich sogleich zu Tische? 8 Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was ich zu Abend essen soll und gürt dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe und danach sollst du essen und trinken? 9 Dankt er etwa dem Knechte, dass er das Befohlene getan hat? Ich meine nicht. 10 Also auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.

⇒ 11 Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, dass er mitten durch Samaria [Hütende] und nach Galiläa ging. 12 Und als er in ein gewisses Dorf eintrat, begegneten ihm zehn aussätzigte Männer, welche von ferne standen. 13 Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich unser! 14 Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie gereinigt. 15 Einer aber von ihnen, als er sah, dass er geheilt^b war, kehrte zurück, indem er mit lauter Stimme Gott verherrlichte, 16 und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm und derselbe war ein Samariter. 17 Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn gereinigt worden? wo sind aber die neun? 18 Sind keine gefunden worden, die zurückkehrten, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling? 19 Und er sprach zu ihm: Stehe auf und gehe hin, dein Glaube^{31a} hat dich gerettet.

⇒ [Vom Kommen des Gottesreiches; Matth.24; Mark.13] 20 Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte, 21 noch wird man sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch. 22 Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen und ihr werdet ihn nicht sehen. 23 Und man wird zu euch sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! Gehet nicht hin, folget auch nicht. 24 Denn gleichwie der Blitz blitzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, also wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tage. 25 Zuvor aber muß er vieles leiden und verworfen werden von dieser Generation. 26 Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: 27 sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging und die Flut kam und alle umbrachte. 28 Genauso auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten, 29 an dem Tage aber, da Lot [Umflorter] von Sodom [Geheimnisvoll Verstillte; Blockgleiche] ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel!¹⁷⁸ und brachte alle um. 30 Desgleichen wird es an dem Tage sein, da

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^b iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

der Sohn des Menschen geoffenbart wird. 31 An jenem Tage, wer auf dem Dache seines Hauses sein wird und sein Gerät im Hause hat, der steige nicht hinab, um es zu holen und wer auf dem Felde ist, wende sich genauso nicht zurück. 32 Gedenket an Lots Frau! 33 Wer sein Leben zu retten sucht, wird es verlieren und wer es verliert, wird es erhalten. 34 Ich sage euch: In jener Nacht werden zwei auf einem Bette sein, einer wird genommen und der andere gelassen werden. 35 Zwei Frauen werden zusammen mahlen, die eine wird genommen und die andere gelassen werden.¹⁷⁹ 36 Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo der Leib ist, da werden auch die Geier¹⁸⁰ versammelt werden.

Lukas 18 [Die ihr Recht fordernde Witwe] Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis^{63a} dafür, dass sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, 2 und sprach: Es war ein gewisser Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute. 3 Es war aber eine Witwe in jener Stadt und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht von meinem Widersacher. 4 Und eine Zeitlang^a wollte er nicht, danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, 5 so will ich doch, weil diese Witwe mich belästigt ihr Recht verschaffen, auf dass sie nicht unaufhörlich komme und ihre Geduld und Tragekraft ein Ende hat und kommt und mir in die Augen schlägt. 6 Der Herr aber sprach: Höret, was der ungerechte Richter sagt. 7 Gott aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten nicht ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien und ist er in Bezug auf sie langmütig? 8 Ich sage euch, dass er ihr Recht schnell ausführen wird. Doch^b wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, *diesen* Glauben finden auf der Erde?

⇒ 9 Er sprach aber auch zu etlichen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien und die übrigen für nichts achteten, dieses Gleichnis^{63a}: 10 Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. 11 Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst also: O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen der Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. 12 Ich faste zweimal in der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe. 13 Und der Zöllner, von ferne stehend, wollte sogar die Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, solchem gnädig, der das Ziel verfehlte^{5b}, weil ich das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnte! 14 Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus im Gegensatz zu jenem, denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

⇒ [Segnung der Kinder; Matth.19,13-15; Mark.10,13-16] 15 Sie brachten Babys zu ihm, damit er sie berühre. Als aber die Jünger es sahen, verwarnen sie. 16 Jesus aber rief sie herzu und sprach: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. 17 Wahrlich^{30a} ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht aufnimmt wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen.

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^b plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

⇒ [Der reiche Jüngling; Matth.19,16-26; Mark.10,17-27] 18 Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Guter^a Lehrer, was muß ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? 19 Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als nur einer, Gott. 20 Die Gebote^{26a} weißt^b du: Du solltest nicht ehebrechen, du solltest nicht töten, du solltest nicht stehlen, du solltest nicht falsches Zeugnis^{45a} geben, ehre deinen Vater und deine Mutter. 21 Er aber sprach: Dies alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. 22 Als aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Noch eines fehlt dir: verkaufe alles, was du hast und verteile es an die Armen und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben und komm, folge mir nach. 23 Als er aber dies hörte, wurde er sehr betrübt, denn er haftete seinem Reichtum so sehr an, dass sich daran nicht so leicht etwas änderte. 24 Als aber Jesus sah, dass er sehr betrübt wurde, sprach er: Wie gegen alle Versuche ist es, dass die die Gelder haben, in das Reich Gottes eingehen! 25 denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr¹⁸¹ eingehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. 26 Es sprachen aber die es hörten: Und wer kann dann errettet werden? 27 Er aber sprach: Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott. 28 Petrus aber sprach: Siehe, wir haben unser Eigentum verlassen und sind dir nachgefolgt. 29 Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Eltern oder Brüder oder Frau oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes willen, 30 der nicht Vielfältiges empfangen wird in dieser Zeit^c und in dem kommenden Zeitalter (siehe Endnote 853) dortiges Leben. 31 Er nahm aber die Zwölfe zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten auf den Sohn des Menschen geschrieben ist, 32 denn er wird den Heiden überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und angespöen werden, 33 und wenn sie ihn gegeißelt haben, werden sie ihn töten und am dritten Tage wird er auferstehen. 34 Und sie verstanden nichts von diesen Dingen und dieses Wort^d war vor ihnen verborgen und sie begriffen^e das Gesagte nicht. 35 Es geschah aber, als er Jericho nahte, saß ein gewisser Blinder bettelnd am Wege. 36 Und als er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das wäre. 37 Sie verkündeten ihm aber, dass Jesus, vorübergehe. 38 Und er rief und sprach: Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner! 39 Und die Vorangehenden bedrohten ihn, dass er schweigen sollte, er aber schrie um so mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! 40 Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^d rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^e ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

führen. Als er aber sich näherte, fragte er ihn 41 Was willst du, dass ich dir tun soll? Er aber sprach: Herr, dass ich sehend werde! 42 Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dich geheilt. 43 Und sogleich ward er sehend und folgte ihm nach, indem er Gott verherrlichte. Und das ganze Volk, das es sah, gab Gott Lob.

Lukas 19 Und er ging hinein und zog durch Jericho. 2 Und siehe, da war ein Mann, mit Namen Zachäus [hb. Sakaj; Lauterer Jah's] und selbiger war ein Oberzöllner und er war reich. 3 Und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre und er vermochte es nicht vor der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. 4 Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, auf dass er ihn sähe, denn er sollte dort durchkommen. 5 Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilends hernieder, denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. 6 Und er stieg eilends hernieder und nahm ihn auf mit Freuden. 7 Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Manne zu herbergen. 8 Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen und wenn ich von jemandem etwas zuviel genommen habe, so erstatte ich es vierfältig. 9 Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, dieweil auch er ein Sohn Abrahams ist, 10 denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.

⇒ [Gleichnis von den anvertrauten Pfunden; Matth.25,14-30] 11 Während sie dieses hörten, fügte er noch ein Gleichnis^{43a} hinzu, weil er nahe bei Jerusalem war und sie meinten, dass das Reich Gottes sogleich erscheinen sollte. 12 Er sprach nun: Ein hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen und wiederzukommen. 13 Er berief aber zehn Knechte und gab ihnen zehn Pfunde [MNA hb. Manäh; Zuteilmenge; 550-850gr Silberstück] und sprach zu ihnen: Seid geschäftig, bis ich wiederkomme! 14 Seine Bürger aber haßten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und sagten: Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche. 15 Und es geschah, als er zurückkam, nachdem er das Reich empfangen hatte, da hieß er diese Knechte denen er das Geld gegeben, zu sich rufen, auf dass er wisse^a, was ein jeder erhandelt hätte. 16 Der erste aber kam herbei und sagte: Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde hinzugewonnen. 17 Und er sprach zu ihm: Wohl, du guter^b Knecht! weil du im Geringsten treu warst, so sei gewalthabend⁴⁸ über zehn Städte. 18 Und der zweite kam und sagte: Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde eingetragen. 19 Er sprach aber auch zu diesem: Und du, sei über fünf Städte. 20 Und ein anderer kam und sagte: Herr, siehe, hier ist dein Pfund, welches ich in einem Schweiß Tuch verwahrt hielt, 21 denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist: du nimmst, was du nicht hingelegt und du erntest, was du nicht gesät hast. 22 Er spricht zu ihm: Aus deinem Munde werde ich dich richten, du böser Knecht! Du wusstest^c, dass ich ein strenger Mann bin, der ich nehme, was ich nicht hingelegt und ernte, was ich nicht gesät habe? 23 Und warum hast du mein Geld nicht in eine Bank gegeben und

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

wenn ich kam, hätte ich es mit Zinsen eingefordert? 24 Und er sprach zu den Dabeistehenden: Nehmet das Pfund von ihm und gebet es dem, der die zehn Pfunde hat. 25 Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat zehn Pfunde! 26 Denn ich sage euch: Jedem, der da hat, wird gegeben werden, von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden. 27 Doch^b jene, meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrschen sollte, bringt her und erschlaget sie vor mir.

⇒ [Jesu Einzug in Jerusalem; Matth.21.1-11; Mark.11.1-10; Joh.12.12-16] 28 Und als er dies gesagte hatte, zog er nach Jerusalem. 29 Und als er Bethphage und Bethanien nahte, gegen den Ölberg, sandte er zwei seiner Jünger 30 und sprach: Gehet hin in das Dorf gegenüber und wenn ihr hineinkommet, werdet ihr ein Jungtier darin angebunden finden, auf welchem kein Mensch je gesessen hat, bindet es los und führet es her. 31 Und wenn jemand euch fragt: Warum bindet ihr es los? so sprecht also zu ihm: Der Herr bedarf seiner. 32 Und die Abgesandten gingen hin und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte. 33 Als sie aber das Jungtier losbanden, sprachen die Herren desselben zu ihnen: Warum bindet ihr das Jungtier los? 34 Sie aber sprachen: Der Herr bedarf seiner. 35 Und sie führten es zu Jesu und sie warfen ihre Kleider auf das Jungtier und setzten Jesum darauf. 36 Während er aber hinzog, breiteten sie ihre Kleider aus auf den Weg. 37 Und als er schon dem Ölberg nahte war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten, 38 indem sie sagten: Mit seinem Namen gesegnet^{91a} der da kommt! [Ps. 118,26] Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe! 39 Und etliche der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, verweise es deinen Jüngern. 40 Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien.

⇒ 41 Und als er sich der Stadt näherte und sie sah, weinte er über sie 42 und sprach: Wenn auch du erkannt^b hättest und selbst an diesem deinem Tage, was zu deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen. 43 Denn Tage werden über dich kommen, dass deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen werden, 44 und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, darum dass du die Zeit^c deiner Heimsuchung nicht erkannt^a hast.

⇒ [Tempelreinigung; Matth.21,12-16; Mark.11,15-18; Joh.2.13-16] 45 Und als er in den Tempel eingetreten war, fing er an auszutreiben, die darin verkauften und kauften, 46 indem er zu ihnen sprach: Es steht geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus, [Jes. 56,7] ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. [vergl. Jer. 7,11]. 47 Und er lehrte täglich im Tempel, die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Ersten des Volkes suchten ihn umzubringen. 48 Und sie fanden nicht, was sie tun sollten, denn das ganze Volk hing hörend an ihm.

Kommentar [B74]: sie lasse ich kommen zum Berg meines Heiligtums, sie heiße ich sich freuen in meinem Haus des Gebets, ihre Darbringungen und ihre Schlachtmale seien zu Begnadung auf meiner Schlachtstatt: denn mein Haus, das Haus des Gebets wird es gerufen werden bei allen Völkern.«

Kommentar [B75]: Ist dieses Haus, über dem mein Name gerufen ist, in euren Augen zur Räuberhöhle worden? Wohl, auch ich selber sehe es so an, ist SEIN Erläutern.

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^b ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

Lukas 20 [Frage nach Jesu Vollmacht; Matth.21,23-27; Mark.11,27-33] Und es geschah an einem der Tage, als er das Volk im Tempel lehrte und den Heilserlaß verkündigte, da traten die Hohenpriester und die Schriftgelehrten mit den Ältesten herzu und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in welcher Autorität, tust du diese Dinge? oder wer ist es, der dir diese Autorität⁴⁸ gegeben hat? 3 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen und saget mir: 4 Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel oder von Menschen? 5 Sie aber überlegten miteinander und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm nicht geglaubt? 6 Wenn wir aber sagen: von Menschen, so wird das ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, dass Johannes ein Prophet ist. 7 Und sie antworteten, sie wüssten^a nicht, woher. 8 Und Jesus sprach zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht⁴⁸ ich diese Dinge tue.

⇒ [Gleichnis von den bösen Weingärtnern; Matth.21,33-46; Mark.12,1-12] 9 Er fing aber an, zu dem Volke dieses Gleichnis^{63a} zu sagen: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und verpachtete ihn an Landarbeiter und reiste für lange Zeit^b außer Landes. 10 Und zur bestimmten Zeit^c sandte er seinen Knecht zu den Landarbeitern, auf dass sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben, die Landarbeiter aber schlugen ihn und schickten ihn leer fort. 11 Und er fuhr fort und sandte einen anderen Knecht, sie aber schlugen auch den und behandelten ihn verächtlich und schickten ihn leer fort. 12 Und er fuhr fort und sandte einen dritten, sie aber verwundeten auch diesen und warfen ihn hinaus. 13 Der Herr des Weinbergs aber sprach: Was soll ich tun? Ich will meinen geliebten Sohn senden, vielleicht, wenn sie diesen sehen, werden sie sich scheuen. 14 Als aber die Landarbeiter ihn sahen, überlegten sie miteinander und sagten: Dieser ist der Erbe, laßt uns ihn töten, auf dass das Erbe unser werde. 15 Und als sie ihn aus dem Weinberg hinausgeworfen hatten, töteten sie ihn. Was wird nun der Herr des Weinbergs ihnen tun? 16 Er wird kommen und diese Landarbeiter umbringen und den Weinberg anderen geben. Als sie aber das hörten, sprachen sie: Das möge nicht so werden. 17 Er aber sah sie an und sprach: Was ist denn dies, das geschrieben steht: Der Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckhaupt geworden. Geworden ist es von IHM her, ein Wunder ist es vor unseren Augen? [Ps. 118,22-23]. 18 Jeder, der auf jenen Stein fällt, wird zerschmettert werden, auf wen er fallen wird, den wird er zermalmen. 19 Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten die Hände an ihn zu legen und sie fürchteten das Volk, denn sie erkannten^d, dass er dieses Gleichnis auf sie geredet hatte.

⇒ [Steuer an den Kaiser; Matth.22,15-22; Mark.12,13-17] 20 Und sie beobachteten ihn und sandten Auflaurer aus, die sich verstellten, als ob sie gerecht wären, auf dass sie ihn in seiner Rede fingen, damit sie ihn der Obrigkeit und der Gewalt⁴⁸ des Landpflegers überliefern möchten. 21

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^d ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen^a, dass du recht redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in Wahrheit lehrst. 22 Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben oder nicht? 23 Aber ihre Arglist wahrnehmend, sprach er zu ihnen: Was versucht ihr mich? 24 Zeigt mir einen Denar. Wessen Bild^b und Überschrift hat er? Sie aber antworteten und sprachen: Des Kaisers. 25 Er aber sprach zu ihnen: Gebet daher dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist. 26 Und sie vermochten nicht, ihn in seinem Worte^c vor dem Volke zu fangen und sich über seine Antwort verwundernd, schweigen sie.

⇒ [Wessen Frau wird sie sein?; Matth.22,23-33.46; Mark.12,18-27.34] 27 Es kamen aber etliche der Sadducäer herzu, welche einwenden, es gebe keine Auferstehung und fragten ihn 28 und sagten: Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der ein Frau hat und dieser kinderlos stirbt, dass sein Bruder die Frau nehme und seinem Bruder Samen erwecke. [5. Mose 25,5] 29 Es waren nun sieben Brüder. Und der erste nahm eine Frau und starb kinderlos, 30 und der zweite starb ebenfalls kinderlos 31 und der dritte nahm sie und alle sieben hinterließen keine Kinder und starben. 32 Dann starb auch die Frau. 33 In der Auferstehung nun, wessen Frau von ihnen wird sie? denn die sieben hatten sie zur Frau. 34 Und Jesus sprach zu ihnen: Die Söhne dieses Zeitalters (siehe Endnote 853) heiraten und werden verheiratet, 35 die aber würdig geachtet werden, jenes Zeitalter (siehe Endnote 853) teilhaftig zu sein und der Auferstehung aus den Toten, heiraten nicht, noch werden sie verheiratet, 36 denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln gleich und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung sind. 37 Dass aber die Toten auferstehen, bekam auch Moses eröffnet am Ort des Dornbusches, als der Herr sich Gott Abrahams, Isaaks und Gott Jakobs nennt. [2. Mose 3,6]. 38 Er ist aber nicht Gott der Toten, sondern der Lebendigen, denn für ihn leben alle. 39 Einige der Schriftgelehrten sprachen: Lehrer, du hast trefflich^d gesprochen. 40 Denn sie wagten nicht mehr, ihn noch über etwas zu befragen.

⇒ 41 Er aber sprach zu ihnen: Wie sagen sie, dass der Messias Davids Sohn sei, David sagt doch selber: Der Herr sprach zu meinem Herrn: 42 David sagt selber in den Psalmen: Der Herr sagte zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten, 43 bis ich deine Feinde lege als Schemel zu deinen Füßen? [Ps. 110,1]. 44 David also nennt ihn Herr und wie ist er sein Sohn?

⇒ 45 Während aber das ganze Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern: 46 Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern einhergehen wollen und die

Kommentar [B76]: Und sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Jizchaks, der Gott Jakobs. Mosche barg sein Antlitz, denn er fürchtete sich, zu Gott hin zu blicken.

Kommentar [B77]: Erläutern von IHM zu meinem Herrn: »Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege als Schemel zu deinen Füßen!«

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes.

^c rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^d kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

Begrüßungen auf den Märkten lieben^a und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern, 47 welche die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Urteil empfangen.

Lukas 21 [Scherflein der Witwe; Mark.12,41-44] Er sah, wie die Reichen ihre Gaben^b in den Schatzkasten legen. 2 Er sah aber auch eine gewisse arme Witwe zwei Scherflein dort einlegen. 3 Und er sprach: In Wahrheit sage ich euch, dass diese arme Witwe mehr eingelegt hat als alle. 4 Denn alle diese haben von ihrem Überfluss eingelegt zu den Gaben, diese aber hat von ihrem Mangel den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, eingelegt.

⇒ [Jesu Reden über die Endzeit V.5-36; Matth.24,1-36; Mark.13,1-32] 5 Und als etliche von dem Tempel sagten, dass er mit schönen^c Steinen geschmückt sei und mit Namen von Personen, die ein Banngelübde getan hatten, [siehe Apg.23,12.14, 23.21] sprach er: 6 Betreffend dieser Dinge, die ihr sehet: Tage werden kommen, in welchen nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird. 7 Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dieses sein und was ist das Zeichen, wann dieses geschehen soll? 8 Er aber sprach: Sehet zu, dass ihr nicht verführt^d werdet! denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's und die Zeit^e ist nahe gekommen! Gehet ihnen nun nicht nach. 9 Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht, denn dies muß zuvor geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich. 10 Dann sprach er zu ihnen: Es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, 11 und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten und Hungersnöte und Seuchen, auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben. 12 Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und euch verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen. 13 Es wird euch widerfahren zu einem Zeugnis^{45a} 14 Setzet es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt, 15 denn ich werde euch Mund und Weisheit geben, welcher alle eure Widersacher nicht werden widersprechen oder widerstehen können. 16 Ihr werdet aber sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden und sie werden etliche von euch ihre Hinrichtung bewirken 17 und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. 18 Und nicht ein Haar von eurem Haupte wird verloren gehen. 19 Erwerbet eure Seelen durch Ausharren. 20 Wenn ihr aber Jerusalem

^a Phileo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

^b doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^d planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^e kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

von Heerscharen umzingelt sehet, alsdann erkennet^a, dass ihre Verwüstung nahe gekommen ist. 21 Dass alsdann, die in Judaa sind, auf die Berge fliehen und die in ihrer Jerusalems Mitte sind, daraus entweichen und die in den Landschaften sind, nicht in sie hineingehen. 22 Denn dies sind Tage der Rache, dass alles erfüllt werde, was geschrieben steht. 23 Wehe aber den Schwängeren und den Säugenden in jenen Tagen, denn große Not wird über dem Lande sein und Zorn über dieses Volk. 24 Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Heiden und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten^A der Heiden erfüllt sein werden. 25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Bedrückung der Heiden in Ratlosigkeit wegen brausendem Meer und Erdbeben, 26 indem die Menschen, den Geist aufgeben vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 27 Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. 28 Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blicket auf und hebt eure Häupter empor, weil es naht eure Erlösung^{143a}
⇒ 29 Und er sprach ein Gleichnis^{63a} zu ihnen: Sehet den Feigenbaum [1948 Israel] und alle Bäume, 30 wenn sie schon ausschlagen, so erkennet^b ihr von selbst, indem ihr es sehet, dass der Sommer schon nahe ist. 31 So auch ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, erkennet^A, dass das Reich Gottes nahe ist. 32 Wahrlich^{30a} ich sage euch, dass diese Generation nicht vergehen wird, bis alles geschehen ist. 33 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen. 34 Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit und Existentielle Sorgen und jener Tag 35 plötzlich über euch hereinbreche, denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die in dem ganzen Lande ansässig sind. 36 Wachet^c nun, zu aller Zeit^d betend, auf dass ihr würdig geachtet werdet, diesem allem, was im Begriff ist zu geschehen zu entfliehen und vor dem Sohne des Menschen zu stehen. 37 Er lehrte aber des Tages in dem Tempel und des Nachts ging er hinaus und übernachtete in einem hofartig geschützten Platz und morgens kam er von dem Berge, welcher Ölberg genannt wird. 38 Und das ganze Volk kam frühmorgens im Tempel zu ihm, ihn zu hören.

⇒ Lukas 22 32n.¹⁸⁵⁹ [Verrat des Judas [Matth.26-28; Mark.14-16; Joh.18-21]

Es nahte aber das Fest der ungesäuerten Brote, welches Passah¹⁸² genannt wird. 2 Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn umbrächten, denn sie fürchteten das Volk. 3 Aber Satan fuhr in Judas, der Iskariot benannt ist, welcher aus der Zahl der Zwölfe war. 4 Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und Hauptleuten, die er ihnen denselben überliefere. 5 Und sie waren erfreut und kamen überein, ihm Geld zu

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^c agrypneo: Im Feld schlafen, aber in ständiger Bereitschaft. Von „agros“ Feld und „hypnos“ Schlaf

^d kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

geben. 6 Und er versprach es und suchte eine Gelegenheit, um ihnen denselben zu überliefern ohne Volksauflauf.

⇒ 7 Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, an welchem das Passah geschlachtet werden mußte. 8 Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Gehet hin und bereitet uns das Passah, auf dass wir es essen. 9 Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, dass wir es bereiten? 10 Er aber sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommet, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt, folget ihm in das Haus, wo er hineingeht. 11 Und ihr sollt zu dem Herrn des Hauses sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag? 12 Und jener wird euch einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen, dort bereitet. 13 Als sie aber hingingen, fanden sie es, wie er ihnen gesagt hatte und sie bereiteten das Passah. 14 Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tische und die Apostel mit ihm. 15 Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gegesnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide. 16 Denn ich sage euch, dass ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis dass es erfüllt sein wird im Reiche Gottes. 17 Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: Nehmet diesen und teilet ihn unter euch. 18 Denn ich sage euch, dass ich nicht von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes komme. 19 Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird, dieses tut zu meinem Gedächtnis! 20 Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahle und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute, das für euch vergossen wird. 21 Doch^a siehe, die Hand dessen, der mich überliefert, ist mit mir über Tisch. 22 Und der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen ist, wehe aber jenem Menschen, durch welchen er überliefert wird! 23 Und sie fingen an, sich untereinander zu befragen, wer es wohl von ihnen sein möchte, der dies tun werde. 24 Es entstand aber auch ein Übertrumpfen unter ihnen, wer von ihnen vermeintlich der Größere. 25 Er aber sprach zu ihnen: Die Könige der Heiden herrschen über dieselben und die Gewalt über sie üben, werden Wohltäter genannt. 26 Ihr aber nicht also, sondern der Größte unter euch sei wie der Jüngste und der Leiter wie der Dienende. 27 Denn wer ist größer, der zu Tische Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tische Liegende? Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende. 28 Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen, 29 und ich verordne euch, gleichwie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich, 30 auf dass ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzt, richtend die zwölf Stämme Israels. 31 Der Herr aber sprach: Simon, Simon! siehe, der Satan hat euer begehrt, euch stark zu schütteln wie den Weizen in einem Sieb. Ich aber habe für dich gebetet, auf dass dein Glaube nicht aufhöre und du, wenn du dich einmal wendest, so stärke deine Brüder. 33 Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. 34 Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, ein Hahn wird heute nicht krähen, bis du mich dreimal gelegnet hast, dass du mich kennest.^b

⇒ 35 Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, habt ihr je Mangel gehabt? Sie aber sagten: Niemals! 36 Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

Vers 11: siehe Joh.13

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

eine Börse hat, der nehme sie und genauso eine Tasche und wer keine hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert, 37 denn ich sage euch, dass noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muß: Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden, [Jes. 53, 12] denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung. 38 Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug. Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Ölberg, es folgten ihm aber auch die Jünger.

⇒ 40 Als er aber an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Es ist zu beten, dass ihr nicht in Versuchung kommet. 41 Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete 42 und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst, doch^a nicht mein Wille, sondern der deine geschehe! 43 Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte. 44 Und als er in ringendem Kampfe war, betete er heftiger. Es wurde aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen. [Vers 43 und 44 nicht im Codex Sinaiticus.] 45 Und er stand auf vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit. 46 Und er sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf dass ihr nicht in Versuchung kommet. 47 Während er noch redete, siehe, da kam eine Volksmenge und der, welcher Judas genannt war, einer der Zwölfe, ging vor ihnen her und nahte Jesu, um ihn zu umarmen^b. 48 Jesus aber sprach zu ihm: Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit einer Umarmung? 49 Als aber die, welche um ihn waren, sahen, was es werden würde, sprachen sie: Herr, sollen wir mit dem Schwerte dreinschlagen? 50 Und einer aus ihnen schlug dem Knecht des Hohenpriesters das rechte Ohr ab. 51 Jesus aber antwortete und sprach: Lasset es so weit und er rührte sein Ohr an und heilte^c ihn. 52 Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Ältesten, die wider ihn gekommen waren: Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken? 53 Als ich täglich bei euch im Tempel war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt, aber dies ist eure Stunde und die Autorität^d der Finsternis. 54 Sie ergriffen ihn aber und führten ihn hin und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne.

⇒ 55 Als sie aber mitten im Hofe ein Feuer angezündet und sich zusammengesetzt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte. [siehe dazu die ausführliche Schilderung bei Johannes] 56 Es sah ihn aber eine gewisse Magd bei dem Feuer sitzen und blickte ihn unverwandt an und sprach: Auch dieser war mit ihm. 57 Er aber verleugnete und sagte: Frau, ich kenne^d ihn nicht. 58 Und kurz danach sah ihn ein anderer und sprach: Auch du bist einer von ihnen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin's nicht. 59 Und nach Verlauf von etwa einer Stunde behauptete ein anderer und sagte: In Wahrheit, auch dieser war mit ihm, denn er ist auch ein Galiläer. 60 Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß^a nicht, was du sagst. Und sogleich, während er noch redete, krächte ein Hahn. 61 Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an und Petrus

Kommentar [B78]: drum teile ich die Vielen ihm zu, die Menge teilt er als Beute, dafür daß er entblößte seine Seele zum Tode, unter die Abtrünnigen gerechnet ward. Und trug doch, er, die Sünde der Vielen, für die Abtrünnigen ließ er sich treffen.

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^b Phileo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

^c iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^d eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

gedachte an das Wort^a des Herrn, wie er zu ihm sagte: Ehe ein Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. 62 Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich. 63 Und die Männer, die ihn festhielten, verspotteten und schlugen ihn. 64 Und als sie ihn verhüllt hatten, fragten sie ihn und sprachen: Prophezeie, wer ist es, der dich schlug? 65 Und vieles andere sagten sie lästernd gegen ihn. 66 Und als es Tag wurde, versammelte sich die Ältestenschaft des Volkes, sowohl Hohepriester als Schriftgelehrte und führten ihn hin in ihr Synedrium 67 und sagten: Wenn du der Messias bist, so sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich es euch sagte, so würdet ihr nicht glauben, wenn ich aber fragen würde, so würdet ihr mir nicht antworten. 69 Von nun an aber wird der Sohn des Menschen sitzen zur Rechten der Macht Gottes. 70 Sie sprachen aber alle: Du bist also der Sohn Gottes? Er aber sprach zu ihnen: Ihr saget, dass ich es bin. 71 Sie aber sprachen: Was bedürfen wir noch Zeugnis?^{45b} denn wir haben es von ihm gehört.

Lukas 23 Die 6 Gerichtsverhandlungen^{220a}

Und die ganze Menge derselben stand auf und sie führten ihn zu Pilatus. 2 Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, indem sie sagten: Diesen haben wir befunden als einen, der unsere Nation verführt und wehrt, dem Kaiser Steuer zu geben, indem er sagt, dass er selbst Messias, ein König, sei. 3 Pilatus aber fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete ihm und sprach: Du sagst es. 4 Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und der Volksmenge: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. 5 Sie aber bestanden darauf und sagten: Er hetzt das Volk auf, indem er durch ganz Judäa hin lehrt, anfangend von Galiläa bis hierher. 6 Als aber Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. 7 Und als er erfahren^b hatte, dass er aus der Gewalt und Gerichtsbarkeit des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen zu Jerusalem war. 8 Als aber Herodes Jesum sah, freute er sich sehr, denn er wünschte schon seit langer Zeit^c, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte und er hoffte, ein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen. 9 Er befragte ihn aber mit vielen Worten, er aber antwortete ihm nichts. 10 Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten standen aber auf und verklagten ihn heftig. 11 Als aber Herodes mit seinen Kriegsleuten ihn geringschätzig behandelt und verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes Gewand um und sandte ihn zu Pilatus zurück. 12 Pilatus und Herodes aber wurden am gleichen Tage Freunde miteinander, denn vorher waren sie gegeneinander in Feindschaft. 13 Als aber Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammengerufen hatte, 14 sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als mache er das Volk abwendig und siehe, ich habe ihn vor euch verhört^d und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, betreffs dessen ihr ihn anklaget, 15 aber auch Herodes nicht, denn ich habe

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^c chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^d anakrino: Der Vorgang der Prüfung, der sich der Angeklagte zu stellen hat.

euch zu ihm gesandt und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm getan. 16 Ich will ihn nun züchtigen⁷⁹¹ und losgeben.

⇒ 17 Er mußte ihnen aber notwendig auf das Fest einen losgeben. 18 Die ganze Menge schrie aber zugleich und sagte: Hinweg mit diesem, gib uns aber den Barabbas los! 19 Derselbe war wegen eines gewissen Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen. 20 Pilatus rief ihnen nun wiederum zu, indem er Jesum losgeben wollte. 21 Sie aber schrieten dagegen und riefen ihm zu und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! 22 Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat dieser denn Böses getan? Ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden, ich will ihn nun züchtigen und losgeben. 23 Sie aber lagen ihm an mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr Geschrei nahm überhand. 24 Pilatus aber ordnete an, dass ihre Forderung geschehe. 25 Er gab aber den los, der eines Aufruhrs und Mordes wegen ins Gefängnis geworfen war, welchen sie forderten, Jesum aber übergab er ihrem Willen.

26 Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam und legten das Kreuz auf ihn, um es Jesu nachzutragen. 27 Es folgte ihm aber eine große Menge Volks und Frauen, welche wehklagten und ihn bejammerten. 28 Jesus wandte sich aber zu ihnen und sprach: Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern^a weinet über euch selbst und über eure Kinder, 29 denn siehe, Tage kommen, an welchen man sagen wird: die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren und die Brüste, die nicht gesäugt haben, können froh sein darüber. 30 Dann werden sie zu den Bergen zu sagen: Fallet auf uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! 31 Denn wenn man dies tut an dem grünen Holze, was wird an dem dürren geschehen?

⇒ 32 Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Übeltäter, um mit ihm hingerichtet zu werden. 33 Und als sie an den Ort kamen, der Schädelstätte genannt wird, kreuzigten sie dort ihn und die Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. 34 Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen^b nicht, was sie tun! Sie aber verteilten seine Kleider und warfen das Los darüber. 35 Und das Volk stand und sah zu, es höhnten und rümpften die Nase aber auch die Obersten mit denselben und sagten: Andere hat er gerettet, er rette sich selbst, wenn dieser der Messias ist, der Auserwählte Gottes! 36 Aber auch die Kriegsknechte verspotteten ihn, indem sie herzutraten, ihm Essig brachten 37 und sagten: Wenn du der König der Juden bist, so rette dich selbst! 38 Es war aber auch eine Überschrift über ihm angebracht in griechischen und römischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden^{123a}. 39 Einer aber der gehenkten Übeltäter lästerte ihn und sagte: Bist du nicht der Messias? Rette dich selbst und uns! 40 Der andere aber antwortete und strafte ihn und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Urteil bist? 41 und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind, dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan. 42 Und er sprach zu Jesu: Gedenke meiner, wenn du in deinem Reiche kommst! 43 Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich^{30a} ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein. 44 Es war aber um die sechste Stunde, [12 Uhr Mittag]. und es kam eine Finsternis über das ganze Land

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

bis zur neunten Stunde. [15 Uhr.] 45 Und die Sonne ward verfinstert und der Vorhang des Tempels das Heiligtum riß mitten entzwei. 46 Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er. ⇒ 47 Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, dieser Mensch war gerecht. 48 Und alle die Volksmenge, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen waren, schlugen sich, als sie sahen, was geschehen war, an die Brust und kehrten zurück. 49 Aber alle seine Bekannten standen von ferne, auch die Frauen, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren und sahen dies. 50 Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Ratsherr war, ein guter^a und gerechter Mann, 51 dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre Tat, von Arimathia, einer Stadt der Juden, der das Reich Gottes erwartete, 52 dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. 53 Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in feine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, wo noch nie jemand gelegen hatte. 54 Und es war der Tag der Gerätebeistellung und der Sabbat für das Passahfest¹⁸³ brach an. 55 Es folgten aber die Frauen nach, welche mit ihm aus Galiläa gekommen waren und besahen die Gruft und wie sein Leib hineingelegt wurde. 56 Als sie aber zurückgekehrt waren, bereiteten sie Spezereien und Salben, den Sabbat über ruhten sie nach dem Gebot.

Lukas 24 [Jesu Auferstehung; Matth.28.1-10; Mark.16.1-8; Joh.20.1-10] An dem ersten Wochentage [Samstagabend 18 Uhr bis Sonntagabend 18 Uhr] nach dem Fest aber, ganz in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die Spezereien, die sie bereitet hatten. 2 Sie fanden aber den Stein von der Gruft weggewälzt, 3 und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesu nicht. 4 Und es geschah, als sie darüber in Verlegenheit waren, siehe, da standen zwei Männer in strahlenden Kleidern bei ihnen. 5 Als sie aber von Furcht erfüllt wurden, sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen unter den Toten? 6 Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenket daran, wie er zu euch geredet hat, als er noch in Galiläa war, 7 indem er sagte: Der Sohn des Menschen muß in die Hände sündiger Menschen überliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. 8 Und sie gedachten an seine Worte^b, 9 und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den übrigen allen. 10 Es waren aber die Mirjam Magdalene d.i. von Magdala und Johanna [die von JHWHs Gnaden] und Mirjam, des Jakobus Mutter und die übrigen mit ihnen, welche dies zu den Aposteln sagten. 11 Und ihre Reden^A schienen vor ihnen wie ein Märchen und sie glaubten ihnen nicht. 12 Petrus aber stand auf und lief zu der Gruft und sich hineinbückend, sieht er die leinenen Tücher allein liegen und er ging weg nach Hause und wunderte sich über das, was geschehen war. ⇒ [Die Emmausjünger; Mark.16.12.13] 13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an selbigem Tage nach einem Dorfe, mit Namen Emmaus, sechzig Stadien [1Stadie ca.9 m; etwa zweieinhalb

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

Wegstunden] von Jerusalem entfernt. 14 Und sie unterhielten sich miteinander über alles dieses, was sich zugetragen hatte. 15 Und es geschah, indem sie sich unterhielten und miteinander überlegten, dass Jesus selbst nahte und mit ihnen ging, 16 aber ihre Augen wurden gehalten, so dass sie ihn nicht erkannten^a. 17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr wechselt und seid niedergeschlagen? 18 Einer aber, mit Namen Kleopas, [Alles Rufender; auch Kephas, einer der Augenzeugen der Auferstehung in 1.Kor.15, 5 und Gal.2,11] antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige, der in Jerusalem sich als Fremdling aufhält und nicht weiß,^b was in ihr geschehen ist in diesen Tagen? 19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie sprachen: Das von Jesus, dem Nazaräer, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volke, 20 und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten überlieferten, um zum Tode verurteilt zu werden und ihn kreuzigten. 21 Wir aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen solle. Doch ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist. 22 Aber auch etliche Frauen von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind, 23 und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, dass sie auch Engel gesehen hätten, welche sagen, dass er lebe. 24 Und etliche gingen zu der Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten, ihn aber sahen sie nicht. 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und trägen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! 26 Mußte nicht der Messias dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und von Moses und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf. 28 Und sie nahten dem Dorfe, wohin sie gingen und er stellte sich, als wolle er weitergehen. 29 Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. 30 Und als er mit ihnen zu Tische lag, nahm er das Brot und segnete es und dankte und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. 31 Ihre Augen aber wurden aufgetan und sie erkannten ihn und er verschwand vor ihnen. 32 Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er auf dem Wege zu uns redete, als er uns die Schriften öffnete? ⇒ 33 Und sie kehrten zur derselben Stunde nach Jerusalem zurück. Und sie fanden die Elfe und die mit ihnen waren versammelt, 34 welche sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon erschienen. 35 Und sie erzählten, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt^c worden war an dem Brechen des Brotes. 36 Während sie aber dieses redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! 37 Sie aber erschrakten und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. 38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen? 39 Sehet meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin, betastet mich und seht, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ich habe. 40 Und er zeigte er ihnen die Hände und die Füße. 41 Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? 42 Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch. 43 und er nahm und aß vor ihnen. 44 Er sprach aber zu ihnen: Dies sind die Worte, die ich zu

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muß, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz^{25a} Moses' und den Propheten und Psalmen. 45 Dann öffnete er ihnen das Verständnis, um die Schriften zu verstehen, 46 und sprach zu ihnen: Also steht geschrieben und also mußte der Messias leiden und am dritten Tage auferstehen aus den Toten, 47 und gepredigt wird in seinem Namen anfangend von Jerusalem und den Heiden allen zu einem geänderten Denken und Entscheidung¹⁸⁴ Erlassung der Zielverfehlung^{5a}. 48 Ihr aber seid Zeugen hiervon, 49 und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr die Kraft aus der Höhe habt. 50 Er führte sie aber hinaus bis nach Bethanien und hob die Hände auf und segnete sie. 51 Und es geschah, indem er sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel. 52 Und sie beteten an und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude, 53 und sie waren allezeit im Tempel, Gott lobend und preisend.

Johannesevangelium¹⁸⁵

95n.Ztr [Hier sind die wenigen Parallelstellen zu den anderen Evangelien eingefügt].

Im Anfang war das Wort und das Wort war Gott zugewandt [oder: von Angesicht zu Angesicht] und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles ward durch dasselbe, ohne dasselbe ward auch nicht eines, das geworden bist. 4 In ihm ist Leben und das Leben ist das Licht der Menschen. 5 Und das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfaßt.

⇒ 6 Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name Johannes [JHWHs Gnaden]
7 Dieser kam zum Zeugnis^{45a} auf dass er zeugte von dem Lichte, damit alle durch ihn glaubten. 8 Er war nicht das Licht, sondern er zeugte von dem Lichte. 9 Das war das wahrhaftige Licht, welches, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet¹⁸⁶ [d.h. sein Licht auf jeden Menschen scheinen läßt.] 10 Er war in der Welt und die Welt ward durch ihn und die Welt kannte^a ihn nicht. 11 Er kam in das Seinige und die Seinigen nahmen ihn nicht an, 12 so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Autorität⁴⁸ Kinder Gottes zu werden, denen, die an

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

seinen Namen glauben^{31a}, 13 die weder aus Fleisch und Blut, sondern aus Gott geboren sind. 14 Und das Wort ward Fleisch und zeltete¹⁸⁷ unter uns voller Gnade und Wahrheit, -und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater. 15 Johannes zeugt von ihm [28n.] und rief und sprach: Dieser ist es, von dem ich sagte: Der nach mir Kommende ist vor mir geworden, denn er war vor mir. 16 Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen und zwar Gnade um Gnade. [die eine Gnade nimmt in Folge den Platz der anderen ein] 17 Denn das Gesetz^{25a} wurde durch Moses gegeben, die Gnade und die Wahrheit aber durch Jesum Christum. 18 Niemand hat Gott jemals gesehen, der alleiniggewordene Gott¹⁸⁸ der in der unmittelbaren Nähe des Vaters ist, der hat ihn kundgemacht.

⇒ [Das Zeugnis des Täufers über sich; Matth.3,1-12; Mark.1,1-8; Luk.3,1-18] 19 Und dies ist das Zeugnis^{45a} des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten, damit sie ihn fragen sollten: Wer bist du? [29 n.] 20 Und er bekannte⁴⁵ und leugnete nicht und er bekannte: Ich bin nicht der Messias. 21 Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Und er sagt: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein. 22 Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? auf dass wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben, was sagst du von dir selbst? 23 Er sprach: Ich bin die Stimme eines Rufers: In der Wüste, bahnt Seinen Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott. [Jes.40, 3] wie Jesaja, [Errettung ist JHWH] der Prophet, gesagt hat. 24 Und sie waren abgesandt von den Pharisäern. 25 Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Was taufst du denn, wenn du nicht der Messias bist, noch Elia, noch der Prophet? 26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe in Wasser, mitten unter euch steht, den ihr nicht kennt^a, 27 der nach mir Kommende, dessen ich nicht würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandale zu lösen. 28 Dies geschah zu Bethanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

⇒ [Das Zeugnis des Täufers über Jesus; Matth.3,13-17 Mark.1,9-11; Luk.3.21.22] 29 Des folgenden Tages sieht er Jesum zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm [betont: des] Gottes, welches die Zielverfehlung^{5a} der Welt wegnimmt. 30 Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der mir vor ist, denn er war eher als ich 31 Und ich kannte^b ihn nicht, aber auf dass er Israel offenbar werden möchte, deswegen bin ich gekommen, in Wasser taufend. 32 Und Johannes zeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herniederkommen und er blieb auf ihm. 33 Und ich kannte^b ihn nicht, aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herniederkommen und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geiste tauft. 34 Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist. 35 Des folgenden Tages stand wiederum Johannes und zwei von seinen Jüngern, 36 und hinblickend auf Jesum, der da wandelte, spricht er: Siehe, das Lamm Gottes! 37 Und es hörten ihn die zwei Jünger reden und folgten Jesu nach. 38 Jesus sah sie nachfolgen und spricht zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sagten zu ihm: Rabbi [was verdolmetscht heißt: Lehrer], wo hältst du dich auf? 39 Er spricht zu ihnen: Kommet und sehet. Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde. 40 Andreas, [Mannhafter], der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt

Kommentar [B79]: Stimme eines Rufers: In der Wüste bahnt SEINEN Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

waren. 41 Dieser findet seinen Bruder Simon [Erhöhung] und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden. 42 Und er führte ihn zu Jesus, der blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn Jonas^a, du wirst Kephas [Felsüberschallung], heißen.

⇒ 43 Des folgenden Tages wollte er aufbrechen nach Galiläa und er findet Philippus, [Pferdefreund] und Jesus spricht zu ihm: Folge mir nach. 44 Philippus aber war von Bethsaida, [Haus des Bejagens], aus der Stadt des Andreas und Petrus. 45 und findet den Nathanael [El gibt] und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem Moses in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesum, den Sohn des Joseph, den von Nazareth. [Geweite] 46 Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes^b kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh! 47 Jesus sah den Nathanael zu sich kommen und spricht von ihm: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in welchem kein Trug ist. 48 Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst^b du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe Philippus dich rief, sah ich dich, als du [noch als ein kleines Kind] unter dem Feigenbaum warst. 49 Nathanael antwortete und sprach: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels. 50 Jesus sprach zu ihm: Weil ich dir sagte: Ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du, du wirst Größeres als dieses sehen. 51 Und er spricht zu ihm: Wahrlich^{30a} ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.

Johannes 2 29n. [1. Passah. Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n., IV. Joh.13,1, 32n.] Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa und die Mutter Jesu war dort. 2 Es war aber auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hochzeit geladen. 3 Und als es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein. 4 Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. 5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagen mag, tut. 6 Es waren aber dort sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, nach der Reinigungssitte der Juden, wovon jeder zwei oder drei Hohlmaß [von etwa 39 Liter fasste].⁷ Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an. 8 Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es. 9 Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, welches Wein geworden war [und er wußte nicht, woher er war, die Diener aber, welche das Wasser geschöpft hatten, wußten es], ruft der Speisemeister den Bräutigam 10 und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten^c Wein vor und wenn sie trunken geworden sind, den geringeren, du hast den guten^A Wein bis jetzt aufbewahrt. 11 Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn. 12 Nach diesem ging er hinab nach Kapernaum, [Beschrümt des Tröstlichen] er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger und dort blieben sie nicht viele Tage.

⇒ [Die Tempelreinigung; Matth.21,12-17; Mark.11,15-19; Luk.19,45-48]

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

13 Und das (14.4.29) Passah¹⁸⁹ der Juden war nahe und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. 14 Und er fand im Tempel die Ochsen, Schafe und Tauben-verkäufer und die Wechsler dasitzen. 15 Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, sowohl die Schafe als auch die Ochsen und das Tauschgeld der Wechsler schüttete er aus und die Tische warf er um, 16 und zu den Taubenverkäufern sprach er: Nehmet dies weg von hier, machet nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhause. 17 Seine Jünger dachten daran, dass geschrieben steht: Deines Hauses Eifer fraß mich. [Ps 69,10]. 18 Die Juden nun antworteten und sprachen zu ihm: Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass du diese Dinge tust? 19 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel ab und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten. 20 Da sprachen die Juden: Sechsendvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? 21 Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes. 22 Als er nun aus den Toten auferweckt war, gedachten seine Jünger daran, dass er dies gesagt hatte und sie glaubten der Schrift und dem Worte, welches Jesus gesprochen hatte. ⇒ 23 Als er aber zu Jerusalem war, am Passah, auf dem Feste, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat. 24 Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, weil er sie alle kannte^a 25 und nicht bedurfte, dass jemand Zeugnis^{45a} gebe von dem Menschen, denn er selbst wußte^B, was in dem Menschen war.

Kommentar [B80]: Denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, das Hohnen deiner Hühner ist auf mich gefallen.

Johannes 3 29n. Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern, sein Name Nikodemus, [Öffentlicher Sieger] ein Oberster der Juden. 2 Dieser kam zu ihm bei Nacht [Er scheute nicht den Tag, die Nacht war üblich für tiefe Gespräche] und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. 3 Jesus antwortete: Wahrlich^{30a} ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem erwidert, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. 4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? kann er etwa zum zweiten Male in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden? 5 Jesus antwortete: Wahrlich ich sage dir: Es sei denn, dass jemand aus Wasser und Geist geboren werde, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. 6 Was aus dem Fleische geboren ist, ist Fleisch und was aus dem Geiste geboren ist, ist Geist. 7 Verwundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsset von oben her erwerden.¹⁹⁰ 8 Der Wind weht, wo er will, [in Richtung Wiedergeburt] und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht, also ist jeder, der aus dem Geiste geboren ist. 9 Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? 10 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und weißt dieses nicht?⁸⁵⁷ 11 Wahrlich^{30a} ich sage dir: Wir reden, was wir wissen und bezeugen, was wir gesehen haben und unser Zeugnis nehmet ihr nicht an. 12 Wenn ich euch das Irdische gesagt habe und ihr glaubet nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? 13 Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel, als nur der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist. 14 Und gleichwie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte, also muß der Sohn des Menschen erhöht werden, 15 auf dass jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe. 16 Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges¹⁹¹ Leben habe. 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf dass er die Welt richte, sondern auf dass die Welt durch ihn gerettet werde. 18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. 19 Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. 20 Denn jeder, der Arges tut, haßt das Licht, auf dass er nicht überführt^a werde bezüglich seiner Werke, da in Gott gewirkt ist was Licht ist, 21 wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Lichte, auf dass seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind. [Vers 21 nur im Codex Alexandrinus und Vaticanus.]

⇒ 23 Aber auch Johannes taufte zu Aenon, nahe bei Salim, [Friedenmachendes] weil viel Wasser dort war und sie kamen hin und wurden getauft. 24 Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen. 25 Es entstand nun eine Streitfrage unter den Jüngern Johannes' mit einem Juden über die Reinigung. 26 Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der jenseits des Jordan bei dir war, dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft und alle kommen zu ihm. 27 Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts nehmen, es sei ihm denn aus dem Himmel gegeben. 28 Ihr selbst gebt mir Zeugnis dass ich sagte: Ich bin nicht der Messias, sondern dass ich vor ihm hergesandt bin. 29 Der die Braut hat, ist der Bräutigam, der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams, diese meine Freude nun ist erfüllt. 30 Er muß wachsen, ich aber geringer gemacht werden. 31 Der von oben kommt, ist über allen, der von der Erde ist, redet von der Erde, der aus dem Himmel Kommende 32 bezeugt was er gesehen und hört und sein Bezeugen nimmt niemand an. 33 Wer sein Bezeugen angenommen hat, besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist. 34 Denn der, welchen Gott gesandt hat, redet die Worte^b Gottes, denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß. [gilt Jesus]. 35 Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. 36 Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben, wer aber dem Sohne nicht gehorcht wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihn zu bestehen.

Johannes 4 Als nun der Herr erkannte^c, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger mache und taufe als - obgleich Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger-, 3 verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa. 4 Er mußte aber durch Samaria [Hütende] ziehen. 5 Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sichar, [Berauschte] nahe bei dem Felde, welches Jakob seinem Sohne Joseph gab. 6 Es war aber dort eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich also an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde. 7 Da kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken¹⁹². 8 Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen. 9

^a elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet.)

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin? 10 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe^a Gottes kenntest^b und wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken, so würdest du ihn gebeten haben und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. 11 Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief, woher hast du denn das lebendige Wasser?¹⁹³ 12 Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab und er selbst trank aus demselben und seine Söhne und sein Vieh? 13 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wiederum dürsten, 14 wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in dieser Zeit, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt. 15 Die Frau spricht zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürste und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen. 16 Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann und komm hierher. 17 Die Frau antwortete und sprach: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht^c gesagt: Ich habe keinen Mann, 18 denn fünf Männer hast du gehabt, [Erklärung Tit.1, 6] und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann, dies hast du wahr geredet. 19 Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. 20 Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet und ihr saget, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse. 21 Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berge, noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. 22 Ihr betet an was ihr nicht kennt^c, wir beten an und wissen, was wir kennen^c, denn die **Retthütung**¹⁹⁴ ist aus den Juden. 23 Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und in der Wahrheit anbeten werden, denn auch der Vater sucht solche. 24 Gott ist Geist und den ihn Anbetenden **ist es Pflicht**, ihn im Geist der Wahrheit anzubeten. 25 Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß^d, dass der Messias kommt, welcher Messias genannt wird, wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen. 26 Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet. 27 Und über diesem kamen seine Jünger und verwunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du? oder: Was redest du mit ihr? 28 Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten: 29 Kommet, sehet einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe, dieser ist doch nicht etwa der Messias? 30 Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm. ⇒ 31 In der Zwischenzeit baten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iß. 32 Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt^d. 33 Da sprachen die Jünger zueinander: Hat ihm wohl jemand zu essen gebracht? 34 Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat und sein Werk vollende. 35 Saget ihr nicht: Es sind noch vier Monate und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: Hebet eure

^a dorea: Eine Gabe, die freiwillig, unverdient und unverlangt gegeben wird und durch die Wohlthätigkeit eines Souveräns gekennzeichnet ist.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^d eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

Augen auf und schauet die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte. Schon geschieht es: 36 Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf dass zugleich sich freuen, beide, der da sät und der da erntet. 37 Denn hierin ist der Spruch wahr: Ein anderer ist es, der da sät und ein anderer, der da erntet. 38 Ich habe euch gesandt, zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt, andere haben gearbeitet und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten. 39 Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritern an ihn um des Wortes der Frau willen, welches bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. 40 Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben und er blieb dort zwei Tage. 41 Und noch viele mehr glaubten um seines Wortes willen, 42 und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen^a, dass dieser wahrhaftig der Retter¹⁹⁵ der Welt ist. 43 Nach den zwei Tagen ging er nach Galiläa, [29n.] 44 denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in der eigenen Vaterstadt keine Wertschätzung hat. 45 Als er nun nach Galiläa kam, nahmen die Galiläer ihn auf, da sie alles gesehen, was er in Jerusalem auf dem Feste getan hatte, denn auch sie kamen zu dem Fest. ⇨ [Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten; Matth. 8,5-13; Luk. 7,1-10] 46 Er kam nun wiederum nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein gewisser königlicher Beamter, dessen Sohn krank war, in Kapernaum. [Beschirmtes des Tröstlichen] 47 Als dieser gehört hatte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm hin und bat ihn, dass er herabkomme und seinen Sohn heile^a, denn er lag im Sterben. 48 Jesus sprach nun zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so werdet ihr nicht glauben. 49 Der königliche Beamte spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt! 50 Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebt. Und der Mensch glaubte dem Worte, das Jesus zu ihm sagte und ging hin. 51 Aber schon während er hinabging, begegneten ihm seine Knechte und berichteten, dass sein Knabe lebe. 52 Er erforschte nun von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden sei und sie sagten zu ihm: Gestern zur siebten Stunde verließ ihn das Fieber. 53 Da erkannte^b der Vater, dass es in jener Stunde war, in welcher Jesus zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er und sein ganzes Haus. 54 Dies tat Jesus als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

Johannes 5 30n. [2.Passah.14.4.30n. Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n. , IV. Joh.13,1, 32n] Nach diesem war ein Fest [Passah] der Juden und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. 2 Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor eine Schwimmhalle, die auf hebräisch Bethesda [Haus der Olive] genannt ist, welche fünf Säulenhallen hat. 3 In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürre, [Ab hier und V.4 nicht im Codex Sinaiticus und Alexandrinus, nur im Codex Vaticanus.] die auf die Bewegung des Wassers warteten. 4 Denn zu gewissen Zeiten^c stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, ward gesund, mit welcher Krankheit er behaftet war. 5 Es war aber ein gewisser Mensch dort, der

^a iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^b ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. 6 Als Jesus diesen daliegen sah und wußte^a dass es schon lange Zeit^a also mit ihm war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? 7 Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, dass er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich werfe, indem ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab. 8 Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett auf und wandle! 9 Und sogleich ward der Mensch gesund¹⁹ und nahm sein Bett auf und wandelte. Es war aber an jenem Tage Sabbat. 10 Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten¹⁹: Es ist Sabbat, es ist dir nicht erlaubt, das Bett zu tragen. 11 Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sagte zu mir: Nimm deine Liegematte auf und wandle. 12 Sie fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: Nimm deine Liegematte auf und wandle? 13 Der Geheilte^b aber wußte^c nicht, wer es sei, denn Jesus war weg, weil eine Volksmenge an dem Orte war. 14 Danach findet Jesus ihn im Tempel und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden, sündige nicht mehr, auf dass dir nichts Ärgeres widerfahre. 15 Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus sei, der ihn gesund gemacht habe. 16 Und darum verfolgten die Juden Jesus, weil er dies am Sabbat tat.

⇒ 17 Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt und ich wirke auch. 18 Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst Gott gleich machend. 19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich^{30a} ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht, denn was er tut, das tut auch der Sohn genauso. 20 Denn der Vater hat den Sohn lieb^d und zeigt ihm alles, was er selbst tut und er wird ihm größere Werke als diese zeigen, auf dass ihr euch verwundert. 21 Denn gleichwie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, also macht auch der Sohn lebendig, welche er will. 22 Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht, hat er dem Sohne gegeben, 23 auf dass alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. 24 Wahrlich ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tode in das Leben übergegangen. 25 Wahrlich^{30a} ich sage euch, dass die Stunde kommt und jetzt ist, da die Toten auf die Stimme des Sohnes Gottes hören werden und die sie gehört haben, werden leben. 26 Denn so wie der Vater Leben in sich selbst hat, 27 so gab er ihm auch Autorität⁴⁸ zu wirken, da er der Menschen Sohn ist. 28 Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören, 29 und hervorkommen werden: die das Gute^e getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Schlechte verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts. 30 Ich kann nichts von mir selbst tun, so wie ich höre, richte ich und mein Gericht das ist gerecht, denn ich suche nicht meinen

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^b iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^c eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^d Philéo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

^e agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. 31 Wenn ich betreffs meiner selbst zeuge, so ist mein Zeugnis^{45a} nicht wahr? 32 Ein anderer ist es, der von mir zeugt und ich weiß¹⁹⁶, dass das Zeugnis wahr ist, welches er von mir zeugt. 33 Ihr habt zu Johannes gesandt und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben. 34 Ich aber nehme nicht Zeugnis 35 Jener war die brennende und scheinende Lampe, ihr aber wolltet für eine Zeit in seinem Lichte fröhlich^a sein. 36 Ich aber habe das Zeugnis, das größer ist als das des Johannes, denn die Werke, welche der Vater mir gegeben hat, auf dass ich sie vollbringe, die Werke selbst, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat. 37 Und der Vater, der mich gesandt hat, er selbst hat Zeugnis^{45a} von mir gegeben. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen, 38 und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch, denn welchen er gesandt hat, diesem glaubet ihr nicht. 39 Erforschet die Schriften da ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben und sie sind es, die mich bezeugen 40 und ihr wollt nicht zu mir kommen, auf dass ihr Leben habet. 41 Ich nehme nicht Ehre von Menschen, 42 sondern ich kenne^b euch, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt. 43 Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen und ihr nehmet mich nicht an, wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr annehmen. 44 Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmet und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht? 45 Meinet nicht, dass ich euch bei dem Vater verklagen werde, da ist einer, der euch verklagt, Moses, auf den ihr eure Hoffnung^{196a} gesetzt habt. 46 Denn wenn ihr Moses glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. 47 Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten^{c/197} glauben?

Johannes 6 31n. [3. Passah. 14.4. 31n.Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n. , IV. Joh.13,1, 32n]

[Speisung der 5000; Matth.14,13-21; Mark.6,30-44; Luk.9,10-17] Nach diesem ging Jesus weg auf die andere Seite des Sees von Galiläa 2 und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. 3 Jesus aber ging hinauf auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. 4 Es war aber das Passah nahe, das Fest der Juden. 5 Als nun Jesus sah, dass eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: Woher sollen wir Brote kaufen, auf dass diese essen? 6 Jesus sagte dies, ihn zu versuchen, denn er selbst wußte^d, was er tun wollte. 7 Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Denare Brote reichen nicht für sie hin, auf dass ein jeder etwas wenigens bekomme. 8 Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm: 9 Es ist ein kleiner Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat, aber was ist dies unter so viele? Jesus sprach: Machet, dass die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Orte. Es

^a agalliao. Übermäßige Freude und Lachen; gesteigert: vor Freude springen.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^d eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

lagerten sich nun die Männer, an Zahl bei fünftausend¹⁹⁹. 11 Jesus aber nahm die Brote und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus, die da lagerten, sowie auch von den Fischen, so viel sie wollten. 12 Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, auf dass nichts umkomme. 13 Sie sammelten nun und füllten zwölf Handkörbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten. 14 Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll. 15 Da nun Jesus erkannte,^a dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, auf dass sie ihn zum König machten, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

⇒ [Jesus geht auf dem Wasser; Matth.14,22-33, Mark.6,45-52] 16 Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger hinab an den See, 17 und sie stiegen in das Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen, 18 und der See erhob sich, indem ein starker Wind wehte. 19 Als sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien [Stadion-Stadien vmtl.185 m im Gegensatz zu Stadie ca.9 m] gerudert hatten, sehen sie Jesum auf dem See wandeln und nahe an das Schiff herankommen und sie fürchteten sich. 20 Er aber spricht zu ihnen: Ich bin's, fürchtet euch nicht! 21 Sie wollten ihn nun in das Schiff nehmen und sogleich war das Schiff an dem Lande, zu welchem sie hinfuhren. 22 Des folgenden Tages, als die Volksmenge, die jenseits des Sees stand, gesehen hatte, dass dort kein anderes Schifflein war, als nur jenes, in welches seine Jünger gestiegen waren und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren. 23 Es kamen aber andere Schiffe aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen, nachdem der Herr gedankt hatte. 24 Da nun die Volksmenge sah, dass Jesus nicht dort sei, noch seine Jünger, stiegen sie in die Schiffe und kamen nach Kapernaum Jesum suchend. 25 Und als sie ihn jenseits des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierher gekommen? 26 Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich^{30a} ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid. 27 Wirket nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, welche der Sohn des Menschen euch geben wird, denn diesen hat der Vater, Gott, versiegelt. 28 Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, auf dass wir die Werke Gottes wirken? 29 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk[↑] Gottes, dass ihr an den glaubet, den er gesandt hat. 30 Da sprachen sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, auf dass wir sehen und dir glauben? was wirkst du? 31 Unsere Väter aßen das Manna [Zuteilung] in der Wüste, wie geschrieben steht: Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen. [Neh.9, 15] 32 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich^{30a} ich sage euch: Nicht Moses hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel. 33 Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herniederkommt und der Welt das Leben gibt. 34 Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns immer dieses Brot!²⁰⁰

⇒ 35 Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens: wer zu mir kommt, wird nicht hungern und wer an mich glaubt, wird nimmermehr dürsten. 36 Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich auch gesehen habt und nicht glaubet. 37 Alles, was mir der Vater gibt, wird zu

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

mir kommen und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaustoßen, 38 denn ich bin vom Himmel herniedergekommen, nicht auf dass ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. 39 Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tage. 40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe und ich werde ihn auferwecken in dem letzten Tage. 41 Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist, 42 und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen?^a Wie sagt denn dieser: Ich bin aus dem Himmel herabgekommen? 43 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Murret nicht untereinander. 44 Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage. 45 Es steht in den Propheten geschrieben: Und alle deine Kinder sind vom Ewigen gelehrt [Jes 54, 13]. Jeder, der von seitens des Vaters gehört und gelernt hat, kommt zu mir 46 Nicht dass jemand den Vater gesehen habe, außer dem, der von Gott her ist, dieser hat den Vater gesehen. 47 Wahrlich^{30a} ich sage euch: Wer an mich glaubt, hat ewiges Leben. 48 Ich bin das Brot des Lebens. 49 Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben. 50 Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, auf dass man davon esse und nicht sterbe. 51 Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist, wenn jemand von diesem Brote isst, wird er für immer leben. Und das Brot aber das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. 52 Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? 53 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Es sei denn, dass ihr das Fleisch des Sohnes des Menschen esset und sein Blut trinket, so habt ihr kein Leben in euch selbst. 54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage. 55 Denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise und mein Blut ist wahrhaftig Trank. 56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. 57 Gleichwie der lebendige Vater mich gesandt hat und ich lebe infolge des Vaters, wer mich isst, der wird infolge auch leben wegen mir. 58 Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben, wer dieses Brot isst, wird leben für immer. 59 Dieses sprach er in der Synagoge, lehrend zu Kapernaum. ⇒ 60 Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: Diese Rede ist hart, wer kann sie hören? 61 Da aber Jesus in sich selbst erkannte^A dass seine Jünger hierüber murrten, sprach er zu ihnen: Ärgert euch dieses? 62 Wenn ihr nun den Sohn des Menschen dahin auffahren sehet, wo er zuvor war? 63 Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt nichts. Die Worte, welche ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben, 64 aber es sind etliche unter euch, die nicht glauben. Denn Jesus²⁰¹ wußte^b von Anfang, welche es seien, die nicht glaubten und wer es sei, der ihn überliefern würde. 65 Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben. 66 Aus diesem Anlaß gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.

Kommentar [B81]: All deine Söhne sind Lehrlinge IHM, groß ist der Friede deiner Söhne,

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

⇒ 67 Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr etwa auch weggehen? 68 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte^a ewigen Lebens, 69 und wir haben geglaubt und erkannt^b, dass du der Heilige Gottes bist. 70 Jesus antwortete ihnen: Habe ich nicht Zwölf auserwählt? und von euch ist einer ein Teufel. 71 Er sprach aber von Judas, dem Iskariot, der, der einer von den Zwölfen war.

Johannes 7 31n. Und nach diesem hielt sich Jesus in Galiläa auf, denn er wollte nicht nach Judäa gehen, weil die Juden ihn zu töten suchten. 2 Es war aber nahe das Fest der Juden, die Laubbütten. [15.-21.Sept.] 3 Es sprachen nun seine Brüder zu ihm: Geh nach Judäa, auf dass auch deine Jünger deine Werke sehen, die du tust. 4 Denn niemand tut etwas im Verborgenen und sucht dabei ungehindert öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust, so zeige dich selber der Welt, 5 denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. 6 Da spricht Jesus zu ihnen: Mein **Zeitraumabschnitt**^c ist noch nicht da, euer **Zeitraumabschnitt**^d aber immer. 7 Die Welt kann euch nicht hassen, mich aber haßt sie, weil ich von ihr zeuge, dass ihre Werke böse sind. 8 Gehet ihr hinauf zu diesem Feste, ich gehe [noch] nicht hinauf zu diesem Feste, da die Zeit dafür noch nicht erfüllt ist. 9 Nachdem er dies zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Galiläa. 10 Als aber seine Brüder hinaufgegangen waren, da ging auch er hinauf zu dem Feste, nicht öffentlich, sondern im Verborgenen. 11 Die Juden nun suchten ihn auf dem Feste und sprachen: Wo ist jener? 12 Und viel Gemurmel war über ihn unter den Volksmengen, die einen sagten: Er ist gut^e, andere sagten: Nein, sondern er verführt^f die Volksmenge. 13 Niemand jedoch sprach freimütig öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden. 14 Als es aber schon um die Mitte des Festes war, ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte. 15 Da verwunderten sich die Juden und sagten: Wie besitzt^g dieser Gelehrsamkeit, da er doch nicht gelernt hat? 16 Da antwortete ihnen Jesus: Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat. 17 Wenn jemand seinen Willen tun will, so wird er hinsichtlich der Lehre wissen^h, ob sie aus Gott ist, oder ob ich von mir selbst rede. 18 Wer von sich selbst redet, sucht seine eigene Herrlichkeit, wer aber die Herrlichkeit dessen sucht, der ihn gesandt hat, dieser

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^b ginósko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitraumabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^d agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^e planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^f eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^g ginósko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

ist wahrhaftig und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm. 19 Hat nicht Moses euch das Gesetz gegeben? und keiner von euch tut das Gesetz^{25a}. Was sucht ihr mich zu töten? 20 Die Volksmenge antwortete: Du hast einen Dämon, wer sucht dich zu töten? 21 Jesus antwortete: Ein Werk habe ich getan und ihr alle verwundert euch. 22 Moses gab euch die Beschneidung nicht dass sie von Moses sei, sondern von den Vätern -und am Sabbat beschneidet ihr einen Menschen. 23 Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbat empfängt, auf dass das Gesetz^{25a} Moses' nicht gebrochen werde, warum seid ihr voll galliger Bitterkeit, dass ich einen ganzen Menschen gesund gemacht habe am Sabbat? 24 Richtet nicht nach dem was vor Augen ist, sondern richtet das gerechte Gericht dadurch, dass das Recht und die Ordnung wiederhergestellt wird, und dem, dem ein Recht verloren ging, wieder Recht verschafft wird.

⇒ 25 Es sagten nun etliche von den Bewohnern Jerusalems: Ist das nicht der, welchen sie zu töten suchen? 26 und siehe, er redet öffentlich und sie sagen ihm nichts. Haben denn etwa die Obersten in Wahrheit erkannt, dass dieser der Messias ist? 27 Diesen aber kennen^D wir, woher er ist, wenn aber der Messias kommt, so weiß niemand, woher er ist. 28 Jesus nun rief im Tempel, lehrte und sprach: Ihr kennet^D mich und wisset auch, woher ich bin und ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, welchen ihr nicht kennet^D. 29 Ich kenne^D ihn, weil ich innerlich bei ihm bin und er mich gesandt hat. 30 Da suchten sie ihn zu greifen und niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war.

⇒ 31 Viele aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Messias kommt, wird er wohl mehr Zeichen tun als die, welche dieser getan hat? 32 Die Pharisäer hörten die Volksmenge dies über ihn murmeln und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten untergeordnete Bedienstete [hyperetes], dass sie ihn greifen möchten.

⇒ 33 Da sprach Jesus: Noch eine kleine Zeit^a bin ich bei euch und ich gehe hin zu dem, der mich gesandt hat. 34 Ihr werdet mich suchen und nicht finden und wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen. 35 Es sprachen nun die Juden zueinander: Wohin will dieser gehen, dass wir ihn nicht finden sollen? Will er etwa zu den unter den Griechen zerstreut wohnenden Juden gehen und die Griechen lehren? 36 Was ist das für ein Wort, das er sprach: Ihr werdet mich suchen und nicht finden und: Wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen?

⇒ 37 An dem letzten, dem großen Tage des Festes aber stand Jesus und rief laut und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke. 38 Wer an mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. 39 Dies aber sagte er von dem Geiste, welchen die an ihn Glaubenden empfangen sollten, denn der Geist war noch nicht, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war. 40 Etliche nun aus der Volksmenge sagten, als sie diese Worte hörten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet. 41 Andere sagten: Dieser ist der Messias. Andere sagten: Der Messias kommt doch nicht aus Galiläa? 42 Hat nicht die Schrift gesagt: Aus dem Samen Davids und aus Bethlehem, dem Dorfe, wo David war, kommt der Messias? 43 Es entstand nun eine Spaltung in der Volksmenge.

⇒ 44 Etliche aber von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn. 45 Es kamen nun die untergeordneten Bediensteten [hyperetes] zu den Hohenpriestern und Pharisäern und diese sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht? 46 Die

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

untergeordneten Bediensteten [hyperetes] antworteten: Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch. 47 Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid ihr denn auch verführt?^a 48 Hat wohl jemand von den Obersten an ihn geglaubt, oder von den Pharisäern? 49 Diese Volksmenge aber, die das Gesetz nicht kennt^b, sie ist verflucht! 50 Da spricht Nikodemus zu ihnen, der einer von ihnen war: 51 Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört und erkannt^c hat, was er tut? 52 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Bist du etwa auch aus Galiläa? Forste und sieh, dass aus Galiläa kein Prophet aufsteht. 53 Und ein jeder ging in sein Haus.

Johannes 8 31n. Verse 1-12 nicht im Codex Sinaiticus und Vaticanus Jesus aber ging nach dem Ölberg. 2 Frühmorgens aber kam er wiederum in den Tempel und alles Volk kam zu ihm und er setzte sich und lehrte sie. 3 Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen ein Frau zu ihm, im Ehebruch ergriffen und stellen sie in die Mitte 4 und sagen zu ihm: Lehrer, dieses Frau ist im Ehebruch, auf der Tat selbst, ergriffen worden. 5 In dem Gesetz^{25a} aber hat uns Moses geboten, solche zu steinigen, du nun, was sagst du? 6 Dies aber sagten sie, ihn versuchend, auf dass sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. [Das Gebot: „Du sollst nicht ehebrechen“, wurde mit dem Finger Gottes auf die Tafeln geschrieben] 7 Als sie aber fortführen, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Der werfe zuerst einen Stein auf sie, der von euch ohne [solche] Zielverfehlung^{5a} ist. 8 Und wiederum bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde. [vermtl.: „Wo sind die 2 oder 3 Zeugen?; siehe Vers 17] 9 Als sie aber dies hörten, gingen sie einer nach dem anderen hinaus, anfangend von den Ältesten bis zu den Letzten und Jesus wurde allein gelassen mit der Frau in der Mitte. 10 Als aber Jesus sich aufrichtete und außer^c der Frau niemanden sah, sprach er zu ihr: Frau, wo sind deine Verkläger? Hat dich niemand verurteilt? 11 Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: So verurteile auch ich dich nicht, gehe hin und sündige nicht mehr.

⇒ 12 Wiederum nun redete Jesus zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben. 13 Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugst von dir selbst, dein Zeugnis^{45a} ist nicht wahr. 14 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch wenn ich mich selbst bezeuge, ist mein Zeugnis wahr, weil ich weiß^B, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe, ihr aber wisset^d nicht, woher ich komme und wohin ich gehe. 15 Ihr richtet nach dem Fleische, ich richte niemanden. 16 Wenn ich aber auch richte, so ist mein Richten wahr, weil ich nicht allein bin, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. 17 Aber auch in eurem Gesetz steht geschrieben, dass das Zeugnis^{45a} zweier Menschen wahr ist. [5. Mose 17,6, 19,15.]

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^d eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

⇒ 18 Ich bin es, der von mir selbst zeugt und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt von mir. 19 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennt^D weder mich noch meinen Vater, wenn ihr mich gekannt^B hättet, so würdet ihr auch meinen Vater gekannt haben. 20 Diese Worte^a redete er in der Schatzkammer, lehrend in dem Tempel und niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen. 21 Er sprach nun wiederum zu ihnen: Ich gehe hin und ihr werdet mich suchen und werdet in eurer Zielverfehlung^{sa} sterben, wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen. 22 Da sagten die Juden: Er will sich doch nicht selbst töten, dass er spricht: Wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen? 23 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid aus dem was unten ist, ich bin von dem, was oben ist, ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. 24 Ich sagte euch, dass ihr in eurer Zielverfehlung^{sa} sterben werdet, denn wenn ihr nicht [dahin kommt zu] glauben^{31a} werdet, dass ich es bin, so werdet ihr in eurer Zielverfehlung^{sa} sterben. 25 Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du? Jesus sprach zu ihnen: Was ich zu euch rede, ist mein Auftrag von Anfang an. 26 Vieles habe ich über euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig und ich, was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt. 27 Sie erkannten^b nicht, dass er von dem Vater zu ihnen sprach.

⇒ 28 Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen^A, dass ich es bin und dass ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich. 29 Und der mich gesandt hat, ist mit mir, er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue. 30 Als er dies redete, glaubten viele an ihn. 31 Jesus sprach nun zu den Juden, welche ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine Jünger, 32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen^A und die Wahrheit wird euch frei machen. 33 Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Same und haben nie jemandem Sklavendienste getan wie sagst du: Ihr sollt frei werden? 34 Jesus antwortete ihnen: Wahrlich ich sage euch: Jeder, der im Zustand der Zielverfehlung bleibt, ist dessen Knecht. 35 Der Knecht aber bleibt nicht für immer im Hause, der Sohn bleibt für immer. 36²⁰² So daher der Sohn, [in Bezug auf seine Gefangenschaft im Tode] für euch befreit wird, werdet ihr wirklich Freie sein. 37 Ich weiß^A, dass ihr Abrahams Same seid, aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort nicht Raum in euch findet. 38 Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe und ihr nun tut, was ihr von eurem Vater gehört habt. 39 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams tun, 40 jetzt aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe, das hat Abraham nicht getan. 41 Ihr tut die Werke eures Vaters. Sie sagten zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren, wir haben einen Vater, Gott. 42 Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott unser gemeinsamer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen²¹⁵ und gekommen, denn ich bin auch nicht von mir

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. 43 Weshalb versteht^a ihr meine Sprache [oder meine Wort; Logos] nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt. 44 Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge. 45 Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubet ihr mir nicht. 46 Wer von euch überführt^b mich der **Zielverfehlung**?^{5a} Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? 47 Wer aus Gott ist, hört die Worte^c Gottes. Darum höret ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. 48 Die Juden antworteten und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht^d, dass du ein Samariter bist und einen Dämon hast? 49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater und ihr verunehret mich. 50 Ich aber suche nicht meine Herrlichkeit, es ist einer, der sie sucht und der richtet. 51 Wahrlich^{30a} ich sage euch: Wenn jemand mein Wort²⁰³ bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich. 52 Da sprachen die Juden zu ihm: Jetzt haben wir erkannt^A dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten und du sagst: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht schmecken ewiglich. 53 Bist du etwa größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst? 54 Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst verherrliche so ist meine Herrlichkeit nichts, mein Vater ist es, der mich verherrlicht von welchem ihr saget: Er ist unser Gott. 55 Und ihr habt ihn nicht erkannt^A, ich aber kenne ihn und wenn ich sagte: Ich kenne^e ihn nicht, so würde ich euch gleich sein - ein Lügner. Aber ich kenne^A ihn und ich bewahre sein Wort. 56 Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte und er sah ihn und freute^f sich. 57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen? 58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Ehe Abraham ward, bin ich. 59 Da hoben sie Steine auf, damit sie auf ihn würfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

Johannes 9 Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt. 2 Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde? [Die Rabbiner lehrten, dass schon im Mutterleib gesündigt werden kann] 3 Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt, noch seine Eltern, sondern laßt die Werke Gottes an ihm offenbar werden. 4 Ich muß die Werke dessen wirken, der mich

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

^c rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^d kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^e eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^f agalliao. Übermäßige Freude und Lachen; gesteigert: vor Freude springen.

gesandt hat, so lange es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. 5 So lange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. 6 Als er dies gesagt hatte, spätzte er auf die Erde und bereitete einen Brei aus dem Speichel und strich ihn auf seine Augen, 7 und sprach zu ihm: Gehe hin, wasche dich in dem Teiche Siloa, was verdolmetscht wird: Gesandter. Da ging er hin und wusch sich und kam sehend. 8 Die Nachbarn nun und die ihn früher gesehen hatten, dass er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht der, der da saß und bettelte? 9 Einige sagten: Er ist es, andere sagten: Nein, sondern er ist ihm ähnlich, er sagte: Ich bin's. 10 Sie sprachen nun zu ihm: Wie sind deine Augen aufgetan worden? 11 Er antwortete: Ein Mensch, genannt Jesus, bereitete einen Kot und salbte meine Augen damit und sprach zu mir: Gehe hin nach Siloa und wasche dich. Als ich aber hinging und mich wusch, wurde ich sehend. 12 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist jener? Er sagt: Ich weiß^A es nicht. 13 Sie führen ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern. 14 Es war aber Sabbat, als Jesus den Brei bereitete und seine Augen auflut. 15 Nun fragten ihn wiederum auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Er aber sprach zu ihnen: Er legte Brei auf meine Augen und ich wusch mich und ich sehe. 16 Da sprachen etliche von den Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott her, denn er hält den Sabbat nicht. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es war Zwiespalt unter ihnen. 17 Sie sagen nun wiederum zu dem einst Blinden: Was sagst du von ihm, weil er deine Augen aufgetan hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet. 18 Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, dass er blind war und sehend geworden, bis dass sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war. 19 Und sie fragten sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von dem ihr saget, dass er blind geboren wurde? Wie sieht er denn jetzt? 20 Seine Eltern antworteten: Wir wissen^B, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde, 21 wie er aber jetzt sieht, wissen^A wir nicht, oder wer seine Augen aufgetan hat, wissen^A wir nicht. Er ist mündig, fragt ihn, er wird selbst über sich reden. 22 Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten, denn die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn jemand ihn als Messias bekennen⁴⁵ würde, er aus der ausgeschlossen werden sollte. 23 Deswegen sagten seine Eltern: Er ist mündig, fraget ihn. 24 Sie riefen nun zum zweiten Male den Menschen, der blind war und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! wir wissen^A, dass dieser Mensch ein solcher ist der das Ziel verfehlte^{5b}, weil er das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnt. 25 Da antwortete er: Ob er ein solcher ist, weiß ich nicht, eines weiß^A ich, dass ich blind war und jetzt sehe. 26 Und sie sprachen wiederum zu ihm: was hat er dir getan? Wie tat er deine Augen auf? 27 Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt und ihr habt nicht gehört, warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt ihr etwa auch seine Jünger werden? 28 Sie schmähten ihn und sprachen: Du bist sein Jünger, wir aber sind Moses' Jünger. 29 Wir wissen^A, dass Gott zu Moses geredet hat, von diesem aber wissen^A wir nicht, woher er ist. 30 Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Hierbei ist es doch wunderbar, dass ihr nicht wisset^A, woher er ist und er hat doch meine Augen aufgetan. 31 Wir wissen^A, dass Gott solche, die ihr Ziel verfehlten^{5b}, weil sie Gottes Zeugnis^{45a} ablehnen, nicht hört, wer aber ein Gott geziemendes und Gott ehrendes Leben führt⁷²⁴ und seinen Willen tut, den hört er. 32 Noch nie ist es gehört worden, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

habe. 33 Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun. 34 Sie sprachen zu ihm: Du bist ganz in der Zielverfehlung^{5a} geboren und du lehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus.
⇒ 35 Jesus hörte, dass sie ihn hinausgeworfen hatten und als er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes? 36 Er sprach: Wer ist es, Herr, auf dass ich an ihn glaube? 37 Jesus sprach zu ihm: Der mit dir redet, der ist es. 38 Er sprach: Ich glaube, Herr und er huldigte ihm. 39 Und Jesus sprach: Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, auf dass die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden. 40 Etliche von den Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und sprachen zu ihm: Sind denn auch wir blind? 41 Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so würdet ihr keine Zielverfehlung^{5a} haben, nun ihr aber saget: Wir sehen, so bleibt eure Zielverfehlung^{5a}.

Johannes 10 Wahrlich^{30a} ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe eingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. 2 Wer aber durch die Tür eingeht, ist Hirte der Schafe. 3 Diesem tut der Türhüter auf und die Schafe hören seine Stimme und er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. 4 Wenn er seine eigenen Schafe alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen⁸. 5 Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen^A. 6 Diese sinnbildliche Rede sprach Jesus zu ihnen, sie aber verstanden^b nicht, was es war, das er zu ihnen redete.
⇒ 7 Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Wahrlich^{30a} ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe. 8 Alle, die vor mir gekommen, sind Diebe und Räuber, aber die Schafe hörten nicht auf sie. 9 Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. 10 Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, auf dass sie Leben haben und es in Überfluss haben. 11 Ich bin der gute^c Hirte, der gute^B Hirte setzt ein sein Leben für die Schafe ein. 12 Der Lohnarbeiter aber und der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht und der Wolf raubt sie und zerstreut die Schafe. 13 Der Mietling aber flieht, weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert, weil ihm an den Schafen nichts liegt. 14 Ich bin der gute^B Hirte und ich kenne^A die Meinen und bin gekannt^A von den Meinen, 15 gleichwie der Vater mich kennt^A und ich den Vater kenne^A und ich lasse mein Leben für die Schafe. 16 Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind, auch diese muß ich bringen und sie werden meine Stimme hören und es wird eine Herde, ein Hirte sein. 17 Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, auf dass ich es wiedernehme. 18 Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt^{48t}, es zu lassen und habe Gewalt⁴⁸, es wieder zu nehmen. Dieses Gebot^{26a} habe ich von meinem Vater empfangen. 19 Es entstand wiederum ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen. 20 Viele aber von ihnen sagten: Er hat einen Dämon und

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

ist von Sinnen, was höret ihr ihn? 21 Andere sagten: Diese Reden sind nicht die eines Besessenen, kann etwa ein Dämon der Blinden Augen auf tun?

⇒ 22 Es war aber das Fest der Tempelweihe [25. Oktober] in Jerusalem und es war Winter. 23 Und Jesus wandelte in dem Tempel, in der Säulenhalle Salomons. 24 Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Bis wann hältst du unsere Seele hin? Wenn du der Messias bist, so sage es uns frei heraus. 25 Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich in dem Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir, 26 aber ihr glaubet nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe. 27 Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne^a sie und sie folgen mir, 28 und ich gebe ihnen ewiges Leben und sie gehen nicht verloren ewiglich und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. 29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben. 30 Ich und der Vater sind eins.

⇒ 31 Da hoben die Juden wiederum Steine auf, auf dass sie ihn steinigten. 32 Jesus antwortete ihnen: Viele gute^b Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt, für welches Werk unter denselben steiniget ihr mich? 33 Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten^b Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst. 34 Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz^{25a} geschrieben: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter, des Höchsten Söhne [Ps. 82,6.] 35 Wenn er jene Götter nannte, zu welchen das Wort Gottes geschah [und die Schrift kann nicht aufgelöst werden], 36 saget ihr von dem, welchen der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn? 37 Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubet mir nicht, 38 wenn ich sie aber tue, so glaubet den Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubet auf dass ihr erkennet und glaubet, dass der Vater in mir ist und ich in ihm. 39 Da suchten sie wiederum ihn zu greifen und er entging ihrer Hand. 40 Und er ging wieder weg jenseits des Jordan an den Ort, wo Johannes zuerst taufte und er blieb dort. 41 Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes tat zwar kein Zeichen, alles aber, was Johannes von diesem gesagt hat, war wahr. 42 Und viele glaubten dort an ihn.

Johannes 11 Lazarus [Erschlaffter] von Bethanien war krank, aus dem Dorfe der Mirjam und ihrer Schwester Martha [die Ausgeraupte] 2 Es war aber die Mirjam, welche den Herrn mit Salbe salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete, [Kap. 12,3] deren Bruder Lazarus war krank. 3 Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb^c hast, ist krank. 4 Als aber Jesus es hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, auf dass der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde. 5 Jesus aber liebte [siehe Erkl. Joh. 13,1] die Martha und ihre Schwester und den Lazarus. 6 Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Orte, wo er war. 7 Danach spricht er dann zu den Jüngern: Laßt uns wieder nach Judäa gehen. 8 Die Jünger

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c Phileo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

sagen zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu steinigen und wiederum gehst du dahin? 9 Jesus antwortete: Sind der Stunden des Tages nicht zwölf? Wenn jemand am Tage wandelt, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht, 10²⁰⁵ wenn aber jemand in der Nacht wandelt, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist. 11 Dies sprach er und danach sagt er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen²⁰⁶, aber ich gehe hin, auf dass ich ihn aufwecke.

12 Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt werden. 13 Jesus aber hatte von seinem Tode gesprochen, sie aber meinten, er rede von der Ruhe des Schlafes. 14 Dann nun sagte ihnen Jesus gerade heraus: Lazarus ist gestorben, 15 und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, auf dass ihr glaubet, laßt uns zu ihm gehen. 16 Da sprach Thomas, der Zwilling genannt ist, zu den Mitjüngern: Laßt auch uns gehen, auf dass wir mit ihm sterben. 17 Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen. 18 Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien [Stadion-Stadien vmtl.185 m weit], 19 und viele von den Juden waren zu von Martha und Mirjam gekommen, auf dass sie sie über ihren Bruder trösteten. 20 Martha nun, als sie hörte, dass Jesus komme, ging ihm entgegen. Mirjam aber saß im Hause. 21 Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben, 22 Aber ich weiß^a ich, dass, was du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird. 23 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. 24 Martha spricht zu ihm: Ich weiß^a, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tage. 25 Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist, 26 und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht niemals sterben. Glaubst du dies? 27 Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. 28 Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Mirjam heimlich und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich. 29 Als jene es hörte, steht sie schnell auf und geht zu ihm. 30 Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Orte, wo Martha ihm begegnet war. 31 Als nun die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, dass Mirjam schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, indem sie sagten: Sie geht zur Gruft, auf dass sie dort weine. 32 Als nun Mirjam dahin kam, wo Jesus war und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben. 33 Als nun Jesus sie weinen sah und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, **seufzte**¹¹⁹ er tief im Geist und erschütterte sich 34 und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! 35 Jesus hatte Tränen. 36 Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb^b hat er ihn gehabt! 37 Etliche aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden auftrat, nicht machen, dass auch dieser nicht gestorben wäre? 38 Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle und ein Stein lag darauf. 39 Jesus spricht: Nehmet den Stein weg. Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier. [Die Juden glaubten, dass der Geist des Menschen noch drei Tage über dem Grab weilt]. 40 Jesus spricht zu ihr:

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b Phileo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen? 41 Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich hörst. 42 Ich aber wußte^a, dass du immer auf mich hörst, doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, auf dass sie glauben, dass du mich gesandt hast. 43 Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! 44 Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf und laßt ihn gehen. 45 Viele nun von den Juden, die zu Mirjam gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn. 46 Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte.

⇒ 47 Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer ein Synedrium und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen. 48 Wenn wir ihn also lassen, werden alle an ihn glauben und die Römer werden kommen und sowohl unseren Ort als auch unsere Nation wegnehmen. 49 Ein Gewisser aber aus ihnen, Kaiphas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset^a nichts, 50 und überleget auch nicht, dass es euch nützlich ist, dass ein einziger Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme. 51 Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation zu sterben im Begriff stand 52 und nicht für die Nation allein, sondern auf dass er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins zusammenführe. 53 Von jenem Tage an ratschlugen sie nun, auf dass sie ihn töteten. 54 Jesus nun wandelte nicht mehr frei öffentlich unter den Juden, sondern ging von dannen hinweg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt, genannt Ephraim und dort verweilte er mit den Jüngern. 55 Es war aber nahe das Passah²⁰⁷ der Juden und viele gingen aus dem Lande hinaus nach Jerusalem vor dem Passah, auf dass sie sich reinigten. 56 Sie suchten Jesum und sprachen, untereinander: Was meint ihr, kommt er zum Fest? 57 Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer Befehl gegeben, dass, wenn jemand wisse^b, wo er sei, er es anzeigen solle, damit sie ihn festnehmen konnten.

Johannes 12 32n. [4. Passah;14.4.32 Salbung Jesu in Bethanien; [Matth.26,6-13; Mark.14,3-9] Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah [8.April 32 n.] nach Bethanien, wo Lazarus, der Gestorbene, war, welchen Jesus aus den Toten auferweckt hatte. 2 Sie machten ihm nun dort ein Abendessen und Martha diente, Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tische lagen. 3 Da nahm Mirjam ein Pfund Salbe von echter, sehr kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber wurde von dem Geruch der Salbe erfüllt. 4 Es sagt nun einer von seinen Jüngern, Judas, Simons Sohn, der Iskariot, der ihn überliefern sollte: 5 Warum ist diese Salbe nicht für dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben worden? 6 Er sagte dies aber, nicht weil er für die Armen besorgt war, weil ihm an den Armen gelegen war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und weg nahm was eingelegt wurde. 7 Da sprach Jesus: Lass sie, es auf den Tag meines

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

Begräbnisses aufbewahrt zu haben, 8 denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. 9 Eine große Volksmenge aus den Juden erfuhr^A nun, dass er dort sei und sie kamen, nicht um Jesu willen allein, sondern damit sie auch den Lazarus sähen, welchen er aus den Toten auferweckt hatte. 10 Die Hohenpriester aber ratschlagten, auf dass sie auch den Lazarus töteten, 11 weil viele von den Juden gingen zu ihm und glaubten an Jesum.

⇒ [Einzug Jesu in Jerusalem; Matth.21,1-11; Mark.11,1-19; Luk.19,28-40] 12 Des folgenden Tages, als eine große Volksmenge, die zu dem Feste gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, 13 nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen und schrien: Ach, Ewiger Hilf doch! Gesegnet^{91a} der da einhergeht in des Ewigen Namen! [Ps. 118,26]. 14 Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: 15 Hoch jauchze Tochter Zion, frohlocke Tochter Jerusalems: Siehe, dein König kommt dir, bewährt und siegreich ist er, der Arme und der auf einem Esel reitet. [Sach. 9,9]. 16 Dies verstanden^A seine Jünger zuerst nicht, jedoch als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten sie sich, dass dies in Bezug auf ihn geschrieben war und sie ihm dies getan hatten. 17 Die Volksmenge hatte ein gutes Zeugnis^{45a} über ihn, weil er Lazarus aus dem Grabe gerufen und ihn aus den Toten auferweckt habe. 18 Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, dass er dieses Zeichen getan hatte. 19 Da sprachen die Pharisäer zueinander: Ihr sehet, dass ihr gar nichts ausrichtet, siehe, die Welt ist ihm nachgegangen. 20 Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinaufkamen, auf dass sie auf dem Feste anbeteten. 21 Diese nun kamen zu Philippus, dem von Bethsaida [Haus des Bejagens] in Galiläa und baten ihn und sagten: Herr, wir möchten Jesum sehen. Philippus kommt und sagt es Andreas und dazu kommt Andreas und Philippus und sie sagen es Jesu. 23 Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde.

⇒ 24 Wahrlich^{30a} ich sage euch: wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein, wenn es aber stirbt²⁰⁸, bringt es viel Frucht. 25 Wer sein Leben liebt⁴, wird es verlieren und wer sein Leben in dieser Welt haßt [rücksichtslos zurückstellt], wird es zum ewigen Leben bewahren. 26 Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren. 27 Jetzt ist meine Seele erschüttert und was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. 28 Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn auch wiederum verherrlichen. 29 Die Volksmenge nun, die dastand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert, andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet. 30 Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen. 31 Jetzt ist das Gericht in dieser Welt, jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden. 32 Und ich, wenn ich aus der Erde erhöht bin, werde alles zu mir ziehen.¹ 33 Dies aber sagte er, andeutend, welches Todes er sterben sollte. ¹ siehe Röm.5, 18; Hebr.5, 9

⇒ 34 Die Volksmenge antwortete ihm: Wir haben aus dem Gesetz^{25a} gehört, dass der Messias bleibe für immer und wie sagst du, dass der Sohn des Menschen erhöht werden müsse? Wer

Kommentar [B82]: Mit SEINEM Namen gesegnet, der kommt! - Aus SEINEM Hause segnen wir euch!

^a Phileo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

ist dieser, der Sohn des Menschen? 35 Da sprach Jesus zu ihnen: Noch eine kleine Zeit^a ist das Licht unter euch, wandelt, während ihr das Licht habt, auf dass nicht Finsternis euch ergreife. Und wer in der Finsternis wandelt, weiß^b nicht, wohin er geht. 36 Während ihr das Licht habt, glaubet an das Licht, auf dass ihr Söhne des Lichtes werdet. Dieses redete Jesus und ging hinweg und verbarg sich vor ihnen.

37 Wiewohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, 38 auf dass das Wort des Propheten Jesajas erfüllt würde, welches er sprach: Wer glaubte unserer Kunde, des Ewigen Arm wem ward er offenbar? [Jes.53,1]. 39 Darum konnten sie nicht glauben, weil Jesajas wiederum gesagt hat: 40 Hört, hört und merket nicht! Seht, seht und erkennt nimmer! Das Herz dieses Volkes ist verfettet, die Ohren sind stumpf geworden und ihre Augen sind verklebt, sonst könnte es mit seinen Augen sehen und mit den Ohren hören und in seinem Herzen unterscheiden, umkehren und es würde ihm Heilung^c. [Jes.6, 9-10]. 41 Dies sprach Jesaja, [Errettung ist JHWH] weil er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete. 42 Dennoch aber glaubten auch von den Obersten viele an ihn, doch wegen der Pharisäer bekannten sie ihn nicht, auf dass sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden, 43 denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr als die Ehre bei Gott. 44 Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat, 45 und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat. 46 Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe, 47 und wenn jemand meine Worte^d hört und nicht, beobachtet so richte ich ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, auf dass ich die Welt richte, sondern auf dass ich die Welt errette. 48 Wer mich verwirft und meine Worte^e nicht annimmt, hat den, der ihn richtet: das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten in dem letzten Tage. 49 Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll, 50 und ich weiß^f, dass sein Ziel mit den Geboten ewiges Leben ist. Was ich rede, rede ich so, wie mir der Vater gesagt hat.

Kommentar [B83]: Jes 6:9: Er sprach: Geh, sprich zu diesem Volk: Hört nur, höret, und unterscheidet nimmer, seht nur, sehet, und erkennt nimmer!

Jes 6:10: Zu verfetten ist das Herz dieses Volkes, seine Ohren zu verstumpfen, seine Augen zu verkleben, sonst könnte es mit seinen Augen sehn, mit seinen Ohren hören, in seinem Herzen unterscheiden, umkehren und Genesung würde ihm!

Johannes 13 32n. [4.Passah 14.4. Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n. , IV. Joh.13,1, 32n] Die Woche vor Jesu Tod²²⁰
Vor dem Feste des Passah²⁰⁹ aber, als Jesus wußte^c, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt zu dem Vater hingehen sollte, nahm er mit den Seinigen, die in der Welt

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^d rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^e rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird.

^f eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

waren, das Liebesmahl, das er mit ihnen immer gehalten hatte²⁰, so machte er es jetzt am Schluss wieder.²¹⁰ 2 Und während des Abendessens, ²¹ als der Teufel schon dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, dass er ihn überliefere, 3 steht Jesus, wissend^c, dass der Vater ihm alles in die Hände gegeben und dass er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehe, 4 von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab und er nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich. 5 Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit welchem er umgürtet war. 6 Er kommt nun zu Simon Petrus und der spricht zu ihm: Herr, du wäschst meine Füße? 7 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, weißt^d du jetzt nicht, du wirst es aber hernach verstehen.^a 8 Petrus spricht zu ihm: Du sollst nimmermehr nicht meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir. 9 Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt. 10 Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet ist, hat nicht nötig sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein und ihr seid rein, aber nicht alle. 11 Denn er kannte^b den, der ihn überlieferte, darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. 12 Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wiederum zu Tische und sprach zu ihnen: Wisset^b ihr, was ich euch getan habe? 3 Ihr heißt mich Lehrer und Herr und ihr saget recht^b, denn ich bin es. 14 Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig^{211a}, einander die Füße zu waschen. 15 Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, auf dass, gleichwie ich euch getan habe, auch ihr tut. 16 Wahrlich ich sage euch: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr, noch ein Gesandter größer, als der ihn gesandt hat. 17 Wenn ihr dies wisset^b und tut, könnt ihr euch freuen⁶⁴.

⇒ [Bezeichnung des Verräters; [Matth.26,20-25; Mark.14,17-21; Luk.22,14,21-23] 18 Ich rede nicht von euch allen, ich weiß, die ich auserwählt habe, aber auf dass die Schrift erfüllt würde: Auch der Mann meines Friedensbundes, auf den ich mich verließ, Mitesser meines Brotes, macht die große Ferse über mich. [Ps. 41,10]. 19 Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, auf dass ihr, wenn es geschieht, glaubet, dass ich es bin. 20 Wahrlich ich sage euch: Wer aufnimmt, wen ich senden werde, nimmt mich auf, wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. 21 Als Jesus dies gesagt hatte, ward er im Geiste erschüttert und bezeugte und sprach: Wahrlich ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern. 22 Da blickten die Jünger einander an, zweifelnd, von wem er rede. 23 Einer aber von seinen Jüngern, den Jesus liebte [Erklärung Joh.13, 1 bzw. Endnote 210], lag zu Tische an Jesu Seite. 24 Diesem nun winkt Simon Petrus, damit er forschen möchte, wer es wohl wäre, von welchem er rede. 25 Jener aber, sich an die Brust Jesu lehnd, spricht zu ihm: Herr, wer ist es? 26 Jesus antwortete: Jener ist es, welchem ich den Bissen, geben werde. Und als er den Bissen eingetaucht hatte, gibt er ihn dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot. 27 Und nach dem Bissen fuhr alsdann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: Was du tust, tue schnell. 28 Keiner aber von den zu Tische Liegenden verstand^b, wozu er ihm dies sagte. 29 Denn etliche meinten, weil Judas die Kasse hatte, dass Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest

Kommentar [B84]: Auch der Mann meines Friedensbunds, auf den ich mich verließ, Mitesser meines Brots, macht die Große Ferse über mich.

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

bedürfen, oder dass er den Armen etwas geben solle. 30 Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht. 31 Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht und Gott ist verherrlicht in ihm. 32 Wenn Gott verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst und sogleich wird er ihn verherrlichen. 33 Kinder, noch eine kleine Weile bin ich bei euch, ihr werdet mich suchen und wie ich den Beamten (siehe 7, 30-34) sagte: Wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch. 34 Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet, gleichwie ich euch geliebt habe. 35 Daran werden alle erkennen^a, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

⇒ [Ankündigung der Verleugnung durch Petrus, Matth.26,31-35; Mark.14,27-31; Luk.22,31-34] 36 Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, wo gehst du hin? Jesus sprach: Wo ich hingehe, kannst du mir jetzt nicht folgen, du wirst mir aber später folgen. 37 Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich lassen. 38 Jesus antwortet: Dein Leben willst du für mich einsetzen. Wahrlich ich sage dir, ein Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.

Johannes 14 Euer Herz werde nicht erschüttert, vertraut auf Gott, vertraut auch auf mich. 2 In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen, wenn es nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben, denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. 3 Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, auf dass, wo ich bin, auch ihr seiet. 4 Und wo ich hingehe, wisset^b ihr und den Weg wisset^a ihr. 5 Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen^a nicht, wo du hingehst und wie können wir den Weg wissen?^a 6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich. 7 Wenn ihr mich erkannt hättet, so würdet ihr auch meinen Vater erkannt^a haben und von jetzt an erkennet^a ihr ihn und habt ihn gesehen. 8 Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater und es genügt uns. 9 Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt^a, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen und wie sagst du: Zeige uns den Vater? 10 Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte^c, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst, der Vater aber, der in mir bleibt, er tut die Werke. 11 Vertraut mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist, wenn aber nicht, so vertraut mir um der Werke selbst willen. 12 Wahrlich ich sage euch: Wer mir vertraut, der wird auch die Werke tun, die ich tue und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. 13 Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, auf dass der Vater verherrlicht werde in dem Sohne. 14 Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun. 15 Wenn ihr mich

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^c rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

liebet, so haltet meine Gebote 16 und ich werde den Vater bitten, euch den Parakletos²¹¹ zu senden, dass er bei euch sei in dieser Zeit, 17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt^b. Ihr kennt^a ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. 18 Ich werde euch nicht als Verwaiste lassen, ich komme zu euch. 19 Noch ein Kleines und die Welt sieht mich nicht mehr, ihr aber sehet mich: Weil ich lebe, werdet auch ihr leben. 20 An jenem Tage werdet ihr erkennen^a, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. 21 Wer meine Gebote^{26a} hat und sie hält, der ist es, der mich liebt, wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbar machen. 22 Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, was ist geschehen dass du dich uns offenbar machen willst und nicht der Welt?

⇒ 23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort [Logos] hüten und mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. 24 Wer mich nicht liebt, hütet meine Worte nicht und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. 25 Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch blieb. 26 Der **Parakletos** aber, der Heilige Geist, welchen der Vater senden wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. (Parakletos= para > neben; kletos> rufen)

⇒ 27 Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, fürchtet euch nicht. 28 Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn mein Vater ist größer als ich. 29 Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, auf dass, wenn es geschieht, ihr glaubet 30 Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt und hat nichts in mir, 31 aber auf dass die Welt erkenne^b, dass ich den Vater liebe und also tue, wie mir der Vater geboten hat. Stehet auf, lasset uns von hier weg gehen.

Johannes 15 [9x bleiben. Zahl der Frucht.] Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner. 2 Jede Rebe in mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg und jede, die Frucht bringt, schneidet er wilde Triebe ab, auf dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibet in mir, so bleibe ich auch in euch. So wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. 6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. 7 So ihr in mir bleibet und meine Worte^c in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt und es wird

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme

euch geschehen. 8 Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht [siehe Vers 16] bringet und ihr werdet in Folge von mir Lernende werden. [Jünger] 9 Gleichwie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt, bleibet in meiner Liebe, 10 so wie auch ich, die Gebote meines Vaters hüte und in seiner Liebe bleibe. 11 Dies habe ich zu euch geredet, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vervollständig werde.

⇒ 12 Dies ist mein Gebot,^{26A} dass ihr einander [beständig] liebet, gleichwie ich euch geliebt habe. 13 Größere Liebe hat niemand, als diese, dass jemand seine Seele einsetzt für seine Freunde. 14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch als Ziel gebe. [gebiete.] 15 Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß^a nicht, was sein Herr tut, aber ich habe euch Freunde genannt, weil ich alles, was ich seitens meines Vaters gehört, euch kundgetan habe. 16 Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt und euch gesetzt, auf dass ihr hingehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe, auf dass, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe. [Frucht nach Vers 8.] 17 Dies gebe ich euch als Ziel dass ihr einander liebet. 18 Wenn die Welt euch haßt, wisset, dass sie mich vor euch gehaßt hat. 19 Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihrige lieben^b, weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt auserwählt habe, darum haßt euch die Welt. 20 Gedenket des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen, wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. 21 Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen^b, der mich gesandt hat. 22 Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Zielverfehlung^{5a} jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Zielverfehlung^{5a}. 23 Wer mich haßt, haßt auch meinen Vater. 24 Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Zielverfehlung^{5a}, jetzt aber haben sie gesehen und gehaßt sowohl mich als auch meinen Vater. 25 Aber auf dass das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: Sie haben mich ohne Ursache gehaßt. [Ps. 69.5]. 26 Wenn aber der Parakletos²¹² gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird er von mir zeugen. 27 Aber auch ihr zeuget, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

Kommentar [B85]: Mehr wurden als Haare auf meinem Haupt, die grundlos mich hassen, Menge wurden, die mich schweigen wollen, die aus Lüg mich befeinden. Wo ich nicht raubte, da soll ich erstatten.

Johannes 16 Dieses habe ich zu euch geredet, auf dass ihr euch nicht ärgert. 2 Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen, es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Gottesdienst darzubringen. 3 Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt^c haben. 4 Dieses aber habe ich zu euch geredet, auf dass, wenn die Stunde gekommen ist, ihr daran gedenket, dass ich es euch gesagt habe.

auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b Philéo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

Dieses aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt, weil ich bei euch war. 5 Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? 6 sondern weil ich dieses zu euch geredet habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. 7 Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Parakletos²¹³ nicht zu euch kommen, wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden. 8 Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen^a von ihrer **Zielverfehlung**^{5a} und von Gerechtigkeit und von Gericht. 9 Von ihrer **Zielverfehlung**^{5a}, weil sie nicht an mich glauben, 10 von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht, 11 von Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist. 12 Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. 13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch des Weges leiten in der Wahrheit, denn er wird nicht von sich selbst reden, so vieles wie er hört, wird er reden und das Kommende wird er euch aus dem geschriebenen Gotteswort offen hervorheben.²¹⁴ 14 Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen. 15 Alles, was der Vater hat, ist mein, darum sagte ich, dass er von dem Meinen nimmt und euch verkündigen wird. 16 Ein Kleines und ihr seht mich nicht mehr und wiederum ein Kleines und ihr werdet mich sehen. 17 Es sprachen nun etliche von seinen Jüngern zueinander: Was ist dies, das er zu uns sagt: Über ein Kleines und ihr schauet mich nicht und wiederum über ein Kleines und ihr werdet mich sehen, weil ich zum Vater hingehe? 18 Da sprachen sie: Was ist das für ein Kleines, wovon^b er redet? 19 Jesus erkannte^c, dass sie ihn fragen wollten und sprach zu ihnen: Dies betreffend sucht ihr Antwort, dass ich sagte: Ein Kleines und ihr schauet mich nicht und wiederum ein Kleines und ihr werdet mich sehen. 20 Wahrlich ich sage euch, dass ihr weinen und [ihr klagt] wehklagen werdet, aber die Welt wird sich freuen, ihr werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden. 21 Die Frau, wenn sie gebiert, hat Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist, wenn sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Drangsal, um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt geboren ist. 22 Auch ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit, aber ich werde euch wieder sehen und euer Herz wird sich freuen und eure Freude nimmt niemand von euch. 23 Und an jenem Tage werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich ich sage euch: Was ihr den Vater bittet, wird er euch in meinem Namen geben. 24 Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet und ihr werdet empfangen, auf dass eure Freude vollkommen sei. 25 Dies habe ich in Gleichnissen zu euch geredet, es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden, sondern euch offen von dem Vater verkündigen werde. 26 An jenem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde, 27 denn der Vater selbst hat euch lieb^d, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen²¹⁵ bin. 28 Ich bin herausgekommen aus dem Vater und bin in die Welt gekommen, wiederum verlasse ich die

^a elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält oder umgekehrt.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^d Phileo: persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

Welt und gehe zum Vater. 29 Seine Jünger sprechen zu ihm: Siehe, jetzt redest du offen und sprichst kein Gleichnis^{63a}, 30 jetzt wissen^A wir, dass du alles weißt und nicht nötig hast, dass dich jemand frage, hierdurch glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist. 31 Jesus antwortete ihnen: Glaubet ihr jetzt? 32 Siehe, es kommt eine Stunde und ist gekommen, dass ihr zerstreut sein werdet, ein jeder in das Seinige und mich allein lassen werdet und ich bin nicht allein, denn der Vater ist mit mir. 33 Dieses habe ich zu euch geredet, auf dass ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Drangsal, jedoch seid ermutigt! Ich habe die Welt überwunden.

Johannes 17 Dieses redete Jesus und hob seine Augen auf gen Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen, [und ist jetzt da] verherrliche deinen Sohn, auf dass dein Sohn dich verherrliche. 2 Gleichwie du ihm Gewalt⁴⁸ gegeben hast über alles Fleisch, auf dass er allem, was du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe. 3 Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahrhaftigen Gott und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen^a. 4 Ich habe dich verherrlicht auf der Erde, das Werk habe ich vollbracht, welches du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte. 5 Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. 6 Ich habe deinen Namen geoffenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie und du hast sie mir gegeben und sie hüten dein Wort. 7 Jetzt haben sie erkannt^B, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist, 8 denn die Worte^b, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt^B, dass ich von dir ausgegangen bin und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast. 9 Ich bitte für sie, nicht bitte ich für die Welt, sondern für die, welche du mir gegeben hast, da sie dein sind, 10 und mir gabst du sie und ich bin inmitten von ihnen verherrlicht. 11 Und ich bin nicht mehr in der Welt und diese sind in der Welt und ich komme zu dir. Heiliger Vater! bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, so wie wir. 12 Als ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens, auf dass die Schrift erfüllt werde. 13 Jetzt aber komme ich zu dir und dieses rede ich in der Welt, auf dass sie meine Freude völlig in sich haben. 14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehaßt, weil sie nicht von der Welt sind, gleichwie ich nicht von der Welt bin. 15 Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmest, sondern dass du sie bewahrest vor dem Bösen. 16 Sie sind nicht von der Welt, gleichwie ich nicht von der Welt bin. 17 Heilige sie, in der Wahrheit ist's, dein Wort ist Wahrheit. [nur im Codex Alexandrinus und Vaticanus.] 18 Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt, 19 und ich heilige mich selbst²¹⁶ für sie, auf dass auch sie Geheiligte seien in Wahrheit. 20 Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, 21 auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir, auf dass auch sie in uns eins seien,

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

auf dass die Welt glaube dass du mich gesandt hast. 22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, auf dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind, 23 ich in ihnen und du in mir, auf dass sie in eins vollendet seien, auf dass die Welt erkenne^a, dass du mich gesandt und sie liebst, gleichwie du mich geliebt hast. 24 Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, auch jene bei mir seien auf dass sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. 25 Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt^b, ich aber habe dich erkannt^b und diese haben erkannt^b, dass du mich gesandt hast. 26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, auf dass die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

Johannes 18 [Gefangennahme Jesu; Matth.26,47-56; Mark.14,43-50; Luk.22,47-53] Als Jesus dieses gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron, [Zeder; Verdurstetseiender] wo ein Garten war, in welchen er hineinging, er und seine Jünger. 2 Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wußte^b den Ort, weil Jesus sich oft dort mit seinen Jüngern versammelte. 3 Als nun Judas die Schar von den Hohenpriestern und Pharisäern der untergeordneten Bediensteten [hyperetes] genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen. 4 Jesus nun, der alles wußte^b, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? 5 Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazaräer. Jesus spricht zu ihnen: Ich bin's. Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen. 6 Als er nun zu ihnen sagte: Ich bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden. 7 Da fragte er sie wiederum: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus, den Nazaräer. 8 Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin, wenn ihr nun mich sucht, so laßt diese gehen, 9 auf dass das Wort erfüllt würde, welches er sprach: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren. 10 Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus. [Regentschaft] 11 Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das Schwert in die Scheide. Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?

⇒ [Jesu Verhöre; Matth.26,57- 75; Mark.14,53-72; Luk.22,54-71] 12 Die Schar nun und der Oberste Befehlshaber über tausend Mann und die untergeordneten Bediensteten [hyperetes] der Juden nahmen Jesum und banden ihn, 13 und sie führten ihn zuerst hin zu Annas, denn er war Schwiegervater des Kaiphas, der jenes Jahr Hoherpriester war. 14 Kaiphas aber war es, der den Juden geraten hatte, es sei nützlich, dass ein Mensch für das Volk sterbe. [Joh.11, 50] 15 Simon Petrus aber folgte Jesu und der andere Jünger. Dieser Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt [Das konnte niemals Johannes der Fischer sein, sondern es war der Johannes bei dem Jesus einkehrte wenn er in Jerusalem war, der ein Mitglied der Hohenpriesterkaste war, denn er trug das Stirnband dieser Kaste] und ging mit Jesu hinein in den Hof des Hohenpriesters. 16 Petrus aber stand an der Tür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein. 17 Da spricht die

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält

Türhüterin, zu Petrus: Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sagt: Ich bin's nicht. 18 Es standen aber die Knechte und die Diener, die ein Kohlenfeuer gemacht hatten, weil es kalt war und wärmten sich, Petrus aber stand auch bei ihnen und wärmte sich.

⇒ 19 Der Hohepriester nun fragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. 20 Jesus antwortete ihm: Ich habe öffentlich zu der Welt geredet, ich habe allezeit in der Synagoge und in dem Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen und im Verborgenen habe ich nichts geredet, 21 was fragst du mich? Frage die, welche gehört, was ich zu ihnen geredet habe, siehe, diese wissen^a, was ich gesagt habe. 22 Als er aber dieses sagte, gab einer der untergeordneten Bediensteten [hyperetes], der dabeistand, Jesu einen Backenstreich und sagte: Antwortest du also dem Hohenpriester? 23 Jesus antwortete ihm: Wenn ich übel geredet habe, so gib Zeugnis^{15a} von dem Übel, wenn aber recht^b, was schlägst du mich? 24 Annas nun hatte ihn gebunden zu Kaiphas, dem Hohenpriester, gesandt. 25 Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sprach: Ich bin's nicht. 26 Es spricht einer von den Knechten des Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, welchem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht in dem Garten bei ihm? 27 Da leugnete Petrus wiederum und sogleich krächte ein Hahn. 28 Sie führen nun Jesum von Kaiphas in das Prätorium, es war aber frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, auf dass sie sich nicht verunreinigten, wegen dem Passah.

⇒ [Verhör bei Pilatus; Matth.27,11-26, Mark.15,1-15; Luk.23,1-5.13- 25] 29 Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: Welche Anklage bringet ihr wider diesen Menschen? 30 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre, würden wir ihn dir nicht überliefert haben. 31 Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmet ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten, 32 auf dass das Wort Jesu erfüllt würde, das er sprach, andeutend, welches Todes er sterben sollte. 33 Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? 34 Jesus antwortete: Sagst du dies von dir selbst, oder haben dir andere von mir gesagt? 35 Pilatus antwortete: Bin ich etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert, was hast du getan? 36 Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine untergeordneten Bediensteten [hyperetes] gekämpft^c, auf dass ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier. 37 Da sprach Pilatus zu ihm: Also du bist ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf dass ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. 38 Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und spricht zu ihnen: Ich finde keinerlei Schuld an ihm, 39 ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch an dem Passah einen losgebe.

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c agonizomai: etwas mit großem Eifer erstreben.

Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe? 40 Da schrien wiederum alle: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Er aber war ein Räuber.

Johannes 19 [Verurteilung Jesu; V.1-5: Matth.27,26-31; Mark.15,15-20] Dann nahm nun Pilatus Jesum und ließ ihn geißeln 2 Und die Kriegsknechte flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und warfen ihm ein Purpurkleid um, 3 und sie kamen zu ihm und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! und sie gaben ihm Backenstreich. 4 Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu ihnen: Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, auf dass ihr wisset^a, dass ich keinerlei Schuld an ihm finde. 5 Jesus nun ging hinaus, die Dornenkrone und das Purpurkleid tragend und er spricht zu ihnen: Siehe, der Mensch! 6 Als ihn nun die Hohenpriester und die untergeordneten Bediensteten [hyperetes] sahen, schrien sie und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm. 7 Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz^{25a} und nach diesem Gesetz muß er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat. 8 Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr, 9 und er ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesu: Wo bist du her? Jesus aber gab ihm keine Antwort. 10 Da spricht Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt^b du nicht, dass ich Gewalt⁴⁸ habe, dich loszugeben und Gewalt⁴⁸ habe, dich zu kreuzigen? 11 Jesus antwortete: Du hättest keinerlei Gewalt⁴⁸ wider mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre, darum hat der, welcher mich dir überliefert hat, eine größere Zielverfehlung^{5a} 12 Von da an suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrien und sagten: Wenn du diesen losgibst, bist du des Kaisers Freund nicht, jeder, der sich selbst zum König erklärt, lehnt sich auf wider den Kaiser. 13 Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesum hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha. 14 Es war aber der Tag vor dem Passah²¹⁷. Und er spricht zu den Juden: Siehe, euer König! 15 Sie aber schrien: Hinweg, hinweg! kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, als nur den Kaiser. 16 Dann nun überlieferte er ihn denselben, auf dass er gekreuzigt würde. Sie aber nahmen Jesum hin und führten ihn fort.

⇒ [Kreuzigung; Matth.27,32-44; Mark.15,21-32; Luk.23,26-43] 17 Und sich selbst das Kreuz tragend, ging er hinaus nach der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf hebräisch Golgatha heißt, 18 wo sie ihn kreuzigten und zwei andere mit ihm, auf dieser und auf jener Seite, Jesus aber in der Mitte. 19 Pilatus schrieb aber auch eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der Nazaräer, der König der Juden. 20 Diese Überschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt und es war geschrieben auf Hebräisch, griechisch und römisch [Erklärung Endnote 123a]. 21 Die Hohenpriester der Juden sagten nun zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass jener gesagt hat: Ich bin König der Juden. 22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben. 23 Die Kriegsknechte nun nahmen, als sie Jesum gekreuzigt

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

hatten, seine Kleider und machten vier Teile, einem jeden Kriegsknecht einen Teil und den Leibrock. Der Leibrock aber war ohne Naht, von oben an durchweg gewebt. 24 Da sprachen sie zueinander: Laßt uns ihn nicht zerreißen, sondern um ihn losen, wessen er sein soll, auf dass die Schrift erfüllt würde, welche spricht: Sie haben meine Kleider unter sich verteilt und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. [Ps. 22,19]. 25 Es standen aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Mirjam, des Kleopas [Verhüllung] Frau und Mirjam Magdalene. 26 Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, welchen er liebte [siehe Kap.13, 1], dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! 27 Dann spricht er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger in das Seinige

⇒ [Jesu Tod; V.28-30: Matth.27,45-50; Mark.15,33-37; Luk.23,44-46] 28 Danach, da Jesus wußte^a, dass alles schon vollbracht war, spricht er, auf dass die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet! 29 Es stand nun dort ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysopstängel [Ur-Erfluß; Heil und Gewürzpflanze, deren biegsame Teile auch zu Besprengungen und anderem verwendet wurden] und brachten ihn an seinen Mund. 30 Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.²¹⁸ [Dienstag 14. April 32, 15 Uhr] 31 Die Juden nun baten den Pilatus, damit die Leiber nicht am Sabbat am Kreuze blieben, weil es der Tag der Gerätebeistellung²¹⁹ war für das Passahfest, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen werden möchten. 32 Da kamen die Kriegsknechte und brachen die Beine des ersten und des anderen, der mit ihm gekreuzigt war. 33 Als sie aber zu Jesu kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, 34 sondern einer der Kriegsknechte durchbohrte mit einem Speer seine Seite und sogleich kam Blut und Wasser heraus. 35 Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahrhaftig und er weiß^B, dass er sagt, was wahr ist, auf dass auch ihr glaubet 36 Denn dies geschah, auf dass die Schrift erfüllt würde: Kein Bein von ihm wird zerbrochen werden. [2. Mose 12,46] Alle seine Glieder hütet er, dass nicht ein einziges davon zerbricht. [Ps. 34,21]. 37 Und wiederum sagt eine andere Schrift: Sie blicken auf zu mir, den sie durchbohrt haben. [Sach. 12,10].

⇒ [Grablegung, Matth.27,57-61; Mark.15, 42-47; Luk.23,50-56] 38 Nach diesem aber bat Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den Pilatus, dass er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam nun und nahm den Leib Jesu ab. 39 Es kam aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesu gekommen war und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, bei hundert Pfund. 40 Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in leinene Tücher mit den Spezereien, wie es bei den Juden Sitte ist, zum Begräbnis zuzubereiten. 41 Es war aber an dem Orte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten eine neue Gruft, in welche noch nie jemand gelegt worden war. 42 Dorthin nun, wegen des Tages der Gerätebeistellung¹, der Juden, weil die Gruft nahe war, legten sie Jesus. (¹ Dienstag 14.4. 32n)

Kommentar [B86]: sie teilen unter sich meine Kleider, über mein Gewand lassen sie fallen das Los.

Kommentar [B87]: In Einem Haus solls gegessen werden, du sollst nicht von dem Fleisch aus dem Haus auf die Straße bringen. Nicht sollt ihr einen Knochen daran zerbrechen.

Kommentar [B88]: Er behütet alle seine Gebeine, von ihnen wird nicht eines gebrochen

Kommentar [B89]: Aber ausschütten will ich über das Haus Dawids und über den Insassen Jerusalems einen Geist von Gunst und Gunsterflehn, aufblicken werden sie zu mir. Den sie erstochen haben, nun werden sie um ihn jammern gleich dem Jammer um den Einzigen, bitter klagen um ihn, wie man bitter klagt um den Erstgeborenen,

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

Johannes 20 [Das leere Grab; Matth.28,1-19; Mark.16,1-1; Luk.24,1-12] An dem ersten²²⁰ Wochentage²²¹ aber kommt Mirjam Magdalene früh, als der neue Tag [um 18 Uhr] dämmerte, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggenommen.²²² 2 Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb^a hatte und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen und wir wissen^b nicht, wo sie ihn hingelegt haben. 3 Da ging Petrus hinaus und der andere Jünger und sie gingen zu der Gruft. 4 Die beiden aber liefen zusammen und der andere Jünger [es war der Johannes, der zu der Hohenpriesterkaste gehört; V.2] lief voraus, schneller als Petrus und kam zuerst zu der Gruft, 5 und sich vornüberbückend, sieht er die leinenen Tücher liegen, doch ging er nicht hinein. 6 Da kommt Simon Petrus, ihm folgend und ging hinein in die Gruft und sieht die leinenen Tücher liegen, 7 und das Schweißtuch, welches auf seinem Haupte war, nicht bei den leinenen Tüchern liegen, sondern besonders zusammengewickelt an einem Orte. 8 Dann ging nun auch der andere Jünger hinein, der zuerst zu der Gruft kam und er sah und glaubte. 9 Denn sie kannten die Schrift noch nicht, dass er aus den Toten auferstehen musste. 10 Es gingen nun die Jünger wieder heim.

⇒ 11 Mirjam aber stand bei der Gruft draußen und weinte. Als sie nun weinte, bückte sie sich vornüber in die Gruft 12 und sieht zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu dem Haupte und einen zu den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte. 13 Und jene sagen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben. 14 Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht Jesum stehen und sie wußte nicht, dass es Jesus sei. 15 Jesus spricht zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie, meinend, es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast und ich werde ihn wegholen. 16 Jesus spricht zu ihr: Mirjam! Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf hebräisch: Rabbuni! das heißt Lehrer. 17 Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an [iSv. Halte mich nicht länger fest], denn ich bin noch nicht aufgeföhren zu dem Vater. Gehe hin zu den Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott. 18 Mirjam Magdalene kommt und verkündet den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen und er dies zu ihr gesagt habe. 19 Als es nun Abend war an jenem Tage, dem ersten der Woche und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! 20 Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. 21 Er sprach nun nochmals zu ihnen: Friede euch! Gleichwie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. 22 Und als er dies gesagt hatte, hauchte er an und spricht zu ihnen: Empfanget den Heiligen Geist! 23 Welchen ihr die Zielverfehlung^{5a} erlasst, denen sind sie erlassen, welchen ihr sie behaltet, sind sie 24 Thomas aber, einer von den Zwölfen, genannt Zwillung, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. 25 Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, dass ich in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und lege meine Hand in seine Seite,

^a Philco; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

^b eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

so werde ich nicht glauben. 26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen und Thomas bei ihnen. Da kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren und stand in der Mitte und sprach: Friede euch! 27 Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. 28 Thomas sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Jesus spricht zu ihm: Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Die, die nicht gesehen und geglaubt haben, können sich freuen²²³. 30 Auch viele andere Zeichen hat Jesus getan, die nicht in diesem Buche geschrieben sind. 31 Diese aber sind geschrieben, auf dass ihr glaubet dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes und auf dass ihr vertrauend Leben habt in seinem Namen.

Johannes 21 Nach diesem offenbarte Jesus sich wiederum den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber also: 2 Simon Petrus und Thomas, genannt Zwillung und Nathanael, der von Kana in Galiläa war und die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen: 3 Ich gehe fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch wir gehen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Schiff und in jener Nacht fingen sie nichts. 4 Als aber schon der frühe Morgen anbrach, stand Jesus am Ufer, doch wußten^a die Jünger nicht, dass es Jesus sei. 5 Jesus spricht nun zu ihnen: Kindlein, habt ihr etwas Zukost? Sie antworteten ihm: Nein. 6 Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus und ihr werdet finden. Da warfen sie es aus und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr zu ziehen. 7 Da sagt jener Jünger, welchen Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um und warf sich in den See. 8 Die anderen Jünger aber kamen in dem Schifflein und zogen das Netz mit den Fischen nach. 9 Als sie nun ans Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer liegen und Fisch darauf liegen und Brot. 10 Jesus spricht zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt. 11 Da ging Simon Petrus hinauf und zog das Netz voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig, [153> Ziel] auf das Land und wiewohl ihrer so viele waren, zerriß das Netz nicht. 12 Jesus spricht zu ihnen: Kommt her, frühstücket. Keiner aber von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? da sie wußten^c, dass es der Herr sei. 13 Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt es ihnen, sowie den Fisch. 14 Dies ist schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, nachdem er aus den Toten auferweckt war. 15 Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn Jonas¹, liebst [agapas] du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt^a, dass ich dich lieb^b habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmlein. 16 Wiederum spricht er zum zweiten Male zu ihm: Simon, Sohn Jonas¹, liebst [agapas] du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du erkennst^c, dass ich dich lieb^a habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe. 17 Er spricht zum dritten Male zu ihm: Simon, Sohn Jonas¹, hast du mich lieb? (philes) Petrus wurde traurig,

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält. Oder umgekehrt.

^b Philéo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist.

^c ginósco: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

dass er zum dritten Male zu ihm sagte: Hast du mich lieb^{22a}? [philo] und sprach zu ihm: Herr, du weißt^A alles, du erkennst, dass ich dich lieb habe. 18 Wahrlich ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest, wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürteten und hinbringen, wohin du nicht willst. 19 Dies aber sagte er, andeutend, mit welchem Tode er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

⇒ 20 Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, welchen Jesus liebte, [siehe Kap.13,1] der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust gelehnt und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich überliefert? 21 Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser? 22 Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach. 23 Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm, dass er nicht sterbe, sondern: wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? 24 Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dieses geschrieben hat und wir wissen^a, dass sein Zeugnis^{45a} wahr ist. 25 Es sind aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat und wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, dünkt mich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

Vers 11: es waren sog. Mutsche, Petrusfische. Diese waren groß, im Gegensatz zu Sardinen, die Jesus bei der Speisung der 4 und 5000 verwendete; Mark.8,7 und Matth.15, 34.153 = Ziel

Vers 18: Petrus konnte im Gefängnis gut schlafen; Apg.12, denn er hatte die Verheißung alt zu werden.

Vers 20: siehe 18, 15; 20, 4; Apg.4, 6: Es ist Johannes, „der dem Hohenpriester bekannt war.

Apostelgeschichte

Den ersten Bericht [Luk.1,3] habe ich verfaßt, o Theophilus, von allem, was Jesus anfang [28.n.] sowohl zu tun als auch zu lehren, 2 bis zu dem Tage, [32n.] an welchem er

^a eidon: Mit dem geistigen Auge gesehen haben; daher klare geistige Wahrnehmung, im Gegensatz zur Vermutung oder Kenntnis, die man durch andere erhält oder umgekehrt.

aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er sich auserwählt, durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte, 3 welchen er sich auch nach seinem Leiden in vielen sicheren Kennzeichen lebendig dargestellt hat, indem er vierzig Tage hindurch von ihnen gesehen wurde und über die Dinge redete, welche das Reich Gottes betreffen. 4 Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten, die ihr von mir gehört habt, 5 denn Johannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber werdet in Heiligem Geiste getauft werden nach nunmehr nicht vielen Tagen. 6 Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit^a dem Israel das Reich wieder her? 7 Er sprach aber zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, bestimmte Zeiten^b zu wissen^c, die der Vater in seiner eigenen Autorität^d festgesetzt hat 8 Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria [Hütende] und bis an das Ende der Erde. 9 Und als er dies gesagt hatte, wurde er emporgehoben, indem sie zusahen und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen hinweg. 10 Und wie sie unverwandt gen Himmel schauten, als er auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißem Kleide bei ihnen, 11 welche auch sprachen: Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet hin auf gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird also kommen, wie ihr ihn gen Himmel habt auffahren sehen. 12 Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berge, welcher Ölberg heißt, der nahe bei Jerusalem ist, einen Sabbatweg. 13 Und als sie hineingekommen waren, stiegen sie auf den Obersaal, wo sich aufzuhalten pflegten sowohl Petrus, als Johannes und Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, Alpheus' Sohn und Simon, der Eiferer und Judas, des Jakobus' Bruder.²²⁵ 14 Diese alle verharrten einmütig im Gebet mit etlichen Frauen und Mirjam, der Mutter Jesu und mit seinen Brüdern. 15 Es war aber eine Menge von etwa hundertzwanzig beisammen und Petrus stand in der Mitte der Brüder auf und sprach. 16 Männer, Brüder es mußte die Schrift erfüllt werden, welche der Heilige Geist durch den Mund Davids vorhergesagt hat über Judas, der denen, die Jesus griffen, ein Wegweiser geworden ist. 17 Denn er war unter uns gezählt und hatte das Los dieses Dienstes empfangen. 18 Dieser nun hat zwar von dem Lohne der Ungerechtigkeit einen Acker erworben und ist, kopfüber gestürzt, mitten entzwei geborsten und alle seine Eingeweide sind ausgeschüttet worden. 19 Und es ist allen Bewohnern von Jerusalem kundgeworden, so dass jener Acker in ihrer eigenen Mundart Akeldama, [Speisender des Blutes] das ist Blutacker. 20 Denn es steht im Buche der Psalmen geschrieben: Ihr Lager werde öde, in ihren Zelten wohne niemand, [Ps. 69,26] und: Sein Amt soll ein anderer nehmen. [Ps. 109,8]. 21 Es muß nun von den Männern, die mit uns gegangen sind in all der Zeit^d, in welcher der Herr Jesus bei uns ein- und ausging, 22 anfangend von der Taufe Johannes' bis zu dem Tage, an welchem er von uns

Kommentar [B90]: öd werde ihr Lagerring, in ihren Zelten sei ein Insasse nimmer!

Kommentar [B91]: Seiner Tage sollen wenige sein, seine Amtsordnung soll ein anderer nehmen,

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^d chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

aufgenommen wurde, von diesen muß einer ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. 23 Und sie stellten zwei dar: Joseph, den Barsabas, [Sohn der Drehung] der Justus [Gerechter] zubenannt war und Matthias. [Gabe Gottes] 24 Und sie beteten und sprachen: Du, Herr, Herzenskündiger aller, zeige von diesen beiden den einen an, den du auserwählt hast, 25 um das Los dieses Dienstes und Apostelamtes zu empfangen, von welchem Judas abgewichen ist, um an seinen eigenen Ort zu gehen. 26 Und sie gaben ihnen Lose und das Los fiel auf Matthias und er wurde den elf Aposteln zugezählt.

Apostelgeschichte 2 Und als der Tag der Pfingsten erfüllt wurde, waren sie alle an einem Ort beisammen. 2 Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie von einem daherfahrenden, gewaltigen Winde und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. 4 Und sie wurden alle mit Heiligem Geiste erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, Männer, die ein Gott geziemendes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben führten, von jeder Nation derer, die unter dem Himmel sind. Als aber dieses geschehen war, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder einzelne in seiner eigenen Mundart sie reden hörte. 7 Sie entsetzten sich aber alle und verwunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? 8 Und wie hören wir sie, ein jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: 9 Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien [Tränkmitte; zwischen Euphrat und Tigris] und von Judäa und Kappadocien, Pontus [Sinktiefe] und Asien, 10 und Phrygien und Pamphylien, [Allstämmiges; in dem von allen Stämmen etwas ist; Gebiet in Kleinasien] Ägypten und den Gegenden von Libyen [Beherrschtes] gegen Kyrene [Herrscherin] hin und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als Proselyten, 11 Kreter und Araber ,wie hören wir sie die großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden? 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein? 13 Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weines. 14 Petrus aber mit den Elfен aufstehend, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dies sei euch kund und nehmet zu Ohren meine Worte!^a 15 Denn diese sind nicht trunken, wie ihr meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages, 16 sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel [JHWH ist EL; JHWH-EL] gesagt ist: 17 Und sein wird es hernach: da gieße ich meinem Geist aus auf alles Fleisch, dass Söhne und eure Töchter werden voll Geistes werden und eure Jünglinge Gesichte schauen und eure Alten Träume haben, 18 und auch auf die Knechte und auf meine Mägde gieße ich in jenen Tagen meinem Geist. 19 Und ich werde Beweise der Wahrheit geben am Himmel und auf Erden: Blut und Feuer und Rauchsäulen. 20 die Sonne wird sich in Dunkel verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des Ewigen kommt. 21 Und es wird sein: Ein jeder, der sich auf den Namen des Ewigen beruft, wird gerettet werden. [Joel 3,1-5] 22 Männer von Israel, höret diese Worte: Jesus, den Nazaräer, den Mann, von Gott an euch

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

Kommentar [B92]: Joel 3:1:

Danach aber wird es geschehn:
»Über alles Fleisch schütte ich
meinen Geistbraus, daß künden eure
Söhne und Töchter, eure Alten
Träume träumen, eure Jünglinge
Schau ersichten.

Joel 3:2: Und auch über die
Knechte, über die Mägde schütte in
jenen Tagen ich meinen Geistbraus.

Joel 3:3: Erweise gebe ich aus am
Himmel und an der Erde: Blut und
Feuer und Rauchsäulen.«

Joel 3:4: Die Sonne wandelt in
Finsternis sich, der Mond in Blut,
ehe herankommt SEIN Tag, der
große und furchtbare.

Joel 3:5: So aber wird es geschehn:
allwer ausruft SEINEN Namen,
wird entschlüpfen dürfen, denn auf
dem Berge Zion und in Jerusalem
wird ein Entrinnen sein, wie ER
gesprochen hat: bei den Bewahrten
ist jeder, den ER beruft.

erwiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst wisst 23 diesen, übergeben nach dem bestimmten Ratschluß und nach Vorkenntnis Gottes, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geheftet und umgebracht. 24 Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte, wie es denn nicht möglich war, dass er von demselben behalten würde. 25 Denn David sagt über ihn: Ich stelle den Ewigen immer hin vor mich, denn, er zu meiner Rechten, ich wanke nicht. 26 Darum freut sich mein Herz, jubelt^a auf mein Stolz, auch mein Leib kann sicher ruhen, 27 Denn du läßt im Scheol nicht meine Seele, läßt deinen Frommen nicht die Grube schauen. 28 Du kündest mir des Lebens Weg, der Freuden Fülle ist vor deinem Angesicht. Beglückung ewiglich, in deiner Rechten. [Ps. 16,8-11]. 29 Brüder, es sei erlaubt, mit Freimütigkeit zu euch zu reden über den Patriarchen David, dass er sowohl gestorben als auch begraben ist und sein Grab ist unter uns bis auf diesen Tag. 30 Da er nun ein Prophet war und wußte, dass Gott ihm mit einem Eide geschworen hatte, von der Frucht seiner Lenden auf seinen Thron zu setzen, 31 hat er voraussehend, von der Auferstehung des Messias geredet, dass er nicht im Hades [Ungewahrbarer] zurückgelassen worden ist, noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat. 32 Diesen Jesus hat Gott auferweckt, wovon wir alle Zeugen sind. 33 Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat, hat er dieses ausgegossen, was ihr sehet und höret. 34 Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren, er sagt aber selbst: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten, 35 bis ich deine Feinde lege als Schemel zu deinen Füßen? [Ps. 110,1]. 36 Das ganze Haus Israel wisse^b nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Messias gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. 37 Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: 38 Was sollen wir tun, Brüder? Petrus aber sprach zu ihnen: Denkt^c darüber nach und ein jeder von euch werde getauft auf den Namen Jesu Christi hinein in Erlassung der Zielverfehlung^d und ihr werdet die Gabe^e des Heiligen Geistes empfangen. 39 Denn euch ist die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird. 40 Und mit vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie, indem er sagte: Laßt euch retten von diesem verkehrten Generation! 41 Die nun sein Wort aufnahmen, wurden getauft und es wurden an jenem Tage hinzugetan bei dreitausend Seelen. 42 Sie hielten sich hütend zu der Lehre der Apostel, der Gemeinschaft, dem Brechen des Brotes und zu den Gebeten. 43 Es kam aber jede Seele Furcht an und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. 44 Alle Gläubigen hatten alles gemein, 45 und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, nachdem einer Bedürfnis hatte. 46 Und indem sie täglich einmütig im Tempel verharren und zu Hause das Brot brachen, nahmen sie Speise mit Frohlocken^d und Einfalt des Herzens, 47 lobten Gott und hatten Gunst

Kommentar [B93]: Ps 16:8: Ich hege IHN mir stets gegenüber. Wenn er mir zur Rechten ist, nie kann ich wanken.

Ps 16:9: Darum freut sich mein Herz, jauchzt meine Ehre, ja, mein Fleisch wird sicher wohnen.

Ps 16:10: Denn du überlässest nicht meine Seele dem Gruftreich, du gibst nicht zu, daß dein Holder die Schlafu besehe.

Ps 16:11: Du lehrst mich kennen den Pfad des Lebens, Sättigung mit Freuden ist vor deinem Antlitz, Mildheit in deiner Rechten immerdar.

^a agalliao. Übermäßige Freude und Lachen; gesteigert: vor Freude springen.

^b ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c dorea: Eine Gabe, die freiwillig, unverdient und unverlangt gegeben wird und durch die Wohltätigkeit eines Souveräns gekennzeichnet ist.

^d agalliasis, übermäßige Freude oder Lachen

bei dem ganzen Volke. Der Herr aber tat täglich zu den Geretteten hinzu mit derselben Zielsetzung.

Apostelgeschichte 3 Petrus aber und Johannes gingen zusammen hinauf in den Tempel um die Stunde des Gebets, die neunte. 2 Und ein gewisser Mann, der von seiner Mutter Leibe an lahm war, wurde getragen, welchen sie täglich an die Pforte des Tempels setzten, die man die schöne nennt, um Almosen zu erbitten von denen, die in den Tempel gingen. 3 Als dieser Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat er, dass er ein Almosen empfinde. 4 Petrus aber blickte unverwandt mit Johannes auf ihn hin und sprach: Sieh uns an! 5 Er aber gab Acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen. 6 Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen Jesu Christi, des Nazaräer, wandle! 7 Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf, sogleich aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark. 8 Und aufspringend stand er und wandelte und er ging mit ihnen in den Tempel, wandelnd und springend und Gott lobend. 9 Und das ganze Volk sah ihn wandeln und Gott loben, 10 und sie erkannten^a ihn, dass er der war, welcher um das Almosen an der schönen Pforte des Tempels gegessen und sie wurden mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte. 11 Während er aber den Petrus und Johannes festhielt, lief das ganze Volk voll Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenhalle die Salomonshalle genannt wird. 12 Als aber Petrus es sah, antwortete er dem Volke: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet ihr unverwandt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit ihn wandeln gemacht? 13 Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr überliefert und vor Pilatus verleugnet habt, als dieser geurteilt hatte, ihn loszugeben. 14 Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gebeten, dass euch ein Mann, der ein Mörder war, geschenkt würde, 15 den Anführer des Lebens aber habt ihr getötet, welchen Gott aus den Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind. 16 Und auf Grund des Vertrauens an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr sehet und kennet, stark gemacht und der Glaube^{31a}, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen. 17 Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie auch eure Obersten. 18 Gott aber hat also erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten zuvor verkündigt hat, dass sein Messias leiden sollte. 19 **So denkt darüber nach**^{22b} und bekehret euch, dass eure **Zielverfehlung**^{3a} ausgetilgt werden, 20 damit Zeiten^b der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, und er den euch zuvor verordneten Jesus den Messias sende, 21 welchen freilich der Himmel aufnehmen muß bis zu den Zeiten^c der Wiederherstellung aller Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat. 22 Moses hat schon gesagt: Einen Propheten werde ich ihnen erstehen lassen aus der Mitte ihrer Brüder, wie du es bist, ich will ihm meine Worte in den Mund legen und er soll ihnen alles sagen, was ich ihm befehlen werde. 23 Der Mann

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^c chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

aber, der nicht auf meine Worte hört, die er in meinem Namen redet, von dem werde ich Rechenschaft fordern. [5. Mose 18,15.18.19]. 24 Aber auch alle Propheten, von Samuel an und der Reihe nach, so viele ihrer geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt. 25 Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott unseren Vätern verordnet hat, indem er zu Abraham sprach: Und in deinem Samen werden gesegnet werden alle Generationen der Erde. [1. Mose 22,18]. 26 Euch zuerst hat Gott, als er seinen Knecht erweckte, ihn gesandt, euch zu segnen^{91a}, indem er einen jeden von euren Bosheiten abwendet.

Apostelgeschichte 4 Während sie aber zu dem Volke redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadducäer auf sie zu, 2 welche es verdroß, dass sie das Volk lehrten und Jesus die Auferstehung aus den Toten verkündigten. 3 Und sie legten die Hände an sie und setzten sie in Gewahrsam bis an den Morgen, denn es war schon Abend. 4 Viele aber von denen, welche das Wort gehört hatten, wurden gläubig und es wurde die Zahl der Männer war bei fünftausend und erhöhte sich ständig. 5 Es geschah aber des folgenden Tages, dass ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten sich in Jerusalem versammelten, 6 und Annas, der Hohepriester und Kaiphas und Johannes und Alexander und so viele wie aus der hohepriesterlichen Generation waren. 7 Und nachdem sie sie in die Mitte gestellt hatten, fragten sie: In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr dies getan? 8 Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geiste, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste! 9 Wenn wir heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört^b und gefragt werden, wodurch dieser geheilt worden ist, 10 so sei euch allen und dem ganzen Volke Israel kund, dass in dem Namen Jesu Christi, des Nazaräer, welchen ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten, dass infolge von diesem dieser gesund vor euch steht. 11 Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum Haupt der Ecke geworden ist. 12 Und es ist in keinem anderen die Rettung und die Bewahrung der Errettung²²⁹ denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen. 13 Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes wenn dieser Johannes derselbe wäre, der zu dem Verhör Jesu durch den Hohenpriester zugelassen worden wäre, könnte die nachfolgende Bemerkung nicht stimmen. Siehe Joh.18,15 sahen und inne wurden, dass es ungelehrte und ungebildete Leute seien, verwunderten sie sich und sie erkannten^b sie, dass sie mit Jesu gewesen waren. 14 Und da sie den Menschen, der geheilt¹⁹ worden war, bei ihnen stehen sahen, hatten sie nichts dagegen zu sagen. 15 Nachdem sie ihnen aber befohlen hatten, aus dem Synedrium zu gehen, überlegten sie miteinander und sagten: 16 Was sollen wir diesen Menschen tun? Denn dass wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen und wir können es nicht leugnen. 17 Aber auf dass es nicht weiter unter dem Volke ausgebreitet werde, laßt uns sie ernstlich bedrohen, dass sie nicht mehr auf Grund dieses Namens, zu einem Menschen reden. 18 Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie, sich durchaus nicht in dem Namen Jesu zu äußern noch zu lehren. 19 Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören, als auf Gott, urteilt ihr,

Kommentar [B94]: 5.Mo 18:15

: einen Kunder jeweils gleich mir wird ER dein Gott dir aus deinem Innern, aus deinen Brüdern erstehen lassen, auf ihn sollt ihr hören.

5.Mo 18:18: jeweils einen Kunder will ich ihnen aus dem Innenkreis ihrer Brüder erstehen lassen gleich dir, ich will meine Reden in seinen Mund geben, daß er zu ihnen rede alles, was ich ihm gebiete.

5.Mo 18:19: Es wird geschehn, der Mann, der auf meine Reden nicht hört, die er mit meinem Namen reden wird, ich selber wills von ihm abfordern..

Kommentar [B95]: segnen sollen einander mit deinem Samen alle Stämme der Erde, dem zu Folge daß du auf meine Stimme gehört hast.

^a anakrino: Der Vorgang der Prüfung, der sich der Angeklagte zu stellen hat.

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

20 denn es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden. 21 Sie aber bedrohten sie noch mehr und entließen sie, indem sie nicht fanden, auf welche Weise sie sie strafen sollten, um des Volkes willen, denn alle verherrlichten Gott über das, was geschehen war. 22 Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt, an welchem dieses Zeichen der Heilung geschehen war. 23 Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihrigen und verkündeten alles, was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten. 24 Sie aber, als sie es hörten, erhoben gleichföhlend ihre Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du bist, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist, 25 der du durch den Heiligen Geist durch den Mund deines Knechtes David, unseres Vaters, gesagt hast: Was sind im Wahn die Völker und ersinnen Leeres die Völker? 26 Die Könige der Erde standen da, die Herrscher und Fürsten halten zusammen gegen den Ewigen und seinen Gesalbten. [Ps 2,1.2]. 27 Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit wider deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als Pontius Pilatus mit den Heiden und den Völkern Israels, 28 alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluß zuvorbestimmt hat, dass es geschehen sollte. 29 Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort zu reden mit aller Freimütigkeit, 30 indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung und dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. 31 Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte und sie wurden alle mit Heiligem Geiste erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit. 32 Die Menge derer aber, die vertrauend²³⁰ geworden, war ein Herz und eine Seele und auch nicht einer sagte, dass etwas von seiner Habe sein eigen wäre, sondern es war ihnen alles gemein. 33 Und mit großer Kraft legten die Apostel das Zeugnis^{45a} von der Auferstehung des Herrn Jesus ab und große Gnade war auf ihnen allen. 34 Denn es war auch keiner dürftig unter ihnen, denn so viele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkaufens 35 und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel, es wurde aber einem jeden ausgeteilt, so wie einer Bedürfnis hatte. 36 Joseph aber, der von den Aposteln Barnabas [Sohn des Prophezeiens] benannt wurde was verdolmetscht heißt: Sohn des Trostes, ein Levit, ein Cyprier von Geburt, 37 der einen Acker²³¹ besaß, verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es nieder zu den Füßen der Apostel.

Kommentar [B96]: Ps 2:1:
Wozu tosen die Weltstämme,
murren Nationen - ins Leere!

Ps 2:2: Erdenkönige treten vor,
mitsammen murren Erlauchte
wider IHN, wider seinen Gesalbten:

Apostelgeschichte 5 Ein gewisser Mann aber, mit Namen Ananias, [Begnaden Jah's] mit Saphira, [Pamphire; zerbröckelnder Mund] seiner Frau, verkaufte ein Gut²³¹ 2 und schaffte von dem Kaufpreis beiseite, wovon auch seine Frau wußte und er brachte einen gewissen Teil und legte ihn nieder zu den Füßen der Apostel. 3 Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast? 4 Blieb es nicht dein, wenn es so blieb und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Gewalt?⁴⁸ Was ist es, dass du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen hast? Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott. 5 Als aber Ananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die es hörten. 6 Die Jünglinge aber standen auf, rafften ihn zusammen und trugen ihn hinaus und begruben ihn. 7 Es geschah aber nach Verlauf von etwa drei Stunden, dass seine Frau hereinkam, ohne zu wissen, was geschehen war. 8 Petrus aber antwortete ihr: Sage mir, ob ihr für so viel das Feld hingegeben habt? Sie aber sprach: Ja, für so viel. 9 Petrus entgegnete ihr: Was ist es, dass ihr übereingekommen seid, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die

Füße derer, welche deinen Mann begraben haben, sind an der Tür und sie werden dich hinaustragen. 10 Sie fiel aber sogleich zu seinen Füßen nieder und verschied. Und als die Jünglinge hereinkamen, fanden sie sie tot und sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Manne. 11 Und es kam große Furcht über die ganze Herausgerufene und über alle, welche dies hörten. 12 Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke und sie waren alle einmütig in der Halle Salomons. 13 Von den übrigen aber wagte keiner, sich ihnen anzuschließen, sondern das Volk erhob sie. 14 Aber um so mehr Gläubige wurden dem Herrn hinzugetan, eine Fülle von Männern sowohl als Frauen, 15 so dass sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen und auf Betten und Lager legten, auf dass, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte. 16 Es kam aber auch die Menge der umliegenden Städte nach Jerusalem zusammen und sie brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, welche *alle* geheilt¹⁹ wurden. 17 Der Hohepriester aber stand auf und alle, die mit ihm waren, das ist die Sekte der Sadducäer und wurden von Eifersucht erfüllt, 18 und sie legten die Hände an die Apostel und setzten sie in öffentlichen Gewahrsam. 19 Ein Engel des Herrn aber öffnete während der Nacht die Türen des Gefängnisses und führte sie hinaus und sprach: 20 Gehet hin und redet in dem Tempel zu dem Volke alle Worte^a dieses Lebens! 21 Als sie es aber gehört hatten, gingen sie frühmorgens in den Tempel und lehrten. Der Hohepriester aber kam und die mit ihm waren und sie beriefen das Synedrium und die ganze Ältestenschaft der Söhne Israels zusammen und sandten nach dem Gefängnis, dass sie herbeigeführt würden. 22 Als aber die untergeordneten Bediensteten [hyperetes] hinkamen, fanden sie sie nicht in dem Gefängnis und sie kehrten zurück, 23 und sagten: Wir fanden das Gefängnis mit aller Sorgfalt verschlossen und die Wachen an den Türen stehen, als wir aber aufgemacht hatten, fanden wir niemanden darin. 24 Als aber sowohl der Hauptmann des Tempels als auch die Hohenpriester diese Worte hörten, wußten sie nicht aus noch ein, was dies doch werden möchte. 25 Es kam aber einer und berichtete ihnen: Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis gesetzt habt, sind im Tempel, stehen und lehren das Volk. 26 Da ging der Hauptmann mit den untergeordneten Bediensteten [hyperetes] hin und führte sie herbei, nicht mit Gewalt, denn sie fürchteten das Volk, sie möchten gesteint werden. 27 Sie führten sie aber herbei und stellten sie vor das Synedrium und der Hohepriester befragte sie 28 und sprach: Wir haben euch angewiesen, auf Grund dieses Namens nicht zu lehren und siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen. 29 Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen: Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen. 30 Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ermordet habt, indem ihr ihn an ein Holz hängtet. 31 Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Leiter und Retter²³² erhöht, um Israel Raum zum Denken²³³ 32 Und wir sind Zeugen von diesen Worten^A und der Heilige Geist, welchen Gott denen gegeben hat, die anfangen ihm zu gehorchen. 33 Sie aber wurden, als sie es hörten, durchbohrt und beschlossen, sie umzubringen. 34 Es stand aber einer in dem Synedrium auf, ein Pharisäer, mit Namen Gamaliel, [Mein Wohltäter ist EL] ein Gesetzgelehrter, angesehen bei

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

dem ganzen Volke und befahl, die Leute eine kurze Zeit hinauszutun. 35 Und er sprach zu ihnen: Männer von Israel, sehet euch vor betreffs dieser Menschen, was ihr tun wollt. 36 Denn vor diesen Tagen stand Theudas [Sausendes Loderndes] auf und sagte, dass er selbst etwas sei, welchem eine Anzahl von etwa vierhundert Männern anhing, der ist getötet worden und alle, so viele ihm Gehör gaben, sind zerstreut und zunichte geworden. 37 Nach diesem stand Judas der Galiläer auf, in den Tagen der Einschreibung und machte Volk abfällig sich nach, auch der kam um und alle, so viele ihm Gehör gaben, wurden zerstreut. 38 Und jetzt sage ich euch: Stehet ab von diesen Menschen und lasset sie, denn wenn dieser Rat oder dieses Werk aus Menschen ist, so wird es zu Grunde gehen, 39 wenn es aber aus Gott ist, so werdet ihr sie nicht zu Grunde richten können, damit ihr nicht gar als solche erfunden werdet, die gegen Gott kämpfen und sie gaben ihm Gehör, 40 und als sie die Apostel herbeigerufen hatten, schlugen sie sie und geboten ihnen, nicht in dem Namen Jesu zu reden und entließen sie. 41 Sie nun gingen aus dem Synedrium hinweg, sich freuend, dass sie gewürdigt worden waren für den Namen Schmach zu leiden, 42 und jeden Tag, in dem Tempel und von Haus zu Haus, hörten sie nicht auf, Jesus als den Messias zu verkündigen.

Apostelgeschichte 6 In diesen Tagen aber, als die Jünger sich vermehrten, entstand ein Murren der griechischen Juden gegen die Hebräer, weil ihre Witwen bei der täglichen Bedienung übersehen wurden. 2 Die Zwölf aber beriefen die Menge der Jünger und sprachen: Es ist nicht gut, dass wir das Wort Gottes verlassen und die Tische bedienen. 3 So sehet euch nun um, Brüder, nach sieben Männern aus euch, von gutem Zeugnis^{45a} voll Geistes der Weisheit, die wir über dieses Geschäft bestellen wollen, 4 wir aber werden das Gebet und den Dienst am Wortes sehr sorgfältig ausüben²³⁴. 5 Und die Rede gefiel der ganzen Menge und sie erwählten Stephanus, [Gekrönter], einen Mann voll Vertrauens und Heiligen Geistes und Philippus [Pferdefreund] und Prochorus [vor dem Chor seiender] und Nikanor [Hinauf-Sieger] und Timon [Wertseiende] und Parmenas [dabeibleibender] und Nikolaus, [Volkssieger] einen Proselyten aus Antiochien, [Anstattbeschrimer] 6 welche sie vor die Apostel stellten und als Betende, legten sie ihnen die Hände auf. 7 Und das Wort Gottes wuchs und die Zahl der Jünger in Jerusalem vermehrte sich sehr und eine große Menge der Priester stellten sich demütig unter das Wort^{235a} und vertrauten darauf. 8 Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Wunder und Zeichen unter dem Volke. [33n.] 9 Es standen aber etliche auf von der Synagoge der Libertiner und der Kyrenäer und der Alexandriner und derer von Cilicien [Wälzgebiet] und Asien und diskutierten mit Stephanus. 10 Und sie vermochten nicht der Weisheit und dem Geiste zu widerstehen, in welchem er redete. 11 Da stifteten sie Männer an welche sagten: Wir haben ihn Lästerworte^b reden hören wider Moses und Gott. 12 Und sie erregten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten und sie fielen über ihn her und rissen ihn mit sich fort und führten ihn vor das Synedrium. 13 Und sie stellten falsche Zeugen

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

auf, welche sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte zu reden wider die heilige Stätte und das Gesetz^{25a} 14 denn wir haben ihn sagen hören: Dieser Jesus, der Nazaräer, wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche verändern, die uns Moses überliefert hat. 15 Und alle, die in dem Synedrium saßen, schauten unverwandt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

Apostelgeschichte 7 Der Hohepriester aber sprach: Hat es sich so zugetragen? 2 Er aber sprach: Brüder und Väter, höret! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte, 3 und sprach zu ihm: Geh aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft und geh das Land, das ich dir zeigen werde. [1] Mose 12,1 1890 v.] 4 Da ging er aus dem Lande der Chaldäer und wohnte in Haran und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land, in welchem ihr jetzt wohnt. 5 Und er gab ihm kein Erbe darin, auch nicht einen Fußbreit und er verhielt, es ihm zum Besitztum zu geben und seinem Samen nach ihm, als er kein Kind hatte. 6 Der Ewige sprach: Dein Same wird Fremdling sein in einem Land, das nicht das ihre und sie werden jenen Sklaven sein und man wir sie bedrücken vierhundert Jahre lang. (1860v. – 1460v.) 7 dem Volk, dem sie dienen werden, will ich richten, sprach Gott, und danach sollen sie ausziehen mit großem Besitz. [1] Mose 15,13.14]. 8 Und er gab ihm den Bund der Beschneidung und also zeugte er den Isaak und beschnitt ihn am achten Tage und Isaak den Jakob und Jakob die zwölf Patriarchen. [1866 v.] 9 Und die Patriarchen, neidisch auf Joseph, verkauften ihn nach Ägypten, aber Gott war mit ihm [1697 v.] 10 und rettete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gnade und Weisheit vor Pharaon, [Ungebändigter, Zügelloser] dem König von Ägypten und er setzte ihn zum Verwalter über Ägypten und sein ganzes Haus. 11 Es kam aber eine Hungersnot über das ganze Ägypten und Kanaan und eine große Drängnis und unsere Väter fanden keine Speise. [1677 v.] 12 Als aber Jakob hörte, dass in Ägypten Getreide sei, sandte er unsere Väter zum ersten Male aus. 13 Und beim zweiten Male wurde Joseph von seinen Brüdern wieder erkannt und dem Pharaon wurde die Generation Josephs offenbar. 14 Joseph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und die ganze Verwandtschaft, an fünfundsiebzig Seelen. 15 Jakob aber zog hinab nach Ägypten und starb, er und unsere Väter 16 und sie wurden nach Sichem [Schulter] hinübergebracht und in die Grabstätte gelegt, welche Abraham für eine Summe Silber von den Söhnen Hemors, [Esel] in Sichem kaufte. 17 Als aber die Zeit^a der Verheißung nahte, welche Gott dem Abraham zugesagt hatte, wuchs das Volk und vermehrte sich in Ägypten, 18 bis ein anderer König über Ägypten aufstand, der Joseph nicht kannte. 19 Dieser handelte mit List gegen unsere Generation und mißhandelte die Väter, so dass sie ihre Säuglinge aussetzen mußten, damit sie nicht am Leben blieben. 20 In dieser Zeit wurde Moses geboren und er war fein und vornehm für Gott und er wurde drei Monate aufgezogen in dem Hause des Vaters. [1540 v.] 21 Als er aber ausgesetzt worden war, nahm ihn die Tochter Pharaos zu sich und zog ihn auf, sich zum Sohne. 22 Und Moses wurde unterwiesen⁷⁹¹ in aller Weisheit der Ägypter, er war aber mächtig in seinen Worten und Werken. 23 Als er aber ein Alter von vierzig Jahren erreicht hatte, kam es in seinem Herzen auf, nach seinen Brüdern, den Söhnen Israels, zu sehen. 24 Und als er einen Unrecht leiden

Kommentar [B97]: ER sprach zu Abram: Geh vor dich hin aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft, aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dich sehn lassen werde.

Kommentar [B98]: 1.Mo 15:13 : Er sprach zu Abram: Erkennen sollst du, erkennen, - daß Gastsasse dein Same sein wird in einem Land, nicht dem ihren, dienstbar machen wird man sie und sie drücken, ins vierhundertste Jahr.

1.Mo 15:14: Aber: auch der Stamm, dem sie dienstbar sind - ich urteile ihn ab, danach werden sie ausfahren mit großer Habe.

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

sah, verteidigte er ihn und rächte den Unterdrückten, indem er den Ägypter erschlug. 25 Er meinte aber, seine Brüder würden verstehen, dass Gott durch seine Hand ihnen Rettung gebe, sie aber verstanden es nicht. 26 Und am folgenden Tage zeigte er sich ihnen, als sie sich stritten und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr seid Brüder, warum tut ihr einander unrecht? 27 Der aber dem Nächsten unrecht tat, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt? 28 Willst du mich etwa umbringen, wie du gestern den Ägypter umgebracht hast? 29 Moses aber entfloß bei diesem Worte und wurde Fremdling im Lande Midian, [Rechtsstreitigkeit] wo er zwei Söhne zeugte. 30 Und als vierzig Jahre verflossen, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai [Mein Dornbusch, Dornbuschiger] ein Engel in einer Feuerflamme eines Dornbusches. [1500 v.] 31 Als aber Moses es sah, verwunderte er sich über das Gesicht, während er aber hinzutrat, es zu betrachten, geschah eine Stimme des Herrn: 32 Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs. [2. Mose 3,6] Moses aber erzitterte und wagte nicht, es zu betrachten. 33 Der Herr aber sprach zu ihm: Ziehe deine Sandalen aus, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliger Grund. 34 Gesehen habe ich das Elend meines Volkes, das in Ägypten ist und sein Schreien wegen ihrer Unterdrückung habe ich gehört, denn ich weiß sein Leiden. So bin ich herabgestiegen, um es zu erretten aus der Hand Ägyptens. Und nun geh, ich will dich zu Pharao senden. [2. Mose 3,5.7.8.10]. 35 Diesen Moses, den sie verleugneten, indem sie sagten: Wer hat dich zum Obersten und Rechtsprechenden gesetzt? [2. Mose 2,14] diesen hat Gott zum Obersten und Rechtsprechenden gesandt mit der Hand des Engels, der ihm in dem Dornbusch erschien. 36 Dieser führte sie heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Lande Ägypten und im Roten Meere und in der Wüste, vierzig Jahre. [1460 -1420 v.] 37 Dieser ist der Moses, der zu den Söhnen Israels sprach: Einen Propheten aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, wie ich es bin, wird der Ewige, dein Gott dir erstehen lassen, auf ihn sollt ihr hören. [5. Mose 18,15.18] 38 Dieser ist es, der in der Schar des aus Ägypten herausgerufenen²³⁶ Volkes in der Wüste mit dem Engel, welcher auf dem Berge Sinai zu ihm redete und mit unseren Vätern gewesen ist, der lebendige Aussprüche empfing, um sie uns zu geben, 39 welchem unsere Väter nicht gehorsam^a sein wollten, sondern stießen ihn von sich und wandten sich in ihren Herzen nach Ägypten zurück, 40 indem sie zu Aaron sagten: Mache uns Götter, die vor uns herziehen sollen, denn dieser Moses, der uns aus dem Lande Ägypten geführt hat, wir wissen nicht, was ihm geschehen ist. [2. Mose 32,1]. 41 Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und brachten dem Götzenbilde ein Schlachtopfer und ergötzen sich an den Werken ihrer Hände. 42 Gott aber wandte sich ab und gab sie dahin, dem Heere des Himmels zu dienen, wie geschrieben steht im Buche der Propheten: Habt ihr etwa mir vierzig Jahre in der Wüste Mehlopfer und Schlachtopfer dargebracht, Haus Israel? 43 ihr trugt die Hütte eures Königs Moloch [Regierer] und die Bilder eures Götzen KiJun [Hilfsbereiter; hebr. Romphan, Hohes Angesicht] und die Sternbilder eurer Götter, welche ihr gemacht hattet und ich werde euch verschleppen über Damaskus [Sackgleiches; Blutsack] hinaus. [Amos 5,25-27]. 44 Unsere Väter hatten die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie der, welcher zu Moses redete, befahl, sie nach dem Muster zu machen, das er gesehen hatte, 45 welche auch unsere Väter überkamen und mit Josua²³⁷

Kommentar [B99]: 2.Mo 3:5:

Er aber sprach: Nahe nicht herzu, streife deine Schuhe von deinen Füßen, denn der Ort, darauf du stehst, Boden der Heiligung ist.

2.Mo 3:6: Und sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Jizchaks, der Gott Jakobs. Mosche barg sein Antlitz, denn er fürchtete sich, zu Gott hin zu blicken.

2.Mo 3:7: ER aber sprach: Gesehen habe ich, gesehn die Bedrückung meines Volkes, das in Ägypten ist, ihren Schrei vor seinen Treibern habe ich gehört, ja, erkannt habe ich seine Leiden.

2.Mo 3:8: Nieder zog ich, es aus der Hand Ägyptens zu retten, es aus jenem Land hinaufzubringen nach einem Land, gut und weit, nach einem Land, Milch und Honig träufend, nach dem Ort des Kanaaniters und des Chetiters, des Amoriters und des Prisiters, des Chiwiters und des Jebussiters.

2.Mo 3:10: nun geh, ich schicke dich zu Pharao, führe mein Volk, die Söhne Jissraels, aus Ägypten!

Kommentar [B100]: Am 5:25:

Habt ihr mir Schlachtungen, Spende gereicht in der Wüste vierzig Jahre, Haus Jissrael?

Am 5:26: oder habt ihr da als euren König den Sakkut getragen oder den Kewan, eure Schattenwesen, euer Gottgestirn, das ihr euch seither gemacht habt?...

Am 5:27: Verschleppen lasse ich euch nun noch über Damaskus hinaus, hat ER gesprochen, sein Name: Gott der Umscharte.

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

einführten bei der Besitzergreifung des Landes der Heiden, welche Gott austrieb von dem Angesicht unserer Väter hinweg, bis zu den Tagen Davids, 46 welcher Gnade fand vor Gott und eine Wohnstätte zu finden begehrte für den Gott Jakobs. 47 Salomon aber baute ihm ein Haus. [981v.] 48 Aber der Höchste wohnt nicht in Wohnungen, die mit Händen gemacht sind, wie er Prophet spricht: 49 Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße. Wo wäre ein Haus das ihr mir bauen könnt, spricht der Herr, oder die Stätte wo ich weilen könnte? 50 Das alles hat ja meine Hand gemacht? [[Jes 66.1.2](#)] 51 Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! ihr widerstreitet allezeit dem Heiligen Geiste, wie eure Väter, so auch ihr. 52 Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, die betreffs des Kommens des Gerechten zuvor verkündigten, dessen Verräter und Mörder ihr jetzt geworden seid, 53 die ihr das Gesetz^{25a} durch Anordnung von Engeln hin empfangen und nicht beobachtet habt. 54 Als sie aber dies hörten, wurden ihre Herzen durchbohrt und sie knirschten mit den Zähnen gegen ihn. 55 Als er aber, voll Heiligen Geistes, unverwandt gen Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen, 56 und er sprach: Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen! 57 Sie schriean aber mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten einmütig auf ihn los. 58 Und als sie ihn aus der Stadt hinausgestoßen hatten, steinigten sie ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines Jünglings, den Saulus. [Erfragter, Erbetener] 59 Und sie steinigten den Stephanus, welcher rief und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! 60 Und kniend rief er mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese **Zielverfehlung**^{5a} nicht zu! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er.

Kommentar [B101]: [Jes 66:1](#): So hat ER gesprochen: Der Himmel ist mein Stuhl, die Erde der Schemel meiner Füße, - was ist's für ein Haus, das ihr mir bauen wollt, was für ein Ort wäre mir Ruhestatt?!

[Jes 66:2](#): Hat all dies meine Hand doch gemacht, da ist all dies geworden, ist SEIN Erlauten, doch auf den blicke ich: auf den Gebeugten, Geisteserschlagenen, meiner Rede Entgegenbebenden.

Apostelgeschichte 8 Saulus aber willigte in seine Tötung mit ein. Es entstand aber an jenem Tage eine große Verfolgung wider die Herausgerufenen, die in Jerusalem war und alle wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria [Hütende] zerstreut, ausgenommen^a die Apostel. [33 n.] 2 Aber Männer, die ein Gott gezieltes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben führten²³⁸ bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an. 3 Saulus aber raste wie losgelöst gegen die Herausgerufene indem er jeweils in die Häuser ging und schleppte Männer als auch Frauen fort und überlieferte sie ins Gefängnis. 4 Die wie die Saat Zerstreuten nun gingen umher und evangelisierten. 5 Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samarias und predigte ihnen den Messias. 6 Und die Volksmenge achtete einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat. 7 Denn von vielen, welche unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit lauter Stimme schreiend und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt¹⁹. 8 Und es war eine große Freude in jener Stadt. 9 Ein gewisser Mann aber, mit Namen Simon, befand sich vorher in der Stadt, der Zauberei trieb und die Nation von Samaria außer sich brachte, indem er von sich selbst sagte, dass er etwas Großes, 10 welchem alle, vom Kleinen bis zum Großen, anhängen, indem sie sagten: Dieser ist die Kraft Gottes, die man die große nennt. 11 Sie hingen ihm aber an, weil er sie lange Zeit^b mit den Magierkräften außer sich gebracht hatte. 12 Als sie aber dem Heilerlaß von dem Reiche Gottes und dem Namen Jesu Christi vertrauten²³⁹, wurden sie

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

getauft, sowohl Männer als Frauen. 13 Aber auch Simon selbst vertraute und als er getauft war, hielt er sich zu Philippus und als er die Zeichen und großen Wunder sah, welche geschahen, geriet er außer sich. glaubte. 14 Als aber die Apostel, welche in Jerusalem waren, gehört hatten, dass Samaria [Hütende] das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen, 15 welche, als sie hinab gekommen waren, für die beteten, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten, 16 denn er war noch nicht auf einen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesu. 17 Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfingen den Heiligen Geist. 18 Als aber Simon sah, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist gegeben wurde, bot er ihnen Geld an 19 und sagte: Gebet auch mir diese Gewalt^a, auf dass, wem ich die Hände auflege, er den Heiligen Geist empfangen. 20 Petrus sprach: Dein Geld fahre samt dir ins Verderben^{43a}, weil du gemeint hast, dass die Gabe^a Gottes durch Geld zu erlangen sei! 21 Du hast weder Teil noch Los an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. 22 **Denke um**²⁴⁰ über diese deine Bosheit und bitte den Herrn, ob dir etwa der Anschlag deines Herzens erlassen werde, 23 denn ich sehe, dass du in Galle der Bitterkeit und in Banden der Ungerechtigkeit bist. 24 Simon aber antwortete und sprach: Bittet ihr für mich den Herrn, damit nichts über mich komme von dem, was ihr gesagt habt. 25 Nachdem sie nun das Wort des Herrn bezeugt und geredet hatten, kehrten sie nach Jerusalem zurück und verkündigten den Heilserlaß vielen Dörfern der Samariter. 26 Ein Engel des Herrn aber redete zu Philippus (Pferdefreund) und sprach: Stehe auf und geh gegen Süden auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza [Starke] hinabführt, der ist öde. 27 Und er stand auf und ging hin. Und siehe ein Äthiopier, ein Kämmerer, war gekommen, um zu Jerusalem anzubeten, 28 und er war auf der Rückkehr und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesajas. 29 Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an. Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesajas lesen und sprach: Verstehst^b du auch, was du liest? 31 Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, dass er aufsteige und sich zu ihm setze. 32 Die Stelle der Schrift aber, welche er las, war diese: Bedrängt war er gebeugt und öffnet nicht den Mund, wie Lamm, zur Schlachtung geführt und wie das Schaf, verstummt vor seinem Scherer und öffnet nicht den Mund. 33 Weg von jedem Schutz und aus Gericht wurde er geholt und sein Leben, wer kann es erzählen, wie abgeschnitten es war aus des Lebens Land. [Jes. 53,7. 8]. 34 **Der Kämmerer aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dieses? von sich selbst oder von einem anderen?** 35 Philippus aber verkündigte er ihm den Heilserlaß von Jesu. 36 Als sie aber auf dem Wege fortzogen, kamen sie an ein gewisses Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, da ist Wasser, was hindert mich, getauft zu werden?²⁴¹ 37 Wenn du von ganzem Herzen glaubst, ist es dir erlaubt. Und er sprach:²⁴² Ich glaube dass Jesus der Messias, der Sohn Gottes ist. 38 Und er hieß den Wagen halten. Und sie stiegen beide in das Wasser hinab und er taufte ihn. 39 Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden. 40 Philippus aber wurde zu Asdod

^a dorea: Eine Gabe, die freiwillig, unverdient und unverlangt gegeben wird und durch die Wohltätigkeit eines Souveräns gekennzeichnet ist.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

Kommentar [B102]: Jes 53:7:

Getrieben wurde er, und er, er beugte sich hin, öffnete nicht den Mund, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank gebracht wird, wie ein Mutterschaf, das vor seinen Scherern verstummt, öffnete nicht den Mund..

Jes 53:8: Aus der Abgehegtheit, aus dem Gerichtsban ist er genommen worden, - aber in seinem Geschlecht, wer mochte klagen, daß er abgeschnitten war aus dem Land der Lebendigen, ihm der Schade geworden war aus der Abtrünnigkeit meines Volks!

gefunden und verkündigte er den Heilerlaß allen Städten, bis er nach Cäsarea [Kaiserliche] kam.

Apostelgeschichte 9 Saulus [Erfragter, Erbetener] aber war erfüllt mit Droh- und Mordgedanken wider die Jünger des Herrn, ging zu dem Hohenpriester 2 und erbat sich von ihm einen Brief nach Damaskus [Sackgleiches; Blutsack] an die Synagogen, damit, wenn er etliche, die des Weges²⁴³ wären, fände, sowohl Männer als Frauen, er sie gebunden nach Jerusalem führe. 3 Als er aber hinzog, geschah es, dass er Damaskus nahte. Und plötzlich umblitzte ihn ein Licht aus dem Himmel, 4 und auf die Erde fallend, hörte er eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? 5 Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. 6 Stehe aber auf und gehe in die Stadt und es wird dir gesagt werden, was du tun sollst. 7 Die Männer aber, die mit ihm des Weges zogen, standen sprachlos, da sie wohl die Stimme hörten, aber niemand sahen. 8 Saulus aber wurde aufgerichtet von der Erde. Als aber seine Augen aufgetan waren, sah er nichts mehr. Und sie leiteten ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus. 9 Und er war drei Tage nicht sehend und aß nicht und trank nicht. 10 Es war aber ein gewisser Jünger in Damaskus, mit Namen Ananias [Begnaden Jah's] und der Herr sprach zu ihm in einem Gesicht: Ananias! Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr! 11 Der Herr aber sprach zu ihm: Stehe auf und geh in die Straße, welche die gerade genannt wird und frage im Hause des Judas nach einem, mit Namen Saulus, von Tarsus, [Dörereinrichtung] denn siehe! Er betet. 12 Er sah einen Mann, mit Namen Ananias, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde. 13 Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen von diesem Manne gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat. 14 Und hier hat er Gewalt⁴⁸ von den Hohenpriestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen. 15 Der Herr aber sprach zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen Namen zu tragen sowohl vor Heiden als Könige und Söhne Israels. 16 Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muß. 17 Ananias aber ging hin und kam in das Haus und ihm die Hände auflegend, sprach er: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf dem Wege, denn du kamst, damit du wieder sehend und mit Heiligem Geiste erfüllt werdest. 18 Und sofort fiel es wie Schuppen von seinen Augen und er wurde sehend und stand auf und wurde getauft. 19 Und indem er Speise genommen hatte, wurde er gestärkt. Er war aber etliche Tage bei den Jüngern, die in Damaskus waren. 20 Und sogleich predigte er in den Synagogen Jesus, dass dieser der Sohn Gottes ist. 21 Alle aber, die es hörten, gerieten außer sich und sagten: Ist dieser nicht der, welcher in Jerusalem die zerstörte, welche diesen Namen anrufen und dazu hier hergekommen war, auf dass er sie gebunden zu den Hohenpriestern führe? 22 Saulus aber erstarkte um so mehr und brachte die Juden, die in Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, dass dieser der Messias ist. 23 Als aber viele Tage verflossen waren, ratschlagten die Juden miteinander, ihn umzubringen. 24 Es wurde aber dem Saulus ihr Anschlag bekannt^a. Und sie bewachten auch die Tore sowohl bei Tage als bei Nacht, damit sie ihn umbrächten. 25 Die Jünger aber nahmen ihn bei der Nacht und ließen ihn durch die Mauer hinab, indem sie

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

ihn in einem Korb hinunterließen. 26 Als er aber nach Jerusalem gekommen war, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen und alle fürchteten sich vor ihm, da sie nicht glaubten, dass er ein Jünger sei. [37 n.] 27 Barnabas aber nahm ihn und brachte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Wege den Herrn gesehen habe und dass derselbe zu ihm geredet und wie er in Damaskus freimütig im Namen Jesu gesprochen habe. 28 Und er ging mit ihnen aus und ein in Jerusalem und sprach freimütig im Namen des Herrn. 29 Und er redete und diskutierte mit den Hellenisten, sie aber trachteten, ihn umzubringen. 30 Als die Brüder es aber erfuhren^a, brachten sie ihn nach Cäsarea [Kaiserliche] hinab und sandten ihn hinweg nach Tarsus. 31 So hatten denn die Gemeinden durch ganz Frieden und erbauten sich und wandelten in der Furcht des Herrn und wurden vermehrt durch den Parakletos²⁴⁴. 32 Es geschah aber, dass Petrus, in alle Gebiete kam, auch zu den Heiligen hinab kam, die zu Lydda [Abschweifen] wohnten. 33 Er fand aber dort einen gewissen Menschen, mit Namen Äneas, [Löblicher] der seit acht Jahren zu Bette lag, welcher gelähmt war. 34 Und Petrus sprach zu ihm: Äneas! Jesus der Messias, heilt^b dich, stehe auf und bette dir selbst! Und sofort stand er auf. 35 Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und Saron [umhamischte; Ebene am Mittelmeer] wohnten, welche sich zum Herrn bekehrten. 36 In Joppe [Umschönte] aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabitha, [Stattliche, was verdolmetscht heißt: Dorkas, Gazelle] diese war voll guter Werke und Almosen, die sie übte. 37 Es geschah aber in jenen Tagen, dass sie krank wurde und starb. Und als sie gewaschen war, legten sie sie auf den Obersaal. 39 Da aber Lydda nahe bei Joppe war, sandten die Jünger, als sie gehört hatten, dass Petrus dort sei, zwei Männer zu ihm und baten: Zögere nicht, zu uns zu kommen. 39 Petrus ging mit ihnen und sie führten auf den Obersaal. Und alle Witwen traten weinend zu ihm und zeigten ihm die Leibröcke und Kleider, welche die Dorkas gemacht hatte, während sie bei ihnen war. 40 Petrus aber trieb alle hinaus, kniete nieder und betete. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabitha, stehe auf! Sie aber schlug ihre Augen auf und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf. 41 Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf, er rief aber die Heiligen und die Witwen und stellte sie lebend dar. 42 Es wurde aber durch ganz Joppe kund und viele vertrauten sich dem Herrn an. 43 Es geschah aber, dass er viele Tage in Joppe blieb, bei einem gewissen Simon, einem Gerber.

Apostelgeschichte 10 Ein gewisser Mann aber in Cäsarea, [Kaiserliche] mit Namen Kornelius, [Gehörnter; vom lat. Corneus; Hörnern, abgeleitet] ein Hauptmann von der italischen Schar, 2 ein Mann, der ein Leben der Ehrfurcht vor Gott führte²⁴⁵ 3 □ mit seinem ganzen Hause, der dem Volke viele Almosen gab und zu Gott betete sah in einem Gesicht ungefähr um die neunte Stunde des Tages, wie ein Engel Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius! 4 Er aber sah ihn unverwandt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott. 5 Und jetzt sende Männer nach Joppe und las Simon holen, der Petrus

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^b iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^c agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

benannt ist, 6 dieser beherbergt bei einem gewissen Simon, einem Gerber, der ein Haus am Meere hat. 7 Als aber der Engel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Bediensteten und einen Soldaten der auf die Ordnungen Gottes achtete²⁴⁶, ein Kriegsknecht von denen, die beständig bei ihm waren, 8 Als er ihnen alles erzählt hatte, sandte er sie nach Joppe. 9 Des folgenden Tages aber, während jene reisten und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach des Hauses um zu beten. 10 Er wurde aber hungrig und verlangte zu essen. Während sie es zubereiteten, kam eine Entzückung über ihn. 11 Und er sieht den Himmel geöffnet und ein gewisses Gefäß, gleich einem großen leinenen Tuche, herabkommen, an vier Zipfeln auf die Erde hernieder gelassen 12 in welchem allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde waren und das Geflügel des Himmels. 13 Und eine Stimme geschah zu ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß! 14 Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! denn niemals habe ich etwas Gemeines oder Unreines gegessen. 15 Und wiederum geschah eine Stimme zum zweiten Male zu ihm: Was Gott gereinigt hat, mache du nicht gemein! 16 Dieses aber geschah dreimal und das Gefäß wurde sogleich hinauf genommen in den Himmel. 17 Als aber Petrus nicht ein noch aus wußte, was dieses Übernatürliche bedeuten möchte, das er gesehen hatte, siehe, da standen die Männer, welche von Kornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor dem Tore, 18 und als sie gerufen hatten, fragten sie, ob Simon, der Petrus, dort zur Herberge sei. 19 Während aber Petrus über das Gesicht nachsah, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich. 20 Stehe aber auf, gehe hinab und ziehe mit ihnen, ohne zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe. 21 Petrus aber ging zu den Männern hinab und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr sucht. Was ist die Ursache, weshalb ihr kommet? 22 Sie aber sprachen: Kornelius, ein Hauptmann, ein gerechter Mann der ein Gott geziemendes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben führt²⁴⁶ und der ein gutes Zeugnis^{25a} hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich gewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte^a von dir zu hören. 23 Als er sie nun hereingerufen hatte, beherbergte er sie. Des folgenden Tages aber machte er sich auf und zog mit ihnen fort und etliche der Brüder von Joppe gingen mit ihm, 24 und des folgenden Tages kamen sie nach Cäsarea. [Kaiserliche] Kornelius aber, der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammen-gerufen hatte, erwartete sie. 25 Als es aber geschah, dass Petrus hereinkam, ging Kornelius ihm entgegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm. 26 Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Stehe auf! auch ich selbst bin ein Mensch. 27 Und sich mit ihm unterredend, ging er hinein und findet viele versammelt. 28 Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist, sich jemand, der einem anderen Volke angehört anzuschließen oder zu ihm zu kommen und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen. 29 Darum kam ich auch ohne Widerrede, als ich geholt wurde. Ich frage nun: Aus welchem Grunde habt ihr mich holen lassen? 30 Und Kornelius sprach: Vor vier Tagen betete ich in meinem Hause um die neunte Stunde und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Kleide 31 und spricht: Kornelius! dein Gebet ist erhört und deiner Almosen ist gedacht worden vor

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

Gott. 32 Sende nun nach Joppe und laß Simon holen, der Petrus ist, dieser herbergt in dem Hause Simons, eines Gerbers, am Meere. 33 Sofort nun sandte ich zu dir und du hast wohlgetan, dass du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott gegenwärtig, um alles zu hören, was dir von Gott befohlen ist. 34 Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, dass Gott die Person nicht ansieht, 35 sondern in jeder Nation, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, ist ihm angenehm. 36 Das Wort, welches er den Söhnen Israels gesandt hat, Frieden verkündigend durch Jesus Christum, dieser ist Herr. 37 Ihr kennet die Angelegenheit^b die anfangend von Galiläa, durch ganz Judäa hin ausgebreitet worden ist, nach der Taufe, die Johannes predigte: 38 Jesus, den von Nazareth, [Geweihete] wie Gott ihn mit Heiligem Geiste und mit Kraft gesalbt hat, der umherging, wohltuend und heilend^c alle, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm. 39 Und wir sind Zeugen alles dessen, was er sowohl im Lande der Juden als auch in Jerusalem getan hat, welchen sie auch umgebracht haben, indem sie ihn an ein Holz hängten. 40 Diesen hat Gott am dritten Tage auferweckt und ihn sichtbar werden lassen, 41 nicht dem ganzen Volke, sondern den von Gott zuvor erwählten Zeugen, uns, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er aus den Toten auferstanden war. 42 Und er hat uns befohlen, dem Volke zu predigen und ernstlich zu bezeugen, dass er der von Gott ersehene Richter der Lebendigen und der Toten ist. 43 Diesem geben alle Propheten Zeugnis dass jeder, der ihm vertraut Erlassung der Zielverfehlung^a durch seinen Namen empfängt. 44 Während er redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort^b hörten. 45 Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Heiden die Gabe^c des Heiligen Geistes ausgegossen worden war, 46 denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben. 47 Dann antwortete Petrus: Es kann doch nicht jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? 48 Und er befahl, dass sie getauft würden in dem Namen des Herrn. Dann baten sie ihn zu bleiben.

Apostelgeschichte 11 Die Apostel aber und die Brüder, die in Judäa waren, hörten, dass auch die Heiden das Wort Gottes angenommen hätten, 2 und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam, stritten die aus der Beschneidung mit ihm 3 und sagten: Du bist zu Männern eingekehrt, die unbeschnitten sind und hast mit ihnen gegessen. 4 Petrus aber fing an und setzte es ihnen der Reihe nach auseinander und sprach: 5 Ich war in der Stadt Joppe im Gebet und ich sah in einer Entzückung ein Gesicht, wie ein gewisses Gefäß herabkam, gleich einem großen leinenen Tuche, an vier Zipfeln hernieder gelassen aus dem Himmel und es kam bis zu mir. 6 Und als ich es unverwandt anschaute, bemerkte und sah ich die vierfüßigen Tiere der Erde und die wilden Tiere und die kriechenden und das Geflügel des Himmels. 7 Ich hörte aber auch eine Stimme, die zu mir sagte: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß! 8 Ich sprach aber:

^a jaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^c dorea: Eine Gabe, die freiwillig, unverdient und unverlangt gegeben wird und durch die Wohltätigkeit eines Souveräns gekennzeichnet ist.

keineswegs, Herr! denn niemals ist Gemeines oder Unreines in meinen Mund gekommen. 9 Eine Stimme aber antwortete zum zweiten Male aus dem Himmel: Was Gott gereinigt hat, mache du nicht gemein! 10 Dies aber geschah dreimal und alles wurde wiederum hinaufgezogen in den Himmel. 11 Und siehe, sogleich standen vor dem Hause, in welchem ich war, drei Männer, die von Cäsarea zu mir gesandt waren. 12 Der Geist aber hieß mich mit ihnen gehen, ohne zu zweifeln. Es kamen aber auch diese sechs Brüder mit mir und wir kehrten in das Haus des Mannes ein. 13 Und er erzählte uns, wie er den Engel gesehen habe in seinem Hause stehen und zu ihm sagen: Sende nach Joppe und laß Simon holen, der Petrus heißt, 14 der wird Worte^a zu dir reden, durch welche du errettet werden wirst, du und dein ganzes Haus. 15 Indem ich aber zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie, so wie auch auf uns im Anfang. 16 Ich dachte aber an das Wort^a des Herrn, wie er sagte: Johannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geiste getauft werden. 17 Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe^b gegeben hat wie auch uns, die wir an den Herrn Jesus den Messias geglaubt haben, wer war ich, dass ich vermocht hätte, Gott zu wehren? 18 Als sie aber dies gehört hatten, beruhigten sie sich und verherrlichten Gott und sagten: Dann hat Gott also auch den Heiden das Umdenken²⁴⁷ gegeben zum Leben. 19 Die nun zerstreut waren durch die Drängnis, welche wegen Stephanus entstanden war, zogen hindurch bis nach Phönicien und Cypern und Antiochien [Anstattbeschirmer] und redeten zu niemandem das Wort, als allein zu Juden. [33 n.] 20 Es waren aber unter ihnen Männer von Cypern und Kyrene, welche, als sie nach Antiochien kamen, auch zu den griechisch sprechenden Juden redeten, indem sie den Heilserlaß von dem Herrn Jesus verkündigten. 21 Und des Herrn Hand war mit ihnen und eine große Zahl vertraute und bekehrte sich zu dem Herrn. 22 Es kam aber die Rede von ihnen zu den Ohren der Herausgerufenen, die in Jerusalem war und sie sandten Barnabas aus, dass er hindurch zöge bis nach Antiochien, 23 welcher, als er hingekommen war und die Gnade Gottes sah, sich freute und alle ermahnte²⁴⁸, mit Herzensentschluß bei dem Herrn zu verharren. 24 Er war ein guter^c Mann und voll Heiligen Geistes und Vertrauens und eine zahlreiche Menge wurde dem Herrn hinzugetan. 25 Er zog aber aus nach Tarsus, [Dörereinrichtung] um Saulus [Erfragter, Erbetener] aufzusuchen und als er ihn gefunden hatte, brachte er ihn nach Antiochien.[Anstattbeschirmer] 26 Es geschah ihnen aber, dass sie ein ganzes Jahr in der Herausgerufenen zusammenkamen und eine zahlreiche Menge lehrten und dass die Jünger zuerst in Antiochien Christen genannt wurden. 27 In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem nach Antiochien herab. 28 Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnot an, welche auch unter Klaudius [Verschlossener, Römischer Kaiser, der die Juden aus Rom vertrieb] eintrat. 29 Sie beschlossen aber, je nachdem einer der Jünger begütert war, Hilfsleistung den Brüdern zu

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^b dorea: Eine Gabe, die freiwillig, unverdient und unverlangt gegeben wird und durch die Wohltätigkeit eines Souveräns gekennzeichnet ist.

^c agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

senden, die in Judäa wohnten, 30 was sie auch taten, indem sie es an die Ältesten sandten durch Barnabas [Sohn des Prophezeiens] und Saulus. [Erfragter, Erbetener]

Apostelgeschichte 12 Um jene Zeit^a aber legte Herodes, der König, [41-44 n.] die Hände an etliche von der Herausgerufenen, sie zu mißhandeln, 2 er tötete aber Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwerte. 3 Und als er sah, dass es den Juden gefiel, fuhr er fort, auch Petrus festzunehmen -es waren aber die Tage der ungesäuerten Brote-, 4 und nachdem er ihn ergriffen hatte, setzte er ihn ins Gefängnis und an vier Abteilungen von je vier Kriegsknechten zur Bewachung überlieferte, indem er willens war, ihn nach dem Passah dem Volke vorzuführen. 5 Petrus nun wurde in dem Gefängnis verwahrt, aber von der Herausgerufenen geschah ein anhaltendes Gebet für ihn zu Gott. 6 Als aber Herodes ihn vorführen wollte, schlief Petrus in jener Nacht zwischen zwei Kriegsknechten, gebunden mit zwei Ketten und Wächter vor der Tür verwahrten das Gefängnis. 7 Und siehe, ein Engel des Herrn stand da und ein Licht leuchtete in dem Kerker und er schlug Petrus an die Seite, weckte ihn und sagte: Stehe schnell auf! Und die Ketten fielen ihm von den Händen. 8 Und der Engel sprach zu ihm: Gürtle dich und binde deine Sandalen unter. Er tat aber also. Und er spricht zu ihm: Wirf dein Oberkleid um und folge mir. 9 Und er ging hinaus und folgte ihm und wußte nicht, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah, er meinte aber, ein Gesicht zu sehen. 10 Als sie aber durch die erste und zweite Wache gegangen waren, kamen sie an das eiserne Tor, das in die Stadt führte, welches sich ihnen von selbst aufhat und sie traten hinaus und gingen eine Straße entlang und sogleich schied der Engel von ihm. 11 Und als Petrus zu sich selbst kam, sprach er: Nun weiß ich in Wahrheit, dass der Herr seinen Engel gesandt und mich gerettet hat aus der Hand des Herodes und aller Erwartung des Volkes der Juden. 12 Und als er es erkannte, kam er an das Haus der Mirjam, der Mutter des Johannes, mit dem Beinamen Markus, wo viele versammelt waren und beteten. 13 Als er aber an der Tür des Tores klopfte, kam eine Magd, mit Namen Rhode, [Rodon, Rose], herbei, um zu horchen. 14 Und als sie die Stimme des Petrus erkannte^b, öffnete sie vor Freude das Tor nicht, sie lief aber hinein und verkündete, Petrus stehe vor dem Tore. 15 Sie aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. Sie aber beteuerte, dass es also sei. Sie aber sprachen: Es ist sein Engel. 16 Petrus aber blieb am Klopfen. Als sie aber aufgetan hatten, sahen sie ihn und waren außer sich. 17 Er aber winkte ihnen mit der Hand zu schweigen und erzählte, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis herausgeführt habe und er sprach: Verkündet dies Jakobus und den Brüdern. Und er ging hinaus und zog an einen anderen Ort. 18 Als es aber Tag geworden, war eine nicht geringe Bestürzung unter den Kriegsknechten, was doch aus Petrus geworden sei. 19 Als aber Herodes nach ihm verlangte und ihn nicht fand, zog er die Wächter zur Untersuchung^c und befahl sie abzuführen und er ging von Judäa nach Cäsarea hinab und hielt sich dort auf. 20 Er war aber sehr erbittert gegen die Tyrer und Sidonier. Sie kamen aber einmütig zu ihm und nachdem sie Blastus, den Kämmerer des Königs, überredet hatten, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem königlichen Besitz ernährt wurde. 21 An einem

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^c anakrino: Der Vorgang der Prüfung, der sich der Angeklagte zu stellen hat.

festgesetzten Tage aber hielt Herodes, nachdem er königliche Kleider angelegt und sich auf den Thron gesetzt hatte, eine öffentliche Rede an sie. 22 Das Volk aber rief ihm zu: Eines Gottes Stimme und nicht eines Menschen! 23 Sogleich aber schlug ihn ein Engel des Herrn, darum dass er nicht Gott die Ehre gab und von Würmern gefressen, verschied er. 24 Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich sehr. [47 n.] 25 Barnabas aber und Saulus kehrten, nachdem sie den Dienst erfüllt hatten, von Jerusalem zurück und nahmen auch Johannes Markus mit.

Apostelgeschichte 13 Es waren aber in Antiochien, in der dortigen Herausgerufenen, Propheten und Lehrer: Barnabas [Sohn des Prophezeiens; in Apg.4,36 Josef genannt, Onkel des Johannes Markus, Kol.4,10] und Simeon, [Erhöhung] genannt Niger [Ausrinnender] und Lucius (Erlichterter) von Kyrene und Manaen, [Umtrösteter] der mit Herodes, dem Vierfürsten, auferzogen war und Saulus. 2 Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werke aus, zu welchem ich sie berufen habe. 3 Da fasteten und beteten sie und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten und gaben sie für ihre neue Aufgabe frei. 4 Sie nun, ausgesandt von dem Heiligen Geiste, gingen hinab nach Seleucia [Rüttelhafte] und von dannen segelten sie nach Cypern. [47 n.] 5 Und als sie in Salamine [Bestechungszahlung] waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes Markus dabei. 6 Als sie aber die ganze Insel bis Paphos [Großväterchen; Stadt auf der Insel Cypern] durchzogen hatten, fanden sie einen gewissen Mann, einen Magier, einen falschen Propheten, einen Juden, mit Namen Bar-Jesus, 7 der bei dem Prokonsul Sergius Paulus [Edelreicher Ruhender] war, einem verständigen Manne. Dieser rief Barnabas und Saulus herbei und begehrte das Wort Gottes zu hören. 8 Elymas aber, der Zauberer denn so wird sein Name verdolmetscht, widerstand ihnen und suchte den Prokonsul von dem Vertrauen abwendig zu machen. 9 Saulus aber, der auch Paulus [Ruhender] heißt, erfüllt mit Heiligem Geiste, blickte unverwandt auf ihn hin 10 und sprach: O du, voll Betrug und Tücke, Sohn des Diabolos²⁴⁹ Feind aller Gerechtigkeit! Willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren? 11 Und jetzt siehe, die Hand des Herrn ist auf dir! und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang^a nicht sehen. Und sogleich fiel Dunkel und Finsternis auf ihn und er tappte umher und suchte solche, die ihn an der Hand leiteten. 12 Dann, als der Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn. 13 Als aber Paulus [Ruhender] und seine Begleiter von Paphos (Großväterchen) abgefahren waren, kamen sie nach Perge [Ermland Umkreisende] in Pamphylien. (Allstämmiges) Johannes aber sonderte sich von ihnen ab und kehrte nach Jerusalem zurück. 14 Sie aber zogen von Perge (Ermlandumkreisende) aus hindurch und kamen nach Antiochien [Anstattbeschrimer] in Pisidien [Gefügiges] und sie gingen am Tage des Sabbats in die Synagoge und setzten sich. 15 Aber nach dem Vorlesen des Gesetzes und der Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Brüder, wenn in euch ein Wort der Paraklesis²⁵⁰ an das Volk ist, so redet. 16 Paulus aber stand auf, winkte mit der Hand und sprach: Männer von Israel und die ihr Gott fürchtet, höret: 17 Der Gott dieses Volkes Israel erwählte unsere

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

Väter und erhöhte das Volk in der Fremdlingschaft im Lande Ägypten und mit erhobenem Arm führte er sie von dannen heraus, 18 und eine Zeit^a von etwa vierzig Jahren pflegte er sie in der Wüste. [1460 v.–1420 v.] 19 Und nachdem er sieben Heiden im Lande Kanaan vertilgt hatte, ließ er sie deren Land erben. 20 Und nach diesem, bei 450 Jahren, gab er ihnen Richter bis auf Samuel, den Propheten. ^[1108 v.] 21 Und von da an begehrten sie einen König und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kis', einen Mann aus dem Stamme Benjamin, vierzig Jahre lang. [1065 v.] 22 Und nachdem er ihn weggetan hatte, erweckte er ihnen David zum König, [1018 v.] welchem er auch Zeugnis^{45a} gab und sprach: Ich habe David gefunden, den Sohn Jesses, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird. ^[Ps. 89,20, 1. Sam 13,14] 23 Aus dessen Samen hat Gott nach Verheißung dem Israel als Retter Jesus gebracht, [3 v.] 24 nachdem Johannes, angesichts seines Eintritts, zuvor die Taufe **des Mit- und Umdenken**²⁵¹ dem ganzen Volke Israel verkündigt hatte. 25 Als aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: Wer meint ihr, dass ich sei? Ich bin es nicht, sondern siehe, es kommt einer nach mir, dessen ich nicht würdig bin, ihm die Sandale an den Füßen zu lösen. 26 Brüder, Söhne der Generation Abrahams und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt. 27 Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten, indem sie diesen nicht erkannten, haben auch die Stimmen der Propheten erfüllt, welche jeden Sabbat gelesen werden, indem sie ihn richteten. 28 Und obschon sie keine Ursache des Todes fanden, baten sie den Pilatus, dass er umgebracht würde. 29 Und nachdem sie alles vollendet hatten, was über ihn geschrieben ist, nahmen sie ihn vom Holze herab und legten ihn in eine Gruft. 30 Gott aber hat ihn aus den Toten auferweckt, 31 und er ist mehrere Tage hindurch denen erschienen, die mit ihm hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, welche jetzt seine Zeugen bei dem Volk sind. 32 Und wir verkündigen euch die gute Botschaft von der zu den Vätern geschenehen Verheißung, 33 dass Gott dieselbe uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus erweckte, wie auch in dem zweiten Psalm geschrieben steht: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich **erwerden lassen**²⁵². ^[Ps. 2,7.] 34 Dass er ihn aber aus den Toten auferweckt hat, um nicht mehr zur Verwesung zurückzukehren, hat er also ausgesprochen: Ich will mit euch einen ewigen Bund stiften um der Verheißungen an Davids willen. ^[Jes. 55,3] 35 Deshalb sagt er auch an einer anderen Stelle: Du läßt meinen Seele nicht im Scheol [Totenreich] und der, der dir huldigt, läßt du nicht in der Verderbensgrube. ^[Ps. 16,10.] 36 Denn David freilich, als er zu seiner Zeit dem Willen Gottes seiner Generation durch den Willen Gottes gedient hatte, schlief und wurde zu seinen Vätern beigesetzt und sah die Verwesung. 37 Der aber, den Gott auferweckt hat, sah die Verwesung nicht. 38 So sei es euch nun kund, Brüder, dass durch diesen euch Erlassung der **Zielverfehlung**^{5a} verkündigt wird und von allem wovon ihr auf dem Grundsatz des Gesetzes Moses' nicht gerechtfertigt werden konntet 39 wird in diesem jeder Glaubende gerechtfertigt. 40 Sehet nun zu, dass nicht über euch komme, was in den Propheten gesagt ist: 41 Sehet, ihr Verächter und verwundert euch und verschwindet, denn ich wirke ein Werk in euren Tagen, ein Werk, das ihr nicht glauben werdet, wenn es euch jemand erzählt. ^[Hab. 1,5.] 42 Als sie aber hinausgingen, baten sie, dass auf den

Kommentar [B103]: Ps 89:20:

Damals hast du in einer Schau zu deinen Holden geredet, du hast gesprochen: »Ich habe auf einen Helden Hilfe niedergelassen, ich habe einen Erwählten erhoben aus dem Volk.

1.Sam 13:14: nun aber wird dein Königtum nicht bestehen, schon sucht ER sich einen Mann nach seinem Herzen, den entbietet ER zum Herzog über sein Volk, denn du hast nicht gewahrt, was ER dir geboten hat.

Kommentar [B104]: Berichten

will ichs zum Gesetz, ER hat zu mir gesprochen: »Mein Sohn bist du, selber habe ich heut dich gezeugt.

Kommentar [B105]: Jes 55:3:

Neigt eure Ohren, kommt her zu mir! hört, daß auflebe eure Seele! Schließen will ich euch einen Weltzeit-Bund, die getreuen Hulden Dawids:

Kommentar [B106]: Denn du

überlässest nicht meine Seele dem Gruftreich, du gibst nicht zu, daß dein Holder die Schlufft besche.

Kommentar [B107]: Auf die

Weltstämme seht, blicket hin, erstaunet, staunet euch an! denn in euren Tagen wirkt einer ein Werk, nie glaubtet ihrs, würde es erzählt.

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

folgenden Sabbat diese Worte^a zu ihnen geredet würden. 43 Als aber die Synagoge aus war, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten dem Paulus und Barnabas, welche zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten, in der Gnade Gottes zu verharren. 44 Am nächsten Sabbat aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort Gottes zu hören. 45 Als aber die Juden die Volksmengen sahen, wurden sie von Eifersucht erfüllt und widersprachen dem, was von Paulus geredet wurde, widersprechend und lästernd. 46 Paulus aber und Barnabas gebrauchten Freimütigkeit und sprachen: Zu euch mußte notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden, weil ihr es aber von euch stoßt und euch selbst nicht würdig achtet des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. 47 Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich zum Licht der Heiden gesetzt, auf dass du zum Heil²⁵³ reichst bis zum Letzten des Erdlandes, [Jes 49, 6]. 48 Als aber die aus den Heiden es hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn und es glaubten, so viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. [siehe Römer 8,29.30.] 49 Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend. 50 Die Juden aber erregten die anbetenden vornehmen Frauen und die Ersten der Stadt und erweckten eine Verfolgung wider Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen. 51 Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen wider sie ab und kamen nach Ikonium. [Bebilderte] 52 Die Jünger aber wurden mit Freude und heiligem Geiste erfüllt.

Kommentar [B108]: er sprach: Zu gering ist's dafür, daß du mir Knecht wardst, zu erstellen Jaakobs Stäbe, die Bewahrten Jissraels umkehren zu lassen, - den Weltstämmen gebe ich dich zum Licht, daß meine Freiheit werde bis an den Rand des Erdreichs.

Apostelgeschichte 14 Es geschah aber zu Ikonion, dass sie zusammen in die Synagoge der Juden gingen und also redeten, dass eine große Menge, sowohl von Juden als auch von Griechen, glaubte. 2 Die ungehorsamen Juden aber reizten und erbitterten die Seelen derer aus den Heiden wider die Brüder. 3 Sie verweilten nun lange Zeit^b und sprachen freimütig in dem Herrn, der dem Worte seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände. 4 Die Menge der Stadt aber war entzweit und die einen waren mit den Juden, die anderen mit den Aposteln. 5 Als aber ein ungestümer Angriff geschah, sowohl von denen aus den Heiden als auch von den Juden samt ihren Obersten, um sie zu mißhandeln und zu steinigen, 6 entflohen sie, als sie es merkten in die Städte von Lykaonien, Lystra [Losmachung] und Derbe [Prügelstätte] und die Umgegend, 7 und dort verkündigten sie den Heilerlaß. 8 Und ein gewisser Mann in Lystra saß da, kraftlos an den Füßen, lahm von seiner Mutter Leibe an, der niemals gewandelt hatte. 9 Dieser hörte Paulus zunächst reden und blickte unverwandt auf ihn und sah, dass er Vertrauen hatte, geheilt zu werden. 10 Paulus sprach mit lauter Stimme: Stelle dich gerade hin auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte. 11 Als die Volksmenge aber sah, was Paulus tat, erhob sie ihre Stimme und sagte auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns herabgekommen. 12 Und sie nannten den Barnabas Zeus, [Säus; Siedeheißer, oberste griech. Gottheit, die, weil auch Kriegsgott bei den Germanen und Römern mit dem Mars gleichgesetzt wurde] den Paulus aber Hermes, (Dolmetscher) weil er das Wort führte. 13 Der Priester des Zeus aber,

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

der vor der Stadt seinen Tempel hatte brachte Stiere und Kränze an die Tore und wollte mit der Volksmenge opfern. 14 Als aber die Apostel Barnabas und Paulus es hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen hinaus unter die Volksmenge und riefen 15 und sprachen: Männer, warum tut ihr dieses? Auch wir sind Menschen von gleichen Empfindungen wie ihr und verkündigen euch, dass ihr euch von diesen nichtigen Götzen bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, welcher den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist, 16 der in den vergangenen Generationen alle Heiden in ihren eigenen Wegen gehen ließ, 17 wiewohl er sich doch nicht unbezeugt gelassen hat, indem er Gutes tat und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten^a gab und eure Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte 18 Und als sie dies sagten, stillten sie kaum die Volksmenge, dass sie ihnen nicht opferten. 19 Es kamen aber aus Antiochien [Anstattbeschimmer] und Ikonium [Bebilderte] Juden an und nachdem sie die Volksmenge überredet und Paulus gesteigert hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, indem sie meinten, er sei gestorben. 20 Als aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt hinein und des folgenden Tages zog er mit Barnabas aus nach Derbe [Prügelstätte]. 21 Und als sie jener Stadt den Heilerlaß verkündigt und viele zu Jüngern gemacht hatten, kehrten sie nach Lystra und Ikonium und Antiochien zurück, 22 indem sie die Seelen der Jünger befestigten und sie ermahnten, im Vertrauen zu verharren und dass wir durch viele Drängnisse in das Reich Gottes eingehen müssen. 23 Als sie ihnen aber in jeder Herausgerufenen Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an welchen sie geglaubt hatten. 24 Und nachdem sie Psalmen durchzogen hatten, kamen sie nach Pamphylien, [allstämmiges] 25 und als sie in Perge das Wort geredet hatten, gingen sie hinab nach Attalia, 26 und von dannen segelten sie ab nach Antiochien, von wo sie der Gnade Gottes befohlen worden waren zu dem Werke, das sie erfüllt hatten. 27 Als sie aber angekommen waren und die Herausgerufene zusammengebracht hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen getan und dass er den Heiden eine Tür des Vertrauens aufgetan habe. 28 Sie verweilten aber eine nicht geringe Zeit^b bei den Jüngern.

Apostelgeschichte 15 Und etliche kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Sitte, des Moses', so könnt ihr nicht errettet werden. 2 Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und dem Paulus und Barnabas, ordneten sie an, dass Paulus und Barnabas und etliche andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage. 3 Sie nun, nachdem sie von der Herausgerufenen das Geleit erhalten hatten, durchzogen Phönizien und Samaria [Hütende] und erzählten die Bekehrung derer aus den Heiden und sie machten allen Brüdern große Freude. 4 Als sie aber nach Jerusalem gekommen waren [49 n.] wurden sie von der Herausgerufenen und den Aposteln und Ältesten aufgenommen und sie verkündeten alles, was Gott mit ihnen getan hatte. 5 Etliche aber derer von der Sekte der Pharisäer, welche glaubten, traten auf und sagten: Man muß sie bescheiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses' zu halten. 6 Die Apostel aber und die Ältesten versammelten

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

sich, um diese Angelegenheit zu besehen. [49 n.] 7 Als aber viel Wortwechsel entstanden war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Brüder ihr wisset, dass Gott vor längerer Zeit mich unter euch auserwählt hat, dass die Heiden durch meinen Mund das Wort des Heilerlaß hören und Vertrauen sollten. 8 Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugnis^{45a} indem er ihnen den Heiligen Geist gab, gleichwie auch uns, 9 und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, indem er durch den Vertrauen ihre Herzen reinigte. 10 Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten? 11 Sondern wir Vertrauen durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet zu werden wie auch jene. 12 Die ganze Menge aber schwieg und hörte Barnabas und Paulus zu, welche erzählten, wie viele Zeichen und Wunder Gott unter den Heiden durch sie getan habe. 13 nachdem sie aber ausgeredet hatten, antwortete Jakobus und sprach: Brüder, höret mich! 14 Simon hat erzählt, wie Gott darauf Acht hatte aus den Heiden ein Volk zu nehmen für seinen Namen. 15 Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht: 16 Nach diesem will ich zurückkehren [Jer 12,15] und an jenem Tag werde ich aufrichten die stürzende Hütte Davids und ich vermauere ihre Risse und seine Trümmer erstelle ich und bau sie auf wie in den Tagen der Vorzeit, 17 damit sie in Besitz nehmen den Überrest Edoms²⁵⁴ und aller Völker über denen mein Name genannt ist, spricht der Ewige, der dieses tut, [Amos 9,11.12] 18 was von den Propheten seit jeher bekannt gemacht wurde. [Jes 45,21]. 19 Deshalb urteile ich, dass man diejenigen, welche sich von den Heiden zu Gott bekehren, nicht beunruhe, 20 sondern ihnen schreibe, dass sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von Hurerei und vom Ersticken und vom Blute²⁵⁵. 21 Denn Moses hat von den Anfangs-Generationen her in jeder Stadt solche, die ihn predigen, indem er an jedem Sabbat in den Synagogen gelesen wird. 22 Dann gefiel es den Aposteln und den Ältesten samt der ganzen Herausgerufenen gut, Männer aus sich zu erwählen und sie mit Paulus und Barnabas nach Antiochien zu senden: Judas, mit dem Beinamen Barsabas und Silas, [Erfragtes] Männer, welche Führer unter den Brüdern waren. 23 Und sie schrieben und sandten durch ihre Hand: Die Apostel und die Ältesten und die Brüder an die Brüder, die aus den Heiden sind zu Antiochien und in Syrien [Verschleppung; griech. Bez. für das hebr. Aram] und Cilicien [Walzgebiet] ihren Gruß. 24 Weil wir gehört haben, dass etliche, die aus unserer Mitte ausgegangen sind, euch mit Worten beunruhigt haben, indem sie eure Seelen verstören und sagen, ihr müsset beschnitten werden und das Gesetz halten, denen wir keine Befehle gegeben haben, 25 sind wir einstimmiger Meinung geworden, Männer auszuwählen und sie mit unseren Geliebten, Barnabas und Paulus, zu euch zu senden, 26 mit Männern, die ihr Leben hingegeben haben für den Namen unseres Herrn Jesus den Messias. 27 Wir haben nun Judas und Silas gesandt, die auch selbst mündlich dasselbe verkündigen werden. 28 Diese Meinung hat dem Heiligen Geiste und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen, als^a diese notwendigen Stücke: 29 euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticken und von Hurerei.²⁵⁵ Wenn ihr euch davor bewahrt, so werdet ihr wohl tun. Seid zu jeder Anstrengung befähigt! 30 Nachdem sie nun entlassen waren, kamen sie nach Antiochien [Anstattbeschermer] hinab und sie versammelten die Menge und übergaben den Brief. 31 Als sie ihn aber gelesen hatten, freuten sie sich über den Trost^{8a}.

Kommentar [B109]: Aber es soll geschehn: nachdem ich sie gereutet habe, kehre ich um, erbarme mich ihrer, heimkehren lasse ich sie, jedermann zu seinem Eigen, jedermann zu seinem Land.

Kommentar [B110]: Am 9:11: An jenem Tag erstelle ich Dawids zerfallende Hütte wieder, ich verzäune ihre Risse, ihre Trümmer stelle ich wieder her, ich baue sie wie in den Tagen der Vorzeit,

Am 9:12: damit sie erben den Überrest Edoms und alle Stämme, über denen mein Name gerufen ward. Erlauten ists von IHM, der dies tut.

Kommentar [B111]: Meldets, stellet jene heran - mögen sie sich doch miteinander beraten - : Wer hat von einsther erhörchen dies lassen, von vormals es angemeldet? bins nicht ICH? kein Gott sonst ist neben mir, Gottheit, wahrhaftig und befreiend, außer mir keiner!

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

32 Und Judas und Silas, die auch selbst Propheten waren, ermunterten, trösteten die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie. 33 Nachdem sie sich aber eine Zeitlang^a aufgehalten hatten, wurden sie mit Frieden von den Brüdern entlassen zu denen, die sie gesandt hatten. 34 Silas hielt es für gut, dort zu bleiben. 35 Paulus aber und Barnabas verweilten in Antiochien und lehrten und verkündigten mit noch vielen anderen das Wort des Herrn. 36 Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns nun zurückkehren und die Brüder besuchen in jeder Stadt, in welcher wir das Wort des Herrn verkündigt haben und sehen, wie es ihnen geht. 37 Barnabas aber wollte auch Johannes, mit dem Beinamen Markus, mitnehmen. 38 Paulus aber hielt es für richtig, den nicht mitzunehmen, der aus Pamphylien von ihnen gewichen war. 39 Es entstand nun eine Erbitterung, so dass sie sich voneinander trennten und dass Barnabas den Markus mitnahm und nach Cypern segelte. 40 Paulus aber nahm Silas [Erfragtes] und von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen. 41 Er durchzog Syrien und Cilicien und befestigte die Gemeinden.

Apostelgeschichte 16 49 n. Er gelangte aber nach Derbe [Prügelstätte] und Lystra. [Ldsmachung] Und siehe, dort war ein gewisser Jünger, mit Namen Timotheus, [Gottwerter] der Sohn eines jüdischen gläubigen Frau, aber eines griechischen Vaters, 2 welcher ein gutes Zeugnis hatte von den Brüdern in Lystra und Ikonium. [Bebilderte] 3 Paulus wollte, dass dieser mit ihm ausgehe und er nahm und beschneit ihn um der Juden willen, die in jenen Orten waren, denn sie kannten alle seinen Vater, dass er ein Grieche war. 4 Als sie aber die Städte durchzogen, teilten sie ihnen zur Beobachtung die Beschlüsse mit, welche von den Aposteln und Ältesten in Jerusalem festgesetzt waren. 5 Die Gemeinden nun wurden im Vertrauen befestigt und vermehrten sich täglich an Zahl. 6 Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie von dem Heiligen Geiste verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden, 7 als sie aber gegen Mysien [Horrorhaftes, Maushaftes] hin kamen, ersuchten sie nach Bithynien [Existenzopferung] zu reisen und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht. 8 Als sie aber an Mysien vorüber gezogen waren, gingen sie nach Troas [Verwundung] hinab. 9 Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Ein gewisser mazedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien [Geschwungenes] und hilf uns! 10 Als er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir sogleich nach Mazedonien abzureisen, indem wir schlossen, dass Gott uns gerufen habe, ihnen den Heilserlaß zu verkündigen. 11 Wir fuhren nun von Troas ab und kamen geraden Laufs nach Samothrace [Zeichen des Erhaschens, Insel im Ägäischen Meer] und des folgenden Tages nach Neapolis, [Jungstadt] 12 und von da nach Philippi, [Pferde-Freundiges] welches die erste Stadt jenes Teiles von Mazedonien ist, eine Kolonie. In dieser Stadt aber verweilten wir einige Tage. 13 Und am Tage des Sabbats gingen wir hinaus vor das Tor an einen Fluß, wo eine Gebetsstätte war und wir setzten uns nieder und redeten zu den Frauen, die zusammengekommen waren. 14 Und ein gewisse Frau, mit Namen Lydia, [Losgelöste] eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, [Opfertor] welche Gott anbetete, hörte zu, deren Herz der Herr auftrat, dass sie Acht gab auf das, was von Paulus geredet wurde. 15 Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, dass ich dem Herrn gläubig sei, so kehret in mein Haus ein und

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

bleibt. Und sie nötigte uns. 16 Es geschah aber, als wir zur Gebetsstätte gingen, dass uns eine gewisse Magd begegnete, die einen Python-Geist [Verführender] hatte, welche ihren Herren vielen Gewinn brachte durch dämonisiertes Wahrsagen. 17 Diese folgte dem Paulus und uns nach und schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Höchsten, die euch den Weg des Heils verkündigen. 18 Dies aber tat sie viele Tage. Paulus war dadurch sehr gepeinigt und wandte sich um und sprach zu dem Geiste: Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er fuhr aus zu derselben Stunde. 19 Als aber ihre Herren sahen, dass die Hoffnung ihres Gewinnes dahin war, griffen sie Paulus und Silas [Erfragtes] und schlepten sie auf den Markt zu den Vorstehern. 20 Und sie führten sie zu den Hauptleuten, welche in den römischen Koloniestädten die oberste Gerichtsbarkeit ausübten und sprachen: Diese Menschen, welche Juden sind, verwirren ganz und gar unsere Stadt 21 und verkündigen Gebräuche, die uns nicht erlaubt sind anzunehmen noch zu tun, da wir Römer sind. 22 Und die Volksmenge erhob sich gleichfalls wider sie und die Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen. 23 Und als sie ihnen viele Schläge gegeben hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und befahlen dem Kerkermeister, sie sicher zu verwahren. 24 Dieser warf sie, als er solchen Befehl empfangen hatte, in das innerste Gefängnis und befestigte ihre Füße in dem Stock. 25 Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott und die Gefangenen hörten ihnen zu. 26 Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, so dass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden und sogleich öffneten sich alle Türen und aller Bande wurden gelöst. 27 Als aber der Kerkermeister aus dem Schlafe aufwachte und die Türen des Gefängnisses geöffnet sah, zog er das Schwert und wollte sich umbringen, indem er meinte, die Gefangenen wären entflohen. 28 Paulus aber rief mit lauter Stimme und sprach: Tue dir nichts Übles, denn wir sind alle hier. 29 Er aber forderte Licht und sprang hinein und zitternd fiel er vor Paulus und Silas nieder. 30 Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muß ich tun, auf dass ich errettet werde? 31 Sie aber sprachen: Vertraue dem Herrn Jesus und du wirst errettet werden, du und dein Haus. 32 Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Hause waren. 33 Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab und er wurde getauft, er und alle die Seinigen sogleich. 34 Und er führte sie hinauf in sein Haus, gab ihnen zu essen und frohlockte^a, an Gott glaubend mit seinem ganzen Hause. 35 Als es aber Tag geworden war, sandten die Hauptleute die Rutenträger und sagten: Laß jene Menschen los. 36 Der Kerkermeister aber berichtete dem Paulus diese Worte: Die Hauptleute haben gesandt, dass ihr losgelassen würdet, so gehet denn jetzt hinaus und ziehet hin in Frieden. 37 Paulus aber sprach zu ihnen: Nachdem sie uns, die wir Römer sind, öffentlich unverurteilt geschlagen, haben sie uns ins Gefängnis geworfen und jetzt stoßen sie uns heimlich aus? Nicht doch, sondern las sie selbst kommen und uns hinausführen. 38 Die Rutenträger aber meldeten diese Worte^b den Hauptleuten und sie fürchteten sich, als sie hörten, dass sie Römer seien. 39 Und sie kamen und redeten ihnen zu und sie führten sie

^a agalliao. Übermäßige Freude und Lachen; gesteigert: vor Freude springen.

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

hinaus und baten sie, dass sie aus der Stadt gehen möchten. 40 Als sie aber aus dem Gefängnis herausgegangen waren, gingen sie zu der Lydia und als sie die Brüder gesehen hatten, ermahnten, ermunterten und trösteten sie und gingen weg.

Apostelgeschichte 17 Nachdem sie aber durch Amphipolis [Umringte Stadt] und Apollonia [Seltenheit] gereist waren, kamen sie nach Thessalonich, [Sieg der Gottesrüttelung] wo die Synagoge der Juden war. [50 n.Ztr.] 2 Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften, 3 indem er eröffnete und darlegte, dass der Messias leiden und aus den Toten auferstehen mußte und dass dieser, der Jesus, den ich euch verkündige, der Messias ist. 4 Und etliche von ihnen wurden überzeugt und hielten sich zu Paulus und Silas und von den Gott ehrenden Griechen eine große Menge und der vornehmsten Frauen nicht wenige. 5 Die Juden aber wurden voll Neides und nahmen etliche böse Männer vom Gassenpöbel zu sich, machten einen Volksauflauf und brachten die Stadt in Aufruhr und sie traten vor das Haus Jasons und suchten Paulus unter das Volk zu führen. 6 Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason [Heilmacher] und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, welche den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch hierher gekommen, 7 welche Jason beherbergt hat und diese alle handeln wider die Verordnungen des Kaisers, indem sie sagen, dass ein anderer König sei, Jesus. 8 Sie beunruhigten aber die Volksmenge und die Obersten der Stadt, als sie dies hörten. 9 Und nachdem sie von Jason und den übrigen Bürgerschaft genommen hatten, entließen sie dieselben. 10 Die Brüder aber sandten sogleich in der Nacht sowohl Paulus als Silas [Erfragtes] nach Beröa, [Schwierigkeit] welche, als sie angekommen waren, in die Synagoge der Juden gingen. 11 Diese aber waren edler als die in Thessalonich, sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten^a, ob dies sich also verhielte. 12 Viele nun von ihnen glaubten und von den griechischen vornehmen Frauen und Männern nicht wenige. 13 Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren^b, dass auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt wurde, kamen sie auch dorthin und erregten die Volksmenge. 14 Da sandten aber die Brüder sogleich den Paulus fort, um nach dem Meere hin zu gehen. Aber sowohl Silas als Timotheus [Gottwerter] blieben dort. 15 Die aber den Paulus geleiteten, brachten ihn bis nach Athen [Unwahrscheinliche] und als sie für Silas und Timotheus Befehl empfangen hatten, dass sie sobald wie möglich zu ihm kommen sollten, reisten sie ab. 16 Während aber Paulus sie in Athen erwartete, wurde sein Geist in ihm erregt, da er die Stadt voll von Götzenbildern und dem Götzendienst ergeben sah. 17 Er unterredete sich nun in der Synagoge mit den Juden und mit den Anbetern und auf dem Markte an jedem Tage mit denen, welche gerade herzu kamen. 18 Aber auch etliche der epikuräischen und stoischen Philosophen griffen ihn an und etliche sagten: Was will doch diese Saatkrähe, der überhaupt keinen Überblick hat sagen? andere aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Dämonen zu sein, das er den Heilserslaß von Jesu und der Auferstehung verkündigte. 19 Und sie ergriffen ihn, führten ihn zum Areopag und sagten: Können wir erfahren^A was diese neue Lehre ist, von

^a anakrino: Der Vorgang der Prüfung, der sich der Angeklagte zu stellen hat.

^b ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

welcher du redest? 20 denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren. Wir möchten nun wissen, was das sein mag. 21 Alle Athener aber und die Fremden, die sich da aufhielten, brachten ihre Zeit mit nichts anderem zu, als etwas Neues zu sagen und zu hören. 22 Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Männer von Athen, ich sehe eure Ehrwürdigkeiten. 23 Denn als ich umherging und die Gegenstände eurer Verehrung betrachtete, fand ich auch einen Altar, an welchem die Aufschrift war: Dem unbekannten Gott. Den ihr nun, ohne ihn zu kennen, verehret, diesen verkündige ich euch. 24 Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, dieser, indem er der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, 25 noch wird er von Menschenhänden bedient, als wenn er jemandes bedürfe, da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt. 26 Und er hat aus einem Blute jede Nation der Menschen gemacht, um auf dem ganzen Erdboden zu wohnen, indem er verordnete Zeiten^a und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat, 27 dass sie Gott suchen, ob sie ihn wohl tastend fühlen und finden möchten, obgleich er nicht fern ist von einem jeden von uns. 28 Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch etliche eurer Dichter gesagt haben: Denn wir sind auch sein Geschlecht. 29 Da wir nun Gottes Geschlecht sind, so sollen wir nicht meinen, dass das Göttliche dem Golde oder Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei. 30 Nachdem nun Gott die Zeiten^b der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle allenthalben Mit- und Umdenken²⁵⁶ sollen, 31 weil er einen Tag gesetzt hat, an welchem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit mittels eines Mannes, den er dazu ersah und hat allen den Beweis davon gegeben, indem er ihn auferweckt hat aus den Toten. 32 Als sie aber von Totenerstehung hörten, spotteten die einen, die anderen aber sprachen: Wir wollen dich darüber auch nochmals hören. 33 Also ging Paulus aus ihrer Mitte hinweg. 34 Etliche Männer aber schlossen sich ihm an und glaubten, unter welchen auch Dionysius war, der Areopagit und ein Frau, mit Namen Damaris [Gebändigte] und andere mit ihnen.

Apostelgeschichte 18 Nach diesem aber schied er von Athen und kam nach Korinth. [Korinthos> Übersättigte; 50 n.] 2 Und als er einen gewissen Juden fand, mit Namen Aquila, [Unverstümmeltes] aus Pontus [Sinktiefe] gebürtig, der kürzlich aus Italien [Versammlung des Kühnen] gekommen war und Priscilla, [auf jener ist Vorzug] seine Frau, -weil Klaudius [Verschlossener, Römischer Kaiser] befohlen hatte, dass alle Juden sich aus Rom entfernen sollten-, ging er zu ihnen, 3 und weil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen und arbeitete, denn sie waren Zeltmacher ihres Handwerks. 4 Er unterredete sich aber in der Synagoge an jedem Sabbat und überzeugte Juden und Griechen. 5 Als aber sowohl Silas als Timotheus [Gottwerter] aus Mazedonien [Geschwungenes] herabkamen, wurde Paulus hinsichtlich des Wortes gedrängt und bezeugte den Juden, dass Jesus der Messias sei. 6 Als sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut komme auf euren Kopf! Ich bin rein, von jetzt an werde ich zu den Heiden gehen. 7 Und

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

er ging von dannen fort und kam in das Haus des [Titus] Justus, [Zuwertender; Strafe oder Lohn gerecht Zumessender] welcher Gott anbetete, dessen Haus an die Synagoge stieß. 8 Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause und viele der Korinther, welche hörten, glaubten und wurden getauft. 9 Der Herr aber sprach durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! 10 Denn ich bin mit dir und niemand soll dich angreifen, dir Übles zu tun, denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. 11 Und er hielt sich ein Jahr und sechs Monate auf und lehrte unter ihnen das Wort Gottes. 12 Als aber Gallion [Milchweißer] Prokonsul von Achaja [Brüderliche Jah's] war, traten die Juden einmütig gegen Paulus auf und führten ihn vor den Richterstuhl 13 und sagten: Dieser überredet die Menschen, Gott anzubeten und setzt dadurch das Gesetz^{25a} achtlos beiseite. 14 Als aber Paulus den Mund öffnen wollte, sagte Gallion zu den Juden: Wenn es ein Unrecht oder eine böse Handlung wäre, o Juden, so hätte ich euch billigerweise ertragen, 15 wenn es aber Streitfragen sind über Worte und Namen und das Gesetz, das ihr habt, so sehet ihr selbst zu, denn über diese Dinge will ich nicht Richter sein. 16 Und er trieb sie von dem Richterstuhl hinweg. 17 Alle aber ergriffen Sosthenes, [Rettengestählter] den Vorsteher der Synagoge und schlugen ihn vor dem Richterstuhl und Gallion bekümmerte sich nicht um dies alles. 18 Nachdem aber Paulus noch viele Tage dageblieben war, nahm er Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien [Verschleppung; griech. Bez., für das hebr. Aram] ab und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er zu Kenchreä [Leer und Bedürftige] das Haupt geschoren hatte, denn er hatte ein Gelübde. 19 Er kam aber nach Ephesus [Allgebiets Innere] und ließ jene dort, er selbst aber ging in die Synagoge und unterredete sich mit den Juden. 20 Als sie ihn aber baten, dass er längere Zeit^a bleiben möchte, willigte er nicht ein, 21 sondern nahm Abschied von ihnen und sagte: Ich werde, wenn Gott will, wieder zu euch zurückkehren. Und er fuhr von Ephesus ab. 22 Und als er zu Cäsarea [Kaiserliche] gelandet war, ging er hinauf nach Jerusalem und begrüßte die Herausgerufenen und zog hinab nach Antiochien. 23 Und als er einige Zeit^a dort zugebracht hatte, reiste er ab und durchzog der Reihe nach die galatische Landschaft und Phrygien und befestigte alle Jünger. 24 Ein gewisser Jude aber, Apollos, [Seltener] aus Alexandrien gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften, kam nach Ephesus. 25 Dieser war in dem Wege des Herrn unterwiesen und, brennend im Geist, redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesu, wiewohl er nur die Taufe Johannes' kannte. 26 Und dieser fing an, freimütig in der Synagoge zu reden. Als aber Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes genauer aus. 27 Als er aber nach Achaja [Brüderliche Jah's] reisen wollte, schrieben die Brüder den Jüngern und ermunterten sie, ihn aufzunehmen. Dieser war, durch die Gnade Glaubenden sehr behilflich, 28 denn kräftig widerlegte er die Juden öffentlich, und bewies durch die Schriften, dass Jesus der Messias ist.

Apostelgeschichte 19 Es geschah aber, während Apollos [Seltener] in Korinth [Korinthos> Übersättigte] war, dass Paulus, nach Ephesus [Allgebiets Innere] kam. Und er fand etliche Jünger 2 und sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

Geist da ist. 3 Und er sprach: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die Taufe Johannes'. 4 Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Umkehr²⁵⁷ getauft, indem er dem Volke sagte, dass sie an den Vertrauen sollten, der nach ihm käme, das ist an Jesus. 5 Als sie es aber gehört hatten, wurden sie auf den Namen des Herrn Jesus getauft, 6 und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie und sie redeten in Zungen und weissagten. 7 Es waren aber insgesamt etwa zwölf Männer. 8 Er ging aber in die Synagoge und sprach freimütig drei Monate lang, indem er sich unterredete und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeugte. 9 etliche sich verhärteten und. ungehorsam waren und vor der Menge übel redeten von dem Weg des Vertrauens trennte er sich von ihnen und sonderte die Jünger ab, indem er sich täglich in der Schule des Tyrannus [Oberrührer; Oberdirigierender] unterredete. 10 Dies aber geschah zwei Jahre lang, so dass alle, die in Asien wohnten, sowohl Juden als Griechen, das Wort des Herrn hörten. [53–54 n.] 11 Und Wunderwerke, die nicht oft vorkamen, tat Gott durch die Hände des Paulus, 12 so dass man sogar Schweißtücher oder Schürzen seiner Haut weg auf die Kranken legte und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausführen. 13 Aber auch etliche von den umherziehenden jüdischen Beschwörern unternahmen es, über die, welche böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesus auszurufen, indem sie sagten: Ich beschwöre euch bei dem Jesus, welchen Paulus predigt! 14 Es waren aber sieben Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skevas, [Gerätender] die dies taten. 15 Der böse Geist aber antwortete und sprach zu ihnen: Jesus kenne^a ich und von Paulus weiß ich, aber ihr, wer seid ihr? 16 Und der Mensch, in welchem der böse Geist war, sprang auf sie los und bemeisterte sich beider und überwältigte sie, so dass sie dürftig bekleidet und verwundet aus jenem Hause entflohen. 17 Dies aber wurde allen bekannt, sowohl Juden als Griechen, die zu Ephesus wohnten und Furcht fiel auf sie alle und der Name des Herrn Jesus wurde erhoben. 18 Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten⁴⁵ und verkündigten ihre Taten. 19 Viele aber von denen, welche vorwitzige Künste getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen und sie berechneten den Wert derselben und fanden ihn zu fünfzigtausend Stück Silberdrachmen. 20 Also wuchs das Wort des Herrn mit Macht und nahm überhand und erwies sich kräftig 21 Als dies aber erfüllt war, setzte sich Paulus in dem Geiste vor, nachdem er Mazedonien [Geschwungenes] und Achaja [Brüderliche Jah's] durchzogen habe, nach Jerusalem zu reisen und sprach: Nachdem ich dort gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. 22 Er sandte aber zwei von denen, die ihm dienten, Timotheus [Gottwerter] und Erastus, [Zufließender] nach Mazedonien und er selbst verweilte eine Zeitlang^b in Asien. 23 Es entstand aber um jene Zeit^c [55 n.] ein nicht geringer Lärm betreffs des Weges [der Jesusnachfolge]. 24 Denn ein Gewisser, mit Namen Demetrius, [von Demeter; griech. Göttin, der Demeter zugehörig] ein Silberschmied, der silberne Tempel der Artemis [Anküpfernde; Haß-Ausgestattete] machte, verschaffte den Künstlern nicht geringen Erwerb, 25 und nachdem er diese samt den Arbeitern derartiger Dinge versammelt hatte, sprach er: Männer, ihr wisset,

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

dass aus diesem Erwerb unser Wohlstand ist, 26 und ihr sehet und höret, dass dieser Paulus nicht allein von Ephesus, [Allgebiets Innere] sondern beinahe von ganz Asien eine große Volksmenge überredet und abgewandt hat, indem er sagt, dass das keine Götter seien, die mit Händen gemacht werden. 27 Nicht allein aber ist für uns Gefahr, dass dieses Geschäft in Verachtung komme, sondern auch, dass der Tempel der großen Göttin Artemis für nichts geachtet und auch ihre Majestät, welche ganz Asien und der Erdkreis verehrt, vernichtet werde. 28 Als sie aber das hörten und voll Wut wurden, schrien sie und sagten: Groß ist die Artemis der Epheser! 29 Und die ganze Stadt geriet in Verwirrung und sie stürmten einmütig nach dem Theater, indem sie die Mazedonier Gajus und Aristarchus, die Reisegefährten des Paulus, mit forttrissen. 30 Als aber Paulus unter das Volk gehen wollte, ließen die Jünger es ihm nicht zu. 31 Und auch etliche der Asiarchen, Vorsteher bei den öffentlichen Festen, die seine Freunde waren, sandten zu ihm und baten ihn, sich nicht nach dem Theater zu begeben. 32 Die einen nun schrien dieses, die anderen jenes, denn die Herausgerufenen war in Verwirrung und die meisten wußten nicht, weshalb sie zusammengekommen waren. 33 Sie zogen aber Alexander aus der Volksmenge hervor, indem die Juden ihn hervorstießen. Alexander aber winkte mit der Hand und wollte sich vor dem Volke verantworten. 34 Als sie aber erkannten^a, dass er ein Jude war, erhob sich eine Stimme aus aller Mund und sie schrien bei zwei Stunden: Groß ist die Artemis der Epheser! 35 Als aber der Stadtschreiber die Volksmenge beruhigt hatte, spricht er: Männer von Ephesus, welcher Mensch ist denn, der nicht wisse^b, dass die Stadt der Epheser eine Tempel-Wärterin der großen Artemis und des von Zeus und vom Himmel gefallenen Jupiter Bildes ist? 36 Da nun dieses unwidersprechlich ist, so geziemt es euch, ruhig zu sein und nichts Übereiltes zu tun. 37 Denn ihr habt diese Männer hergeführt, die weder Tempelräuber sind, noch eure Göttin lästern. 38 Wenn nun Demetrius [von Demeter; griech. Göttin, der Demeter zugehörig] und die Künstler mit ihm wider jemanden eine Sache haben, so werden Gerichtstage gehalten und es sind Statthalter da, laßt sie sich einander verklagen. 39 Wenn ihr aber wegen anderer Dinge ein Gesuch habt, so wird es in der gesetzlichen Herausgerufenen erledigt werden. 40 Denn wir sind auch in Gefahr, wegen des heutigen Aufruhrs angeklagt zu werden, indem es keine Ursache gibt, weswegen wir uns verantworten können. 41 Und als er dies gesagt hatte, entließ er die Volksmenge.

Apostelgeschichte 20 Nachdem aber der Tumult aufgehört hatte, rief Paulus die Jünger zu sich und als er Abschied genommen hatte, ging er fort, um nach Mazedonien zu reisen. 2 Als er aber jene Gegenden durchzogen und sie mit vielen Worten ermahnt, ermuntert und getröstet²⁵⁸ hatte, kam er nach Griechenland. 3 Und nachdem er sich drei Monate aufgehalten hatte und von den Juden ein Anschlag gegen ihn geschehen war, als er nach Syrien [Verschleppung; griech. Bez., für das hebr. Aram] abfahren wollte, ward er des Sinnes, durch Mazedonien [Geschwungenes] zurückzukehren. 4 Es begleitete ihn aber bis nach Asien Sopater, [Vaters Retten] des Pyrrhus [Feuerner] Sohn, ein Beröer, von den Thessalonichern aber Aristarchus [Gefälliger Anfangeiender] und Sekundus [Zweiter] und Gajus [Irdischer] von Derbe

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

[Prügelstätte] und Timotheus und Tychikus [Ereignisreicher] und Trophimus [Ernährer] aus Asien. 5 Diese gingen voraus und warteten auf uns in Troas, [Verwundung] 6 wir aber segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage verweilten. 7 Am ersten Tage der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, indem er am folgenden Tage abreisen wollte und er verzog das Wort bis Mitternacht. 8 Es waren aber viele Fackeln in dem Obersaal, wo wir versammelt waren. 9 Ein gewisser Jüngling aber, mit Namen Eutychus, [Wohlereignis] saß im Fenster und wurde von einem tiefen Schlaf überwältigt, während Paulus noch weiter redete und von dem Schlaf überwältigt, fiel er vom dritten Stock hinunter und wurde tot aufgehoben. 10 Paulus aber ging hinab und ihn umfassend, sagte er: Machet keinen Lärm, denn seine Seele ist in ihm. 11 Und als er hinaufgestiegen war und das Brot gebrochen und gegessen und lange bis zum Anbruch des Tages geredet hatte, reiste er ab. 12 Sie brachten aber den Knaben lebendig und wurden nicht wenig getröstet 13 Wir aber gingen voraus auf das Schiff und fuhren ab nach Assos, indem wir dort den Paulus aufnehmen wollten, denn so hatte er es angeordnet, da er selbst zu Fuß gehen wollte. [50 km] 14 Als er aber in Assos [Dichte] mit uns zusammentraf, nahmen wir ihn auf und kamen nach Mitylene. [Zerstampfte] 15 Und als wir von da abgesegelt waren, langten wir am folgenden Tage Chios gegenüber an, des anderen Tages aber legten wir in Samos [Anzeichen; Insel im Ägäischen Meer] an und nachdem wir in Trogyllion geblieben waren, kamen wir am folgenden Tage nach Milet, [Gerötete] 16 denn Paulus hatte sich entschlossen, an Ephesus vorbeizufahren, damit es ihm nicht geschehe, in Asien Zeit zu versäumen, denn er eilte, wenn es ihm möglich wäre, am Pfingsttage in Jerusalem zu sein. 17 Von Milet aber sandte er nach Ephesus [Allgebiets Innere] und rief die Ältesten der Herausgerufenen herüber. 18 Als sie aber zu ihm gekommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten Tage an, da ich nach Asien kam, wie ich die ganze Zeit^a bei euch gewesen bin, 19 dem Herrn dienend mit aller Demut und mit Tränen und Versuchungen, welche mir durch die Nachstellungen der Juden widerfuhren, 20 wie ich nichts zurückgehalten habe von dem, was nützlich ist, dass ich es euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern, 21 indem ich sowohl Juden als Griechen bezeugte das **Um- und Mitdenken**²⁵⁹ zu Gott und den Vertrauen an unseren Herrn Jesus den Messias. 22 Und nun siehe, gebunden in meinem Geiste gehe ich nach Jerusalem, nicht wissend, was mir dort begegnen wird, 23 außer^b dass der Heilige Geist mir von Stadt zu Stadt bezeugt und sagt, dass Bande und Drängnisse meiner warten. 24 Aber ich nehme keine Rücksicht auf mein Leben, als teuer für mich selbst, auf dass ich meinen Lauf vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, zu bezeugen den Heilserlaß der Gnade Gottes. 25 Und nun siehe, ich weiß dass ihr alle, unter welchen ich, das Reich predigend, umhergegangen bin, mein Angesicht nicht mehr sehen werdet. 26 Deshalb bezeuge ich euch an dem heutigen Tage, dass ich rein bin von dem Blute aller, 27 denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluß Gottes zu verkündigen. 28 Habet nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher gesetzt hat, die Herausgerufenen [aram. Des

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^b plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

Herrn] Gottes zu hüten, welche er sich erworben hat durch das Blut seines Eigenen. 29 Ich weiß, dass nach meinem Abschiede schwere Wölfe zu euch hereinkommen werden, die der Herde nicht schonen. 30 Und aus euch selbst werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. 31 Darum wachet und gedenket, dass ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden mit Tränen zu ermahnen. [Nutheteo> zum Nachdenken bewegen] 32 Und nun befehle ich euch Gott und dem Worte seiner Gnade, welcher vermag aufzubauen und ein Erbe zu geben unter allen Geheiligten. 33 Ich habe niemandes Silber oder Gold oder Kleidung begehrt. 34 Ihr selbst wisset^a, dass meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. 35 Ich habe euch in allen Stücken gezeigt, dass man, also arbeitend, sich der Schwachen annehmen und eingedenk sein müsse der Worte des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: Geben ist glückseliger²⁶⁰ als Nehmen. 36 Und als er dies gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen. 37 Es entstand aber viel Weinens bei allen und sie fielen Paulus um den Hals und küßten ihn vielmals. 38 am meisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber zu dem Schiff.

Apostelgeschichte 21 Als es aber geschah, dass wir abfuhren, nachdem wir uns von ihnen losgerissen hatten, kamen wir geraden Laufs nach Kos, [Insel im Ägäischen Meer; Verwehrt] des folgenden Tages aber nach Rhodos [Rosenhafte] und von da nach Patara. [Treffpunkt] 2 Und als wir ein Schiff fanden, das nach Phönicien übersetzte, stiegen wir ein und fuhren ab. 3 Als wir aber Cyperns ansichtig wurden und es links liegen ließen, segelten wir nach Syrien [Verschleppung; griech. Bez., für das hebr. Aram] und legten zu Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] an, denn dort hatte das Schiff die Ladung abzuliefern. 4 Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir dort sieben Tage, diese sagten dem Paulus durch den Geist, er möge nicht nach Jerusalem hinaufgehen. 5 Als es aber geschah, dass wir die Tage vollendet hatten, zogen wir fort und reisten weiter und sie alle geleiteten uns mit Frauen und Kindern bis außerhalb der Stadt und wir knieten am Ufer nieder und beteten. 6 Und als wir voneinander Abschied genommen hatten, stiegen wir in das Schiff, jene aber kehrten heim. 7 Als wir aber die Fahrt vollbracht hatten, gelangten wir von Tyrus nach Ptolemais [Streitbare; Stadt am Mittelmeer] und wir begrüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. 8 Des folgenden Tages aber zogen wir aus und kamen nach Cäsarea [Kaiserliche] und wir gingen in das Haus des Philippus, [Pferdefreund] des Evangelisten, der einer von den sieben [s. Kap. 6] war und blieben bei ihm. 9 Dieser aber hatte vier Töchter, prophezeiende Jungfrauen. 10 Als wir aber mehrere Tage blieben, kam ein gewisser Prophet, mit Namen Agabus, [Urhochsteigender] von Judäa herab. 11 Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Hände und die Füße und sprach: Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem also binden und in die Hände der Heiden überliefern. 12 Als wir aber dies hörten, baten sowohl wir als auch die dort Wohnenden, dass er nicht nach Jerusalem hinaufgehen möchte. 13 Paulus aber antwortete: Was machet ihr, dass ihr weinet und mir das Herz brechet? Denn ich bin bereit, nicht allein

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

gebunden zu werden, sondern auch in Jerusalem für den Namen des Herrn Jesu zu sterben. 14 Als er sich aber nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen: Der Wille des Herrn geschehe! 15 Nach diesen Tagen aber machten wir unsere Sachen bereit und gingen hinauf nach Jerusalem. 16 Es gingen aber auch einige von den Jüngern aus Cäsarea mit uns und brachten einen gewissen Jason [Heilmacher] mit, einen Cyprier, bei dem wir herbergen sollten, einen der von an Anfang dabei war. 17 Als wir aber zu Jerusalem angekommen waren, nahmen uns die Brüder freudig auf. 18 Des folgenden Tages aber ging Paulus mit uns zu Jakobus und alle Ältesten kamen dahin. 19 Und als er sie begrüßt hatte, erzählte er eines nach dem anderen, was Gott unter den Heiden durch seinen Dienst getan hatte. 20 Sie aber, als sie es gehört hatten, verherrlichten Gott und sprachen zu ihm: Du siehst, Bruder, wie viele Zehntausende der Juden es gibt, welche Vertrauen und alle sind Eiferer für das Gesetz^{25a}. 21 Sie sind aber über dich berichtet worden, dass du alle Juden, die unter den Heiden sind, Abfall von Moses lehrest und sagest, sie sollen die Kinder nicht beschneiden, noch nach den Gebräuchen wandeln. 22 Was ist es nun? Jedenfalls muß eine Menge zusammenkommen, denn sie werden hören, dass du gekommen bist. 23 Tue nun dieses, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein Gelübde auf sich haben. 24 Diese nimm zu dir und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie, damit sie das Haupt scheren lassen und alle werden erkennen^a, dass nichts an dem ist, wessen sie über dich berichtet sind, sondern dass du selbst auch in der Beobachtung des Gesetzes wandelst. 25 Was aber die Gläubigen aus den Heiden betrifft, so haben wir geschrieben und verfügt, dass sie sich bewahren bezüglich des Götzenopfers, als auch vor Blut und Ersticktem und Hurerei bewahrten. 26 Dann nahm Paulus die Männer zu sich und nachdem er sich des folgenden Tages gereinigt hatte, ging er mit ihnen in den Tempel und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für einen jeden aus ihnen das Opfer dargebracht war. 27 Als aber die sieben Tage beinahe vollendet waren, sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel und brachten die ganze Volksmenge in Aufregung und legten die Hände an ihn 28 und schrien: Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle allenthalben lehrt wider das Volk und das Gesetz und diese Stätte und dazu hat er auch Griechen in den Tempel geführt und diese heilige Stätte verunreinigt. 29 Denn sie hatten vorher den Trophimus, den Epheser, mit ihm in der Stadt gesehen, von welchem sie meinten, dass Paulus ihn in den Tempel geführt habe. 30 Und die ganze Stadt kam in Bewegung und es entstand ein Zusammenlauf des Volkes und sie ergriffen Paulus und schleppten ihn aus dem Tempel und sogleich wurden die Türen geschlossen. 31 Während sie ihn aber zu töten suchten, kam an den Obersten der Schar die Anzeige, dass ganz Jerusalem in Aufregung sei. 32 Der nahm sofort Kriegsknechte und Hauptleute mit und lief zu ihnen hinab. Als sie aber den Obersten und die Kriegsknechte sahen, hörten sie auf, den Paulus zu schlagen. 33 Dann näherte sich der Oberste, ergriff ihn und befahl, ihn mit zwei Ketten zu binden und erkundigte sich, wer er denn sei und was er getan habe. 34 Die einen aber riefen dieses, die anderen jenes, da er aber wegen des Tumultes nichts Gewisses erfahren konnte, befahl er, ihn in das in das Ständlager der römischen Soldaten zu führen. 35 Als er aber an die Stufen kam, geschah es, dass er wegen der Gewalt des Volkes von den Kriegsknechten

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

getragen wurde, 36 denn die Menge des Volkes folgte und schrie: Hinweg mit ihm! 37 Und als Paulus eben in das Lager hineingebracht werden sollte, spricht er zu dem Obersten: Ist es mir erlaubt, dir etwas zu sagen? Er aber sprach: Verstehst du Griechisch? 38 Du bist also nicht der Ägypter, der vor diesen Tagen eine Empörung gemacht und viertausend Mann Meuchelmörder in die Wüste hinausgeführt hat? 39 Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann aus Tarsus, [Dörreeinrichtung] Bürger einer nicht unberühmten Stadt in Cilicien, [Wälzgebiet] ich bitte dich aber, erlaube mir, zu dem Volke zu reden. 40 Als er es aber erlaubt hatte, winkte Paulus dem Volke mit der Hand, nachdem aber eine große Stille eingetreten war, redete er sie in hebräischer Mundart an:

Apostelgeschichte 22 Brüder und Väter, hört jetzt meine Verantwortung an euch! 2 Als sie aber hörten, dass er sie in hebräischer Mundart anredete, beobachteten sie desto mehr Stille. Und er spricht: 3 Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in Cilicien, aber auferzogen⁷⁹¹ in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, [Mein Kamel ist EL] unterwiesen nach der Strenge des väterlichen Gesetzes, war ich, wie ihr alle heute seid, ein Eiferer für Gott, 4 der ich diesen Weg verfolgt habe bis zum Tode, indem ich sowohl Männer als Frauen band und in die Gefängnisse überlieferte, 5 wie auch der Hohepriester und die ganze Ältestenschaft mir Zeugnis^{45a} gibt, von denen ich auch Briefe an die Brüder empfang und nach Damaskus [Sackgleiches; Blutsack] reiste, um auch diejenigen, die dort waren, gebunden nach Jerusalem zu führen, auf dass sie gestraft würden. 6 Es geschah mir aber, als ich reiste und Damaskus nahte, dass um Mittag plötzlich aus dem Himmel ein großes Licht mich umstrahlte. 7 Und ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die zu mir sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? 8 Ich aber antwortete: Wer bist du, Herr? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus, der Nazaräer, den du verfolgst. 9 Die aber bei mir waren, sahen zwar das Licht, aber die Stimme dessen, der mit mir redete, hörten sie nicht. 10 Ich sprach aber: Was soll ich tun, Herr? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf und geh nach Damaskus [Sackgleiches; Blutsack] und dort wird dir von allem gesagt werden, was dir zu tun verordnet ist. 11 Als ich aber vor der Herrlichkeit jenes Lichtes nicht sehen konnte, wurde ich von denen, die bei mir waren, an der Hand geleitet und kam nach Damaskus. 12 Ein gewisser Ananias [Begnaden Jah's] aber, ein frommer²⁴⁵ Mann nach dem Gesetz, der ein gutes Zeugnis^{45a} hatte von allen dort wohnenden Juden, 13 kam zu mir, trat herzu und sprach zu mir: Bruder Saul, sei sehend! Und zu derselben Stunde schaute ich zu ihm auf und sah. 14 Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich zuvor verordnet, seinen Willen zu erkennen^a und den Gerechten zu sehen und eine Stimme aus seinem Munde zu hören. 15 Denn du wirst ihm an alle Menschen ein Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast. 16 Und nun, was zögerst du? Stehe auf, laß dich taufen und deine Zielverfehlung^{5a} abwaschen, indem du seinen Namen anrufst. 17 Es geschah mir aber, als ich nach Jerusalem zurückgekehrt war^[37 n.] und in dem Tempel betete, dass ich mich außer mir befand und in Entzückung geriet. 18 und sah den, der zu mir sprach: Eile und geh schnell aus Jerusalem hinaus, denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht annehmen. 19 Und ich sprach: Herr, sie selbst wissen, dass ich die an dich Glaubenden ins Gefängnis warf und in den

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

Synagogen schlug, 20 und als das Blut seines Zeugen Stephanus [Gekrönter] vergossen wurde, stand auch ich dabei und willigte mit ein und verwahrte die Kleider derer, welche ihn umbrachten. 21 Und er sprach zu mir: Gehe hin, denn ich werde dich weit weg zu den Heiden senden. 22 Sie hörten ihm aber zu bis zu diesem Worte und erhoben ihre Stimme und sagten: Hinweg von der Erde mit einem solchen, denn es geizte sich nicht, dass er am Leben blieb! 23 Als sie aber schrien und die Kleider wegschleuderten und Staub in die Luft warfen, 24 befahl der Oberste, dass er in das Lager gebracht würde und sagte, man solle ihn mit Geißelhieben ausforschen, auf dass er erführe^a um welcher Ursache willen sie also gegen ihn schrien. 25 Als sie ihn aber Riemen ausspannten für die Geißeln, sprach Paulus zu dem Hauptmann, der dastand: Ist es euch erlaubt, einen Menschen, der ein Römer ist und zwar unverurteilt, zu geißeln? 26 Als es aber der Hauptmann hörte, ging er hin und meldete dem Obersten und sprach: Was hast du vor zu tun? Denn dieser Mensch ist ein Römer. 27 Der Oberste aber kam herzu und sprach zu ihm: Sage mir, bist du ein Römer? Er aber sprach: Ja. 28 Und der Oberste antwortete: Ich habe um eine große Summe dieses Bürgerrecht erworben. Paulus aber sprach: Ich aber bin sogar darin geboren. 29 Sogleich nun standen von ihm ab, die ihn ausforschen sollten, aber auch der Oberste fürchtete sich, als er erfuhr, dass er ein Römer sei und weil er ihn gebunden hatte. 30 Des folgenden Tages aber, da er mit Gewißheit erfahren^b wollte, weshalb er von den Juden angeklagt sei, machte er ihn los und befahl, dass die Hohenpriester und das ganze Synedrium zusammenkommen sollten und er führte Paulus hinab und stellte ihn vor sie.

Apostelgeschichte 23 Paulus aber blickte das Synedrium unverwandt an und sprach: Brüder! ich habe mit allem guten Gewissen vor Gott gewandelt bis auf diesen Tag. 2 Der Hohepriester Ananias [Begnaden Jah's] aber befahl denen, die bei ihm standen, ihn auf den Mund zu schlagen. 3 Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! Und du, sitztest du da, mich nach dem Gesetz zu richten und, wider das Gesetz handelnd, befiehst du mich zu schlagen? 4 Die Dabeistehenden aber sprachen: Schmähst du den Hohenpriester Gottes? 5 Und Paulus sprach: Ich wußte nicht, Brüder, dass es der Hohepriester ist, denn es steht geschrieben: Von dem Obersten deines Volkes sollst du nicht übel reden. [2. Mose 22,27]. 6 Da aber Paulus wußte^A, dass der eine Teil von den Sadducäern, der andere aber von den Pharisäern war, rief er in dem Synedrium: Brüder, ich bin ein Pharisäer, ein Sohn von Pharisäern, wegen der Hoffnung^{196a} und Auferstehung der Toten werde ich gerichtet. 7 Als er aber dies gesagt hatte, entstand ein Zwiespalt unter den Pharisäern und Sadducäern und die Menge teilte sich. 8 Denn die Sadducäer sagen, es gebe keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist, die Pharisäer aber bekennen beides. 9 Es entstand aber ein großes Geschrei und die Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf und stritten und sagten: Wir finden an diesem Menschen nichts Böses, wer weiß aber ob ein Geist oder ein Engel zu ihm geredet hat? 10 Als aber ein großer Zwiespalt entstand, fürchtete der Oberste, Paulus möchte von ihnen zerrissen werden und befahl, dass das Kriegsvolk hinabgehe und ihn aus ihrer Mitte

Kommentar [B112]: Gottrichter verwünsche nicht, einem Fürsten in deinem Volke fluche nicht.

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

wegreiße und in das Lager führe. 11 In der folgenden Nacht aber stand der Herr bei ihm und sprach: Sei gutes Mutes! denn wie du von mir in Jerusalem das mich Betreffende bezeugt hat, so mußte du auch in Rom zeugen. 12 Als es aber Tag geworden war, rotteten sich die Juden zusammen, verfluchten sich und sagten, dass sie weder essen noch trinken würden, bis sie Paulus getötet hätten. 13 Es waren aber mehr als vierzig, die diese Verschwörung gemacht hatten, 14 welche zu den Hohenpriestern und den Ältesten kamen und sprachen: Wir haben uns mit einem Fluche verflucht, nichts zu genießen, bis wir den Paulus getötet haben. 15 Machet ihr nun jetzt mit dem Synedrium dem Obersten Anzeige, damit er ihn zu euch herabführe, als wolltet ihr seine Sache genauer entscheiden, wir aber sind bereit, ehe er nahe kommt, ihn umzubringen. 16 Als aber der Schwestersohn des Paulus von der Nachstellung gehört hatte, kam er hin und ging in das Lager und meldete es dem Paulus. 17 Paulus aber rief einen von den Hauptleuten zu sich und sagte: Führe diesen Jüngling zu dem Obersten, denn er hat ihm etwas zu melden. 18 Der nun nahm ihn zu sich und führte ihn zu dem Obersten und sagt: Der Gefangene Paulus rief mich herzu und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe. 19 Der Oberste aber nahm ihn bei der Hand und zog sich mit ihm besonders zurück und fragte: Was ist es, das du mir zu melden hast? 20 Er aber sprach: Die Juden sind übereingekommen, dich zu bitten, dass du morgen den Paulus in das Synedrium hinabbringest, als wollest du etwas Genaueres über ihn erkunden. 21 Du nun, laß dich nicht von ihnen überreden, denn mehr als vierzig Männer von ihnen stellen ihm nach, welche sich verflucht haben, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn umgebracht haben und jetzt sind sie bereit und erwarten die Zusage von dir. 22 Der Oberste nun entließ den Jüngling und befahl ihm: Sage niemandem, dass du mir dies angezeigt hast. 23 Und als er zwei von den Hauptleuten herzugelerufen hatte, sprach er: Machet zweihundert Kriegsknechte bereit, damit sie bis Cäsarea ziehen und siebzig Reiter und zweihundert Lanzenträger, von der dritten Stunde der Nacht an. 24 Und sie sollten Tiere bereit halten, auf dass sie den Paulus darauf setzten und sicher zu Felix, [Wildfeige] dem Landpfleger, hinbrächten. 25 Und er schrieb einen Brief folgenden Inhalts: 26 Claudius- Lysias [Verschlossener Löser] dem vortrefflichsten Landpfleger Felix [Wildfeige] seinen Gruß! 27 Diesen Mann, der von den Juden ergriffen wurde und nahe daran war, von ihnen umgebracht zu werden, habe ich, mit dem Kriegsvolk einschreitend, ihnen entrissen, da ich erfuhr, dass er ein Römer sei. 28 Da ich aber die Ursache wissen wollte, weswegen sie ihn anklagten, führte ich ihn in ihr Synedrium hinab. 29 Da fand ich, dass er wegen Streitfragen ihres Gesetzes angeklagt war, dass aber keine Anklage gegen ihn vorlag, die des Todes oder der Bande wert wäre. 30 Da mir aber ein Anschlag hinterbracht wurde, der von den Juden wider den Mann im Werke sei, habe ich ihn sofort zu dir gesandt und auch den Klägern befohlen, vor dir zu sagen, was wider ihn vorliegt. 31 Die Kriegsknechte nun nahmen, wie ihnen befohlen war, den Paulus und führten ihn bei der Nacht nach Antipatris. [An Vatersstatt] 32 Am anderen Tag aber ließen sie die Reiter mit fortziehen und kehrten nach dem Lager zurück. 33 Und als sie nach Cäsarea gekommen waren, übergaben sie dem Landpfleger den Brief und stellten ihm auch den Paulus dar. 34 Als er es aber gelesen und gefragt hatte, aus welcher Provinz er sei und erfahren, dass er aus Cilicien [Waltgebiet] sei, 35 sprach er: Ich werde alles anhören, wenn auch deine Ankläger gekommen sind. Und er befahl, dass er im Prätorium des Herodes verwahrt werde.

Apostelgeschichte 24 56 n. Nach fünf Tagen aber kam der Hohepriester Ananias [Begnaden Jah's] mit den Ältesten und einem gewissen Redner Tertullus [Dritling] herab und sie achten bei dem Landpfleger Anzeige wider Paulus. 2 Als er aber gerufen worden war, begann Tertullus die Anklage und sprach: Da wir großen Frieden durch dich genießen und da durch deine Fürsorge für diese Nation Verbesserungen getroffen worden sind, 3 so erkennen wir es allewege mit aller Dankbarkeit an, vortrefflichster Felix.[Wildfeige] 4 Auf dass ich dich aber nicht länger aufhalte, bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Vorbildlichkeit anzuhören. 5 Denn wir haben diesen Mann als eine Pest befunden und als einen, der unter allen Juden, die über den Erdkreis hin wohnen Aufruhr erregt und als einen Anführer der Sekte der Nazaräer, 6 welcher auch versucht hat, den Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben und nach unserem Gesetz richten wollten. 7 Lysias aber, der Oberste, kam herzu und führte ihn mit großer Gewalt aus unseren Händen weg, 8 indem er seinen Anklägern befahl, zu dir zu kommen, von welchem du selbst, wenn du es untersucht^a hast, über alles dieses Gewißheit^b erhalten kannst, dessen wir ihn anklagen. 9 Aber auch die Juden griffen Paulus mit an und sagten, dass dies sich also verhielte. 10 Paulus aber antwortete: Da ich weiß, dass du seit vielen Jahren Richter über diese Nation bist, so verantworte ich mich über das mich Betreffende getrost, 11 indem du erkennen^A kannst, dass es nicht mehr als zwölf Tage sind, seit ich hinaufging, um in Jerusalem anzubeten. 12 Und sie haben mich weder in dem Tempel mit jemandem in Unterredung gefunden, noch einen Auflauf der Volksmenge machend, weder in den Synagogen noch in der Stadt, 13 auch können sie nichts beweisen, worüber sie mich jetzt anklagen. 14 Aber dies bekenne ich dir, dass ich nach dem Wege, den sie eine Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube^{31a} was in dem Gesetz^{25a} und in den Propheten geschrieben steht, 15 und die Hoffnung^{196a} zu Gott habe, welche auch selbst diese annehmen, dass eine Auferstehung sein wird, sowohl der Gerechten als der Ungerechten. 16 Darum übe ich mich auch, allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen. 17 Nach vielen Jahren aber kam ich her, um Almosen für meine Nation und Opfer darzubringen, 18 wobei sie mich gereinigt im Tempel fanden, weder mit Auflauf noch mit Tumult, 19 es waren aber etliche Juden aus Asien, die hier vor dir sein und Klage führen sollten, wenn sie etwas wider mich hätten. 20 Oder laß diese selbst sagen, welches Unrecht sie an mir gefunden haben, als ich vor dem Synedrium stand, 21 es sei denn wegen dieses einen Ausrufs, den ich tat, als ich unter ihnen stand: Wegen der Auferstehung der Toten werde ich heute von euch gerichtet. 22 Felix (Wildfeige) aber, der betreffs des Weges genaue Kenntnis hatte, vertagte ihre Sache und sagte: Wenn Lysias, [Löser] der Oberste, herabkommt, so will ich eure Sache entscheiden. 23 Und er befahl dem Hauptmann, ihn zu verwahren und ihm Erleichterung zu geben und niemandem von den Seinigen zu wehren, ihm zu dienen. 24 Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit Drusilla, [Tau Umwirbelte] seiner Frau, die eine Jüdin war, herbei und ließ den Paulus holen und hörte ihn über das Vertrauen an Christum. 25 Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und das kommende Gericht redete, wurde Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt gehe hin,

^a anakrino: Der Vorgang der Prüfung, der sich der Angeklagte zu stellen hat.

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

wenn ich aber mehr Zeit^a habe, werde ich dich rufen lassen. 26 Zugleich hoffte er, dass ihm von Paulus Geld gegeben werden würde, deshalb ließ er ihn auch öfter holen und unterhielt sich mit ihm. 27 Als aber zwei Jahre [56-58 n.Ztr] verflossen waren, kam Porcius Festus [Festfeiernder; vom lat. Feste feiern] als Nachfolger von Felix und da er bei den Juden Gunst haben wollte, hinterließ er den Paulus.

Apostelgeschichte 25 [58 n.] Als nun Festus in die Provinz gekommen war, ging er nach drei Tagen von Cäsaräa hinauf nach Jerusalem. 2 Und die Hohenpriester und die Vornehmsten der Juden machten Anzeige bei ihm wider Paulus und baten ihn, 3 indem sie es als eine Gunst wider denselben begehrten, dass er ihn nach Jerusalem kommen ließe, indem sie eine Nachstellung bereiteten, ihn unterwegs umzubringen. 4 Festus nun antwortete, Paulus werde in Cäsarea behalten, er selbst aber wolle in Kürze abreisen. 5 Die Angesehenen unter euch nun, sprach er, mögen mit hinabreisen und, wenn etwas Ungeziemendes an dem Manne ist ihn anklagen. 6 Nachdem er aber nicht mehr als acht oder zehn Tage unter ihnen verweilt hatte, ging er nach Cäsarea hinab und des folgenden Tages setzte er sich auf den Richterstuhl und befahl, Paulus vorzuführen. 7 Als er aber angekommen war, stellten sich die von Jerusalem herabgekommenen Juden um ihn her und brachten viele und schwere Beschuldigungen vor, die sie nicht zu beweisen vermochten, 8 indem Paulus sich verantwortete: Weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser habe ich etwas gesündigt. 9 Festus aber, der sich bei den Juden in Gunst setzen wollte, antwortete dem Paulus und sagte: Willst du nach Jerusalem hinaufgehen und dort dieserhalb vor mir gerichtet werden? 10 Paulus aber sprach: Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers, wo ich gerichtet werden muß, den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie auch du sehr wohl weißt.^b 11 Wenn ich nun Unrecht getan und etwas Todeswürdiges begangen habe, so weigere ich mich nicht zu sterben, wenn aber nichts an dem ist, wessen diese mich anklagen, so kann mich niemand ihnen preisgeben. Ich berufe mich auf den Kaiser. 12 Dann besprach sich Festus mit dem Rat und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen, zum Kaiser sollst du gehen. 13 Als aber etliche Tage vergangen waren, kamen der König Agrippa II. [Feld für alle; Urenkel Herodes des Großen; Sohn des Herodes Agrippas I.] und Bernice [Siegbeschwerte; Schwester des Königs Agrippa II.; Tochter des Herodes Agrippa I.] nach Cäsarea, den Festus zu begrüßen. 14 Als sie aber mehrere Tage dort verweilt hatten, legte Festus dem König die Sache des Paulus vor und sprach: Ein gewisser Mann ist von Felix gefangen zurückgelassen worden, 15 wegen dessen, als ich zu Jerusalem war, die Hohenpriester und die Ältesten der Juden Anzeige machten, indem sie ein Urteil gegen ihn verlangten, 16 denen ich antwortete: Es ist bei den Römern nicht Sitte, einen Menschen preiszugeben, ehe der Angeklagte seine Ankläger persönlich vor sich habe und Gelegenheit bekommen, sich wegen der Anklage zu verantworten. 17 Als sie nun hierher zusammengekommen waren, setzte ich mich, ohne Aufschub zu machen, tags darauf auf den Richterstuhl und befahl, den Mann vorzuführen, 18 über welchen, als die Verkläger auftraten, sie keine Beschuldigung von dem vorbrachten, was

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

ich vermutete. 19 Sie hatten aber etliche Streitfragen wider ihn wegen ihres eigenen Gottesdienstes und wegen eines gewissen Jesus, der gestorben ist, von welchem Paulus sagte, er lebe. 20 Da ich aber hinsichtlich der Untersuchung wegen dieser Dinge in Verlegenheit war, sagte ich, ob er nach Jerusalem gehen und dort wegen dieser Dinge gerichtet werden wolle. 21 Als aber Paulus Berufung einlegte und forderte, dass er auf die Entscheidung des Augustus warten würde, befahl ich, ihn zu verwahren, bis ich ihn zum Kaiser senden werde. 22 Agrippa aber sprach zu Festus: Ich möchte wohl auch selbst den Menschen hören. Morgen, sagte er, sollst du ihn hören. 23 Als nun des folgenden Tages Agrippa und Bernice mit großem Gepränge gekommen und in den Verhörsaal eingetreten waren, mit den Obersten Chiliarchen und den vornehmsten Männern der Stadt und Festus Befehl gegeben hatte, wurde Paulus vorgeführt. 24 Und Festus spricht: König Agrippa und ihr Männer alle, die ihr mit uns zugegen seid, ihr sehet diesen, um welchen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, sowohl in Jerusalem als auch hier, indem sie gegen ihn schrieten, er dürfe nicht mehr leben. 25 Ich aber, da ich fand, dass er nichts Todeswürdiges begangen, dieser selbst aber sich auch auf den Augustus berufen hat, habe beschlossen, ihn zu senden, 26 über welchen ich nichts Gewisses dem Herrn zu schreiben habe. Deshalb habe ich ihn vor euch geführt und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich, wenn die Untersuchung geschehen ist, etwas zu schreiben habe. 27 Denn es scheint mir ungereimt, einen Gefangenen zu senden und nicht auch die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen anzuzeigen.

Apostelgeschichte 26 Agrippa aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich selbst zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verantwortete sich: 2 Ich schätze mich glücklich, König Agrippa, dass ich über alles, dessen ich von den Juden angeklagt werde, mich heute vor dir verantworten soll, 3 besonders weil du am meisten von allen Gebräuchen und Streitfragen, die unter den Juden sind, Kenntnis hast, darum bitte ich dich, mich langmütig anzuhören. 4 Meinen Lebenswandel nun von Jugend auf, der von Anfang an unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist, wissen alle Juden, 5 die mich von der ersten Zeit her kennen wenn sie es bezeugen wollen, dass ich nach der strengsten Sekte unserer Religion, als Pharisäer, lebte. 6 Und nun stehe ich als einer, der gerichtet werden soll wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, 7 zu welcher unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden angeklagt werde. 8 Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Tote auferweckt? 9 Ich meinte freilich bei mir selbst, gegen den Namen Jesu, des Nazaräers, viel Widriges tun zu müssen, 10 was ich auch in Jerusalem getan habe und viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, nachdem ich von den Hohenpriestern die Gewalt⁴⁸ empfangen hatte und wenn sie umgebracht wurden, so gab ich meine Stimme dazu. 11 Und durch alle Synagogen hin sie oftmals strafend, zwang ich sie zu lästern und über die Maßen gegen sie rasend, verfolgte ich sie sogar bis in die ausländischen Städte. 12 Und als ich, damit beschäftigt, mit Gewalt⁴⁸ und Vollmacht von den Hohenpriestern nach Damaskus [Sackgleiches; Blutsack] reiste, 13 sah ich mitten am Tage auf dem Wege, o König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die mit mir reisten umstrahlte. 14 Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, wider Stacheln auszuschlagen. 15 Ich aber sprach: Wer bist du,

Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst, 16 aber richte dich auf und stelle dich auf deine Füße, denn hierzu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen zu verordnen, sowohl dessen, was du gesehen hast, als auch worin ich dir erscheinen werde, 17 indem ich dich herausnehme aus dem Volke und den Heiden, zu welchen ich dich sende, 18 ihre Augen aufzutun, auf dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt⁴⁸ des Satans zu Gott, auf dass sie Erlassung der Zielverfehlung^{5a} empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Vertrauen an mich geheiligt sind. 19 Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam dem himmlischen Gesicht, 20 sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Heiden, Um- und Mitzudenken und sich zu Gott zu bekehren, indem sie des Mitdenkens²⁶¹ würdige Werke vollbrächten. 21 Dieserhalb haben mich die Juden in dem Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden. 22 Da mir nun der Beistand von Gott zuteil wurde, stehe ich bis zu diesem Tage, bezeugend sowohl Geringen als Großen, indem ich nichts sage außer dem, was auch die Propheten und Moses geredet haben, dass es geschehen werde, 23 dass der Messias ob als Leidender, ob er als Erster aus Totenauf resurrection Licht verkündigen sollte, sowohl dem Volke als auch den Heiden. 24 Während er aber dieses zur Verantwortung sagte, spricht Festus mit lauter Stimme: Du rasest, Paulus! Die große Gelehrsamkeit bringt dich zur Raserei. 25 Paulus aber spricht: Ich rase nicht, vortrefflichster Festus, sondern ich rede Worte^a der Wahrheit und der Besonnenheit. 26 Denn der König weiß um diese Dinge, zu welchem ich auch mit Freimütigkeit rede, denn ich bin überzeugt, dass ihm nichts hiervon verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dies geschehen. 27 Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, dass du glaubst. 28 Agrippa aber sprach zu Paulus: In kurzem überredest du mich, ein Christ zu werden. 29 Paulus aber sprach: Ich wollte zu Gott, dass über kurz oder lang nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie auch ich bin, ausgenommen diese Bande. 30 Und der König stand auf und der Landpfleger und Bernice und die mit ihnen saßen. 31 Und sie sagten: Dieser Mensch tut nichts, was des Todes oder der Bande wert wäre. 32 Agrippa aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

Apostelgeschichte 27 58 n. Als es aber beschlossen war, dass wir nach Italien absegeln sollten, überlieferten sie den Paulus und etliche andere Gefangene einem Hauptmann, mit Namen Julius, [Flaumiger] von der Schar des Augustus. [Ehrwürdiger] 2 Als wir aber in ein adramyttisches Schiff gestiegen waren, das im Begriff stand, die Orte längs der Küste Asiens zu befahren, fuhren wir ab und es war bei uns Aristarchus, [Gefälliger Anfangseiender] ein Mazedonier aus Thessalonich. 3 Und des anderen Tages legten wir zu Sidon [Bejagte; Bejagter] an. Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend und erlaubte ihm, zu den Freunden zu gehen, um ihrer Fürsorge teilhaftig zu werden. 4 Und von da fuhren wir ab und segelten unter Cypern hin, weil die Winde uns entgegen waren. 5 Und als wir das Meer von Cilicien [Wälzgebiet] und Pamphylien [Allstämmiges] durchsegelt hatten, kamen wir nach Myra in

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

Lycien, [Lykia; Wolfstätte] 6 und als der Hauptmann dort ein alexandrinisches Schiff fand, das nach Italien segelte, brachte er uns auf dasselbe. 7 Als wir aber viele Tage langsam segelten und mit Mühe gen Knidus [Juckendes] gekommen waren, segelten wir, da uns der Wind nicht heranließ, unter Kreta [Krete; Lügenhafte, Insel im Mittelmeer] hin, gegen Salmone, [Bestechungszahlend; auch Kap.13,5] 8 und als wir mit Mühe an der Insel Kreta dahinfuhren, kamen wir an einen gewissen Ort, der Schönhofen heißt, in dessen Nähe die Stadt Lasea [Zottiges] war. 9 Da aber viel Zeit^a verflossen und die Fahrt schon unsicher war, weil auch das Fasten schon vorüber waren, ermahnte Paulus 10 und sprach zu ihnen: Männer, ich sehe, dass die Fahrt mit Ungemach und großem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unseres Lebens geschehen wird. 11 Der Hauptmann aber glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem von Paulus Gesagten. 12 Da aber der Hafen zum Überwintern ungeeignet war, rieten die meisten dazu, von dort abzufahren, ob sie etwa nach Phönix [Palme] zu gelangen und dort zu überwintern vermöchten, einem Hafen von Kreta, der gegen Nordost und gegen Südost sieht. 13 Als aber ein Südwind sanft wehte, meinten sie ihren Vorsatz erreicht zu haben, lichteten die Anker und fuhren dicht an Kreta hin. 14 Aber nicht lange danach erhob sich von Kreta her ein Sturmwind, Euroklydon [der sich eine breite Schneise schlägt] 15 Als aber das Schiff mit fortgerissen wurde und dem Winde nicht zu widerstehen vermochte, gaben wir uns preis und trieben dahin. 16 Als wir aber unter einer gewissen kleinen Insel, Klauda, [Gelähmtes] hinliefen, vermochten wir kaum des Bootes mächtig zu werden. 17 Dieses zogen sie herauf und bedienten sich der Schutzmittel, indem sie das Schiff umgürteten und da sie fürchteten, in die Syrte eine wegen ihrer Untiefen und Sandbänke gefürchtete Bucht an der afrikanischen Küste verschlagen zu werden, ließen sie das Segelwerk nieder und trieben also dahin. 18 Indem wir aber sehr vom Sturme litten, sie warfen einen Teil der Schiffsladung über Bord am nächsten Tag 19 und am dritten Tage warfen sie mit eigenen Händen das Schiffsgerät fort. 20 Da aber viele Tage lang weder Sonne noch Sterne schienen und ein nicht geringes Unwetter auf uns lag, war zuletzt alle Hoffnung auf unsere Rettung entschwunden. 21 Und als man lange Zeit ohne Speise geblieben war, da stand Paulus auf und sprach: O Männer! man hätte mir freilich gehorchen und nicht von Kreta [Krete; Lügenhafte, Insel im Mittelmeer] abfahren und dieses Ungemach und den Schaden nicht ernten sollen. 22 Und jetzt ermahne ich euch, guten Mutes zu sein, denn kein Leben von euch wird verloren gehen, nur das Schiff. 23 Denn ein Engel des Gottes, dem ich gehöre und diene, stand in dieser Nacht bei mir 24 und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! du mußt vor den Kaiser gestellt werden und siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren. 25 Deshalb seid gutes Mutes, ihr Männer! denn ich vertraue Gott, dass es so sein wird, wie zu mir geredet worden ist. 26 Wir müssen aber auf eine gewisse Insel verschlagen werden. 27 Als aber die vierzehnte Nacht gekommen war und wir in dem Adriatischen [großzügige] Meere umhertrieben, meinten gegen Mitternacht die Matrosen, dass sich ihnen ein Land nahe. 28 Und als sie das Senkblei ausgeworfen hatten, fanden sie zwanzig Faden, [1 Faden 180 cm] und später nur noch fünfzehn Faden. 29 Und indem sie fürchteten, wir möchten etwa auf felsige Orte verschlagen werden, warfen sie vier Anker aus und wünschten, dass es Tag würde. 30 Als aber die Matrosen aus dem Schiffe zu

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

fliehen suchten und das Boot unter dem Vorwande, als wollten sie vom Vorderteil Anker auswerfen, in das Meer hinabließen, 31 sprach Paulus zu dem Hauptmann und den Kriegsleuten: Wenn diese nicht im Schiffe bleiben, könnt ihr nicht gerettet werden. 32 Dann hieben die Kriegsleute die Tauen des Bootes ab und ließen es hinabfallen. 33 Als es aber Tag werden wollte, ermahnte Paulus alle, Speise zu nehmen und sprach: Heute ist der vierzehnte Tag, dass ihr zuwartend ohne Essen geblieben seid, indem ihr nichts zu euch genommen habt. 34 Deshalb ermahne ich euch, Speise zu nehmen, denn dies gehört zu eurer Rettung denn keinem von euch wird ein Haar des Hauptes verloren gehen. 35 Und als er dies gesagt und Brot genommen hatte, dankte er Gott vor allen und als er es gebrochen hatte, begann er zu essen. 36 Alle aber, gutes Mutes geworden, nahmen auch selbst Speise zu sich. 37 Wir waren aber in dem Schiffe, alle Seelen, zweihundertsechundsiebzig. 38 Als sie sich aber mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff, indem sie den Weizen in das Meer warfen. 39 Als es aber Tag wurde, erkannten sie das Land nicht, sie bemerkten^a aber eine gewisse Meerbucht, die einen Strand hatte, auf welchen sie, wenn möglich, das Schiff zu treiben gedachten. 40 Und als sie die Anker gekappt hatten, ließen sie sie im Meere und machten zugleich die Bande der Steuerruder los und hißten das Vordersegel vor den Wind und hielten auf den Strand zu. 41 Da sie aber auf eine Landzunge gerieten, ließen sie das Schiff stranden und das Vorderteil saß fest und blieb unbeweglich, das Hinterteil aber wurde von der Gewalt der Wellen zerschellt. 42 Der Kriegsknechte, Absicht aber war, dass sie die Gefangenen töten sollten, damit nicht jemand fort schwimmen und entfliehen möchte. 43 Der Hauptmann aber, der den Paulus retten wollte, hinderte sie an ihrem Vorhaben und befahl, dass diejenigen, welche schwimmen könnten, sich zuerst hinabwerfen und an das Land gehen sollten, 44 und die übrigen teils auf Brettern, teils auf Stücken vom Schiffe. Und also geschah es, dass alle an das Land gerettet wurden.

Apostelgeschichte 28 Und als wir gerettet waren, da erfuhren^a wir, dass die Insel Melite. [Entkommenmachende; Westgriechische Insel Kephallenia] 2 Die Eingeborenen aber erzeigten uns eine nicht gewöhnliche Freundlichkeit, denn sie zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle zu sich wegen des eingetretenen Regens und wegen der Kälte. 3 Als aber Paulus eine Menge Reisig zusammenraffte und auf das Feuer legte, kam infolge der Hitze eine Natter heraus und hängte sich an seine Hand. 4 Als aber die Eingeborenen das Tier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie zueinander: Jedenfalls ist dieser Mensch ein Mörder, obschon er aus dem Meere gerettet ist, wird er nicht leben läßt. 5 Er nun schüttelte das Tier in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes. 6 Sie aber erwarteten, dass er aufschwellen oder plötzlich tot hinfallen würde. Als sie aber lange warteten und sahen, dass ihm nichts Ungewöhnliches geschah, änderten sie ihre Meinung und sagten, er sei ein Gott. 7 In der Umgebung jenes Ortes aber besaß der Landpfleger der Insel, mit Namen Publius, [Völkischer] Ländereien, der nahm uns auf und beherbergte uns drei Tage freundlich. 8 Der Vater des Publius, war von Fieber und Ruhr befallen. Paulus ging zu ihm und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände auf und heilte^b ihn. 9 Als dies aber geschehen war, kamen auch die übrigen auf der Insel, *welche*

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^b iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

Krankheiten hatten, herzu und wurden geheilt,¹⁹ 10 diese ehrten uns auch mit vielen Wertschätzungen und als wir abfahren, luden sie uns auf, was uns nötig war. 11 Nach drei Monaten aber fuhren wir ab in einem alexandrinischen Schiffe, das auf der Insel überwintert hatte, mit dem Zeichen der Dioskuren. 12 Und als wir in Syrakus [Schleppende Anhörendes] gelandet waren, blieben wir drei Tage. 13 Von dort fuhren wir herum und kamen nach Rhegium und da nach einem Tage sich ein Südwind erhob, kamen wir den zweiten Tag nach Puteoli, [Trinkort] 14 wo wir Brüder fanden und gebeten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben und so kamen wir nach Rom. 15 Und von dort kamen die Brüder, als sie von uns gehört hatten, uns bis Appii-Forum [Forum des Paaios; Pappios, Großväterlicher] und Tres-Tabernä [Drei Überhüttungen; Gasthäuser] entgegen und als Paulus sie sah, dankte er Gott und faßte Mut. 16 Als wir aber nach Rom kamen, [59 n.] wurde dem Paulus erlaubt mit dem Kriegsknechte, der ihn bewachte, für sich zu bleiben. 17 Es geschah aber nach drei Tagen, dass er die Ersten der Juden zusammen rief. Als sie aber gekommen waren, sprach er zu ihnen: Brüder: Ich, der ich nichts wider das Volk oder die väterlichen Gebräuche getan habe, bin gefangen aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert worden, 18 welche, nachdem sie mich verhört^d hatten, mich loslassen wollten, weil keine Ursache des Todes an mir war. 19 Als aber die Juden widersprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich wider meine Nation etwas zu klagen. 20 Um dieser Ursache willen nun habe ich euch herbeigerufen, euch zu sehen und zu euch zu reden, denn wegen der Hoffnung¹⁹⁶ a Israels bin ich mit dieser Kette umgeben. 21 Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben über dich weder Briefe von Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern hergekommen und hat uns über dich etwas Böses berichtet oder gesagt. 22 Aber wir halten es für recht von dir zu hören, welche Gesinnung du hast, denn von dieser Sekte ist uns bekannt, dass ihr allenthalben widersprochen wird. 23 Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge, welchen er die Wahrheit auslegte, indem er das Reich Gottes bezeugte und sie zu überzeugen suchte von Jesu, sowohl aus dem Gesetz^{25a} Moses' als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend. 24 Und etliche wurden überzeugt von dem, dem was gesagt wurde, andere aber glaubten nicht. 25 Als sie aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort^b sprach: Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesajas, den Propheten, zu unseren Vätern geredet 26 und gesagt: Gehe hin zu diesem Volke und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht verstehen und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrnehmen. 27 Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden und mit den Ohren haben sie schwer gehört und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile^c. [Jes. 6,9. 10]. 28 So sei euch nun kund, dass dieses Heil Gottes den Heiden gesandt ist, sie werden auch hören. 29 Und als er dies gesagt hatte, gingen die Juden weg und hatten viel Wortwechsel unter sich. [Dieser Vers fehlt in Codex Sinaiticus, Alexandrinus, Vaticanus]. 30 Er aber blieb zwei

^a anakrino: Der Vorgang der Prüfung, der sich der Angeklagte zu stellen hat.

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^c iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

Kommentar [B113]: Jes 6:9:

Er sprach: Geh, sprich zu diesem Volk: Hört nur, höret, und unterscheidet nimmer, seht nur, sehet, und erkennet nimmer!

Jes 6:10: Zu verfetten ist das Herz dieses Volks, seine Ohren zu verstopfen, seine Augen zu verkleben, sonst könnte es mit seinen Augen sehn, mit seinen Ohren hören, in seinem Herzen unterscheiden, umkehren und Genesung würde ihm!

ganze Jahre in seinem eigenen gemieteten Hause und nahm alle auf, die zu ihm kamen, 31 indem er das Reich Gottes predigte und die Dinge, welche den Herrn Jesus den Messias betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert lehrte.

Römerbrief ²⁶² 56 n. Statt: Glauben steht immer Vertrauen. Gesetz und Gebot wird nicht überall erklärt, es kommt zu oft vor.

Paulus, des Messias Jesus Knecht, bevollmächtigter Botschafter, insonderheit beauftragt mit dem Heilerlaß²⁶³ Gottes, 2 den er durch seine Propheten in heiligen Schriften zuvor ankündigen hat lassen. 3 Es betrifft seinen Sohn, den Messias, unsern Herrn, der für den alten Fleischesbund²⁶⁴ zum Davidspross Gewordenen, 4 den für den neuen Geistesbund heiligen Wesens^a auf Grund der Auferstehung Erstorbener²⁶⁵ zum erhabenen Gottessohne Bestellten. 5 Von dem wir Vollmacht haben und Auftrag^b erhielten zur Errichtung einer Glaubensgewerkschaft²⁶⁶ in sämtlichen Völkern unter seinem Namensschild. 6 In deren Mitte auch ihr euch als Angestellte²⁶⁷ des Messias befindet. 7 An alle Geliebten²⁶⁸ Gottes, berufenen Heiligen, die in Rom [griech. Anstrengung; hb. Hohes] sind: Gnade ist euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesu des Messias! [statt: Christus] 8 Aufs erste danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle. Spricht man doch von eurem Vertrauen in der ganzen Welt. 9 Denn Gott ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geiste in dem Heilerlaß seines Sohnes, wie unablässig ich euer erwähne, 10 allezeit flehend bei meinen Gebeten, ob ich nun endlich einmal durch den Willen Gottes Gelegenheit sein möchte, zu euch zu kommen. 11 Denn mich verlangt sehr, euch zu sehen, auf dass ich euch ein christliches Gnadenwerk²⁶⁹ in die Hände legen kann, um euch fester zu

^a hagiosyne: Heiligkeit als Qualität.

^b hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

verknüpfen. 12 Das würde für mich eine große Ermutigung bedeuten, die ich durch das gegenseitige Vertrauen, das zwischen uns ist, erfahren würde. 13 Ich will aber nicht, dass euch unbekannt ist, Brüder, dass ich mir oft vorgenommen habe, zu euch zu kommen und bis jetzt verhindert worden bin, auf dass ich auch unter euch einige Frucht haben möchte, gleichwie auch unter den übrigen Heiden. 14 Für Kulturvölker, wie Naturvölker, für Gebildete als auch für Ungebildete bin ich verpflichtet. 15 Auf diese Weise erklärt sich mein Wunsch, nach Rom kommen zu dürfen, um euch den Heilerlaß zu verkündigen. 16 Denn ich schäme mich des Heilerlaß nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Vertrauenden, sowohl dem Juden zuerst als auch den Heiden. 17 Denn Gottes Gerechtigkeit wird auf dem Grundsatz des Vertrauens offenbar, wie geschrieben steht: Der Gerechte aber wird aus Vertrauen leben. [Hab. 2,4]. 18 Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit schmachten lassen 19 weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen geoffenbart, 20 {denn das Unsichtbare von ihm, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen, mit dem Verstande ergriffen werden, wird an einer Ordnungstiftung für die Geschehnisse²⁷⁰ erschaut} damit sie ohne Entschuldigung seien, 21 weil sie, Gott erkannt^a haben, ihn aber weder als Gott verehrt haben, noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihrem Für und Wider in Torheit verfielen, wurde ihr Herz, das sich dem rechten Verständnis verschloß, verfinstert. 22 Bei der hohen Bildung der sie sich rühmten, sind sie zu Narren geworden, 23 und haben die Herrlichkeit des unsterblichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes^b von einem verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. 24 Darum hat Gott sie dahingegeben in den Gelüsten ihrer Herzen in Unreinigkeit, ihre Leiber untereinander zu schänden, 25 welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf mehr Verehrung und Gottesdienst dargebracht haben als dem Schöpfer, welcher gepriesen ist immer. Amen. 26 Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften, denn sowohl ihre Frauen haben den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen verwandelt, 27 als auch genauso die Männer, den natürlichen Gebrauch der Frauen verlassend, in ihrer Wollust zueinander entbrannt sind, ähnlich die Männer mit Männern und haben den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. 28 Und gleichwie sie es nicht für gut fanden, Gott in Erkenntnis zu haben, hat Gott sie dahingegeben in eine Geistesverwirrung, zu tun, was sich nicht geziemt, 29 erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke, 30 Verleumder, Gottverhasste, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, Eltern Ungehorsame, 31 Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige, 32 die, wiewohl sie das was Gottes gerechter Wille fordert erkennen^c, dass, die solches tun, des Todes würdig sind, es nicht allein ausüben, sondern auch die, die daran Gefallen haben noch Beifall zollen.

Kommentar [B114]: Da, gebläht ist sie, in jenem nicht gerad seine Seele, dieweil der Bewährte leben wird durch sein Vertrauen.

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes.

^c epiginoko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

Römer 2 Deshalb bist du unfähig ein Wort zu entgegnen, o Mensch, indem du deinem Nächsten Vorhaltungen machst, verdammt du dich selbst, denn du, der du anklagst, tust dasselbe. 2 Wir wissen aber, dass das Gericht dies Gottes die Wahrheit ist über die, welche solches tun. 3 Denkst du aber dies, o Mensch, der du die richtigst, die solches tun und verübst dasselbe, dass du dem Gott entfliehen werdest? 4 Oder verachtetest du den Reichtum seiner Güte und Geduld und Langmut, nicht wissend, dass die Güte Gottes dich zum Umdenken²⁷¹ leitet? 5 Nach deiner Härte und deinem unbüffertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf am Tage des Zorns und der Offenbarung des Gottes gerechten Gericht 6 welcher einem jeden vergelten wird nach seinen Werken: 7 denen, die mit Ausharren in guten^a Werken Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit suchen, ewiges Leben, 8 den anderen aber, die den Mantel nach dem Wind hängen, ohne Rückgrat für die Wahrheit, dagegen mit Verbeugungen vor dem Unrecht, gibt es Strafgericht und Zorn. Drängnis und Angst über jede Seele eines Menschen, der das Böse vollbringt und sich damit im eigenen Netz fängt, sowohl der Jude, als auch der Grieche, 10 Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute^c wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen, 11 denn vor Gott sind alle Menschen gleich. 12 Denn so viele ohne Gesetz^{25a} gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden, 13 denn nicht die Hörer des sind gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden. 14 Denn wenn die, welche früher Heiden waren, die kein Gesetz hatten, von Natur die Dinge des Gesetzes ausüben, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz, 15 welche das Werk des geschrieben zeigen in ihren Herzen, indem ihr Gewissen mitzeugt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen 16 in dem Tage, da Gott das Verborgene der Menschen richten wird, nach meinem Heilerlaß, durch Jesus Christum. 17 Wenn du aber ein Jude genannt wirst und dich auf das Gesetz verläßt und dich Gottes rühmst, 18 und den Willen kennst^b und sittliche Begriffe kennst und in dem Gesetz gut unterrichtet bist, 19 und getraust dir, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind, 20 ein Erzieher der Törichten^c, ein Lehrer der Unmündigen, der die Form der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat: 21 der du nun einen anderen lehrst, du lehrst dich selbst nicht, der du predigst, man solle nicht stehlen, du stiehst, 22 der du sagst, man solle nicht ehebrechen, du begehest Ehebruch, der du die Götzenbilder für Greuel hältst und du verkaufst sie und machst Geschäfte²⁷² damit. 23 Der du dich des Gesetzes rühmst, du verunehrt Gott durch die Übertretung des Gesetzes. 24 Sagt denn nicht die Schrift: Denn der Name Gottes wird eurethalben gelästert unter den Heiden. [Vergl. Hes. 36,20-23, Jes. 52,5] 25 Denn Jude sein ist sehr schön, wenn man das Gesetz tut, wenn du aber ein Gesetzesübertreter bist, so ist dein Judentum in Heidentum umgeschlagen. 26 Wenn die Heidenwelt die Rechte des Gesetzes beobachtet, sollte da deren Heidentum nicht für ein Judentum zur Anrechnung kommen? 27 Ja die Heidenwelt, die das Gesetz^{25a} erfüllt, wird dich richten, der du mit Buchstaben und Beschneidung ein

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^c aphron: Zeigt ein schwaches Urteilsvermögen und einen schwachen Gebrauch des Denkvermögens.

Kommentar [B115]: Hes 36:20

: Als sie aber zu den Weltstämmen kamen, wohin sie gekommen waren, stellten sie den Namen meiner Heiligung preis, indem man von ihnen sprach: »SEIN Volk sind diese, aus seinem Land mußten sie fahren!«

Hes 36:21: Da dauerte es mich des Namens meiner Heiligung, den preisstellten die vom Haus Jissrael unter den Weltstämmen, wohin sie gekommen waren.

Hes 36:22: Darum sprich zum Haus Jissrael: So hat mein Herr, ER, gesprochen: Nicht um euretwillen tue ichs, Haus Jissrael, sondern für den Namen meiner Heiligung, den ihr preisstellt unter den Stämmen, wohin ihr gekommen seid.

Hes 36:23: Erheiligen will ich meinen großen Namen, den unter den Weltstämmen preisgestellten, den ihr preisstellt in ihrer Mitte. Dann werden die Weltstämme erkennen, daß ICH es bin, Erlauten ists von meinem Herrn, IHM, wann ich mich an euch vor ihren Augen erheilige.

Jes 52:5: jetzt aber was habe ich hier! - SEIN Erlauten - umsonst ja ist hinweggenommen worden mein Volk, seine Zwingherrn kreischen, - SEIN Erlauten - und stets, all den Tag, wird mein Name gelästert.

Gesetzesübertreter bist. 28 Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, noch die äußerliche Beschneidung, 29 sondern wer innerlich Jude ist und eine Herzensbeschneidung in geistlichem, nicht im buchstäblichen Sinn hat. Ein solcher Adel stammt nicht von Menschen, sondern von Gott.

Römer 3 Was ist nun der Vorteil des Juden? oder was der Nutzen der Beschneidung? 2 Viel, in jeder Hinsicht. Denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut [statt anvertraut: angetreut; die Aussprüche Gottes sind in Treue zugeordnete und der Treue des Empfängers anvertraute Wortsetzungen] worden. 3 Was denn? wenn etliche nicht geglaubt haben, wird etwa ihre Unglaubwürdigkeit Gottes Glaubwürdigkeit aufheben? 4 Das sei ferne! Nach Meinung des Schriftwortes: auf dass dir recht gegeben werden bei deinen Aussagen und der Prozeß siegreich ausfalle. [Ps. 51,6] soll es sogar dahin kommen: Gott allein wahrhaftig, jeder Mensch aber ein Lügner. 5 Wenn aber unser Unrecht haben Gottes Gerechtigkeit erweist, was wollen wir sagen? Etwa: Gott ist ungerecht, dass er Zorn auferlegt? Ich rede nach Menschenweise. 6 Das sei ferne! Wie wird sonst Gott die Welt in Ordnung halten? 7 Denn wenn die Wahrheit Gottes durch meine Lüge - geworden ist zu seiner Herrlichkeit, warum werde ich auch noch als solcher, der das Ziel verfehlte^{5b}, weil er das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnt gerichtet? 8 und nicht nach dem Grundsatz, der uns böswillig nachgesagt wird, dass wir sprechen würden: Der Zweck heiligt die Mittel!⁹ Deren Urteil richtet sich doch selbst! 9 Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht, denn wir haben sowohl Juden als Griechen zuvor beschuldigt, dass sie seien alle unter der Zielverfehlung^{5a} 10 wie geschrieben steht: Da ist kein Täter des Guten, auch nicht einer, 11 JHWH schaute von den Himmeln her auf die Söhne Adams zu sehen, ob einer klug sei, da ist keiner, der Gott suche. 12 Alle kehrten sich ab, sie sind alle unbrauchbar, keiner ist Täter des Guten. [Ps. 14,1-3] 13 Ihr Schlund ist ein offenes Grab, ihre Zungen glätten sie. [Ps. 5,10] Sie spitzen ihre Zunge wie die Schlange, der Spinne Gift ist hinter ihren Lippen. [Ps. 140, 4]. 14 Ihr Mund ist voll Fluch und Trug und Druck. [Ps. 10,7] Zum Bösen rennen ihre Füße und hasten, unschuldig Blut zu vergießen, 16 Verheerung und Sturz ist auf ihren Wegen, 17 und den Weg des Friedens kennen^b sie nicht. [Jes. 59,7,8] 18 Furcht Gottes gibt es nicht vor ihren Augen. [Ps. 36,2] 19 Wir wissen aber, dass alles, was das Alte Testament sagt, das sagt es dem Volk des Alten Testaments. Auf dass jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt Gottes übergeben sei dem Gericht 20 Warum? weil aus Gesetzeswerken kein Staubgeborener vor ihm gerechtfertigt wird, denn durch Gesetz^{25a} kommt Erkenntnis der Zielverfehlung^{5a} 21 Jetzt aber ist ohne Gesetz, Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt von dem Gesetz und die Propheten: 22 Gottes Gerechtigkeit aber ist offenbart durch Zutrauen²⁷³ Jesus Christum auf alle, die da Vertrauen. Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt ermangeln der Hochachtung Gottes des Herrn. 24 Freigesprochen umsonst! Durch seine Gnade! Durch die Erlösung^{143a}, die in Christo Jesu ist! 25 Welchen Gott in Aussicht genommen hat, als einen, der durch Vertrauen sühnt in seinem Blut. Zum Tatbeweis, dass er zu seinem Recht gekommen sei. 26 Unter der Nachsicht Gottes, zur Erweisung seiner

Kommentar [B116]: an dir allein habe ich gesündigt, das in deinen Augen Böse getan -, damit du wahr erscheinst in deinem Reden, klar in deinem Richten.

Kommentar [B117]: Der Nichtige spricht in seinem Herzen: »Da gibts keinen Gott!« Verderbt, greulich ward ihre Sitte, keiner ist mehr, der Gutes tut.

Ps 14:2: Vom Himmel nieder lugt ER auf die Adamskinder, zu sehn, ob ein Begreifender west, ein nach Gott Fragender.

Ps 14:3: Alles ist abgewichen, angefault sind sie mitsammen, keiner ist mehr, der Gutes tut, auch kein einziger mehr!

Kommentar [B118]: Denn kein Festes ist deren einem im Mund, ihr Eingeweid ist Verhängnis, ein geöffnetes Grab ihr Schlund, ihre Zunge glätten sie..

Kommentar [B119]: Sie wetzen schlangengleich ihre Zunge, hinter ihren Lippen ist Otterngift

Kommentar [B120]: **Jes 59:7:** Behend sind ihre Beine zum Bösen, eilen unsträfliches Blut zu vergießen, Pläne des Args sind ihre Pläne. Auf ihren Straßen Verwilderung, Verstörung,

Jes 59:8: den Weg des Friedens kennen sie nicht, kein Recht ist in ihren Geleisen, ihre Pfade haben sie sich gekrümmt, allwer sich darauf bewegt, kennt den Frieden nicht mehr.

Kommentar [B121]: Ein Erlauten der Abtrünnigkeit, vom Frevler: »Drinne in meinem Herzen gibts keinen Schrecken Gottes - ihm in die Augen!«

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit,^a dass er der Gerechte ist und der aus Vertrauen an Jesus Gerechtfertigt ist. 27 Wo bleibt das menschliche Prahlen? Er ist ausgeschlossen worden. Durch was für eine Bundesordnung? Eine von Werkleistungen? Nein, sondern durch eine Bundesordnung von²⁷⁴ Vertrauen! 28 Denn wir urteilen, dass ein Mensch durch Vertrauen gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke. 29 Oder ist Gott der Gott der Juden allein? nicht auch der Heiden? Ja, auch der Heiden, 30 wenn das wahr ist: Einer ist Gott! Der wird einem Juden gegenüber Ausgleich erteilen auf Grund von Vertrauen, einem Heiden gegenüber infolge des Vertrauens. 31 Heben wir die Bundesordnung auf durch den Begriff Vertrauen? Nein, sondern wir legen ihn fest!

Römer 4 Worin, werden wir demzufolge behaupten, habe die Entdeckung gelegen, die Abraham²⁷⁵ als unser Stammvater für den alten Fleischesbund gemacht hat? 2 Denn wenn Abraham auf dem Grundsatz der Werke gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht Gott gegenüber. 3 Denn was sagt die Schrift? Abraham aber glaubte Gott und es wurde ihm als Ausgleich²⁷⁶ gerechnet. [Hl.Mose 15,6] 4 Dem aber, der Arbeit leistet, wird der Lohn nicht nach Gnade zugerechnet, sondern nach Pflichtsatz berechnet. 5 Dem aber, der nicht arbeitet, sondern an den glaubt, der den mit leeren Händen Kommenden Ausgleich schafft, wird sein Glaube^{31a} als Ausgleichsnachweis gerechnet. 6 Gleichwie auch David von dem Menschen spricht, welchem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet der hat große Freude für die Zukunft²⁷⁷ 7 Die können sich freuen,⁶⁴ deren Gesetzlosigkeiten erlassen sind und deren Zielverfehlung^{5a} bedeckt ist! 8 große Freude für die Zukunft⁶⁴ hat der Mann, dem der Herr die Zielverfehlung^{5a} nicht zurechnet. [Ps. 32,1.2]. 9 Große Freude für die Zukunft⁶⁴ wem gilt sie? Juden? Oder auch Heiden? Im Fall Abraham sagen wir doch: Dem wurde sein Vertrauen als Ausgleichsnachweis zugerechnet. 10 Wann war das? Als er schon Jude war? oder war er noch Heide? Zweifellos war er nicht schon Jude, sondern noch Heide. 11 Und er erhielt das Beschneidungszeichen als Stempelmarke²⁷⁸ auf den Ausgleichsnachweis des von ihm als Heide bewiesenen Vertrauens zu dem Zweck, damit er Vater aller wäre die als Heiden, dazu Vertrauen gewinnen, es sei ihnen ein Beglichensein der Schuld angerechnet, 12 und Vater einer Aufnahme ins Gottesvolk, nicht allein für jüdisch Geborene, sondern für alle, welche in den Richtlinien des Vertrauens wandeln, das unser Vater Abraham als Heide bewiesen hat. 13 Denn nicht ein Gesetz ward dem Abraham oder seinem Samen die Verheißung, dass er der Welt Erbe sein sollte, sondern ein Vertrauensausgleich. 14 Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichte gemacht und die Verheißung aufgehoben. 15 Denn das Gesetz^{25a} bewirkt Strafverfahren. Wo aber kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung. 16 Deshalb der Grundsatz: auf Grund von Vertrauen, damit nach Gunst, damit das Vermächtnis der ganzen Nachkommenschaft gewährleistet bliebe, nicht allein dem vom Gesetz hervorgegangenen, sondern der auch aus Abrahams Vertrauen, welcher unser aller Vater ist, 17 wie geschrieben steht: Ich habe dich zum Vater eines Heeres von Heiden gesetzt, [Hl.Mose 17,5] vor dem Gott, welchem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre, 18 der hoffnungsgewiß wider alle

Kommentar [B122]: er aber vertraute IHM; das achtete er ihm als Bewährung.

Kommentar [B123]: O Glück dessen, dem Abtrünnigkeit getragen, Veründigung zugehüllt ward!

Ps 32:2: O Glück des Menschen, dem eine Verfehlung nicht zurechnet ER, da in seinem Geiste kein Trug ist!

Kommentar [B124]: Nicht werde fortan Abram dein Name gerufen, sondern dein Name sei Abraham, denn zum Ab-Hamon Gojim - zum Vater eines Getümmels von Stämmen gebe ich dich.

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

Hoffnung^{196a} geglaubt hat, auf dass er ein Vater vieler Heiden würde, nach dem, was gesagt ist: Also soll dein Same sein. [Hl.] [Mose 15,5]. 19 Und ohne für den Glauben altersschwach geworden zu sein, sah er nicht seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war und das Absterben des Mutterleibes der Sarah, [Fürstin] 20 und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Vertrauen, Gott die Ehre gebend, 21 und wurde völlig getragen durch das, was verheißend worden ist, er auch zu tun vermöge. 22 Darum ist es ihm als Ausgleichsnachweis angerechnet. 23 Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, dass es ihm zugerechnet wurde, 24 sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir dem Vertrauen, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat, 25 welcher unserer Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

Kommentar [B125]: Er führte ihn hinaus ins Freie und sprach: Blicke doch himmelan und zähle die Sterne, kannst du sie wohl zählen? Und sprach zu ihm: So wird dein Same sein.

Römer 5 Ist somit Vertrauen die Grundlage, aus der für uns der Ausgleich mit Gott zustande gekommen ist, so läßt uns das durch unseren Herrn Jesus Christum 2 durch den wir ja Zugang zu Gott erhalten haben, vermittelte Einvernehmen mit Gott nun auch für das Vertrauen zu diesem Gnadenwerk, in dem wir unsern Standort haben, festhalten! 3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Widerwärtigkeiten²⁷⁹, da wir wissen, dass sie Widerstandskraft bewirkt, 4 die Widerstandskraft aber Bewährung, die aber eine Hoffnung zustande bringt. 5 Dieses Hoffen und Harren beschämt uns nicht, weil die²⁸⁰ Liebe Gottes ausgegossen ist in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben worden ist. 6 Denn der Messias ist, da wir noch Schwache waren, zur bestimmten Zeit⁸ für Gottlose gestorben. 7 Denn kaum wird jemand für einen Gerechten²⁸¹ sterben, denn für den Gütigen⁹ möchte vielleicht jemand zu sterben wagen. 8 Es war jedoch seine Liebe, die Gott der Herr dadurch ins helle Licht gestellt hat, dass der Messias für uns starb, als wir noch solche waren die ihr Ziel verfehlten,^{5b} weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten. 9 Wie viel mehr werden wir somit jetzt, wo wir in seinem Blut mit Gott in jeder Beziehung von oben verändert^{453a} [statt: versöhnt] sind, durch ihn vor der Strafverfolgung bewahrt bleiben. 10 Hat seines Sohnes Sterben Gott den Herrn mit uns ausgesöhnt, als wir noch verfeindet waren, wie viel mehr werden wir als Ausgesöhnte ihn seinem Lebendigsein gerettet werden. 11 Und nicht nur ausgesöhnt, sondern wir rühmen uns Gottes des Herrn durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir die Aussöhnung^{453a} erhalten haben. 12 Darum: Wie ein Einziger aus der Menschheit der Anlaß gewesen ist, dass die Zielverfehlung^{5a} in die Welt kam und infolge dessen der Tod, so hat gleichfalls auf eben diese Weise der Tod seinen Weg durch die Reihen der gesamten Menschheit in der Voraussetzung genommen, sie hätten alle gesündigt, 13 denn bis es ein Gesetz gab, war Sündigen an der Tagesordnung, wird aber beim Fehlen von Gesetz nicht als Verfehlung angerechnet. 14 Trotzdem herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, die sich nicht in der gleichen²⁸² Weise vergangen hatten wie bei dem Sündenfall Adams, der das Vorbild auf den ist, der einstmals, kommen sollte. 15 Doch ist das Gnadenwerk der Höhe der Unterschlagung nicht nur so gerade angepaßt worden. War es

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

nämlich die große Maße, die für die Unterschlagung des Einen den Tod ertlitt, um wie viel weiter hat es durch Gottes Gnade sich die Wirkung in einem Menschen Jesus Christus auf die große Maße erstreckt²⁸³ und hat ihr Geschenk^a nicht so bemessen, als handle es sich nur um Einen, der sich vergangenen hätte. 16 Denn das auf Grund der Unterschlagung nur eines Einzigen ergangene Urteil lautete auf dauernde Schuldbelastung. Das auf Grund der Unterschlagungen Vieler eingeleitete Gnadenwerk führt dagegen zu einem dauernden Rechtsanspruch. 17 Denn wenn für die Unterschlagung eines Einzigen hatte der Tod durch Einen zum Herrscher werden können, wie viel mehr werden diejenigen, die sich die Überfülle und der Gnade und des Geschenkes des Ausgleichs mit Gott aneignen, durch den Einen, Jesus Christus, zu Königen werden an Leben! 18 Demnach also: Wie es durch eines Einzigen Unterschlagung für die gesamte Menschheit zu einer dauernden Schuldbelastung gekommen ist, gerade so kommt es durch eines Einzigen Rechtsguthaben für die gesamte Menschheit zu einer dauernden Zuerkennung²⁸⁴ von Leben. 19 Denn geradeso wie durch die Nachlässigkeit des Einen die große Maße als fehlerhaft hingestellt worden ist, wird durch das Aufmerken^b des Einen die große Maße als in Richtigkeit²⁸⁵ befindlich hingestellt werden. 20 Ein Gesetz war nur nebenbei hinzugekommen, um die Unterschlagung zu steigern²⁸⁶. Wo aber die Verfehlung sich also gesteigert hatte, da hat die Gnade nur um so viel Größeres geleistet, 21 damit, wie die Zielverfehlung^{5a} allgemein ein Herrscher gewesen ist, gerade so auch die Gnade in Folge des eingetretenen Ausgleichs Herrscherin sei zum Zwecke ewigen Lebens durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Römer 6 Was das haben wir daraus für Folgerungen zu ziehen? Etwa die: Laßt uns in der Zielverfehlung^{5a} verbleiben²⁸⁷, damit die Gnade sich noch mehr steigere? 2 Nimmermehr! Die wir der Zielverfehlung^{5a} gestorben sind, wie würden wir noch in ihr Leben finden wollen? 3 oder wißt ihr nicht, dass, so viele von uns in den Messias Jesus getauft sind, dass wir in seinen Tod getaucht sind? 4 somit sind wir vereint mit ihm durch die Taufe in den Tod hinein begraben²⁸⁸, um nun auch unsererseits gerade so in einem völligen Neuheitszustand von Leben zu wandeln, wie der Messias von den Toten erweckt worden ist durch des Vaters Herrlichkeit. 5 Denn sind wir Blutsbrüder²⁸⁹ geworden für die Gleichartigkeit seines Sterbens, müssen wir es andererseits auch für die seines Auferstehens sein, 6 wenn wir uns das klar^c machen, dass unser alter Mensch ja doch zu dem Zweck mitgekreuzigt worden ist, um dem Reich der Zielverfehlung^{5a} den Garaus zu machen und uns von seinem Frondienst zu befreien. 7 Durch Sterben wird man ja quitt mit der Zielverfehlung^{5a}. 8 Geschah solches Sterben von uns zusammen mit der Messias, so haben wir das gute Zutrauen, dass wir mit ihm gleichfalls Leben werden, 9 wissen wir doch, dass ein aus den Toten erweckter Messias nicht abermals stirbt. Mit ihm hat der Tod nichts mehr zu schaffen. 10 Denn was er aber starb, das starb er der Zielverfehlung^{5a} ein für allemal. War er aber lebt, das lebt er Gott dem Herrn. 11 Gerade

^a dorea: Eine Gabe, die freiwillig, unverdient und unverlangt gegeben wird und durch die Wohltätigkeit eines Souveräns gekennzeichnet ist.

^b hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

so steht es mit euch. Für die **Zielverfehlung**^{5a} habt ihr euch als Gestorbene zu betrachten, für Gott den Herrn dagegen als im Messias Jesus Lebende. 12 Daher soll die **Zielverfehlung**^{5a} nicht wieder in eurem sterblichen Leibe herrschen und ihr auch auf ihre Gelüste hören. 13 Stellt auch nicht eure Glieder als Unsittlichkeitswerkzeuge der **Zielverfehlung**^{5a} zur Verfügung, sondern haltet euch gewissermaßen wie auferstandene Tote, Gott dem Herrn verfügbare und eure Glieder wie Gerechtigkeitswerkzeuge für Gott den Herrn! 14 Denn diese **Zielverfehlung**^{5a} wird hinfort kein Herrenrecht mehr an euch geltend machen. Seid ihr doch nicht mehr unter Gesetz^{25a}, sondern unter Gnade. 15 Was hat das nun wieder zu Folge? Wir werden in Verfehlungen geraten²⁹⁰, weil wir nicht unter Gesetz sondern unter Gnade stehen? 16 Wißt ihr nicht: wenn ihr euch Jemandem als Sklaven für Arbeit zur Verfügung^a stellt, dass ihr dann für den Werkmeister²⁹¹ entweder unnütze Arbeiter seid, die sich den Tod holen, oder aber Acht gebende Arbeiter, die ihre Sache recht machen? 17 Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Verfehlung gewesen seid, dagegen von Herzen auf Den²⁹² hingehört^b habt, an den ihr als euer Lehrvorbild überwiesen wurdet, 18 von der [Werkmeisterin] Verfehlung losgemacht, seid ihr beim [Werkmeister] Recht tun in Dienst gestellt. 19 Ich benütze ein Beispiel²⁹³ aus dem Alltagsleben wegen der Unzulänglichkeit eures Synagogen tums. Geradeso nämlich wie ihr eure Glieder sklavisches dem Schmutz und der Gesetzeswidrigkeit zur Verfügung gestellt hattet zu deren Ausübung, geradeso haltet nunmehr eure Glieder als Sklaven dem Recht tun zur Verfügung betreffs der Heiligungsarbeit^b, 20 damals, als ihr Sklaven der **Zielverfehlung**^{5a} gewesen seid, ward ihr nämlich dem Recht tun gegenüber Freiherren. 21 Was für Dinge hattet ihr doch damals als Dienstpflicht? Solche, deren ihr euch jetzt schämt! Denn deren Endziel ist Tod. 22 Jetzt dagegen, wo ihr von der **Zielverfehlung**^{5a} losgemacht, aber bei Gott dem Herrn in Dienst gestellt seid, habt ihr als Dienstpflicht, was zur Heiligung^A führt, als Endziel aber ewiges Leben. 23 die Bekehrung²⁹⁴ Gottes des Herrn dagegen ist ewiges Leben im Messias Jesus, unserem Herrn.

Römer 7²⁹⁵ Oder wisst ihr nicht, - ich rede ich ja doch mit Rechtskundigen^c - dass Kontrakte eines Menschen nur solange verpflichten, als er lebt? 2 Eine Ehefrau z.B. ist kontraktlich an ihren Gatten gebunden, solange^d er lebt. Ist er tot, so ist sie von dem Kontrakt mit dem Gatten wieder frei. 3 Demnach also: wollte sie bei Lebzeiten des Gatten mit einem Anderen Kontrakt machen, so würde sie ihre Unterschrift als Ehebrecherin geben. Ist der Gatte jedoch gestorben, so ist der Kontrakt erloschen, der sie zur Ehebrecherin stempelt, würde sie mit einem Anderen einen Ehekontrakt²⁹⁶ eingehen. 4 So auch ihr, meine Brüder! Durch die messianische Körperschaft der Gemeinde ist über euer Verhältnis zum Gesetz der Tod verhängt worden, damit ihr hinfort einem anderen angehören sollt: Dem, welcher zu dem Zwecke vom Tode erstanden ist, dass wir hinfort Gott dem Herrn Hörigkeitspflicht erzeigen sollten. 5 Solange wir uns nämlich in dem Erdenheim²⁹⁷ befanden, wurden die durch das Gesetz auferlegten

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^b hagio: Heiligung als Ergebnis, nicht die Qualität, die heißt: hagio.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^d chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

Bußen für die Übertretungen an unseren Gliedern vollzogen, um dem Tode den Schuldigen Frondienst²⁹⁸ zu leisten. 6 Jetzt dagegen, wo wir gestorben sind, sind wir von der Gesetzesanstalt, in deren Besitzrecht wir uns befanden, freigekommen, so dass wir nunmehr in einem neu errichteten geistlichen Zustand und nicht mehr in der alten Paragraphenhörigkeit sind. 7 Was haben wir daraus zu folgern? Ist der [mosaische] Gesetzesbund eine **Zielverfehlung**?^{5a} Keineswegs! Jedoch hätte ich ohne die Vermittlung eines Gesetzes^{25a} auch niemals mit der **Zielverfehlung** Bekanntschaft^b gemacht. Zum Beispiel von der bösen Lust hätte ich ja doch keine Ahnung gehabt, hätte nicht das Gesetz gesagt: Lass dich nicht gelüsten! 8 dadurch dass die **Zielverfehlung**^{5a} das Gebot^{26a} als Handhabe benützte, hat sie aber auch allerlei böse Lust in mir erst zuwege gebracht. Denn ohne [in Verbindung mit einem] Gesetz ist die **Zielverfehlung**^{5a} ja doch ein totes Ding. 9 dagegen hat mein Ich ohne [die Verbindung mit einem] Gesetze einstens Leben gehabt. Als jedoch das Gebot kam, wurde die **Zielverfehlung**^{5a} lebendig, 10 mein Ich dagegen sank in den Tod. Es machte die Entdeckung, dass es gerade von dem Gebot in den Tod gestoßen wurde, dass ihm behilflich sein wollte zum Leben. 11 Die **Zielverfehlung**^{5a}, der sich des Gebots als Handhabe bediente, hatte nämlich mein Ich betrogen und es damit totgeschlagen. 12 An und für sich ist das also etwas durchaus Heiliges. Auch das Gebot ist heilig, richtig und gut. 13 Da wäre es also das Gute^b gewesen, was mir zum Tode gereicht hat? Nicht doch, die **Zielverfehlung**^{5a} ist das gewesen! Er sollte sich als **Zielverfehlung**^{5a} verraten, als ein [Giftmischer], der selbst die Arznei zu Gift macht. Ja sie, die **Zielverfehlung**^{5a} sollte selber durch die Wirkung des Gebotes^{26a} in ihrem überaus sündigen Wesen offenbaren. 14 dass nämlich das Gesetz aus dem Geist stammt, das weiß ich zwar. Aber mein Ich gehört zur fleischlichen Welt und ist unter die **Zielverfehlung**^{5a} verkauft. 15 Hat es doch keine Ahnung von den Zwecken, an deren Verwirklichung es arbeitet. Es darf ja nie tun, was es selber will, sondern tut immer gerade das, wovor ihm selber graut. 16 Wenn es aber immer gerade das tun muß, was es selber nicht will, so stimmt es dadurch dem Gesetze zu, wie recht^c das habe, 17 dann ist der eigentlich wirksame Täter aber doch nicht mein Ich, sondern die in mir hausende **Zielverfehlung**^{5a}. 18 Denn ich weiß, dass in mir, das ist, in meiner fleischlichen Natur, Heilvolles nicht wohnt. Denn das Wollen steht mir zwar frei, das Gute^A auch wirklich zustande zu bringen, dagegen nicht. 19 Denn nicht was ich eigentlich beabsichtige, nämlich Heilvolles, tue ich, sondern was ich nicht beabsichtige, nämlich Unheilvolles, ja das schaffe ich. 20 Wenn ich aber gerade das tue, was mein eigen Ich nicht will, so ist doch nicht mein Ich der wirksame Täter desselben, sondern die in mir hausende **Zielverfehlung**^{5a}. 21 Am Gesetze mache ich also die Entdeckung, dass meinem Ich, welches das Rechte^A zu tun gewillt ist, nur das Schlechte zu freier Verfügung steht. 22 Denn mein innerer Mensch hat allerdings seine große Freude am Gesetz Gottes des Herrn, 23 jedoch sehe ich ihm meinen Gliedern ein andersartiges Gesetz, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich in jenes Gesetz der **Zielverfehlung**^{5a} verstrickt, das in meinen

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

Gliedern herrscht. 24 Ach ich Unglücksmensch! Wer wird mich aus diesem Gewirre²⁹⁹ des Todes herausreißen? 25 Gott sei Dank! Durch Jesus Christus, unseren Herrn!

Römer 8 Keinerlei gesetzliche Verpflichtung ruht also demnach gegenwärtig auf denen, die im Messias Jesus ihre Leben haben, 2 denn das Bundesrecht des Christenstandes, des Lebens im Messias Jesus, hat dich vom Bundesrecht der **Zielverfehlung**^{5a} und des Todes frei gemacht. 3 Denn jenes Ohnmächtigsein, an dem das mosaische Gesetz^{25a} infolge seiner Erdnatur immer gekrankt hat, hat Gott der Herr, als er seinen Sohn in einen sündiger Erdenart gleichen Zustand und eine Umgebung der **Zielverfehlung**^{5a} sandte, den in der Fleischswelt herrschenden **Zielverfehlung**^{5a} auferlegt. 4 Damit die Rechts-Forderung des Gesetzes zur vollen Durchführung in unserem Kreise gelange, die wir nicht nach der Weise des alten Fleischesbundes, sondern nach der des neuen Geistesbundes wandeln. 5 Denn alle, die sich zum alten Fleischesbunde halten, gehen den Bestrebungen der Fleischswelt nach. Diejenigen dagegen, die sich zum neuen Geistesbunde halten, halten denen der Geisteswelt. 6 Denn was vom alten Fleischesbund angestrebt wird, ist deshalb Tod, dagegen was vom neuen Geistesbund angestrebt wird, Leben und Frieden 7 weil das vom alten Fleischesbund angestrebte eine Feindseligkeit wider Gott ist. Ordnet er sich doch dem Bundesrecht Gottes des Herrn nicht unter. Er kann das gar nicht, 8 und die in ihm leben, sind aber gar nicht fähig, sich Gottes Zufriedenheit zu erwerben. 9 Ihr dagegen befindet euch nicht mehr in einem Fleischesbund [>Synagoge; V.13: Zeremoniendienst], sondern in einem Geistesbund, [Gemeinde] wenn das wahr ist, dass Gottes Geist in euch wohnt. Sollte einer freilich keinen Gottes Geist haben, so gehört er nicht zu ihm. 10 Ist aber der Messias in euch, so ist der Leib zwar tot wegen der **Zielverfehlung**^{5a}, der Geist dagegen ist Leben, da wir mit Gott im Reinen sind. 11 Ist aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten erweckt hat, in euch, so wird der, der den Messias Jesus aus den Toten erweckt hat, durch seinen in euch wohnenden Geist auch eure sterblichen Leiber wieder lebendig³⁰⁰ machen. 12 Deshalb sind wir also Schuldner, meine Brüder. Jedoch nicht des alten Fleischesbundes, uns nach dessen Wesen und Weise zu richten 13 Wolltet ihr nämlich dem alten Fleischesbunde gemäß leben, so steht euch freilich das Sterben bevor. Wenn ihr aber mit Geistesleben den Zeremoniendienst, der mit dem Leib geübt wird zum Absterben bringt, so werdet ihr Leben haben. 14 Denn so Viele sich vom Geist Gottes treiben lassen, das sind Kinder Gottes. 15 Ihr habt ja doch keinen Sklavengeist empfangen, der euch in Schrecken jagte³⁰¹, sondern habt Kindesgeist erhalten, in dem wir rufen: Abba,³⁰² Vater! 16 Gerade der Geist ist es, der es unserem Geiste mitbezeugt: Wir sind Kinder Gottes! 17 Wenn aber Kinder, dann auch Erben! Und zwar Gottes Erben! Aber auch Miterben des Messias. Vorausgesetzt, dass wir dessen Leiden teilen, um auch seine Herrlichkeit teilen zu können. 18 Die Leiden des gegenwärtigen Zeitenlaufs^a wiegen meiner Rechnung nach die Herrlichkeit ja nicht auf, die demnächst an uns offenbar werden soll. 19 Wie hält doch die ganze Kreaturenwelt so sehnsüchtig Ausschau [wörtl. Abo Karg Doria> Ahnen; eine nicht denkend erfasste Vorstellung künftigen Geschehens] nach dem Auftreten der Söhne Gottes! 20 Denn dass Nichtigkeit und Vergänglichkeit über sie herrscht, ist ja nicht der

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

Kreatur eigne, sondern dem Willen dessen entsprungen, der unter der Bedingung sie ihr unterstellte, 21 dass auch die Kreatur selber einmal aus der Sklaverei des Sterbens und Verderbens^{43a} zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes befreit werden solle. 22 Spüren wir doch, wie das gleiche bange Stöhnen und Seufzen bis zu dieser Stunde durch die ganze Schöpfungswelt zittert. 23 Aber nicht bloß durch sie, nein auch die, die schon die Erstlingsgabe der Geisteswelt sammeln durften, wie ihr selbst, auch durch unsere Herzen klingt solch Seufzerlied³⁰³ voll Heimweh nach dem Vaterhause, nach Erlöst sein für unseren Leib. 24 Weil wir hoffen sollen, darum hat uns ja die Retterhand Gottes ergriffen. Schon geschautes Hoffen^{196a} ist aber kein Hoffen mehr. Was man schon sieht, hofft man nicht mehr. 25 Hoffen wir, was noch nicht zu sehen ist, so gilt es Ausdauer zu beweisen beim Warten. 26 Wir haben ja keine Ahnung von rechter Gebetsfeier, worin sie bestehe und wie sie zu geschehen habe. Aber da ist es gerade der Geist selber, der mit unaussprechlichen Seufzern unsere Gebete befürwortend weiter gibt. 27 Der Herzenskündiger jedoch versteht es, worauf des Geistes Begehren abziele, weil der für Christen die Bitten in Gott gemäßer Form einreicht. 28 Wir erfahren aber, dass für die, die Gott lieb haben, Gott, der Herr in allem mitwirkt zum Besten^a. 29 Denn welche er zuvorerkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bilde^b seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. 30 Welche er aber zuvorersehen hat, diese hat er auch berufen und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt, welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht. [Auserwählt immer auf dem Weg: Die er zuvor kannte, sah er auch voraus, diese berief er, rechtfertigte und verherrlichte sie, das sind die Auserwählten] 31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer wider uns sein? 32 Er, der doch seines eigenen Sohnes nicht geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? 33 Wer wird wider Gottes Auserwählte einmal Anklage erheben? Gott ist es, welcher rechtfertigt, [den Ausgleich geschaffen hat] 34 Wer wird den Schuldspruch sprechen? Der Messias, der Gestorbene? Ja, mehr, der Auferstandene, der zur Rechten Gottes sitzt? Der sogar mit Fürsprache für uns eintritt? 35 Wer wird uns scheiden von der Liebe [von dem Liebesbund] des Messias? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? 36 die wir dem Schriftwort gemäß erleiden: Für dich stehen wir den ganzen Tag unter dem Schwert, wie die Schafe an der Schlachtbank bewertet man uns. [Ps. 44,23] 37 Aber in diesem allen erringen wir den herrlichsten Sieg durch den, der uns geliebt hat. [in seinem Liebesbund aufgenommen hat.] 38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, Engel noch Erzengel, Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, 39 Mächte aus Höhe noch aus der Tiefe, noch ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von dem Liebesbund Gottes, der in Christo Jesu, unserem Herrn.

Römer 9 Als echte Christuskirche, nicht als persönliche Einbildungen von mir, sage ich, gestützt auf das Zeugnis^{45a} meiner Erfahrungen im Christentum mit Obigem etwas, was für mich persönlich 2 einen großen Schmerz und für mein Herz ein nie rastendes Weh bedeutet. 3

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes.

War ich doch gerade, der durch feierliches Gelübde mich losgesagt habe vom wahren Messias um meiner Brüder willen, meine Verwandten von dem Judentum her³⁰⁴ 4 welche Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der heilige Tempeldienst und die Verheißungen, 5 ihnen gehören die Patriarchen an und aus welchen, dem Fleische nach, der Messias ist, der Gott ist über alles, der Gesegete hinein in alle Zeitabschnitte. Amen. 6 Das freilich ist ausgeschlossen, dass das Wort Gottes in Wegfall gekommen sein sollte. Der Israel ist ja doch nicht gleichbedeutend mit sämtlichen Nachkommen vom Erzvater Israel [Jakob] 7 und nicht deshalb schon sind sämtlich Kinder, weil sie von Abraham stammen. Nein: in Isaak wird dir [d]eine Nachkommenschaft ernannt werden, [1]. Mose 21,12]. 8 das besagt doch nicht: die Kinder der leiblichen Blutfolge sind zugleich auch die Kinder Gottes, sondern: die durch Testament zu Kindern eingesetzten werden als Nachkommenschaft gerechnet, 9 denn es ist eine Vermächtnisbestimmung, dem dieser Satz zugehört: um diese selbe Zeit^a werde ich kommen und dann soll Sarah [Fürstin] einen Sohn haben! 10 aber nicht diese Stelle nur, nein auch Rebekkas [Mästende] Schwangerschaft von ein und demselben Gatten, unserem Vater Isaak, [kommt in Betracht] 11 noch ehe die Kinder geboren waren und ihren Charakter, ob gut^b oder böse, durch Taten verraten hatten, - der Grundsatz, den Gott der Herr sich für seine Auswahl unter den Menschen gesetzt hat: nicht auf Grund von Leistungen, sondern auf Grund freier Ernennung! sollte eben dauernd in Geltung bleiben - 12 wurde für sie die Testamentverfügung getroffen: Der Ältere sollte des Jüngern Diener sein, [1]. Mose 25,23] 13 laut des Schriftworts: Jakob habe ich geliebt, Esau [Täter] dagegen habe ich gehaßt.³⁰⁵ 14 Was haben wir daraus zu folgern? Etwa, bei Gott fände sich Ungerechtigkeit? Keineswegs! 15 sagte er doch Mose: Ich begnade wen ich will und erbarme mich, wem ich mich erbarmen will. [2. Mose 33,19] 16 Hier haben wir demnach ein Wort nicht des Pläne schmiedenden, noch des seine Ziele verfolgenden, sondern des Freundlichkeiten erzeugenden Gottes. 17 Denn über Pharaon sagt die Schrift: Dich habe ich eigens zu dem Zweck auf die Weltbühne gestellt, um an dir den Tatbeweis für meine Macht zu liefern und meinen Namen im ganzen Lande bekannt zu machen [2. Mose 9,16]. 18 daraus ergibt sich also: wen er will, den behandelt er mit wärmster Herzlichkeit, wen er aber will, dem begegnet er mit kühler Sachlichkeit.^{305a} 19 Du wirst mir darauf einwenden: Ja, warum tadelt er dann noch? Denn dem, was er selber erwünscht, wer könnte dem sich widersetzen? 20 Ach du Menschenkind, wer bist du denn, dass du Gott dem Herrn gegenüber immer das letzte Wort haben willst? Darf denn ein Gebilde zu seinem Bildnern sagen: was hast du mich so gemacht? 21 Oder hat nicht schon jeder Fertigerer von Tonfiguren das Recht⁴⁸, aus ein und demselben Tonklumpen die eine zu einem Zierbilde³⁰⁶ die andere zu einem Zerrbilde zu gestalten? Ist Gott der Herr aber einmal willens, sein Strafgericht durch Taten zu beweisen und öffentlich bekannt zu geben, wessen er fähig, dann hat er in großer Weitherzigkeit zum zerschlagen angefertigte Strafgerichtsfiguren³⁰⁷ 23 zugleich zudem weiteren Zweck an Figuren³⁰⁸ seines liebevollen Erbarmens, die er sorgsam für Herrlichkeit zugestaltet, die Fülle seiner Herrlichkeit sehen zu lassen 24 zu solch letzteren hat er auch uns

Kommentar [B126]: Aber Gott sprach zu Abraham: Nicht sei es arg in deinen Augen um den Knaben und um deine Sklavin, in allem, was Ssara zu dir spricht, höre auf ihre Stimme, denn in Jizchak wird dir Same berufen.

Kommentar [B127]: ER sprach zu ihr: Zwei Stämme sind in deinem Leib, zwei Haufen von deinem Schoß an getrennt, Hauf überwältigt Hauf, Älter muß Jüngerem dienen.

Kommentar [B128]: Er sprach: Ich selber will vorüberführen all meine Güte an deinem Antlitz, ich will ausrufen den NAMEN vor deinem Antlitz: daß ich begünstige, wen ich begünstige, daß ich mich erbarme, wes ich mich erbarme.

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

berufen, nicht aus in jüdischem Stamme nur, nein auch aus heidnischem. 25 wie es auch in Hosea [Retten] heißt: Mein nicht Volk will ich nennen: mein Volk! und meine nicht Liebe: meine Liebe! 26 Und es soll geschehen an dem Ort³⁰⁹ wo ihnen feierlich erklärt wurde: Ihr seid nicht mein Volk! [Hos 1,9]. Da wird man sie Kinder des lebendigen Gottes heißen. 27 Über Israel dagegen klagt Jesaja [Errettung ist JHWH]: mag die Zahl der Kinder Israels sein wie Sand am Meer, nur der Rest soll gerettet werden. [Jes 10, 22] 28 Denn der Herr wird dem Lande einmal seine Rechnung³¹⁰ zustellen indem er Schluss macht und bei Heller und Pfennig richtig aufrechnet. 29 Das stimmt mit dem, was derselbe Jesaja nun vorher sagt: hätte der Herr Zebaoth [Heere; von dem Willen und dem Gebot des Herrn gelenkte Heerscharen] nicht wenigstens einen Keim in uns übrig gelassen, wie Sodom [Geheimnisvoll Verstillte; Blockgleiche] wären wir geworden und Gomorra [Garbenartige] würden wir gleichen. [Jes.1,9]. 30 Was haben wir daraus zu folgern? Dass Heiden, die sich um ihren Ausgleich mit Gott wenig gekümmert, ihre Ausgleichs-Bescheinigung in Empfang genommen haben, eben jene auf Grund von Vertrauen ausgestellt. 31 Israel dagegen, das sich so heiß um einen Kontrakt für die Ausgleichung bemüht hat, ist keineswegs als Erster zu solchem Kontrakt gelangt. 32 Weshalb? Weil sie ihn nicht auf der Grundlage von Vertrauen, sondern gewissermaßen auf der von eigenen Leistungen abgefasst wissen wollten. Sie stießen sich am Anstoßstein³¹¹ 33³¹² wie geschrieben steht: Siehe, ich setze in Zion einen Stein der Erprobtheit, einen kostbaren Eckstein, der tief gegründet ist und wer an ihn glaubt, wird's nicht beeilen. [Jes. 28,16].

Kommentar [B129]: Da sprach er: Rufe seinen Namen Lo-ammi, »Nicht-mein-Volk«, denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, für euch bin ich nicht da

Kommentar [B130]: Denn ob auch deines Volks, Jissrael, wie des Sands am Meer wäre, ein Rest nur in ihm kehrt um: Vernichtung ist entschieden, sie flutet Bewährung empor.

Kommentar [B131]: Darum hat ER, mein Herr, so gesprochen: Wohlan, ich gründe in Zion einen Stein, Stein der Erprobtheit, köstlichen Eckblock gründiger Gründung, - wer vertraut, wird nichts beschleunigen wollen:

Kommentar [B132]: Wahrhet meine Satzungen und meine Rechtsgeheiß, als welche der Mensch tut und lebt durch sie. ICH bins.

Kommentar [B133]: 5.Mo 30-1 2: Nicht im Himmel ist es, daß du sprächest: Wer steigt für uns zum Himmel und holts uns und gibts uns zu hören, daß wirs tun?

5.Mo 30-13: Nicht überm Meer ist es, daß du sprächest: Wer fährt uns übers Meer hinüber und holts uns und gibts uns zu hören, daß wirs tun?

5.Mo 30-14: Nein, sehr nah { ... [1] }

Kommentar [B134]: Darum hat ER, mein Herr, so gesprochen: Wohlan, ich gründe in Zion einen Stein, Stein der Erprobtheit, köstlichen Eckblock gründiger Gründung, - wer vertraut, wird nichts beschleunigen wollen:

Kommentar [B135]: So aber wird es geschehen: allwer ausruft SEINEN Namen, wird entschlüpfen dürfen, denn auf dem Berge Zion und in Jerusalem wird ein Entrinnen sein, wie ER gesprochen hat: bei den Bewahrten ist jeder, den ... [2]

Römer 10 Brüder! Es ist mein Herzenswunsch und mein Flehen für sie zu Gott ist, dass sie Heil³¹³ finden. 2 Denn ich gebe ihnen Zeugnis^{45a} dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht nach Erkenntnis. 3 Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. 4 Denn der Messias ist des Gesetzes Vollendung, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. 5 Denn Moses beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: So wahrst meine Gesetze und meine Rechtssatzungen, die der Mensch üben soll, so dass er durch sie lebe. [3. Mose 18,5]. 6 Die Gerechtigkeit aus Vertrauen aber sagt also: Sprich nicht in deinem Herzen: Wer wird für uns in den Himmel hinaufsteigen?³¹⁴ das ist, um Christum herabzuführen, 7 oder: Wer wird in den Abgrund^a hinabsteigen?³¹⁵ das ist, um Christum aus den Toten heraufzuführen³¹⁶ 8 sondern was sagt sie? Das Wort^b ist dir ganz nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen, [5. Mose 30,12-14]. 9 das ist das Wort des Vertrauens, welches wir predigen: Wenn du mit deinem Munde Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen vertrauest dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du errettet werden. 10 Denn mit dem Herzen wird vertraut zur Gerechtigkeit und mit dem Munde wird bekannt³¹⁷ zum Heil³¹⁸. 11 Denn die Schrift sagt: Jeder, der an ihn glaubt, wird nichts beschleunigen wollen³¹⁹. [Jes. 28,16.] 12 Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn derselbe ist der Herr von allen, reich für alle die ihn anrufen, 13 denn jeder, der den Namen des Ewigen anruft, wird errettet werden. [Joel

^a abyssos> Abgrund

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

3,5]. 14 Wie sollen sie nun den anrufen, an welchen sie nicht geglaubt haben? wie sollen sie aber zu dem Vertrauen haben, von welchem sie nicht gehört? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger? 15 Wie sollte aber jemand zu predigen wagen, wenn sie nicht gesandt sind? Ohne nach der Art des Schriftwortes: Wie lieblich^a sind die Füße derer, welche Frieden verkünden, Glück melden und Heil³¹⁸ künden! [Jes. 52,7]. 16 Aber nicht alle haben dem Heilerlaß gehorcht^b. Denn Jesajas sagt: wer glaubte unserer Kunde [Jes. 53,1]. 17 Also ist der Glaube³¹⁹ aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Christi Wort^c. 18 Oder soll ich sagen; Vielleicht haben sie nicht gehört? Nun ja freilich, das ganze Land durchdrang ihr Rufen und bis an die Enden der Erde erschollen ihre Sprüche^B. [Ps. 19,5]. 19 Oder soll ich sagen; Hat Israel es etwa nicht verstanden?^d Moses sagt es zuerst: Ich will euch zur Eifersucht reizen über ein Nicht-Volk, über eine ganz unerzogene Nation will ich euch erbittern. [5. Mose 32,21]. 20 Jesajas aber erkühnt sich und spricht: Ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten, [Jes. 65,1]. 21 Zu Israel aber sagt er: Gebreitet halte ich meine Hände alle Tage für ein trotzig Volk. [Jes. 65,2]. siehe nächste Seite.

Kommentar [B136]: Wie anmutig sind auf den Bergen die Füße des Märebringers, der hören läßt: Friedel!, der gute Märe bringt, der hören läßt: Befreiung!, der zu Zion spricht: Dein Gott trat die Königshaft an!

Kommentar [B137]: Wer konnte vertrauen dem für uns Erhorchten? SEIN Arm, an wem hat er sich da offenbart?!

Kommentar [B138]: über alles Erdreich fährt ihr Schwall, an das Ende der Welt ihr Geraun

Kommentar [B139]: Mit einem Ungott ereifern sie mich, verdrießen mich mit ihrem Tand, durch ein Unvolk will ich sie ereifern, sie verdrießen durch schmähhlichen Stamm.

Jes 65:1: - Ich war zu beforschen für sie, die nicht fragten, ich war zu finden für sie, die mich nicht suchten, ich sprach: Hier bin ich! hier bin ich! zu einem Stamm, der meinen Namen nicht anrief,

Jes 65:2: ich breitete all den Tag meine Hände zu einem abwendigen Volk, die gehn den nichtguten Weg, ihren eignen Planungen nach!

Römer 11 Sage ich folge dessen: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? So kann man es nicht sehen! Denn auch ich bin ein Israelit aus dem Samen Abrahams, vom Stamme Benjamin. 2 Auf keinen Fall hat Gott sein Volk verstoßen, das er von Anfang an kannte. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift in der Geschichte des Elia sagt? wie er vor Gott auftritt wider Israel: 3 Herr, sie haben deine Propheten getötet, deine Altäre niedergedrissen und ich allein bin übrig geblieben und sie trachten nach meinem Leben. [1. Kön. 19,10]. 4 Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? Ich habe mir übrig bleiben lassen siebentaused Mann, die dem Baal das Knie nicht gebeugt haben. [1. Kön. 19,18]. 5 Also ist nun auch in der jetzigen Zeit^e ein Überrest nach Wahl der Gnade. 6 Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken, sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade. 7 Was nun? Was Israel sucht, [mit Gott in Richtigkeit zu sein] das hat es nicht erlangt, jene Auswahl aber hat es erlangt, die übrigen aber sind verstockt 8 wie

Kommentar [B140]: Er sprach: Eifrig geeifert habe ich für DICH, den Umscharten Gott, - verlassen ja haben die Söhne Jissraels deinen Bund, deine Schlachttstätten haben sie zerscherbt, deine Kunder mit dem Schwert umgebracht, ich allein bin übrig, so trachten sie mir nach der Seele, sie hinwegzunehmen.

Kommentar [B141]: siebentaused in Jissrael lasse ich als Rest, alle Kniee, die sich vor dem Baal nicht bogen, allen Mund, der ihn nicht küßte.

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^c rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird.

^d ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^e kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

geschrieben steht: Denn ausgegossen hat auf euch der Ewige eine Betäubung,³²⁰ geschlossen eure Augen [Jes. 29,10] und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag. [5.Mose 29,4]. 9 Und David sagt: Es sei ihr Tisch³²¹ vor ihnen zur Schlinge, im Frieden ihnen einen Falle!³²² 10 Verdunkeln sollen sich ihre Augen und ihren Rücken beuge allezeit! [Ps. 69,23. 24]. 11 Sage ich demzufolge: Sind sie angestoßen, auf dass sie fallen sollten? Das sei ferne! Sondern: durch ihren Bankrott ist den Heiden Heil³²³ erblüht, um sie zur Eifersucht zu reizen. 12 Wenn aber ihr Bankrott der Reichtum der Welt ist und ihr Zusammengeschmolzensein der Reichtum der Heiden, wie viel mehr ihr Vollkommenheitszustand.³²³ 13 Denn ich sage euch, den Heiden: Insofern ich nun der Heiden Apostel bin, mache ich meinen Dienst mit Nachdruck 14 ob es mir vielleicht gelingt, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht zu reizen und etliche aus ihnen erretten möge. 15 Denn wenn ihre Dienstenthebung die Versöhnung^{453a} der Welt ist, was wird ihre Wiederindienststellung anders sein als Leben aus den Toten! 16 Heilige Erstlingsgabe gibt heiliges Brot und heilige Wurzel, heilige Zweige. 17 Wenn aber einige der Zweige ausgebrochen worden sind und du, der du ein Reis vom wilden Ölbaum warst, mitten unter sie eingepfropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mittelhaftig geworden bist, 18 sei nicht schadenfroh jenen Zweigen gegenüber! Bist du es doch, bedenke: nicht du trägst die Wurzel, nein, die Wurzel trägt dich. 19 Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, auf dass ich eingepfropft würde. 20 Das kann sein. Sie sind ausgebrochen worden durch ihren Unglauben, du aber stehst durch das Vertrauen. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich, 21 denn wenn Gott der natürlichen Zweige nicht geschont hat, dass er auch deiner etwa nicht schonen werde. 22 Deshalb bedenke Gottes Verkleben und sein Abschneiden!³²⁴ An die gefallenen legt Gott die Baumsäge, an dich das Baumwachs, falls du in der Verklebung festhältst wenn nicht, wirst auch du herausgeschnitten werden. 23 Und auch jene, wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepfropft werden, denn Gott vermag sie wieder einzupfropfen. 24 Denn wenn du Wildreis von deinem naturwüchsigen Wildstamm ausgeschnitten und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingepfropft worden bist, wie viel leichter können jene Edelzweige, wieder mit ihrem alten Edelstamme verwachsen.³²⁵ 25 Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf dass ihr nicht euch selbst klug haltet: dass Verstockung Israel zum Teil widerfahren ist, bis das Aufgefülltsein der Heiden eingetreten ist. 26 Und auf diesem Wege wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: Dann kommt für Zion [Verdortte; Schiff des Taubers] ein Erlöser, für die vom Abfall sich Bekehrenden in Jakob ist des Ewigen Spruch, 27 und dies ist mein Bund mit ihnen. [Jes. 59,20.21]. 28 Hinsichtlich des Heilserlaß sind sie zwar Feinde, um eurentwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte, um der Väter willen. 29 Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unwiderruflich. 30 Denn gleichwie auch ihr einst Gott nicht gehorcht habt, jetzt aber unter die Begnadigung gekommen seid durch die Unfügsamkeit dieser, 31 also haben auch jetzt diese an eure Begnadigung nicht geglaubt, auf dass auch sie nunmehr auf sein Erbarmen angewiesen wären. 32 Denn Gott hat alle zusammen in die Unfügsamkeit eingeschlossen, damit alle sein Erbarmen widerführen. 33 O welch eine Tiefe des Reichtums und der Weisheit und des Wissens Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! 34 Mit wem berät^a Er, der Ihn unterwies und Ihn

Kommentar [B142]: Geschüttet hat ER ja über euch einen Geistbraus der Betäubung, zgedrückt eure Augen, die Künder, eure Köpfe, die Schauer, verhüllt. **5.Mo 29:4:** Gehn ließ ich euch vierzig Jahre in der Wüste, nicht mürbten eure Tücher von euch ab, nicht mürbte dein Schuh von deinem Fuße ab,

Kommentar [B143]: **Ps 69:23:** Ihr Tisch werde vor ihnen zur Falle, den Zufriednen zur Schlinge!

Ps 69:24: finster seien ihre Augen, sichtslos! ihre Hüften lasse stets schwanken!

Kommentar [B144]: **Jes 59:20:** - Aber für Zion kommt ein Löser: für die in Jaakob, die umkehrten von der Aufrichtigkeit. SEIN Erlauten ists.

Jes 59:21: Mein eigner Bund mit ihnen ist dieses, hat ER gesprochen: Mein Geist, der auf dir ist, und meine Reden, die ich lege in deinen Mund, sollen nicht weichen aus deinem Mund und aus dem Mund deines Samens und aus dem Mund des Samens deines Samens, hat ER gesprochen, von jetzt an und auf Weltzeit.

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung

belehrt in des Rechtes Pfad? [Jes. 40,13.14]. 35 Oder wer hat ihm zuvorgegeben und es wird ihm vergolten werden? [Hiob 41,2] 36 Denn aus ihm und durch ihn und hinein zu ihm ist alles, ihm sei die Herrlichkeit in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter! Amen.

Römer 12 Ich ermahne³²⁶ euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, welches euer wortgemäßer Gottesdienst ist. 2 Richtet euch nicht nach den Anschauungen der Jetztzeit, sondern werdet umgestaltet indem Neumachen eures Sinnes, hinein in euer Prüfen, was der Wille Gottes ist, der gute^a und wohlgefällige und vollkommene. Kraft der mir erteilten Vollmacht sage ich jedem, der zu euch gehört, bei seinen Bestrebungen ja nicht über das hinauszugehen, was ihm zukommt, sondern auf Zucht und Ordnung bedacht zu sein, wie Gott einem jeden das Maß³²⁷ des Vertrauens zugeteilt hat. 4 Denn gleichwie wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Praxis haben, 5 also sind wir, die Vielen, ein Leib in Christo, einzeln aber nur Glieder voneinander. 6 Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Prophetie, nach dem Maße der Betrauung³²⁷ 7 es sei Dienst, so im Dienst, sei es der Lehrende, in der Belehrung, 8 es sei, der da ermahnt, in der Ermahnung³²⁸ der Geldgebende in stiller Schlichtheit, der Vorstehende in Fleiß, der Erbarmende mit Freudigkeit. 9 Der Liebesmahlbund³²⁹ entspricht seinem Grundgedanken und Wesen, wenn ihr dem Bösen entsagt, dem Gemeinwohl^b euch unverbrüchlich widmet. 10 In der Bruderliebe herzlich seid gegeneinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend, 11 im Fleiße nicht säumig, im Geist Siedende, für den Herrn dienstbereit³³⁰ 12 für die Hoffnung^{196a} freudig, für die Trübsal standhaft, für die Gebete anhaltend und ausdauernd, 13 für die Bedürfnisse der Heiligen stets mit offener Hand und offenem Hause. 14 Segnet, die euch verfolgen, segnet und fluchet nicht! 15 Freuet euch mit den sich Freuenden, weinet mit den Weinenden, 16 [das geschieht] wenn ihr gleichgesinnt gegeneinander seid, nicht immer auf das eure schaut, sondern seid mit den Niedrigen in hingebungsvoller Teilnahme. 17 Seid nicht weise bei euch selbst [das geschieht,] wenn ihr niemandem Böses mit Bösem vergeltet, bedenkt die Handlungen, was gut^c ist für allen Menschen, [das geschieht] 18 wenn ihr mit allen Menschen womöglich, so viel an euch ist, in Frieden lebet, 19 und euch als Liebesmahlgenossen nicht selbst rächt. Nein, sondern gebet Raum dem Strafgericht. Denn es steht geschrieben: Mein ist die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr. [5.Mose 32,35] vielmehr: 20 Wenn nun deinen Hasser hungert, so speise ihn mit Brot, wenn ihn dürstet, so tränke ihn mit Wasser, die Kohlen die du schürst, sie fallen auf sein Haupt. [Spr. 25,21.22] 21 Lass dich nicht vom Übel überwinden, sondern besiege in dem Guten^A das Böse.

gegründetes Wissen.

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c kalos, Ideal; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

Kommentar [B145]: Jes 40:13: Wer hat SEINEN Geistbraus begriffen, ein Mann, dem seinen Ratschluß er kundgab?

Jes 40:14: mit wem hat er sich beraten, der zu unterscheiden ihm hülfe, der um den Pfad des Rechts ihn belehrte, der Erkenntnis ihn lehrte, der den Weg der Unterscheidungen ihm kundgab?

Kommentar [B146]: wer stellt sich mir gegenüber, daß ichs vergelte? was unterm Himmel all sei, mein ist das!]

Kommentar [B147]: Mein ist Ahndung und Zahlung, auf die Frist, da ihr Fuß wanken wird, denn nah ist der Tag ihres Scheiterns, das Bestimmte eilt ihnen herbei.

Kommentar [B148]: Spr 25:21 : Hungert deinen Hasser, speise ihn mit Brot, dürstet ihn, tränke ihn mit Wasser!

Spr 25:22: Denn Glühkohlen scharrst du ihm aufs Haupt, ER aber wird dirs vergelten.

Römer 13 Jede Seele hat sich den obrigkeitlichen Gewalten⁴⁸ unterzuordnen, denn es ist keine Obrigkeit⁴⁸, ohne von Gott bestellt zu sein. Jede tatsächlich bestehende Obrigkeit⁴⁸ ist von Gott geordnet. 2 Wer sich daher der Obrigkeit widersetzt, widersetzt sich der Anordnung Gottes, die aber widerstehen, würden ein Urteil über sich bringen. 3 Denn die Regierung ist ja doch kein Schreckgespenst für das gute^a Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der Obrigkeit⁴⁸ nicht fürchten? so übe das Gute^A und du wirst Anerkennung finden, 4 denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten^A. Wenn du aber das Böse übst, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht ohne reale Grundlage, denn sie ist Gottes Dienerin, zum Strafvollzug an dem, der Böses tut. 5 Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein des Zornes wegen, sondern auch des Gewissens wegen. 6 Eben deshalb: entrichtet ihr auch Steuern, denn für euch als Gottes Beamte³³¹, ist das geradezu Ehrensache. 7 Gebet allen, was ihnen gebührt: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, dem die Ehre gebührt. 8 Seid niemandem etwas schuldig, als nur einander zu lieben! Denn wer mit seinem Nächsten Liebesgemeinschaft hält, hat das Gesetz^{25a} erfüllt. 9 Denn das: Du **wirst** nicht ehebrechen, du **wirst** nicht töten, du **wirst** nicht stehlen, lass dich nicht gelüsten und wenn es ein anderes Gebot^{26a} gibt, ist in diesem Worte zusammengefasst: Du **wirst** deinen Nächsten lieben wie dich selbst. [3. Mose 19,18] 10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun der Liebesmahlbund die Vervollständigung³³² des Gesetzes. 11 Und dieses noch, da wir die Zeit^b erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass wir aus dem Schlaf aufwachen sollen, denn jetzt ist unsere Errettung näher, als da wir geglaubt haben. 12 Die Nacht ist im Schwinden und der Tag aber im Anbruch. Laßt uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Rüstungen des Lichts anziehen. 13 Laßt uns anständig wandeln wie am Tage, nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen³³³ nicht in Schmausereien und Ausschweifungen, nicht in Streit und Neid! 14 Nein, tragt den Rock³³⁴ unseres Königs Jesus, des Messias und laßt die Erfordernisse des zeitlichen Lebens nicht zu Lüsten ausarten.

Kommentar [B149]: Heimzahle nicht und grolle nicht den Söhnen deines Volkes. Halte lieb deinen Genossen, dir gleich. ICH bins.

Römer 14 Den Schwachen im Vertrauen aber nehmt zu euch, doch nicht zu abschließenden Urteilen³³⁵ und Untersuchungen. 2 Einer glaubt, er dürfe alles essen, der Schwache aber ißt nur Pflanzenkost. 3 Wer ißt, soll den nicht lächerlich machen, der nicht isst³³⁶ und wer nicht ißt, soll den nicht bevormunden, der ißt, denn Gott hat ihn aufgenommen. 4 Wer bist du, der du einem vom Ausland stammenden und mit den Sitten des Auslandes nicht vertrauten Hausknecht Vorschriften machst über sein Benehmen und ihn richtest? Er steht oder beugt sich vor seinem eigenen Herrn. Er wird aber zum Stehen gebracht werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten. 5 Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag gleich. Ein jeder aber sei in seinem eigenen Sinne völlig überzeugt. 6 Wer den Tag³³⁷ im Sinn trägt, trägt ihn dem Herrn. Und wer ißt, ißt dem Herrn zuliebe, denn er dankt Gott und wer nicht ißt, ißt dem Herrn nicht und dankt auch Gott. 7 Denn keiner von uns lebt sich selbst und keiner stirbt sich selbst. 8 Denn leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Sei es nun, dass wir leben, sei es, dass wir

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

sterben, wir sind des Herrn. 9 Denn mit diesem Ziel, dieser Absicht und diesem Ergebnis ist der Messias gestorben und wieder lebendig geworden, auf dass er beherrsche sowohl Tote als auch Lebendige. 10 Du aber, was meisterst du deinen Bruder? Oder auch du, was machst du deinen Bruder lächerlich? Denn wir werden alle am Richterstuhl Gottes stehen. 11 Denn es steht geschrieben: Bei mir hab ich's geschworen, aus meinem Mund kam Wahrheit, ein Wort das nicht zurückkehrt, dass sich mir jedes Knie beuge und jede Zunge soll bekennen.³³⁸

[Jes. 45, 23]. 12 Also wird nun ein jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. 13 Laßt uns nun nicht mehr einander Vorschriften machen, sondern dies sei vielmehr eure Vorschrift: dem Bruder nicht einen Anstoß oder ein Ärgernis zu geben. 14 Ich weiß und bin überzeugt in dem Herrn Jesus, dass nichts an sich selbst gemein³³⁹ ist, nur dem, der etwas für gemein achtet, dem ist es gemein. 15 Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so beträgst du nicht wie es einem Liebesmahl entspricht. Richte nicht den wegen deiner Speise zugrunde, für welchen der Messias gestorben ist. 16 Soll nun das, wovon für euch das Wohl^a und Wehe³⁴⁰ abhängt, auf solche Weise zum Gespött werden? 17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geiste. 18 Denn wer in diesem dem Messias dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen achtenswert. 19 Also laßt uns nun dem nachstreben, was des Friedens ist und des Wohnbaus, wo Gott wohnen kann, zur gegenseitigen Erbauung. 20 Zerstöre nicht wegen eines Mundvoll Speise das Werk Gottes. Alles zwar ist rein, aber es ist unheilvoll für den Menschen, das zu essen, was Anstoß erregt 21 Gut^b dagegen, kein Fleisch zu essen, noch Wein zu trinken, noch etwas zu tun, worin dein Bruder sich stößt oder sich ärgert oder schwach ist. 22 Überzeugungstreue die du hältst, habe für dich selbst vor Gott. Große Freude für die Zukunft³⁴¹ hat der, der sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt! 23 Hat einer jedoch noch Bedenken, auf dem ruht, wenn er trotzdem ißt, die ganze Auflage des Gesetzes, weil er nicht aus Glauben handelt. Was aber nicht aus Glauben geschieht, ist alles ein Fehlgriff.

Kommentar [B150]: Ich habe bei mir geschworen, aus meinem Mund fuhr Bewährtes, Rede, die nicht zurückkehrt: Ja, mir beugen wird sich alles Knie, zuschwören alle Zunge.

Römer 15 und Einschub.

Wir aber, die Starken, sind schuldig, die Schwachheiten der Schwachen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen. 2 Ein jeder von uns gefalle dem Nächsten zum Guten^c, zur Erbauung. 3 Denn auch der Messias hat nicht sich selbst gefallen, sondern wie geschrieben steht: Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen. [Ps. 69,10].³⁴² 4 Denn alles, was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, auf dass wir durch die Standhaftigkeit und durch den Beiseiteruf³⁴³ der Schriften an der Hoffnung^{196a} festhielten. 5 Der Gott der Standhaftigkeit und der Ermunterung³⁴³ aber gebe euch, gleichgesinnt zu sein untereinander, wie sie Christo Jesu entspricht, 6 auf dass ihr einmütig mit einem Munde den Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi preisen möget. 7 Deshalb nehmet einander auf,

Kommentar [B151]: Denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, das Höhnen deiner Höhner ist auf mich gefallen.

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

gleichwie auch der Messias euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit. 8 Denn ich behaupte, dass der Messias um Gottes Wahrhaftigkeit willen als Pfleger des alten Bundesvolkes aufgetreten ist: um die den Vätern gemachten Zusagen einzulösen, 9 dass dagegen die Heiden aber Gott verherrlichen möchten um der Begnadigung willen, wie geschrieben steht: Darum werde ich dich bekennen³⁴⁴ unter den Heiden und deinem Namen lobsing. [Ps. 18,50]. 10 Und wiederum sagt er: Seid fröhlich, ihr Heiden, mit seinem Volke! [S. Mose 32,43]. 11 Und wiederum: Lobet den Herrn, alle Heiden und alle Völker sollen ihn preisen! [Ps. 117,1]. 12 Und wiederum sagt Jesajas: Die Wurzel Isais wird ein Baum, der steht zum Rechtsicht für die Völker, ihm werden die Heiden nachgehen. [Jes. 11,10]. 13 Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Vertrauen, damit ihr euch in der Kraft des Heiligen Geistes überreich seid in der Hoffnung. 14 Ich bin aber, meine Brüder, von euch durchaus überzeugt, dass auch ihr selbst voll guter Gesinnung^a seid, erfüllt mit aller Erkenntnis und fähig, einander das Nötige zu sagen. 15 Ich habe aber zum Teil euch unverblümt geschrieben, zur Auffrischung eurer Erinnerung, wegen des Auftrages den mir Gott gegeben hat, 16 mit dem angestrebten Ziel ein Diener Christi Jesu zu sein für die Heiden, priesterlich dienend an dem Heilserlaß Gottes, damit die Heidenwelt zu einer im heiligen Geiste geweihten Weihgabe werde, die Gott auch gern entgegen nehmen kann. 17 Ich habe also das amtliche Auftreten in Standhaftigkeit des Messias Jesus als eine Gott schuldige Pflicht. 18 Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was der Messias nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam^b der Heiden durch Wort und Werk, 19 in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes Gottes, so dass ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrikum den Heilserlaß des Messias völlig erfüllt habe. 20 Allerdings habe ich Wert darauf gelegt, den Heilserlaß nicht dort zu predigen, wo man schon vom Messias redet, auf dass ich nicht auf eines anderen Grund baue, 21 sondern wie geschrieben steht: Denn nie Erzähltes schauen sie und was nie gehört, des werden sie gewahr. [Jes. 52,15]. 22 Das ist der Grund, warum ich lange Zeit nicht zu euch zu kommen wollte. 23 Nun aber, da ich nicht mehr Raum habe in diesen Gegenden und großes Verlangen, zu euch zu kommen, seit vielen Jahren 24 falls ich nach Spanien [Spärlichkeit] reise hoffe ich euch auf der Durchreise zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich eure Gesellschaft genossen habe. 25 Jetzt aber reise ich nach Jerusalem im Dienste für die Heiligen. 26 Denn Mazedonien [Geschwungenes] und Achaja [Brüderliche Jah's] **haben es geprüft, bewährt und es als herrlich befunden**³⁴⁵ eine gewisse Beisteuer zu leisten für die Dürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind. 27 Sie haben es willig getan, weil sind sie ihre Schuldner sind. Denn, wenn die Heiden ihrer geistlichen Güter teilhaftig geworden sind, so sind sie schuldig, ihnen auch in den zeitlichen Gütern zu dienen. 28 Wenn ich dies nun vollbracht und die Quittungen³⁴⁶ habe abstempeln lassen, so will ich durch euch nach Spanien abreisen. 29 Ich weiß aber, dass, wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle des Segens Christi kommen werde. 30 Ich bitte euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christum und bei dem Liebesbund des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott, 31 auf dass ich von den

Kommentar [B152]: Darum danke ich dir unter den Erdstämmen, DU, deinem Namen harfe ich:

Kommentar [B153]: Jubelt, Erdstämme, drum seinem Volk, denn er ahndet das Blut seiner Knechte, kehrt auf seine Dränger Ahndung, er deckt seinen Acker, sein Volk.

Kommentar [B154]: Preiset, alle Weltstämme, IHN, rühmt ihn, all ihr Nationen!

Kommentar [B155]: Geschehn wirds an jenem Tag: der Wurzelsproß Jischajs, der als Banner der Völker steht, die Weltstämme suchen ihn auf, seine Ruhestatt ist ein Ehrenschein

Kommentar [B156]: so wird er die vielen Weltstämme überraschen, Könige werden ihren Mund über ihn spötn, denn was ihnen nie erzählt wurde, das sehen sie, wovon sie nie hörten, des werden sie inne:

^a agathosyne, Voll von Gutem (Gesamtgutem)

^b hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

Widerspenstigen in Judäa entrückt werde und mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei, 32 auf dass ich durch den Willen Gottes mit Freuden zu euch komme und mich mit euch erquicke. 33 Der Gott aber des Friedens sei mit euch allen. Amen.

[Die nachfolgenden Verse sind aus Kap.16, gehören aber inhaltlich hierher, siehe auch Vers 31, indem von den Widerspenstigen die Rede ist.]

17 Ich bitte euch aber, Brüder, dass ihr achthabet auf die, welche Zwiespalt und Ärgernis anrichten, entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt und wendet euch von ihnen ab. 18 Denn solche dienen nicht unserem Herrn Jesus, sondern ihrem eigenen Bauche und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen. 19 Denn euer Gehorsam ist zur Kenntnis aller gekommen Daher freue ich mich eurethalben, ich will aber, dass ihr weise seid zum Guten, aber einfältig für Unfug. 20 Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan ohne große Mühe unter eure Füße zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus dem Messias sei mit euch!

[Die Verse 25-27 aus Kap.16 sind vom Schluss hierher kopiert, weil sie des Zusammenhanges wegen hierher gehören.]

25 Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Heilerlaß und der Predigt von Jesu Christo, nach der Offenbarung des Geheimnisses das in den Zeiten der Zeitalter (siehe Endnote 853) verschwiegen war, 26 jetzt aber geoffenbart und durch prophetische Schriften, nach Befehl des ewigen Gottes, zum Glaubensgehorsam an alle Heiden kundgetan worden ist, 27 dem allein weisen Gott durch Jesus Christum, welchem die Herrlichkeit ist in alle Zeitalter (siehe Endnote 853)! Amen.

Römer 16 Ich empfehle euch aber Phöbe, [die Ehrfürchtige, Saubere] unsere Schwester, welche eine Dienerin der Herausgerufenen in Kenchreä [Leer und Bedürftige; Hafen von Korinth] ist, 2 auf dass ihr sie in dem Herrn, der Heiligen würdig, aufnehmet und ihr beistehet, in welcher Sache sie euer bedarf, denn auch sie ist vielen eine Stütze gewesen, auch mir selbst. [Prostatis lat.: Patrona: Schützerin, sie war eine sehr einflussreiche Frau. griech. müsste man Prostatiss: Vorstehende übersetzen.] 3 Grüßet Priska [auf jener ist Vorzug] und Aquila, [unverstümmeltes], meine Mitarbeiter in Christo Jesu, 4 welche für mein Leben ihren eigenen Hals preisgegeben haben, denen nicht allein ich danke, sondern auch alle Gemeinden der Heiden 5 und die Herausgerufenen in ihrem Hause. Grüßet Epänetus, [in jeder Beziehung ein Lobender], meinen Geliebten, welcher der Erstling Asiens ist für Christum. 6 Grüßet Mirjam, [Erbittertseiende], die sehr für euch gearbeitet hat. 7 Grüßet Andronikus [Mannsieger] und Junias, [Junger vmtl. griech. Abwandlung des latein. Junior], meine Verwandten und meine Mitgefangenen, welche unter den Aposteln ausgezeichnet sind, die auch vor mir in Christo waren. 8 Grüßet Amplias, [Mehr nach oben Habender], meinen Geliebten im Herrn. 9 Grüßet Urbanus, [Städtischer, vom latein. Urbanus, Städtisch abgeleitet], unseren Mitarbeiter in Christo und Stachys, [Ähre], meinen Geliebten. 10 Grüßet Apelles, [der Beschnittene], den Bewährten in Christo. Grüßet die von Aristobulus' [gefälliger Ratgeber]. 11 Grüßet Herodion, [Einer der Heroischen], meinen Verwandten. Grüßet die von Narcissus' [Der Betäubte], Hause, die im Herrn sind. 12 Grüßet Tryphäna [Schwelgerin] und Tryphosa, [Schwelgerische], die im Herrn arbeiten. Grüßet Persis, [Zerstörer], die Geliebte, die viel gearbeitet hat im Herrn. 13 Grüßet Rufus, [Buschiger] den Auserwählten³⁴⁷ im Herrn und seine und meine Mutter. 14 Grüßet Asynkritus, [der nicht

pauschal Beurteilbare], Phlegon [Entflammter], Hermes, [Dolmetscher], Patrobas, [Väterlicher Regent], Hermas [Dolmetschendes] und die Brüder bei ihnen. 15 Grüßet Philologus [Wortfreund] und Julia [Flaumige], Nereus [Unermesslicher] und seine Schwester und Olympas [Olympischer] und alle Heiligen bei ihnen. 16 Grüßet einander mit heiligem Kuss. Es grüßen euch alle Gemeinden des Messias.

[Vers 17-20 gehören nach Kap.15 ab Vers 32]

17 Ich bitte euch aber, Brüder, dass ihr achthabet auf die, welche Zwiespalt und Ärgernis anrichten, entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt und wendet euch von ihnen ab. 18 Denn solche dienen nicht unserem Herrn Jesus, sondern ihrem eigenen Bauche und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen. 19 Denn euer Gehorsam^a ist zur Kenntnis aller gekommen, daher freue ich mich eurethalben, ich will aber, dass ihr weise seid zum Guten^b, aber einfältig zum Bösen. 20 Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan ohne Mühe unter eure Füße zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus des Messias sei mit euch!

[Der Text ab Vers 21 ist ein P.S.]

21 Es grüßen euch Timotheus, [Gottwerter], mein Mitarbeiter und Lucius [Erlichteter] und Jason [Heilmacher] und Sosipater, [Er wird seines Vaters Retter sein], meine Verwandten. 22 Ich, Tertius, [der Dritte], der ich den Brief geschrieben habe, grüße euch im Herrn. 23 Es grüßt euch Gajus, [Irdischer], mein und der ganzen Herausgerufenen Wirt. Es grüßen euch Erastus, [Zufließender], der Stadtrentmeister und der Bruder Quartus [Vierter]. 24 Die Gnade unseres Herrn Jesus, des Messias sei mit euch allen! Amen.

[Der nachfolgende Text ist eigentlich das Ende des 15. Kapitels wegen des Zusammenhangs. Ich habe ihn dorthin kopiert.] 25 Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Heilserslaß und der Predigt^c von Jesu Christo, nach der Offenbarung des Geheimnisses das in den Zeiten^d der Zeitalter (siehe Endnote 853) verschwiegen

war, 26 jetzt aber geoffenbart und durch prophetische Schriften, nach Befehl des ewigen Gottes, zum Glaubensgehorsam^a an alle Heiden kundgetan worden ist, 27 dem allein weisen Gott durch Jesus Christum, welchem die Herrlichkeit ist in alle Zeitalter (siehe Endnote 853)! Amen.

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c kerygma: Predigt nicht so sehr als Instrument, sondern als Inhalt – was gepredigt wurde.

^d chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

1. Korinther³⁴⁸ 53 n. Brief A; Kap.5,9; Brief B; Kap.7,1; Brief C; 1.Kor.Brief

Paulus, Gottes Entschließung zufolge, bevollmächtigter Botschafter des Messias Jesus und Sosthenes [Rettengestählter] der Bruder, 2 an die Gottesgemeinde, für im Messias Jesus Geheiligte zu Korinth, mit allen, die an jedem Orte den Namen unseres Herrn Jesus anrufen, der euer, als auch unser Herr ist. 3 Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus, dem Messias! 4 Ich danke meinem Gott allezeit über euch aus Anlaß der euch verliehenen Gnade im Messias Jesus, 5 dass ihr in ihm allseitig in aller Lehre und Erkenntnis derart reich ausgestattet wurdet, 6 wie das Zeugnis^{45A} des Messias bei euch verbürgt hatte, 7 so dass ihr beim Warten auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus des Messias bei keiner Gnadenverleihung zu kurz gekommen seid. 8 Auch bis zum Schluß³⁴⁹ wird er euch festigen, so dass ihr am Tage unseres Herrn Jesus des Messias einwandfrei dasteht. 9 Gott ist treu,³⁵⁰ durch den ihr in die Teilhaberschaft³⁵¹ seines Sohnes Jesus des Messias, unseres Herrn, berufen wurdet. 10 Ich ermahne³⁵² euch [fordere euch auf] aber, Brüder, beim Namen³⁵³ unseres Herrn Jesus des Messias, dass ihr euch alle der Einmütigkeit befleißigt und keine Parteiungen unter euch vorkommen, sondern dass ihr in Einhelligkeit des Denkens und Meinens gefestigt sein. 11 Denn es ist mir berichtet worden durch die Leute der Chloe³⁵⁴ [Grünende] dass Parteiungen unter euch sind. 12 Ich meine damit, dass ein jeder von euch sein besonderes Parteilosungswort hat: Ich bin des Paulus, ich aber des Apollos, [Seltener] ich aber des Kephas³⁵⁵, ich aber Christi. 13 Ist der Messias eine Erbschaft, die zu teilen³⁵⁶ geht? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf Paulus Namen getauft? 14 Ich bin froh, dass ich mit Ausnahme von Krispus [Gekräuselter] und Gajus, [Irdischer], niemand getauft habe. 15 damit keiner sagen kann, er wäre auf meinen Namen getauft worden. 16 Doch ja, die Familie des Stephanas [Kröner], habe ich noch getauft, sonst weiß ich nicht, ob ich jemand anders getauft habe. 17 Denn der Messias hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern den Heilerlaß zu verkündigen, nicht mit gelehrten Reden, damit das Kreuz des Messias nicht seiner hohen Bedeutung verlustig gehe! [wörtl. entleert werde]. 18 Denn das Wort vom Kreuz ist für Verlorene eine Torheit, für uns Gerettete dagegen eine Gotteskraft. 19 Denn es steht geschrieben: Ich will Wunder wirken in diesem Volk und dadurch schwindet seiner Weisen Weisheit und seiner Klugen Klugheit verbirgt sich. [Jes. 29,14]. 20 Wo sind die Männer der Wissenschaft, der Gelehrsamkeit, der Forschung auf dem Gebiet der derzeitigen Weltweisheit? Hat Gott der Herr nicht weltliche Wissenschaft in ihrer Hohlheit bloßgelegt? 21 Denn seit die rings von Gottes Weisheit umgebene Welt bei all ihrer Gelehrsamkeit den

Kommentar [B157]: drum will da neu an diesem Volk ich Wunderbares tun, Wunder um Wunder, daß verloren geht die Weisheit seiner Weisen und der Sinn seiner Sinnreichen sich verbirgt

lebendigen Gott nicht zu finden^a wußte, hat Gott der Herr sich entschlossen³⁵⁷ durch die Einfalt der Heilsbotschaft^b, die zu retten, die Vertrauen haben, 22 seit selbst die Juden Zeichen fordern und die Griechen wissenschaftliche Beweise verlangen. 23 wir dagegen verkündigen³⁵⁸ einen Messias der sich kreuzigen ließ, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit, 24 für die Berufenen selber, sowohl Juden als Griechen, einen Messias als Gottes Kraft und Gottes Weisheit. 25 Denn Gottes Torheiten sind [immer noch tausendmal] klüger als die Menschen und seine Schwächen stärker als die Menschen. 26 Ihr habt^c an eurer Berufung vor Augen, dass nicht viele den gebildeten Klassen, nicht viele den einflussreichen Ständen, nicht viele den Adelsfamilien der Welt entstammen, 27 sondern dass Gott gerade die Kreise, welche die Welt zu den Ungebildeten rechnet, auserlesen hat, um die Gebildeten zu beschämen³⁵⁹. 28 und die in der Welt zu den Niedriggeborenen und Verachteten gehören, diese Nichtse hat Gott ausgewählt, um das Etwas³⁶⁰ zunichte zu machen, 29 damit sich nicht ein Staubgeborener vor Gott groß tue. 30 Von Ihm aber rührt das her, dass ihr im Messias Jesus seid! Der ist für uns zu einer von Gott stammenden Weisheit geworden, mit Gott in Richtigkeit zu kommen, wie wir heilig, [Geheiligtsein]^c, wie wir erlöst³⁶¹ werden können, 31 auf dass zur Wahrheit wird, was geschrieben steht: Im Ewigen wird siegen und sich rühmen aller Same Israels. [Jes 45, 25].³⁶²

Kommentar [B158]: als durch IHN bewahrheitet preist sich aller Same Jissraels

1. Korinther 2 Und ich, als ich zu euch kam, kam ich nicht wie einer, der euch die Botschaft Gottes nach den Regeln überlegener Redekunst oder Wissenschaftlichkeit vorträge. 2 Denn ich habe nie den Eindruck erwecken wollen, in eurer Mitte von der Wissenschaft zu haben, als nur von Jesus, dem Messias und ihn als gekreuzigt. 3 Ich persönlich bin sogar in Schüchternheit und in Furcht³⁶³ und mit großem Zittern vor euch aufgetreten. 4 und meine Predigtweise^b war nicht in Gefügigmachenden³⁶⁴ Worten gelehrter Kunstformen, sondern geschah unter Erzeugung von Geist und Kraft, 5 auf dass euer Zutrauen nicht infolge von Menschenweisheit sei, sondern infolge der Gottes Kraft. 6 Weisheit freilich ist's trotzdem, was wir im Kreise Vollkommener³⁶⁵ zur Sprache bringen. Allerdings nicht Weisheit im landläufigen Sinn, noch im Sinn der Geisteshelden dieser Zeit, die auftauchen und wieder verschwinden, 7 wohl ist es aber eine Gottesweisheit die wir zu Wort kommen lassen, die bisher unbekannt gebliebene, die Gott der Herr von Urzeiten her sich betreffs unserer Verherrlichung ausgedacht und vorgenommen hatte, 8 von der kein einziger der führenden Geister dieser Zeit eine Ahnung^d gehabt hat. Denn hätten sie von ihr eine Ahnung gehabt, dann hätten sie doch den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. 9 Es kam eben so wie es geschrieben steht: Von jeher hat man es nicht gehört, es nicht vernommen, ein Aug es nicht gesehen, dass es einen Gott außer dir, dem wirkt, der ihm harri³⁶⁶ [Jes 64,3] 10 uns aber hat Gott durch seinen Geist Aufschluss gegeben. Denn der Geist spürt alles aus, selbst die Tiefen der Gottheit. 11 Denn wer verstünde wohl an den Menschen das Wesen der Menschen,

Kommentar [B159]: Von Urzeit her hat man nicht gehört, hat man nicht erlauscht, nie hat etwas ein Auge ersehn von einem Gott außer dir, ders tut für den, der sein harri:

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b kerygma: Predigt nicht so sehr als Instrument, sondern als Inhalt – was gepredigt wurde.

^c hagio: Heiligung als Ergebnis, nicht die Qualität, die heißt: hagio.

^d ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

wenn's der Menschengestalt nicht wäre der in ihnen ist? Ganz ebenso hat auch keiner das göttliche Wesen erkannt, als allein der Geist Gottes. 12 Wir jedoch haben nicht den Geist der Welt, sondern den Geist bekommen, der aus Gott stammt, damit wir das verstehen sollten, was uns von Gott aus Gnaden geschenkt worden ist. 13 Das ist es denn auch, was wir zur Sprache bringen. Nicht in schulmäßigen Aussprüchen menschlicher Wissenschaft, sondern in der Schulsprache des Geistes, indem wir Geisterfülle mit Geisterfüllen bescheiden³⁶⁷. 14 Ein seelischer Mensch empfängt nicht was mit dem Geistes Gottes zusammenhängt, denn es ist ihm eine Torheit und er kann sich nicht darin zurechtfinden, weil es mit Mitteln des Geistes dem Verständnis erschlossen^{368a} werden muß. 15 Der Geisterfülle dagegen legt sich alles klar. Er selber jedoch bleibt allen unverständlich. 16 Denn mit wem berät Er, der Ihn unterwies und Ihn belehrte in des Rechtes Pfad? [Jes 40,13-14]³⁶⁹ Wir aber besitzen einen messianischen Schlüssel des Verständnisses welchen wir auch verkündigen.

Kommentar [B160]: Jes 40:13:

Wer hat SEINEN Geistbraus begriffen, ein Mann, dem seinen Ratschluß er kundgab?

Jes 40:14: mit wem hat er sich beraten, der zu unterscheiden ihm hülfe, der um den Pfad des Rechts ihn belehrte, der Erkenntnis ihn lehrte, der den Weg der Unterscheidungen ihm kundgab?

1. Korinther 3 Ich war auch gar nicht imstande, Brüder, mit euch schon wie zu Geisterfüllen zu reden, sondern wie zu Fleischesmenschen, wie zu kleinen Kindern in Christo. 2 Nur erst mit Milch konnte ich euch ernähren, nicht schon mit fester Speise, denn die vermagt ihr noch nicht, auch jetzt noch nicht, vermagt ihr sie. 3 Seid ihr doch immer noch Fleischesart. Wo nämlich Eifersucht und Zank in eurer Mitte herrscht, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise? 4 Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus, der andere aber: Ich des Apollos, [Seltener] seid ihr da nicht Alltagsmenschen? 5 Was ist denn Apollos und was ist im Vergleich zu ihm Paulus? Beide sind Diener, durch deren Vermittlung ihr zum Glauben gekommen seid. Und jeder von ihnen dient, so wie der Herr es jedem verliehen hat. 6 Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, das Wachstum aber hat Gott gegeben. 7 Es kommt also weder auf den Pflanzler an, noch auf den Begießer, sondern auf den, der das Wachstum gibt, auf Gott den Herrn. 8 Der Pflanzler und der Begießer, stehen dagegen auf gleicher Rangstufe. Jedoch wird jeder von ihnen seiner persönlichen Mühewaltung entsprechend seinen persönlichen Lohn erhalten. 9 Denn Gott ist's, dessen Mitarbeiter wir sind! Gott ist's, dessen Ackerfeld, dessen Bauwerk Wohnbau ihr seid! 10 Dem mir erteilten Gnadenauftrag Gottes des Herrn entsprechend, habe ich, einem verständigen Baumeister gleich ein Fundament gelegt. Andere besorgen den Weiterbau. Jeder von diesen hat aber sorgsam zu überlegen, in welcher Art er den Aufbau ausführe. 11 Einen zweites Fundament zu legen, neben dem, das bereit gelegt ist, welches ist: Jesus der Messias, ist keiner imstande. 12 Aber ob er auf dieses Fundament baut Gold, Silber, Marmorquader, oder Holz, Gras, Schilf aufsetzt, 13 diese Sonderleistung jedes Einzelnen wird allgemein ersichtlich werden. Der Tag [der Wiederkunft Christi] wird sie kenntlich machen, weil er unter Feuerflammen offenbart und das Feuer die Probe machen wird von welcher Beschaffenheit eine jeglichen Leistung sein möchte. 14 Besteht das, was einer bei seinem Aufbau zustande gebracht hat, die Probe, wird er Lohn erhalten. 15 Wird sein Werk von den Flammen verzehrt, so hat er den Schaden zu tragen. Persönlich freilich wird er mit dem Leben davon kommen, allerdings wie einer, dem seine Habe verbrannt ist. 16 Wisset ihr nicht, dass ihr ein Gottestempel seid und dass der Geist Gottes seine Wohnung in eurer Mitte hat? 17 Wer Gottes Tempel zugrunde richtet und

^a anakrino: Der Vorgang der Prüfung, der sich der Angeklagte zu stellen hat.

verdirbt, den richtet Gott zugrunde. Denn Gottes Tempel ist ein Heiligtum, der³⁷⁰ ihr, ja ihr seid. 18 Niemand betrüge sich selbst. Wer sich einbildet in eurem Kreise als Gebildeter dazustehen, der hat – im Sinne des gegenwärtigen Zeitgeistes – als Tor aufzutreten, will er ein wirklich Gebildeter sein. 19 Denn die Bildung mit der sich diese Welt brüstet, gilt bei Gott dem Herrn als Torheit, denn es steht geschrieben: Er fängt in ihrer List die Klugen. [Hob 5,13]. 20 Und: Der Ewige weiß^a des Menschen Pläne, denn Hauch sind sie. [Ps 94,11].³⁷¹ 21 Wollte sich also keiner mit Menschen brüsten! Denn euer Eigentum ist alles, 22 sei's Paulus oder Apollos [Seltener] oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, die Gegenwart oder die Zukunft: alles ist euer, 23 ihr aber gehört dem Messias, der Messias aber gehört Gott.

Kommentar [B161]: der die Klugen fängt in ihrer List, daß sich der Gewundenen Rat überstürzt:

Kommentar [B162]: ER, kennt die Pläne des Menschen: daß sie Dunst sind.

1. Korinther 4 Uns haben die Menschen folgendermaßen einzuschätzen: gewissermaßen als Beamte des Messias und Verwalter von Gottes Geheimnissen. 2 Von Verwaltern [untergeordneten Bediensteten; hyperetes] verlangt man übrigens hauptsächlich Treue. 3 Für meine Person ist das völlig gleichgültig, ob ich von euch oder einem sonstigen menschlichen Gerichtshof ins Verhör genommen werden soll. Andererseits nehme ich mich nicht einmal selbst ins Verhör. Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen³⁷² Tage ermittelt^b werde, ich ermittle^a mich aber auch selbst nicht, 4 denn ich bin mir keines Versehens bewusst. Darin liegt für mich allerdings noch keinerlei Rechtfertigung. Der mich ins Verhör^a nimmt, ist der Herr. 5 Unterlasst daher alles vorzeitige^c Richten, bis der Herr gekommen sein wird, der auch die Verstecktesten Heimlichkeiten an den Tag bringen und das innerste Wollen und Wünschen ans Licht ziehen wird. Und dann wird jedem von Gott aus seine Anerkennung zuteil werden. 6 Dies habe ich aber, liebe Brüder, auf mich und Apollos bezüglich gleichnisweise angewendet, um ihretwegen, damit ihr an uns jenen Grundsatz nicht über die Schrift hinaus lernen möchtet. Begegnet einander nicht hoffärtig, der eine im Interesse von dem, der andere im Interesse von jenem. 7 Wer entscheidet denn über dich? Was hättest du aber, dass du nicht erst bekommen hattest? Hast du aber auch nur bekommen, was prahlst du da, wie wenn du es noch nicht empfangen hättest? 8 Ihr habt euren Festschmaus³⁷³ wohl schon gehalten? Ihr habt eure reichen Spendegroschen wohl schon eingestrichen? Ihr seid wohl schon die Helden des Tages mit Aufschluss von uns? O, ich wünschte, ihr wäret wirklich die Helden des Tages, damit wir es zusammen sein könnten! 9 Denn mir scheint, dass Gott uns, die Apostel, als die letzte Nummer aufs Programm gesetzt hat, gewissermaßen als die Fechter auf Leben und Tod, zumal wir der Welt ein Arena-Schauspiel [wörtl.Täathron; Schauplatz, Sitz gegenüber Bethrontem] für Engel und Menschen aufführen. 10 Wir sind um des Messias willen die Dummen, ihr dagegen die Schlauen. Wir die Schwächlinge, ihr dagegen die Starken. Ihr in Amt und Würden, wir aber die Abgesetzten: 11 bis zu dieser Stunde müssen wir hungern und dürsten, gehen in Lumpen, werden geschlagen, haben kein Heim, 12 quälen uns unseren Unterhalt mit saurer Handwerksarbeit zu beschaffen, grob angefahren sagen wir ehrerbietig guten Tag,

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b anakrino: Der Vorgang der Prüfung, der sich der Angeklagte zu stellen hat.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

weggejagt bieten wir uns immer wieder an, 13 beschimpft, geben wir gute Worte. Zum Heiltrank für die Welt bestimmt, werden wir noch immer wie eine bittere Medizin genommen, über der ein jeder den Mund verzieht. 14 Nicht weil ich euch schelten will, schreibe ich das, sondern weil ich euch wie meine geliebten Kinder zur Vernunft bringen möchte. 15 Denn hättet ihr gleich 10.000 Erzieher in Sachen des Messias, so besitzt ihr andererseits an Vätern nicht viele. Denn der euch in den Messias Jesus zufolge des Heilserlasses hinein zeugte, war ich! 16 Ich ermahne³⁷⁴ euch nun, seid meine Nachahmer! 17 Deshalb habe ich euch Timotheus [Gottwerter], gesandt, der mein geliebtes und vertrauenswürdige Kind ist in dem Herrn. Der wird die Erinnerung an die Art und Weise wie ich meinen Dienst ausübe und wie ich überall in den Gemeinde lehre, wieder auffrische. 18 Es haben zwar manche einen großen Mund gehabt und über mich ausposaunt: der kommt uns nicht wieder nach Korinth. 19 O, ich kann sehr bald zu euch kommen, wenn der Herr will und dann werde ich in Erfahrung^a bringen, was es auf sich hat nicht mit dem großen Mundwerk der Prahler, sondern mit ihrem Können. 20 Denn nicht in einem großen Mund, sondern in kraftvollem Tun zeigt sich das Reich Gottes. 21 Was bezweckt ihr? soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geiste der Sanftmut?

1. Korinther 5 Überhaupt, man hört von Unzucht bei euch! Noch dazu einer solchen Hurerei, wie sie selbst bei Heiden unerhört ist. Wie z.B. dass einer mit seines Vaters Frau lebt! 2 Und da tut ihr noch großartig? Und sitzt nicht vielmehr in Sack und Asche, damit der, der so etwas fertig gebracht hat, aus eurer Mitte getan werde? 3 Was mich betrifft, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste anwesend, habe es mir zur Vorschrift gemacht, einen der dieses verübt hat, in feierlicher Versammlung, 4 zu der ihr und mein Geist sich mit der Kraft unseres Herrn Jesus vereint haben, 5 einen solchen dem Satan ins Verderben^{43a} der Fleischeswelt auszuliefern damit die Geisteswelt³⁷⁵ in dem Tage des Herrn Jesus heil bleiben könne. 6 Es ist nicht gerade sehr schön^b, wenn ihr euch groß tut. Wißt ihr nicht: Eine Handvoll Sauerteig versäuert den ganzen Teig? 7³⁷⁶ Der alte Sauerteig muß raus, sollt ihr ein neuer Teig sein, entsprechend eurer Bestimmung zu Passahmenschen. Ist doch sogar als das Passahlamm für uns ein Messias geschlachtet worden. 8 Dann können wir Festfeier halten, nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern im Passahwesen der Aufrichtigkeit und Wahrheit. 9 Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben. 10 Dabei habe ich nicht an die Hurer dieser Welt gedacht, die Mammons-knechte und Wucherer oder an Götzendiener, sonst müsstet ihr ja aus der Welt auswandern. 11 Wohl aber schrieb ich euch: Habt keinen Umgang mit solchen, die sich Brüder nennen, der ein Hurer ist, Mammons-knecht, Wucherer, Götzenanbeter oder Trunkenbolde. Mit derartigen Menschen setzt euch nicht an einen Tisch.³⁷⁷ 12 Wie käme ich wohl dazu, solche zu maßregeln, die außerhalb der Gemeinde stehen? 13 Die draußen, wird Gott der Herr selbst vor Gericht ziehen. Tut den Bösen aus eurer Mitte hinaus!

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

1. Korinther 6 Wer von euch ein Rechtsgeschäft mit seinem Nächsten abzuwickeln hat, wagt's der wohl bei nichtrichterlichen³⁷⁸ Personen sein Recht zu suchen und nicht bei den Geschworenen?³⁷⁹ 2 Oder wisst ihr nicht, dass die Geschworenen Christi die Welt richten werden? Und wenn mittels euch die Welt gerichtet wird, seid ihr unfähig und unwürdig selber solche Stätten und Verfahren der Wahrung des gerechten Gerichtes zu haben? 3 Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden?⁸⁵² Sollten wir dann nicht fähig sein Dinge dieses Lebens zu richten? 4 Wenn ihr nun über Dinge dieses Lebens zu richten habt, so setzt ihr dazu die Ungerechten, [V.1], die in der Gemeinde völlig bedeutungslos sind. 5 Das mache ich euch um ernstlichen Vorwurf: Es gibt in eurer Mitte keinen einzigen Sachverständigen, der imstande wäre, zwischen Gemeindegliedern einen Schiedsspruch zu fällen 6 sondern Bruder mit Bruder wird gerichtet [prozessiert] und das vor Ungläubigen! 7 Es ist nun schon überhaupt ein schwerer Fehler an sich, dass ihr miteinander Prozesse habt. Warum laßt ihr euch nicht lieber Unrecht zufügen? Warum laßt ihr euch nicht lieber eine Schädigung gefallen? 8 Nein, selber begeht ihr Unrecht und Schädigung und das Brüdern! 9 Ja wißt ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irret^a euch nicht! Weder Hurer, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lüstlinge, noch Homosexuelle, 10 noch Diebe, noch Geldgierige kein Trunkenbold, kein Lästernaul, kein Wucherer wird das Reich Gottes ererben. 11 Und solches sind euer manche gewesen, aber ihr seid abgewaschen, seid [oder wurdet] geheiligt, wurdet gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes. 12 Alles ist mir erlaubt! [schreibt ihr]⁸⁵² Nun ja, aber es ist nicht alles nützlich! Alles ist mir erlaubt⁸⁵², aber ich will mich hier keiner Autorität³⁸⁰ unterstellen. 13 Die Speisen für den Magen und der Magen für die Speisen, Gott aber wird sowohl diesen als jene unwirksam machen. Der Leib hingegen ist nicht für die Hurerei bestimmt, sondern für den Herrn und der Herr für den Leib. 14 Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, wie er auch uns durch seine Allmacht auferwecken wird. 15 Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Messiasglieder sind? Soll ich denn die Messiasglieder nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! 16 Oder wisst ihr nicht, dass, wer sich mit der Hure zusammenut, sich dieser einverleibt? Denn es werden, so erklärt er³⁸¹, die zwei ein Fleisch sein. [1] Mose 2,24]. 17 Wer sich aber mit dem Herrn verbindet, ist ein Geist mit ihm. 18 Fliehet die Hurerei! Jedes andere Mißgebilde³⁸², das ein Mensch verpfuscht haben mag, befindet außerhalb des Leibes, wer aber hurt, macht seinen eigenen Leib zum Mißgebilde. 19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, von Gott ist und dass ihr nicht euer freies Eigentum sein? 20 Denn ihr seid teuer erkaufte worden, verherrlicht nun Gott in eurem Leibe.

Kommentar [B163]: Darum läßt ein Mann seinen Vater und seine Mutter und haftet seinem Weibe an, und sie werden zu Einem Fleisch.

1. Korinther 7 [Ab hier werden Fragen gestellt und Antworten gegeben]
Nun zu dem, was **ih**r schreibt⁸⁵². Am besten^b ist es, wenn ein Mann eine Frau überhaupt nicht mehr berührt. 2 Aber um der Hurerei willen habe ein jeder seine eigene Frau und eine jede habe ihren eigenen Mann. 3 [Die Antwort des Apostels]: Der Mann leiste der Frau die

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

eheliche Pflicht, genauso aber auch die Frau dem Manne. 4 Eine verheiratete Frau hat keine Verfügungsmacht über ihren Leib, sondern der Mann, genauso aber hat auch der verheiratete Mann kein freies Verfügungsrecht über seinen eigenen Leib, sondern er gehört der Frau. 5 Entwendet also eins dem andern nicht, was ihm zusteht, es sei denn etwa nach Übereinkunft eine Zeitlang^a, auf dass ihr euch dem Gebet widmet und kommet wieder zusammen, auf dass der Satan euch nicht versuche wegen eures Getrenntseins. 6 Dieses aber sage ich als guten Rat, nicht befehlsweise. 7 Ich wollte aber, alle Menschen wären wie ich [unverheiratet] aber ein jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so. 8 Ich sage aber den Unverheirateten³⁸³ und den Verwitweten: Es ist gut^a für sie, wenn sie so bleiben wie ich. 9 Wenn sie die Ehelosigkeit nicht vertragen können, so laßt sie lieber heiraten, denn es ist besser zu heiraten, als feurig zu leiden. 10 Den mit Christen Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, [Math.5, 32] dass ein Frau nicht vom Manne geschieden werde, 11 wenn sie aber auch geschieden³⁸⁴ ist, so bleibe sie unverheiratet, oder versöhne^{453a} sich mit dem Manne. Und dass ein Mann seine Frau nicht wegschicken soll! 12 Den Übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat und sie stimmt³⁸⁵ bei, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. 13 Und ein Frau, die einen ungläubigen Mann hat und er stimmt bei, bei ihr zu wohnen, so entlasse sie den Mann nicht. 14 Denn der ungläubige Mann ist geheiligt infolge der Frau und die ungläubige Frau ist geheiligt infolge des Bruders, sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. 15 Wenn aber der heidnische Teil sich trennt, so lasse ihn laufen. Es ist keineswegs ein Sklavenverhältnis, mit der der Christ oder die Christin an einen derartigen Ehepartner gebunden ist. Jedoch beachtet, dass ihr im Einvernehmen standet, als Gott euch berief. 16 Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann auf den Weg des Heils bringen wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du der Frau Heil bringen wirst? 17 Es hat jeder in den persönlichen Verhältnissen, in denen Gott ihn berufen hatte, seinen Wandel fortzuführen. 18 So verordne ich es in allen Gemeinden: [Dieser Satz fehlt in 1.Kor 11 in der Kopftuchfrage] Trug einer bei seiner Berufung das Beschneidungszeichen an sich, so soll er es nicht tilgen. War er bei seiner Berufung ein Nichtisraelit, soll er sich nicht nachträglich beschneiden lassen -jüdische Abstammung ist gleichgültig, heidnische Abstammung ist gleichgültig. Worauf es ankommt das ist: das Halten der Gebote^{26a} Gottes. 20 Ein jeder bleibe in den äußeren Verhältnissen, in denen ihn die Berufung antraf. 21 Standest du bei deiner Berufung in einem Sklavenverhältnis, so laß dir dies völlig gleichgültig sein, auch wenn du die Mittel besitzen würdest, dir die Freilassung zu erkaufen. So bleibe dabei und du wirst Zinsen davon haben. 22 Denn ein im Herrn angestellter Sklave ist ja doch ein Freigelassener des Herrn, ebenso ist ein im Herrn angestellter Freier ein Sklave des Messias. 23 Ihr seid teuer³⁸⁶ erkauft, tut nicht so, als wäret ihr der Menschen Sklaven. 24 In denjenigen Lebensumständen, in welchen die Berufung an ihn erging, in denen hat jeder Gott zur Seite zu bleiben. 25⁸⁵² Was aber die Ledigen betrifft, so habe ich kein Gebot des Herrn, gebe jedoch mein persönliches Gutachten in meiner Eigenschaft als Gläubiger, dem als besonderer Freundlichkeitserweis vom Herrn das Treusein verliehen worden ist. 26 Weshalb ich meine,

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

dass solches Treusein der gegenwärtigen Zwangslage halber wohl das Richtigste^a sein werde: Am besten^A für den Menschen ist das Ledigsein! 27 Bist du an eine Frau gebunden, so führe keine Scheidung herbei, bist du aber ledig, so suche keine Frau. 28 Wenn du aber auch heiratest, so sündigst du nicht und wenn ein junges Mädchen heiratet, so sündigt sie nicht, aber Widerwärtigkeiten für ihr äußeres Leben werden solche haben. 29 Mit meinem Rat mache ich euch dasselbe leichter: Meine Meinung dabei ist aber dies, Brüder: Die Frist^b ist nur noch kurz bemessen! Auch die, welche Frauen haben, haben ja doch so zu sein, als hätten sie keine, 30 und die da weinen, als weinten sie nicht und die sich freuen als freuen sie sich nicht und die Kaufenden als hätten sie es noch nicht in Besitz, 31 und die Geld³⁸⁷ anlegen, als würden sie doch nichts zurücklegen. Denn der gesamte Zuschnitt der jetzigen Weltverhältnisse ist im Vergehen begriffen. 32 Mir liegt aber daran, dass ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete kümmert sich um die Dinge des Herrn, wie er den Wünschen des Herrn nachkommen könne, 33 der Verheiratete aber kümmert sich um Hab und Gut und ist für die Dinge der Welt besorgt und wie er den Wünschen der Frau nachkommen möge und befindet sich in einem Zwiespalt. 34 Frauen und Jungfrauen auch: Eine Ledige kümmert sich um die Angelegenheiten des Herrn, dass sie, sowohl an Leib als Geist Christ sei. Die Verheiratete aber kümmert sich um die Haus- und Wirtschaftssachen und wie sie den Wünschen ihres Mannes nachkommen möge. 35 Dies aber sage ich zu eurem eigenen Nutzen, nicht um euch einen Strick um den Hals zu werfen, sondern zur Wohlanständigkeit im Umgang mit dem Herrn, ohne alle Umschweife. 36 Wenn aber jemand denkt, das sei nicht angebracht bei der noch ledigen Haustochter, wenn sie über die Jahre der Blüte hinausgeht und er sieht sich genötigt Schritte zur Verheiratung zu tun, so tue er, was er will, er sündigt nicht: sie möge heiraten. 37 Wer aber im Herzen feststeht und keine Not, sondern Gewalt⁴⁸ hat über seinen eigenen Willen und dies in seinem Herzen beschlossen hat, seine ledige Tochter im Hause zu behalten, der hat damit das Richtigste^c getroffen. 38 Also, wer heiratet, tut wohl und wer nicht heiratet, tut besser^B. 39 Ein Frau ist gebunden, so lange Zeit^d ihr Mann lebt, wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei, sich zu verheiraten, mit wem sie will, nur natürlich einen Gläubigen. 40 Die hat keinen Anlaß zur Sorge, sondern große Freude für die Zukunft³⁸⁸ wenn sie bleibt, nach meiner Meinung, ich denke aber, dass ich Gottes Geist habe.

1. Korinther 8 Was die heidnisch-rituellen Schlachtopfer betrifft⁸⁵², so halten wir uns vor Augen, dass wir sämtlich Sachkenntnis besitzen [schreibt ihr. Paulus antwortet:] Die Sachkenntnis³⁸⁹ bläht auf! Was aufbaut, ist dagegen die Liebe! 2 Wenn jemand meint, etwas kennen^e gelernt zu haben und Sachen wissenschaftlich erkannt^D zu haben, so hat er längst

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^d chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^e ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

noch nicht erfaßt, wie man erfassen muß. 3 Dagegen wer Gott liebt hat, ist von Ihm mit Sachkenntnis^D versehen. 4 Was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir [die Korinther]⁸⁵² dass ein Götz keine Beachtung finden darf und dass kein anderer Gott ist, als nur Einer. 5 Ja, selbst wenn es als Götter zu nennende Wesen, sei es im Himmel oder auf Erden vorhanden sein sollten, ähnlich wie viele [Titular] Götter³⁹⁰ und viele [Titular] Herren sind, 6 so ist andererseits für uns nur Einer Gott: der Vater, aus dem das All stammt und in den wir eingehen. Und nur Einer Herr: Jesus der Messias, durch den das All und wir durch ihn. [So schreibt ihr völlig richtig. Paulus antwortet:] 7 Aber nicht in Allem ist die Sachkenntnis^A ausschlaggebend! Infolge langjähriger, bis heute währender Gewöhnung an heidnische Anschauungen genießen so manche solch rituelles Fleisch noch immer, mit der Empfindung, es sei heidnischen Göttern tatsächlich geweihtes Opferfleisch und ihre religiöse Überzeugung, gerät, weil sie noch schwankend sind, in bedenklichen Zwiespalt. 8 Speise wird euch aber nicht zu Gott führen, weder wenn ihr eßt, oder nicht eßt. 9 Aber, ob euer freies Verfügungsrecht⁴⁸ Schwachen nicht zu einem Anstoß gereiche, das ist's worauf ihr zu achten habt. 10 Denn wenn jemand dich sieht, wie du, der du die Sachkenntnis^A hast, im Festsaal des Götzentempel zu Tische sitztest, wird nicht sein schwankendes Gewissen darin bestärkt werden, das Götzenopferfleisch zu essen?⁸⁵² 11 An deiner Sachkenntnis geht der noch Schwankende nämlich verloren, der Bruder, um dessentwillen der Messias gestorben ist. 12 Wenn ihr euch derartig an den Brüdern versündigt und auf ihre noch schwankende Erkenntnis losschlagt, so versündigt ihr euch am Messias. 13 Aus diesem Grunde würde ich nicht das essen, was meinen Bruder zum Ärgernis wird, selbst gewöhnliches Fleisch würde nicht.

1. Korinther 9 Jedoch: Ich bin nicht unabhängig! Ich bin gar kein richtiger Apostel!³⁹¹ Ich habe ja Jesus unseren Herrn nicht mit eigenen Augen gesehen! [sagt man bei euch. So, so!] Was ich geleistet habe, seid ihr es nicht selber? 2 Wenn ich für andere kein Apostel bin, für euch bin ich's! Seid gerade ihr das Siegel für mein Aposteldiplom im Herrn. 3 Es ist denen gegenüber, die meine Persönlichkeit bemängeln^a, der Ausweisschein für mich. 4 Wir sind wohl nicht berechtigt⁴⁸ zu essen und zu trinken³⁹²? 5 Wir sind wohl nicht berechtigt⁴⁸, eine Schwester als Frau auf unseren Fahrten mitzunehmen, wie auch die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und Kephas?³⁹³ 6 Wir sind wohl nicht berechtigt⁴⁸, ich und Barnabas, nicht zu arbeiten? [für unseren Lebensunterhalt.] 7 Welcher Soldat hätte wohl jemals seinen eigenen Sold sich selber zahlen müssen? Welcher Winzer ißt nicht von den Früchten seines Weinberges als erster? Oder welcher Viehzüchter genösse nicht von der Milch der Herde? 8 Gilt, was ich hier aufführe, nur für das bürgerliche Leben? oder sagt nicht auch das Gesetz dasselbe? 9 Im Gesetz Moses' steht geschrieben: Dem Dreschochsen, keinen Maulkorb. [5. Mose 25,4]. Liegen Gott dem Herrn [im Gesetz Mose] etwa die Ochsen am Herzen? 10 Oder spricht er nicht durchwegs unsretwegen? In die Schrift ist es doch unsretwegen aufgenommen worden, weil der Pflugochse das Pflügen gegen Unterhalt besorgen muß und der Dreschochse gegen Gewährung freien Zulangens.³⁹⁴ 11 Wenn wir euch das Geistliche gesät haben, ist es da zuviel, wenn wir nun gerade an euren zeitlichen Gütern Anteil haben würden? 12 Wenn andere sich Zugriff zu diesem Recht⁴⁸ gestatten dürfen, sind wir nicht vielmehr in erster Linie

^a anakrino: Der Vorgang der Prüfung, der sich der Angeklagte zu stellen hat.

dazu berechtigt? Wir haben aber dieses Recht⁴⁸ nicht gebraucht, sondern lassen es gänzlich auf sich beruhen, auf dass wir den Heilserlaß des Messias nicht wie mit einer Axt herauschauen. 13 Wisset ihr nicht, dass die, welche die Dienstleistungen bei den Opfern besorgen, davon essen? Dass die, welche den Altar pflegen, mit einem Anteil vom dem Altar bedacht werden? 14 Geradeso hat auch der Herr denen, die den Heilserlaß verkündigen, verordnet, vom Heilserlaß ihren Unterhalt zu beziehen. 15 Ich aber habe von keinem dieser Dinge Gebrauch gemacht. Ich habe dies aber auch nicht geschrieben, auf dass es mir künftig zugestanden werde, denn es wäre mir besser^a zu sterben, als dass jemand mir diese mich auszeichnende Eigenart zunichte machen sollte. 16 Dass ich den Heilserlaß verkündige, gibt mir noch keine auszeichnende Eigenart. Denn diese Tätigkeit ist meine Pflicht. Wollte ich es nicht tun, würde es für mich ein: Wehe dir! bedeuten. 17 Wenn ich dies freiwillig tue, habe ich Lohn, wenn aber widerwillig, so bin ich trotzdem mit seiner Verwaltung betraut. 18 Worin liegt mein Lohn? Dass, der Heilserlaß kostenfrei durch mich vorliegt, zu dem Zweck, die mir aus ihm erwachsende Berechtigung⁴⁸ nicht auszunützen. 19 Ich, der ich nach keiner Seite hin abhängig bin, habe mich für alle zum Sklaven gemacht, um möglichst viele zu gewinnen. 20 Und ich bin den Juden gegenüber wie ein Jude aufgetreten, um Juden zu gewinnen. Den Gesetzesmännern gegenüber als Gesetzesmann -trotzdem ich persönlich kein Gesetzesmann bin -um die Gesetzesmänner zu gewinnen. 21 Den Gesetzesfreien gegenüber wie ein Gesetzesfreier- trotzdem ich dem Gesetze Gottes keineswegs fern stehe, sondern mich innerhalb des Messiasgesetzes [siehe Gal.6,2] befinde – um die Gesetzesfreien zu gewinnen. 22 Den Schwachen bin ich als Schwacher aufgetreten, um die Schwachen zu gewinnen. Allen ward ich Alles, um auf alle nur mögliche Weise etliche zu erretten. 23 Ich tue aber alles um des Heilserlaß willen; um als persönlich an ihm Mitbeteiligter aufzutreten. 24 Ihr wißt ja doch: Die Wettläufer in der Rennbahn, beteiligen sich zwar alle, doch nur einer bekommt den Preis. [So gilt's dabei:] Lauft, dass ihr ihn bekommt. 25 Wer sich auf einen Wettlauf^b einläßt, ist enthaltsam in vielem. Jene freilich, um einen vergänglichen Ehrenkranz zu erlangen, wir aber einen unvergänglichen. 26 Ich selber betreibe des Wettlauf in dieser Art: wie einer der die Markierungen nicht aus dem Auge läßt, den Faustkampf in dieser Art: wie einer, der nicht Lufthiebe austeilt. 27 Nein, meinem eigenen Leib versetze ich den Schlag ins Auge³⁹⁵ und schlepe ihn am Gürtel hinter mir her³⁹⁶, um nicht, nachdem ich für Andere als Aufruher³⁹⁷ gedient, meinerseits als vom Preise Ausgeschlossener³⁹⁸ dazustehen.

1. Korinther 10 1 Ich muß euch sehr ernstlich darüber aufmerksam machen, Brüder, wie unsere Väter ja doch alle unter der Wolkensäule gestanden haben und alle durch das Meer hindurchgegangen sind, 2 und alle auf Moses getauft wurden mittels der Wolke und mittels dem Meer, 3 und alle von demselben geistlichen Brot gegessen haben, 4 und alle denselben geistlichen Trank tranken, denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der ihnen folgte. Der Fels aber war der Messias³⁹⁹. 5 Trotzdem war es nicht die große Maße mit denen Gott einverstanden war, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. 6 In dieser Rolle sind sie

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständig, weil es alles Fehlende enthält.

^b agonizomai: etwas mit großem Eifer erstreben.

uns als Typen geworden zu dem Zweck, dass wir nicht Begierige des Übels sind, so wie auch jene begehrten. 7 Betragt euch nicht als Götzendiener, gleichwie etliche von ihnen! Wie geschrieben steht: Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken und sie standen auf, um sich zu belustigen. [2. Mose 32,6]. 8 Ebenso laßt uns nicht Hurerei treiben, in der Art wie manche von ihnen und sind an einem einzigen Tage dreiundzwanzigtausend gefallen. 9 Laßt uns auch den Herrn nicht in der Art herausfordern, wie manche von ihnen ihn herausgefordert haben und von den Schlangen umgebracht wurden. 10 Murret auch nicht, ähnlich wie etliche von ihnen murrten und von dem Vertilger⁴⁰⁰ umgebracht wurden. 11 Solches stieß ihnen zu als Vorbilder und geschrieben worden zu unserer Warnung, deren Lebenszeit in das Ende der Weltzeit fällt. 12 Und so möge der, der sich einbildet, er steht fest⁴⁰¹ wohl zusehen, dass er nicht falle. 13 Keine Versuchung ist euch bis jetzt zugestoßen, als nur die landläufigen. Gott der Herr ist jedoch treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen angefochten werdet, sondern in Verbindung mit der Versuchung auch die Möglichkeit schaffen wird sie zu überstehen. 14 Darum⁴⁰² flichtet, ihr meine Bundesbrüder vor der Götzendienerei. 15 Wie zu Verständigen rede ich. Überdenkt eurerseits was ich sage: 16 Ist der Kelch des Segens, den wir segnen, nicht eine Teilhaberschaft am des Blutes des Messias? Ist das Brot, das wir brechen, nicht Teilhaberschaft am Leibe des Messias? 17 Weil es ein einheitliches Brot ist, sind wir Vielen, eine einheitliche Körperschaft. Denn aufgrund des einen Brotes gehören wir alle zusammen. 18 Sehet auf das alttestamentliche Israel. Bilden nicht diejenigen, welche die Opfermahlzeiten einnehmen eine Altargemeinschaft? 19 Welche Anschauung entnehme ich daraus? Dass Götzenopferfleisch an sich welche Bedeutung habe? Oder dass ein Götze etwas Persönliches⁴⁰³ sei? 20 Nein, sondern das was sie opfern, Dämonnischen Wesen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinshafter der Dämonen werdet. 21 Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch, ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonentischen. 22 Oder wollen wir den Herrn reizen? Sind wir etwa stärker als Er? 23 Alles ist erlaubt^{404/852} Aber nicht alles fördert Ertrag und Einheit. Alles ist erlaubt⁸⁵², aber zur Erbauung ist keineswegs alles. 24 Man muß nicht immer selbststüchtig nur das eigene Interesse, sondern das des Nächsten suchen. 25 Alles, was auf dem Fleischmarkte verkauft wird eßt, ohne Bedenken^a in der Überzeugung: 26 die gesamte Erde und alles Lebende darin gehört ja dem Herrn⁴⁰⁵ [Ps. 24,1] 27 Ladet euch ein Ungläubiger und ihr wollt hingehen, so eßt alles, was euch vorgesetzt wird, ohne welche Nachforschungen^A wegen eurer Überzeugung. 28 Wenn aber jemand zu euch sagt: Jetzt kommt ein Weihegericht, so eßt nicht! Um jenes willen, der es gesagt hat und um eurer Überzeugung willen. 29 Mit Überzeugung meine ich nicht die eigene, sondern die des Nächsten! Mit welchem Recht nämlich wird meiner Freiheit [vom Götzendienst] von einem ganz anderen [religiösen] Bewusstsein Vorschriften gemacht!⁴⁰⁶ 30 Wenn man mich als Christen zur Geselligkeit zuzieht, warum setzt man sich dann über mein religiöses Bekenntnis⁴⁰⁷ so schnöde hinweg! 31 Ob ihr nun esset oder trinket oder sonst etwas tut, tut alles zur Verherrlichung Gottes! 32 Werdet Unanständige, sowohl den Juden wie den Heiden, wie der Gemeinde Gottes gegenüber derart unanständig, 33 wie auch ich in allen Dingen Allen ihr Recht gewähre, ohne das zu suchen, was mir persönlich, sondern das, was den vielen

Kommentar [B164]: Morgenden Tags waren sie früh auf, Darhöfungen höhten sie, Friedmähler trugen sie heran, das Volk setzte sich zu essen und zu trinken, dann standen sie auf, sich zu ergötzen.

Kommentar [B165]: SEIN ist die Erde und was sie füllt, der Boden und seine Siedler.

^a anakrino: Der Vorgang der Prüfung, der sich der Angeklagte zu stellen hat.

zuträglich ist, damit sie gerettet werden möchten. [Wegen des Zusammenhanges gehört Kap.11, 1 noch zu Kap.10] 1 Tretet als meine Gefolgsmänner von mir derartig auf, wie auch ich als Gefolgsmann des Messias.

1. Korinther 11

Unter der Endnote 852 ist die Quelle angegeben woher diese Übersetzung stammt und der Hinweis auf die Ausarbeitungen auf der Grundlage der Zitattheorie.

Der Apostel schreibt:

2 Ich lobe euch aber, daß ihr in allem meiner gedenkt und die Überlieferungen, wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet. 3 Ich will aber, daß ihr wißt, daß das Haupt eines jeden Mannes der Christus ist, Haupt der Frau aber der Mann, Haupt des Christus aber Gott.

Die Korinther sind der Meinung:

4 Jeder Mann, der betet oder weissagt und etwas vom Haupt herabhängen hat, schändet sein Haupt.

5 Jede Frau aber, die mit unverhültem Haupt betet oder prophezeit, schände t ihr Haupt; denn sie ist ein und dasselbe wie eine kahl Geschorene.

6 Denn wenn eine Frau sich also nicht verhüllt, so werde ihr auch das Haar abgeschnitten.

Weil es aber für eine Frau schimpflich ist, daß ihr das Haar abgeschnitten oder sie kahl geschoren wird, so soll sie sich verhüllen.

7 Denn der Mann freilich soll sich das Haupt nicht verhüllen, da er Gottes Ebenbild und Herrlichkeit ist; die Frau aber ist des Mannes Herrlichkeit.(das stimmt nach dem Schöpfungsbericht nicht)

8 Denn der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann;

9 denn der Mann wurde auch nicht um der Frau willen geschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen.

Der Apostel widerlegt:

10 Darum gilt, daß die Frau Vollmacht⁴⁸ hat über ihr Haupt, wegen der Engel*. 11 Indess^a schließlich ist im Herrn weder die Frau ohne den Mann noch der Mann ohne die Frau. 12 Denn wie die Frau vom Mann ist, so ist auch der Mann durch die Frau; alles aber von Gott. 13 Urteilt bei euch selbst! Es ist anständig, daß eine Frau unverhüllt zu Gott betet! 14 Die Natur lehrt euch nicht, daß, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Schande für ihn ist,

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

15 wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist! Denn das Haar ist anstelle eines Schleiers gegeben worden. 16 Wenn es aber jemand für gut hält, streitsüchtig zu sein, so bedenke er: wir haben eine derartige Sitte nicht, die Gemeinden Gottes aber auch nicht.

[*Dass Engel Sittenwächter sind oder dass es sich hier um dämonische Engel handelt, ist eine außerbiblische, deshalb abzulehnende These. Sie hat ihren Grund wohl in der Geschichte der sog. gefallenen Engel die mit Frauen Kinder zeugten. Auch dies ist eine außerbiblische Erzählung und deshalb abzulehnen. Siehe meinen Artikel: die Gottessöhne nahmen Frauen]

⇒ Neuer Abschnitt: 17 Als dies Anweisender [was jetzt kommt] muß ich meine scharfe Mißbilligung darüber aussprechen, dass ihr eure Zusammenkünfte nicht in möglichst bester, sondern in möglichst schlechtester Weise abhaltet. 18 Zunächst höre ich, dass bei eurer Zusammenkunft als Gemeinde lauter Sondergruppen sich treffen und teilweise glaube ich es. 19 Denn es müssen sich Parteiungen unter euch bilden, auf dass die Tonangeber ihr Licht unter euch leuchten lassen können, damit die Bewährten offenbar werden. 20 Wenn ihr nun bei euren gemeinsamen Versammlungen zusammenkommet, so ist gar nicht möglich ein wirkliches Herrn Mahl abzuhalten. 21 Denn ein jeder nimmt beim Essen seine eigene Privatmahlzeit vorweg und der eine ist hungrig, der andere ist trunken. 22 Habt ihr denn nicht Privathäuser, um zu essen und zu trinken? oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und wollt die Armen kränken? Was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht. 23 Denn ich habe unmittelbar vom Herrn empfangen, was ich euch übermittelte:⁴¹⁰ Der Herr Jesus ergriff in der Nacht, in der er verraten wurde Brot, 24 brach es dankend und sagte: Dies ist mein Leib, der für gegeben wird, dies tut zum beständigen Erinnern⁴¹¹ an mich. 25 Ebenso auch den Kelch nach Schluss des Mahles und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute, dies tut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnis. 26 Denn so oft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, verkündiget⁴¹² ihr den Tod des Herrn, bis er gekommen sein wird. 27 Also, wer in unwürdiger [durch das Verhalten in Vers 21-23] Weise das Brot essen oder den Kelch des Herrn trinken wollte, würde dem Gericht verfallen sein, weil er an dem Leib und Blut des Herrn schuldig wird. 28 Aber der Mensch prüfe sich selbst und so soll er von dem Brote essen und von dem Kelch trinken. 29 Denn der Essende und Trinkende ißt und trinkt sich selbst ein Urteil, indem er den Leib⁴¹³ nicht unterscheidet. 30 Deshalb sind viele unter euch schwach und krank und viele sind entschlafen⁴¹⁴. 31 Wenn wir mit uns selbst beurteilen würden, so würden wir nicht gerichtet. 32 Vom Herrn gerichtet werden wir in Zucht⁷⁹¹ genommen, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden. 33 Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommet, um zu essen, so wartet aufeinander. 34 Wenn jemanden hungert, der esse daheim, auf dass ihr nicht zum Strafurteil zusammenkommt. Das übrige aber will ich anordnen, sobald ich komme.

1. Korinther 12 Was⁸⁵² aber die geistlichen⁴¹⁵ Vorgänge, Aussagen und Gnadengaben betrifft, Brüder, so will ich, dass ihr genau Bescheid wisst. 2 Ihr wisst, dass ihr damals als Heiden mit stummen Götzenbildern zu tun hattet und geradeso leer wie ihr gekommen seid, seid ihr auch wieder heim gegangen 3 Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geiste Gottes redend, sagt: Gebannt ist Jesus⁴¹⁶ und niemand sagen kann: Herr Jesus! als nur im Heiligen Geist. 4 Es stehen uns verschiedene Gnadengaben [Charismen] zur Verfügung, aber derselbe Geist. 5 Es stehen für unseren Dienst Gaben zur Verfügung aber derselbe HERR. 6

Es stehen für unseren Dienst Wirkungen von Gnadengaben zur Verfügung, aber derselbe *GOTT*, der alles in allen wirkt. 7 Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben. 8 Denn einem wird durch den Geist das Wort der **Weisheit** gegeben, einem anderen aber das Wort der **Erkenntnis** nach demselben Geiste, 9 einem anderen aber **Vertrauen** demselben Geiste, einem anderen aber Gnadengaben der *Heilungen* demselben Geiste, 10 einem anderen aber *Wunderwirkungen*, einem anderen aber **PROPHETIE**, einem anderen aber *Beurteilung der Geister*, einem anderen aber Arten von **SPRACHEN**, einem anderen aber **AUSLEGUNG DER SPRACHEN**.⁴¹⁷ 11 Alles dieses aber wirkt ein und derselbe Geist, einem jeden insbesondere austeilend, wie er will. 12 Denn gleichwie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich viele, ein Leib sind: also auch der [Christus] *Messias*.⁴¹⁸ 13 Denn auch mittels eines Geistes sind wir alle hinein in einen Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie und sind alle mit einem Geiste getränkt worden. 14 Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. 15 Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leibe, ist er deswegen kein Teil von dem Leibe? 16 Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leibe, ist es deswegen kein Teil von dem Leibe? 17 Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? wenn ganz Gehör, wo der Geruch? 18 Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leibe, wie es ihm gefallen hat. 19 Wenn aber alle ein Glied wären, wo wäre der Leib? 20 Es ist nun mal so: Die Glieder eine Vielheit, der Leib eine Einheit. 21 Das Auge kann nicht zu der Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht, oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht, 22 sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig, 23 und die von denen wir uns einbilden, sie würden am Körper der Ehre ermangeln, diese umgeben wir mit schmückender Umhüllung und unsere ungeehrten Glieder haben desto größere Wohlanständigkeit, 24 unsere wohlanständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre gegeben hat, [so tat er das in der Absicht], 25 dass keine Spaltung in dem Leibe sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander haben möchten. 26 Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, oder wenn einem Glied Ehre zuteil wird, so freuen sich alle Glieder mit. 27 Ihr jedoch bildet den Leib Christi und Glieder als Einzelteile. 28 Und Gott hat etliche in der Gemeinde⁴¹⁹ gesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Regierungen, Arten von Sprachen. 29 Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? alle Lehrer? haben alle Wunderkräfte? 30 haben alle Gnadengaben der Heilungen? reden alle in Sprachen? legen alle aus?⁴²⁰ 31 Eifert aber um die größeren Gnadengaben und ich will euch einen Weg der **Antriebskraft**⁴²¹ zeigen.

1. Korinther 13 Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich⁴²² ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. 2 Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß und wenn ich alles Vertrauen habe, so dass ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. 3 Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeilen werde und wenn ich meinen Leib hingebe, auf dass ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze. 4 Die Liebe kennt keinen Zorn, sie ist milde, die Liebe ist nicht unberechenbar, sie ist nicht

eifersüchtig, die Liebe tut nicht groß, sie ist nicht schnell begeistert und läßt den anderen wieder fallen, 5 sie hat es nicht mit Dingen zu tun, die entschieden abzulehnen sind, sie sucht nicht ihren Nutzen, sie läßt sich nicht anstacheln*, sie rechnet Böses nicht zu, 6 sie freut sich nicht aufgrund der Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich aber mit der Wahrheit, 7 sie hat Spannkraft, sie vertraut allem, sie hofft alles, sie erduldet alles. 8 Die Liebe vergeht nimmer, seien es Prophezeiungen, sie werden weggetan werden, seien es Sprachen, sie werden aufhören, sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. 9 Denn wir erkennen^a nur Teile des Ganzen und wir prophezeien nur Teilweise, 10 wenn aber das kommt, was Vollendungsgemäß ist, so wird das Teilweise weggetan werden. 11 Als ich ein Kind war, redete, dachte und urteilte ich wie ein Kind, als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war. 12 Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel im Rätsel, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne^A ich aus Teil, dann aber werde ich erkennen^b gleichwie auch ich erkannt^B worden bin. 13 Nun aber bleibt Glaube^{31a}, Hoffnung^{196a}, Liebe, diese drei, aber die Größere ist die Liebe.

1. Korinther 14 Verfolget die Liebe! Eifert aber um die geistlichen Gaben, namentlich, dass ihr prophezeit. 2 Denn wer in Zungen redet, redet nicht Menschen, sondern Gott, denn niemand versteht, im Geiste aber redet er Geheimnisse. 3 Wer aber prophezeit, redet den Menschen zur Erbauung und Ermahnung⁴²³ und Tröstung. 4 Wer in einer Zunge redet, erbaut sich selbst, wer aber, prophezeit erbaut die Herausgerufenen. 5 Ich will aber, dass ihr alle in Zungen redetet, vielmehr aber, dass ihr prophezeit. Wer aber prophezeit, ist größer⁴²⁴, [in seinem Dienst der Auferbauung] es sei denn, dass er es auslege, auf dass die Herausgerufenen Erbauung empfangen. 6 Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Zungen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Prophetie oder in Lehre? 7 Gleichwie die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei Pfeife oder Harfe, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen^A, was gepfiffen oder geharft wird? 8 Denn auch wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten? 9 Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird? denn ihr werdet in den Wind reden. 10 Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt und keine Art ist ohne ihren bestimmten Ton. 11 Wenn ich nun die Bedeutung der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden als Taubstummer gelten und der Redende für mich ein Taubstummer. 12 So auch ihr! Da ihr um geistliche Gaben eifert, so suchet, dass eure Fortschritte zur Erbauung der Gemeinde sichtbar werden. 13 Darum, Sprachenredner darf beim Gottesdienst nur auftreten um seine Sprache zu dolmetschen, [auszulegen] kann er es nicht, bete er darum. 14 Denn wenn ich in einer Zunge bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos. 15 Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geiste, aber ich will auch beten mit dem Verstande, ich will lobsingeln mit dem Geiste, aber ich will auch lobsingeln mit dem Verstande. 16 Sonst, wenn du mit dem Geiste preisen wirst, wie soll der, der ein Laie und nicht vertraut damit ist, zu deiner Danksagung Amen sagen, da er ja nicht weiß, was du sagst?

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

* wörtlich: sie haut dem anderen keine von der Seite rein. (Vers 5)

17 Denn du danksagst wohl^a gut, aber der andere wird nicht erbaut. 18 Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle. 19 Aber in der Herausgerufenen will ich lieber fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf dass ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache. 20 Brüder, seid doch nicht kindisch, wo es sich um vernünftiges Erwägen handelt! An der Bosheit seid Unmündige, am Verstande aber werdet Erwachsene. 21 Es steht in dem Gesetz geschrieben: Ich will in anderen Sprachen und durch fremde Lippen zu diesem Volke reden und auch also werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr.⁴²⁵ 22 Dieser Stelle zufolge sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen, die Prophetie aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden. 23 Wenn nun die ganze Gemeinde an einem Orte zusammenkommt und alle Redner hielten Sprachenreden und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, dass ihr von Sinnen seid? 24 Wenn aber alle prophezeien und ein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird sein innerstes erkannt^b, von allen beurteilt^{426c} 25 das Verborgene seines Herzens wird offenbar und unter diesen Umständen wird er auf sein Angesicht fallen und Gott anbeten und verkündigen, dass Gott wirklich unter euch ist. 26 Wie steht's somit, ihr Brüder? Wenn ihr zum Gottesdienst zusammenkommt, so hat ein jeder etwas [mit dem er zur Erbauung beitragen kann]: einen Psalm, eine Lehre, eine Sprache, eine Offenbarung, eine Auslegung, alles geschehe zur Erbauung. 27 Sollen Sprachenredner das Wort erhalten, dann nur zwei oder höchstens drei und nacheinander und einer⁴²⁷ lege aus. 28 Wenn aber kein Ausleger da ist, so hat er überhaupt zu schweigen in der Gemeinde und kann daheim reden für sich und Gott. 29 Propheten aber laßt zwei oder drei reden und die anderen soll es beurteilend⁴²⁸ überdenken. 30 Wenn aber einem anderen, der sitzt, eine Offenbarung wird, so schweige der erste. 31 Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle prophezeien, auf dass alle lernen und alle getröstet und ermahnt werden. 32 Echte Prophetengeister ordnen sich den Propheten unter. 33 Denn Gott ist kein Gott der Unordnung, sondern der Eintracht. 34 Wie in allen Gemeinden der Heiligen sollen die Frauen schweigen^{429/852} in den Gottesdiensten. Denn es steht ihnen nicht zu [lalein] reden, sondern sie haben sich unterzuordnen, wie auch das Gesetz sagt. 35 Wenn sie aber in einem Punkt Belehrung brauchen, sollen sie daheim ihre eigenen Männer befragen, denn es ist schändlich für eine Frau laut zu fragen und in der Gemeinde öffentlich als Redner aufzutreten.⁴³⁰ 36 Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? oder ist es zu euch allein gelangt? 37 Wenn jemand sich dünkt, ein Prophet zu sein oder geistlich, so erkenne^d er, was ich euch schreibe, dass es ein Gebot^{26a} des Herrn ist. 38 Sieht er es nicht ein, dann ist seinem Unverstand nicht zu helfen. 39 Daher, Brüder, eifert danach zu prophezeien und wehret nicht, in Sprache zu reden. 40 Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

^c anakrino: Der Vorgang der Prüfung, der sich der Angeklagte zu stellen hat.

^d epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

1. Korinther 15 Ich tue euch aber kund, Brüder, den Heilerlaß, den ich euch verkündigt habe, den angenommen habt, in dem ihr stehet, 2 durch welchen ihr errettet werdet wenn ihr Wortgetreu festhaltet, das ich euch verkündigt habe, es sei denn, dass ihr nicht im Herzen geglaubt habt. 3 Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: der Messias ist gestorben nach den Schriften für unsere **Zielverfehlung**^{5a} 4 dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften, 5 dass er Kephas [Nicht Petrus ist damit gemeint, denn er in den Zwölfen enthalten] erschienen ist, dann den Zwölfen. 6 Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch leben⁴³¹, etliche aber auch entschlafen sind. 7 Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen. 8 Zuletzt, gleichsam der Nachgeburt⁴³², erschien er auch mir. 9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich auf den Titel eines Apostels deshalb keinen Anspruch hat, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin und seine Gnade gegen mich ist nicht nutzlos verschwendet gewesen, sondern mehr als sie alle habe ich gearbeitet, nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war. 11 Sei es: ob ich es bin oder jene: Obiges predigen wir und also habt ihr geglaubt. 12 Wenn aber vom Messias gesagt wird, dass er aus den Toten auferweckt worden sei, wie kommen etliche unter euch dazu zu behaupten: Totenaufstehung gibt es nicht! 13 Gibt es keine Totenaufstehung, so ist auch der Messias nicht auferweckt worden, 14 wenn aber der Messias nicht auferweckt ist, so ist unsere Botschaft^a völlig gegenstandslos und auch euer Glaube. 15 Wir stehen aber auch als falsche Zeugen Gottes da, weil wir im Widerspruch mit Gott ausgesagt haben, dass er den Messias auferweckt habe, während er ihn doch nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. 16 Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch der Messias nicht auferweckt. 17 Wenn aber der Messias nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube nichtig, ihr seid noch in eurer **Zielverfehlung**^{5a} 18 Auch die als Anhänger des Messias entschlafen sind, sind dann verloren. 19 Wenn wir nur in diesem Leben auf den Messias hoffen, so sind wir übler dran als alle Menschen. 20 Nun aber ist der Messias aus den Toten auferweckt, die Erstlingsgabe aller Entschlafenen! 21 Da nämlich durch einen Menschen der Tod kam, so ist auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten bewirkt worden. 22 Wie nämlich in Adam alle dem Tod verfallen sind, genauso werden auch in dem Messias alle lebendig gemacht werden. 23 Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung: Als Erster der Messias, dann im Zeitpunkt seiner Wiederkunft diejenigen, die ihm angehören, 24 darauf der Rest, sobald er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er weggetan haben wird alle Herrschaft und alle Gewalt⁴⁸ und Macht. 25 Solange führt er das Zepter, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. 26 Als letzter Feind wird der Tod weggetan. 27 Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen. [Ps. 8,7]. Wenn es heißt, Alles ist ihm unterstellt! so bedeutet das aber selbstverständlich: mit Ausnahme dessen, der ihm das alles unterworfen hat. 28 Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf dass Gott alles in allem sei. 29 Beiläufig: Was wollen denn die [Mitglieder heidnischer Mysteriengesellschaften] tun, die an Stelle der Toten⁴³³ sich taufen lassen, wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden? warum werden sie auch für sie getauft? 30 Warum setzen wir selber uns jede Stunde Gefahren aus?

Kommentar [B166]: hießest ihn walten der Werke deiner Hände. Alles setztest du ihm zu Füßen,

^a kerygma: Predigt nicht so sehr als Instrument, sondern als Inhalt – was gepredigt wurde.

31 Täglich sterbe ich, so wahr ich im Messias Jesus, unserem Herrn, das hohe^{43a} Amt der Leitung habe. 32 Hätte ich als Privatmann mich in Ephesus [Allgebiets Innere] dem Tierkampf unterzogen, welchen Nutzen hätte ich davon gehabt, wenn Tote nicht auferweckt werden, ja dann: laßt uns essen und trinken, denn morgen sterben wir! [Jes. 22,13]. 33 Laßt euch nicht verführen^a, böser Verkehr verdirbt gute Sitten. 34 Seid doch einmal nüchtern und faselt nicht, denn etliche sind in Unwissenheit über göttliche Dinge, zur Beschämung sage ich's euch. 35 Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? und mit was für einem Leibe kommen sie? 36 Du Tor!^b Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. 37 Und was du säst, du säst nicht das Gebilde³⁵ das werden soll, sondern ein bloßes Samenkorn, es sei von Weizen oder von einem der anderen Samen. 38 Gott aber gibt ihm einen Leibgebilde, wie er gewollt hat und einem jeden der Samen seinen eigenartigen. 39 Nicht alles Fleisch ist dieselbe Gattung, das der Menschen, ist andersartig und das des Viehs, das der Vögel und das der Fische. 40 Und es gibt Himmelskörper und Erdenkörper. Aber das Aussehen der Himmelskörper weicht doch erheblich von dem der Erdenkörper ab. 41 Das Aussehen der Sonne ist ein ganz anders wie des Mondes und das der Sterne, denn es unterscheidet sich Stern von Stern. 42 Also ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Vergänglichkeit, es wird auferweckt in Unvergänglichkeit. 43 Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit, es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft, 44 es wird gesät ein seelischer Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen seelischen Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen. 45 So steht auch geschrieben: Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendige Seele, [Mose 2,7] der letzte Adam ein zu einem Leben spendenden Geist. 46 Aber das Geistwesen war nicht zuerst, sondern das Seelenwesen, danach das Geistwesen. 47 Der erste Mensch aus Erdenstaub trägt Staubnatur an sich, der zweite Mensch entstammt aus einem Himmel. 48 Die Erdentstammten teilen die Erdnatur ihres Ahnherrn. Die Himmelskinder die Himmelsnatur ihres Ahnherrn. 49 Und wie wir das Bild^c des Erdenmenschen getragen haben, so werden wir auch das Bild^c des Himmelsmenschen tragen. 50 Dies aber behaupte ich Brüder: Fleisch und Blut ist nicht fähig das Reich Gottes zu erben und Verwesliches kann keine Unverweslichkeit ererben. 51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, 52 in einem Nu^{43b}, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune, denn er wird eine Posaune erschallen lassen, dann werde die Toten als Unverwesliches Wesen auferweckt werden und wir Lebende werden umgewandelt werden. 53 Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. 54 Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort verwirklicht sein, das geschrieben steht: Tilgt aus den Tod für immer. [Jes. 25,8]. 55 Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?⁴³⁷ [Hos. 13,14]. 56 Der Stachel des Todes aber ist die Zielverfehlung^{5a} dessen Kraft aber das Gesetz. 57 Gott aber steht Gnade zur

Kommentar [B167]: aber da ist Wonne und Freude, Rinderwürgen und Schafemetzen, Fleischessen und Weintrinken: Gegessen, getrunken, denn morgen müssen wir sterben!

Kommentar [B168]: und ER, Gott, bildete den Menschen, Staub vom Acker, er blies in seine Nasenlöcher Hauch des Lebens, und der Mensch wurde zum lebenden Wesen.

Kommentar [B169]: er vernichtet den Tod in die Dauer. Abwischen wird mein Herr, ER, von alledem Antlitz die Träne, und die Schmach seines Volkes abtun von allem Ermland. Ja, geredet hats ER.

Kommentar [B170]: Erst aus der Hand des Gruftreichs gelte ich sie ab, erst aus dem Tod erlöse ich sie. Herbei mit deinen Seuchen, Tod, herbei mit deinem Pestfieber, Gruft! Vor meinen Augen muß die Tröstung sich bergen.

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b aphron: Zeigt ein schwaches Urteilsvermögen und einen schwachen Gebrauch des Denkvermögens.

^c eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes.

Verfügung [statt: sei Dank] der uns den Siegestrank darreicht durch unseren Herrn Jesus Christum! 58 Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisst, dass eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.

1. Korinther 16 Was⁸⁵² aber die Kollekte für die Heiligen betrifft: wie ich den Gemeinden von Galatien [Milchreiches] verordnet habe, also tut auch ihr. 2 Am Sabbat lege ein jeder von euch bei sich zurück und sammle auf, je nachdem ihm sein Einkommen und seine Verhältnisse es gestatten, auf dass nicht dann, wenn ich komme, erst Kollekten gesammelt werden. 3 Wenn ich aber angekommen bin, so will ich die, welche ihr für tüchtig erachten werdet, mit Briefen senden, dass sie eure Liebesgabe nach Jerusalem hinbringen. 4 Wenn die Höhe des eingegangenen Betrages dies erforderlich macht, reise ich mit. 5 Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Mazedonien [Geschwungenes] durchzogen habe, in einer Art Rundreise. 6 Vielleicht aber werde ich bei euch bleiben oder auch überwintern, auf dass ihr mich geleitet, wohin ich reise, 7 denn ich will euch jetzt nicht im Vorbeigehen sehen, denn ich hoffe, einige Zeit^a bei euch zu bleiben, wenn der Herr es erlaubt. 8 Ich werde aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben, 9 denn eine große und wirkungsvolle Tür ist mir aufgetan. Und Widersacher gibt es auch viele. 10 Wenn aber Timotheus kommt, so sehet zu, dass er ohne Furcht bei euch sei, denn er arbeitet am Werke des Herrn, wie auch ich. 11 Es verachte ihn nun niemand. Geleitet ihn aber in Frieden, auf dass er zu mir komme, denn ich erwarte ihn mit den Brüdern. 12 Was⁸⁵² aber den Bruder Apollos [Seltener] betrifft, so habe ich ihm viel zugeredet, dass er mit den Brüdern zu euch komme und er war durchaus nicht willens, jetzt zu kommen, doch wird er kommen, wenn er eine geeignete Zeit finden wird. 13 Seid auf der Wacht! Haltet im Vertrauen stand, seid männlich, seid stark! 14 Alles von euch geschehe in Liebe. [siehe dazu Eph.1, 4.] 15 Ich bitte euch aber, Brüder: Ihr kennt das Haus des Stephanas, [Kröner], dass es der Erstling von Achaja [Brüderliche Jah's] ist und dass sie sich selbst den Heiligen zum Dienst verordnet haben, 16 dass auch ihr sollt euch solchen unterstellen, überhaupt jedem, der mitwirkt und arbeitet. 17 Ich freue mich aufgrund der Anwesenheit des Stephanas, [Kröner] und Fortunatus [Gebürtseier] und Achaikus, [Achajaner], weil sie mir ein Ersatz für euch sind, die ich leider nicht bei mir haben kann. 18 Haben sie doch meinen und euren Geist erquickt. Erkennt^b nun solche an. 19 Es grüßen euch die Gemeinden Asiens. Es grüßen euch vielmal im Herrn Aquila [Unverstümmeltes] und Priscilla, [auf jener ist Vorzug] samt der Gemeinde in ihrem Hause. 20 Es grüßen euch die Brüder alle. Grüßet einander mit heiligem Kuß.^c Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. 22 Wenn jemand den Herrn Jesus Christum nicht lieb^c hat, der sei Anathema, [d.i. verflucht]. Maranatha! [d.i. der Herr kommt]. [Maranatha auf hebräisch: Der Lichtrufer tritt ein.] 23 Die Gnade des Herrn Jesus des Messias sei mit euch! 24 Meine Liebe ist mit euch allen in Christo Jesu! Amen.

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^c Philoe; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist

2. Korinther 55 n. Paulus, Gottes Entschließung zufolge Botschafter des Messias Jesus und Timotheus, der Bruder, an die Gemeinde Gottes, die in Korinth [Korinthos> Übersättigte] ist, samt allen Heiligen, die in ganz Achaja [Brüderliche Jah's] sind: 2 Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus des Messias! 3 Allen Lobpreises würdig ist Gott und Vater unseres Herrn Jesus des Messias, der Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, 4 der uns als Parakletos⁴³⁸ dient in all unserer Drängnis, auf dass wir die trösten können, die in allerlei Drängnis sind, durch den Trost^{8a}, mit welchem wir selbst von Gott getröstet werden, 5 weil, gleichwie die Leidensfülle des Messias in uns geradezu überschwänglich ist, also auch durch den Messias unser Trost^{8a} überschwänglich ist. 6 Es sei aber, wir werden bedrängt, so ist es um eures Trostes und Heiles willen, das bewirkt wird im Ausharren in denselben Leiden, die auch wir leiden 7 und unsere Hoffnung für euch ist fest, es sei wir werden getröstet, so ist es um eures Trostes und Heiles willen, indem wir wissen, dass, gleichwie ihr der Leiden teilhaftig seid, also auch des Trostes. 8 Denn wir wollen nicht, dass ihr unkundig seid, Brüder, was unsere Drängnis betrifft, die uns in Asien widerfahren ist, dass wir außerordentlich beschwert wurden weit über unsere Kraft hinaus, so dass wir keinerlei Aussicht hatten mit dem Leben davon zu kommen. 9 Sondern wir hatten selber uns innerlich mit dem Todesurteil völlig vertraut gemacht, um von allem Selbstvertrauen los zu kommen und nur auf Gott den Herrn zu vertrauen, der die Toten auferweckt, 10 welcher uns von solch schauerlichem Tode errettet hat und reißen wird. Auf ihn haben wir unsere Hoffnung gebaut: Er wird uns auch ferner erretten, 11 indem auch ihr durch das Flehen für uns mitwirkt, auf dass aus vieler Personen Munde das an uns geübte Gnadenwerk bei vielen und zuliebe heißen Dank gegen Gott werden lasse. 12 Denn unser amtliches Auftreten selber ist das beste Zeugnis^{45a} für unser Gewissen, dass wir in Heiligkeit und Aufrichtigkeit des Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes offenkundig zugewendet wurden der Welt, am meisten aber bei euch. 13 Denn wir schreiben euch nicht in Geheimschrift etwas anderes, als was ihr leset oder auch erkennet^a, ich hoffe aber, dass ihr bis auf den letzten von euch uns werdet so verstehen lernen, 14 gleichwie ihr es zum Teil schon gelernt^A: nämlich dass wir an dem Tage des Herrn Jesus für euch ein Ruhm sind, ähnlich, wie ihr das auch für uns seid. 15 Und in diesem Vertrauen wollte ich vorher zu euch kommen, auf dass ihr eine zweite Dankfeier⁴³⁹ halten könntet 16 und bei euch hindurch nach Mazedonien [Geschwungenes] reisen und wiederum von Mazedonien zu euch kommen und von euch nach Judäa gesendet zu werden. 17 Habe ich nun, indem ich mir dieses vornahm, euch etwa als Nebensache behandelt? Oder fasse ich meine Pläne nach dem rein weltlichen Grundsatz: bei mir müsse das Ja-ja und das Nein-nein sein?⁴⁴⁰ 18 Das Wort das wir euch zu bringen haben, ist aber doch, so wahr Gott treu ist, kein Ja und kein Nein. 19 Denn der Sohn Gottes, Jesus der Messias, der durch mich und Silvanus [Der aus dem Wald kommende] und Timotheus gepredigt worden ist, hat keine Ja-und Nein-Rolle gespielt. Nein, in ihm ist lediglich ein Ja aufgetreten.

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

20 Denn in ihm liegt das Ja für alle Verheißungen Gottes. Deshalb geschieht das Amen, das wir unsererseits Gott dem Herrn zur Ehre sprechen, gleichfalls durch ihn. 21 Der uns aber mit euch befestigt in Christum und uns gesalbt hat, ist Gott, 22 der uns auch versiegelt hat und hat das Unterpfand⁵⁴¹ des Geistes in unsere Herzen gegeben. 23 Ich aber rufe Gott zum Zeugen an auf meine Seele, dass ich, um euer zu schonen, noch nicht nach Korinth gekommen bin. 24 Nicht dass wir über eurer Vertrauen herrschen⁴⁴¹ sondern wir sind Mitarbeiter an eurer Freude, denn ihr stehet durch das Vertrauen.

2. Korinther 2 Denn ich habe aber bei mir selbst beschlossen, solange nicht wieder zu euch zu kommen, solange ihr in Traurigkeit seid. 2 Denn wenn ich euch traurig mache, wer ist es auch, der mich fröhlich mache, wenn nicht der, welcher durch mich traurig gemacht wird? 3 Und ich schrieb in meinem letzten Brief, auf dass ich nicht, wenn ich komme, von denen Traurigkeit habe, deren ich mich freuen sollte und bin in Gedanken überzeugt, dass meine Freude die euer aller ist. 4 Denn mit vielen Tränen, aus vieler Drängnis und Herzensangst schrieb ich euch. Nicht dass ihr traurig gemacht werden solltet, sondern damit ihr Liebe spürt⁴, die ich ganz besonders zu euch habe. 5 Wenn aber jemand⁴⁴² ein Ärgernis gegeben hat, so hat er nicht mich traurig gemacht, sondern euch alle. 6 Es genügt die Rüge, die ihm die Mehrheit von euch zuteil werden ließ. 7 So gebt ihm Verzeihung und Zuspruch damit er nicht etwa durch übermäßige Traurigkeit verzehrt werde. 8 Darum lege ich es auch an das Herz ihn wieder aufzunehmen und an eurem Liebesmahlbund teilnehmen zu lassen. 9 Denn dazu habe ich auch geschrieben, auf dass ich eure Bewährung kennen lerne, ob ihr in allem gehorsam^b seid. 10 Wem ihr aber etwas erlasset, dem vergebe auch ich, denn auch ich, wenn ich etwas erlassen habe, habe ich um euretwillen erlassen in der Person Christi, 11 auf dass wir nicht vom Satan übervorteilt werden, denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt. 12 Als ich aber nach Troas [Verwundung] kam für den Heilserlaß des Messias und mir eine Tür aufgetan wurde im Herrn, 13 hatte ich keine Ruhe in meinem Geiste, weil ich Titus, [Zuwartender; Strafe oder Lohn Zumessender] meinen Bruder nicht fand, sondern ich nahm Abschied von ihnen und zog fort nach Mazedonien. 14 Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumphzuge umherführt in dem Messias und den Duft⁴⁴³ seine Erkenntnis an jedem Orte durch uns offenbart! 15 Denn wir sind unter denen, die errettet werden und unter denen, die verloren gehen, für Gott ein messianischer Wohlgeruch. 16 den einen ein Modergeruch zum Tode, den anderen aber ein Lebensspendender Geruch zum Leben. Und wer⁴⁴⁴ ist dazu tüchtig? 17 Denn wir verfälschen [wörtl. verhöckern] nicht das Wort Gottes wie die vielen, sondern wir erheben unsere Stimme in Sachen des Messias in beständigem Aufblick zu Gott so, wie es die lauteste Uneigennützigkeit es gebietet, wie Gott es selber tut.

2. Korinther 3 Fangen wir wiederum an, uns selbst zu empfehlen? oder bedürfen wir etwa, wie etliche, Empfehlungsbriefe an euch oder von euch? 2 Ihr seid unser Empfehlungsbrief, eingeschrieben in unsere Herzen, gekannt^A und gelesen von allen Menschen, 3 die ihr

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

offenbar geworden, dass ihr ein Messiasschreiben⁴⁴⁵ seid, angefertigt durch uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf lebendigen Menschenherzen. 4 Zu einem solchen Vertrauen aber sind wir verpflichtet durch den Messias zu Gott. 5 Nicht dass wir von uns selbst aus tüchtig sind, uns für etwas Besonderes einzuschätzen, nein, unsere Tüchtigkeit beruht auf Gott, 6 der uns Dienern des neuen Bundes, gleichfalls mit Tüchtigkeit begabt hat. Eines Testaments nicht der Buchstaben sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist dagegen macht lebendig. 7 Wenn aber dem Tode Dienende, mit Buchstaben in Steine eingegrabene Amt, sich unter leuchtendem Glanze vollzog, so dass die Söhne Israels in das Angesicht Moses' nicht unverwandt schauen konnten [2.Mose 34,29-35] wegen des leuchtenden Glanzes seines Angesichts, das doch allmählich verging, 8 wie muß da nicht das Amt das dem Geiste dient, erst recht in hellem Glanze stehen. 9 Denn wenn schon dem Dienst der Schuld^{best}lastung Herrlichkeit zu Eigen war, um wie vielmehr wird es vom Dienst des leuchtenden Glanzes der Schuld^{ent}lastung an Herrlichkeit überflügelt. 10 Und eben deshalb, weil es eine so unendlich größere Herrlichkeit besitzt, ist dies dauernd mit Herrlichkeit erfüllte nicht mit jenem zerstückelten Leuchtglanze ausgestattet worden. 11 Denn wenn das, was hinweggetan werden sollte, mit Herrlichkeit eingeführt wurde, wie viel mehr wird das Bleibende in Herrlichkeit bestehen! 12 Mit einer solch großartigen Aussicht ausgestattet, wenden wir demzufolge die rückhaltslose Offenheit an und nicht wie 13 Moses, der eine Decke über sein Angesicht legte, auf dass die Söhne Israels nicht den Eintritt des Verglimmens wahrnehmen zu lassen. 14 Aber ihre Gedanken sind verstockt worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt beim Lesen des alten Bundes dieselbe Decke unaufgedeckt, weil sie in dem Messias weggetan wird. 15 Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, liegt die Decke auf ihrem Herzen. 16 Wenn es aber⁴⁴⁶ zum Herrn umkehren wird, so wird die Decke weggenommen. 17 Der Herr, ist aber Geist. Wo sich der Geist des Herrn findet, da ist Freiheit. 18 Wir alle aber, mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn widerspiegelnd, werden verwandelt in dasselbe Bild^a von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, der entsprechend, die von dem Herrn, dem Geist⁴⁴⁷ ausgeht.

2. Korinther 4 Darum, da wir diesen Dienst haben, wie wir begnadigt worden sind, werden wir nicht mutlos, 2 sondern wir entsagten aller verborgenen Verschämtheit, indem wir nicht in Arglist wandeln, noch das Wort Gottes betrügerisch gebrauchen, sondern durch rücksichtsloses aussprechen der Wahrheit empfehlen wir uns jedem Gewissen der Menschen vor Gott. 3 Wenn aber auch unser Heilerlaß verdeckt ist, so ist es in denen verdeckt, die verloren gehen, 4 in welchen der Götze der gegenwärtigen Weltzeit die Gedanken der Ungläubigen verblendet hat, damit ihnen nicht erstrahle das Leuchtfeuer⁴⁴⁸ des Heilerlaß der Herrlichkeit des Messias, welcher das Bild^b Gottes ist. 5 Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christum Jesus als Herrn, uns selbst aber als eure Knechte um Jesu willen, 6 denn der, der einstens sagte: Aus Finsternis strahle Licht auf! ist der lebendige Gott. Der war es, der zum Zweck

^a eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes.

^b eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes.

Kommentar [B171]: 2.Mo 34:2

9: Es geschah, als Mosche vom Berge Ssinai herabstieg die zwei Tafeln der Vergegenwärtigung in Mosches Hand, als er vom Berg herabstieg - Mosche wußte aber nicht, daß von seinem Reden mit ihm die Haut seines Antlitzes strahlte - ,

2.Mo 34:30: sah Aharon und alle Söhne Jissraels Mosche an: da, die Haut seines Antlitzes strahlte, und sie fürchteten sich, zu ihm hin zu treten.

2.Mo 34:31: Mosche rief ihnen zu, so kehrten sich zu ihm Aharon und alle Fürsten in der Gemeinschaft, und Mosche redete zu ihnen.

2.Mo 34:32: Und hernach traten alle Söhne Jissraels hin, und er gebot ihnen alles, was ER mit ihm auf dem Berg Ssinai geredet hatte.

2.Mo 34:33: Als aber Mosche geendet hatte, mit ihnen zu reden, gab er auf sein Antlitz einen Schleier.

2.Mo 34:34: Wann Mosche kam vor IHN, mit ihm zu reden, tat er den Schleier ab, bis er hinausging. Kam er heraus und redete zu den Söhnen Jissraels, wozu er entboten war,

2.Mo 34:35: sahen die Söhne Jissraels Mosches Antlitz, daß die Haut des Antlitzes strahlte; dann aber legte Mosche den Schleier wieder

eines Leuchtheuers, das er in unseren Herzen hat aufstrahlen lassen, das der Kenntnis von der Selbstdarstellung Gottes in der Person des Messias dienen sollte. 7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf dass die **Antriebskraft**⁴⁴⁹ zum Erreichen des hohen Zieles aus Gott sei und nicht aus uns. [2.Liste von Aufzählungen von Leiden um Jesu willen; 1. Liste in 1.Kor.4; 3. Liste in Kap.6; 4. Liste in Kap.11] 8 *In jeder Hinsicht bedrängt, doch nie in die Enge getrieben, in Verlegenheiten, doch nie in Verzweiflung, 9 verfolgt, doch nie im Stich gelassen, zu Boden geworfen, doch nie zermalmt, 10 allezeit das Erstorbensein Jesu in dem Leibe umhertragend, auf dass auch das Leben Jesu in unserem Leibe offenbar werde. 11 Denn wir, die wir leben, werden allezeit dem Tode überliefert um Jesu willen, auf dass auch das Leben Jesu in unserem sterblichen Fleische offenbar werde. 12 So denn wirkt der Tod in uns, das Leben aber in euch. 13 Da wir aber denselben Geist des Vertrauens haben der in dem leuchtendem Glanze des Schriftwortes: Ich habe vertraut, darum habe ich geredet, [Ps. 116,10], zum Ausdruck kommt, so Vertrauen auch wir, darum reden wir auch. 14 Im Bewußtsein, dass der, welcher den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns mit Jesu auferwecken und mit euch vor sich darstellen werde. 15 Denn alles ist um eurerwillen, damit das Gnadenerwerb, immer weitere Kreise durchdringe und so die Danksagung zur Herrlichkeit Gottes überströmen zu lassen. 16 Das ist es, warum wir nicht ermatten. Wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert. 17 Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Drängnis bewirkt uns ein über die Maßen [siehe Vers 7], überschwengliches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, 18 indem wir nicht das anschauen, was man sieht, sondern das, was man nicht sieht, denn das, was man sieht, ist zeitlich, was man nicht sieht, ewig.*

2. Korinther 5 Denn wir wissen, dass, wenn unser irdisches Haus zerstört wird, wir einen Bau aus Gott haben, ein Himmelshaus, nicht mit Händen gemacht, ein ewiges, in den Himmeln. 2 In dieser Sehnsucht seufzen wir, dass dies unser Himmelshaus, möchte schon sein Dach über uns breiten 3 und wir fragen uns: Ob wir wohl auch bekleidet und nicht entblößt erfunden werden? 4 Denn wir freilich, die in der Hütte sind, seufzen beschwert, wiewohl wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche verschlungen⁴⁵⁰ werde von dem Leben. 5 Der uns aber eben hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns das Faustpfand⁴⁵¹ des Geistes gegeben hat. 6 So sind wir nun allezeit gutes Mutes und wissen, dass, unser Wohnen im Leibe, für uns ein Fernsein vom Herrn bedeutet, 7 denn wir wandeln durch Vertrauen, nicht durch Schauen, 8 wir sind aber gutes Mutes und stimmen gerne dem zu: Wir möchten lieber dem Leib Ade sagen und beim Herrn sein. 9 Deshalb legen wir Wert darauf ihm zu gefallen, egal ob wir in der Ferne oder in der Nähe sind. 10 Uns⁴⁵¹ allen ist es bindend, vor dem Podium des Messias offenbar zu werden, auf dass ein jeder empfangen, was er durch den Leibe getan, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes^a oder Böses. 11 Weil wir gesehen haben die Furcht vom Herrn her, so machen wir Menschen gefügig, Gott aber sind wir offenbar geworden, ich hoffe aber, auch in euren Gewissen offenbar geworden zu sein. 12 Wir empfehlen uns selbst nicht noch einmal, sondern geben euch Anlaß, durch den für euch

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

bestimmten Ruhm denen gegenüber, die sich nach dem Äußeren rühmen und nicht nach dem Herzen. 13 Mag es immerhin sein, dass wir in Verzückerung⁴⁵² gewesen sind, so geht das Gott an, sei es aber in nüchterner Verständigkeit, das geht euch an. 14 Denn was uns in Beschlag nimmt ist die Liebesmahlstiftung⁴⁵³ des Messias, bei der wir das zum Ausdruck brachten, dass einer für alle gestorben ist und somit alle gestorben sind. 15 Und er ist für alle gestorben, auf dass die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und ist auferweckt worden. 16 Von nun haben wir auf niemandes irdischmenschliche Stellung mehr Rücksicht zu nehmen. Wenn wir aber auch Christum nach dem Fleische gekannt^a hätten, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr also. 17 Daher, wenn jemand in Christo ist, da ist eine neue Schöpfung, das Alte ist vergangen, siehe: Neues ist Geworden. 18 Alles aber von dem Gott, der uns für^{453a} sich selbst in jeder Beziehung von oben verändert [statt: versöhnt] hat durch den Messias und hat uns den Dienst dieser Veränderung gegeben hat: 19 nämlich dass Gott in Christo war, die Welt durch^{453a} ein in jeder Beziehung erfolgtem Ändern von oben herab für sich selbst, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend und hat in uns das Wort der,^{453b} in jeder Beziehung erfolgtem Ändern von oben herab, [oder „in geordnete, richtige, ursprüngliche Verhältnisse bringen“] niedergelegt. 20 Für den Messias sind wir deshalb wichtig [statt: Botschafter] und weil wir Gott gehören erleben wir durch den uns Rufenden⁴⁵⁴, wir erleben für den Messias: ^{453a}Seid durch ein in jeder Beziehung erfolgtem Ändern von oben herab, verändert dem Gott! 21 Den, der Sünde nicht kannte^a, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

2. Korinther 6 Als Mitarbeiter aber bewegen wir euch zum Nachdenken, dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfanget 2 denn er spricht: Zur Zeit^b der Huld erhöhe ich dich, am Tag des Heiles helfe ich dir,⁴⁵⁵ [Jes.49, 8] jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag³ des Heils. 3 indem wir in keiner Sache einen Anstoß geben, auf dass der Dienst nicht verlästert werde, 4 sondern in allem kann man uns als Diener Gottes feststellen: [3.Liste von Aufzählungen von 38 Punkten um Jesu willen; die 1. in 1Kor.4; die 2. in Kap.4, die 3. in Kap.6; die 4. in Kap.11) *in vielem Ausharren, in Drangsalen, in Nöten, in Ängsten, 5 in Streichen, in Gefängnissen, in Aufständen, in Mühen, in Wachen, in Fasten, 6 in Reinheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Gütigkeit, im Heiligen Geiste, in ungeheuchelter Liebe, 7 im Worte der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch die Ausrüstungen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken⁴⁵⁶ 8 durch Ehre und Unehre, durch böswilliges Gerücht und gutes Gerücht, als Verführer und Wahrhaftige, 9 als Unbekannte und doch bekannt^f, wie Sterbende und siehe, wir leben, als Gezüchtigte⁷⁹¹ und nicht zum Tode gebracht 10 als Traurige, aber allezeit uns freuend, als Arme, aber viele reich machend, als nichts habend und alles besitzend. 11 Unser Mund ist zu euch aufgetan, ihr Korinther, ist euer Herz größer geworden?⁴⁵⁷ 12 Nicht in uns ist ein kleiner Platz für euch, sondern in eurem Innern ist wenig Platz für uns. 13 Zu Ausgleich - ich rede als zu Kindern - laßt eure Herzen sich weiten! 14 Seid nicht*

Kommentar [B172]: So hat ER gesprochen: In der Stunde der Gnade antwortete ich dir, am Tag der Befreiung half ich dir, ich will dich aber verwahren, ich will dich aber begeben zu einem Volksbund, das Erdreich herzustellen, verödete Eigentume einzueignen,

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^c epiginoko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

verschiedenartig zusammengejocht, [3. Mose 19,19, 5.Mose 22,10] mit Ungläubigen. Denn welche Teilhabe hat Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? 15 Wie reimt sich der Messias mit Beliar? Oder welches Teil hat ein Vertrauender mit einem Nichtvertrauenden? 16 Wie kann man den Tempel Gottes zum Simultangebrauch für Götzenfeiern nützen? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: Ich werde meine Wohnung errichten unter euch und meine Seele wird euch nicht von mir stoßen. Und ich werde wandeln unter euch und euch Gott sein und ihr werdet mein Volk sein. [3. Mose 26,11.12]. 17 Darum: Fort, zieht aus von dort, unrein ist', rührt nichts an, zieht aus seiner Mitte, rein haltet euch, die ihr des Ewigen Geräte traget, [Jes. 52,11] 18 und ich werde euch zum Vater sein und ihr werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein, spricht der Herr, der Allmächtige.

Kommentar [B173]: Meine Satzungen wahr: nicht zwieartig paare dein Vieh, nicht zwieartig säe dein Feld, zwieartig Gewand, Mengstoff, komme nicht auf dich. **5.Mo 22:10:** Pflüge nicht mit Ochs und mit Esel zusammen.

Kommentar [B174]: 3.Mo 26:11: Ich gebe meine Wohnung in eure Mitte, meine Seele schleudert euch nicht ab,

3.Mo 26:12: ich ergehe mich in eurer Mitte und bin euch Gott, und ihr seid mir Volk.

Kommentar [B175]: Weichet! weichet! fahret von dort aus! Makliges rührt nimmer an! fahret aus ihrer Mitte! läutert euch, Träger SEINER Geräte!

2. Korinther 7 Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so laßt uns selbst reinigen von jedem Mischmasch von Weltwesen und Geistestum, indem wir uns dem heiligen^a Dienst in Gottesfurcht ausschließlich hingeben. 2 Nehmet uns auf, wir haben niemandem unrecht getan, wir haben niemanden übertroffen, wir haben niemanden übervorteilt. 3 Nicht um euch lästige Pflichten aufzulegen rede ich, denn ich habe vorher gesagt, dass ihr in unseren Herzen seid⁴⁵⁷, um miteinander zu leben und miteinander zu sterben. 4 Groß ist meine Freimütigkeit gegen euch, groß mein Rühmen eurethalben, ich bin mit Trost^{8a} erfüllt, ich bin ganz überströmend in der Freude bei all unserer Drängnis. 5 Denn auch als wir nach Mazedonien [Geschwungenes] kamen, hatte unser äußerer Mensch keine Ruhe, sondern in jeder Weise waren wir bedrängt, von außen Kämpfe, von innen Ängste. 6 Doch der Tröster der Gebeugten, Gott der Herr, tröstete uns durch die Ankunft des Titus. [Zuwertender; Strafe oder Lohn Zumessender] 7 Nicht allein aber durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost^{8a}, die er durch seine Eindrücke bei euch gewonnen hat, als er uns kundtat eure Sehnsucht, euer Wehklagen, euren Eifer für mich, so dass ich mich um so mehr freute. 8 Denn wenn ich euch auch betrübt habe durch den Brief, so reut es mich nicht, wenn es mich auch gereut hat, denn ich sehe, dass jener Brief, wenn auch nur für eine Zeit, euch betrübt hat. 9 Jetzt freue ich mich, nicht dass ihr betrübt worden, sondern dass ihr zum **Mit- und Umdenken** betrübt worden seid, denn ihr seid Gott gemäß betrübt worden, auf dass ihr in nichts von uns Schaden erlittet. 10 Denn die Betrübnis Gott gemäß bewirkt ein nie zu bereuendes **Mit- und Umdenken** zur Rettung⁴⁵⁸, die Betrübnis der Welt aber bewirkt den Tod. 11 Denn siehe, eben dieses, dass ihr Gott gemäß betrübt worden seid, hat euch aus der Gleichgültigkeit aufgeschreckt. Jedoch auch Verantwortung und Unwillen und Furcht und Sehnsucht, auch Eifer, auch Vergeltung. Ihr habt euch in allem erwiesen, dass ihr an der Sache rein^b seid. 12 So denn, wenn ich euch auch geschrieben habe, so geschah es nicht wegen der Persönlichkeit des Schädigers, noch der des Geschädigten, sondern, damit die bei euch vorhandene Pflichttreue in unserem Interesse vor Gott euch zum Besten zutage träte. 13 Deswegen sind wir getröstet worden, vielmehr aber freuten wir uns bei unserem Troste noch überschwenglicher über die Freude des Titus, weil ihr seinen Forderungen geistlicher Art nachgekommen seid⁴⁵⁹. 14 Was immer ich über euch gerühmt

^a hagio-syne: Heiligkeit als Qualität.

^b hagnos: rein von sittlicher und geistlicher Befleckung und Verunreinigung.

habe, so bin ich nicht zu Schanden geworden, sondern wie wir alles in Wahrheit zu euch geredet haben, also ist auch unser Rühmen gegen Titus Wahrheit geworden, 15 und seine innerlichen Gefühle sind überströmender gegen euch, indem er an euer aller Gehorsam^a gedenkt, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern empfangen habt. 16 Ich freue mich, dass ich in allem von euch ermutigt wurde und auf euch bauen kann.

2. Korinther 8 Wir tun euch aber kund, Brüder, die Gnade⁴⁶⁰ Gottes, die in den Gemeinden Mazedoniens gegeben worden ist, 2 dass sich der Überschwang ihrer Freude, wie ihre tiefe Armut, unter großer Drangsalsprobe, bis zur Fülle ihrer schlichten Treuherzigkeit aufgeschwungen hat. 3 Denn nach Vermögen, ich bezeuge es und über Vermögen waren sie aus eigenem Antriebe willig 4 uns mit vielem Zureden um die Gnade zu bitten mithelfen zu dürfen in Sachen des Dankopfers. 5 Und nicht so geht, wie wir gedacht hatten, sondern sie stellten sich unter den Herrn und unseren Schutz, 6 so dass wir Titus zugeredet haben, dass er wie er zuvor angefangen hatte, also in Bezug auf euch auch dieses Dankopfer vollbringen möchte. 7 Aber so wie ihr in allem an der Spitze seid: in Vertrauen und Wort und Erkenntnis und allem Fleiß und in der Liebe von euch aus zu uns, dass ihr auch in dieser Gnade an der Spitze sein möget. 8 Nicht befehlsweise spreche ich, sondern wegen des Fleißes der anderen und indem ich die Echtheit eurer Liebe prüfe. 9 Denn ihr kennet^b das Liebesopfer unseres Herrn Jesu Christi, dass er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet. 10 Und ich gebe euch an diesem Vorbild einen Fingerzeig, denn dies ist euch nützlich, die ihr nicht allein das Tun, sondern auch das Wollen vorher angefangen habt seit vorigem Jahre. 11 Nun bringt das Tun zum Abschluß, damit, gleichwie der Entschluß zur Sammlung, nun auch in der Kasse⁴⁶¹ erscheine. 12 Denn wenn das Verlangen vorliegt, so ist es erfreulich, wenn der Vermerk dazu kommt: Erledigt 13 Es handelt sich nicht um eine Erleichterung für andere, sondern um Gleichheit: 14 in der jetzigen Zeit^c diene euer Überfluß für den Mangel jener, auf dass auch jener Überfluß für euren Mangel diene, damit Gleichheit werde, wie geschrieben steht: 15 Wer viel sammelte, hatte nicht Überfluß und wer wenig sammelte, hatte nicht Mangel. [2. Mose 16,18.] 16 Gott aber sei Dank, der denselben Eifer für euch in das Herz des Titus gegeben hat, 17 denn er nahm zwar das Zureden an, aber weil er sehr eifrig war, ist er aus eigenem Antriebe zu euch gegangen. 18 Wir haben aber den Bruder⁴⁶² mit ihm gesandt, dessen Lob im Heilserlaß durch alle Gemeinden verbreitet ist. 19 Aber nicht allein das, sondern er ist auch von den Gemeinden gewählt worden zu unsere Reisegefährten mit dieser Gnade, die von uns bedient wird zur Ehre des Herrn selbst und als Beweis unserer Anordnung der Sammlung, 20 indem wir dies verhüten, dass uns nicht jemand übel nachrede dieser reichen Gabe halben, die von uns

Kommentar [B176]: aber als sie mit der Metze maßen, überschoss dem nichts, der viel las, und der wenig las, dem mangelte nichts, jeder nach seinem Eßbedarf hatten sie gelesen.

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^b ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

bedient wird, 21 denn wir sind auf Ehrbarkeit^a bedacht, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen. [Sprüche 3,4]. 22 Wir haben aber unseren Bruder mit ihnen gesandt, den wir oft in vielen Stücken erprobt haben, dass er eifrig ist, nun aber noch viel eifriger durch große Zuversicht, die er zu euch hat. 23 Sei es, was Titus betrifft, er ist mein Genosse und in Bezug auf euch mein Mitarbeiter, seien es unsere Brüder, sie sind Gesandte der Gemeinden, des Messias Herrlichkeit. 24 So beweiset nun gegen sie, angesichts der Gemeinden, den Beweis eurer Liebe und unseres Rühmens über euch.

Kommentar [B177]: und finde Gunst und gutes Gefühl in den Augen Gottes und der Menschen!

2. Korinther 9 Denn was den Dienst für die Heiligen betrifft, so ist es überflüssig für mich, euch zu schreiben. 2 Denn ich kenne euer Verlangen, dessen ich mich rühme bei den Mazedoniern, dass Achaja [Brüderliche Jah's] bereit gewesen ist seit vorigem Jahre und der Wetteifer mit euch hat sie angespornt. 3 Ich habe aber die Brüder zur Vorsicht gesandt, auf dass nicht unser Rühmen über euch in dieser Beziehung zunichte würde, auf dass ihr, wie ich gesagt habe, bereit seid, 4 damit nicht etwa, wenn die Mazedonier mit mir kommen und euch unbereit finden, dass ihr, in dieser Zuversicht zu Schanden würdet. 5 Ich hielt es daher für nötig, die Brüder zu bitten, dass sie zu euch vorausziehen und diese eure zuvor angekündigte Sammlung vorher zubereiten, dass er also bereit sei als Freigebigkeit und nicht als etwas Erzwungenes. 6 Dies aber sage ich: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten und wer sät, wird auch mit vollen Händen ernten. 7 Ein jeder gebe, wie er es vorbereitet hat, nicht aus Betrübnis oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.⁴⁶³ 8 Gott aber kann machen, dass das Füllhorn seiner Gnade sich ganz über euch ergießt, auf dass ihr jeder Hinsicht, allezeit alle Mittel habt und dadurch überströmend seid zu jedem guten^b Werke der Gemeinnützigkeit, 9 wie geschrieben steht: Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben, sein rechtes Tun steht für immer. [Ps. 112,9]. 10 Der aber zum richtigen Zeitpunkt und koordinierend Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und überströmend machen und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen, 11 indem ihr in allem reich geworden seid zu aller Freigebigkeit, welche durch uns Gott Danksagung bewirkt. 12 Denn die Bedienung dieses Opferwerkes ist nicht nur eine Erfüllung des Mangels der Heiligen, sondern ist auch überströmend durch viele Danksagungen gegen Gott, 13 indem sie durch die Bewährung dieses Dienstes Gott verherrlichen wegen der Unterwürfigkeit eures Lebenswandels und Freigebigkeit, die mit dem Wort Gottes übereinstimmt zum Heilserlaß des Messias und wegen der Freigebigkeit der Mitteilung gegen sie und gegen alle, 14 indem sie im Flehen für euch sich nach euch sehnen wegen der überschwenglichen Gnade Gottes an euch. 15 Gott sei Dank über der unsagbaren Schenkung^c, die er uns gemacht hat!

Kommentar [B178]: Ausgestreut hat er, hat den Dürftigen gegeben, seine Bewährung besteht auf ewig, sein Horn ragt in Ehren.

2. Korinther 10 Wegen der Vorbildlichkeit des Messias aber, ermahne ich euch in aller Sanftmut um folgendes. Ich bin unter euch gegenwärtig zwar demütig, abwesend aber

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c dorea: Eine Gabe, die freiwillig, unverdient und unverlangt gegeben wird und durch die Wohltätigkeit eines Souveräns gekennzeichnet ist.

ermutigt. 2 Ich flehe aber, dass ich anwesend nicht ermutigt sein müsse mit der Zuversicht, mit welcher ich gedenke, gegen etliche dreist zu sein, die uns als nach dem Fleische wandelnd erachten. 3 Denn obwohl wir im Fleische wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleische, 4 denn die Rüstungen unseres Kampfes sind nicht weltlicher Natur, sondern durch Gott mächtig zum Brescheschlagen in Bollwerke, 5 indem wir Weltanschauungen zerstören und jede Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes und jeden Gedanken gefangen nehmen hinein den Gehorsam^a des Messias, 6 und bereit stehen, alles Überhörenwollen zu rächen, wenn euer Gehorsam^a erfüllt sein wird. 7 Sehet ihr auf das, was vor Augen ist? Wenn jemand sich selbst zutraut, dass er dem Messias gehöre, so denke er daran, dass auch wir dem Messias gehören. 8 Denn falls ich mich auch etwas mehr über unsere Berechtigungen⁴⁸ rühmen wollte, die uns der Herr zur Auferbauung und nicht zu eurer Zerstörung gegeben hat, so werde ich mich nicht lächerlich machen, 9 auf dass man nicht die Meinung hat von mir, als wolle ich euch durch die Briefe schrecken. 10 Denn die Briefe, sagt man, sind gewichtig und kräftig, aber die Gegenwart des Leibes ist schwach und die Rede wird nicht beachtet. 11 Ein solcher denke dieses, dass, wie wir abwesend im Worte durch Briefe sind, wir solche auch anwesend in der Tat sein werden. 12 Denn wir wagen nicht, innerlich zu richten, oder uns selber als Gesamtmaßstab zu empfehlen, wie die, die sich selbst empfehlen, sie aber, indem sie sich an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, sind unverständlich. 13 Wir aber werden uns nicht über nicht meßbare Ergebnisse rühmen, sondern nach dem Maße des Wirkungskreises, den Gott uns als Maß zugeteilt hat, um auch bis zu euch zu gelangen. 14 Denn wir strecken uns selbst nicht zu weit aus, als gelangten wir nicht bis zu euch, denn wir sind auch bis zu euch gekommen in dem Heilserlaß des Messias, 15 indem wir uns nicht über nicht meßbare Ergebnisse ins Maßlose rühmen in fremden Arbeiten, aber Hoffnung haben, wenn euer Vertrauen wächst, unter euch vergrößert zu werden nach unserem Wirkungskreise, 16 um den Heilserlaß weit über euch hinaus zu verkündigen, nicht in fremdem Wirkungskreise uns dessen zu rühmen, was schon bereit ist. 17 Wer sich aber rühmt, rühme sich infolge des Herrn. [Jer. 9,23]. 18 Denn nicht wer sich selbst empfiehlt, der ist bewährt, sondern den der Herr empfiehlt.

Kommentar [B179]: sondern dessen rühme sich, wer sich rühmt: zu begreifen und mich zu erkennen, daß ICH es bin, der Huld, Recht und Wahrhaftigkeit macht auf Erden. Ja, an solchen habe ich Gefallen, ist SEIN Erlauten.

2. Korinther 11 Ich wollte es wäre eine Komödie⁴⁶⁴, die ihr veranstaltet habt, macht euch nur mit mir recht eingehend zu schaffen! 2 Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer. Hatte ich euch doch nur für einen Bräutigam als Braut erworben, um euch als eine keusche^b Jungfrau dem Messias darzustellen. 3 Ich fürchte aber, dass etwa, wie die Schlange Eva^a Gedanken verführte durch ihre List, auch eure Gedanken verderbt und abgewardt werde von der inneren Ungeteiltheit⁴⁶⁵ gegenüber dem Messias. 4 Denn wenn der Abenteurer⁴⁶⁶ einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, so bekommt ihr entweder einen anderen Geist, den ihr nicht empfangen habt, oder einen andersartigen Heilserlaß, den ihr nicht empfangen habt. 5 Denn ich achte, dass ich den überragenden Aposteln nicht an einem Merkmal nachstehe. 6 Wenn ich auch, was die Mundfertigkeit betrifft ein Stümper bin, so doch nicht in der

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^b hagnos: rein von sittlicher und geistlicher Befleckung und Verunreinigung.

Erkenntnis, sondern in jeder Hinsicht haben wir das Wissen offenbart unter euch. 7 Oder habe ich mich in die **Zielverfehlung**^{5a} gebracht, indem ich mich selbst erniedrigte, auf dass ihr erhöht würde, weil ich euch den Heilserlaß Gottes umsonst verkündigt habe? 8 Andere Gemeinden nahm ich in Anspruch zu eurer Bedienung. 9 Und als ich bei euch anwesend war und mir die Gelder ausgingen, fiel ich niemandem zur Last, denn meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Mazedonien [Geschwungenes] kamen und ich hielt mich in allem euch unbeschwerlich und werde mich auch in Zukunft so verhalten. 10 Die Wahrheit Christi ist in mir, dass mir dieses Rühmen nicht verwehrt werden wird in den Gegenden von Achaja! [Brüderliche Jah's] 11 Warum? weil ich euch nicht liebe? Gott weiß es. 12 Ich werde aber in Zukunft genau wie bisher verfahren, um dem Sturm laufe derer vorzubeugen, die einen Ansturm auf euch im Schilde führen. Sie sollen gezwungen sein, es bei ihrem Auftreten genauso zu machen. 13 Denn diese Sorte Lügenapostel sind ganz ausgewitzte Lohnarbeiter, die sich nur Maske von Aposteln Christi aufgesetzt haben. 14 Und kein Wunder, denn der Satan selbst bindet sich die Maske eines Engels des Lichts um. 15 es ist daher nichts Besonderes, wenn auch seine Diener sich als Ordnungsbeamte ausgeben, deren Ende nach ihren Werken sein wird. 16 Wiederum sage ich: Niemand halte mich für töricht, wenn aber nicht, so nehmet mich doch auf als einen Törichten^a, auf dass auch ich mich ein wenig rühmen möge. 17 Was ich rede, rede ich nicht nach dem Herrn, sondern in der angenommenen Rolle des Prahlers bei dieser Aufführung einer Großsprecherkomödie [siehe Vers 1]. 18 Weil viele sich mit ihren Äußerlichkeiten rühmen, so will auch ich mich rühmen. 19 Als kluge Leute die ihr seid, befaßt ihr euch gern einmal mit Possenreisern^A, 20 und seid ganz Auge und Ohr, wenn euch ein solcher wie Schulbuben behandelt, wenn er den Mund aufreißt, wenn er zulangt, wenn er ausholt, wenn er euch ins Gesicht schlägt. 21 Ich rede, wie wenn ich außer Dienst wäre, als ob wir schwach gewesen wären. Worin aber jemand etwas wagt zu sagen - ich rede in Torheit,- tue ich es auch. 22 Hebräer sind sie. Ich auch. Israeliten sind sie. Ich auch. 23 Messiasbeamte sind sie. Ich rede in der Tonart solcher Marktschreier: [mit ihrem Aufschneiden.] Ich bin ihnen über: [4. Aufzählung von 30 Punkten um Jesu willen; 1.Liste: 1Kor.4; 2.Liste Kap. 4; 3. Liste Kap.6] *An Mühsalen ellenhoch! An Schlägen ellenhoch! An Gefängnisstrafe turmhoch! In Todesgefahren mehr als sie.* 24 *Von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger einen.* [5. Mose 5,2,3] 25 *Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden, dreimal habe ich Schiffbruch gelitten, einen Tag und eine Nacht trieb ich auf dem Wasser,* 26 *Auf Reisen mit ihren Gefahren durch Flüsse, mit Gefahren von Räubern, mit Gefahren durch Juden, mit Gefahren durch Heiden, mit Gefahren in Städten, mit Gefahren in der Wüste, mit Gefahren zur See, mit Gefahren unter falschen Brüdern.* 27 *Unter Mühen und Beschwerde, in Hunger und Durst durchwachte Nächte – wie oft! In Kälte und Blöße verbrachte Fasttage – wie oft!* 28 Außer dem, was ohnehin täglich auf mich andringt, die Sorge um alle Gemeinden. 29 Wird einer schwach und ich sollte [mit] nicht schwach sein? Wird einer geärgert und ich würde nicht Feuer und Flamme? 30 Wenn es gerühmt sein muß, so will ich mich dessen rühmen, was meine Schwachheit betrifft. 31 Der Gott und Vater des Herrn Jesu, der gepriesen ist für immer, weiß, dass ich nicht lüge. 32 In Damaskus [Sackgleiches; Blutsack] verwahrte der Landpfleger des

^a aphron: Zeigt ein schwaches Urteilsvermögen und einen schwachen Gebrauch des Denkvermögens.

Königs Aretas die Stadt der Damaszener, indem er mich festnehmen wollte, 33 und ich wurde durch ein Fenster in einem Korbe durch die Mauer hinabgelassen⁴⁶⁷ und entrann seinen Händen.

2. Korinther 12 41 n. Man muß ja prahlen! Zwar hat es keinen Zweck, doch will ich übergehen zu Erscheinungen und Offenbarungen⁴⁶⁸ des Herrn. 2 Ich kenne einen Menschen in Christo, vierzehn Jahre ist es her - ob im Leibe, weiß ich nicht, oder außer dem Leibe, weiß ich nicht, Gott weiß es! - der entrückt wurde bis in den dritten Himmel. 3 Und weiß von diesem Menschen - ob im Leibe oder außer dem Leibe, weiß ich nicht, Gott weiß es! -4 dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte^a hört, welche dem Menschen nicht zusteht zu sagen⁴⁶⁹. 5 Über einen solchen ausgezeichneten Mann werde ich mich rühmen, über mich selbst aber werde ich mich nicht rühmen, es sei denn meiner Schwachheiten. 6 Denn wenn ich mich rühmen wollte wäre ich trotzdem kein Prahler^b, denn ich würde die Wahrheit sagen. Doch lasse ich es lieber, auf dass nicht jemand höher von mir denke, als was er an mir sieht, oder was er von mir hört, [Vers 7] auch wegen der außerordentlichen **Antriebskraft** der Offenbarungen. 7⁴⁷⁰ [Wegen der außerordentlichen Antriebskraft der Offenbarungen], wurde mir ein Splitter in das Fleisch gegeben, darum, dass ich nicht [noch mehr arbeite] überheblich gemacht werde, ein Engel Satans, auf dass er mich mißhandle.⁴⁷¹ 8 Über dem rief ich dreimal zum Herrn, er möchte von mir absteigen 9 und er hat zu mir gesagt: Dir genügt meine Gnade, denn die Kraft kommt unter Schwachheit zur völligen Auswirkung. Daher werde ich mich am liebsten meinen Schwachheiten rühmen, auf dass die Kraft des Messias über mir wohne. 10 Deshalb habe ich an den **Schwachheiten, Schmähungen und Mißhandlungen, Nöten, Verfolgungen und Ängsten und an den Leiden** **die meine volle Zustimmung haben, die geprüft, bewährt und herrlich sind**⁴⁷², für den Messias, denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark. [In Fettdruck der Inhalt des Splitter für das Fleisch, Vers 7] 11 Ich bin ein Tor^b geworden, ihr habt mich dazu gezwungen. Denn ich hätte von euch empfohlen werden sollen, denn ich habe in nichts den überragenden⁴⁷³ Aposteln nachgestanden, ohne jeden Verdienstanspruch auf Titel und Ruhm. 12 Die Zeichen des Apostels sind ja unter euch vollbracht worden in allem Ausharren, in Zeichen, Wundern und mächtigen Taten. 13 Denn was ist es, worin ihr zu kurz gekommen seid gegen die anderen Gemeinden, es sei denn, dass ich selbst euch nicht zur Last gefallen bin? Verzeihet mir dieses Unrecht. 14 Siehe, dieses dritte Mal stehe ich bereit, zu euch zu kommen und werde nicht zur Last fallen, denn ich suche nicht das Eure, sondern euch. Denn die Kinder sollen nicht für die Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern für die Kinder. 15 Ich will aber sehr gern alles verwenden und völlig verwendet werden für eure Seelen, wenn ich auch, je überschwenglicher ich euch liebe, um so kleiner darf eure Liebe sein. 16 Doch es sei so, ich habe euch nicht beschwert, weil ich aber schlau bin, habe ich euch etwa mit List gefangen? 17 Habe ich euch etwa durch einen von denen übervorteilt, die ich zu euch

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^b aphron: Zeigt ein schwaches Urteilsvermögen und einen schwachen Gebrauch des Denkvermögens.

gesandt habe? 18 Ich habe Titus [Zuwertender; Strafe oder Lohn Zumessender] gebeten und den Bruder mit ihm gesandt, hat etwa Titus euch übervorteilt? Haben wir nicht in demselben Geiste gewandelt? nicht in denselben Fußstapfen? 19 Ihr seid lange der Meinung gewesen, dass wir uns vor euch verteidigen. Wir reden lediglich vor Gott im Messias, alles aber, Geliebte, zu eurer Auferbauung. 20 Denn ich fürchte, dass, wenn ich komme, ich euch etwa nicht als solche finde, wie ich will und dass ich von euch als solcher erfunden werde, wie ihr nicht wollet: dass etwa Streitigkeiten, Eifersucht Zorn, Zänkereien, Verleumdungen, Ohrenbläserien, Aufgeblasenheit, Unruhen seien, 21 dass, wenn ich wiederkomme, mein Gott mich wieder viel Niederdrückendes erleben lassen wird und ich über viele trauern müsse, die schon länger gesündigt und nicht umgedacht⁴⁷⁴ haben über die Unreinheit und Hurerei und Unzucht, die sie getrieben haben.

2. Korinther 13 Dieses dritte Mal komme ich zu euch: aus zweier oder dreier Zeugen Mund soll bei jedem Klageverfahren^a die Entscheidung gefällt werden. [5. Mose 19,15]. 2 Ich habe zuvor gesagt und sage zuvor, als wie das zweite Mal anwesend und jetzt abwesend, sage ich denen, die sich nun schon so lange versündigen und den übrigen allen, dass, wenn ich wiederum komme, ich euch nicht schonen werde. 3 Weil ihr einen Beweis sucht, dass Messias in mir redet. Der ist euch gegenüber nicht schwach, sondern mächtig unter euch, 4 er starb sogar auf Grund von Schwachheit den Kreuzestod, ist aber aufgrund göttlicher Kraftfülle voller Lebendigkeit. Denn auch wir sind schwach samt ihm, aber wir leben mit ihm aus Gottes Kraft und dieses Leben in euch hineintragend, 5 so prüfet euch selbst, ob ihr im Vertrauen seid. Stellt selber die Probe an euch. Oder merkt^b ihr's euch nicht selber an, dass der Messias Jesus nur dann in eurer Mitte ist, wenn ihr in keinem Stück bei der Probe versagt. 6 Ich erwarte aber, dass ihr wissen^c werdet, dass wir nicht unbewährt sind. 7 Wir wünschen aber zu Gott, dass ihr nichts Böses tun möget, nicht auf dass wir glänzend erscheinen, als die da Recht hatten, sondern damit ihr tut, was recht^d ist, wir aber als solche dastehen, die nicht Recht hatten. 8 Denn wir vermögen nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit. 9 Denn wir freuen uns, wenn wir schwach sind, ihr aber stark seid. Das geloben wir gleichfalls: In Ordnung werden wir euch schon bringen. 10 Deswegen schreibe ich dieses abwesend, auf dass ich anwesend nicht Autorität⁴⁸ gebrauchen müsse, nach dem Recht das der Herr mir gegeben hat zur Auferbauung und nicht zur Zerstörung. 11 Zum Schluss lebt wohl, liebe Brüder, schafft Ordnung bei euch! Ermahnt einander, seid einträchtig, seid friedsam! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. 12 Grüßet einander mit heiligem

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^d kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

Kuss. Es grüßen euch die Heiligen alle. 13 Die Gnade des Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Galater 1 49 n. Paulus, ein nicht von Menschen entsandter, auch kein durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christum und Gottvater, der ihn auferweckt hat aus den Toten, bestellter Botschafter 2 sowie die mit mir verbundenen Brüder, an die Gemeinden Galatien. Gemeint sind nicht die anwesenden, sondern alle gläubigen Brüder. 3 Gnade sei mit euch und Friede von unserem Gottvater und unserem Herrn Jesus des Messias, 4 der sich selbst für unsere **Zielverfehlung**^{5a} hingegeben hat, um uns nach dem Beschlusse unseres Gottes und Vaters aus der mißlichen Lage des gegenwärtigen Menschenelendes herauszuheben. 5 Ihm sei die Ehre in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853) hinein! Amen.⁴⁷⁵ 6 Ich staune, wie ihr so schnell umfallen konntet! Von dem Heilserlasse, der euch eine Anstellung in Gnaden vermittelt hatte, weg zu einem ganz andersartigen. 7 Und es gibt doch keinen zweiten derartigen Heilserlaß! Nur dass es etliche gibt, die euch irre zu machen und den Heilserlaß des Messias auf den Kopf zu stellen beabsichtigen. 8 Wollten wir aber selber oder ein Engel vom Himmel einen Heilserlaß verkündigen, welcher von dem von uns verkündigten abweicht, so soll über einen solchen, der Bann⁴⁷⁶ verhängt werden! 9 Und jetzt wiederhole ich: Drängt euch jemand in einen Heilserlaß hinein, welcher von dem, den ihr überkommen habt, abweicht, so soll er im Banne sein! 10 Denn suche ich jetzt Menschen zufrieden zu stellen, oder Gott? oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht nicht. Dass ich euch früher gesagt habe, der Verbreiter eines andersartigen Heilserlasses soll der Strafe Gottes übergeben werden, geschah auf Grund meiner Überzeugung, es gäbe nur einen Heilserlaß. Wenn ich diese Verwünschung auch heute wiederhole, nachdem ich von euch erfahren habe, es gäbe dennoch einen zweiten, gültigen und göttlichen Heilserlaß, so könnte das ja nur in der Absicht geschehen, entweder euch vom Glauben an diesen zweiten abzubringen, oder aber Gott vorzureden, er habe keinen zweiten erlassen und nur der erste sei seinem Willen entsprechend. 11 Was den von mir verbreiteten Heilserlaß betrifft, so erkläre⁴⁷⁷ ich euch, dass er keine Menschenerfindung ist. 12 Ich selber habe ihn ja nicht von Menschen überkommen, noch ist er mir eingelernt worden, sondern er ist die Folge einer Offenbarung Jesu Christi. 13 Ihr habt von meinem einstigen Treiben im Judentum gehört, dass ich in ganz außerordentlichem Maße die Gemeinde Gottes verfolgt und sie zertreten habe, 14 und dass ich an jüdisch nationaler Gesinnung den meisten meiner Altersgenossen weit voraus⁴⁷⁸ war als fanatischer Vorkämpfer meiner vaterländischen Anschauungen und Einrichtungen. 15 Als aber der, welcher mit mir von meiner Mutter Leibe an seine besonderen Absichten gehabt und durch seine Gnadenfügung mich berufen hatte, seine **Zustimmung**¹⁵ erteilte 16 dass sein Sohn in mir Offenbarung wirke ihn unter den Heiden zu verkündigen, da habe ich mich sofort nicht mit Fleisch und Blut zu näheren Bestimmungen hierüber auseinandergesetzt [34 n.] 17 und ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern habe mich nach Arabien zurückgezogen und mich dann wieder nach Damaskus [Sackgleiches; Blutsack] zurück begeben. [34 – 37 n.] 18 Erst drei Jahre später, bin ich nach Jerusalem hinauf gegangen, um dort die Bekanntschaft des Kephas [es war nicht Petrus] zu machen und habe mich fünfzehn Tage bei ihm aufgehalten. 19 Ich sah

aber keinen anderen der Apostel, außer Jakobus, den Bruder des Herrn. 20 Was ich euch hier schreibe, ist aber, Gott weiß es, keine Erdichtung von mir. 21 Später kam ich in die Landschaft von Syrien [Verschleppung; griech. Bez. für das hebr. Aram] und Cilicien [Wälzgebiet]. 22 Den Christengemeinden Judäas blieb ich von Person unbekannt und von Angesicht unbekannt, 23 sie hatten aber nur gehört: Unser einstiger Verfolger predigt jetzt den Glauben, den er früher zu zertreten sich bemühte. 24 Und sie priesen Gott den Herrn an mir.

Galater 2 Später, im Verlauf von vierzehn⁴⁷⁹ Jahren, das zweite Mal kam ich im Geleit von Barnabas nach Jerusalem, wobei ich auch Titus mitgenommen hatte. 2 Diese Reise machte ich aber einer Offenbarung⁴⁸⁰ entsprechend und setzte ihnen den Heilserlaß, den ich unter den Heiden verbreite, auseinander, in einer Sonderbesprechung den Angesehensten aber die Frage, ob ich meinen Lauf wie für nichts und wieder nichts betreibe oder betrieben habe? 3 Aber nicht einmal der mit mir verbündete Titus, der ein Grieche war, wurde veranlaßt, sich beschneiden zu lassen, 4 [üblicher Text]: und zwar wegen der heimlich eingedrungenen falschen Brüder, die sich eingeschlichen haben, um unsere Freiheit in Messias zu belauern, damit sie uns in Knechtschaft brächten. 4 [neuer Text]: Die Unterordnung hatten wir der rechtswidrig auf gekommenen Falschbrüder halber – sind sie doch zu dem Zweck aufgetaucht, unsere Selbstständigkeit, die wir im Messias Jesus besitzen, scharf ins Auge zu nehmen, um uns zu Sklaven machen zu können 5 –vorübergehend eingeräumt, damit die zweifellose Tatsache des Heilserlasses sich für euch dauernd durchsetzen könne.⁴⁸¹ 6 Mich geht an den hoch geachteten Spitzen der Jerusalemer Gemeinde deren Rang, den sie früher einmal bekleidet haben möchten, gar nichts an. Auf menschliches Ansehen gibt Gott nichts. Mit mir hatten ja dieses Spitzen ja keinerlei zusätzliche Verhandlungen gepflogen.⁴⁸² Diese war durch unmittelbare und ausschließliche Verhandlung zwischen dem Messias und mir erfolgt, ohne dass die Spitzen Jerusalems Auftrag vom Messias erhalten hätten, mir weitere Aufschlüsse hierüber zu vermitteln, 7 sondern im Gegenteil, als sie gesehen, dass ich mit dem für die Heidenwelt betreffenden Heilserlasse in ganz derselben Weise betraut sei wie Petrus mit dem das jüdische Volk betreffenden 8 denn der sich für Petrus betreffs der Sendung an die Judenschaft betätigt hatte, derselbe hatte sich auch für mich in Bezug auf die Heidenwelt betätigt, 9 und als sie den erteilten Gnadenauftrag kennen^a gelernt hatten, hat Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen gelten, mit mir und Barnabas unter Handschlag einen Genossenschaftsvertrag dahingehend abgeschlossen: wir für die Heiden, sie für das Judentum. 10 Nur dass wir der Armen gedenken. Das hatte ich ohnehin schon fleißig getan. 11 Als aber Kephas⁴⁸³ nach Antiochien [Anstattbeschrimer] kam, trat ich ihm frei öffentlich entgegen, weil er sich in falschen Anschauungen befangen⁴⁸⁴ zeigte. 12 Vor dem Auftreten⁴⁸⁵ gewisser Jakobiner⁴⁸⁶, hatte er nämlich das Liebesmahl stets zusammen mit den Heidenchristen gehalten. Als er aber in Antiochien eingetroffen war, hielt er sich abseits und feierte das Liebesmahl besonders, weil der die Judentumchristen fürchtete. 13 Und auch die anderen Männer aus Judäa schlossen sich seiner Zweideutigkeit an, sogar Barnabas ließ sich

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

Vers 9: Jakobus – Bruder des Herrn; Kephas – Emmausjünger; 1.Kor.14,5; Gal.5,10; Johannes- der dem Hohenpriester bekannt war; Joh.18, 15

mit fortreißen. 14 Als ich aber sah, dass sie ein der zweifellosen Tatsache des Heilserlasses gegenüber schiefes Verhalten beobachteten, sagte ich dem Kephas vor allen: Wenn du, als geborener Jude auf heidnischem, nicht auf jüdischem Wege Leben hast, wie kommst du dazu, die Heiden zu jüdischem Zeremonienwesen zu nötigen? 15 Wir selbst sind von Geburt Juden und nicht solche, die ihr Ziel verfehlten^{5b}, weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten aus heidnischen Geblüts⁴⁸⁷ 16 Weil wir aber eingesehen hatten, dass ein Mensch keines Falles mit Gott auf Grund gesetzlicher Leistungen ins Reine kommt, falls er nicht das Vertrauen des Messias Jesu genießt⁴⁸⁸, so haben auch wir uns auf ein Vertrauensverhältnis zu dem Messias Jesus entschlossen, um auf Grund von Messiasvertrauen und nicht von gesetzlichen Leistungen mit Gott ins Reine zu kommen. 17 Wenn wir, deren Bestreben dahin geht, in einem Messias mit Gott ins Reine zu kommen, auch unsererseits aber als falsch Vorgehende erfunden werden sollten, dann wäre die Persönlichkeit eines Messias ja Helfershelfer zu Falschem! Das kann doch nicht der Fall sein. 18 Denn wenn ich das, was ich niedrigerissen hatte, wieder aufbaue, so stelle ich mir selbst das Zeugnis aus, ein Fehlgänger zu sein. 19 Mein Ich ist ja doch gerade durch Gesetzlichkeit für alles Gesetzliche Wesen abgestorben, um hinfort für Gott zu leben. 20 Zusammen mit dem Messias bin ich an das Kreuz⁴⁸⁹ geschlagen, habe aber keineswegs außerdem noch als eigens Ich Leben. Wohl aber hat der Messias Leben in mir. Was ich zurzeit auf Erden lebe, im Glauben lebe ich es! Im Glauben des Sohnes Gottes, der mich in seinen Liebesbund aufgenommen hat und sich selber für mich gab. 21 Auf keinen Fall schaffe ich das Gnadenwerk, das Gott der Herr getan, wieder ab. Denn wenn es überhaupt möglich wäre, vermitteltst gesetzlichen Tun^s mit Gott ins Reine zu kommen, dann war das Sterben eines Messias zwecklos.

Galater 3 Ihr gedankenlosen Galater! Welcher Zauberer hat euch die Augen geblendet? Euch denen Jesus der Messias als Gekreuzigter vor die Augen gemalt war! 2 Bloß das möchte ich einmal von euch beantwortet haben: War's auf Grund eurer Gesetzeswerke geschehen, dass ihr den Geist bekam oder auf Grund einer Glaubenspredigt? 3 So gedankenlos seid ihr? Mit Geist⁴⁹⁰ hattet ihr den Anfang gemacht und mit Fleisch laßt ihr euch nun fertig machen? 4 Habt ihr denn das Alles für nichts und wieder nichts erlebt? Ja handelte es sich doch nur um ein bloßes für nichts und wieder nichts! 5 Der euch den Geist zukommen läßt und Wunder in eurer Mitte tut, tut er das auf Grund von Gesetzeswerken oder auf Grund einer Glaubenspredigt wie die: 6 Abraham glaubte dem Herrn und das wurde ihm als Ausgleich angerechnet. 7 Begreift^a doch endlich: die echten Abrahamssöhne, das sind Glaubensmenschen. 8 Weil die Schrift das aber voraussah, dass Gott der Herr die Völker auf Grund von Vertrauen mit ihm ins Reine bringen würde, so hat sie dem Abraham den Heilserlaß im Voraus bekannt gegeben: In dir sollen alle Völker gesegnet werden. [1]. Mose 12,3] 9 Mit dem gläubigen Abraham zusammen werden die Glaubensmenschen gesegnet. 10 Denn alle die, welche in der Treitmühle des Gesetzes ihr Heim haben, unterstehen einem Fluche. Steht doch geschrieben: Verflucht sei jeder, wer nicht aufrecht erhält die Worte dieser Weisung, sie zu üben [5. Mose 27,26]. 11 Dass innerhalb eines Gesetzesbundes dagegen

Kommentar [B180]: Segnen will ich, die dich segnen, die dich lästern, verfluche ich. Mit dir werden sich segnen alle Sippen des Bodens.

Kommentar [B181]: Verflucht, wer nicht aufrecht hält die Reden dieser Weisung, sie zu tun. Es spreche alles Volk: Jawahr!

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

niemand mit Gott dem Herrn in Richtigkeit kommt, ist klar. Denn es heißt: Wer auf Grund von Vertrauen in Richtigkeit gekommen, soll Leben haben. [Hab. 2,4]. 12 Das Gesetz^{25A} hat jedoch nicht Vertrauen zu seiner Grundlage, sondern die Forderung: So wahr meine Gesetze und Rechtssatzungen, die der Mensch üben soll, dass er durch sie lebe, ich bin der Ewige. [3. Mose 18,5]. 13 Aus des Gesetzes Fluche losgekauft, hat uns ein Messias dadurch dass er uns zu gut zu einem Fluche wurde, denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der am Holze hängt⁴⁹¹ [5. Mose 21,23] 14 , zu dem Zwecke, dass sich im Messias Jesus der Abrahamsegen für die Völkerwelt verwirkliche. Damit wir, durch den Glauben Brüder würden und das Vermächtnis des Geistes in Empfang nehmen. 15 Ich drücke mich alltäglich aus, ähnlich wie eines Menschen rechtskräftig gewordenen Testament, niemand außer Kraft setzt oder abändert. 16 Dem Abraham waren die Zuwendungen [Verheißungen] zugesagt worden. Und seinem Samen. Der Wortlaut besagt nicht die Mehrzahl: und seinen Nachkommen, sondern die Einzahl: und seinem Nachkommen [1. Mose 22,18] welcher Messias⁴⁹³ ist. 17 Was ich behaupte ist aber dies: Ein von Gott dem Herrn rechtskräftig abgefasstes Testament wird von dem vierhundertdreißig Jahre später entstandenen Gesetz nicht außer Kraft gesetzt, zu dem Zweck, die Zuwendung [Erfüllung] aufzuheben. 18 Denn wenn das Anrecht auf Erbeil auf gesetzlicher Grundlage beruht, so beruht es nicht außerdem noch auf einer Testamentsbestimmung. Dem Abraham hat Gott der Herr jedoch mittelst Testament-Verfügung eine freiwillige Schenkung gemacht. 19 Welchem Zweck diene das Gesetz? Den Übertretungen zuliebe ist es hinterher bis zum Eintritt des Nachkommens, dem die Zuwendung galt, hinzugefügt worden, durch Engel verordnet in die Hand eines unparteiischen Dritten⁴⁹⁴ gelegt. 20 Wo es sich jedoch [nicht um gleichberechtigte Parteien, sondern nur] um Einen handelt, gibt's keinen unparteiischen Dritten, Gott der Herr ist aber [nicht Partei sondern] Einer⁴⁹⁵. 21 Steht dem zufolge das Gesetz in Widerspruch zu den Verheißungen Gottes? Keineswegs! Ja wäre ein Gesetz gegeben worden, das im Stande war Leben zu schaffen, dann allerdings würde der Ausgleich mit Gott tatsächlich auf gesetzlicher Grundlage zu erfolgen haben. 22 Indes hat die heilige Schrift alles⁴⁹⁶ unter Verfehlt zusammen-geschlossen, damit die Verheißungen auf Grund von Jesu Christi Vertrauen solchen verliehen würde, die zu ihm Vertrauen fassen. 23 Vor dem Aufkommen des Glaubens befanden wir uns unter gesetzlichem Zwang hinter Schloß und Riegel in Gewahrsam gelegt zum Zwecke des Glaubens, der dereinst ans Licht treten sollte und so hat also 24 das Gesetz als unser Zuchtmeister [Pädagoge] gedient, der uns für den Messias erziehen sollte, damit auf Grund von Glauben wir mit Gott ins Reine kämen. 25 Seit aber nunmehr der Glaube^{31a} gekommen ist, unterstehen wir dem Zuchtmeister nicht länger. 26 Denn infolge des Glaubens seid ihr im Messias Jesus alle Gottes Söhne. 27 Denn ihr alle, die ihr in einen Messias getauft worden seid, seid in einen Messias eingekleidet. 28 In dem ist man nicht mehr Jude oder Grieche, Sklave oder Freier, Mann oder Frau. Im Messias Jesus seid ihr alle ein und dasselbe. 29 Gehört ihr aber dem Messias, so gehört ihr dem Abraham als Nachkommenschaft an: erbberechtigt kraft Testaments!

Kommentar [B182]: Da, gebläht ist sie, in jenem nicht gerad seine Seele, dieweil der Bewährte leben wird durch sein Vertrauen.

Kommentar [B183]: Wahret meine Satzungen und meine Rechtsgeheiß, als welche der Mensch tut und lebt durch sie. ICH bins.

Kommentar [B184]: übermachtet nicht sein Leichnam am Holz, nein, begraben sollst du ihn an dem selben Tag, begraben, denn Verwünschung Gottes ist ein Gehenkter: bemakle nicht deinen Boden, den ER dein Gott dir als Eigentum gibt!

Galater 4 Ich gebe freilich zu: solange^a der Erbe ein unmündig Kind ist, unterscheidet sich seine Stellung nicht von der eines Sklaven, trotzdem er Besitzer von allem ist. 2 Nein, er steht bis zu dem vom Vater bestimmten Zeitpunkt unter Vormundschaft und Pflegschaft. 3 Genauso stand es mit uns. Solange wir unmündig waren, waren wir [für den Umgang mit Gott] unter den Frondienst der Naturmächte der Welt gezwungen. 4 Als aber das Erfülltein der Zeit eingetreten, sandte Gott der Herr seinen Sohn als von einer Frau Geborenen, unter Gesetz Gestellten, 5 um die dem Gesetze Unterstellten loszukaufen, damit die kindesstattliche Annahme an uns vollzogen würde. 6 Weil ihr aber in der Tat Söhne seid, so hat Gott der Herr seines Sohnes Geist in eure Herzen hinein gesandt, der Abba⁴⁹⁷, lieber Vater ruft. 7 Somit bist du nicht mehr Sklave, sondern Kind! Wenn Kind, dann aber auch Erbe durch Gott. 8 Zwar habt ihr allerdings damals, wo ihr von Gott nichts wußtet, Göttern gedient, die in Wirklichkeit keine sind. 9 Jetzt dagegen, wo ihr Gott kennen^b gelernt habt, oder richtiger gesagt von Gott [an] erkannt^c worden seid, wie kommt ihr dazu, zu jenen erbärmlichen und armseligen Naturmächten wieder zurückzukehren? 10 [Geweihten] Tagen wendet ihr religiöse Verehrung zu? Und Neumonds- und Sonnenwends- und Jahrestagen?^c 11 Ach was euch betrifft, so fürchte ich, dass meine viele Mühe mit euch ganz vergeblich gewesen ist. 12 Werdet doch wie ich! Da auch ich gerade so bin wie ihr. Liebe Brüder, ich bitte euch: In nichts hattet ihr mir Weh zugefügt. 13 Ihr wißt aber wohl, dass meine Schwachheit der Anlaß gewesen ist, weshalb ich euch bei meinem erstmaligen Besuch den Heilerlaß verkündigte. 14 Und mein Zustand des Leidens, der euch zu schwerem Anstoß hätte gereichen können, hatte euch keineswegs veranlaßt, mich verächtlich zu behandeln und vor mir auszuspeien⁴⁹⁸, nein wie einen Engel Gottes hattet ihr mich aufgenommen, wie den Messias Jesus selbst. 15 Wo ist eure große Freude und eure Sorglosigkeit?⁴⁹⁹ Denn ich gebe euch Zeugnis^{45a} dass ihr, wenn möglich, eure Augen⁵⁰⁰ ausgerissen und mir gegeben hättet. 16 So widerwärtig für euch hatte ich mich mit meiner Aufrichtigkeit gegen euch gemacht. 17 Die Art, wie sie sich um euch bemühen, ist freilich wenig schön^d. Ihre eigentliche Absicht jedoch ist, eure Ausschließung⁵⁰¹ herbeizuführen, damit ihr euch um sie bemüht. 18 Freilich ist es schön, wenn einer sich um uns bemüht ihn Schöner^c und Gutem und nicht darin, dass ich zu euch Beziehungen habe. 19 Meine lieben Kinder, mit denen ich nun abermals so lange in Wehen liegen muß, bis sich herausgestaltet hat: Ein Messias euer Mittelpunkt! 20 Ich wünschte, ich könnte in diesem Augenblick unter euch weilen und meinerseits mündliche Aussprache mit euch tauschen, da ich mir keinen Rat mit euch weiß! 21 Ihr, die ihr entschlossen seid, euch unter das Gesetz^{25a} zu stellen, sagt mir doch: Höret ihr den das Gesetz niemals? 22 Es steht doch geschrieben: Abraham hatte zwei Söhne, einen von der Sklavin und einen von der Freien. 23 Der von der Sklavin war aber Sohn⁵⁰² gemäß natürlicher Zeugung, der von der Freien jedoch infolge deren Verheißung. 24 Das sind sinnbildliche Vorgänge. Denn diese beiden Frauengestalten stellen

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^d kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

zwei Bundschließungen dar. Erstere die vom Berg Sinai [Mein Dornbusch, Dornbuschiger] stammende, die ein Volk von Sklaven erzeugt. Das ist die Hagar. 25 Denn der Sinai ist ein in Arabien gelegener Berg, der aber zu derselben [Sklaven] Karawane gehört, wie das jetzige Jerusalem. Trägt er doch mit dessen Kindern zusammen die Sklavenkette. 26 Während das obere Jerusalem eine Freie ist. Dies ist die Mutter von uns. 27 Denn die Schrift sagt: Freue dich und sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht zu gebären brauchst! Brich durch und rufe, die du Wehen gar nicht kennen lernst! Denn die Kinder der Einsamen sind mehr denn derjenigen, die den Gatten hat.⁵⁰³ [Jes. 54,1] 28 Ihr aber, liebe Brüder, seid nach der Art des Isaaks Kinder testamentarischer Einsetzung. 29 Wie jedoch damals der natürliche Sproß den geistlichen Sohn verfolgte, geradeso ist es auch jetzt der Fall. 30 Was sagt jedoch die Schrift? Die Sklavin verstoße samt ihrem Sohne! Denn der Sklavin Sohn soll nicht mit dem Sohne der Freien gemeinsam Erbrecht haben. 31 Darum liebe Brüder: nicht Sklavinsöhne sind wir, sondern Söhne der Freien!

Kommentar [B185]: Juble, Entwurzelte, die nicht geboren hat, brich in Jubel aus, jauchze, die nicht gekreißt hat, denn mehr sind der Söhne der Verstorbenen als der Söhne der Verehrten, hat ER gesprochen.

Galater 5 Freiheit ist's, wofür der Messias uns freigemacht hat! So haltet denn auch stand und steckt euren Hals nicht in wieder ins Sklavenjoch. 2 Siehe, ich, Paulus, sage euch: Falls ihr durch die Beschneidung [das Judentum] annehmt, wird ein Messias euch gar nichts nützen. 3 Wiederholend bezeuge ich jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, dass er verpflichtet ist, das [mosaische] Gesetz von A bis Z zu halten. 4 Beim Messias habt ihr, die ihr durch Eintritt in den Gesetzesbund zum Ausgleich mit Gott kommen wollt, nichts mehr zu suchen. Aus dem Bereich der Gnade seid ihr herausgefallen. 5 Denn wir sind im Geist des Vertrauens auf die Erwartung der Gerechtigkeit zum Empfang ausgerichtet. 6 In Sachen des Messias hat nämlich weder jüdische noch heidnische Sonderart eine Bedeutung, sondern allein ein durch Liebe⁵⁰⁴ betätigter Glaube. 7 Euren Lauf [in der Rennbahn] hattet ihr durchaus richtig^a betrieben. Welcher Art Lehrmeister hat euch bei eurem sach-gemäßen Verhalten den Wink⁵⁰⁵ gegeben: Nicht gehorchen! 8 Solche Winke stammen nicht von eurem Einberufer. 9 Ein Handvoll Sauerteig versäuert den ganzen Teig! 10 Zu euch persönlich habe ich im Herrn die Zuversicht, dass ihr keine Umwälzung im Sinne habt. Aber er⁵⁰⁶, der euch schwankend macht, der wird das Urteil tragen! Er sei, wer er wolle. 11 Wäre das jedoch tatsächlich der Fall, dass ich ja selber eine Beschneidung weiterhin als erforderlich predige, warum würde man mich da noch verfolgen. Dann wäre ja der grobe Anstoß, den das Kreuz verursacht, zur Seite geschafft. 12 O, ich wünschte, sie, die euch nur in Wirren stürzen, würden aus der Zugehörigkeit zu euch entfernt.⁵⁰⁷ 13 Denn ihr seid auf dem Boden der Freiheit berufen, liebe Brüder. Nur natürlich nicht die Freiheit zu einer Handhabe für den Fleisch[esbund] gemacht! Nein, durch die Liebesmahl-ordnung seid ihr einander zu dienen verpflichtet. 14 Denn das ganze Bundesrecht hat in einem einzigen Wort seinen Gesamtinhalt zusammengefasst erhalten, in jenem Satz: Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. [3. Mose 19,18.] 15 Wenn ihr euch aber miteinander herumbeißt und einer den anderen verschlingt⁵⁰⁸, dann sehet zu, dass ihr nicht einer vom anderen aufgezehrt werdet. 16 Ich sage aber: Wandelt in christlichem Geisteswesen und laßt euch auf jüdisches Fleischeswesen überhaupt nicht ein! 17 Denn das Fleisch gelüftet

Kommentar [B186]: Heimzahle nicht und grolle nicht den Söhnen deines Volkes. Halte lieb deinen Genossen, dir gleich. ICH bins.

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

wider den Geist, den Geist aber wider das Fleisch. Diese beiden sind grundsätzliche Gegner voneinander. Macht ja nicht etwa, was euch gerade in den Sinn kommt! 18 Laßt ihr euch jedoch von Geistlichem Wesen leiten, so untersteht ihr nicht einem Gesetz^{25A}. Was das Fleischeswesen aber für Leistungen zustande bringt, das liegt klar am Tage. Er sind: Hurerei, Unreinigkeit, Völlerei, 20 Götzendienst, Zauberei, Feindseligkeiten, Hader, Streit Eifersucht, Entzweigungen, Parteilungen, 21 Gehässigkeiten, Sauereien, Essgelage und dergleichen. Von solchen sage ich im voraus, wie ich es bereits früher im voraus gesagt habe: Wer sich mit solchen Sachen abgibt, der wird das Reich Gottes nicht erben. 22 Des Geistes Aufgabengebiet⁵⁰⁹ dagegen besteht in: Liebe, Freude, Friede, Hochherzigkeit, Freundlichkeit, Güte⁴, Treue, 23 Sanftmut, Enthaltensamkeit. Wider derartiges gibt es kein Gesetz.⁵¹⁰ 24 Des Messias Jünger aber haben das Fleischeswesen mit seinen Bußen⁵¹¹ und Sinnenreizen ans Kreuz geschlagen. 25 Wenn⁵¹² wir aber im Geistlichen Wesen Leben haben, so laßt uns auch in Geistlichem Wesen wandeln! 26 Laßt uns keine Prahler sein, die sich mit Nichtigkeiten großtun, die einander herausfordern und hassen.

Galater 6 Selbst wenn⁵¹³ einer auf einem Fehltritt ertappt werden sollte, liebe Brüder so bringt ihr, die ihr Geistesmenschen seid, einen solchen wieder zu Recht in Sanftmutsgeiste! Im Hinblick auf dich selber: ob du nicht auch einmal in Versuchung geraten sein magst? 2 Tragt mit einander jeder des anderen Bürden⁵¹⁴. Das ist die Art, wie ihr des Messias Bundesgesetz⁵¹⁵ vollziehen werdet. 3 Bildet jemand sich ein, er sei Etwas, während er doch ein Nichts ist, so betrügt er sich selbst. 4 Jeder hat seine eigenen Leistungen zu prüfen! Und dann wird er seine große Bedeutung für sich behalten und nicht dem Nächsten gegenüber zur Geltung bringen. 5 Es wird ja jeder an seinem eigenen Päcklein⁵¹⁶ genug zu schleppen haben. 6 Wer im Worte Gottes unterrichtet wird, hat dem, der ihn unterrichtet, von seinen Einkünften^b einen Anteil zu entrichten.⁵¹⁷ 7 Irret^c euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. 8 Wer auf sein Fleisch⁵¹⁸ sät, der wird vom Fleisch Verderben^{43a} ernten, wer dagegen auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten. 9 Laßt uns nicht müde werden das Gute^d zu tun, denn zur rechten Zeit^e, die speziell für jeden festgesetzt ist, werden wir ernten. 10 Somit also: je wie sich die Gelegenheit bietet, laßt uns allen gegenüber deren Bestes^A wirken, namentlich aber den Glaubensgenossen gegenüber. 11 Sehet, mit was für Buchstaben⁵¹⁹ ich euch mit meiner eigener Hand geschrieben habe! 12 Dass ihr euch sollt beschneiden lassen, dazu nötigen euch nur die, deren Absicht ist, sich lieb Kind zu machen, nur um für das Kreuz des Herrn keine Verfolgung erleiden zu müssen. 13 Und die sich haben beschneiden lassen, die beobachten selber das Gesetz nicht, sondern wollen, ihr sollt euch

^a agathosyne, Voll von Gutem (Gesamtgutem)

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^d kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^e kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

beschneiden lassen, damit sie sich euers Eintritts⁵²⁰ ins Judentum rühmen könnten, 14 für mich dagegen soll es kein anderes Rühmen geben, als allein von dem Kreuz unseres Herrn Jesus dem Messias, durch den alles was Welt heißt, mir gekreuzigt ist und ich der Welt. 15 Denn Bedeutung hat weder dass ich Jude bin, noch das ich Heide bin, sondern allein dies: Eine Neuschöpfung sein! 16 Und wer von diesem Gesichtspunkt aus seine Schritte regeln lassen wird: Friede über ihn und Erbarmen! 17 Des Weiteren mache Keiner mir mehr Ungelegenheiten, denn was meine Person betrifft, so trage ich die Malzeichen⁵²¹ Jesu an meinem Leibe. 18 Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geiste! Amen.

Epheser 1 59 n. Paulus, Gottes Entschließung zufolge Botschafter des Messias Jesus an die zu..... befindlichen und die im Messias Jesus erst gläubigen Brüder.⁵²² 2 Gnade sei mit euch Friede von unserem Gott-Vater und unserem Herrn Jesus des Messias! 3 Gesegnet [Allen Lobpreises würdig ist] sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, der in jeglichem Segen in einem Messias uns in den Kreisen der Himmelsbewohner⁵²³ derart gesegnet^{91a} hat, 4 wie er uns vor Entwurf eines Weltenplanes⁵²⁴ bei sich im Stillen dazu auserwählt⁵²⁵ hatte, wir sollten einmal, zu einem Liebesmahlbund⁵²⁶ geschart, vor ihm als Heilige^a und Untadelige dastehen, 5 nachdem er uns unter ausdrücklicher Zustimmung⁵²⁷ seiner Entschließung zu einem durch Jesum Christum herbeizuführenden Kindschaftsverhältnisses ihm gegenüber bestimmt hatte, 6 zur Ruhmeszier⁵²⁸ für seine Gnade, mit der er uns in dem Geliebten⁵²⁹ begnadigt hat. 7 in dem haben wir die Erlösung^{143a} durch sein Blut! Einen Erlass für unsere Unterschlagungen⁵³⁰ wie er dem Reichtum seiner Gnade entspricht, 8 zu der er sich uns gegenüber in aller Weisheit und Einsicht aufgestellt hat, 9 als er uns den von ihm beschlossenen Religionsbund⁵³¹ bekannt⁵³² gab: Mit seiner in Aussicht genommenen Zustimmung, die geprüft, bewährt und herrlich ist⁵³³ 10 solle für die Durchführung⁵³⁴ des Goldenen Zeit^balter⁵³⁵: das gesamte Weltall, das himmlische wie das irdische, in dem Messias seine abschließende Vollendung finden. 11 in ihm, in dem wir⁵³⁶ gleichfalls erbberechtigt wurden von dem das All nach seinem Wunsch und Willen ständig durchwaltet⁵³⁷ wird, vorsätzlich dazu bestimmt, 12 ihm zur Ruhmeszier zu dienen. Wir die wir uns in Sachen des Messias ja schon längst im voraus sicheren Hoffnungen^{196a} hätten hingeben dürfen. 13 In ihm seid auch ihr's, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, den eure Rettung⁵³⁸ betreffenden Heilerlaß zu Gehör⁵³⁹ bekommen habt. In ihm habt ihr, zum Vertrauen gelangt, nun auch den Stempel⁵⁴⁰ mit dem Geist des euch zugeordneten Vermächtnisses⁵⁴¹, den heiligen, erhalten. 14 Er ist das Faustpfand⁵⁴¹ für unsere Erbberechtigung⁵⁴² an eine zum vollen Besitzrecht⁵⁴³ führende Auszahlung der Schuldsomme, zur Ruhmeszier für ihn!⁵⁴⁴ 15 Aus diesem Grund höre auch ich nicht auf, seit mir von eurem guten und verbreiteten Glauben

^a amomos: ohne Makel und Flecken, frei von Unvollkommenheiten.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

in Sachen des Herrn Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt Kunde zugeht, 16 für euch zu danken, bei meinen Gebetsfeiern⁵⁴⁵ und unter Danksagung euren Namen⁵⁴⁶ zu erwähnen. 17 Der Gott unseres Herrn Jesus des Messias, der Vater der Herrlichkeit, wolle euch bei eurem Bestreben ihn kennen zu lernen einen Geist der Weisheit und immer klareren Einsicht verleihen! 18 Die Augen eures Herzens, zu immer deutlicherem Verständnis für die großartige Aussicht geschärft, welche in einer Anstellung bei ihm, für die Fülle der Herrlichkeit, welche in dem von ihm verliehenen Erbrecht inmitten der Heiligen liegt, [betreffs des Klarwerdens über] 19 die überwältigende⁵⁴⁷ Größe der Macht, die er an uns, den Vertrauenden [Gläubigen], entfaltet, an denen er ja die gleiche Allmacht seiner Kraft wirksam werden läßt, 20 die er am Messias betätigt hat, als er ihn von den Toten auferweckte und im Kreise der Himmelsbewohner zu seiner Rechten Platz nehmen ließ, 21 hocherkoren über all die himmlischen Fürsten und jeder Ordnung⁴⁸ innerhalb der Engel und was es sonst noch an erlauchten Namen nicht bloß in der gegenwärtigen, sondern auch in der zukünftigen Weltzeit geben mag. 22 Und alles hat er ihm zu Füßen gelegt [untergeordnet] und ihn als Haupt der Gemeinde gegeben, 23 die sein Leib⁵⁴⁸ ist, die Vollendungsform dessen, der das All in allen Beziehungen in sich aufnimmt.

Epheser 2 Auch euch⁵⁴⁹, [machte Gott lebendig] die ihr [im Schuldurk des Todes gefangen wart] tot wart in euren Unterschlagungen und Unterlaßungen⁵⁵⁰, 2 darin ihr einstens wandeltet, beherrscht vom Zeitgeist dieser Welt, dem Beherrscher⁴⁸ dieses Reiches, von jenem Gott, der zurzeit seine Macht in den Kindern des Ungehorsams betätigt. 3 In deren Reihen hatten auch wir uns einst getummelt und in den Gelüsten unserer sinnlichen Natur immer das getan, was Sinnlichkeit und Eigensinn^{551/a} uns geboten. Und von Natur Kinder waren wir gerade solche dem [Zorn] Strafgericht⁵⁵² Verfallenen, wie die anderen auch. 4 Aber wegen⁵⁵³ seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt, hat der an Erbarmen so reiche Gott, 5 auch uns für unsere Unterschlagungen Gestorbenen⁵⁵⁴ mit dem Messias mit lebendig gemacht – in der Gnade seid ihr errettet - 6 und mit auferweckt und hat uns inmitten der Himmelsbewohner im Messias Jesus mit auf den Thron erhoben, 7 um in den kommenden Zeitaltern (siehe Endnote 853) den [überragenden] übertreibenden⁵⁵⁵ Reichtum seiner Gnade an dem Edelmut zu veranschaulichen, den er im Messias Jesus an uns walten läßt. 8 Ist's doch nichts als Gnade wofür ihr errettet seid, infolge von Vertrauen⁵⁵⁶ und nicht aus eigener Kraft, Gottes Gabe^b ist es! 9 Nicht auf Grund von Leistungen, damit keiner sich rühme. 10 Sind wir doch sein Machwerk, gestiftet im Messias Jesus auf dem Boden von Heilstatsachen*, die Gott von langer Hand her vorbereitet hat, dass wir in ihnen unseren Wandel hätten. 11 Deshalb denkt daran, dass ihr auf Erden ehemals Heiden waret, Unbeschnittene geheißen von denen, die nach der leiblichen mit der Hand gemachten Beschneidung, sich stolz die Beschnittenen nannten! 12 Dass ihr für jenes Messiaslose Zeitalter^c (siehe Endnote 853) dem Reichsverbände

^a dianöia: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

^b doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

Israel gegenüber als Ausländer⁵⁵⁷ und den Legatsbestimmungen des Vermächtnisses gegenüber als Fremde galtet, ohne welche Aussicht und ohne Zutritt zu Gott und Atheisten, [d.h. nicht an Gott glaubend] in der Welt. 13 Jetzt dagegen, im Messias Jesus seid ihr ehemals Fernstehenden im Blute des Messias zu Nahestehenden geworden. 14 Denn er ist unser Einheitsband! Er, der aus der Zwei eine Eins gemacht hat und dadurch, dass er in der Zeit seines Erdenwandels das in Paragraphen gefaßte Bundesrecht von Satzungen zunichte machte, die Scheidewand 15 die gegenseitige Feindschaft eingerissen hat, um als Friedensstifter, die zwei Parteien in ihm zu einer einzigen Neuen Menschheit auszugestalten, 16 und die beiden **durch ein in jeder Beziehung erfolgtem Ändern von oben herab**^{459a} zu einer Körperschaft geeinten Teile durch das Kreuz mit Gott auszusöhnen, nachdem er das feindliche Verhältnis⁵⁵⁸ an seiner Person zum Erlöschen brachte. 17 Und bei seinem Kommen hat er seinen Friedensgruß entboten euch, den Fernstehenden, ebenso wie den Nahestehenden. 18 Haben wir doch alle beide nur durch ihn Zutritt durch einen Geist zu dem Vater. 19 Somit seid ihr also keine Fremden und Ausländer mehr! Nein, ihr seid vollberechtigte Mitbürger der Heiligen und Glieder der Gottesfamilie, 20 aufgebaut auf dem Fundament der Apostel und Propheten, für das der Messias Jesus den Eckstein bildet. 21 In dem wird jeder einzelne Bauteil, der sich dem Ganzen einfügt, in einem im Herrn geheiligten Tempel⁵⁵⁹ hineinwachsen. 22 In ihm werdet auch mit eingebaut in eine geistliche Wohnstätte Gottes im Geist.

Epheser 3 Diesem Werk zuliebe⁵⁶⁰ bin ich, Paulus, der Gebundene⁵⁶¹ Christi Jesu für euch, die Heiden. 2 Ihr habt jawohl betreffs der Durchführung des göttlichen Auftrages⁵⁶² gehört, der mir in Bezug auf euch erteilt ist, 3 dass mir der neue Religionsbund [statt Geheimnis] in der Art, wie ich's soeben kurz geschildert habe, auf dem Weg einer besonderen Offenbarung bekannt gegeben worden ist. 4 Daran könnt ihr euch auch beim Lesen einen Begriff machen von der Stellung⁵⁶³ die ich für meine Person innerhalb des Verbandes der Messiasreligion einnehme, 5 das in früheren Zeitalter (siehe Endnote 853) den Menschen nicht so bekannt war, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt worden ist: 6 dass an dem im Messias Jesu [zur Austeilung gelangenden] Vermächtnisse die Heiden Teilhaber zu gleichem Recht, gleicher Pflicht und gleichem⁵⁶⁴ Anteil sein sollen, infolge des Heilserlasses, 7 zu dessen Vollstrecker⁵⁶⁵ meine Person bestellt ist, gemäß der göttlichen Vollmachtsübertragung², die mir unter Betätigung seiner Macht verliehen wurde! 8 Gerade mir, dem Unbedeutendsten unter den Heiligen⁵⁶⁶, ist der Gnadenauftrag zuteil geworden, den Heiden den unaussprechlichen Reichtum des Messias verkündigen, 9 und Aufschluss über die Durchführung dieses Religionsbundes erteilen zu dürfen, der seit Urzeiten in Gott, dem Schöpfer des Weltalls verborgen gelegen hat, 10 damit die gestaltungsreiche Weisheit Gottes den Hohen und Gewaltigen⁴⁸ unter den Himmelsbewohnern jetzt in unsren Tagen an der Gemeinde klar würde. 11 Einem urewigen Plane gemäß, den er im Messias Jesus, unserem Herrn, gefaßt hatte, 12 in dem haben wir das uneingeschränkte Recht, in vollster Offenheit mit

*statt gute Werke. Gott hat diese Heilswerke geschaffen, damit wir nun jetzt in ihnen leben sollten. Deshalb Vers 11.

^a dorea: Eine Gabe, die freiwillig, unverdient und unverlangt gegeben wird und durch die Wohltätigkeit eines Souveräns gekennzeichnet ist.

Gott zu reden⁵⁶⁷ und vor ihn zu treten⁵⁶⁸, infolge seines Vertrauens. 13 Deshalb bitte ich, euch an den Drangsalen, die ich für euer Bestes durchzumachen habe, ja nicht darin beirren zu lassen, was für eine Herrlichkeit euch zuteil geworden ist. 14 Hierzu beuge ich meine Knie vor dem Vater 15 nach dem alles Vaternum im Himmel und auf Erden seinen Namen hat: 16 Er wolle euch nach dem Reichtum seiner Gnade verleihen, bis in den innersten Menschen machtvoll durch seinen Geist beherrscht⁵⁶⁹ zu werden, 17 den Messias durch Vertrauen in euren Herzen Wohnung nehmen zu lassen, als Glieder eines Liebes-mahlbundes⁵⁷⁰ festgewurzelt und gegründet. 18 um voll befähigt zu sein, im Verein mit Allen das zu ergreifen, was die Breite und Länge und Tiefe und Höhe ausmacht⁵⁷¹ 19 und⁵⁷² den jeden Wissensbund⁵⁷³ weit überragenden⁵⁷⁴ Liebesmahlbund des Messias verstehen^a zu lernen! Damit ihr bis zur Höhe des göttlichen Vollkommenheitsstandes hingeführt werdet. 20 Dem aber, der alles, was wir bitten oder ausdenken, der an uns wirksamen Kraft zufolge in höchster und umfassender Weise zu erfüllen vermag, 21 dem gebührt in der Gemeinde wie im Messias Jesus der Ruhm für alle Zeit bis in die kommenden Zeitalter (siehe Endnote 853) hinein! Amen.

Epheser 4 Als der Kettenträger⁵⁷⁵ des Herrn fordere ich euch demzufolge auf, der an euch ergangenen Berufung würdig wandeln zu wollen, 2 mit aller Demut und Sanftmut, indem ihr euch als Glieder eines Liebesmahlbundes mit Hochherzigkeit eifrig umeinander kümmert⁵⁷⁶ 3 fleißig bemüht, die Einheit des Geistes zu wahren, 4 als eine in dem Verband der Eintracht einheitliche Körperschaft und einheitliche Geistesschaft, wie dies der Tatsache angemessen ist, dass ihr ja doch auch unter der ganz gleichen Hoffnung^{196a} angestellt seid: 5 Ein Herr, ein Glaube^{31a}, eine Taufe, 6 ein Gott und Vater aller, der da ist über allem und durch alle und in allen. 7 Allerdings ist dem Einzelnen von uns seine besondere Aufgabe^b an der Hand des Maßstabs zugewiesen, den der Messias bei der Belehnung in Anwendung gebracht hat. 8 Deswegen heißt es ja auch: Zur Höhe aufgestiegen, hat er dem Gebundensein Bande angelegt, Gaben hat er den Menschen gegeben. [Ps. 68,19.] 9 Was bedeutet dies aufgestiegen, 10 Der Hinuntergestiegene⁵⁷⁷ ist dieselbe Persönlichkeit wie der, der das All durchdrungen hat und hoch über alle Himmel Hinaufgestiegene. 11 Und dieser ist es, der die einen zu Aposteln und andere zu Propheten die dritten zu Evangelisten und andere zu Hirten und Lehrern gegeben hat⁵⁷⁸ 12 zur gottgemäßen Anpassung betreffs Ausbildung der Christen zum Helferdienst beim Ausbau der Messianischen Körperschaft 13 bis zu dem Punkt, wo wir uns alle werden zur Einheit des Glaubens und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu einem erwachsenen Manne zusammengefunden haben, zum Reifemaß des Vollkommenheitszustandes des Messias⁵⁷⁹ 14 um nicht mehr Unmündige zu sein, die sich im Gaukelspiel der Menschen mit ihrer Gewandtheit^c im Einschlagen von Irrwegen von jedem Windstoße der wechselnden Lehrmeinungen wiegen und schaukeln lassen.⁵⁸⁰ 15 Als solche, die die Wahrheit in Liebe festhalten, sollten wir dazu beitragen, dass alle hinein in ihn wachsen, der das Haupt ist, der Messias, 16 nehmen wir es jedoch mit dem Liebesmahlbund aufrichtig ernst, dann werden wir

Kommentar [B187]:
Aufgestiegen bist du zur Höhe, hast Gefangne gefangen, Gaben genommen an Menschen, und sinds Störrige auch, um nun einzuwohnen: »Hie Er! Gott!«

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^b dorea: Eine Gabe, die freiwillig, unverdient und unverlangt gegeben wird und durch die Wohltätigkeit eines Souveräns gekennzeichnet ist.

^c methodeia: List, Trug, in den Papyri: Methode

in jeder Beziehung in den hineinwachsen, der das Haupt ist, der Messias, von dem aus der durch⁵⁸¹ all die verbindenden Nervenstränge in Übereinstimmung und Zusammenhang gehaltene Gesamtkörper unter einer dem Verhältnisse entsprechenden Mitwirkung jedes einzelnen Teiles, das Wachstum der Körperschaft zu ihrem Ausbau als Liebesmahlbund bezieht aus dem der ganze Leib, gelenkig zusammengefügt ist und durch jede Darreichung für den gesamten Leib, nach der Wirksamkeit in dem Maße jedes einzelnen Teiles, er das Wachstum des Leibes veranlaßt zu seiner⁵⁸² Selbstaufbauung in Liebe. 17 Demnach betone ich in Sachen des Herrn folgendes: Dass ihr euch ja nicht mehr so betragt, wie die Heiden in ihrer geistigen Verblödung sich gleichfalls betragen! 18 Sie, die für rechtes Denken^a verblendet, dem Leben mit Gott entfremdet sind um der Unwissenheit willen, die der Lähmung⁵⁸³ ihrer Herzen wegen unter ihnen Platz gegriffen hat. 19 haben sie sich doch selber für den Stachel des Gewissens unempfindlich gemacht und sich dem Genussleben in die Arme geworfen, um in ungestillter Gier alle möglichen Schmutzereien zu verüben. 20 Vom Messias hingegen habt ihr so etwas nicht gelernt! 21 Ihr habt ja doch wohl von ihm gehört und seid so in ihm unterwiesen worden wie es in der Person Jesu zu wirklicher Tatsache geworden ist: 22 euren nach den Gelüsten des sinnlichen Genuß⁵⁸⁴ verdorbenen alten Menschen mit seinem früher von euch betriebenen Wandel und Wesen abzulegen, 23 aber erneuert werdet in dem Geiste eurer Gesinnung 24 und den in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit gottgemäß geschaffenen neuen Menschen anzuziehen. 25 Darum legt das Lügen ab und rede jeder mit seinem Nächsten die Wahrheit, weil wir füreinander Glieder sind. 26 Zürnet und versündigt euch dabei nicht. Die Sonne gehe nicht unter über eurem Erbittertsein, über den der neben euch ist. 27 Und gebt keine Gelegenheit⁵⁸⁵ dem Diabolos [Durcheinanderwerfer.] 28 Wer eine diebische Neigung hat, hat sich mit ehrlicher Arbeit mit eigener Hand zu mühen, damit er in die Lage kommt an Bedürftige austeilen zu können.^b [agados gemeinnützig, für das Gemeinwohl] 29 Schlüpfrige Worte dürfen erst gar nicht mehr über eure Lippen kommen, sondern nur solche, die in angemessener^A Weise dem jeweiligen Bedürfnis Rechnung tragen, um denen die sie hören, eine Gnade mitzugeben. 30 Auch dürft ihr den heiligen Geist Gottes nicht betrüben, in dem ihr den Stempel⁵⁸⁶ für den Tag der Befreiung aus dem Leib des Todes [statt: Erlösung; Entlösung: Eine Lösung aus Gebundenheit] erhalten habt, 31 alles was Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei heißt hat eurerseits zu unterbleiben, sowie jegliche Art von Schlechtigkeit. 32 Benehmt euch gegenseitig, edelmütig, herzlich, indem ihr euch gegenseitig vergebt, wie Gott der Herr euch in Christo erlassen hat!

Epheser 5 Benehmt euch daher als Gottes Gefolgsleute wie geliebte Kinder⁵⁸⁷ 2 und wandelt in Liebe so wie auch der Messias euch geliebt hat und sich für euch dahingab als Weihegabe und Opfer, Gott dem Herrn zu einem lieblich duftendem Wohlgeruch. 3 Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Habgier werde nicht einmal unter euch genannt, gleichwie es Heiligen geziemt, 4 auch Schändlichkeit und albernes Geschwätz oder Witzelei⁵⁸⁸, welche sich nicht geziemen, sondern vielmehr Danksagung. 5 Denn darüber

^a dianöia: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

müßt⁵⁸⁹ ihr euch klar^a sein, dass kein unzüchtiger und unsauberer Mensch oder gar ein Mammons knecht, was ein Götzendiener sein bedeutet, auch nur im mindestens Teil hat am Königreich des Messias und Gottes. 6 In diesem Punkte laßt euch von keinem mit leeren Redenarten täuschen! Denn gerade wegen solcher Zielverfehlung^{5a} kommt das Strafgericht Gottes über die Kinder des Ungehorsams. 7 Seid nun nicht deren Kameraden! 8 Denn früher wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr ein Licht in dem Herrn, betragt euch als Lichtkinder. 9 Des Lichtes Arbeitsgebiet⁵⁹⁰ aber liegt in lauter Gut-^b und Rechttun und in Wahrhaftigkeit. 10 indem ihr sorgfältig prüft, was dem Herrn wohlgefällig sein möchte. 11 Beteiliget euch aber auch nicht an den aberwitzigen Werken des finsternen Aberglaubens, vielmehr überführt^c sie, 12 denn das, was sie da im Geheimen treiben auch nur laut zu sagen⁵⁹¹ ist schon schändlich. 13 Was dagegen vom Licht gebilligt^b wird, darf alles offen an den Tag treten. 14 denn alles, was frei an den Tag tritt ist Licht. Deshalb heißt es: Wache auf, der du schläfst und stehe auf aus den Toten! So wird dich der Messias mit einem Licht umfluten. 15 Gebt deshalb sorgsam acht, wie euer Wandel beschaffen sei! Nicht wie Unweise, sondern wie Weise, 16 die mit ihrer Zeit^d haushalten, weil böse Zeiten sind. 17 Darum lebt nicht gedankenlos^e in den Tag hinein, sondern überlegt euch, was der Wille des Herrn sein mag. 18 Sauft euch nicht voll Weines, in welchem die Asozialität ihr Heim hat, sondern werdet voll Geist, 19 indem ihr euch Psalmen und Lieder und geistliche Gesänge aufsagt und im Herzen dem Herrn singt und spielt 20 dem Gott und Vater allezeit dankend für Alles im Namen unseres Herrn Jesu Christi Dank sagt 21 und in der Furcht Christi euch untereinander unterordnet: 22 Ehefrauen ihren Männern in derselben Art wie dem Herrn! 23 Für die Frau ist nämlich der Mann geradeso Oberhaupt, wie der Messias das Oberhaupt für die Gemeinde ist. Er des Leibes Retter, der ihn nicht nur errettet hat, sondern seine Errettung bewahrt. [Luther übersetzt: des Leibes Heiland.] 24 Andererseits, wie die Gemeinde sich dem Messias unterordnet so die Frauen ihren Männern in jeder Hinsicht. 25 Ihr Männer, haltet mit euren Frauen, in der gleichen Art Liebesgemeinschaft, wie auch der Messias mit der Gemeinde Liebesgemeinschaft gehalten hat und sich für sie dahingegeben 26 um sie zu heiligen, indem er mittels des Bades, des in Wort^f gefaßten Wassers, eine einigung schuf, 27 um in eigener Person die Gemeinde sich als herrliche Erscheinung, an der kein Flecken oder Runzel oder sonstiger Makel^g zu entdecken ist, zur Seite zu stellen. Nein, heilig und makellos sollte sie sein. 28 In solcher Weise mit ihren Frauen, gewissermaßen ihrer eigenen Verkörperung, gleichfalls Liebesgemeinschaft zu haben,

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^b agathosyne, Voll von Gutem (Gesamtgutem)

^c elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

^d kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^e aphron: Zeigt ein schwaches Urteilsvermögen und einen schwachen Gebrauch des Denkvermögens.

^f rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197

^g amomos: ohne Makel und Flecken, frei von Unvollkommenheiten

sind die Männer verpflichtet. Wer seine Frau⁵⁹² liebt, liebt sich selber. 29 Es hat noch nie einer sein eigen Fleisch gehaßt. Nein, er hegt und pflegt es, so wie der Messias die Gemeinde hegt und pflegt, 30 weil wir seines Leibes Glieder sind. 31 Dafür wird der Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen und die zwei werden zu einem Leib werden. [11. Mose 2,24]. 32 Dieser Geheimbund ist etwas Großartiges. Ich selber deute ihn aber auf den Messias und die Gemeinde. 33 Doch^a davon abgesehen: jeder hat seine Frau zu lieben wie sich selber. Die Frauen achten ihren Mann für seinen von Gott gegebenen Rang und Wert.

Kommentar [B188]: Darum läßt ein Mann seinen Vater und seine Mutter und haftet seinem Weibe an, und sie werden zu Einem Fleisch.

Epheser 6 Ihr Kinder, hört^{593/b} auf eure Eltern, als dem Herrn Zugehörige! Denn das ist Recht und Pflicht. 2 Ehre deinen Vater und deine Mutter, das ist ja grundlegende Forderung in einer in Aussicht gestellten Zuwendung: 3 auf dass es dir wohlgehe und lange lebest auf der Erde. [2. Mose 20,12] 4 Und mißbraucht⁵⁹⁴ ihr Väter nicht euer Züchtigungsrecht euren Kindern gegenüber, sondern zieht sie in Zucht und Ermahnung zum Herrn auf. 5 Ihr Knechte, hört^a auf eure gesetzlichen Herren mit Ehrfurcht und ernster Scheu, in Einfalt eures Herzens, wie auf den Messias! 6 nicht mit Dienstbereitschaft vor Augen, sondern wie Messiasknechte, die von Herzen gern den Willen Gottes tun. 7 indem ihr eure Pflichten mit Hingebung erfüllt, als tätet ihr sie dem Herrn und nicht den Menschen. 8 Im Bewußtsein, dass jeder vom Herrn vergolten bekommt, was er Gutes^c tut, er sei Sklave oder Freier. 9 Und ihr Herren, haltet es euren Knechten gegenüber ebenso und laßt das Wetter und Schelten. Haltet, euch stets vor Augen, dass es für euch ebenso einen Herrn gibt wie für sie, nämlich im Himmel! Und Ansehen kennt er nicht. 10 Im Übrigen, macht euch stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke! 11 Legt [Habt angelegt] die Waffenrüstung des lebendigen Gottes an, damit ihr gewappnet seid, den Schlichen^d Satans⁵⁹⁵ gegenüber standzuhalten. 12 Denn bei unserem Ringkampf haben wir es nicht Fleisch und Blut zu tun, sondern mit Fürsten, mit Gewaltigen⁴⁸, mit den Weltbeherrschern des Nachtreiches, [der mit Jakob kämpfte] mit Geistermächten der Bosheit, die der Engelwelt entstammen. 13 Deshalb nehmt und zieht an die Gesamtrüstung Gottes damit ihr Stehvermögen habt an dem bösen Tage und, allem gewachsen, standhalten könnt. 14 So steht nun eure Lenden gegürtet in Wahrhaftigkeit, angetan mit dem Brustpanzer des Rechttuns, 15 die Beine gestieft fertig zum Botschafterdienst des Friedens. 16 Bei all und jedem habt das Schild des Glaubens Vertrauens zur Hand indem ihr alle Brandpfeile des Bösewichts zu ersticken vermögt. 17 Nehmt auch den Helm des Heils⁵⁹⁶ und das Schwert des

Kommentar [B189]: Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit sich längern deine Tage auf dem Ackerboden, den ER dein Gott dir gibt.

^a plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^b hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^c agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sitzlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^d methodeia: List, Trug, in den Papyri: Methode

Geistes, das Gottes Wort^{597/a} ist 18 in längeren oder kürzeren Abschnitten^b [im Privatgebet und in den Gottesdiensten] allezeit betend und flehend im Geist und wachend^c in allem Anhalten⁵⁹⁸ und Flehen für alle Heiligen, 19 und für mich, dass mir, wenn ich meinen Mund auf tue, jedes Mal das rechte Wort möge geschenkt werden um den Religionsbund [Geheimnis] des Heilserlaß, 20 für den [dem Heilserlaß] ich Botschafterdienst in Ketten ausübe, mit aller Rückhaltlosigkeit so, wie ich soll, bekannt zu machen! 21 Damit auch ihr aber über meine Ziele und Aufgaben Klarheit erlangt, so wird Tychikus, [Ereignisreicher] der Bruder und zuverlässige Gehilfe in Sachen des Herrn, 22 euch über all das, was ich betreibe, Aufschluß^d geben und er eure Herzen ermutige. 23 Friede sei den Brüdern und mit Vertrauen von Seiten Gott des Vaters und des Herrn Jesu des Messias, begleitete Liebe. 24 Die Gnade mit allen denen, die unseren Herrn Jesu Christum unwandelbar lieben haben!

Philipper 1 61 n. Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, allen Heiligen in Christo Jesu, die in Philippi sind, mit den Aufsehern und Diakonen. 2 Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesu Christo! 3 Ich danke meinem Gott für die Erinnerung an euch 4 allezeit in all meinem Flehen für euch, das ich mit Freuden tue, 5 weil ihr vom ersten Tage an bis jetzt in den Heilserlaß mit einbezogen seid, 6 indem ich mein Denken dahingehend ausgerichtet habe, dass der, welcher ein gutes^e Werk in euch angefangen hat, es vollführen wird bis auf den Tag Jesu Christi. 7 Wie es für mich recht ist, dass ich dies in betreffs euer aller denke, weil ihr mich im Herzen habt, sowohl in meinem Kettenamt, als auch in der Verantwortung und Bestätigung des Heilserlaß, ihr alle meine Mitteilnehmer der Gnade seid. 8 Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit dem Herzen Christi Jesu. 9 Und um dieses bete ich, dass euer Liebesmahlbund noch mehr und mehr überströme in Verständnis und vollendetem Feingefühl 10 und für das Prüfen sittlicher Fragen

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^c agrypneo: Im Feld schlafen, aber in ständiger Bereitschaft. Von „agros“ Feld und „hypnos“ Schlaf

^d ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^e agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

sich mehr und mehr aufschwinde. Damit, dass ihr für den Tag Christi, vollfertig und unanständig seid 11 reich gesegnet mit der durch Jesum Christum zu Gottes Preis und Ehre gereiften Frucht vom Ausgeglichensein mit Gott. 12 Ich will aber, dass ihr wisset^a, Brüder, dass meine Umstände mehr zur Förderung des Heilserlaß geraten sind, 13 so dass meine Bande in Christo offenbar geworden sind, als solche, die ich um Christi willen trage in dem ganzen Prätorium und an allen anderen Orten 14 und dass die meisten der Brüder, indem sie im Herrn die Führungen Gottes und Seine Zusagen mich betreffend bejahten, viel mehr sich erkönnen, das Wort Gottes zu reden ohne Furcht. 15 Etliche zwar predigen Christum auch aus Neid und Streit, etliche aber auch aus innerster Zustimmung¹⁵. 16 Diese Mitglieder des Liebesmahlbundes, weil sie wissen, dass ich zur Verantwortung des Heilserlaß gesetzt bin, 17 jene Achselträger⁵⁹⁹ verkündigen den Messias nicht lauter und bilden sich ein mir Trübsal zu erwecken in meinen Banden. 18 Doch^b was macht das? Wird doch auf alle Weise, sei es aus Vorwand oder in Wahrheit, der Messias verkündigt. Ich freue mich darüber⁶⁰⁰, ja, ich werde mich auch freuen, 19 denn ich weiß, dass dies meine Errettung und die Bewahrung der Errettung festigen wird durch euer Gebet und durch Darreichung des Geistes Jesu Christi, 20 nach meiner Erwartung und Hoffnung^{196a}, dass ich nicht in einem werde zu Schanden, sondern mit aller Freimütigkeit, wie allezeit, so dass auch jetzt mein Leib ein Schild abgeben wird, auf dem der Messias hoch erhoben werden soll sei es durch Leben oder durch Tod. 21 Denn mir ist das Leben gleichbedeutend mit Messias und das Sterben mit Gewinn. 22 Wenn aber das Leben hier noch mein Los ist, so ist dies für mich das Feld des Wirkens und was ich bevorzugen soll, verrate ich nicht. 23 Ich werde aber von beidem bedrängt, indem ich Lust habe, abzuschneiden und bei Christo zu sein, 24 das Bleiben im Fleische aber ist nötiger um eurentwillen. 25 Und in dies habe ich mich gefügt, dass ich bleiben werde zu eurem Vorwärtskommen trotz aller Widerstände und Freude im Vertrauen, 26 auf dass euer Rühmen in Christo Jesu meinethalben überströme durch meinen nochmaligen Besuch bei euch. 27 Wandelt nur würdig des Heilserlaß des Messias, auf dass, sei es dass ich komme und euch sehe, oder abwesend bin, ich von euren Zuständen höre, dass ihr feststehet in einem Geiste, indem ihr mit einer Seele mitkämpfet in dem Vertrauen des Heilserlaß, 28 und in nichts euch einschüchtern lasset von den Widersachern, was für sie ein Beweis des Verderbens^{43a} ist, aber eurer Rettung und der Bewahrung eurer Errettung⁶⁰¹ und das von Gott. 29 Denn euch ist es in Bezug auf Christum geschenkt worden, nicht allein auf ihn zu Vertrauen, sondern auch für ihn zu leiden, 30 da ihr denselben Kampf habt, den ihr an mir gesehen und gehört habt.

Philipper 2 Wenn es Ermunterung⁶⁰² gibt in Christo, ein Trost^{8a} der Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, wenn jemand innerliche Mitgefühle und Erbarmungen hat, 2 so erfüllt meine Freude, dass ihr durch das Festhalten an einem Liebesmahlbunde recht einmütigen Sinnes seid! Ein Herz und eine Seele! 3 Nichts tut aus Streitsucht oder Anmaßung, sondern im bescheidenen Sinn einer den anderen höher achtend als sich selbst, 4 ein jeder nicht auf das Seinige sehend, sondern ein jeder auch auf das der anderen. 5 Denn diese Gesinnung sei

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^b plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

inmitten von euch, die auch in Christo Jesu war, 6 er, der in göttlicher Wesengestalt war und das Identischsein mit Gott nicht für ein gewinnbringendes⁶⁰³ Geschäft ansah, 7 sondern sich selbst entäußerte und Knechtsgestalt annahm, indem er ganz Mensch wurde und in seinem Verhalten, wie ein Mensch war. 8 Er erniedrigte sich selbst, indem er gehorsam^a ward bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuze. 9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen gegeben, der über jeden Namen ist, 10 dass in dem Namen Jesu jedes Knie sich beugen muß, die Himmels- Erd- und Totenweltbewohner 11 und jede Zunge bekenn⁶⁰⁴, dass Jesus der Messias der Herr ist, zur Verherrlichung Gottes, des Vaters. 12 Und so möchte ich, dass meine Liebeshandlungen, gleichwie ihr allezeit gehorsam^a gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt vielmehr in meiner Abwesenheit, unter Furcht und Zittern⁶⁰⁵ eurer ewiges Heil vollenden. 13 Denn Gott ist in eurer Mitte der Werkmeister, sowohl was das Wollen, wie das Tun betrifft, nach seinem Entschluss und Zustimmung¹⁵. 14 Tut alles ohne Murren und zweifelnde Überlegungen, 15 auf dass ihr tadellos^b und nicht angriffslustig⁶⁰⁶ seid, makellose^c Kinder Gottes, inmitten einer verkehrten Generation, unter welcher ihr scheint als solche, die das Licht hüten, in dem ihr selber Lichtträger seid, 16 darstellend das Wort des Lebens, mir zum Ruhm auf den Tag Christi, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, noch auch vergeblich gearbeitet habe. 17 Wenn ich aber auch als Opfer ständig dargebracht werde, auf Grund des Dienstes und des Opfern eures Vertrauens, so freue ich mich mit euch allen. 18 Genauso aber freuet auch ihr euch mit mir. 19 Ich hoffe aber in dem Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch zu senden, auf dass auch ich guten Mutes sei, wenn ich eure Umstände weiß^d. 20 Denn ich habe außer ihm niemand, der von Herzen für das euch Betreffende besorgt sein wird, 21 denn alle suchen das Ihrige, nicht das, was Jesu Christi ist. 22 Ihr kennt^c aber seine Bewährung, dass er, wie ein Kind dem Vater, mit mir gedient hat an dem Heilsverlaß. 23 Diesen nun hoffe ich sofort zu senden, wenn ich gesehen haben werde, wie meine Lage ist. 24 Ich vertraue aber im Herrn, dass auch ich selbst bald kommen werde. 25 Ich habe es aber für nötig erachtet Epaphroditus, [Aufschneider] meinen Bruder und Mitarbeiter und Mitstreiter, aber euren Abgesandten und Diener meiner zeitlichen Bedürfnisse, zu euch zu senden, 26 weil ihn sehnlich nach euch allen verlangte und er sehr bekümmert war, weil ihr gehört hattet, dass er schwach war. 27 Denn er war auch schwach, dem Tode nahe, aber Gott hat sich über ihn erbarmt, nicht aber über ihn allein, sondern auch über mich, auf dass ich nicht Traurigkeit auf Traurigkeit hätte. 28 Ich habe ihn eilends gesandt, auf dass ihr, wenn ihr ihn sehet, wieder froh werdet und ich weniger betrübt sei. 29 Nehmet ihn nun auf im Herrn mit aller Freude und haltet solche in Ehren, 30 denn um der Sache Christi willen war er dem Tode nahe gekommen, als er sein Leben wagte, auf dass er euch in meinem Dienste gut vertrete als euren Ersatz.

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^b amemptos: ohne Makel und Flecken, ein Charakter der nicht zu tadeln ist und gegen den keine Anklage erhoben werden kann.

^c amomos: ohne Makel und Flecken, frei von Unvollkommenheiten

^d ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

Philipper 3 Übrigens, meine Brüder, freut euch in dem Herrn! Euch dasselbe zu schreiben, zögere ich nicht, für euch aber ist es sicher. 2 Sehet auf die Hunde⁶⁰⁷, sehet auf die Lohnarbeiter [2.Kor.11, 13] sehet auf das herabsetzende, umfassende Wegschneiden des Wortes. 3 Denn wir sind die Beschneidung, die wir im Geist Gottes Gottesdiensten und uns infolge von Christo Jesu rühmen und unsere Heilsgewißheit nicht auf fleischliche Dinge stützen, 4 wiewohl ich auch das Recht hätte auf Fleisch Vertrauen zu haben. Wenn ein anderer meint, auf Fleisch zu vertrauen - ich noch mehr: 5 Ich, der pünktlich am achten Tage Beschnittene! Geborenes Mitglied des Volkes Israel und aus dem Stamm Benjamin! Hebräer aus altem Hebräerblut! In meiner Stellung zum Gesetz^{55a} ein Pharisäer! 6 An Religionseifer Verfolger der Herausgerufenen! [Gemeinde] Auf dem vom Gesetz gewiesenen Weg, wie man zum Ausgleich mit Gott kommt, tadellos^a vorgegangen! 7 Aber was immer mir im Judentum eine glänzende Zukunft gesichert hätte, habe ich um Christi willen für Spieleinsatz [statt Verlust] geachtet, 8 ja, wahrlich^{30a} ich achte alles für einen Spieleinsatz gegenüber dem Überragenden Wert der Bekanntschaft mit Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und achte es für Tand, auf dass ich den Messias gewinne 9 und in ihm als solcher erfinden zu werden, der sich nicht an den Schuldausgleich aus eigenen Mitteln hält, wie er auf Grund eines Gesetzes geschieht, sondern an den durch Christi Vertrauen vermittelten, an den aus Gott stammenden, der an die Bedingung des Glaubens geknüpft ist, 10 um ihn zu erkennen^b und die Kraft seiner Auferstehung und die Verflechtung seiner Leiden, indem ich mich mitausgestalten lassen für sein Sterben, 11 um auch seine⁶⁰⁸ Auferstehung einmal begrüßen zu können, die von den Toten. 12 Nicht dass ich [das alles] schon ergriffen hätte oder schon zum Ziel gebracht wäre, ich verfolge es, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich auch von Christo Jesu ergriffen bin. 13 Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, es ergriffen zu haben, mit einem rechne ich allerdings: Indem ich auf sich beruhen lasse was dahinten liegt und mich ausstrecke nach dem, was vorn ist, 14 gemäß dem dabei zu Beachtenden und der Bedeutung des Zieles jage ich nach dem Siegespreis, der im Messias Jesus ergangenen Berufung Gottes zur Welt da droben als dem alleinigen Ziele. 15 Darauf laßt unser Sinnen gerichtet sein, so viele von uns zielbewusst sind. Und solltet ihr bei eurem Vorgehen einmal über etwas geteilter Meinung sein, wird euch Gott der Herr auch darüber Aufschluß geben. 16 Doch^c lassen wir das! Laßt uns weiter dem Ziel nach wandeln. 17 Werdet meine Nachahmer, Brüder und richtet euch auf die hin aus, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbilde habt. 18 Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, dass sie die Feinde des Kreuzes Christi sind. 19 Ihr Ziel ist Verderben^{43a}. Ihr Gott ist der Bauch und ihr Ruhm liegt in Dingen, die ihnen zur Schande gereichen, sie, die auf das Irdische sinnen. 20 Denn das Staatswesen dessen Bürger wir sind, ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus den Messias als Retter⁶⁰⁹ erwarten, 21 der unseren Leib der Niedrigkeit

^a amemptos: ohne Makel und Flecken, ein Charakter der nicht zu tadeln ist und gegen den keine Anklage erhoben werden kann.

^b ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^c plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

umgestalten wird nach dem Bild seines Leibes der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch das gesamte Weltall sich zu unterwerfen.

Philipper 4 Daher, meine geliebten und ersehnten Brüder, meine Freude und Krone, also stehet fest im Herrn und in eurem Liebesmahlbund. 2 Die Evodia ermahne ich und die Syntyche [Ereigniskombination] ermahne ich, zur Einmütigkeit im Herrn. 3 Ja, ich bitte auch dich, mein echter Jochgenosse reiche ihnen wieder die Hand, die in dem Heilserlaß mit mir gekämpft haben, auch mit Clemens [Rebartiger] und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Buche des Lebens sind. 4 Freuet euch in dem Herrn allezeit! wiederum werde ich sagen: Freuet euch! 5 Eure Vorbildlichkeit werde allen Menschen kund^a, denn der Herr ist nahe. 6 Nicht eines sorgt, sondern in allem lasset durch Gebet und Flehen mit Dank eure Anliegen vor Gott kundwerden, 7 und der Friede Gottes, der soviel höher ist als alles menschliche Denken und Urteilen, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren [wörtl.: in Haft behalten] in Christo Jesu. 8 Übrigens, Brüder, alles was wahr, was würdig, was gerecht, was rein^b, was lieblich ist, was wohl lautet, wenn es eine Tugend und wenn es ein Lob gibt, dieses erwäget. 9 Laßt das die Grundlage eures Handelns sein, was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, dieses tut und der Gott des Friedens wird mit euch sein. 10 Ich habe mich aber im Herrn sehr gefreut, dass euer aufgeblühter Wohlstand es möglich macht, wieder für mich zu sorgen wiewohl ihr auch meiner gedachtet, aber ihr hattet keine^c Gelegenheit. 11 Nicht dass ich dies des Mangels halber sage, denn ich habe gelernt, worin ich bin, mich zu begnügen. 12 Ich weiß sowohl erniedrigt zu sein, als auch Überfluß zu haben, in jedem und in allem bin ich eingeweiht, sowohl satt zu sein als zu hungern, sowohl Überfluß zu haben als Mangel zu leiden. 13 Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt. 14 Doch^c habt ihr wohlgetan^d, dass ihr an meiner Drängnis teilgenommen habt. 15 Ihr wisset aber auch, ihr Philipper, dass im Anfang des Heilserlaß, als ich aus Mazedonien weggegangen war keine Herausgerufene mir in Bezug des Geben und Empfangen mitgeteilt hat, als nur ihr allein. 16 Denn auch in Thessalonich [Thessaloniki; Sieg des Thässalos; Sieg der Gottesrüttelung] habt ihr mir einmal und zweimal für meinen Unterhalt gesandt. 17 Nicht dass ich die Gabe suche, sondern ich suche die Frucht, die überströmend sei für eure Rechnung. 18 Ich habe aber alles in Fülle und habe Überfluß, ich bin erfüllt, da ich von Epaphroditus das von euch Gesandte empfangen habe, einen duftenden Wohlgeruch, ein angenehmes Opfer, Gott wohlgefällig. 19 Mein Gott aber wird alle eure Notdurft erfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christo Jesu. 20 Unserem Gott und Vater aber sei die Herrlichkeit in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853) Amen. 21 Grüßet jeden Heiligen in Christo Jesu. Es grüßen euch die Brüder, die bei mir sind. 22 Es grüßen euch alle Heiligen und besonders die aus des Kaisers Hause. 23 Die Gnade des Herrn Jesus des Messias sei mit eurem Geiste! Amen.

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^b hagnos: rein von sittlicher und geistlicher Befleckung und Verunreinigung.

^c plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

^d kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

Kolosser 1 60n. Paulus, Gottes Entschließung zufolge Botschafter des Messias Jesus und Timotheus, der Bruder 2 an die und an die erst gläubig gewordenen Brüder im Messias die ihn Kolossä [Kolossale; Riesenbildsäulige] wohnen. Gnade sei mit euch und Friede von Gottvater. 3 So oft wir bei unseren Gebetsfeiern für euch beten, sagen wir dem Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi jedes Mal Lob und Dank, 4 seit wir von dem bei euch sich findenden Glauben im Messias Jesus und von der Liebesgemeinschaft hören durften, die ihr allen Heiligen 5 um der Hoffnung⁶¹¹ willen entgegenbringt, die für euch im Himmel hinterlegt ist, von der ihr eine vorläufige Kunde erhalten habt in der Darlegung über die Tatsächlichkeit jenes Heilerlasses, 6 der bei euch in ganz derselben Weise seinen Einzug⁶¹² hält, wie er in der ganzen Welt seine Werbekraft entfaltet und sich in gleicher Art ausbreitet, wie er es unter euch von dem Tage an getan hat, an dem ihr von ihm Kenntnis^a erhieltet. 7 und ihr habt Gottes Gnade so, wie ihr sie durch den Bruder Epaphras, [allgebiets Erläuternder] unseren Mitdiener, kennen gelernt, in völlig zutreffender Weise Kenntnis erhalten. Es ist dieser als unser Vertreter ein durchaus zuverlässiger Mitarbeiter des Messias. 8 Von eurem⁶¹³ Zusammentreten zu einem christlichen Liebesmahlverband hat er uns gleichfalls Anzeige erstattet. 9 Aus diesem Grunde hören wir seit dem Tage, wo wir hiervon Kenntnis erhielten, nicht auf, in den Gebetsfeiern für euch zu bitten: beim Kennen lernen seines Ratschlusses möchtet ihr in aller Weisheit und geistlichem Verständnisse zum Vollmaße gebracht werden 10 in einer des Herrn würdigen Weise zur vollsten Zufriedenheit zu wandeln, in jedem dem Gemeinwohl^b dienlichen Werke eure Pflichten erfüllend und zu immer besserer Bekanntschaft mit Gott fortschreitend, 11 in jeglichem Können, der Majestät seiner Herrlichkeit entsprechend, zu aller Standhaftigkeit und Hochherzigkeit gestählt, 12 voll freudigen Dankes gegen den Vater, der uns zum Erbeil⁶¹⁴ der Heiligen im Lichte tüchtig gemacht hat, 13 der Macht⁴⁸ der Finsternis entrissen und in das Königreich des Sohnes seiner Liebe versetzt hat. 14 In dem haben wir die Erlösung⁶¹⁵; 15 In ihm, der als Abbild^c des unsichtbaren Gottes Erstgeborener aller Kreatur ist, 16 weil in ihm das All erschaffen ward, das himmlische wie das irdische, das sichtbare wie das unsichtbare, mögen das Throne, Fürsten oder Herren⁴⁸ sein. Das gesamte All, durch ihn und für ihn ist es erschaffen, 17 und ist er früher gewesen als alles und das All hat in ihm seinen Wesensbestand. 18 Auch ist er das Oberhaupt für die Gemeinde.

^a epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes.

Er, der als Höchststehender Erstgeborener aus den Reihen der Toten ist, um in allem als der Fürst aufzutreten 19 weil er in seinem Inneren seine Zustimmung [statt Wohlgefallen] erklärt hatte, die gesamte Welt der Vollendung zur Wohnung nehmen zu wollen, 20 und in eigener Person das All zu versöhnen⁶¹⁶ und zur engsten Verbindung mit ihm dadurch wieder fähig zu machen, dass er mittelst des Blutes seines Kreuzes in eigener Person sowohl was auf Erden, wie auch was im Himmel ist in Einklang brachte. 21 Auch euch in grundschlechtem Tun und Treiben^a einstens für verständiges Handeln fremd und feindselig Gewesenen aber 22 hat er nunmehr in seiner irdischen Leiblichkeit durch Sterben in jeder Beziehung von oben verändert^{453a} um euch vor seinen Augen als heilig, untadelig^b und unverklagbar hinzustellen. 23 Vorausgesetzt, dass ihr im Glauben verbleibt, festgegründet und mit festem Rückgrat und nicht mehr abzubringen von der Hoffnung auf jenen Heilerlaß, von dem ihr gehört habt, der in der ganzen Kreaturwelt, die unter dem Himmel ist, verkündigt wurde, als dessen Vollstrecker ich, Paulus, aufgetreten bin. 24 Zurzeit erfreue ich mich an den Leiden zu eurem Besten und fülle in meinem leiblichen Ergehen die Lücken⁶¹⁷ aus, die die Leiden des Messias zum Besten seiner Körperschaft, der Gemeinde, noch gelassen haben⁶¹⁸. 25 Als beamteter Pfleger bin ich gemäß der mir von Gott dem Herrn erteilten Amtsbetreuung aufgetreten, um an euch das Wort Gottes zum Vollzuge zu bringen: 26 den seit Menschengedenken verheimlicht gebliebenen Religionsbund, der in der Jetztzeit allerdings seinen Heiligen offen bekannt gegeben ward 27 denen Gott der Herr sich entschlossen hat kund zu geben, war für eine Herrlichkeitsfülle diesem unter den Völkern gestifteten Religionsbunde zu eigen sei, der da besagt: Ein Messias in eurer Mitte als die Hoffnung der Herrlichkeit! 28 Der ist unserer Verkündigung Gegenstand, wenn wir jedermann zur Selbstbesinnung auffordern und jeglichen in aller Weisheit unterrichten, um jeden als einen im Messias Zielbewussten⁶¹⁹ hinzustellen. 29 Das ist das Ziel, auf dass ich in meiner Person auf sich machtvoll auswirkenden Betätigung entsprechend, auch unter schweren Kämpfen^c hinarbeite.

Kolosser 2 Es ist mein Wille, euch wissen zu lassen, was für einen schweren Kampf ich zu eurem sowie zum Besten der Christen von Laodizäa [Volksgerechte] und aller, die mein leibliches Angesicht noch nicht gesehen, auszufechten habe, 2 damit ihre Herzen, als Liebesmahlbund⁶²⁰ auch in die ganze Fülle abschließenden Verständnisses mit einbezogen, zur Einsichtnahme in den Religionsbund ermutigt werden, den Gott der Herr gestiftet hat und der sich in ein Wort zusammenfasst: ein Messias 3 in dem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis⁶²¹ niedergelegt sind! 4 Ich sage dies, damit euch keiner in aufdringlicher Zurederei verkehrte Ansichten⁶²² beibringe. 5 Denn wenn ich auch für euch räumlich fern bin, so bin ich doch andererseits im Geist mit euch vereint, freue mich und beschaue mir eure wohlgeordneten Zustände und die feste Grundlage eures Glauben an den Messias. 6 Demnach, wie ihr den Messias Jesus zu eurem Herrn angenommen habt, so wandelt in ihm, 7 in ihm gewurzelt und aufbaut und betreffs des Glaubens in der Form, in der er euch gelehrt

^a dianoia: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

^b amomos: ohne Makel und Flecken, frei von Unvollkommenheiten

^c agonizomai: etwas mit großem Eifer erstreben.

wurde, als der richtigen völlig vergewissert! Als die in Lob-und Danksagen den anderen weit Überlegenen 8 gebt sehr acht, dass keiner euch ins Schlepptau bekomme mit Hilfe von Weltweisheit und nichtigem Truge, wie sie mit den von Menschen ausgeklügelten Religionen⁶²³ verbunden zu sein pflegen, die auf Verehrung von Naturmächten und nicht auf einen Messias hinauslaufen. Denn ER ist derjenige, in dem die ganze Inhaltsfülle⁶²⁴ der Gottheit leibhaftig Wohnung genommen hat, 10 und in ihm seid ihr mit allem Nötigen vollauf ausgestattet. Er, der das Oberhaupt von allem ist, was Obrigkeit⁴⁸ und Herrschaft [Engelklassen] heißt. 11 Er, in dem ihr ja auch ins Bundesvolk aufgenommen seid für eine Beschneidung, die nicht Menschenhand vollzieht: als Nutznießer jener Plünderung⁶²⁵ durch die die Fleischeswelt in ihrem ganzen Umfange wehr und waffenlos geworden ist, als Empfänger der vom Messias vollzogenen Beschneidung: 12 mit ihm zusammen in der Taufe begraben⁶²⁶, in der ihr auch mitauferweckt wurdet durch das Vertrauen [Glaube] auf die Machtwirkung des Gottes, der ihn und euch von den Toten auf erweckt hat. 13 Auch euch für eure Unterschlagungen und eure Zugehörigkeit zur gottfremden Fleischeswelt und dem Schuldturn des Todes Überwiesene hat er zusammen mit Ihm dadurch dem Leben wiedergegeben, dass er uns alle unsere Unterschlagungen schenkte, 14 die uns belastende Schuldverschreibung an die Gesetze, die uns den Weg versperren, durchstrich⁶²⁷. Ja, gerade sie hat er dadurch aus dem Wege geräumt, dass er sie ans Kreuz heftete. 15 Indem Er ihnen so die Waffe nahm, hat er jene Herrschaften und Obrigkeiten⁴⁸ aus dem Kreise der Naturmächte an den Pranger gestellt, öffentlich Triumph über sie haltend in ihm! 16 Deshalb darf euch keiner mehr Vorschriften betreffs solcher Dinge geben, die sich auf Essen und Trinken beziehen, oder wie man Feiertage oder Neumondstage oder Sabbate zu begehen habe. 17 Das alles waren ja doch nur vom Kommenden Vorausgeworfene Schatten. Der schattende Körper selbst jedoch hat dem Messias gehört, 18 es darf euch keiner auf falsche Bahnen⁶²⁸ drängen, der auf Büßertum und Engelanbetung hinaus will, euch in seine Hellschereien einweist, grundlos aufgeblasenen vom hochtrabenden Sinne seines mit fleischlichen Mitteln⁶²⁹ arbeitenden Systems⁶³⁰ 19 und ohne sich an das Haupt zu halten, von dem aus der durch die Gelenke⁶³¹ und Sehnen zusammengefügte und zusammengehaltene Gesamtkörper sein gottgeordnetes Wachstum vollzieht. 20 Seid ihr nun mit dem Messias den Naturmächten des Weltalls [der Welt] abgestorben, was laßt ihr euch da, gleichsam als hättet ihr in einer [Kloster]regel⁶³² euer Leben, Vorschriften wie: 21 fasse ja nicht an, bringe ja nicht an deine Lippen, rühre ja nicht an! 22 nämlich etwas von alledem, was durch seinen Verbrauch der Vernichtung anheim fällt zum Gesetz machen? Wie das bei den von Menschen erdachten Religionen mit ihren Vorschriften und Lehren der Fall zu sein pflegt. 23 Das alles sind Dinge, die wohl innerhalb von selbsterdachter Gottesverehrung und bei ihm als Übungen im Büßertum und Mißhandlung des Leibes als tiefgründige Weisheit gelten, aber nicht den mindesten Wert haben für Überwindung⁶³³ der Sinnlichkeit.

Kolosser 3 Seid ihr zusammen mit dem Messias auferweckt, so sucht demzufolge das, was zur Welt da droben gehört, wo der Messias weilt, zur Rechten Gottes thronend! 2 Sucht⁶³⁴ was droben ist! Nicht was auf Erden ist. 3 Denn ihr seid gestorben und zusammen mit dem Messias ist euer Leben in Gott dem Herrn verborgen⁶³⁵. 4 Dann, wenn der Messias, der euer Leben ausmacht, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr zusammen mit ihm in Herrlichkeit offenbar erscheinen. 5 Zu Gestorbenen haltet somit die Glieder⁶³⁶, die auf Erden:

Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und den Geiz, der ein Götzendienst ist. 6 über diese Dinge findet das Strafgericht⁶³⁷ Gottes statt! 7 früher, als ihr in so etwas noch eurer Leben suchtet, da seid auch ihr in solchem Treiben gewandelt. 8 Nun aber habt abgelegt auch ihr solches: Zorn, Boshaftigkeit, lästerliche und gemeine Redensarten aus eurem Munde! 9 Belügt euch nicht mehr gegenseitig, seit ihr den alten Menschen mit seinen schlechten Gewohnheiten 10 aus- und den neuen angezogen habt, der dazu erneuert ist, das Leben mit den Augen dessen anzuschauen^a, der ihn geschaffen hat, 11 die nichts mehr von Jude und Griechen, auserwähltem oder heidnischem Volk, von Barbar, Skythe, Sklave, Freiem erblicken, sondern überall und in allem den Messias. 12 Als zu Mitgliedern der Gottesgemeinde Erhobene [Getaufte]⁶³⁸ und in den Liebesmahlbund Aufgenommene kleidet euch somit in ein von Herzen kommendes Erbarmen, in Liebenswürdigkeit, Demut, Sanftmut, Hochherzigkeit, 13 indem ihr euch ernstlich umeinander kümmert und falls einer eine Klage über den Nächsten haben sollte, an euch ein gesegnetes Erlassen übt. Wie der Messias das an euch geübt hat, genauso ein Erlassen habt ihr an einander zu üben. 14 Über all dem aber die Liebe! Das ist des wahren Christen Amtsgewand⁶³⁹. 15 Und die Richtung⁶⁴⁰ hat das Einvernehmen mit Christo in eurem Herzen anzugeben, zu dem ihr ja als Glieder einer einheitlichen Körperschaft berufen seid. Und bezeugt euch froh und dankbar. 16 Das Wort des Messias muß in euch reichlich seine Wohnstatt haben, indem ihr euch gegenseitig in aller Weisheit belehrt und mit Psalmen, Liedern und geistlichen Gesängen zurechtweist, in der Gnade Gott dem Herrn in euren Herzen singend. 17 Und alles, was ihr in Wort und Werk tut, das tut im Namen des Herrn Jesus, indem ihr Gott dem Vater durch ihn Dank sagt. 18 Ihr Frauen seid euren Männern untergeordnet, wie es sich geziemt im Herrn eurem Stand als Christen! 19 Ihr Männer habt eure Frauen lieb und seid nicht barsch gegen sie! 20 Ihr Kinder, hört^b auf eure Eltern in allem! Denn dies ist dem Herrn und eurem Stand als Christen wohlgefällig. 21 Ihr Väter seid nicht partiell gegen eure Kinder, damit sie nicht das kindliche Vertrauen verlieren! 22 Ihr Sklaven hört^b in allem auf die, welche nach menschlicher Ordnung über euch zu Herren gesetzt sind. Nicht in allerhand Augendiensten wie Schmeichelnde, sondern in Herzenseinfalt aus Gottesfurcht. 23 Leistet alles, was ihr zu tun habt, von Herzen, als wenn's für den Herrn, nicht für Menschen geschähe. 24 Im Bewußtsein, dass ihr als Lohn dafür von dem Herrn, das Erbrecht erhalten werdet. Es ist ja doch der Herr Messias, bei dem ihr als Knecht dient. 25 Wer nämlich Unrecht verübt, wird das Unrecht, vergolten bekommen und Ansehen der Person gibt es nicht.

Kolosser 4 gewährt euren Knechten, was Recht und Billigkeit gebieten. Im Bewußtsein, dass es für euch einen Herrn gibt – im Himmel! 2 Am Gottesdienst nehmt andächtig und fleißig teil, indem ihr unter Dankgebeten euch dabei wach erhaltet 3 und gleichzeitig auch für uns betet: Gott der Herr wolle uns eine Tür auf tun, die Messias-Religion, für die ich auch das Kettenamt begleite, zu verkündigen. 4 Damit ich sie so, wie⁶⁴¹ ich sie verkündigen soll, bekannt geben möge. 5 Den nicht zur Gemeinde Gehörigen gegenüber wandelt weislich,

^a eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes.

^b hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

indem ihr jede Gelegenheit^a ausnützt. 6 Eure Unterhaltung sei allezeit eine taktvolle, mit Salz gewürzt. [Salz bedeutet: der Zersetzung Entgegenwirkend] Lernt die Kunst, jedem so, wie es nötig ist, zu antworten!⁶⁴² 7 Was meine Bestrebungen anbetrifft, so wird euch Tychikus [Ereignisreicher] der Bruder⁶⁴³ und treue Diener im Herrn, das alles ausein-andersetzen, den ich eigens zu dem Zwecke zu euch gesandt habe, damit ihr meine Lage kennen^b lernt und er eure Herzen ermutige, 9 zusammen mit Onesimus, [Bevorteilender] dem treuen und [geliebten] zum Liebesmahlbund⁶⁴⁴ gehörigen Bruder, der aus eurer Stadt stammt. Alles was sich hier ereignet hat, werden sie auch auseinandersetzen. 10 Einen Gruß sendet euch Aristarchus, [Gefälliger Anfangsseiender] mein Mitgefangener und Markus [Bitterer Becher], des Barnabas [Sohn des Prophezeiens] mein Neffe, betreffs dessen ihr Anweisungen erhalten hattet. Sollte er zu euch kommen, nehmt ihn auf! 11 Und Jesus, der sich Justus nennt. [Gerechter]. Alles geborene Juden, sind sie die einzigen Mitarbeiter für das Reich Gottes, die mir eine Aufmunterung geworden sind. 12 Einen Gruß sendet euch Epaphras [allgebiets Erläuternder], euer Gemeindeglied, des Messias Jesus Knecht, der in den Gebetsfeier zu eurem Besten allezeit heiß darum ringt^c, dass ihr zielbewußt und mit allem göttlichen vertraut, standhalten möchtet. 13 Ich darf ihm ja bezeugen, dass er sich in eurem Interesse sehr viel Mühe gibt. Auch in dem der Christen zu Laodizäa [Volksgerichte] und Hierapolis. [Geweihete Stadt] 14 Es grüßt euch Lukas, [Erlichtung] der Arzt und Demas. [Öffentlichkeitsnaher] 15 Grüßt die Brüder zu Laodizäa, auch die Nymphas [Bräutliche] und die Gemeinde in ihrem Hause. 16 Sorgt dafür, dass der Brief, sobald er bei euch gelesen ist, auch in der Gemeinde in Laodizäa gelesen wird und den aus Laodizäa bei euch. 17 Und bestellt dem Archippus: Gib acht auf das Amt, das du vom Herrn empfangen hast! Bringe es zum Vollzuge! 18 Der Gruß ist von mir eigenhändig geschrieben. Gedenket an mein Kettenamt. Die Gnade sei mit euch!

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^c agonizomai: etwas mit großem Eifer erstreben.

1. Thessalonicher 1 50 n. 1 Paulus und Silvanus und Timotheus der Herausgerufenen der Thessalonicher in Gott, dem Vater und dem Herrn Jesus dem Messias: Gnade euch und Friede! 2 So oft wir bei unseren Gebetsfeiern euch namhaft machen, sagen wir unter beständigem Hinweis 3 auf eure rege Tätigkeit [Kap.4,10] im Glauben, eure Opferbereitschaft in der Liebe und in der Hoffnung^{196a} auf unseren Herrn Jesus den Messias vor Gott unserm Vater von euch bewiesene Standhaftigkeit jedes Mal über euch allen Gott dem Herrn 4 im Bewußtsein eures Auserwähltsein, ihr von Gott in seinen Liebesbund aufgenommene Brüder, Lob und Dank dafür, 5 dass sich unser Heilserlaß sich für euch nicht etwa in Worten nur, nein, auch in Kraft und in heiligen Geiste sowie in einer vielfach abschließenden Wirksamkeit⁶⁴⁵ betätigt hat. Nach dem Maße wie ihr die Eigenart, darin wir euretwegen in euren Kreisen aufgetreten sind, erfaßt hattet, 6 seid ja auch ihr als unsere und des Herrn Gefolgsmänner⁶⁴⁶ aufgetreten, dadurch dass ihr euch das Wort unter vielfacher Bedrängnis mit Freude im Heiligen Geist angeeignet habt. 7 So dass ihr in Mazedonien [Geschwungenes] und Achaja [Brüderliche Jah's] allen Gläubigen zum Muster geworden seid. 8 Denn das Wort des Herrn hat sich ja von euch aus, nicht bloß in Mazedonien und in Achaja weiterverbreitet, nein, allerorten hat sich euer Glaube an Gott den Herrn herumgesprochen, so dass wir nicht nötig haben, etwas zu sagen. 9 Es ist bei ihnen zum Tagesgespräch geworden, was für einen Einzug wir bei euch gefunden hätten und wie ihr euch von den Götzen weg zu Gott dem Herrn bekehrt hättet, hinfür Diener eines wahren und lebendigen Gottes zu sein 10 und seinen Sohn, den er aus den Toten auferweckt habe, vom Himmel her zu erwarten, -Jesus, der uns von dem bevorstehenden Strafgerichte⁶⁴⁷ entreißen würde.

1. Thessalonicher 2 Von unserem Eingang bei euch, liebe Brüder, wisst ihr ja selbst dass er nicht so für nichts und wieder nichts erfolgt war, 2 sondern dass wir, nachdem man uns in Philippi so übel mitgespielt und misshandelt hatte, in unserem Gott die Freudigkeit besessen hatten, mit vielem Kampfe an euch den Heilserlaß Gottes zu vermelden. 3 Die von uns betriebene Werbetätigkeit⁶⁴⁸ beruht ja doch nicht auf Selbstbetrug, noch aus unlauteren Beweggründen, 4 sondern entspricht der Prüfung⁶⁴⁹, der Gott der Herr uns unterzog, um gerade uns den Heilserlaß zu anzuvertrauen. In solcher Weise lassen wir die Stimme erschallen. Nicht wie Menschen, die sich bei den Leuten beliebt machen wollen, sondern bei Gott dem Herrn, der unsre Herzen prüft. 5 Sind wir doch niemals unter Benützung von Schmeichelworten aufgetreten, wie ihr das ja selber wisst. Noch haben wir gewinnsüchtige Nebenabsichten verfolgt, wofür Gott Zeuge ist, 6 noch suchen wir nach Ehrung im menschlichen Sinne, weder von euch, noch von Seiten anderer, 7 wiewohl wir in unserer Eigenschaft als Messiasbotschafter ein Recht gehabt hätten euch zur Last zu sein. Nein, wie Unselbstständige sind wir aufgetreten, aber doch wie eine nährenden Frau ihren eigenen Kindern Nahrung gibt und es liebkost. 8 Also, da wir innerlich die gleiche Ausrichtung haben, waren wir der Meinung⁶⁵⁰ euch nicht allein den Heilserlaß Gottes, sondern auch unser Leben mitzuteilen, und zwar aus dem Grund, weil ihr Bundesbrüder für uns geworden seid. 9

Erinnert euch doch liebe Brüder, an unsere große Mühe und Arbeit: Nacht und Tag haben wir gearbeitet, um niemand von euch zur Last⁶⁵¹ zu fallen und so haben wir euch den Heilerlaß Gottes gepredigt. 10 Ihr und Gott der Herr seid Zeugen, wie gewissenhaft, redlich und tadellos wir an euch, den Gläubigen gehandelt haben. 11 Das wisst ihr ja! Wie wir, einem echten Vater gleich, jeden einzelnen 12 ermahnt⁶⁵² und getröstet und euch bezeugt haben, dass ihr wandeln solltet würdig des Gottes, der euch zu seinem eigenen Reiche und seiner eigenen Herrlichkeit beruft. 13 Und gerade deshalb sagen auch wir Gott dem Herrn unablässig Lob und Dank, dass, als unser Gottesruf an euch erging, ihr ihn nicht wie eines Menschenwort, sondern, als das, was er in der Tat ist, als Gottes Wort hingenommen habt, das in eurer, der Gläubigen Mitte, ja doch auch seine Wirkungen entfalten⁶⁵³ darf. 14 Habt ihr doch die Nachfolgerschaft jener Gemeinden angetreten, die in Judäa im Messias gesammelt sind. Da auch ihr von euren Stammesgenossen dasselbe erlittet, was jene von den Juden erlitten, 15 die sogar den Herrn Jesus ermordet haben, wie auch die Propheten. Und uns haben sie gleichfalls verfolgt und Gott sind sie höchst mißfällig und allen Menschen feindselig, 16 weil sie uns hindern den Heiden zu sagen, sie möchten sich retten lassen, um so das Maß ihrer **Zielverfehlung**⁶⁵⁴ voll zu machen. Doch das Strafgericht hat in erster Linie sie zum Ziel genommen. 17 Was uns jedoch betrifft, liebe Brüder, so hatten wir, für eine kurze Stunde^a von euch getrennt – fürs Auge, nicht fürs Herz- euer Angesicht zu sehen, uns besonders dringlich zum Anliegen gemacht, 18 weil wir den Beschluss gefaßt hatten euch aufzusuchen. Ich, Paulus, mehr als einmal, doch der Sata⁶⁵⁴ hat uns gezwungen eine andere Straße zu nehmen. 19 Denn wer ist Hoffnung oder Freude oder Ruhmeskranz für uns? Seid ihr es nicht vor unserem Herrn Jesus bei seiner Wiederkunft? 20 Ihr seid ja doch in der Tat unsere Ehre und Freude.

1. Thessalonicher 3 Deshalb, da wir es nicht länger aushalten konnten, hatten wir unsere Einwilligung erteilt, dass man uns in Athen allein ließ, 2 und entsandten Timotheus, [denjenigen unserer Gehilfen] der unser Bruder und Gottes Beamter am Heilerlaß des Messias ist, um euch einen festen Halt zu geben und zum Besten eures Glaubens aufzumuntern. 3 Damit ja keiner an diesen Drangsalen Anstoß⁶⁵⁵ nehme. Denn dass wir zu Leiden bestimmt sind, wisst ihr selbst. 4 Schon damals, als wir noch persönlich mit euch zu tun hatten, machten wir euch von vornherein darauf aufmerksam, dass solche Drangsale, wie sie nun eingetreten sind und ihr durchmacht, uns bevorstünden. 5 Deshalb, da ich es nicht länger aushalten konnte, habe ich einen Abgesandten geschickt, um zu erkunden^b, wie es um eure Treue stehe: ob euch der Versucher angefochten habe und unsere große Mühe vergeblich geworden sei? 6 Soeben ist Timotheus von euch bei uns eingetroffen und brachte uns über euren Glauben und euer Gemeindeleben⁶⁵⁶ frohe Kunde und dass ihr uns stets ein gutes^c Andenken bewahrt und euch ebenso nach unserem Anblick seht wie wir nach eurem. 7 Das hat trotz der Not und dem Gedränge, in dem wir uns jetzt befinden, uns großen Trost^{65a} bereitet

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^c agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

durch die Treue, die ihr zeigt, 8 weil wir nunmehr Leben haben, falls ihr im Herrn standhaltet. 9 Was können wir Gott dem Herrn für ein Danklied anstimmen über euch, über all der Freude, mit der wir uns eurentwegen freuen vor unserem Gott, 10 wir, die wir Nacht und Tag so ganz besonders dafür beten, euer Angesicht sehen und die Lücken in eurem Glauben ausfüllen zu dürfen. 11 Er aber, unser Gott und Vater und unser Herr Jesus wolle unseren Weg zu euch hinlenken. 12 Euch jedoch wolle der Herr durch die Liebesgemeinschaft zueinander und zu allen nach außen und nach innen wachsen lassen, derart, wie auch wir in euch hineingewachsen sind. Zu dem Zweck: 13 eure Herzen in heiligem^a Dienst vor unserem Gott und Vater, als Tadellose^b zu festigen, wenn der Herr Jesus mit allen seinen Heiligen wiederkommen wird.

1. Thessalonicher 4 Im übrigen richten wir somit im Herrn Jesus die Bitte und die Aufforderung an euch: Wollt⁶⁵⁷ Gott gefallen und zwar derartig, wie ihr von uns Anweisung über die rechte Art des Christenwandels erhalten habt, - eine Art, die ihr ja bereits habt- wollt darin immer weitere Fortschritte machen! 2 Ihr wisst, ja, welche Anweisungen wir euch durch den Herrn Jesus gegeben haben. 3 Gottes Wille ist ja doch dies: Das Werk der Heiligung^c mit Selbstbeteiligung, indem ihr euch von allem, was Unzucht heißt, fernhaltet! 4 Denn die von jedem von euch zu erlernende Kunst, in Heiligungsarbeit^A und Zucht, 5 nicht in lüsterner Gier wie die Heiden, die von Gott dem Herrn nichts wissen, die eigene⁶⁵⁸ Persönlichkeit zu einem Idealgebilde auszugestalten⁶⁵⁹. 6 Sich keine Übergriffe erlauben und im geschäftlichen Verkehr⁶⁶⁰ seinen Bruder nicht übervorteilen. Darum, weil über all dem ein rächender Herr in der von uns gesagten und bezeugten Weise waltet. 7 Denn nicht unter Zulassung von der schmutzigen Zielverfehlung^{sa} hat Gott der Herr uns angestellt, sondern in einem Heiligungsbetrieb^A. 8 Darum, wer das außer Acht läßt, der läßt nicht einen Menschen, sondern den Gott aus der Acht, der seinen Heiligen Geist in euch hineingibt! 9 Über Bruderliebe^d [Philadelphias] euch zu schreiben, erübrigt sich für euch. Ist doch, was das gegenseitige Lieben [agapana] anbelangt, Gott selber eurer Lehrmeister gewesen. 10 Ja, ihr tut das sogar gegenüber allen Brüdern, die in ganz Mazedonien sind. Wir ermahnen euch jedoch, Brüder, hierin immer reichere Fortschritte zu machen 11 und auf Stillverhalten Wert zu legen und euch um euer Eigenes zu kümmern, auch mit euren Händen zu arbeiten, so wie wir euch geboten hatten. 12 Damit ihr den nicht zur Gemeinde Gehörigen gegenüber wohlgesittet wandelt und auf Keines angewiesen seid.⁶⁶¹ 13 Doch auch daran liegt uns sehr viel, dass ihr über die Entschlafenen Bescheid wißt. Damit ihr nicht derart wie die anderen, die keine Hoffnung haben, trauern möget. 14 Wenn wir glauben: Jesus ist gestorben und auferstanden nun so wird Gott ja doch geradeso⁶⁶², auch die durch Jesum Entschlafenen mit ihm vereinen. 15 Denn dieses sagen wir euch in Kraft eines ausdrücklichen Herrenwortes: Wir, die Lebenden, die wir auf die Wiederkunft des Herrn aufgespart bleiben, sollen den Entschlafenen

^a hagiosyne: Heiligkeit als Qualität.

^b amemptos: ohne Makel und Flecken, ein Charakter der nicht zu tadeln ist und gegen den keine Anklage erhoben werden kann.

^c hagiasmos: Heiligung als Ergebnis, nicht die Qualität, die heißt: hagios.

^d Phileo: persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist

keineswegs vorgehen. 16 Weil er, der Herr, unter Alarmsignalen⁶⁶³, unter Kommandorufen des Erzengels und unter Fanfarenklängen von Gottesposaunen vom Himmel herniederkommen wird. Und es werden als erstes die in Christo Verstorbenen auferstehen. 17 Erst danach werden wir, die Lebenden, die übrig geblieben sind, zugleich mit Jenen in Wolken zur Begrüßung⁶⁶⁴ des Herrn in die Lüfte entrückt werden und werden in dieser Weise für ewig mit dem Herrn vereint sein. 18 So ermuntert⁶⁶⁵ euch und sprecht euch mit diesen Worten gegenseitig Trost^{8a} zu.

1. Thessalonicher 5 Über die Zeiten^a und genauen Daten^b, euch zu schreiben erübrigt sich für euch, Brüder. 2 Wißt ihr doch selber sehr genau, dass Herrentage⁶⁶⁶ so unangemeldet wie ein Dieb zur Nachtzeit hereinschlagen. 3 Gerade dann wenn sie sagen: Alles ruhig und ganz sicher! stehet ihnen jäh zur Seite, wie einer Schwangeren die Wehen und sie sollen keinesfalls entrinnen. 4 Ihr jedoch, Brüder, seid nicht im Finstern, dass euch der Tag wie ein Dieb überrasche. 5 Denn ihr seid sämtlich Lichtsöhne und Kinder vom Tage. Wir gehören keiner Nacht, noch Finsternis an. 6 Da laßt uns also auch nicht im Schlaf liegen wie die Anderen sondern wach und nüchtern sein. 7 Denn die da schlafen, schlafen des Nachts und wer sich berauscht, berauscht sich Nachts. 8 Wir, als Tagmenschen haben jedoch nüchtern zu sein, angetan mit dem Harnisch Glaube und Liebe und mit der Heilshoffnung als Helm der Errettung. 9 Denn uns hat Gott der Herr nicht zum einem Strafgericht bestimmt, sondern zum Vollerwerb von Heil durch unseren Herrn Jesus des Messias, 10 der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm Leben hätten. 11 Darum muntert⁶⁶⁷ einander auf und baue einer den anderen, wie ihr da ja auch zu tun pfleget, auf. 12 Aber⁶⁶⁸ wir sprechen an euch die Bitte aus, Brüder vor denen, die unter euch die Mühe auf sich nehmen und in Sachen des Herrn eure Vorsteher sind und euch zur Selbstbesinnung anleiten, Achtung zu haben, 13 und um ihrer Arbeitsleistung willen sie innerhalb des Liebesmahlverbandes besonders ganz hoch zu stellen. Haltet euch recht im Einvernehmen mit ihnen! 14 Euch dagegen ihr vorstehende Brüder ermahnen wir: Übereifrige⁶⁶⁹ bringt zu Selbstbesinnung! Kleinmütigen redet gut zu! Schwachen seid ein Halt! Gegen alle verfährt hochherzig! 15 Achtet darauf, dass keiner einem anderen Böses mit Bösem vergelte, sondern laßt eure Bemühungen, sowohl für den Kreis der Gemeindeglieder wie für alle, auf das gemeinsame „Beste“⁶⁷⁰ gerichtet sein. 16 Seid allezeit fröhlich! 17 Haltet regelmäßig⁶⁷¹ Gottesdienst, das Gebet lasset nicht fehlen. 18 Seid dankbar in allem! Denn das ist Gottes Wille im Messias Jesus für euch. 19 Den Geist erstickt nicht!⁶⁷² 20 Prophetenstimmen schlägt nicht in den Wind!⁶⁷³ 21 Prüft jedoch alles und was gut^d ist, das haltet dann fest! 22 Von Schlechtem haltet euch fern! Mag es auftreten in welcher Gestalt das auch sei. 23 Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und möchte der Geist, wie die Seele und der

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^c agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^d kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

Leib von euch allen insgesamt bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus dem Messias tadellos erhalten sein. 24 Treu ist Er, der euch beruft. Der wird es auch tun. 25 Brüder, haltet Gebetsfeiern für uns. 26 Grüßet alle Brüder mit heiligem Kuss. 27 Ich beschwöre euch bei dem Herrn, dass der Brief allen⁶⁷⁴ Brüdern vorgelesen werde. 28 Die Gnade unseres Herrn Jesus des Messias sei mit euch!

2. Thessalonicher 1 50 n. 1 Paulus und Silvanus und Timotheus der Heraus-gerufenen der Thessalonicher in Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus des Messias: 2 Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus des Messias! 3 Wir sind schuldig, Brüder, Gott allezeit für euch zu danken, wie es billig ist, weil euer Glaube überaus wächst und die Liebe jedes einzelnen von euch allen gegeneinander überströmend ist, 4 so dass wir selbst uns euer rühmen in den Gemeinden Gottes wegen eures Ausharrens und Vertrauens in allen euren Verfolgungen und Drangsalen, die ihr erduldet, 5 ein offenes Zeichen des gerechten Gerichts Gottes, dass ihr würdig geachtet werden sollt des Reichen Gottes, um dessentwillen ihr auch leidet: 6 wenn es anders bei Gott gerecht ist, Drängnis zu vergelten denen, die euch bedrängen, 7 und euch, die ihr bedrängt werdet, Ruhe mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel, mit den Engeln seiner Macht, 8 in einer Feuerflamme, wenn er Vergeltung gibt denen, die Gott nicht kennen und denen, die dem Heilsersatz unseres Herrn Jesus nicht gehorchen, 9 welche Strafe leiden werden, ewiges Verderben^{43a} hinweg vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke, 10 wenn er kommen wird, um an jenem Tage verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bestaunt in allen denen, die vertraut^{31a} haben, denn unser Zeugnis^{45a} an euch ist geglaubt worden. 11 Weshalb wir auch allezeit für euch beten, auf dass unser Gott euch würdig erachte der Berufung und erfülle mit seiner Absicht^{675a} an allem Guten und das Werk des Vertrauens in Kraft vollende 12 damit der Name unseres Herrn Jesus verherrlicht werde in euch und ihr in ihm, nach der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus dem Messias.

2. Thessalonicher 2 Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus dem Messias und unseres Versammeltwerdens zu ihm hin, 2 dass ihr nicht schnell außer Fassung gebracht werdet noch erschreckt, weder durch Geist, Wort, oder Brief als durch uns, als ob der Tag des Herrn da wäre. 3 Laßt euch von niemand auf eine Weise verführen, denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall [auch Abstandnehmen] komme und geöffnet worden sei der Mensch der Gesetzlosigkeit, der Sohn des Verderbens, 4 der das Wahre und Wesenhafte durch ein Anstatt der Fälschung, Täuschung und Leere ersetzt und sich selbst überhebt gegen alles, was Gott oder Verehrung Gottes ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst darstellt, dass er Gott sei. 5 Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war? 6 Und jetzt wisset ihr, was ihn noch zurückhält, dass er [der Gesetzlose] zu seiner Zeit^b geöffnet werde. 7 Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit [der verhüllte Gesetzlose] ist schon wirksam, nur wird er noch zurückgehalten solange, bis er⁶⁷⁶ aus dem Wege ist, 8 und dann wird der Gesetzlose enthüllt

^a agathosyne, Voll von Gutem (Gesamtgutem)

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

werden, den der Herr Jesus beseitigen wird, mittels des Geistes seines Mundes und vernichten durch seine Ankunft, 9 ihn, dessen Ankunft nach der Wirksamkeit des Satans ist, in aller Macht und allen Zeichen und Wundern der Lüge 10 und in jeder Art von Betrug der Ungerechtigkeit derer, die verloren gehen, darum dass sie vorher die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen, damit sie errettet würden. 11 Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge Vertrauen, 12 damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Gefallen haben in der Ungerechtigkeit. 13 Wir aber sind schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang erwählt hat zur Errettung in Heiligung^a des Geistes und im Vertrauen an die Wahrheit, 14 wozu er euch berufen hat durch unseren Heilerlaß, zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus. 15 Also nun, Brüder, stehet fest und haltet die Unterweisungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch Wort oder durch unseren Brief. 16 Er selbst aber, unser Herr Jesus der Messias und unser Gott und Vater, der uns liebt und uns ewigen Trost^{8a} und gute^b Hoffnung^{106a} gegeben hat durch die Gnade, 17 tröste eure Herzen und möge festigen in jedem guten^b Werk und Wort.

2. Thessalonicher 3 Übrigens, Brüder, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde, wie auch bei euch, 2 und dass wir errettet werden von den schlechten und bösen Menschen, denn das Vertrauen ist nicht aller Teil. 3 Der Herr aber ist treu, der euch befestigen und vor dem Bösen bewahren wird. 4 Wir haben aber im Herrn das Vertrauen zu euch, dass ihr, was wir gebieten, tun werdet. 5 Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu dem Ausharren des Messias! 6 Wir gebieten euch aber, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus, dass ihr euch zurückziehet von jedem Bruder, der unordentlich wandelt und nicht nach den Unterweisungen er von uns empfangen hat. 7 Denn ihr selbst wisset, wie ihr uns nachahmen sollt, denn wir haben nicht unordentlich unter euch gelebt, 8 noch haben wir von jemand Brot umsonst gegessen, sondern wir haben mit Mühe und Beschwerde Nacht und Tag gearbeitet, um nicht zur Last zu fallen. 9 Nicht dass wir nicht das Recht⁴⁸ dazu haben, sondern auf dass wir uns selbst euch zum Vorbilde gäben, damit ihr uns nachahmet. 10 Denn als wir bei euch waren, geboten wir euch: Wenn jemand nicht arbeiten will, so soll er auch nicht essen. 11 Denn wir hören, dass etliche unter euch unordentlich wandeln, indem sie nichts arbeiten, sondern fremde Dinge treiben. 12 Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesus, dass sie, in der Stille arbeitend, ihr eigenes Brot essen. 13 Ihr aber, Brüder, werdet nicht mutlos im Gutesun^c. 14 Wenn aber jemand unserem Wort durch den Brief nicht gehorcht^d, den bezeichnet und habet keinen Umgang mit ihm, auf dass er beschämt werde, 15 und achtet ihn nicht als einen Feind, sondern weiset ihn zurecht als einen Bruder. 16 Er selbst aber, der Herr des Friedens, gebe euch den Frieden immerdar auf

^a hagianismos: Heiligung als Ergebnis, nicht die Qualität, die heißt: hagios.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^d hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

alle Weise! Der Herr sei mit euch allen! 17 Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand, welches das Zeichen in jedem Briefe ist, so schreibe ich. 18 Die Gnade unseres Herrn Jesus des Messias sei mit euch allen!

1. Timotheus 61 n. 1Paulus, Botschafter des Messias Jesus zufolge Verordnung Gottes, unseres Retters⁶⁷⁷ und des Messias Jesus, der unsere Hoffnung^{196a} ist. 2 An Timotheus, seinem⁶⁷⁸ in Sachen des Anvertrauens echtem Kind: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater und des Messias Jesus, unseres Herrn! 3 Ich habe es dir als Amtsaufgabe aufgegeben auf deiner Reise nach Mazedonien -(Geschwungenes) und an das Herz gelegt für Ephesus [Allgebiets Innere] etlichen Anweisungen zu erteilen, ja keinen andersartigen⁶⁷⁹ Unterricht zu suchen 4 noch mit Mythen [legendäres Überlieferungsgut] und endlosen Generationsberechnungen sich abzugeben, die wohl für gelehrte Forschungen, nicht aber für einen glaubenstreu geführten Verwalterdienst⁶⁸⁰ im Hause Gottes taugen. 5 Der Kernpunkt für diese Anweisung ist: Erzielung eines auf der Grundlage von Herzensreinheit, edler⁶⁸¹ Herzensbildung⁶⁸¹ und ungeheucheltem Glauben aufgebauten Liebesmahlbunds⁶⁸². 6 So manche, die diese Ziele außer Acht⁶⁸³ ließen, sind dann zu nichts sagender Wort Macherei zurück gegangenen, 7 weil sie Gesetzeslehrer⁶⁸⁴ sein wollen, ohne sich weder über das, was sie behaupten, noch über das, was sie versichern, selber klar zu sein. 8 Wir dagegen wissen, dass das Gesetz⁶⁸⁵ sehr schön^b ist, wenn man von ihm in vorschriftsmäßiger Weise Gebrauch macht 9 und das im Auge behält, dass Gesetze nicht für die Redlichen bestimmt sind, sondern für Ruchlose, Gottesvergessene und Frevler, für Zucht- und Sittenlose, für ungeradene Buben⁶⁸⁶, für Messerhelden, 10 und Hurer, Mörderschänder, Seelenverkäufer, Betrüger, Meineidige und was sonst noch in Widerspruch zu der sittlich gesunden Lehre steht, 11 die des erhabenen Gottes herrlicher Heilserlaß darbietet, mit dem meine Person betraut wurde. 12 Gnade habe ich durch den, der mir Kraft verliehen hat und dass er mich treu erachtet hat, indem er mich in den Dienst stellte, 13 der ich zuvor ein Lästler und Verfolger und Frevler war. Jedoch erfuhr ich sein Erbarmen, weil ich aus Unwissenheit gehandelt hatte. 14 Hand in Hand mit Glauben und Liebe, wie sie sich im Messias Jesus finden, hat sich unseres Herrn Gnade sich aber nur immer mehr gesteigert. 15 O wie richtig und beherzigenswert ist dies Wort: der Messias Jesus ist in die Welt gekommen ist, um auf Fehlwegen Gehende zu retten, deren Anführer ich gewesen bin. [iSv. Vers 13]. 16 Dass aber gerade mir Erbarmen widerfuhr, geschah einerseits deshalb, damit Jesus der Messias seine ganz große Barmherzigkeit an mir in grundlegender Weise zur Anschauung brächte, um ein Musterbeispiel für alle diejenigen aufzustellen, die sich an Ihm ein Herz fassen würden zu einem ewigen Leben. 17 Dem König der Zeitalter (siehe Endnote 853) jedoch, dem unvergänglichen, unsichtbaren, einigen Gott, sei Ehre und Ruhm in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853)! Amen. 18 Diese Anweisung vertraue ich dir an, mein Kind Timotheus, in dem ich den Prophetenstimmen folge, die von vornherein auf dich hinwiesen. In deren Bahnen fechte den

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

edlen^a Kampf, 19 festhaltend an Treue und lauterem^b Bewusstsein. Gar manche haben das über Bord geworfen und dann am Glauben Schiffbruch erlitten. 20 Zu denen gehören Hymenäus [Anbändelnde] und Alexander [Abwehrender], die ich dem Satan übergab, damit sie erzüchtet⁷⁹¹ werden, ihre Lästerungen einzustellen.

1. Timotheusbrief 2 Als erste und wichtigste Tätigkeit mache die Abhaltung von Privatgebeten, von gemeinsamen Gebetsfeiern, von Bitt- und Dankgottesdiensten für alle Menschen, 2 für Könige und alle obrigkeitlichen Personen zur Pflicht, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in einem Gott geziemenden und wohlgefälligen und dadurch Gott ehrendem Leben.⁶⁸⁷ 3 So ist es richtig und annehmbar in den Augen unseres Retters-Gott.⁶⁸⁸ 4 der sich entschlossen hat, alle Menschen zu retten und zur Wahrheitserkenntnis gelangen zu lassen. 5 Denn: Einer ist Gott. Einer ist Mensch, zugleich als Mittler zwischen Gott und Menschen: Der Messias Jesus, 6 der sich zum Lösegeld allen gab, so lautet die für den ihr eignen Zeitpunkt^c bestimmte Bezeugung, 7 zu deren Herold und Botschafter ich eigens eingesetzt worden bin – eine Tatsache spreche ich damit aus, keine persönlichen Einbildungen⁶⁸⁹ von mir – als Völkerlehrmeister in Sachen von Glaube und Wahrheit. 8 Demnach⁸⁵² wünsche ich, dass man Gottesdienste abhalte. Die Männer, in dem sie aller Orten weihewolle Hände aufheben, ohne dabei Strafhandlungen und Ketzergerichte vorzunehmen⁶⁹⁰. 9 Desgleichen⁸⁵² auch, dass die Frauen in schmuckem Auftreten mit Bescheidenheit und Vernünftigkeit sich schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung⁶⁹¹, 10 sondern was Frauen geziemt, die ein Gott geziemendes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben führen.⁶⁹², durch gute^A Werke. 11 Frauen haben im Gottesdienst zu lernen in aller Zurückhaltung. 12 Das Lehramt zu übernehmen gestatte ich Frauen nicht⁶⁹³, auch nicht, dass sie sich mit den Männern auf die gleiche Stufe stellen⁸⁵², sondern sie haben sich schweigend⁶⁹⁴ zurückzuhalten, [Hier kommt nun schon das Ende von Vers 15, weil V.13.14. und Anfang des 15. ein Einschub ist.] wollen sie in Glaube und Liebe und in einem mit Sittsamkeit verbundenen Heiligungsstreben^d verharren. Einschub -13 Adam wurde zuerst erschaffen, danach Eva, 14 auch war nicht Adam der sich verleiten ließ, wohl aber beim Sündenfall die Frau die Rolle der Verführten gespielt. [2.Kor.11, 3] 15 Ihre [Eva] Rettung dagegen sollte dadurch zustande kommen, dass sie einem Kind⁶⁹⁵ das Leben schenken sollte. [Ende des Einschubs] 15 wollen sie in Glaube und Liebe und in einem mit Sittsamkeit verbundenen Heiligungsstreben verharren [Vers 15 wurde am Ende von Vers 12 schon angehängt.]

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^d hagiozmos: Heiligung als Ergebnis, nicht die Qualität, die heißt: hagioz.

1. Timotheus 3 Sehr wahr ist das Sprichwort: Nach einer edlen^a Sache strebet, wer ein Aufseheramt⁶⁹⁶ beehrt. 2 Der Aufseher muß in jeder Beziehung makellos sein: Gemahl nur einer⁶⁹⁷ Gattin, nüchtern, vernünftig, sittsam, gastfrei, lehrfähig, 3 nüchtern, gesittet, taktvoll, gastlich, redegewandt, kein Zechbruder, kein Grobian, sondern wohlherzogen, weder streit- noch geldsüchtig, 4 der seinem eigenen Hause wohl^A vorzustehen weiß und seine Kinder in guter Zucht und Ordnung⁶⁹⁸ hält, 5 wenn aber jemand dem eigenen Hause nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Herausgerufene Gottes fürsorglich sein? 6 kein Neubekehrter, damit er nicht durch ein anmaßendes Wesen dünnlichhaft wird und dem Urteil verfallt, das über den Diabolos [Durcheinanderwerfer] ergangen ist⁶⁹⁹. 7 Er muß aber auch ein gutes^A Zeugnis^{45a} haben bei denen, die nicht zur Gemeinde gehören, damit er nicht in üble Nachrede verfällt und der Teufels ihm einen Strick dreht. 8 Ebenso müssen die Diakone ehrwürdige Männer sein! Keine Ja- und Neinsager, keine Zecher, nicht solche, die ein anrüchliches Gewerbe treiben. 9 Das Geheimnis des Vertrauens müssen sie aber wortgetreu im Kopf⁸⁰⁰ haben. 10 Auch sie sind zunächst einer Prüfung zu unterziehen. Erst dann, wenn sie diese tadellos bestanden haben, dürfen sie das Diakonenamt bekleiden. 11 Weibliche⁷⁰¹ Diakone müssen ebenfalls würdige Persönlichkeiten sein, nicht Durcheinanderwerferinnen, [Diabolos] nüchtern, treu in allem. 12 Die Diakone dürfen nur einer Frau Mann sein [Erkl. in Titus 1,6], müssen ihren Kindern und den eigenen Häusern in rechter^A Weise vorstehen. 13 Denn durch die rechte^A Verwaltung eines Diakonenamtes erwirbt man sich einen schönen Rang⁷⁰² und ein vielseitiges öffentliches Hervortreten in dem Glauben, der im Messias Jesus seinen Mittelpunkt hat. 14 Wiewohl ich dich in Bälde aufzusuchen hoffe, schreibe ich dies für den Fall, 15 dass mein Kommen sich verzögern sollte, damit du Bescheid weißt, wie man sich in einem Gotteshaus zu bewegen habe. Und eine Gottesgemeinde ist ja solch ein Gotteshaus, welches die Herausgerufene des lebendigen Gottes ist, die Säule und Grundfeste der Wahrheit. 16 Und anerkannt groß ist das Geheimnis eines Gott geziemenden und wohlgefälligen und dadurch Gott ehrenden Lebens.⁷⁰³ geoffenbart wird im Fleische, gerechtfertigt im Geiste, sehend gemacht den Engeln, gepredigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.⁷⁰⁴

1. Timotheus 4 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in Zeiten^b mit hysterischen Verhaltensweisen etliche von dem Glauben [Vertrauen] abfallen werden, weil sich zu Schwarmgeistern und zu den Kanzeln vom Teufel angestifteter Lügenredner halten 2 deren innere Glaubenswelt mit einem Brandmal gekennzeichnet ist. 3 Die Ehe verbieten und den Genuss von Speisen, welche Gott der Herr doch für die Gläubigen und Wahrheitskundigen^c zu dankbarer Hinnahme geschaffen hat. 4 Denn was Gott geschaffen hat ist alles gut^d und von dem, das mit Danksagung genossen wird, ist nichts verwerflich, 5 denn es ist geheiligt durch

^a kalos, Ideal; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^c epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^d kalos, Ideal; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

Gottes Wort und des Sich-Verwendens des Sohnes Gottes für alle Geschöpfe.⁷⁰⁵ 6 Wenn du nach diesen Gesichtspunkten mit den Brüdern verfährt, so wirst du ein echter^A Diener des Messias Jesu sein, großgezogen mit den Worte des Vertrauens und der rechten^a Lehre, in deren Schule du gegangen^b bist. 7 Die geistlosen und greisenhaften Mythen [legendäres Überlieferungsgut] aber weise ab, übe dich aber in einem Gott geziemenden und wohlgefälligen und dadurch Gott ehrenden Lebens.⁷⁰⁶ 8 denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, dieses [V.7] Leben aber ist zu allen Dingen nütze, indem es die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen. 9 Dies ist ein sehr richtiges und wohl zu beherzigendes Sprichwort 10 gerade hierauf zielen ja unsere Kämpfe und Mühen, weil unsere Hoffnung^{196a} auf einem lebendigen Gott ruht, der Retter⁷⁰⁷ aller Menschen ist, besonders der Gläubigen. 11 Dieses laß die Seele deiner Verkündigung und Belehrung sein. 12 Keiner muß über deine Jugendlichkeit abfällig urteilen dürfen. Nein, sei ein Vorbild der Gläubigen in Wort, in Wandel, in Liebe, in Vertrauen, in Lauterkeit. 13 Bis ich komme, halte dich an das Vorlesen, dem Ermahnen und dem Lehren. 14 Nimm es ja nicht leicht mit dem Gnadenwerk, das dir gegeben worden ist durch Prophetenstimmen unter Händeauflegung der Ältestenschaft. 15 In diesem arbeite und lebe, damit allen ersichtlich werde wie sie dich selbst vorwärts bringen. 16 Gib acht auf deine Persönlichkeit und Lehrtätigkeit. 17 Sei darin stetig, denn wenn du dieses tust, so wirst du sowohl dich selbst zum Heil führen, als auch die, welche dich hören. [Die Anweisungen in Vers 12-16.]

1. Timotheus 5 Einen älteren Mann fahre nicht hart an, sondern ermahne ihn wie einen Vater, jüngere als Brüder, 2 ältere Frauen als Mütter, jüngere als Schwestern, in aller Lauterkeit. 3 Als Witwen unterstütze nur wirkliche⁷⁰⁸ Witwen. 4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so sollen sie zuerst lernen, Elternpflicht in der eigenen Familie zu üben und so ein Leben zu führen, das Gott ehrt⁷⁰⁹ und Kindespflicht an den Großeltern ausübt. Denn so allein ist es angenehm in den Augen Gottes. 5 Eine wirkliche Witwe dagegen und ein allein⁷¹⁰ stehendes Mädchen, hat nur Gott zu ihrer Hoffnung und widmet sich Tag und Nacht dem Beten und dem Gottesdienst. 6 aber die Verschwendende, die nur auf gutes Essen und Trinken aus ist, ist lebendig tot. 7 Und dies schärfe ihnen ein, auf dass sie Unangreifbare sind. 8 Wenn einer⁷¹¹ sich jedoch um die eigenen Angehörigen und namentlich für die Familienmitglieder nicht kümmert, so hat er das Vertrauen verleugnet und ist schlimmer als ein Heide. 9 In das Amt der Gemeindewitwen⁷¹² soll nur aufgenommen werden, wenn sie mindestens sechzig Jahre alt ist, eines⁷¹³ Mannes Frau war, 10 erwiesenermaßen bewandert in guten^A Werken, zum Beispiel die Kinderpflege, Gastlichkeit, hausmütterliche Fürsorge für Christen aus der Fremde, Hilfeleistung an Bedrängten, Beteiligung an Wohltätigkeit aller Art. 11 Jüngere Frauen dagegen lehne als Witwen ab. Denn sobald ihre Schwärmerei für den Messias verflogen ist, gehen sie aufs Heiraten⁷¹⁴ aus 12 mit dem inneren Vorwurf, die ursprüngliche Betrauung im Stich gelassen zu haben. 13 Zugleich aber auch arbeitsscheu, sammeln sie bei ihrem von Haus zu Haus laufen die Neuigkeiten ein. Ja, nicht bloß arbeitsscheu sind sie,

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b parakoloutho: sich Schritt für Schritt und Punkt für Punkt mit etwas bekannt machen.

sondern auch klatschstüchtig und um alles Mögliche kümmern sie sich und reden, was sie nichts angeht.⁷¹⁵ 14 Somit wünsche ich, dass jüngere Frauen heiraten, in Kinderstube sich betätigen und dem Haushalt vorstehen, unseren Gegnern keinen Anlaß zu übler Nachrede geben. 15 Haben doch schon manche kehrtgemacht, zurück zum Satan⁷¹⁶. 16 Nimmt jemand den Dienst der Gemeindewitwen in Anspruch, so hat sie diese auch zu beköstigen und nicht die Gemeindekasse damit zu belasten, damit diese, die wirklichen Witwen ausreichend versorgen kann. 17 Älteste, die ihr Vorstandsamt in der rechten^a Weise wahrnehmen, sind mit einem Doppelanteil⁷¹⁷ zu bedenken, namentlich die in Predigt und Unterricht beschäftigten. 18 Sagt doch die Schrift: Du wirst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden, [5. Mose 25,4] und: Der Arbeiter ist seines Lohnes wert. [Luk. 10,7.] 19 Beschwerden über einen Ältesten nimm nicht an, oder doch nur auf der Basis von zwei oder drei Zeugen. 20 Machen sie Fehler, so weise^b sie im Beisein aller zu Recht, damit auch die Anderen sich in Acht nehmen. 21 Angesichts des lebendigen Gottes und des Messias Jesu und der auserwählten Engeln, beschwöre ich dich, dass du diese Vorschriften ohne jeden Vorbehalt treulich hältst, indem du dich bei nichts von deinen persönlichen Stimmungen⁷¹⁸ leiten läßt. 22 Lege nie einem voreilig die Hände⁷¹⁹ auf. Beteilige dich auch nicht an Enthaltsamkeitsübungen⁷²⁰, die auf außerchristlichem Boden entstanden sind. 23 Erhalte dich persönlich leistungsfähig^c, unterlasse die völlige Abstinenz und gestatte dir einen mäßigen Weingenuss, deines Magens und deiner häufigen Schwächezuständen wegen. 24 Die zur Schau in der Öffentlichkeit gestellten Enthaltsamkeitsübungen von so manchen Menschen führen zu einer Krisis. Für andere wieder sind sie die Folgewirkung⁷²¹ einer solchen. 25 Geradeso wie der zur Schau getragene Betrieb von guten^A Werken und anderem. Ohne spürbare Folgewirkung zu bleiben vermögen sie nicht.

Kommentar [B190]: Du sollst einen Ochsen bei seinem Dreschen nicht mauffesseln

1. Timotheus 6 1 Gemeindeglieder, die sich im Sklavenstand befinden, sollen ihren Herren mit gebührender Ehrerbietung begegnen, damit nicht der Name Gottes und die christliche Lehre in Verruf kommen. 2 Diejenigen aber, die Christen zu Herren haben, sollen dieselben nicht geringerschätzig behandeln, weil's Brüder sind, sondern sie sollen ihrer Dienstpflicht umso besser nachkommen, weil das Gläubige und Liebesmahlgemeinschaft⁷²² sind, die ihre redlichen Dienste entgegen nehmen. Diese Grundsätze lehre und legen ihnen ans Herz. 3 Wenn jemand anders lehrt⁷²³ und nicht auf die gesunden Worte merkt unseres Herrn Jesus des Messias und der Lehre, die darin besteht ein Gott geziemendes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben zu führen⁷²⁴ 4 so ist er Stolz und Dumm, der nichts versteht, sondern krank an Debattier- und Diskutiersucht ist, woraus Neid, Streit, hämische Nachreden und gehässige Unterstellungen entspringen. 5 Schulgezänke⁷²⁵ von Menschen, bei denen vernünftiges Denken in die Brüche gegangen ist und betreffs der Wahrheit benachteiligt sind, welche meinen, dass ein Gott geziemendes, wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben □ ein Mittel zum Gewinn sei. [statt: Gottseligkeit] 6 Ein Gott geziemendes und wohlgefälliges

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

^c hagnos: rein von sittlicher und geistlicher Befleckung und Verunreinigung.

und dadurch Gott ehrendes Leben aber mit Selbstgenüge ist ein wichtiges Erwerbsmittel, 7 denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so dass wir auch nichts hinausbringen können. 8 Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, wird uns das genügen.⁷²⁶ 9 Dagegen geraten die, welche durchaus reich werden wollen, in Versuchung und Fallstricke und eine Menge unvernünftiger und schädlicher Gelüste, welche die Menschen versenken in Verderben^{73a} und Verdammnis. 10 Denn die Geldgier ist eine Wurzel alles Übels, dem etliche nachstreben und dadurch vom Vertrauen abgeirrt sind und sich selbst dadurch versuchen mit vielen Schmerzen⁷²⁷. 11 Du aber, o Mensch Gottes, fliehe dies, mache dir dagegen Gerechtigkeit, Vertrauen, Liebe, Ausharren, Sanftmut zu deinem Lebensziel. 12 Kämpfe⁷³ den Wettkampf des [Glaubens] Vertrauens, ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bist mit Worten zur Wahrheit gestanden⁷²⁸ vor vielen Zeugen und hast dadurch ein gutes^b Bekenntnis abgelegt 13 Ich gebiete dir vor Gott, der das Weltall ins Leben gerufen hat und vor dem Messias Jesus, der vor Pontius Pilatus mit Worten die Wahrheit⁷²⁹ bezeugt hat, 14 dass du den Amtsauftrag flecken- und makellos bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus des Messias, 15 welches zur bestimmten Zeit^c sehen lassen wird der glückselige⁷³⁰ und alleinige Machthaber, der König der Könige 16 der allein Unsterblichkeit hat und in unzugänglichem Licht wohnt! Den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Ihm sei Ehre und ewige Majestät! Amen. 17 Dem mit irdischen Glücksgütern Ausgestatteten präge immer wieder ein: Ja nicht hochmütig sein, noch auf die Zweifelhaftheit irdischen Besitzes seine Hoffnung^{196a} zu bauen, sondern auf Gott, der uns deshalb alles reichlich zuwendet, damit wir eine nützliche Verwendung davon machen, 18 und durch Gottes Freundlichkeit durch gute^b Werke ein innerlich reicher Mensch zu werden, 19 und sich so ein schönes^b Grundvermögen fürs Jenseits zu sparen! Damit sie jenes Leben erlangen, das in Wahrheit Leben heißen darf. 20 O Timotheus, das edle Vermächtnis [das in deine Hände niedergelegt ist], halte in treuem Verwahrsam, indem du den albernern Wortschwallkünsten und Streitsätzen des fälschlich sich so nennenden Erkenntnisbundes⁷³¹ den Rücken kehrst. 21 So manche, [die ihn zu ihrer Fahne erkoren hatten], sind dann fehlgegangen, um den Glauben herum! Die Gnade sei mit euch!

2. Timotheus 1 62 n. Paulus, des Messias Botschafter zufolge eines die Verheißung des Lebens im Messias Jesus betreffenden Beschlusses Gottes. 2 An Timotheus, meinem

^a agonizomai: etwas mit großem Eifer erstreben.

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

geliebten Kinde: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater und Christo Jesu, unserem Herrn! 3 Gnade habe ich in Gott, dem ich von meinen Voreltern her mit reinem Gewissen diene, wie ich unablässig deiner gedenke in meinen Gebeten, Nacht und Tag, 4 voll Verlangen, dich zu sehen, indem ich eingedenk bin deiner Tränen, auf dass ich mit Freude erfüllt sein möge, 5 indem ich mich erinnere des ungeheuchelten Vertrauens in dir, das zuerst wohnte in deiner Großmutter Lois [Gunsthabende] und deiner Mutter Eunike, [Wohlsiegender] ich bin aber überzeugt, auch in dir. 6 Um welcher Ursache willen ich dich erinnere, die Gnadengabe⁷³² Gottes anzufachen, [statt: anfanen: hinauflebensbefeuern: Es geht um ein nach oben gerichtetes lebensmäßige Mehren des Geistes, das durch gemehrte Aufnahme des Geist und Leben seiendes Wortes Gottes erfolgen kann.] die in dir ist durch das Auflegen meiner Hände. 7 Denn Gott gab uns nicht einen Geist der Feigheit, sondern der Kraft und der Liebe und der gesunden Vernunft. 8 So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide Trübsal mit dem Heilserlaß, nach der Kraft Gottes, 9 der uns rettete und berief in heiliger Berufung, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christo Jesu vor den Zeiten^a der Zeitalter (siehe Endnote 853)⁷³³ gegeben, 10 jetzt aber geoffenbart worden ist durch das geschichtliche Auftreten unseres Retters⁷³³ Jesus des Messias, welcher den Tod zunichte gemacht, aber Leben und Unverweslichkeit ans Licht gebracht hat durch den Heilserlaß, 11 zu welchem ich bestellt worden bin als Apostel und Lehrer der Heiden. 12 Um welcher Ursache willen ich dies auch leide, aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß, wem ich geglaubt habe und bin überzeugt, dass er mächtig ist, das ihm von mir anvertraute Gut auf jenen Tag zu bewahren. 13 Halte fest am Muster gesunder Worte, die du von mir gehört hast, in Vertrauen und Liebe, die in Christo Jesu sind. 14 Bewahre das ideale^b anvertraute Gut durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt. 15 Du weißt dieses, dass alle, die in Asien sind, sich von mir abgewandt haben, unter welchen Phygelus [Flüchtiger] ist und Hermogenes. [Werdender] 16 Der Herr gebe dem Hause des Onesiphorus [Bevorteilung Bringender] Barmherzigkeit, denn er hat mich oft erquickt und sich meiner Kette nicht geschämt, 17 sondern als er in Rom war, suchte er mich fleißig auf und fand mich. 18 Der Herr gebe ihm, dass er von Seiten des Herrn Barmherzigkeit finde an jenem Tage! Und wie viel er in Ephesus diente, weißt^c du am besten.

2. Timotheus 2 Du nun, mein Kind, erstarke in der Gnade, die in Christo Jesu ist, und das, was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, welche tüchtig sein werden, auch andere zu lehren. 3 Leide Trübsal mit als ein guter Kriegermann Jesu Christi. 4 Niemand, der in den Krieg zieht verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens, auf dass er dem gefalle, der ihn angeworben hat. 5 Wenn aber auch jemand im Kampfspiel kämpft so wird er nicht gekrönt, er habe denn nach den Gesetzen des Kampfspiels gekämpft. 6 Der arbeitende Ackerbauer soll zuerst die Früchte genießen. 7 Überdenke, was ich sage, denn der Herr wird dir Verständnis geben in allen Dingen. 8 Betone

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

immer wieder, Jesus Christus als den vom Tode erweckten aus Davids Geschlecht, gemäß dem mir aufgetragenen Heilserlaß, 9 in welchem ich Trübsal leide bis zu Banden, wie ein Übeltäter, aber das Wort Gottes ist nicht gebunden. 10 Deswegen erdulde ich alles um der Auserwählten willen, auf dass auch sie die Errettung⁷³⁴ erlangen, die in Christo Jesu ist, mit ewiger Herrlichkeit. 11 Es ist ein wahres Wort: Wenn wir denn mit starben, werden wir auch mit leben 12 wenn wir ausharren, so werden wir auch mit herrschen! wenn wir verleugnen, so wird auch er uns verleugnen, 13 sind wir treulos, Er bleibt treu. 14 Dies bringe in Erinnerung, indem du ernstlich vor dem Herrn bezeugst, nicht Wortstreit zu führen, was zu nichts nütze, sondern zum Verderben^{43a} der Zuhörer ist. 15 Befleißige dich, dich selbst Gott bewährt darzustellen als ein Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht teilt⁷³⁵. 16 Die unheiligen leeren Geschwätze aber vermeide, denn sie führen zu weiterer Gottlosigkeit 17 und ihr Wort ist wie ein Gangrän und wie ein brandiger Gewebsverfall, unter welchen Hymenäus [Anbändler] ist und Philetus [Freundlicher] 18 die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen sei und das Vertrauen etlicher umdrehen. 19 Doch der feste Grund Gottes kam zustande und besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt^B, die sein sind und: Jeder, der den Namen des Herrn nennt, stehe ab von der Ungerechtigkeit! 20 In einem großen Hause aber sind nicht allein goldene und silberne Standbilder, sondern auch hölzerne und irdene und die einen zu Prunkzwecken, die anderen aber für die Rumpelkammer⁷³⁶. 21 Wenn nun jemand sich von diesem Profanen reinigt, in dem er sich von ihnen absondert, so wird er ein Standbild zur Ehre^a sein, geheiligt, des Hausherrn Lieblingsstück, für jeden öffentlichen Dienst verwendungsbereit. 22 Den neuerdings Mode werdenden Liebhabereien jedoch gehe aus dem Wege! Dagegen betreibe unverwandt dieses Stücke: Gerechtigkeit, Vertrauen, Liebe, Frieden mit denen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen.⁷³⁷ 23 Aber die törichten und unerbaulichen Schulddebatten lehne ab, da du weißt, dass sie Streitigkeiten erzeugen. 24 Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, 25 der in Sanftmut die Widersacher zurechtweist⁷⁹¹ ob ihnen Gott nicht etwa Gnade zum Mit- und Umdenken⁷³⁸ gebe zur Erkenntnis der Wahrheit, 26 und ihren Sinn für Wahrheitserkenntnis aufzuschließen und noch lebend, aus der Schlinge des Diabolos in der sie gefangen sind, wieder zur Besinnung kommen.

2. Timotheus 3 Dieses aber wisse^b, dass in den letzten Tagen wilde Zeit^c zustande kommen werden, 2 denn die Menschen werden Selbstsüchtige sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lasterer, den Eltern ungehorsam, Gnaden- und Huldlose, 3 sich nicht anderen gebend, Durcheinanderwerfer [Diabolos], Haltlose, Gewalttäter, das Gute nicht liebend, 4 Verräter, verwegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, 5 die nur eine Form eines Gott geziemenden und wohlgefälligen und dadurch Gott ehrenden Lebens⁷³⁹ haben, aber

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

die Kraft dazu haben sie nicht. Denn aus diesen sind, die Scheinheiligen Schleicher, die sich, von wechselnden Launen beherrscht an die Familien machen und Frauen angeln, die mit einem Zustand der Zielverfehlung^{7a} 7 jede Frömmigkeitsmode beladen, mitmachen, ohne je zu einem wirklichen Wahrheitsverständnis kommen können. 8 Genauso aber wie Jannes [Mahnzeichen des Schindens] und Jambres [Meer in Rechtlosigkeit] Mose widerstanden, also widerstehen auch diese^{7b} der Wahrheit, Menschen, verderbt in der Gesinnung, unbewährt hinsichtlich des Vertrauens. 9 Auf die Dauer werden sie sich nicht halten können, denn ihr Unverstand wird allen offenbar werden, so wie es auch bei jenen offenbar wurde. 10 Du aber bist genau gefolgt^c meiner Lehrtätigkeit, Lebensführung, meinen Bestrebungen, meinem Vertrauen, Langmut, Liebe, meinem Ausharren, 11 meinen Verfolgungen, Leiden. Viel ist mir widerfahren in Antiochien, [Anstatt- Beschirmende] in Ikonium, [Bebilderte] in Lystra, [Losmachung] welcherlei Verfolgungen ich ertrug und aus allen hat der Herr mich herausgerissen. 12 Alle aber auch, die ein Gott gezielendes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Lebens^{7d} führen wollen in Christo Jesu, werden verfolgt werden. 13 Mit bösen Menschen aber und Gauklern nimmt es ein schlimmes Ende, indem sie verführen^e und verführt^f werden. 14 Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du völlig überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast, 15 und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die vermögend sind, dich weise zu machen zur Errettung durch das Vertrauen, das in Christo Jesu ist. 16 Alle Schrift ist geistgesetzt und nützlich zur Belehrung, Überführung, Zurechtweisung in der Gerechtigkeit, 17 auf dass der Mensch Gottes vollkommen [Artios; Fit] sei, zu jedem guten^e Werke völlig geschickt.

2. Timotheus 4 Ich bezeuge ernstlich vor Gottes Angesicht und Christo Jesu, der sich anschnickt zu richten Lebendige und Tote und bei seiner Wiedererscheinung und seinem Königtum: 2 Predige das Wort, stehe darauf als auf einem fundierten Wissen wohlgelegen oder ungelegen, überführe^d, im persönlichen Gespräch ermahne^{7d2} mit aller Langmut und Lehre. Ermahne, strafe 3 denn es wird eine Zeit^e sein, wo man für eine gesunde Unterweisung sich keine Zeit mehr nimmt, sondern wo man sich nach persönlicher Laune immer wieder neue Lehrer beschafft, die so reden, dass es ein Ohrenschmaus ist, 4 und allerdings wird man die Ohren von der Wahrheit abwenden, auf Märchen dagegen immer mehr hören. 5 Du aber bewahre dir ein nüchternes Urteil, tue unbeirrt das Werk eines Evangelisten, vollführe deinen Dienst völlig bis zum Ende. 6 Denn ich werde schon als Opfer gespendet und der Zeitpunkt meiner Loskettung vom Triumphwagen des Christus steht bevor. [siehe 2.Kor.2,14]. 7 Ich habe den guten Kampf gekämpft^f, ich habe den Lauf vollendet, ich habe das Vertrauen

^a parakoloutho: sich Schritt für Schritt und Punkt für Punkt mit etwas bekannt machen.

^b planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^c agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^d elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

^e kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^f agonizomai: etwas mit großem Eifer erstreben.

bewahrt, 8 Es fehlt nur noch: die Krone der Gerechtigkeit die für mich bereit gelegt ist, welche der Herr, der gerechte Richter, in jenem Tage mir geben wird, nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb gewonnen haben. 9 Befleißige dich, bald zu mir zu kommen, 10 denn Demas [Öffentlichkeitsnaher] hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf lieb gewonnen hat und ist nach Thessalonich gegangen, Kreszenz [Gewachsener] nach Galatien, [Milchreiches] Titus [Zuwertender; Strafe oder Lohn Zumessender] nach Dalmatien. [Offenkundig Eitelhaftes] 11 Lukas [Erlichtung] ist allein bei mir. Nimm Markus [Bitterer Becher] und bringe ihn mit dir, denn er ist mir nützlich zum Dienst. 12 Tychikus [Ereignisreicher] aber habe ich nach Ephesus gesandt. 13 Den Mantel, [wörtl. Ummantelung; gemeint ist eine Kiste vmtl. mit Büchern und Pergamenten] den ich in Troas [Verwundung] bei Karpus [Frucht] zurückließ, bringe mit, wenn du kommst und die Bücher, besonders die Pergamente. 14 Alexander, [Abwehrender] der Schmied, hat mir viel Böses erzeugt, der Herr wird ihm vergelten nach seinen Werken. 15 Vor ihm hüte auch du dich, denn er hat unseren Worten sehr widerstanden. 16 Bei meinem ersten Prozeß⁷⁴³ stand mir niemand bei, sondern alle verließen mich, es werde ihnen nicht zugerechnet. 17 Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, auf dass durch mich die Predigt^a vollbracht werde und alle die aus den Heiden hören möchten und ich bin gerettet worden aus dem Rachen des Löwen⁷⁴⁴. 18 Der Herr wird mich retten von jedem bösen Werk und bewahren für sein himmlisches Reich, welchem die Herrlichkeit sei in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853) Amen. 19 Grüße Priska [auf jener ist Vorzug] und Aquila [Unverstümmelter], Onesiphorus [Vorteil Erbringender] 20 Erastus [Zufließender] blieb in Korinth, [Korinthos> Übersättigte] Trophimus [Ernährer] aber habe ich in Milet [Gerötete] erschöpft zurückgelassen. 21 Befleißige dich, ehe die Schifffahrt eingestellt wird. Es grüßt dich Eubulus [Wohlratgeber] und Pudens [Schamhafter] und Linus [Leinener] und Klaudia [Verschlossene] und die Brüder alle. 22 Der Herr Jesus der Messias sei mit deinem Geiste! Die Gnade sei mit euch!

^a kerygma: Predigt nicht so sehr als Instrument, sondern als Inhalt – was gepredigt wurde.

Titus 1 [Zuwertender; Strafe oder Lohn Zumessender] 61 n. Paulus, ein Gottessklave, jedoch Botschafter Jesu Christi in der Angelegenheit: Gottes Auserwählte zum Glauben an und zum Verständnis für jene Wahrheit anzuleiten wie die einer Religion⁷⁴⁵ entspricht 2 die sich auf Hoffnung^{196a} ewigen Lebens, aufbaut, das der niemals lügende Gott seit jeher^c versprochen hat. 3 Aufschluss über seine Gedanken aber hat er im rechten Zeitpunkt^b in jener öffentlichen Botschaft^c gegeben, mit der einer Verordnung unseres Rettergottes⁷⁴⁶ zufolge ich betraut worden bin, 4 An Titus, seinen, was die gemeinsame Betrauung betrifft, echten Mitarbeiter: Gnade und Friede von Gott, dem Vater und Christo Jesu, unserem Retter. 5 Ich ließ dich in Kreta, [Krete; Lügenhafte, Insel im Mittelmeer] damit du noch das Fehlende in Ordnung bringst und nach den Gesichtspunkten, die ich dir des Näheren vorgezeichnet, für jede Stadt Älteste⁷⁴⁷ anzustellen. 6 Nur solche Männer, die wohlbeleumdet, einer einzigen⁷⁴⁸ Frau Mann, deren Kinder gläubig, weder als Lotterbuben verschrien, [A'Sotos> asozial, dem sotos> retten, entgegengesetzt und somit zugrunde gehend.] noch zügellos sind. 7 Denn als Haushalter Gottes muß der Älteste ein einwandfreier Mann sein, kein blinder Draufgänger, Hitzkopf, Zechbruder, Schläger, keiner der ein anrüchiges⁷⁴⁹ Gewerbe treibt. 8 Sondern er muß gastfrei sein auf das Gemeinwohl bedacht, besonnen, rechtlich, an Leib und Seele keusch, 9 für das Wort eintretend im Unterricht und fähig sein, den Inhalt des rechten Glaubens zu lehren, damit er imstande sei in der allein gesunden Unterweisung sowohl den Gewissen nahe zu kommen, als auch Widersprechende zu überführen^d. 10 Denn es gibt so viele die sich nicht unterordnen, Klugschwätzer und Betrüger, hauptsächlich aus der Judenschaft 11 denen man eines auf den Mund geben muß. Richten sie doch ganze Familien dadurch zugrunde, dass sie schnöden Gewinnes zuliebe lehren, was ungehörig ist. 12 Ein geborener Kreter, ihr eigener Barde, hat einmal gesagt: Lügen, raufen, Tagedieben, das ist' was die Kreter lieben. 13 Diese Charakteristik ist nur allzu zutreffend. Um dieser Nationalfehler willen greife rücksichtslos durch, damit sie in Glaubenssachen gesund seien 14 und sich nicht auf jüdische Mythen [legendäres Überlieferungsgut] und Religionsvorschriften von Menschen einlassen, die der

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^c kerygma: Predigt nicht so sehr als Instrument, sondern als Inhalt – was gepredigt wurde.

^d elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

Wahrheit den Rücken gekehrt haben. 15 Für Reine ist alles rein! Für Unreine jedoch und Ungläubigen ist nichts rein, sondern bei ihnen ist beides, das richtige Denken wie das sittliche Empfinden⁷⁵⁰ gleichmäßig besudelt. 16 Mit dem Munde bekennen sie Gott vor Augen⁷⁵¹ zu haben, aber mit ihren Taten verleugnen sie es. Ekelhafte⁷⁵² Wesen! Widerspenstige, die jeder wahrhaft gemeinnützigen Sache gegenüber versagen!

Titus 2 Du dagegen sprich frei aus, was sich für die gesunde Lehrunterweisung geziemt: 2 dass die alten Männer nüchtern sein sollen, ehrbar, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld, 3 die älteren Frauen ebenfalls: priesterlich in ihrer Haltung⁸⁵², keine Klatschsüchtige⁷⁵³, im Trunk verkommene Geschöpfe⁷⁵⁴, Vorbilder echt weiblicher Sittsamkeit, wie es sich für einen heiligen Ort geziemt. , Lehrerinnen des Guten, 4 um die jungen Frauen anzuleiten, zu ihren Männern freundlich^a zu sein, ihre Kinder zu lieben⁷⁵⁶, 5 vernünftig und lauter^b, dem Haushalt vorstehen, gütig, den eigenen Männern untergeordnet zu sein, auf dass das Wort Gottes nicht verlästert werde. 6 Die junge Männerwelt halte desgleichen zu einem in jeder Richtung gesitteten Lebenswandel an. 7 Umgebe sie als Hirte schützend, selbst als ein Vorbild guter^c Werke, in der Lehre Unverderbtheit, würdigen Ernst, 8 gesunde, nicht zu verurteilende Rede, auf dass der von der Gegenpartei sich schäme, indem er nichts Schlechtes über uns zu sagen hat. 9 Die Knechte sollen ihren eigenen Herren kein Widerwort geben, sondern in allem sich bereitwilligst unterstellend, 10 nichts unterschlagend, sondern das ihnen geschenkte Vertrauen nicht missbrauchen, dass sie die Lehre Gottes, unseres Retters, zieren^A in allem. 11 Ist doch die Gnade des Retthüter⁷⁵⁷ Gottes dadurch für alle Menschen erschienen 12⁷⁵⁸ und erzüchtet⁷⁹¹ uns, auf dass wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen Lüste verleugnend, besonnen und gerecht und ein Gott geziemendes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben führen⁷⁵⁹13 und haben dadurch große Freude für die Zukunft⁷⁶⁰, [statt: Glückseligkeit] weil wir die Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Jesus⁷⁶¹ des Messias haben, 14 der sich selber für uns gab, um uns von allem widergöttlichen Treiben loszukaufen und zu einem Volk das hört zu reinigen, das ihm gehört und gute^B Werke bringt. 15 Solches sprich in deinen Predigten offen^d aus und lege ans Herz und bringe es zur Geltung. lass dich von keinem missachten!

Titus 3 Schärfe ihnen ein, sich Behörden und Vorgesetzten⁴⁸ unterzuordnen und zu gehorchen, bei jedem ^egemeinnützigen⁷⁶² Unternehmen bereitwilligst zur Stelle zu sein, 2 dass sie niemand verlästern, friedlich seien, als höfliche Leute allen Menschen mit freundlicher

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b agnos: rein von sittlicher und geistlicher Befleckung und Verunreinigung.

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^d elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

^e agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

Gelassenheit begegnen. 3 Denn früher waren auch wir gedankenlos, ungehorsam, irregeleitet^a, frönten den Begierden und Gelüsten, verbrachten unsere Tage in Bosheit und Neid, finster und verbissen hassten wir einander. 4 Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Gottes und Retters⁷⁶³ erschien, 5 - nicht um der Leistungen willen, die wir zur Schuldbegleichung beigesteuert hätten, - da hat sie [die Güte und die Menschenliebe] uns durch ein Wiedergeburt- und Erneuerungsbad [Eph.5,26] des Heiligen Geistes errettet, 6 den sie in reichster Fülle durch Jesus den Messias über uns ausgeschüttet hat, unseren Retter, 7 damit wir, für dessen Gnadenwerk in richtigen Stand gesetzt, erbberechtigt würden in Sachen einer Hoffnung^{196a} auf ewiges Leben. 8 Diese Grundlehre unseres Glaubens ist ganz zuverlässig und wünsche ich, dass du jede Gewähr für sie bietest, damit die, welche Gott Vertrauen geschenkt haben, sich guten^b Werken widmen. [Gute, das ist gleichbedeutend mit „für Menschen nutzbringende.“] 9 Törichten Gelehrtenstreitigkeiten dagegen und Grübeleien über Entstehung und Zusammenhänge der Lebewesen sowie Zwist und Kämpfen über die Deutung von Gesetzesstellen gehe aus dem Wege! Denn sie sind völlig nutz und zwecklos. 10 Einen Menschen, der sich von der Gemeinde absondert, weise nach ein- und zweimaligem Versuche, ihn eines Besseren zu belehren, aus der Gemeinde aus, 11 in der Überzeugung, dass ein solcher Querkopf innerlich längst kehrtgemacht hat und Abwege geht, weil er sich lieber an selbst erfundene Frömmigkeitsregeln hält. 12 Sobald ich Artemas [Anknüpfender] oder Tychikus [Ereignisreicher], zu dir senden werde, beeile dich, zu mir nach Nikopolis [Siegerstadt; in Mazedonien] zu kommen, denn ich habe beschlossen, dort den Winter zu verbringen. 13 Zenas, [Bescheidenheit], dem Gesetzgelehrten und Apollos [Seltener] rüste mit Sorgfalt für die Reise aus auf dass ihnen nichts mangle. 14 Lass aber auch unsere Leute lernen, für die notwendigen Bedürfnisse gute^c Werke zu betreiben, auf dass sie nicht ohne Pflichten bleiben. 15 Es grüße dich alle, die bei mir sind. Grüße, die uns lieben^d. Gnade sei mit euch allen!

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^d Phileo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist

Philemon 1 60 n. Paulus, des Messias Jesus Kettenträger und Timotheus, der Bruder, an unseren lieben Freund und Mitarbeiter Philemon, [Befreundender], 2 und Schwester Appia [Weggezogene] und Archippus, [Pferdefreund], unserem Mitkämpfer und deiner Hausgemeinde: 3 Gnade sei mit euch und Friede von unserem Gottvater und dem Herrn Jesus dem Messias! 4 Ich sage meinem Gott jedes Mal unter namentlicher Erwähnung von dir bei meinen Gebetsfeiern Lob und Dank 5 wenn ich höre von deinem Liebesmahlbund⁷⁶⁴ und von der Treue, die du mit Rücksicht auf den Herrn Jesus auch allen [Heiligen] gegenüber hältst, 6 um deine Teilhaberschaft⁷⁶⁵ am Glaubenswerke recht kräftig zu gestalten, in richtigem Verständnisse für alles der Sache des Messias dienende, das in eurer Mitte geschehen könnte. 7 An der von dir eingerichteten Liebesmahlfeier⁷⁶⁶ habe ich große Freude und Aufmunterung gehabt, weil das Herzensbedürfnis der Teilnehmer durch dich, lieber Bruder, seine Erfüllung gefunden hat. 8 Deshalb, obgleich ich in Sachen des Messias vollauf berechtigt⁷⁶⁷ wäre, dir in meiner Eigenschaft als Paulus, des Messias Jesus Gesandter⁷⁶⁸, [statt: Alter Mann] ja jetzt sogar als sein Kettenträger, das Geziemende anzubefehlen, 9 richte ich des Liebesmahlbundes⁷⁶⁹ wegen vielmehr nur ein Ersuchen an dich. 10 Ich ersuche dich für meinen Sohn, den ich in meinen Kettenamt als einen Onesimus, [Bevorteilender oder Helferich, geistlich] gezeugt habe. 11 Ihn deinen früheren Tunichtgut, jetzt aber deinen und meinen Tugut, 12 den ich dir wieder zugesandt habe⁷⁷⁰ ihn, mein eigenes Herzblatt! 13 Am liebsten brächte ich ihn in meinen Eigenbesitz, damit er mir als dein Stellvertreter im Kettendienst des Heilserlasses zur Hand gehe. 14 Aber ohne deine Meinung⁷⁷¹ eingeholt zu haben, wollte ich keine entscheidende Maßnahme treffen, damit deine Guttat^a nicht erzwungen aussieht, sondern freiwillig erfolgt. 15 Denn vielleicht ist er dir deshalb für kurze Zeit abhanden gekommen, damit du ihn dir auf ewig in Einnahme⁷⁷² stellen kannst. 16 Nicht mehr als bloßen Sklaven, sondern als etwas Besseres: als geliebten Bruder, namentlich für mich, wie viel erst mehr erst für dich,- sowohl in irdischer Beziehung wie im Herrn. 17 Somit: hältst du an mir als Geschäftsteilhaber⁷⁷³ fest, so nimm ihn mit dazu, ebenso wie mich! 18 Sollte er dir aber Schaden gemacht haben, so stelle mir das in Rechnung. 19 Ich, Paulus, verpflichte mich, durch eigenhändige Unterschrift: Ich komme dafür auf! Dass Du mir deine eigene Person schuldest, davon will ich nicht reden. 20 Ja, ja, lieber Bruder, in Sachen des Herrn möchte ich gern einmal zu meinen Zinsen von dir

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

kommen. Befriedige mir diesen Herzenswunsch, den ich in Sachen des Messias habe! 21 Ich schreibe Dir in der Überzeugung, dass du meinem Ersuchen Gehör^a geben wirst, dass du sogar mehr⁷⁷⁴ tun wirst als ich hier andeute. 22 Zugleich aber bereite mir auch ein Zimmer bei dir zu. Ich hoffe nämlich, dass ich durch eure Gebete euch werde geschenkt werden. 23 Es grüßt dich Epaphras, [allgebiets Erläuternder] mein Mitgefangener⁷⁷⁵ im Messias Jesus, eine Beute des Messias, früher Feind, jetzt ein Gefangener wie Paulus. 24 Markus, Aristarchus, [Gefälliger Anfangseiender] Demas, [Öffentlichkeitsnaher] Lukas, meine Mitarbeiter. 25 Die Gnade unseres Herrn Jesus des Messias sei mit eurem Geiste!

Hebräerbrief 1 ⁷⁷⁶ Nachdem Gott in vielfältiger Weise vor alters zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohne, 2 den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch den er auch die Welten gemacht hat, 3 welcher, der Abglanz seiner Herrlichkeit und Charakter ist und alle Dinge durch das Wort^b seiner eigenen Macht tragend, sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe, nachdem er die Reinigung der Zielverfehlung^{77a} 4 indem er um so viel besser geworden ist als die Engel, als er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat. 5 Denn zu welchem der Engel hat er je gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich heute erwerben lassen? [Ps. 2,7]. Und wiederum: Ich will ihm zum Vater und er soll mir zum Sohne sein? [1. Chron. 17,13]. 6 Wenn er aber den Erstgeborenen wiederum in die bewohnte Erde einführt, spricht er: Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten. [Ps. 97,7]. 7 Und in Bezug auf die Engel zwar spricht er: Winde macht er zu seinen Boten und Feuer zu seinen Dienern [Ps. 104,4] in Bezug auf den Sohn aber: 8 Dein Thron, o Gott, steht für die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853) und ein Stab des Rechtes ist deiner Königsherrschaft Stab, 9 Recht liebtest du, Frevel haßtest du, darum hat dich o Gott, dein Gott, gesalbt mit Freudenöl^c im Unterschied zu deinen Freunden. [Ps. 45,7.8]. 10 Und: Einst hast du die Erde gegründet, als deiner Hände Werk die Himmel, 11 sie gehen hin, doch du bestehst, sie alle morsche wir ein Kleid, läßt sie vergehen wie ein Tuch und sie sind weg. Du aber bleibst und deine Jahre enden nicht. [Ps. 102,26-28]. 13 Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt: Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe als Schemel deiner Füße? [Ps. 110,1]. 14 Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche die Seligkeit ererben sollen?

Hebräer 2 Deswegen sollen wir um so mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa vorbeigleiten. 2 Denn wenn das durch Engel geredete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfangt, 3 wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung mißachten welche den Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn empfangen hat und uns von denen bestätigt worden ist, die es

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197

^c agalliasis, übermäßige Freude oder Lachen

Kommentar [B191]: Berichten will ichs zum Gesetz, ER hat zu mir gesprochen: »Mein Sohn bist du, selber habe ich heut dich gezeugt.

Kommentar [B192]: Ich werde ihm Vater sein und er wird mir Sohn sein, meine Huld lasse ich vom Beihmsein nicht weichen, wie ich sie weichen ließ von ihm, der vor dir war,

Kommentar [B193]: Beschämt werden alle Diener des Meißelwerks, die um die Gottnichtse sich preisen, - alle Götter warfen sich nieder vor ihm.

Kommentar [B194]: der zu seinen Boten die Winde macht, zu ihm Amtenden lodern des Feuer,

Kommentar [B195]: Ps 45:7: Dein Stuhl ist Gottes in Zeit und Ewigkeit, ein Stab der Geradheit der Stab deines Königtums.

Ps 45:8: Du liebst Wahrhaftigkeit und hassest Frevel, drum hat Gott, dein Gott dich gesalbt mit Öl des Entzückens vor deinen Gefährten.

Kommentar [B196]: Ps 102:26: Vormalst hast du die Erde gegründet, Himmel sind ein Werk deiner Hände,

Ps 102:27: die werden schwinden und du, du wirst bestehen, wie ein Gewand werden allsamt sie zerfasern, du wechselst sie wie ein Kleid und sie wechseln,

Ps 102:28: du aber bist derselbe und deine Jahre enden nie:

Kommentar [B197]: Erlaunen von IHM zu meinem Herrn: »Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege als Schemel zu deinen Füßen!«

gehört haben, 4 indem Gott außerdem mitzeugte, sowohl durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen. 5 Denn nicht Engeln hat er unterworfen den zukünftigen Erdkreis, von welchem wir reden, 6 es hat aber wo jemand bezeugt und gesagt: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, oder des Menschen Sohn, dass du auf ihn achtest? 7 Du mindestest ihn ein wenig nur vor Göttern, hast ihn mit Ehre und Glanz gekrönt. Gabst Macht ihm über deiner Hände Werk, 8 hast alles unter seine Füße gelegt. [Ps. 8,4-6] Denn indem er ihm alles unterworfen, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterworfen wäre, jetzt aber sehen wir ihm noch nicht alles unterworfen. 9 Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel erniedrigt wurde, aber wegen des Leidens des Todes mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt, damit er durch Gottes Gnade für alljeden den Tod schmeckte. 10 Denn es gezielte ihm, um desswillen alle Dinge und durch den alle Dinge sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Anführer ihrer Errettung⁷⁷⁷ durch Leiden vollkommen zu machen. 11 Denn sowohl der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, sind alle von einem, um welcher Ursache willen er sich nicht schämt, sie Brüder zu nennen, 12 indem er spricht: Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, inmitten der Herausgerufenen will ich dir lobsingeln. [Ps. 22,23]. 13 Und wiederum: Hüte mich EL⁷⁷⁸, denn ich will mein Vertrauen auf dich setzen. [Ps. 16,1]. Und wiederum: Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat. [Jes. 8, 18]. 14 Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise an denselben teilgenommen, auf dass er durch den Tod den zunichte machte, der die Macht des Todes hat, das ist der Diabolos, [Durcheinanderwerfer] 15 und alle die befreite, welche durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft verfallen waren. 16 Denn er nimmt sich nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an. 17 Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, auf dass er in den Sachen die Gott betreffen ein barmherziger und treuer Hoherpriester werden, um die Zielverfehlung^{5a} des Volkes zu sühnen, 18 denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, vermag er denen zu helfen, die versucht werden.

Kommentar [B198]: Ich will von deinem Namen meinen Brüdern erzählen, inmitten der Versammlung will ich dich preisen:

Kommentar [B199]: Behüte mich, Gott, denn an dir berge ich mich!

Kommentar [B200]: wohlan, ich und die Kinder, die ER mir gab, sind zu Zeichen und zu Erweisen in Jissrael da, von IHM dem Umscharten her, der auf dem Berge Zion einwohnt.

Hebräer 3 Daher, heilige Brüder, Genossen der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unserer Aussage, zudem wir, mit Worten zur Wahrheit stehen⁷⁷⁹ Jesus 2 der treu ist dem, der ihn dazu gemacht hat, wie es auch Moses war in seinem ganzen Hause. 3 Denn dieser ist größerer Herrlichkeit würdig geachtet worden als Moses, insofern größere Ehre als das Haus der hat, der es bereitet hat. 4 Denn jedes Haus wird von jemand bereitet, der aber alles bereitet hat, ist Gott. 5 Und Moses zwar war treu in seinem ganzen Hause als Diener, zum Zeugnis^{45a} von dem, was hernach geredet werden sollte. 6 Der Messias aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus wir sind, so wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten. 7 Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: Heute, hört auf seine Stimme 8 verstockt das Herz nicht wie am Haderort am Tage der Versuchung in der Wüste, 9 wo eure Väter mich versuchten, indem sie mich prüften und sie sahen doch meine Werke vierzig Jahre. 10 Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: Volk irren^a

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

Sinnes sind sie und sie, sie wissen^a nicht um meine Wege. 11 Bis dass ich schwor in meinem Zorn: Sie kommen nicht zu meiner Ruhstatt!⁷⁸⁰ [Ps 95,8,11]. 12 Sehet zu, Brüder, dass nicht in jemand von euch ein böses Herz des Unglaubens ist, in dem Abfallen vom lebendigen Gott, 13 sondern ermuntert euch selbst jeden Tag, solange es heute heißt, auf dass niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Zielverfehlung^{5a}. 14 Denn wir sind Genossen des Messias geworden, wenn wir den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten, 15 indem das gesagt ist: Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht, wie jene in der Erbitterung. 16 Denn einige, die dies gehört haben, erbitterten. Jedoch nicht alle, die durch Moses von Ägypten ausgezogen waren. 17 Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, welche gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen? 18 Welchen aber schwur er, dass sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, doch denen, die ungehorsam gewesen waren? 19 Und wir sehen, dass sie nicht eingehen konnten wegen des Nichtvertrauens.

Hebräer 4 Wir sollten uns fürchten zurück zu bleiben, obwohl die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, bestehen bleibt. 2 Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, gleichwie auch jenen, aber das Wort der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, nicht mit dem Vertrauen vermischt war. 3 Denn wir, die wir geglaubt haben, gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat: Sie kommen nicht zu meiner Ruhstatt⁷⁸¹ [Ps 95,11] [Nur zu verstehen mit 4. Mose 14, 22.29] wiewohl die Werke von Grundlegung der Welt an geworden waren. 4 Denn er hat von dem siebten Tage also gesprochen: Und Gott ruhte am siebten Tage von allen seinen Werken. [1. Mose 2,2] 5 Und an dieser Stelle wiederum: Sie kommen nicht zu meiner Ruhstatt! [Ps. 95,7-11]. 6 Weil nun etliche in dieselbe eingehen und die, welchen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht eingegangen sind, 7 so bestimmt er wiederum einen gewissen Tag: Heute, durch David nach so langer Zeit^b sagend, wie vorhin gesagt worden ist: Heute, hört auf seine Stimme verstockt das Herz nicht. 8 Denn wenn Jesus⁷⁸² sie in die Ruhe gebracht hätte, so würde er danach nicht von einem anderen Tage geredet haben. 9 Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volke Gottes belassen. 10 Denn wer in seine [Gottes] Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen eigenen. 11 Laßt uns nun Fleiß anwenden, in jene Ruhe einzugehen, auf dass nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle. 12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige⁷⁸³ Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens, 13 und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles⁷⁸⁴ bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben. 14 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so laßt uns an den Worten der Wahrheit festhalten, [am Bekenntnis] festhalten. 15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, ausgenommen der

Kommentar [B201]:

Ps 95:8: »Verhärtet nimmer euer Herz wie bei 'Gezänke', wie am Tag von 'Prüfe' in der Wüste,

Ps 95:9: als mich prüften euere Väter, mich probten, da mein Werk sie doch sahn!

Ps 95:10: Vierzig Jahre widerte michs des Geschlechts, ich sprach: 'Die sind ein Volk schweifenden Herzens, meine Wege kennen die nicht!' -

Ps 95:11: daß in meinem Zorne ich schwur: 'Kommen je sie zu meiner Ruhstatt, ...!«

Kommentar [B202]: daß in meinem Zorne ich schwur:

'Kommen je sie zu meiner Ruhstatt, ...!«

Kommentar [B203]: wenn je all die Männer, die meine Erscheinung sahen und meine Zeichen, die ich tat in Ägypten und in der Wüste, prüften mich die zehnmal schon und hörten nicht auf meine Stimme - V 29. In dieser Wüste werden eure Leichen fallen, all eure Eingeeordneten, nach all eurer Zahl, vom Zwanzigjährigen aufwärts, - daß ihr über mich gemurrt habt!

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

Zielverfehlung^{5a}. 16 Laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe.

Hebräer 5 Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird für Menschen bestellt in den Sachen mit Gott, auf dass er sowohl Gaben^a als auch Schlachtopfer für die **Zielverfehlung**^{5a} darbringe, 2 der Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden^b, da auch er selbst mit Schwachheit umgeben ist, 3 und um dieser Schwachheit willen muß er, wie für das Volk, so auch für sich selbst opfern für die **Zielverfehlung**^{5a}. 4 Und niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern als von Gott berufen, gleichwie auch Aaron. 5 Also hat auch der Messias sich nicht selbst verherrlicht, um Hohepriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich erwerben lassen. [Ps. 2,7]. 6 Wie er auch an einer anderen Stelle sagt: Du bist Priester für immer nach der Ordnung Melchisedeks. [Regent der Gerechtigkeit] [Ps. 110,4]. 7 Der in den Tagen seines Fleisches, da er sowohl Bitten als Flehen dem, der ihn aus dem Tode zu erretten vermochte, mit starkem Geschrei und Tränen dargebracht hat und um seines bejahenden Annehmens des Gottgegebenen ist er erhört worden 8 obwohl er Sohn war, lernte er an dem, was er litt, den Gehorsam^c 9 und vollkommen gemacht ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber der Rettührung, 10 er von Gott als Hohepriester angesprochen nach der Ordnung Melchisedeks, 11 über diesen haben wir viel zu sagen und was mit Worten schwer auszulegen ist, weil ihr im Hören träge geworden seid. 12 Denn da ihr der Zeit^d nach Lehrer sein solltet, bedürft ihr wiederum, dass man euch lehre, welches die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind und ihr seid solche geworden, die der Milch bedürfen und nicht der festen Speise. 13 Denn jeder, der noch Milch genießt ist unerprobt im Worte der Gerechtigkeit, denn er ist unmündig, 14 die feste Speise aber ist für Vollkommene welche vermöge der Gewohnheit geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten^e sowohl als auch des Bösen.

Kommentar [B204]: Berichten will ichs zum Gesetz, ER hat zu mir gesprochen: »Mein Sohn bist du, selber habe ich heut dich gezeugt

Kommentar [B205]: Geschworen hat ER und läßt sichs leid werden nicht: »Du bist Priester auf Weltzeit, um meine Sache, 'Bewährungskönig', Malki-Zedek.«

Hebräer 6 Deshalb, das Wort von dem Anfang des Messias lassend, laßt uns fortfahren zum vollen Wuchse und nicht wiederum einen Grund legen und wieder Umdenken⁷⁸⁵ von toten Werken und dem Vertrauen an Gott, 2 der Lehre von Taufen und dem Händeauflegen⁷⁸⁶ und der Totenauferstehung und dem Gericht, 3 Und dies wollen wir tun, wenn Gott es erlaubt. 4 Denn es ist unmöglich, diejenigen, welche einmal erleuchtet waren und geschmeckt haben

^a doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

^b planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^c hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^d chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^e kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

die himmlische Gabe^a und teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes, 5 und geschmeckt haben das gute^b Wort^c Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalter (siehe Endnote 853), 6 und abgefallen [zurück zu den Opfern des Alten Bundes] sind, wiederum zur Umdenken zu erneuern, indem sie den Sohn Gottes für sich selbst kreuzigen und ihn der Schmach preisgegeben. 7 Denn das Land, welches den häufig über dasselbe kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejenigen, derentwillen es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott, 8 wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbewährt und dem Fluche nahe und sein Ende ist die Verbrennung. 9 Wir aber sind in Bezug auf euch, Geliebte, von besseren und mit der Errettung verbundenen Dingen überzeugt, wenn wir auch also reden. 10 Denn Gott ist nicht ungerecht, eures Werkes zu vergessen und der Liebe, die ihr für seinen Namen bewiesen, da ihr den Heiligen gedient habt und dienet. 11 Wir wünschen aber sehr, dass ein jeder von euch denselben Fleiß beweise zur vollen Gewissheit der Hoffnung^{196a} bis ans Ende, 12 auf dass ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, welche durch Vertrauen und Ausharren die Verheißungen ererben. 13 Denn als Gott dem Abraham Verheißung gab, schwur er, weil er bei keinem Größeren zu schwören hatte, bei sich selbst 14 und sprach: Zu segnen^{91a} segne ich dich und zu mehren mehr ich dich [1]. Mose 22,17]. 15 Und nachdem er also ausgeharrt hatte, erlangte er die Verheißung. 16 Denn Menschen schwören wohl bei einem Größeren und der Eid ist ihnen ein Ende alles Widerspruchs zur Bestätigung, 17 worin Gott, da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses überschwänglicher beweisen wollte, den Eid zum Zentrum des Glaubens machte, 18 auf dass wir durch zwei unveränderliche Dinge, wobei es unmöglich war, dass Gott fälschen sollte, einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben zum Ergreifen der vor uns liegenden Hoffnung, 19 welche wir als einen sicheren und festen Anker der Seele haben, der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht, 20 wohin Jesus als Vorläufer für uns eingegangen ist, welcher Hoherpriester geworden für bestimmte Zeit nach der Ordnung Melchisedeks.

Kommentar [B206]: segne, ja segne ich dich, mehren will ich, mehren deinen Samen wie die Sterne des Himmels und wie den Sand der am Ufer des Meers ist, ererben soll dein Same das Hochtort seiner Feinde

Hebräer 7 Denn dieser Melchisedeks, [Regent der Gerechtigkeit] König von Salem, [Vollkommenes] Priester Gottes, des Höchsten, der Abraham entgegenging, als er von der Schlacht der Könige zurückkehrte und ihn segnete, 2 welchem auch Abraham den Zehnten zuteilte von allem, der erstens verdolmetscht König der Gerechtigkeit heißt und dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens, 3 ohne Vater, ohne Mutter, ohne Generationsregister, weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens habend, aber dem Sohne Gottes verglichen worden, bleibt Priester auf immerdar. 4 Schaut aber, wie groß dieser war, welchem selbst Abraham, der Patriarch, den Zehnten von der Beute gab. [bevor es ein Gesetz

^a dorea: Eine Gabe, die freiwillig, unverdient und unverlangt gegeben wird und durch die Wohltätigkeit eines Souveräns gekennzeichnet ist.

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197

dafür gab] 5 Und zwar haben die von den Söhnen Levi, welche das Priestertum empfangen, ein Gebot^{6a} Zehnten von dem Volke zu nehmen nach dem Gesetz,^{25A} das ist von ihren Brüdern, wiewohl sie aus den Lenden Abrahams gekommen sind. 6 Er aber, der sein Generation nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham genommen und den gesegnet, der die Verheißungen hatte. 7 Ohne allen Widerspruch aber wird das Geringere von dem Besseren gesegnet. 8 Und hier zwar empfangen Menschen, welche sterben, die Zehnten, dort aber einer, von welchem bezeugt wird, dass er lebe, 9 und sozusagen ist durch Abraham auch Levi, der die Zehnten empfängt, gezehntet worden, 10 denn er war noch in der Lende des Vaters, als Melchisedeks ihm entgegen ging. 11 Wenn nun die Vollkommenheit durch das Levitische Priestertum wäre denn in Verbindung mit gegründet auf dasselbe hat das Volk das Gesetz empfangen, welches Bedürfnis war noch vorhanden, dass ein anderer Priester nach der Ordnung Melchisedeks aufstehe und nicht nach der Ordnung Aarons genannt werde? 12 Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notwendig auch eine Änderung des Gesetzes statt. 13 Denn der, von welchem dies gesagt wird, gehört zu einem anderen Stamme, aus welchem niemand des Altars gedient hat. 14 Denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda kommt, zu welchem Stamme Moses nichts in Bezug auf Priester geredet hat. 15 Und es ist noch völlig offenkundlicher, wenn, nach der Gleichheit Melchisedeks, ein anderer Priester aufsteht, 16 der es nicht nach dem Gesetz eines fleischernen Gebots geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöslichen Lebens. 17 Denn ihm wird bezeugt: Du bist Priester für bestimmte Zeit nach der Ordnung Melchisedeks. [Ps 110,4]. 18 Denn da ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebots seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen 19 denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht und die Einführung einer besseren Hoffnung durch welche wir Gott nahn. 20 Und inwiefern dies nicht ohne Eidschwur war, 21 denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden, dieser aber mit Eidschwur durch den, der in Bezug auf ihn sprach: Der Herr hat geschworen und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester! 22 Insofern ist Jesus eines besseren Bundes Bürge geworden. 23 Und jener sind mehrere Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben, 24 dieser aber, weil er für diese bestimmte Zeit bleibt, hat ein unveränderliches Priestertum. 25 Daher vermag er auch völlig zu erretten, die durch ihn Gott nahn, indem er immerdar lebt, um sich für sie zu verwenden. 26 Denn ein solcher Hoherpriester gezielte uns: heilig, ohne Trug, unbefleckt, abgesondert von den Sündern und höher als die Himmel geworden, 27 der nicht Tag für Tag nötig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigene **Zielverfehlung**^{5a} Schlachtopfer darzubringen, sodann für die des Volkes, denn dieses hat er ein 28 Denn das Gesetz für allemal getan, als er sich selbst geopfert hat bestellt Menschen zu Hohenpriestern, die Schwachheit haben, das Wort des Eidschwurs aber, der nach dem Gesetz gekommen ist, einen Sohn, vollkommen gemacht in seinem Zeitabschnitt.

Kommentar [B207]: Geschworen hat ER und läßt sichs leid werden nicht: »Du bist Priester auf Weltzeit, um meine Sache, 'Bewährungskönig', Malki-Zedek.«

Hebräer 8 Der Hauptpunkt dessen aber, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, 2 ein Diener des Heiligtums und der wahrhaftigen Hütte, welche der Herr errichtet hat, nicht der

Mensch. 3 Denn jeder Hohepriester wird bestellt, um sowohl Gaben^a als auch Schlachtopfer darzubringen, daher ist es notwendig, dass auch dieser etwas habe, das er darbringe. 4 Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil solche da sind, die nach dem Gesetz die Gaben^a darbringen, 5 welche dem Abbilde und Schatten der himmlischen Dinge dienen, gleichwie Moses eine göttliche Weisung empfing, als er im Begriff war, die Hütte aufzurichten, denn siehe, spricht er, dass du alles nach dem Muster machest, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist. [2. Mose 25,40]. 6 Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, insofern er auch Mittler ist eines besseren Bundes, der auf Grund besserer Verheißungen gestiftet ist. 7 Denn wenn jener erste Bund tadellos^b wäre, so wäre kein Raum gesucht worden für einen zweiten. 8 Denn tadelnd spricht er zu ihnen: Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich in Bezug auf das Haus Israel und in Bezug auf das Haus Juda einen neuen Bund vollziehen, 9 nicht nach dem Bunde, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Lande Ägypten herauszuführen, denn sie blieben nicht in meinem Bunde und ich kümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr. 10 Denn dies ist der Bund, den ich dem Hause Israel schließe will nach jenen Tagen, ist des Ewigen Spruch: Ich lege meine Weisung in^c sie und schreibe sie auf ihr Herz! Dann werde ich ihnen Gott und sie mir Volk sein. 11 Dann lehrt nicht einer den andern und einer den Bruder, sprechend: Erkennt^d den Ewigen! Denn sie alle werden mich kennen, von ihrem Kleinsten bis zum Größten. 12 Da mir Sühne gegeben wurde für ihre Zielverfehlung^{sa} will ich nicht daran erinnern. [Jer. 31,31-34, Römer 11,27]. 13 Indem er sagt: einen neuen, hat er den ersten alt gemacht, was aber alt wird und veraltet, ist dem Verschwinden nahe.

Kommentar [B208]: So sieh, so mache nach ihrem Urbau, in dessen Schau du gegeben wirst auf dem Berg

Hebräer 9 Es hatte nun zwar auch der erste Bund rechtmäßige Ordnungen des Gottesdienstes und das Heiligtum, ein weltliches. 2 Denn eine Hütte wurde eingerichtet, die erste, in welcher sowohl der Leuchter war als auch der Tisch und die Darstellung der Brote, welche das Heilige genannt wird, 3 hinter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte, welche das Allerheiligste genannt wird, 4 die ein goldenes Räucherfass hatte und die Lade des Bundes, überall mit Gold überdeckt, in welcher der goldene Krug war, der das Manna [Zuteilung] enthielt und der Stab Aarons, der gesprosst hatte und die Tafeln des Bundes, 5 oben über derselben aber die Cherubim [Wie Vielseitiges] der Herrlichkeit, den Versöhnungsdeckel überschattend, von welchen Dingen jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist. 6 Da nun dieses also eingerichtet ist, gehen in die erste Hütte allezeit die Priester hinein und vollbringen den Gottesdienst, 7 in die zweite aber einmal des Jahres allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, welches er für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes darbringt, 8 wodurch der Heilige Geist dieses anzeigt, dass der Weg zum Heiligtum noch nicht geöffnet ist, solange die erste Hütte noch

Kommentar [B209]: Jer 31:31: Wohlan, Tage kommen, ist SEIN Erläuten, da schließe ich mit Haus Jissrael und mit Haus Jehuda einen neuen Bund.

Jer 31:32: Nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe am Tag, als an der Hand ich sie faßte, sie aus dem Land Ägypten zu führen: daß sie selber diesen meinen Bund trennen konnten, - und war ichs doch, der sich ihrer bemeistert hatte, SEIN Erläuten.

Jer 31:33: Denn dies ist der Bund, den ich mit dem Haus Jissrael schließe nach diesen Tagen, ist SEIN Erläuten: ich gebe meine Weisung in ihr Innres, auf ihr Herz will ich sie schreiben, so werde ich ihnen zum Gott, und sie, sie werden mir zum Volk.

Jer 31:34: Und nicht brauchen sie mehr zu belehren jedermann seinen Genossen, jedermann seinen Bruder, sprechend: Erkennt IHN! Denn sie alle werden mich kennen, von ihren Kleinen bis zu ihren Großen, ist SEIN Erläuten. Denn ihren Fehl will ich ihnen verzeihen, ihrer Sünde nicht mehr gedenken.

^a doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

^b amemptos: ohne Makel und Flecken, ein Charakter der nicht zu tadeln ist und gegen den keine Anklage erhoben werden kann.

^c dianoa: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

^d ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

Bestand hat, 9 welches ein Gleichnis^{63a} auf die gegenwärtige Zeit^a ist, nach welchem sowohl Gaben^b als auch Schlachtopfer dargebracht werden, die dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst übt, 10 welcher allein in Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen besteht, in Satzungen des Fleisches, auferlegt bis auf die Zeit^c der Zurechtbringung. [siehe Joh.1,17] 11 Der Messias aber, gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Segnungen^c, welche der Messias einführen sollte durch die größere und vollkommere Hütte, die nicht mit Händen nicht von dieser Schöpfung ist, 12 auch nicht mit durch Blut von Böcken und Kälbern, sondern durch das eigene Blut kam er ein einzigesmal in die heiligen Stätten, eine Erlösung¹⁴³ vollendend. 13 Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinigkeit des Fleisches heiligt, 14 wie viel mehr wird das Blut des Messias, der durch den ewigen Geist sich selbst ohne^d Flecken Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, um dem lebendigen Gott zu dienen! 15 Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod stattgefunden hat zur Ablösung und Beseitigung der Übertretungen unter dem ersten Bunde, dass die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen, 16 denn wo ein Testament, da muß notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat. 17 Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat, 18 daher ist auch der erste Bund nicht ohne Blut eingeweiht worden. 19 Denn als jedes Gebot^{26a} nach dem Gesetz von Moses zu dem ganzen Volke geredet war, nahm er das Blut der Kälber und Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop [Ur-Erfluß; Heil und Gewürzpflanze, deren biegsame Teile auch zu Besprengungen und anderem verwendet wurden] und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk, 20 und sprach: Dies ist das Blut des Bundes, den Gott für euch geboten hat. [2. Mose 24,8.] 21 Und auch die Hütte und alle Gefäße des Dienstes besprengte er genauso mit dem Blute, 22 und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz^{25A} und ohne Blutvergießung ist keine Erlassung. 23 Es war nun nötig, dass die Abbilder der Dinge in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese. 24 Denn der Messias ist nicht eingegangen in das mit Händen gemachte Heiligtum, ein Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt persönlich vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen, 25 auch nicht, auf dass er sich selbst oftmals opferte, wie der Hohepriester alljährlich in das Heiligtum hineingeht mit fremdem Blut, 26 sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an, jetzt aber ist er einmal in der Vollendung der Zeitalter (siehe Endnote 853) geoffenbart worden zur Abschaffung der **Zielverfehlung**^{5a} durch sein Opfer. 27 Und ebenso wie es den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, und dann das Gericht 28 also wird auch der Messias, nachdem

Kommentar [B210]: Mosche nahm das Blut, er sprengte auf das Volk, er sprach: Da, das Blut des Bundes, den ER mit euch schließt auf alle diese Rede.

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^b doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

^c agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^d amomos: ohne Makel und Flecken, frei von Unvollkommenheiten

er einmal geopfert worden ist, um vieler **Zielverfehlung**^{5a} zu tragen, zum zweiten Male denen erscheinen, die ihn erwarten und dies zur Errettung und zur Bewahrung der Errettung.

Hebräer 10 Denn weil das Gesetz^{25a} nur den Schatten der zukünftigen Güter,^a nicht aber das Ebenbild^b selbst hat, so kann es nimmer mit denselben Schlachtopfern, welche sie alljährlich ununterbrochen darbringen, die Hinzunahenden vollkommen machen. 2 Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Übenden, einmal gereinigt, kein Gewissen mehr von der **Zielverfehlung**^{5a} gehabt hätten? 3 Aber in jenen Opfern ist alljährlich ein Erinnern an die **Zielverfehlung**^{5a}, 4 denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken diesen hinwegnehmen. 5 Darum, als er in die Welt kommt, spricht er: Hast Schlachtung, Spende nicht begehrt, da du die Ohren mir geöffnet, 6 An Hochopfer und Entzündungsgabe hast du kein Gefallen, 7 Da sprach ich: Siehe, ich bin gekommen. Was dir gefällt o Gott, das wollt ich tun. Ist's in des Buches Rolle ja von mir geschrieben. [Ps. 40,7-9]. 8 Indem er vorher sagt: An Hochopfer und Entzündungsgabe hast du kein Gefallen daran gefunden denn sie werden nach dem Gesetz dargebracht, sprach er dann: 9 Was dir gefällt o Gott, das wollt ich tun. Er nimmt das Erste weg, auf dass er das Zweite aufrichte. 10 In dessen Willen sind wir Geheiligtwordene durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi. 11 Und jeder Priester steht täglich da, den Dienst verrichtend und oft dieselben Schlachtopfer darbringend, welche niemals die **Zielverfehlung**^{5a} hinwegnehmen können. 12 Er aber, nachdem er ein Schlachtopfer für die **Zielverfehlung**^{5a} dargebracht, hat sich auf immerdar gesetzt zur Rechten Gottes, 13 fortan wartend, bis seine Feinde gelegt sind zum Schemel seiner Füße. 14 Denn durch ein Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht, die geheiligt wurden. 15 Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist: denn nachdem er gesagt hat: 16 Denn dies ist der Bund, den ich dem Hause Israel schließe will nach jenen Tagen, ist des Ewigen Spruch: Ich lege meine Weisung in sie und schreibe sie auf ihr Herz!^c 17 und: Ihrer **Zielverfehlung**^{5a} und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich durchaus nicht mehr gedenken. [Jer. 31,33.34]. 18 Wo aber eine Erlassung ist, da ist nicht mehr ein Opfer für die **Zielverfehlung**^{5a}. 19 Da wir nun, Brüder, Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum durch das Blut Jesu, 20 den neuen und lebendigen Weg, welchen er uns eingeweiht hat durch den Vorhang, das ist sein Fleisch, 21 und einen großen Priester über das Haus Gottes, 22 so laßt uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewissheit des Vertrauens, die Herzen besprengt und also gereinigt vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. 23 Laßt uns mit Worten zur Wahrheit⁷⁸⁷ stehen und die Hoffnung^{196a} unbeweglich festhalten, denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat, 24 und laßt uns aufeinander Acht haben zur Anreizung zur Liebe und zu guten^d Werken, 25 indem wir unser

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes.

^c dianoia: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

^d kalos, Ideal; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

Kommentar [B211]: Ps 40:7:

Nach Schlachtmahl, Hinleitsspende gelüstet dich nicht: Ohren hast du mir gebohrt. Darhöhung, Entzündungsgabe heischest du nicht..

Ps 40:8: Nun spreche ich: Da komme ich mit der Rolle eines Buchs, auf mir ist geschrieben:

Ps 40:9: Zu tun dein Gefallen, mein Gott, habe ich Lust, deine Weisung ist meinem Innern inmitten

Kommentar [B212]: Jer 31:33:

Denn dies ist der Bund, den ich mit dem Haus Jissrael schließe nach diesen Tagen, ist SEIN Erlauten: ich gebe meine Weisung in ihr Innres, auf ihr Herz will ich sie schreiben, so werde ich ihnen zum Gott, und sie, sie werden mir zum Volk.

Jer 31:34: Und nicht brauchen sie mehr zu belehren jedermann seinen Genossen, jedermann seinen Bruder, sprechend: Erkennt IHN! Denn sie alle werden mich kennen, von ihren Kleinen bis zu ihren Großen, ist SEIN Erlauten. Denn ihren Fehl will ich ihnen verzeihen, ihrer Sünde nicht mehr gedenken.

Zusammenkommen nicht aufgeben wie es bei etlichen Sitte ist, sondern einander ermuntern und das um so mehr, je mehr ihr den Tag herannahen sehet. 26 Denn wenn wir wesensmäßig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt kein Schlachtopfer für die **Zielverfehlung**^{5a} mehr übrig, 27 sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das im Begriff steht die Widersacher verschlingen zu verschlingen 28 Jemand, der das Gesetz Moses' verworfen hat, stirbt ohne Barmherzigkeit auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen, 29 wie viel ärgere Ahndung, meint ihr, wird der rechtswürdig empfangen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch welches er geheiligt worden ist, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat? 30 Denn wir kennen den, der gesagt hat: Mein ist die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr. Und wiederum: Der Herr wird sein Volk richten. [5. Mo 32,35.36]. 31 Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen! 32 Gedenket aber der vorigen Tage, in welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden, viel Kampf der Leiden erduldet habt, 33 indem ihr einerseits sowohl durch Schmähungen als Drängnis zur Schau gestellt wurdet und anderseits Genossen derer wurdet, welche also einhergingen. 34 Denn ihr habt sowohl den Gefangenen Teilnahme bewiesen, als auch den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisset^{31a}, dass ihr für euch selbst eine bessere und bleibende Habe besitzt. 35 Werft nun eure Freimütigkeit nicht weg, die eine große Belohnung hat. 36 Denn ihr bedürftet des Ausharrens, auf dass ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontaget. 37 Denn noch über ein gar Kleines und der Komende wird kommen und nicht verziehen. 38 Der Gerechte aber wird aus Vertrauen leben. [Hab 2,4] und: Wenn er sich jemand anderem [Vers 39] unterstellt, so wird meine Seele kein Gefallen an ihm haben. 39 Wir aber sind nicht von denen, die sich zurückziehen zum Verderben^{43a}, sondern von denen, die vertrauen zur Errettung der Seele.

Kommentar [B213]: [5.Mo 32:3](#)

5: Mein ist Ahndung und Zahlung, auf die Frist, da ihr Fuß wanken wird, denn nah ist der Tag ihres Scheiterns, das Bestimmte eilt ihnen herbei.

5.Mo 32:36: - Ja denn, zurteilen wird ER seinem Volk, leid sein läßt er sichs seiner Knechte, denn er sieht: Handkraft wich, Gehaltnes, Gelaßnes - dahin!

Kommentar [B214]: [Hab 2:4](#)

Da, gebläht ist sie, in jenem nicht gerade seine Seele, dieweil der Bewährte leben wird durch sein Vertrauen.

Hebräer 11 (Vertrauen = Glaube; pistos)

Der Glaube^{31a} ist nämlich eine Verwirklichung dessen, was man hofft und eine zweifellose Gewissheit über Tatsachen, die man noch nicht sieht. [Mühlheimer Neues Testament]. 2 Durch dieses Vertrauen wurden die Alten ein beispielgebendes Zeugnis^{45a}. 3 Durch Vertrauen verstehen wir, dass die Zeitalter (siehe Endnote 853) durch Gottes Wort⁹ bereitet worden sind, so dass das, was man sieht, nicht mit den Sinnen wahrgenommen werden konnte. 4 Durch Vertrauen brachte Abel [Dunst] Gott ein vorzüglicheres Opfer dar als Kain, [Lanzender; Erwerbung] durch welches er Zeugnis erlangte, dass er gerecht war, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben und durch dieses redet er noch, obgleich er gestorben ist. 5 Durch Vertrauen ward Henoch [Eingeweihter] entrückt, damit er den Tod nicht sehen sollte und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte, denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er durch Gott geprüft, bewährt, herrlich befunden wurde.⁷⁸⁸

^a ginoko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^b rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197

6 Ohne Vertrauen aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen, denn wer Gott naht, muß Vertrauen, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist. 7 Durch Vertrauen bereitete Noah, als er einen göttlichen Ausspruch über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses, durch welche er die Welt verurteilte und Erbe der Gerechtigkeit wurde, die nach dem Vertrauen ist. 8 Durch Vertrauen war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam^a, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte und er zog aus, nicht wissend, wohin er komme. 9 Durch Vertrauen hielt er sich auf in dem Lande der Verheißung, wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung, 10 denn er erwartete die Stadt, welche Grundlagen hat, deren Techniker und Baumeister Gott ist. 11 Durch Vertrauen empfing Sarah [Fürstin] Kraft, schwanger zu werden und zwar über die geeignete Zeit^b des Alters hinaus, weil sie den für treu achtete, der die Verheißung gegeben hatte. 12 Deshalb sind auch von einem und zwar Gestorbenen, geboren worden gleichwie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählig ist. 13 Diese alle sind dem Vertrauen gemäß gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen, sondern sahen sie von ferne und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremdlinge und ohne Bürgerschaft auf der Erde seien. 14 Denn die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen⁷⁸⁹. 15 Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von welchem sie ausgegangen waren, so hätten sie Zeit^A gehabt zurückzukehren. 16 Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, dem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet. 17 Durch Vertrauen hat Abraham, als er versucht wurde, den Isaak geopfert und der, welcher die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingeborenen dar, 18 über welchen gesagt worden war: In Isaak soll dein Same genannt werden, [1. Mo 21,12] 19 rechnend, dass Gott auch aus den Toten zu erwecken vermöge, von woher er ihn auch im Gleichnis^{65a} empfing. 20 Durch Vertrauen segnete Isaak, in Bezug auf zukünftige Dinge, den Jakob und den Esau. [Täter] 21 Durch Vertrauen segnete^{91a} Jakob sterbend einen jeden der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Stabes, [d.h. sich darüber hinbeugend.]⁷⁹⁰ 22 Durch Vertrauen gedachte Joseph sterbend des Auszugs der Söhne Israels und gab Befehl wegen seiner Gebeine. 23 Durch Vertrauen wurde Moses [Der Enttauchte, der aus dem Wasser gezogene], als er geboren wurde, drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, dass das Kindlein vornehm war und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht. 24 Durch Vertrauen weigerte sich Moses, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, 25 und wählte lieber, mit dem Volke Gottes Ungemach zu leiden, als die zeitliche Ergötzung der Zielverfehlung^{5a} zu haben, 26 indem er die Schmach des Messias für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens, denn er schaute auf die Belohnung. 27 Durch Vertrauen verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht, denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren. 28 Durch Vertrauen hat er das Passah [1460 v.] gefeiert und die Besprengung des Blutes, auf dass der Zerstörer der Erstgeburt sie nicht antaste. 29 Durch Vertrauen gingen sie durch das Rote Meer

Kommentar [B215]:

1. Mo 21:12: Aber Gott sprach zu Abraham: Nicht sei es arg in deinen Augen um den Knaben und um deine Sklavin, in allem, was Sara zu dir spricht, höre auf ihre Stimme, denn in Jizchak wird dir Same berufen.

^a hypakoe: wörtl.: unterhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

wie durch trockenes Land, welches die Ägypter versuchten und verschlungen wurden. 30 Durch Vertrauen fielen die Mauern Jerichos, nachdem sie sieben Tage umzogen waren. 31 Durch Vertrauen kam Rahab, [Geweitete] die Hure, nicht mit den Ungehorsamen um, da sie die Kundschafter mit Frieden aufgenommen hatte. 32 Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit^a würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon [Abhauer] und Barak [Blitz] und Simson [Samson; Sonnenhafter] und Jephta [Er öffnet] und David [Befreundeter] und Samuel [Welcher von EL] und den Propheten, 33 welche durch Vertrauen Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften, 34 des Feuers Kraft auslöschten, des Schwertes Schärfe entgingen, aus der Schwachheit Kraft gewannen, im Kampfe stark wurden, Burgen der Fremden zum Einsturz brachten. 35 Frauen erhielten ihre Toten wieder durch Auferstehung, andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, auf dass sie eine bessere Auferstehung erlangten. 36 Andere aber wurden durch Verhöhnungen und Geißeln versucht und dazu durch Bande und Gefängnis. 37 Sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwertes, gingen umher in Fellen, in Ziegenhäuten, hatten Mangel, Drängnis, Ungemach, 38 deren die Welt nicht wert war -, irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde. 39 Und diese alle, die durch den Vertrauen ein Zeugnis erlangten, haben die Verheißung nicht empfangen, 40 da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, auf dass sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.

Hebräer 12 Deshalb nun laßt auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen uns umlagernd haben, indem wir jede Bürde und die leicht umstrickende Zielverfehlung^{5A} abgelegt haben, mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf, 2 wegschauend in Richtung auf Jesus den Anfänger und Vollender welcher, der anstatt der vor ihm liegenden Freude das Kreuz erduldet, die Schande verachtend und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. 3 So messet dem ein höheres Gewicht bei, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf dass ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet. 4 Ihr habt noch nicht, wider die Zielverfehlung^{5a} ankämpfend, bis aufs Blut widerstanden, 5 und habt der Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: Mein Sohn! achte nicht gering des Herrn Züchtigung und löse dich nicht aus seinen überführenden Worten heraus, wenn du von ihm zurechtgewiesen^b wirst, 6 denn wen der Herr liebt, den züchtigt⁷⁹¹ er. [Spr. 3,11-12]. 7 Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung: Gott handelt mit euch als mit Söhnen, denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? 8 Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle teilhaftig geworden sind, seid ihr wie solche die man hat Fahrenlassen⁷⁹² und sich nicht mehr um sie kümmert. 9 Zudem hatten wir auch die Väter unseres Fleisches zu Züchtigern und scheuten sie, sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister untergeordnet sein und leben? 10 Denn jene freilich züchtigten uns für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. 11 Alle Züchtigung⁷⁹¹ aber scheint für die Gegenwart nicht ein Gegenstand der Freude, sondern der Traurigkeit zu sein, hernach aber gibt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen,

Kommentar [B216]: Spr 3:11: SEINE Zucht, mein Sohn, verwirf nimmer, laß seiner Rüge nimmer dich widern,

Spr 3:12: denn wen ER liebt, den rügt er, und wie ein Vater den Sohn, dem er wohlwill.

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^b elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

die durch sie geübt sind. 12 Darum bringt wieder die erschlafften Hände in die richtige Stellung und die gelähmten Knie, [Jes. 35,3] 13 und machet ebene Bahn für eure Füße! [Spr. 4,26] auf dass nicht das Hinkende vollends herausgedreht wird, sondern vielmehr geheilt^a werde. 14 Jaget dem Frieden nach mit allen und dem ständigen Sich-Gott-zur-Verfügung stellen [Heiligung oder Geheiligtsein]^b ohne welche niemand den Herrn schauen wird, 15 indem ihr darauf achtet, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, auch nicht eine Wurzel der Bitterkeit aufsproßte und euch beunruhe und viele durch diese verunreinigt werden, 16 dass nicht jemand ein Hurer sei oder ein Ungöttlicher wie Esau, [Täter] der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte, 17 denn ihr wisset, dass er auch nachher, als er den Segen ererben wollte, verworfen wurde denn er fand keinen Raum für die Umkehr⁷⁹³ des Segens, obgleich er ihn sehr mit Tränen suchte. 18 Denn ihr seid nicht gekommen zu dem Berge, den das Vieh abweiden konnte und mit Feuer brennenden Berg und dem Dunkel und der Finsternis und dem Sturm, 19 und dem Hall der Posaune und der Stimme der Worte, deren Hörer baten, dass das Wort^c nicht mehr an sie gerichtet würde, 20 denn sie konnten nicht ertragen, was geboten wurde: Und wenn ein Tier den Berg berührt, soll es gesteinigt werden. [2. Mose 19,13]. 21 Und so furchtbar war die Erscheinung, dass Moses sagte: Ich bin voll Furcht und Zittern, 22 sondern ihr seid gekommen zum Berge Zion [Verdorrt; Schiff des Taubers] und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem und zu Myriaden von Engeln, 23 und zur Herausgerufenen der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind und zu Gott, dem Richter aller und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, 24 und zu Jesu, dem Mittler eines neuen Bundes und zu dem Blute der Besprengung, das besser redet als Abel. [Dunst] 25 Sehet zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den abwiesen, der auf Erden die göttlichen Aussprüche gab, wie viel mehr wir nicht entgehen, wenn wir uns von dem abwenden, der von den Himmeln her redet! 26 Dessen Stimme damals die Erde erschütterte, jetzt aber hat er verheißen und gesagt: Noch einmal werde ich die Erde und den Himmel erschüttern. [Hag. 2,6]. 27 Aber das noch einmal deutet die Verwandlung der Dinge an, die erschüttert werden als solche, die gemacht sind, auf dass die, welche nicht erschüttert werden, bleiben. 28 Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, haben wir Gnade, durch welche wir Gott wohlgefällig dienen mögen mit Verbindlichkeit und einem Gott wohlgefälligen und ihn ehrenden Lebens. 29 Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.

Kommentar [B217]: [Jes 35:3](#): Erschlaffte Hände stärkt, festigt wankende Knie,

Kommentar [B218]: [Spr 4:26](#): Ebne das Geleis deines Fußes und ausgerichtet seien all deine Wege,

Kommentar [B219]: [2.Mo 19:13](#): nicht rühre an den eine Hand, sondern er werde gesteinigt, gesteinigt, oder erschossen, erschossen, ob Tier ob Mensch, er darf nicht leben! Wann das Heimholerhorn langzieht, mögen den Berg sie ersteigen.

Kommentar [B220]: [Hag 2:6](#): Denn, so hat ER der Umscharte gesprochen, noch auf eins, es ist um ein wenig nur, erschüttere ich den Himmel und die Erde und das Meer und das Trockne

Hebräer 13 Die Bruderliebe bleibe. 2 Die Gastfreundschaft vergesst nicht, denn durch dieselbe haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt. 3 Gedenket der Gefangenen, als Mitgefangene, derer, die Ungemach leiden, als solche, die auch selbst im Leibe sind. 4 Die Ehe sei geehrt ohne Ausnahme und das Bett unbefleckt, denn die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten. 5 Die Lebensweise sei ohne Geldliebe, indem ihr euch begnügt mit dem, was

^a iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^b hagiastos: Heiligung als Ergebnis, nicht die Qualität, die heißt: hagios.

^c rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197

vorhanden ist, denn er hat gesagt: Ich werde niemals meine Hand lockern und niemals dich verlassen, [5. Mose 31,8; Jos. 1, 5] 6 so dass wir kühn sagen mögen: Der Herr ist mein Helfer und ich will mich nicht fürchten, was könnte mir ein Mensch tun? [Ps. 118,6]. 7 Gedenket eurer Leitenden, die euch das Wort Gottes verkündigen seht den Ausgang ihres Wandels an, ahmet ihren Vertrauen nach. 8 Jesus der Messias ist derselbe gestern und heute und in die Zeitalter (siehe Endnote 853). 9 Laßt euch nicht fortreißen durch mancherlei und fremde Lehren, denn es ist gut^a, dass das Herz durch Gnade befestigt werde, nicht durch Speisen, von welchen keinen Nutzen hatten, die darin wandeln. 10 Wir haben einen Altar, von welchem kein Recht^{4b} haben zu essen, die der Hütte dienen. 11 Denn von den Tieren, deren Blut für die Zielverfehlung^{5a} in das Allerheiligste hineingetragen wird durch den Hohenpriester, werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt. 12 Darum hat auch Jesus, auf dass er durch sein eigenes Blut das Volk heiligte, außerhalb des Tores gelitten. 13 Deshalb laßt uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend. 14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige. 15 Durch ihn nun laßt uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen⁷⁹⁴. 16 Des Wohltuns aber und Mitteilens vergesst nicht, denn solche Opfer sind von Gott geprüft, bewährt und herrlich befunden worden.⁷⁹⁵ 17 Gehorchet euren Führern und achtet ihr Vorbild⁷⁹⁶ denn sie wachen über eure Seelen als die da Rechenschaft geben sollen, auf dass sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen, denn dies wäre euch nicht nützlich. 18 Betet für uns, denn wir halten dafür, dass wir ein gutes Gewissen haben, da wir in allem ehrbar⁷⁹⁷ zu wandeln begehren. 19 Ich bitte euch aber um so mehr, dies zu tun, auf dass ich euch desto schneller wiedergegeben werde. 20 Der Gott des Friedens aber, der unseren Herrn Jesus aus den Toten wiederbrachte, ihn den großen Hirten der Schafe, in dem Blut des ewigen Bundes, 21 vollende euch in jedem guten^b Werke, um seinen Willen zu tun, in euch schaffend, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christum, welchem die Herrlichkeit in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853) Amen. 22 Ich bitte euch aber, Brüder, ertraget das Wort der Ermahnung, denn ich habe euch auch mit kurzen Worten geschrieben. 23 Wisset^c, dass unser Bruder Timotheus freigelassen ist, mit welchem, wenn er bald kommt, ich euch sehen werde. 24 Grüßet alle eure Führer und alle Heiligen. Es grüßen euch die von Italien. 25 Die Gnade sei mit euch allen! Amen.

Kommentar [B221]: 5.Mo 31:8

: ER selber ists, der vor dir einhergeht, er selber wird dasein bei dir, nicht entzieht er sich dir, nicht verläßt er dich, fürchte nicht, zage nicht!

Jos 1:5: Niemand hält vor dir stand, alle Tage deines Lebens: wie ich bei Mosche dawar, will ich dasein bei dir, nicht lasse ich dich los, nicht sage ich dir ab.

Kommentar [B222]: Ps 118:6:

ER ist für mich, ich fürchte nicht, was kann ein Mensch mir tun!

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

Jakobusbrief

Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreuung sind, seinen Gruß! 2 Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet und dabei trotzdem nach allen Seiten Widerstand leistet 3 da ihr wisset^a, dass die Bewährung eures Vertrauens Ausharren bewirkt. 4 Das Ausharren aber habe ein vollkommenes Werk, auf dass ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt. 5 Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er von Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft und es wird ihm gegeben werden. 6 Er bitte aber im Vertrauen, ohne zu zweifeln, denn der Zweifelnde [wörtlich: beurteilen: Ein Urteilen nach durchgehen der die Sachlage aufzeigenden Gegebenheiten.] ist gleich einer Meereswoge, die vom Winde bewegt und hin und her getrieben wird. 7 Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde, 8 er ist ein Mann mit zwei Seelen, unbeständig in allen seinen Wegen. 9 Der niedrige Bruder aber rühme sich infolge seiner Höhe, 10 der reiche aber seiner Erniedrigung, denn wie des Grases Blume wird er vergehen. 11 Denn die Sonne ist aufgegangen mit ihrer Hitze und hat das Gras gedörrt und seine Blume ist abgefallen und die Zierde seines Ansehens ist vernichtet, also wird auch der Reiche in seinen Wegen verwelken. 12 Der Mann, der die Versuchung erduldet hat keinen Anlaß zur Sorge, sondern große Freude für die Zukunft⁷⁹⁷ denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

Lebens empfangen, welche er denen verheißen hat, die ihn lieben. 13 Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht, denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen und selbst versucht er niemand. 14 Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird. 15 Danach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Zielverfehlung.^{5a} dieser aber, wenn er vollendet ist, gebiert den Tod. 16 Irret^a euch nicht, meine geliebten Brüder! 17 Jede gute^b Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung⁷⁹⁸ ist, noch ein Schatten von Wechsel. 18 Nach seinem eigenen Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt, auf dass wir eine gewisse Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe seien. 19 Wisset ihr meine geliebten Brüder, jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn. 20 Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht die Gerechtigkeit Gottes. 21 Deshalb leget ab alle Unsauberkeit und alles Übermaß von Schlechtigkeit und empfanget mit Sanftmut das eingepflanzte Wort, das eure Seelen zu erretten vermag. 22 Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die das Ziel verfehlen durch zweifelnde Erwägungen. 23 Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der ist einem Manne gleich, welcher sein Angesicht in einem Spiegel betrachtet. 24 Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen und er hat sogleich vergessen, wie er beschaffen war. 25 Wer aber in das vollkommene Gesetz^{25A} der Freiheit hineinschaut und dabei bleibt, nicht ein vergesslicher Hörer zu sein, sondern ein Täter des Werkes ist, dieser hat keinen Anlaß zur Sorge, sondern große Freude für die Zukunft⁷⁹⁷ in seinem Tun. 26 Wenn jemand meint er diene Gott und zügelt nicht seine Zunge, sondern täuscht sein Herz, dessen Gottesdienst ist eitel. 27 Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drängnis besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.

Jakobus 2 Meine Brüder, nicht auf die Ansehen bewirkenden Äußerlichkeiten achtend, habt das Vertrauen unseres Herrn Jesu Christi, des Herrn der Herrlichkeit. 2 Denn wenn in eure Synagoge ein Mann kommt mit goldenem Ringe, in prächtigem Kleide, es kommt aber auch ein Armer in unsauberem Kleide herein, 3 und ihr sehet auf den, der das prächtige Kleid trägt und sprecht: Setze du dich bequem hierher und zu dem Armen sprecht ihr: Stehe du dort, oder setze dich hier unter meinen Fußschemel, 4 habt ihr nicht bei euch selbst einen Unterschied gemacht und seid Richter mit bösen Überlegungen geworden? 5 Höret, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die Armen hinsichtlich der Welt auserwählt, reich zu sein im Vertrauen und zu Erben des Reiches, welches er denen verheißen hat, die ihn lieben? 6 Ihr aber habt dem Armen Unehre angetan. Ist es nicht so, dass euch die Reichen unterdrücken und ziehen euch vor die Gerichte? 7 Lästern nicht sie den guten^c Namen, der über euch angerufen worden ist? 8 Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllet nach der Schrift: Du wirst deinen

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

Nächsten lieben wie dich selbst, so tut ihr wohl^A. 9 Wenn ihr aber die Person ansehet, so kommt ihr in die **Zielverfehlung**^{5a}, da ihr von dem Gesetz als Übertreter überführt⁸ werdet. 10 Denn wer das ganze Gesetz halten, aber in einem straucheln wird, ist aller Gebote^{26a} schuldig geworden. 11 Denn der da sprach: Du **wirst** nicht ehebrechen, sprach auch: Du **wirst** nicht töten. Wenn du nun nicht ehebrichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzesübertreter geworden. 12 Also redet und also tut, als die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen. 13 Denn im Gericht gibt es keine Barmherzigkeit gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat. Die Barmherzigkeit rühmt sich, denn nach göttlicher Rechtsnorm aufgrund der Gerechtigkeit Gottes wird die Zurechtbringung des Gerichteten erfolgen. 14 Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Vertrauen, hat aber nicht Werke? kann etwa der Glaube^{31a} ihn erretten? 15 Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester dürftig bekleidet ist und der täglichen Nahrung entbehrt, 16 und jemand unter euch spricht zu ihnen: Gehet hin in Frieden, wärmet euch und sättiget euch! ihr gebet ihnen aber nicht die Notdurft des Leibes, was nützt es? 17 Also ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke [aus dem Glauben kommende Handlungen] hat, an sich selbst tot. 18 Es wird aber jemand sagen: Du hast Vertrauen und ich habe Werke, zeige mir deinen Vertrauen ohne Werke und ich werde dir meinen Vertrauen aus meinen Werken zeigen. 19 Du glaubst, dass Gott einer ist, du tust wohl^A, auch die Dämonen Vertrauen und zittern. 20 Willst du aber wissen^b, o eitler Mensch, dass der Glaube ohne die Werke [aus dem Glauben kommende Handlungen] fruchtlos ist? 21 Ist nicht Abraham, unser Vater, dass er aus Werken gerechtfertigt worden ist, da er Isaak, seinen Sohn, auf dem Altar opferte? 22 Du siehst, dass der Glaube aus den Werken vollendet wurde. 23 Und die Schrift ward erfüllt, welche sagt: Abraham aber glaubte Gott und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, [11. Mose 15,6] und er wurde Freund Gottes genannt. 24 Ihr sehet also, dass ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Vertrauen allein. 25 Ist aber nicht auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Wege hinausließ? 26 Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke [aus dem Glauben kommende Handlungen] fruchtlos.

Kommentar [B223]: 1.Mo 15:6
: Er aber vertraute IHM; das achtete er ihm als Bewährung.

Jakobus 3 Seid nicht viele Lehrer, meine Brüder, da ihr wisst, dass wir ein größeres Urteil empfangen werden, 2 denn in Bezug auf vieles straucheln wir oft. Wenn jemand nicht im Worte strauchelt, der ist ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib zu zügeln. 3 Siehe, den Pferden legen wir die Zügel in die Mäuler, damit sie uns gehorchen und lenken ihren ganzen Leib. 4 Siehe, auch die Schiffe, die so groß sind und von heftigen Winden getrieben werden, werden durch ein sehr kleines Steuerruder gelenkt, wohin der Trieb des Steuermanns will. 5 So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge. Siehe, welch ein Feuer zündet welch einen Wald an. 6 Die Zunge ist ein Feuer, die Welt der Ungerechtigkeit. Die Zunge ist unter unseren Gliedern gesetzt, die den Lauf unseres zeitlichen Bewegtsein entflammt und von der Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] angezündet wird. 7 Denn jede Natur, sowohl der Tiere als der Vögel, sowohl der kriechenden

^a elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

als der Meertiere, wird gebändigt und ist gebändigt worden durch die menschliche Natur, 8 die Zunge aber kann keiner der Menschen bändigen: sie ist ein unstetes Übel, voll tödlichen Giftes. 9 Mit ihr segnen^a wir den Herrn und Vater und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Gleichnis Gottes geworden sind. 10 Aus demselben Munde geht Segen und Fluch hervor. Dies, meine Brüder, das braucht nicht so sein. 11 Die Quelle sprudelt doch nicht aus derselben Öffnung das Süße und das Bittere? 12 Kann etwa, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen, oder ein Weinstock Feigen? Auch kann Salziges nicht süßes Wasser hervorbringen. 13 Wer ist weise und verständig unter euch? Er zeige aus dem guten^a Verhalten seine Werke in Sanftmut der Weisheit. 14 Wenn ihr aber bittere Eifersucht und Streitsucht in euren Herzen habt, so rühmet euch nicht und lüget nicht wider die Wahrheit. 15 Dies ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine irdische, seelische, dämonische 16 Denn wo bittere Eifersucht und Streitsucht ist, da ist Unordnung und jede schlechte Tat. 17 Die Weisheit aber von oben ist aufs erste rein^b, sodann friedsam, vorbildlich, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter^c Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt. 18 Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden denen gesät die Frieden stiften.

Jakobus 4 Woher kommen Kriege und woher Streitigkeiten unter euch? Nicht daher, aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten? 2 Ihr gelüftet und habt nichts, ihr mordet und neidet und könnet nicht erlangen, ihr streitet und krieget, ihr habt nicht, weil ihr nicht bittet, 3 oder ihr bittet und empfanget nicht weil ihr übel bittet, auf dass ihr es in euren Lüsten vergeudet. 4 Ihr Ehebrechenden, wisset ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt Feindschaft wider Gott ist? Wer ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar. 5 Oder meint ihr, dass die Schrift vergeblich rede? Ob zum Neid hin der Geist dies vermisst⁷⁹⁹ der in uns Wohnung gemacht hat. 6 Er gibt aber größere Gnade, deshalb spricht er: Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade. [Spr 3,34] 7 Unterwerft euch nun Gott. Widersteht⁸⁰⁰ dem Teufel und er wird von euch fliehen. 8 Nahet euch Gott und er wird sich euch nahen. Säubert die Hände, als solche, die ihr Ziel verfehlten^{5b}, weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten und reiniget die Herzen, ihr mit zwei Seelen. Euer Lachen verwandle sich in Traurigkeit und eure Freude in Niedergeschlagenheit. 10 Demütiget euch vor dem Herrn und er wird euch erhöhen. 11 Redet nicht widereinander, Brüder. Wer wider seinen Bruder redet oder seinen Bruder richtet, redet wider das Gesetz und richtet das Gesetz^{25a}. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter. 12 Einer ist der Gesetzgeber und Richter, welcher zu erretten und zu verderben vermag. Du aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest? 13 Und die ihr saget: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen, 14 die ihr nicht wisset, was der morgende Tag bringen wird, was ist euer Leben? Ein Dampf ist es der eine kleine Zeit sichtbar ist und dann verschwindet, 15 statt dass ihr saget: Wenn der Herr will und wir leben, so werden wir auch dieses oder jenes tun. 16 Nun aber rühmet ihr euch mit

Kommentar [B224]: Spr 3:34:

Gilts den Dreisten, ist ers, der überdreistet, aber Gunst gibt er den Gebeugten.

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b agnos: rein von sittlicher und geistlicher Befleckung und Verunreinigung.

^c agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

Großtuereien. Solches Rühmen ist böse. 17 Wer nun weiß, Gutes^a zu tun und tut es nicht, kommt dadurch in die Zielverfehlung.^{5a}

Jakobus 5 Ihr Reichen, weinet über eurem vielen Elend, das über euch kommt!
2 Euer Reichtum ist verfault und eure Kleider sind mottenfressig geworden.
3 Euer Gold und Silber ist verrostet und ihr Rost wird zum Zeugnis^{45a} sein wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer, ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen.
4 Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, der von euch vorenthalten ist, schreit und das Geschrei der Schnitter ist in die Ohren des Herrn Zebaoth [d.i. Jehova der Heerscharen] gekommen.
5 Ihr habt in Genusssucht gelebt auf der Erde und geschwelgt, ihr habt eure Herzen gepflegt wie an einem Schlachttage.
6 Ihr habt verurteilt, ihr habt getötet den Gerechten, er leistete keinen Widerstand.
7 Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn. Siehe, der Ackersmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangt.
8 Habt auch ihr Geduld, befestigt eure Herzen, denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.
9 Seufzet nicht widereinander, Brüder, auf dass ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter steht vor der Tür.
10 Nehmet, Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben.
11 Siehe, wir preisen die welche ausgeharrt haben, denn sie brauchen sich nicht zu sorgen für die Zukunft sondern können sich freuen.^{80l} Vom Ausharren Hiobs [Feind; Befehdeter] habt ihr gehört und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist.
12 Vor allem aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit einem anderen Eide, es sei aber euer Wort also: Ja ja und euer Nein nein, auf dass ihr nicht unter Gericht fallet.
13 Leidet jemand unter euch Trübsal? er bete. Ist jemand gutes Mutes? er singe Psalmen.
14 Ist jemand krank unter euch? er rufe die Ältesten der Herausgerufenen zu sich und sie mögen über ihn beten, nachdem sie ihn gesalbt haben im Namen des Herrn.
15 Und das Gelübde des Vertrauens wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten und wenn er im Zustand der Zielverfehlung^{5a} ist, wird ihm erlassen werden.
16 Bekennt denn einander die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt^b werdet, das inbrünstige Flehen eines Gerechten vermag viel.
17 Elia war gleich uns ein leidender Mensch und er betete dass es nicht regnet und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate.
18 Und wiederum betete er und der Himmel gab Regen und die Erde brachte ihre Frucht hervor.
19 Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit abirrt^c und es führt ihn jemand zurück, 20 so wisse^d er, dass der, welcher einen solchen, der das Ziel verfehlte^{5b}, weil er das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnte von dem Irrtum seines Weges zurückführt, eine Seele vom Tode erretten und eine Menge von Zuständen der Schuld bedecken wird.

^a kalos, Ideal; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^c planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^d ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

1. Petrus 62 n. 1 Petrus, Apostel Jesu Christi, den Auserwählten in der Diaspora von Pontus, [Sinktiefe] Galatien, [Milchreiches], Kappadocien, [Lohe-Herrliche] Asien [Ungesiebt] und Bithynien, [Existenzopferung] 2 nach Vorkennntnis Gottes, des Vaters, in Heiligung^a des Geistes, zum Gehorsam^b und Besprengung mit dem Blut Jesu Christi. Gnade und Friede ist euch! 3 Allen segnenden Lobpreises würdig ist der Gott und Vater unseres Herrn Jesus des Messias, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedererwerben [siehe Joh.3,7] ließ zu einer lebendigen Hoffnung^{96a} durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, 4 zu einem unverweslichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbeil, welches in den Himmeln aufbewahrt ist für euch, 5 die ihr kraft Gottes Macht durch Vertrauen bewahrt werdet zur Errettung⁸⁰², die bereit ist, in der letzten Zeit^c geoffenbart zu werden, 6 in der ihr jetzt frohlocket^d, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, betrübt seid durch mancherlei Versuchungen, 7 auf dass die Bewährung eures Vertrauens viel Wert werde zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung Jesu Christi, viel köstlicher als die des Goldes, das vergeht, obwohl es durch Feuer geprüft wird [auf seine Echtheit] 8 welchen ihr, obgleich ihr

^a hagiasmos: Heiligung als Ergebnis, nicht die Qualität, die heißt: hagios.

^b hypakoe: wörtl.: untenhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

^d agalliao. Übermäßige Freude und Lachen; gesteigert: vor Freude springen.

ihn nicht gesehen habt, liebet, an welchen glaubend, obgleich ihr ihn jetzt nicht sehet, ihr mit unaussprechlicher und verherrlichter Freude frohlocket^D, 9 indem ihr das Ende eures Vertrauens, die Errettung der Seelen erreichen werdet 10 über welche Errettung Propheten nachsuchten und nachforschten, die von der Gnade geweissagt haben, 11 forschend, auf welche oder welcherlei Zeit^C der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er von den Leiden, die auf Christum kommen sollten und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte, 12 welchen es geoffenbart wurde, dass sie nicht für sich selbst, sondern für euch dienten, die euch jetzt verkündigt worden sind durch die, welche euch den Heilerlaß gepredigt haben infolge der Kraft des den vom Himmel gesandten Heiligen Geist, in welche Engel hineinzuschauen begehren. [betr.V.10+11]. 13 Deshalb umgürtet die Lenden eures Durchdenkens,^A seid nüchtern, habt eine zielgerichtete, ungeschmälerte Erwartung durch die Gnade, die euch gebracht wird bei der Offenbarung Jesu Christi, 14 als Kinder des Gehorsams^B geht nicht konform mit dem Schema dieser Welt und ihren Begierden in eurer Unkenntnis, 15 sondern gemäß dem Heiligen, der euch berufen hat, werdet auch ihr heilig in allem Wandel, 16 denn es steht geschrieben: Seid heilig, denn ich bin heilig. [3. Mose 11,45] 17 Und wenn ihr den als Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeden Werk, so wandelt die Zeit^E eures Noch- nicht- oben- Wohnens im Licht, 18 indem ihr wisset, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, wie Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel, 19 sondern mit dem kostbaren^D Blute Christi, als eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken, 20 welcher zwar zuvorerkannt ist vor Grundlegung der Welt, aber geoffenbart worden am Ende der Zeiten um euretwillen, 21 die ihr durch ihn glaubet hinein in Gott, der ihn aus den Toten auferweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, auf dass euer Glaube^{31A} in Richtung auf Gott sei. 22 Da ihr eure Seelen gereinigt habt durch den Gehorsam gegen die Wahrheit zur ungeheuchelten Bruderliebe und aus einem reinen, zielgerichteten Herzen, 23 die ihr nicht wiedererworden seid aus verderblichem Samen, sondern aus unverderblichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes, 24 denn alles Fleisch ist Gras und alle seine Treue wie des Feldes Blüte. So ist's, Gras ist das Volk. Es dorrt das Gras, es welkt die Blüte. 25 Doch unseres Gottes Wort^F besteht für immer. [Jes. 40,6-8] Dies aber ist das Wort, welches euch verkündigt worden ist.

1. Petrus 2 Habt abgelegt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und Neidereien und alles üble Nachreden, 2 und wie neugeborene Kindlein ersehnt die wortgemäße unverfälschte Milch, auf dass ihr infolge von ihr wachset zum Heil droben, 3

^a dianioa: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

^b hypakoe: wörtl.: untenhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^c chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^d amomos: ohne Makel und Flecken, frei von Unvollkommenheiten

^e rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197

Kommentar [B225]: Jes 40:6:

Stimme eines Sprechers: Rufe! Es spricht zurück: Was soll ich rufen! alles Fleisch ist Gras, all seine Holdheit der Feldblume gleich!

Jes 40:7: Verdorrt ist das Gras, verwelkt ist die Blume, da SEIN Windbraus sie angeweht hat! - Gewiß, Gras ist das Volk,

Jes 40:8: verdorrt ist das Gras, verwelkt ist die Blume, aber für Weltzeit besteht die Rede unseres Gottes.

wenn ihr geschmeckt habt, dass der Herr gütig ist. 4 Zu ihm kommend, dem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt und als kostbar gesetzt, 5 werdet auch ihr selbst als lebendige⁸⁰³ Steine, aufgebaut, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um darzubringen geistliche Schlachtopfer, Gott wohlnehmlich durch Jesus Christum. 6 Denn es ist in der Schrift enthalten: Siehe, ich lege in Zion einen Eckstein, einen auserwählten, kostbaren und wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden. [Jes 28,16]. 7 Euch nun den Vertrauenden, ist die Wertschätzung, Ungläubigen aber: Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum Haupt der Ecke geworden ist. [Ps. 118,22] 8 und ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses, [Jes. 8,14] denen, die sich an dem Worte stoßen, wozu sie auch gesetzt worden sind. 9 Ihr sollt mir ein Reich von Priestern sein und ein heilig Volk [2. Mose 19,5,6] mir zum Eigentum damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch rief aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht, 10 die ihr einst nicht ein Volk waret, jetzt aber ein Volk Gottes seid, die ihr nicht Barmherzigkeit empfangen hattet, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt. [Hos. 1,9] 11 Geliebte, ich ermahne euch als Fremdlinge und als die ihr ohne Bürgerrecht seid, dass ihr euch enthaltet von den fleischlichen Begierden, welche wider die Seele streiten, 12 indem ihr euren Wandel dort wo ihr wohnt ehrbar führt, auf dass sie, worin sie herabsetzend über euch reden, sie aus den guten^a Werken, die sie anschauen, Gott verherrlichen am Tage der Heimsuchung. 13 Seid untergeordnet aller menschlichen Einrichtung um des Herrn willen: es sei dem Könige als Oberherrn, 14 oder den Leitenden als denen, die von ihm gesandt werden zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lobe derer, die Gutes^b tun. 15 Denn es ist der Wille Gottes, dass ihr durch Gutes^c tun die Unwissenheit der unverständigen^c Menschen zum Schweigen bringet: 16 als Freie und die nicht die Freiheit zum Deckmantel der Bosheit haben, sondern als Knechte Gottes. 17 Erweist allen Ehre, liebt die Bruderschaft, fürchtet Gott, ehrt die Regierenden. 18 Ihr Hausknechte, seid den Herren Unterordnende in aller Furcht, nicht allein den guten^d und gelinden, sondern auch den verkehrten. 19 Denn dies ist wohlgefällig, wenn jemand um des Gewissens Gott gegenüber willen Beschwerden erträgt, indem er ungerecht leidet. 20 Denn was für ein Ruf ist es, wenn ihr geschlagen werdet weil ihr gesündigt habt? Wenn ihr aber ausharret, indem ihr Gutes^a tut und leidet, das ist wohlgefällig bei Gott. 21 Denn hierzu seid ihr berufen worden, denn auch der Messias hat für euch gelitten, euch ein Beispiel gebend, dass ihr seinen Fußspuren nachfolgt, 22 welcher nichts tat wodurch er in den Zustand der Zielverfehlung^{5a} kam, noch wurde Trug in seinem Munde erfunden, [Jes. 53,9] 23 der, gescholten, nicht widerspricht, leidend, nicht drohte, sondern es dem übergab, der recht richtet, 24 welcher selbst unseren Verschuldungs-zustand in seinem Leibe auf das Holz getragen hat, auf dass wir, dem Zustand der Zielverfehlung^{5a} abgestorben, der Gerechtigkeit

Kommentar [B226]: Jes 28:16:

Darum hat ER, mein Herr, so gesprochen: Wohlan, ich gründe in Zion einen Stein, Stein der Erprobtheit, köstlichen Eckblock gründiger Gründung, - wer vertraut, wird nichts beschleunigen wollen:

Kommentar [B227]: Ps 118:22:

- Der Stein, den die Bauherren verwarfen, er ist zum Eckhaupt geworden

Kommentar [B228]: Jes 8:14:

Er wird zum Heiligtum werden - aber zum Stein des Anstoßes, aber zum Felsblock des Strauchelns für beide Häuser Jissraels, zum Klappnetz und zum Schnepfer für den Sassen Jerusalems,

Kommentar [B229]: 2.Mo 19:5

: Und jetzt, hört ihr, hört auf meine Stimme und wahr meinen Bund, dann werdet ihr mir aus allen Völkern ein Sondergut. Denn mein ist all das Erdland,

2.Mo 19:6: ihr aber, ihr sollt mir werden ein Königsbereich von Priestern, ein heiliger Stamm. Dies ist die Rede, die du zu den Söhnen Jissraels reden sollst.

Kommentar [B230]: Hos 1:9:

Da sprach er: Rufe seinen Namen Lo-ammi, »Nicht-mein-Volk«, denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, für euch bin ich nicht da.

Kommentar [B231]: Jes 53:9:

Man gab sein Grab neben Frevlern an, neben Übeltätern bei seinen Toden, obgleich er nie Unbill getan hatte, Betrug nie in seinem Mund war...

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b agathopoio: gutes tun, wohl tun, recht handeln, rechtschaffen sein

^c aphron: Zeigt ein schwaches Urteilsvermögen und einen schwachen Gebrauch des Denkvermögens.

^d agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

leben, durch dessen Striemen ihr geheilt^a wurdet. [Jes. 53,5]. 25 Denn ihr ward Beirrt^b wie Schafe, jetzt seid ihr zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

Kommentar [B232]: [Jes 53:5](#): er aber, durchbohrt war er für unsre Abtrünnigkeiten, gemalmt für unsre Verfehlungen, Züchtigung uns zum Frieden war auf ihm, durch seine Strieme wurde uns Heilung:

1. Petrus 3 Genauso⁸⁰⁴ ihr Frauen, seid Untergeordnete euren eigenen Männern, auf dass, wenn auch etliche dem Worte nicht gehorchen, sie durch das Verhalten ohne Wort gewonnen werden, 2 indem sie euren in Furcht reinen^c Wandel sehen. 3 Der Schmuck sei nicht der auswendige sein durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern, [Kopftuch fehlt] 4 sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unverderblichen Schmuck des sanften und stillen Geistes, welcher vor Gott sehr köstlich ist. 5 Denn also schmückten sich auch einst die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung^{196a} auf Gott setzten, indem sie ihren eigenen Männern untergeordnet waren, 6 wie Sarah [Fürstin] dem Abraham gehorchte^d und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, indem ihr Gutes tut und keinerlei Schrecken fürchtet. 7 Ihr Männer genauso, seid mit dem weiblichen Gefäß zusammen als dem schwächeren Gefäße und jedes gleicht sich dem anderen an, so dass ein Ausgleich da ist. Gebt ihnen Wertschätzung als die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, auf dass eure Gebete nicht verhindert werden. 8 Das Höchste ist die Gleichgesinnung, mitleidig, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig 9 und vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, dass ihr Segen ererbet. 10 Kommt Kinder hört mir zu, des Ewigen Furcht will ich euch lehren: Wo ist der Mann der (gutes)^e Leben wünscht, die Jahre liebt im Glück zu schauen? So wahre deine Zunge vor dem Bösen und deine Lippen vor des Truges Rede, 11 das Böse meide, Gutes^A tu, den Frieden such und jage ihm nach! 12 Des Ewigen Auge gehen zu den Gerechten und seine Ohren hin zu ihrem Schreiⁿ, des Ewigen grimmig Antlitz zu den Übeltätern, zu tilgen von der Erde ihr Gedenken [Ps. 34,12-16]. 13 Und wer ist, der euch Böses tun wird, wenn ihr Nachahmer des Guten^A geworden seid? 14 Aber wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, **seid ihr ferne davon**⁸⁰⁵ euch zu fürchten, noch seid bestürzt, 15 sondern heiligt den Messias in euren Herzen. Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert über die Hoffnung, die in euch ist, 16 aber mit Sanftmut und Furcht, indem ihr ein gutes^A Gewissen habt, auf dass, worin sie wider euch als Übeltäter reden, die zu Schanden werden, welche euren guten Wandel in Christo verleumdten. 17 Denn es ist besser, wenn der Wille Gottes es will, für Gutes^f zu leiden, als für Böses tun. 18 Da auch der Messias einmal für die **Zielverfehlung**^{5a} gestorben ist, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns zu Gott führe, getötet nach dem Fleische, aber lebendig gemacht nach dem Geist, 19 in diesem ging er und predigte den

Kommentar [B233]: [Ps 34:12](#): Geht, Söhne, her, hört mir zu, IHN fürchten will ich euch lehren.

[Ps 34:13](#): Wer ist der Mensch, der Lust hat am Leben, Tage liebt, Gutes zu sehn?

[Ps 34:14](#): Wahre deine Zunge vorm Bösen, deine Lippen vorm Trugreden,

[Ps 34:15](#): weiche vom Bösen, tu Gutes, trachte nach Frieden, jage ihm nach!

[Ps 34:16](#): SEINE Augen gehn auf die Bewährten hin, seine Ohren auf ihr Stöhnen

^a iaomai: Die Betonung der göttlichen Macht, in der die Heilung geschieht.

^b planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^c agnos: rein von sittlicher und geistlicher Befleckung und Verunreinigung.

^d hypakoe: wörtl.: untenhören; Gesagtes soll nicht nur akustisch wahrgenommen, sondern auch demütig darunter stellend angenommen werden, das ist dann der Inhalt von Gehorsam.

^e agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^f agathopoieo: gutes tun, wohl tun, recht handeln, rechtschaffen sein

Geistern, die im Gefängnis sind, 20 welche einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes hartete in den Tagen Noahs, [Ruhe] während die Arche zugerichtet wurde, in welche eingehend wenige, dass ist acht Seelen, durch Wasser hindurch gerettet wurden. 21 Auch euch rettet er nun, gemäß diesem Typ, gemäß der Taufe, die nicht ein Ablegen der Unreinigkeit des Fleisches, sondern ein Bund des guten^a Gewissens zu Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi, 22 der zur Rechten Gottes ist, welcher, in den Himmel gegangen ist, wobei ihm Engel und Gewalten⁴⁸ und Mächte unterworfen wurden.

1. Petrus 4 Da nun der Messias für uns starb im Fleisch, rüstet auch ihr euch mit demselben Sinne, denn wer im Fleische gelitten hat, ist zur Ruhe gebracht in Bezug auf den Zustand der Zielverfehlung^a 2 um die im Fleische noch übrige Zeit^b nicht mehr den Lüsten der Menschen, sondern im Willen des neuen, aus Gott gewordenen Menschen zu leben.⁸⁰⁶ 3 Denn die vergangene Zeit^d ist genug, den Willen der Heiden vollbracht zu haben, indem wir wandelten in Ausschweifungen, Lüsten, Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgelagen und frevelhaften Götzendienereien, 4 wobei es sie befremdet, dass ihr nicht mitlauffet zu demselben Überströmen der Asozialität als Lästernde 5 dem der bereit ist, Lebendige und Tote zu richten. 6 Denn dazu ist auch den Toten gute Botschaft verkündigt worden, auf dass sie gerichtet werden dem Menschen gemäß in dem Fleische, aber leben Gott gemäß in dem Geiste. 7 Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und seid nüchtern zum Gebet. 8 Vor allen Dingen aber habt untereinander eine zielgerichtete Liebe, denn die Liebe bedeckt eine Menge von Zielverfehlungen^a. 9 Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren, 10 je nachdem ein jeder eine Gnadengabe⁸⁰⁷ empfangen hat, dienet einander damit als gute^c Verwalter der mancherlei Gnade Gottes. 11 Wenn jemand redet, so rede er als Aussprüche Gottes, wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft, die Gott darreicht, auf dass in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christum, welchem die Herrlichkeit ist und die Macht in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853), Amen. 12 Geliebte, laßt euch das Feuer der Verfolgung unter euch, das euch zur Versuchung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes, 13 sondern insoweit ihr der Leiden des Messias teilhaftig seid, freuet euch, auf dass ihr auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken^d euch freuet. 14 Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, habt ihr keinen Anlaß zur Sorge, sondern große Freude für die Zukunft⁸⁰⁸, denn der Geist der Herrlichkeit und der Geist Gottes ruht auf euch. 15 Dass doch niemand von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter, oder als einer, der sich in fremde Sachen mischt, 16 wenn aber als Christ, so schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott in diesem Namen. 17 Denn die Zeit^e ist gekommen, dass das Gericht anfangen von dem Hause Gottes an, wenn aber zuerst an uns, was

^a agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^c kalos, Ideal; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält

^d agalliao: Übermäßige Freude und Lachen; gesteigert: vor Freude springen.

^e kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

wird das Ende derer sein, die dem Heilserlaß Gottes nicht gehorchen! 18 Und wenn der Gerechte mit Not errettet wird, wo will der Gottlose und solche, die ihr Ziel verfehlten^{5b}, weil sie das Zeugnis^{45a} Gottes ablehnten erscheinen? 19 Daher sollen auch die, welche nach dem Willen Gottes leiden, einem treuen Schöpfer in seiner Gegenwart Sitz haben bezüglich ihrer Seelen im Gutesun⁸⁰⁹.

1. Petrus 5 Die Ältesten, die unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Messias und auch Teilhaber der Herrlichkeit, die im Begriff steht, geoffenbart zu werden 2 Hirtet die Herde Gottes unter euch, indem ihr die Aufsicht nicht aus Zwang führt, sondern freiwillig, auch nicht um schändlichen Gewinn, sondern bereitwillig, 3 nicht als die da herrschen über das Anvertraute, sondern indem ihr Vorbilder der Herde seid. 4 Und wenn der Erzhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit empfangen. 5 Genauso ihr Jünger, seid den Ältesten untertan. Alle aber seid gegeneinander mit Demut fest umhüllt, denn Gott widersteht den Hochmütigen, doch den Gebeugten gibt er Gunst. [Spr. 3,34]. 6 So demütiget euch nun unter die haltende Hand Gottes, auf dass er euch erhöhe zur rechten Zeit^c, 7 als alle eure Sorge auf ihn Schleudernde, denn er, ja er, kümmert sich um uns. 8 Werdet (darin) nüchtern, wachet, euer Rechtsgegner, der Diabolos⁸¹⁰, geht umher wie ein brüllender⁸¹¹ Löwe und sucht, wen er verschlinge, 9 dem widerstehet⁸¹² standhaft im Vertrauen, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich vollziehen an eurer Bruderschaft, die in der Welt ist. 10 Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, nachdem ihr eine kleine Zeit gelitten habt, er selbst wird euch vollkommen machen befestigen, kräftigen, gründen. 11 Ihm ist die Herrlichkeit und die Macht von Zeitalter (siehe Endnote 853) zu Zeitalter (siehe Endnote 853). Amen 12 Durch Silvanus, [Waldiger] den treuen Bruder, wie ich dafür halte, habe ich mit wenigem geschrieben, euch ermahnend und bezeugend, dass dies die wahre Gnade Gottes ist, in welcher ihr stehen sollt. 13 Es grüßt euch die Miterwählte Herausgerufene in *Babylon und Markus, mein Sohn. [*Deckname für Rom]. 14 Grüßet einander mit dem Kuss der Liebe. Friede ist euch allen, die ihr in Christo seid!

Kommentar [B234]: Spr 3:34:

Gilts den Dreisten, ist ers, der überdreistet, aber Gunst gibt er den Gebeugten.

2. Petrus 1 Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die ein gleich kostbares Vertrauen mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und des Retters⁸¹³ Jesus des Messias. 2 Gnade und Friede sei euch vermehrt in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn! 3 Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat was wir zu einem Gott gezeimenden und wohlgefälligen und dadurch Gott ehrendes Leben⁸¹⁴ brauchen durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch die eigene Herrlichkeit und Tugend, 4 und durch diese Kraft sind uns die größten und kostbaren Verheißungen geschenkt worden, auf dass ihr durch diese Teilhaber der göttlichen Natur werdet, indem ihr entflohen seid dem Verderben^{43a}, das in der Welt ist durch die Lust. 5 Und in diesen Entfliehen hinein reicht deshalb auch dar, indem ihr allen Fleiß anwendet, in eurem Vertrauen geistliche Tüchtigkeit, Einsicht, 6 Entschiedenheit, Ausharren, im Ausharren ein Gott gezeimendes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben.⁸²⁰ 7 in diesem aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe. 8 Denn wenn diese Dinge bei euch reichlich vorhanden sind, so stellen sie euch nicht träge noch fruchtlos in Bezug auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesu Christi.

9 Denn bei welchem diese Dinge nicht sind, der ist blind, kurzsichtig und hat die Reinigung seines vorigen Zustand der **Zielverfehlung**^a vergessen. 10 Darum, Brüder, befeleiget euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen, denn wenn ihr diese Dinge^e tut, so werdet ihr niemals straucheln.

11 Denn also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus des Messias. 12 Deshalb will ich Sorge tragen, euch immer an diese Dinge zu erinnern, wiewohl ihr sie wisst und in der gegenwärtigen Wahrheit befestigt seid. 13 Ich halte es aber für recht, solange ich in dieser Hütte bin, euch durch Erinnerung aufzuwecken, 14 da ich weiß, dass das Ablegen meiner Hütte bald geschieht, wie auch unser Herr Jesus der Messias mir kundgetan hat. 15 Ich will mich aber befeleißigen, dass ihr auch zu jeder Zeit nach meinem Abschiede imstande seid, euch diese Dinge ins Gedächtnis zu rufen. 16 Denn wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus des Messias nicht kundgetan, indem wir künstlich erdichteten Fabeln folgten, sondern als die da Augenzeugen seiner herrlichen Größe gewesen sind. 17 Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als von der prachtvollen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging: Dieser ist mein geliebter Sohn, **den ich geprüft, bewährt und herrlich befunden habe**⁸¹⁵. 18 Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her als wir mit ihm auf dem heiligen Berge waren. 19 Und so haben wir das prophetische Wort befestigt, auf welches zu achten ihr wohl^b tut, als auf eine Lampe, welche an einem dunklen Orte leuchtet, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen, 20 indem ihr dies zuerst wisset^c, dass keine Prophetie der Schrift von eigener Auslegung ist. 21 Denn die Prophetie infolge Willens eines Menschen erbracht, sondern heilige Männer redeten, getragen vom Heiligen Geiste.

2. Petrus 2 Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volke, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, welche verderbliche Sekten nebeneinführen werden und den Gebieter verleugnen, der sie erkaufte und sich selbst schnelles Verderben^{43a} zuziehen. 2 Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, um welcher willen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird. 3 Und durch Habsucht werden sie euch verhandeln mit erkünstelten Worten, welchen das Urteil von alters her nicht zögert und ihr Verderben kommt nicht ermüdend zum Stillstand. 4 Denn wenn Gott Engel, welche gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in den Tartarus⁸¹⁶, hinabstürzend, um aufbewahrt zu werden für das Gericht 5 und die alte Welt nicht verschonte, sondern nur Noah, der als achter in die Arche ging, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte, 6 und die Städte Sodom [Geheimnisvoll Verstillte; Blockgleiche] und Gomorra [Garbenartige] einäscherte und damit verurteilte sie als Beispiel gab denen, die gottlos leben würden, 7 und den gerechten Lot [Umflorter] rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Unsittlichen gequält wurde, 8 denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch Sehen und Hören Tag für Tag seine

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^b kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält.

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

gerechte Seele mit ihren gesetzlosen Werken. 9 Der Herr weiß die, die ein Gott geziemendes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben führen⁸¹⁷ aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren auf den Tag des Gerichts, um bestraft zu werden, 10 besonders aber die, welche in der Lust der Befleckung dem Fleische nachwandeln und die Herrschaft verachten, Verwegene, Eigenmächtige, sie erzittern nicht, Herrlichkeiten und Gewalten zu lästern, 11 wo doch die Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil wider sie beim Herrn vorbringen. 12 Diese aber, wie unvernünftige, natürliche Tiere, geschaffen zum Fang und Verderben,^{43a} lästernd über das, was sie nicht wissen, werden auch in ihrem eigenen Verderben^{43a} umkommen, 13 indem sie den Lohn der Ungerechtigkeit empfangen, welche die Schwelgerei bei Tage für Vergnügen achten, Flecken und Schandflecke, die in ihren eigenen Betrügereien schwelgen und es sich mit euch wohl gehen lassen, 14 welche Augen voll Ehebruch haben und von dem Zustand der Zielverfehlung^{5a} nicht ablassen, indem sie unbefestigte Seelen anlocken, die ein geübtes Herz für die Habsucht haben, Kinder des Fluches, 15 da sie den geraden Weg verlassen haben, abgeirrt^d sind, indem sie dem Wege des Balak [Volksverschlinger] nachfolgten, des Sohnes Bosors, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte, 16 aber eine Zurechtweisung seiner eigenen Verkehrtheit empfing: Ein sprachloses Lasttier, mit Menschenstimme redend, wehrte der Torheit des Propheten. 17 Diese sind Wasserlose Quellen und Nebel, vom Sturmwind getrieben, welchen das Dunkel der Finsternis aufbewahrt ist 18 Denn stolze, nichtige Reden führend, locken sie mit fleischlichen Lüsten durch Ausschweifungen diejenigen an, welche knapp entflohen sind denen, die im Irrtum wandeln, 19 ihnen Freiheit versprechend, während sie selbst Sklaven des Verderbens sind, denn von wem jemand überwältigt ist, diesem ist er auch als Sklave unterworfen. 20 Denn wenn sie, entflohen den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis des Herrn und Retters Jesu Christi, der uns nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt, aber wiederum in diese verwickelt, überwältigt werden, so ist ihr Letztes ärger geworden als das Erste. 21 Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt^b zu haben, als umzukehren von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot 22 Es ist ihnen aber nach der bildlichen Rede ergangen: Der Hund kehrte um zu seinem eigenen Gespei, [Spr. 26,11] und die gewaschene Sau zum Wälzen im Kot.

Kommentar [B235]: Spr 26:11
: Wie ein Hund, der zu seinem Gespei sich kehrt: ein Tor, der seine Narrheit wiederholt.

2. Petrus 3 Diesen zweiten Brief, Geliebte, schreibe ich euch bereits, in welchen beiden ich durch Erinnerung eure lautere Gesinnung^c aufwecke, 2 damit ihr gedenket der von den heiligen Propheten zuvor gesprochenen Worte^d durch eure Apostel und des Gebotes des Herrn

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b epiginosko: an einigen Merkmalen erkennen, wahres, angemessenes Erkennen, intensivierte Form.

^c dianao: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

^d rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197

und Retters, 3 zuerst dieses wissend^a, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln 4 und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an. 5 Denen die so reden ist unbemerkt geblieben, dass, von [1.] alters her Himmel waren und eine Erde, bestehend aus Wasser und durch Wasser das zusammen durch das Wort Gottes stand 6 aber die [2.] jetzige Welt, wurde nur durch Wasser überflutet. 7 Die jetzigen⁸¹⁸ Himmel aber und die Erde sind durch sein Wort aufbewahrt, für das Feuer behalten hinein in den Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen. 8 Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag. 9 Der Herr verzieht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er ist langmütig gegen euch, da er nicht will, dass einige verloren gehen, sondern dass alle zum Um- und Mitdenken⁸¹⁹ kommen. 10 Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb, an welchem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch und die Erde und die Werke auf ihr werden verbrannt. 11 Da nun dies alles aufgelöst wird, wie solltet ihr dann einen heiligem Wandel und ein Gott geziemendes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben führen.⁸²⁰ [siehe Kap.1,6] 12 Indem ihr erwartet und beschleuniget die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die Himmel, in Feuer geraten, werden aufgelöst und die Elemente im Brande zerschmelzen werden. 13 Wir erwarten aber, nach seiner Verheißung, [3.] neue Himmel und eine neue Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnt. 14 Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, so befließiget euch, ohne Flecken und tadellos von ihm erfunden zu werden in Frieden. 15 Und achtet die Langmut unseres Herrn für eure Errettung,⁸²¹ so wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, 16 wie auch in allen seinen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet, von denen etliche schwer zu verstehen sind, welche die nicht lernen wollen und Unbefestigten entstellen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben.^{43a} 17 Ihr nun, Geliebte, da ihr es vorher wisset, so hütet euch, dass ihr nicht, durch den Irrtum der Unsittlichen mit fortgerissen, aus eurer eigenen Festigkeit fallet. 18 Wachset aber in der Gnade und in dem Wissen unseres Herrn Jesu Christi, der uns nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt. Ihm sei die Herrlichkeit, sowohl jetzt als auch auf den Tag des Zeitalters (siehe Endnote 853) Amen.

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

1. Johannes 1 90-100 n

Was von Anfang war, was wir gehört, mit unseren Augen gesehen und angeschaut und betastet haben, betreffend das Wort des Lebens, 2 und das Leben ist geoffenbart worden und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, welches bei dem Vater war und uns geoffenbart worden ist, 3 was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir euch, auf dass auch ihr mit uns Gemeinschaft habet und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohne Jesu Christo. 4 Und dies schreiben wir euch, auf dass eure Freude völlig sei. 5 Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist. 6 Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit. 7 Wenn wir aber in dem Lichte wandeln, wie er in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von dem Zustand der Zielverfehlung^{5a}. 8 Wenn wir sagen, dass wir keinen Zustand der Zielverfehlung^{5a}

haben, so betrügen^a wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. 9 Wenn wir unsere Zielverfehlung^{5a} bekennen⁸²², so ist er treu und gerecht, dass er uns den Zustand der Zielverfehlung^{5a} vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. 10 Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner und sein Wort ist nicht in uns.

1. Johannes 2 Meine Kinder, ich schreibe euch dieses, auf dass ihr nicht sündigt und wenn jemand sündigt haben wir einen Fürsprecher⁸²³ bei dem Vater, Jesus der Messias, den Gerechten. 2 Und er ist die Sühnung für unsere Zielverfehlung^{5a}, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt. 3 Und hieran wissen^b wir, dass wir ihn erkannt haben, wenn wir seine Gebote halten. 4 Wer da sagt: Ich kenne^b ihn und hält seine Gebote^{26a} nicht, ist ein Lügner und in diesem ist die Wahrheit nicht. 5 Wer aber sein Wort hält, in diesem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran erkennen^b wir, dass wir in ihm sind. 6 Wer da sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt hat. 7 Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot welches ihr von Anfang hattet. Das alte Gebot ist das Wort, welches ihr gehört habt. 8 Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot das was wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahrhaftige Licht schon leuchtet. 9 Wer da sagt, dass er in dem Lichte sei und haßt seinen Bruder, ist in der Finsternis bis jetzt. 10 Wer seinen Bruder liebt, bleibt in dem Lichte und kein Anlaß zum Anstoß ist in ihm. 11 Wer aber seinen Bruder haßt, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblendet hat. 12 Ich schreibe euch, Kinder, weil euch der Zustand der Zielverfehlung^{5a} erlassen ist um seines Namens willen. 13 Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den erkannt^b habt, der von Anfang ist. Ich schreibe euch, Jünglinge, weil ihr den⁸²⁴ Bösen überwunden habt. Ich schreibe euch, Kindlein, weil ihr den Vater erkannt^b habt. 14 Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den erkannt^b habt, der von Anfang ist. Ich habe euch, Jünglinge⁸²⁵ geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt. 15 Liebet nicht die Welt, noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm, 16 denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht aus dem Vater, sondern ist aus der Welt. 17 Und die Welt vergeht und ihre Lust, wer aber den Willen Gottes tut, bleibt für immer. 18 Kindlein, es ist die letzte Stunde und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden, daher wissen^b wir, dass es die letzte Stunde ist. 19 Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns, denn wenn sie von uns gewesen wären, so würden sie wohl bei uns geblieben sein, aber auf dass sie offenbar würden, dass sie alle nicht von uns sind. 20 Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisset alles. 21 Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht wisset, sondern weil ihr sie wisset und dass keine Lüge aus der Wahrheit ist. 22 Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der da leugnet, dass Jesus der Messias ist? Dieser ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. 23 Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht,

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

wer den Sohn bekennt⁸²⁶ hat auch den Vater. 24 Ihr, was ihr von Anfang gehört habt, bleibe in euch. Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohne und in dem Vater bleiben. 25 Und dies ist die Verheißung, welche er uns verheißen hat: das ewige Leben. 26 Dies habe ich euch betreffs derer geschrieben, die euch verführen^a. 27 Und ihr, die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch und ihr bedürft nicht, dass euch jemand belehre, sondern wie dieselbe Salbung euch über alles belehrt und wahr ist und keine Lüge ist und wie sie euch belehrt hat, so werdet ihr in ihm bleiben. 28 Und nun, Kinder, bleibet in ihm, auf dass wir, wenn er geoffenbart werden wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämten weil seiner Ankunft. 29 Wenn ihr wisset^b, dass er gerecht ist, wisst, dass jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.

1. Johannes 3 Sehet, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes gerufen werden! Deswegen erkennt^c uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt^d hat. 2 Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes und es ist noch nicht offenbar was wir sein werden, wir wissen, dass, wenn es offenbar werden wird, wir ihm Gleiche sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 3 Und jeder, der diese Hoffnung^{196a} aufgrund von ihm hat, reinigt sich selbst, gleichwie er rein^e ist. 4 Jeder, der im Zustand der Zielverfehlung^{5a}, lebt, tut die Gesetzlosigkeit und er ist die Gesetzlosigkeit. 5 Und ihr wisset, dass er geoffenbart worden ist, auf dass er unseren Zustand der Zielverfehlung^{5a} wegnehme, denn er ist nicht in ihm. 6 Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht, jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt^b. 7 Kinder, dass niemand euch verführe! Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, gleichwie er gerecht ist. 8 Wer im Zustand der Zielverfehlung^{5a} bleibt ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, auf dass er die Werke des Teufels vernichte. 9 Jeder, der aus Gott erworden ist, bleibt nicht im Zustand der Zielverfehlung^{5a}, denn sein Same [die neue Natur], bleibt in ihm und er [der neue Mensch] kann nicht sündigen [bringt nicht Sünde als Frucht hervor], weil er aus Gott erworden⁸²⁷ ist. 10 Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Diabolos.⁸²⁸ Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott und wer nicht seinen Bruder liebt. 11 Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang gehört habt, dass wir einander lieben sollen, 12 nicht wie Kain [Lanzender; Erwerbung] aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete und weshalb ermordete er ihn? weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht. 13 Wundert euch nicht, Brüder, wenn die Welt euch haßt. 14 Wir wissen, dass wir aus dem Tode in das Leben übergegangen sind, weil wir die Brüder lieben, wer den Bruder nicht liebt, bleibt in dem Tode. 15 Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Menschenmörder und ihr wisset, dass kein Menschenmörder ewiges Leben in sich bleibend hat. 16 Hieran haben wir die Liebe erkannt^d, dass er für uns sein Leben dargelegt hat, auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^c agnos: rein von sittlicher und geistlicher Befleckung und Verunreinigung.

^d ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

darzulegen. 17 Wer aber Lebensunterhalt hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Inneres vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? 18 Kinder, wir sollten nicht lieben mit Wort und Zunge, sondern in Tat und Wahrheit. 19 Und hieran werden wir erkennen^A, dass wir aus der Wahrheit sind und werden vor ihm unsere Herzen überzeugen, 20 dass, wenn unser Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles weiß^A. 21 Geliebte, wenn unser Herz uns nicht verurteilt, so haben wir Freimütigkeit zu Gott, 22 und was wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun. 23 Sein Gebot^{26a} ist, dass wir an den Namen seines Sohnes Jesu Christi glauben und einander lieben, gleichwie er uns ein Gebot gegeben hat. 24 Und wer seine hält, bleibt in ihm und er in ihm und daran erkennen^A wir, dass er in uns bleibt, an dem Geist den er uns gegeben hat.

1. Johannes 4 Geliebte, glaubt nicht jedem Geiste, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind, denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen. 2 Hieran erkennet^A ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christum im Fleische gekommen bekennt⁸²⁹, ist aus Gott, 3 und jeder Geist, der nicht Jesus Christum im Fleische⁸³⁰ gekommen bekennt, ist nicht aus Gott und dies ist der Geist des Antichrists, von welchem ihr gehört habt, dass er komme und jetzt ist er schon in der Welt. 4 Ihr seid aus Gott, Kinder und habt sie [die falschen Propheten V.1] überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist. 5 Sie sind aus der Welt, deswegen reden sie nach dem Grundsatz und Geist der Welt und die Welt hört sie. 6 Wir sind aus Gott, wer Gott kennt^A, hört uns, wer nicht aus Gott ist, hört uns nicht. Hieraus erkennen^A wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums. 7 Geliebte, laßt uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, ist aus Gott geworden und erkennt^A Gott. 8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. 9 Hierin ist die Liebe Gottes in uns geoffenbart, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, auf dass wir durch ihn leben möchten. 10 Hierin ist die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unseren Zustand der Zielverfehlung^{3a}. 11 Geliebte, wenn Gott so sehr liebt, so sind auch wir schuldig, einander zu lieben. 12 Nicht einer hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns und seine Liebe ist vollendet in uns. 13 Hieran erkennen^A wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geiste gegeben hat. 14 Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter⁸³¹ der Welt, 15 Wer bekennt⁸³², dass Jesus der Sohn Gottes ist, in ihm bleibt Gott und er in Gott. 16 Und wir haben erkannt^A und geglaubt die Liebe, die Gott in uns hat. Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm. 17 Hierin ist die Liebe mit uns vollendet worden, damit wir Freimütigkeit haben an dem Tage des Gerichts, dass, gleichwie er ist, auch wir sind in dieser Welt. 18 Furcht ist nicht in der Liebe Gottes, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat [es mit] Pein [zu tun]. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. 19 Wir lieben Gott, weil er uns zuerst geliebt hat. 20 Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott und haßt seinen Bruder, so ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

nicht liebt, den er gesehen hat, wie kann der Gott lieben, den er nicht gesehen hat? 21 Und dieses Gebot^{26A} haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebt.

1. Johannesbrief 5 Jeder, der da glaubt, dass Jesus der Messias ist, ist aus Gott erworden und jeder, der den liebt, welcher erworden ließ, liebt auch den, der aus ihm erworden ist. 2 Hieran wissen^A wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. 3 Denn dies ist die Liebe Gottes, dass wir seine Gebote halten und seine Gebote sind nicht schwer. 4 Denn alles, was aus Gott erworden ist, überwindet die Welt und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube^{31a}. 5 Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher vertraut, dass Jesus der Sohn Gottes ist? 6 Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus der Messias, nicht in dem Wasser allein, sondern in dem Wasser und in dem Blut und der Geist ist es, der da zeugt, weil der Geist die Wahrheit ist. 7 Denn drei sind, die da zeugen: 8 der Geist und das Wasser und das Blut und die drei⁸³³ sind auf das Eine gerichtet. 9 Wenn wir das Zeugnis^{45a} der Menschen annehmen, das Zeugnis Gottes ist größer, denn dies ist das Zeugnis Gottes, welches er gezeugt hat über seinen Sohn. 10 Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis geglaubt hat, welches Gott gezeugt hat über seinen Sohn. 11 Und dies ist das: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat und dieses Leben ist in seinem Sohne. 12 Wer den Sohn hat, hat das Leben, wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. 13 Dies habe ich euch geschrieben, auf dass ihr wisset, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes. 14 Und dies ist die Freimütigkeit die wir zu ihm haben, dass, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten, er uns hört. 15 Und wenn wir wissen, dass er uns hört, um was wir bitten, so wissen wir, dass wir die Bitten haben, die wir von ihm erbeten haben. 16 Wenn jemand seinen Bruder sieht, im Zustand der Verschuldung nicht zum Tode, so wird er bitten und er wird ihm das Leben geben, denen, die nicht zum Tode sündigen. Es gibt einen Zustand der Zielverfehlung^{5a} zum Tode, nicht für diese sage ich, dass er bitten solle. 17 Jede Ungerechtigkeit ist ein Zustand der Zielverfehlung^{5a}, aber es gibt einen Zustand der Zielverfehlung^{5a}, der nicht zum Tode ist. 18 Wir wissen, dass jeder, der aus Gott erworden ist, nicht sündigt, sondern der aus Gott Erwordene bewahrt sich und der Böse tastet ihn nicht an. 19 Wir wissen, dass wir aus Gott sind und die ganze Welt in dem Bösen liegt 20 Wir wissen^a aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns ein Durchdenken^b gegeben hat, auf dass wir das Wahrhaftige kennen und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und ewiges Leben. 21 Kinder, hütet euch vor den Götzen!

2. Johannes, Der Älteste der auserwählten Herrin⁸³⁴ und ihren Kindern, die ich liebe in der Wahrheit und nicht ich allein, sondern auch alle, welche die Wahrheit erkannt^A haben 2 um der Wahrheit willen, die in uns bleibt und mit uns sein wird für immer. 3 Gnade, Barmherzigkeit, und Friede von Gott, dem Vater und dem Herrn Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe. 4 Ich freute mich sehr, dass ich einige von deinen Kindern in

^a ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^b dianoia: Durchdenken. Ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt.

der Wahrheit wandelnd gefunden habe, wie wir von dem Vater ein Gebot empfangen haben. 5 Und nun bitte ich dich, Herrin, nicht als ob ich ein neues Gebot dir schriebe, sondern das, welches wir von Anfang gehabt haben, dass wir einander lieben sollen. 6 Und dies ist die Liebe, dass wir nach seinen Geboten wandeln. Dies ist das Gebot wie ihr von Anfang gehört habt, dass ihr darin wandeln sollt. 7 Denn viele Verführer sind in die Welt ausgegangen, die nicht Jesus Christus im Fleische kommend bekennen, dies ist der Verführer und der Antichrist. 8 Sehet auf euch selbst, auf dass wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. 9 Jeder, der weitergeht und nicht bleibt in der Lehre des Messias, hat Gott nicht, wer in der Lehre bleibt, dieser hat sowohl den Vater als auch den Sohn. 10 Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmet ihn nicht ins Haus auf und bietet ihm keinen Gruß, 11 Denn wer ihn grüßt⁵⁵, nimmt teil an seinen bösen Werken. 12 Da ich euch vieles zu schreiben habe, wollte ich es nicht mit Papier und Tinte tun, sondern ich hoffe, zu euch zu kommen und von Mund zu Mund zu reden, auf dass unsere Freude völlig sei. 13 Es grüßen dich die Kinder deiner auserwählten Schwester.

3. Johannes Der Älteste dem geliebten Gajus, den ich liebe in der Wahrheit. 2 Geliebter, ich wünsche, dass du einen guten, geebneten Weg hast und du gesund bist, wie es deiner Seele wohl geht. 3 Denn ich freute mich sehr, als Brüder kamen und Zeugnis^{45a} gaben von deinem Festhalten in der Wahrheit, gleichwie du in der Wahrheit wandelst. 4 Ich habe keine größere Freude als dies, dass ich höre, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln. 5 Geliebter, treulich tust du, was du an den Brüdern und zwar an Fremden, getan haben magst, 6 die von deiner Liebe Zeugnis gegeben haben vor der Herausgerufenen und du wirst wohl^b tun, sie auf eine gotteswürdige Weise zu geleiten. 7 Denn für den Namen sind sie ausgegangen und nehmen nichts von den Heiden. 8 Wir nun sind schuldig, solchen sich im Dienen zu unterstellen, auf dass wir Mitarbeiter der Wahrheit werden. 9 Ich schrieb etwas an die Herausgerufenen, aber Diotrefes, [von Zeus Genährter] der gern unter ihnen der Erste sein will, nimmt uns nicht an. 10 Deshalb, wenn ich komme, will ich seiner Werke gedenken, die er tut, indem er mit bösen Worten wider uns schwatzt und sich hiermit nicht begnügend, nimmt er selbst die Brüder nicht an und wehrt auch denen, die es wollen und stößt sie aus der Herausgerufenen. 11 Geliebter, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute^b. Wer Gutes^c tut, ist aus Gott, wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen. 12 Dem Demetrius wird Zeugnis gegeben von allen und von der Wahrheit selbst, aber auch wir geben Zeugnis und du weißt, dass unser Zeugnis wahr ist. 13 Ich hätte dir vieles zu schreiben, aber ich will dir nicht mit Tinte und Feder schreiben, 14 sondern ich hoffe, dich bald zu sehen und wir wollen von Mund zu Mund reden. 15 Friede dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen.

^a kalos, Ideal.; mehr als „gut“: Dem Ideal fehlt nichts, es ist vervollständigt, weil es alles Fehlende enthält

^b agathos: nach Charakter, Wesen und Anlage praktisch und sittlich gut. Der Grundtext kennt noch das Wort kalos > ideal und wird extra gekennzeichnet

^c agathopoieo: gutes tun, wohltun, recht handeln, rechtschaffen sein

Judasbrief

Judas, Knecht Jesu Christi und Bruder des Jakobus: Den in Gott, dem Vater, [Liebenszuwendungen Erfahrenhabende und noch weiter erfahren Werdende](#)⁸³⁶ und in Jesu Christo bewahrten Berufenen: 2 Barmherzigkeit ist euch und Friede und Liebe sei vermehrt! 3 Geliebte, indem ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für das einmal den Heiligen überlieferten Vertrauen zu kämpfen. 4 Denn gewisse Menschen haben sich eingeschlichen, die schon vorlängst zu diesem Urteil zuvor aufgezeichnet waren, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus den Messias verleugnen. 5 Ich will euch aber daran erinnern, dass der Herr, nachdem er das Volk aus dem Lande Ägypten gerettet hatte, die vertilgte, welche nicht geglaubt haben, 6 und Engel, die ihren ersten Zustand nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Ketten unter der Finsternis erwahrt. 7 Wie Sodom [Geheimnisvoll Verstillte; Blockgleiche] und Gomorra [Garbenartige] und die umliegenden Städte, die sich, genauso wie jene, der Hurerei ergaben und anderem Fleische

nachgingen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie des ewigen Feuers Strafe leiden. 8 Doch genauso beflecken auch diese Träumer das Fleisch und verachten die Herrschaft und lästern Herrlichkeiten. 9 Michael [Wer ist wie EL?] aber, der Erzengel, als er, mit dem Teufel streitend, Wortwechsel hatte um den Leib Moses', wagte nicht ein lästerndes Urteil über ihn zu fällen, sondern sprach: Der Herr schelte dich! 10 Diese aber lästern, was sie nicht kennen, was sie aber von Natur wie die unvernünftigen Tiere verstehen, darin verderben sie sich. 11 Wehe ihnen! denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich für Lohn dem Irrtum Balaams überliefert und in dem Widerspruch Korahs [Eis; Glatziger] sind sie umgekommen. 12 Diese sind Murrer und Tadler, die gemäß ihrer Begierden zu euren Liebesmahlen gehen und sich selbst weiden, Wolken ohne Wasser, von Winden hingetrieben, saftlose Bäume, fruchtlos, zweimal erstorben, entwurzelt, 13 wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen, Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis für immer aufbewahrt ist. 14 Es hat aber auch Henoch [Eingeweihter] der siebte von Adam, von diesen geweissagt und gesagt: Siehe, der Herr kommt mit seinen Tausenden Heiligen 15 Gericht und alle ihre Gottlosen zu strafen wegen allen ihren gottlosen Werken und für alle ihre frechen Reden, die sie wider ihn geredet haben. 16 Diese sind Murrende, mit ihrem Lose Unzufriedene, die nach ihren Lüsten wandeln und ihr Mund redet stolze Worte und Vorteils halber bewundern sie Personen. 17 Ihr aber, Geliebte, gedenket an die von den Aposteln unseres Herrn Jesu Christi zuvor gesprochenen Worte^a, 18 dass sie euch sagten, dass am Ende der Zeit^b Spötter sein werden, die nach ihren eigenen Lüsten der Gottlosigkeit wandeln. 19 Diese sind es, die die Parteiungen machen, seelische Menschen, die den Geist nicht haben. 20 Ihr aber, Geliebte, euch selbst erbauend auf euren allerheiligsten Vertrauen, betend im Heiligen Geiste, 21 hütet euch selbst in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi erwartet zum ewigen Leben. 22 Und die einen, die Zweifel haben, seid barmherzig mit ihnen, 23 die anderen aber rettet, sie aus dem Feuer reißend, anderer aber erbarmet euch mit Furcht indem ihr auch den von dem Fleische befleckte Leibrock hasset. 24 Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seiner Herrlichkeit als Makellose darzustellen vermag mit Frohlocken, 25 dem alleinigen Gott, unserem Retter⁸³⁷, durch Jesus Christum, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Macht und Gewalt⁴⁸ vor aller Zeit und jetzt und in alle Zeitalter (siehe Endnote 853)! Amen.

^a rhema: das gesprochene Wort, das, was durch eine lebendige Stimme in einer besonderen Situation geäußert wird. (Im Gegensatz dazu „logos“, das ein Reden ist verbunden mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist. Kommt 330 mal im NT vor und ist nicht extra gekennzeichnet. Zum Unterschied zwischen Logos und Rhema siehe auch Endnote 197)

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

Offenbarung Jesu Christi, welche Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen wird, 2 der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis^{45a} Jesu Christi, alles, was er sah. 3 Keinen Anlaß zur Sorge, sondern große Freude für die Zukunft^{83b} hat der, der da liest und die da hören die Worte der Prophetie und bewahren, was in ihr geschrieben ist, denn die Zeit^c ist nahe! 4 Johannes den sieben Gemeinden, die in Asien sind: Gnade euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt und von den sieben Geistern, die vor seinem Throne sind, 5 und von Jesu Christo, welcher der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unserem Zustand der Zielverfehlung^{5a} gewaschen hat in seinem Blute, 6 und er hat uns gemacht zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853)! Amen. 7 Siehe, er kommt

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch die ihn durchstochen haben und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme des alle Generationen der Erde. Ja, Amen. 8 Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige. Alpha und Omega. [A und O sind der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets.] 9 Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Drängnis und dem Königtum und dem Ausharren in Jesu, war auf der Insel, genannt Patmos, [Trittsstelle] um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen. 10 Ich war am Tage des Herrn im Geiste und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie die einer Posaune, 11 welche sprach: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden: nach Ephesus [Luststadt; Innere] und nach Smyrna [Myrrhe] und nach Pergamon [Umheiratete] und nach Thyatira [Opfertor; Opfer-Wunderbare] und nach Sardes [Überrest; summiertes Fleisch] und nach Philadelphia [Rechtsprechung] und nach Laodicäa [Volksgerichte]. 12 Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, welche mit mir redete und als ich mich umgewandt hatte, sah ich sieben goldene Leuchter 13 und inmitten der Leuchter einen gleich dem Sohne des Menschen, angetan mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewande und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel, 14 sein Haupt aber und seine Haare weiß wie weiße Wolle, wie Schnee und seine Augen wie eine Feuerflamme, 15 und seine Füße gleich glänzendem Kupfer, als glühten sie im Ofen und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser, 16 und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne und aus seinem Munde ging hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft. 17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte 18 und der Lebendige und ich war tot und siehe, ich bin lebendig in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853) und habe die Schlüssel des Todes und des Hades. [Ungewahrbarer] 19 Schreibe nun, was du gesehen hast und was ist und was im Begriff steht zu geschehen nach diesem. 20 Das Geheimnis der sieben Sterne, die du auf meiner Rechten gesehen hast und die sieben goldenen Leuchter: die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.

Offenbarung 2 Dem Engel der Herausgerufenen in Ephesus schreibe: Dieses sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der da wandelt inmitten der sieben goldenen Leuchter: 2 Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren und dass du Böse nicht ertragen kannst und du hast die geprüft, welche sich Apostel nennen und sind es nicht und hast sie als Lügner erfunden, 3 und du hast Ausharren und hast getragen um meines Namens willen und bist nicht müde geworden. 4 Aber ich habe wider dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. 5 Gedenke nun, wovon du gefallen bist und denke um⁸³⁹ und tue die ersten Werke, wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter aus seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Mitdenkst.¹² 6 Aber dieses hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hassest, die auch ich hasse. 7 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Dem, der überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baume des Lebens, welcher in dem Paradiese Gottes ist. 8 Und dem Engel der Herausgerufenen in Smyrna schreibe: Dieses sagt der Erste und der Letzte, der tot ward und lebt. 9 Ich kenne deine Drängnis und deine Armut du bist aber reich und die Lästerung von denen, welche sagen, sie seien Juden und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans. 10 Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst.

Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, auf dass ihr geprüft werdet und ihr werdet Drängnis haben zehn Tage. Sei getreu bis zum Tode und ich werde dir die Krone des Lebens geben. 11 Wer ein Ohr hat, höre was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, wird nicht beschädigt werden von dem zweiten Tode. 12 Und dem Engel der Herausgerufenen in Pergamus schreibe: Dieses sagt, der das scharfe, zweischneidige Schwert hat: 13 Ich weiß, wo du wohnst, wo der Thron des Satans ist und du hältst fest an meinem Namen und hast meinen Vertrauen nicht verleugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist. 14 Aber ich habe ein wenig wider dich, dass du solche dort hast, welche die Lehre Balaams festhalten, der den Balak [Volksverschlinger] lehrte, ein Ärgernis vor die Söhne Israels zu legen, Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. 15 Also hast auch du solche, welche die Lehre der Nikolaiten festhalten, genauso. 16 Denke mit und um, wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwerte meines Mundes. 17 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Dem, der überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna [Zuteilung] geben und ich werde ihm einen weißen Stein geben und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, als wer ihn empfängt. 18 Und dem Engel der Herausgerufenen in Thyatira schreibe: Dieses sagt der Sohn Gottes, der seine Augen hat wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich glänzendem Kupfer: 19 Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Vertrauen und deinen Dienst und dein Ausharren und weiß, dass deiner letzten Werke mehr sind als der ersten. 20 Aber ich habe wider dich, dass du die Frau Jesabel [Wehe-Wohnstatt] duldest, welche sich eine Prophetin nennt und sie lehrt und verführt^a meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen. 21 Und ich gab ihr Zeit^b, zum Umdenken, sie will aber nicht von ihrer Hurerei lassen. 22 Siehe, ich werfe sie in ein Bett und die, welche Ehebruch mit ihr treiben, in große Drängnis, wenn sie nicht Umkehren von ihren [d.h. Jesabels] Werken. 23 Und ihre Kinder werde ich mit Tod töten und alle Gemeinden werden erkennen^c, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht: und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben. 24 Euch aber sage ich, den übrigen, die in Thyatira sind, so viele diese Lehre nicht haben, welche die Tiefen des Satans, wie sie sagen, nicht erkannt^d haben: ich werfe keine andere Last auf euch, 25 doch^d was ihr habt haltet fest, bis ich komme. 26 Und wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich Autorität über die Heiden geben, 27 und er wird sie weiden mit eiserner Rute, wie Töpfergefäße zerschmettert werden, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe und ich werde ihm den Morgenstern geben. 29 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Offenbarung 3 Und dem Engel der Herausgerufenen in Sardes schreibe: Dieses sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke, dass du den Namen

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

^c ginosko: Unterscheidendes Erfassen äußerer Eindrücke, ein auf persönlicher Erfahrung und Beziehung gegründetes Wissen

^d plen: jedoch; schließt Erörterung ab und betont das Wesentliche

hast, dass du lebest und bist tot. 2 Werde wach und stärke das Übrige, das im Begriff steht zu sterben, denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor meinem Gott. 3 Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast und bewahre es denke darüber nach und kehre um. Wenn du nun nicht wachen wirst, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb und du wirst nicht wissen^a um welche Stunde ich über dich kommen werde. 4 Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es würdig. 5 Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens und werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. 6 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! 7 Und dem Engel der Herausgerufenen in Philadelphia schreibe: Dieses sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel des David hat, der da öffnet und niemand wird schließen und schließt und niemand wird öffnen: 8 Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag, denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. 9 Siehe, ich gebe aus der Synagoge des Satans von denen, welche sagen, sie seien Juden und sind es nicht, sondern lügen, siehe, ich werde sie veranlassen dass sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und du wirst wissen^a dass ich dich liebe. 10 Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über die ganze bewohnte Erde kommen wird um die zu versuchen, welche auf der Erde wohnen. 11 Ich komme schnell, halte, was du hast, auf dass niemand deine Krone nehme! 12 Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes und er wird nie mehr hinausgehen und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott und meinen neuen Namen. 13 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! 14 Und dem Engel der Herausgerufenen in Laodicäa schreibe: Dieses sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: 15 Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! 16 Also, weil du lau bist und weder kalt noch warm, stehe ich im Begriff dich auszuspeien aus meinem Munde⁸⁴⁰. 17 Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts und weißt nicht, dass du der Elende und der Jämmerliche und arm und blind und bloß bist. 18 Ich rate dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert im Feuer, auf dass du reich werdest und weiße Kleider, auf dass du bekleidet werdest und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde und Augensalbe, deine Augen zu salben, auf dass du sehen mögest. 19 Ich überführe^a und züchtige, so viele ich liebe^b. Sei nun eifrig und denke darüber nach und kehre um. 20 Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an, wenn jemand meine Stimme hört und die Tür auf tut, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm essen und er mit mir. 21 Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen, wie auch ich überwinden und mich mit meinem Vater gesetzt habe auf seinen Thron. 22 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

^a elegcho: etwas demonstrativ vor das Gewissen des anderen bringen.

^b Philéo; persönliche Zuneigung, ausgelöst durch Emotionen; bezeichnet eine liebende Freundschaft, gegründet auf gemeinsame Interessen und die natürliche Zuneigung, die im Grunde spontan und unwillkürlich ist

Offenbarung 4 Nach diesem sah ich: und siehe, eine Tür war aufgetan in dem Himmel und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune mit mir reden, sprach: Komm hier herauf und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muß. 2 Sogleich ward ich im Geiste und siehe, ein Thron stand in dem Himmel und auf dem Throne saß einer. 3 Und der da saß, war von Ansehen gleich einem Jaspisstein [des Seienden Mund] und einem Sardis [Fleischer] und ein Regenbogen war rings um den Thron, von Ansehen gleich einem Smaragd. 4 Und rings um den Thron waren vierundzwanzig Throne und auf den Thronen saßen vierundzwanzig Älteste, bekleidet mit weißen Kleidern und auf ihren Häuptern goldene Kronen. 5 Und aus dem Throne gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner und sieben Feuerfackeln brannten vor dem Throne, welche die „sieben Geister Gottes sind.“ [Nur im Codex Alexandrinus]. 6 Und vor dem Throne wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall und inmitten des Thrones und um den Thron her vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten. 7 Und das erste lebendige Wesen ist gleich einem Löwen und das zweite lebendige Wesen gleich einem Kalbe und das dritte lebendige Wesen hatte das Angesicht wie eines Menschen und das vierte lebendige Wesen war gleich einem fliegenden Adler. 8 Und die vier lebendigen Wesen hatten, ein jedes von ihnen für sich, je sechs Flügel, ringsum und inwendig sind sie voller Augen und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger [Pantokrator, Allhaltender; Er hält nicht nur alles fest in seiner Hand, sondern hat auch die Kraft, allem Halt zu geben.] der da war und der da ist und der da kommt! 9 Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Danksagung geben werden dem, der auf dem Throne sitzt, der da lebt immer und immer , 10 so werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Throne sitzt und den anbeten, der da lebt in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853) und werden ihre Kronen niederwerfen vor dem Throne und sagen: 11 Du bist würdig, o unser Herr und unser Gott, zu nehmen die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht, denn du hast alle Dinge erschaffen und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden.

Offenbarung 5 Und ich sah auf der Rechten dessen, der auf dem Throne sitzt ein Buch, beschrieben vorne und hinten, mit sieben Siegeln versiegelt. 2 Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? 3 Und niemand in dem Himmel, noch auf der Erde, noch unter der Erde vermochte das Buch zu öffnen, noch es anzublicken. 4 Und ich weinte sehr, weil niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen, noch es anzublicken. 5 Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stamme Juda ist, die Wurzel Davids, das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel. 6 Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner hatte und sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde. 7 Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Throne sitzt 8 Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamme und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, welches die Gebete der Heiligen sind 9 Und sie singen ein neues Lied sagend: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen, denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkauf, durch

dein Blut, aus jedem Stamm und Zunge und Volk und Nation, 10 und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht und sie werden über die Erde herrschen! 11 Und ich sah: und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron her und um die lebendigen Wesen und die Ältesten und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende, 12 die mit lauter Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung. 13 Und jedes Geschöpf, das in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meere ist und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt und dem Lamm die Segnung und die Ehre, die Herrlichkeit und die Macht in alle Zeitalter (siehe Endnote 853)! 14 Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

Offenbarung 6 [Auftakt für die unmittelbare Endzeit vor den letzten 7 Jahren]. Und ich sah, als das Lamm eines von den sieben Siegeln öffnete und ich hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie eine Donnerstimme sagen: Komm und sieh! 2 Und ich sah: und siehe, ein weißes Pferd und der darauf saß hatte einen Bogen und eine Krone wurde ihm gegeben und er zog aus auf dass er siege. 3 Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm und sieh! 4 Und es zog aus ein anderes, feuerrotes Pferd und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen und dass sie einander schlachteten und ein großes Schwert wurde ihm gegeben. 5 Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm und sieh! Und ich sah: und siehe, ein schwarzes Pferd und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. 6 Und ich hörte wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, welche sagte: Ein Kilo Weizen für einen Denar und drei Kilo Gerste für einen Denar [Tagesration für 10 Personen] und das Öl und den Wein beschädige nicht. 7 Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen: Komm und sieh! 8 Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd und der darauf saß, sein Name war Tod und der Hades [Ungewahrbarer] folgte ihm. Und ihm wurde Autorität gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwerte und mit Hunger und mit Tod durch die wilden⁸⁴¹ Tiere der Erde. 9 Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, welche geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses^{45a} willen, das sie hatten. 10 Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, o Herrscher, der du heilig und wahrhaftig bist, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? 11 Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit^a ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet sein würden, die ebenso wie sie getötet werden würden. 12 Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: und es geschah ein großes Erdbeben und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack und der ganze Mond wurde wie Blut, 13 und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Winde, seine unreifen Feigen abwirft. 14 Und der Himmel entwich wie ein Buch, das aufgerollt wird und jeder Berg und jede Insel wurden aus ihren Stellen gerückt. 15 Und die Könige der Erde und die Großen und die

^a chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Knecht und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge, 16 und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallet auf uns und verberget uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Throne sitzt und vor dem Zorne des Lammes, 17 denn gekommen ist der große Tag seines Zornes und wer vermag zu bestehen?

Offenbarung 7 [Die 144.000 Juden, die durch den Dienst der 2 Zeugen gläubig werden und in Off.12 zu Gott und seinem Thron entrückt werden].

1 Und nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen, welche die vier Winde der Erde festhielten, auf dass kein Wind wehe auf der Erde, noch auf dem Meere, noch über einen Baum. 2 Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, welcher das Siegel des lebendigen Gottes hatte und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln, welchen gegeben worden war, die Erde und das Meer zu beschädigen, 3 und sagte: Beschädiget nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben. 4 Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144000 Versiegelte, aus jedem Stamme der Söhne Israels 12000. 5 Aus dem Stamme Juda [Dankendes] Versiegelte, aus dem Stamme Ruben, [Seht den Sohn] aus dem Stamme Gad [Einschneidendes; Koriander], 6 aus dem Stamme Aser [Glückseliger], aus dem Stamme Nephthalim [Nephtalia; Mein Verwundener], aus dem Stamme Manasse [Enthebender], 7 aus dem Stamme Simeon, [Erhörung] aus dem Stamme Levi, [sich Verpflichtender] aus dem Stamme Issaschar, [wird Belohnung] 8 aus dem Stamme Zabulon, [Sebulon; Wohnstätte] aus dem Stamme Joseph [Er fügt hinzu], aus dem Stamme Benjamin.⁸⁴² 9 Nach diesem sah ich: und siehe, eine große Volksmenge, welche niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen und sie standen vor dem Throne und vor dem Lamme, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen waren in ihren Händen. 10 Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Throne sitzt und dem Lamme! 11 Und alle Engel standen um den Thron her und um die Ältesten und die vier lebendigen Wesen und sie fielen vor dem Throne auf ihre Angesichter und beteten Gott an 12 und sagten: Amen! die Segnung und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter! (siehe Endnote 853) Amen. 13 Und einer von den Ältesten hob an und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind, wer sind sie und woher sind sie gekommen? 14 Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Dies sind die, welche aus der großen Drängnis kommen und sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blute des Lammes. 15 Darum sind sie vor dem Throne Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel und der auf dem Throne sitzt, wird seine Hütte über ihnen errichten. 16 Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird je die Sonne auf sie fallen, noch eine Hitze, 17 denn das Lamm, in der Mitte des Thrones, wird sie weiden und leiten zu Quellen der Wasser des Lebens und Gott wird jede Träne abwischen von ihren Augen.

Offenbarung 8 Und als es das siebte Siegel öffnete, entstand ein Schweigen in dem Himmel bei einer halben Stunde. 2 Und ich sah die sieben Engel, welche vor Gott stehen und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben. 3 Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den

Altar und er hatte ein goldenes Räucherfass und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, auf dass er es den Gebeten der Heiligen beigebe an dem goldenen Altar, der vor dem Throne ist. 4 Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott. 5 Und der Engel nahm das Räucherfass und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben. 6 Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, bereiteten sich, auf dass sie posaunten. 7 Und der erste posaunte: und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt und wurde auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte und der dritte Teil der Bäume verbrannte und alles grüne Gras verbrannte. 8 Und der zweite Engel posaunte: und wie ein großer, mit Feuer brennender Berg wurde ins Meer geworfen und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. 9 Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe, welche im Meere waren, die Leben hatten und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört. 10 Und der dritte Engel posaunte: und es kam aus dem Himmel ein großer Stern, brennend wie eine Fackel und er fiel auf den dritten Teil der Ströme und auf die Wasserquellen. 11 Und der Name des Sternes heißt Wermut [Apsinthion; untrinkbarer] und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren. 12 Und der vierte Engel posaunte: und es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, auf dass der dritte Teil derselben verfinstert würde und der Tag nicht schiene seinen dritten Teil und die Nacht genauso. 13 Und ich sah: und ich hörte einen Adler fliegen inmitten des Himmels und mit lauter Stimme sagen: Wehe⁸⁴³, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die im Begriff stehen zu posaunen.

Offenbarung 9 Und der fünfte Engel posaunte: und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlunde des Abgrundes^a gegeben. 2 Und er öffnete den Schlund des Abgrundes und ein Rauch stieg auf aus dem Schlunde wie der Rauch eines großen Ofens und die Sonne und die Luft wurde verfinstert von dem Rauche des Schlundes. 3 Und aus dem Rauche kamen Heuschrecken hervor auf die Erde und es wurde ihnen Autorität gegeben, wie die Skorpione⁸⁴⁴ der Erde Autorität haben. 4 Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht beschädigen sollten das Gras der Erde, noch etwas Grünes, noch einen Baum, sondern die Menschen, welche nicht das Siegel Gottes an ihren Stirnen haben. 5 Und es wurde ihnen gegeben, dass sie sie nicht töteten, sondern dass sie gequält würden fünf Monate und ihre Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen verletzt. 6 Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden und werden zu sterben begehren und der Tod flieht vor ihnen. 7 Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampfe gerüsteten Pferden und auf ihren Köpfen wie Kronen gleich Gold und ihre Angesichter wie Menschenangesichter, 8 und sie hatten Haare wie Frauenhaare und ihre Zähne waren wie die der Löwen. 9 Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen, 10 und sie haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln und ihre Autorität ist in ihren Schwänzen, die Menschen zu beschädigen fünf

^a abyssos> Abgrund

Monate. 11 Sie haben über sich einen König, den Engel des Abyssos, sein Name ist auf hebräisch Abaddon [Verlorenmachender], Ort des Verderbens^{43a} und im Griechischen hat er den Namen Apollyon, [Ganzweglöser] 12 Das erste Wehe ist vorüber, siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen. [Kap.11, 14, 12,12.] 13 Und der sechste Engel posaunte: und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, 14 zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: Löse die vier Engel, welche an dem großen Strome Euphrat gebunden sind. 15 Und die vier Engel wurden gelöst, welche bereitet waren auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, auf dass sie den dritten Teil der Menschen töteten. 16 Und die Zahl der Kriegsheere zu Ros war zweimal zehntausendmal zehntausend, ich hörte ihre Zahl. [200 Millionen.] 17 Und also sah ich die Roße in dem Gesicht und die auf ihnen saßen und sie hatten feurige und tiefrote und schweflichte Panzer und die Köpfe der Roße waren wie Löwenköpfe und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor. 18 Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorgehen. 19 Denn die Autorität der Roße ist in ihrem Mund und in ihren Schwänzen, denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe und mit ihnen beschädigen sie. 20 Und die übrigen der Menschen, welche durch diese Plagen nicht getötet wurden, dachten nicht darüber nach und kehrten nicht um⁸⁴⁵ von den Werken ihrer Hände, dass sie nicht anbeteten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die ehernen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen noch hören noch wandeln können. 21 Und sie dachten nicht nach über ihre Mordtaten, Zaubereien, noch von ihrer Hurerei, noch von ihren Diebstählen.

Offenbarung 10 Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel hernieder kommen, bekleidet mit einer Wolke und der Regenbogen war auf seinem Haupte und sein Angesicht war wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen, 2 und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein. Und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde, 3 und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er rief, redeten die sieben Donner ihre Stimmen. 4 Und als die sieben Donner redeten, wollte ich schreiben und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben und schreibe dieses nicht. 5 Und der Engel, den ich auf dem Meere und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel 6 und schwur bei dem, der da lebt in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853), welcher den Himmel und die Erde und das Meer schuf und was in ihnen ist, dass kein Aufschub mehr sein wird, 7 sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er im Begriff steht zu posaunen wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er seinen eigenen Knechten, den Propheten, die frohe Botschaft verkündigt hat. 8 Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte, redete wiederum mit mir und sprach: Gehe hin, nimm das geöffnete Büchlein in der Hand des Engels, der auf dem Meere und auf der Erde steht. 9 Und ich ging zu dem Engel und sagte ihm, er möge mir das Büchlein geben. Und er spricht zu mir: Nimm es und iß es auf und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig. 10 Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Enges und aß es auf und es war in meinem Munde süß, wie Honig und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch bitter gemacht. 11 Und es wurde mir gesagt: Du mußt wiederum prophezeien über Völker und Heiden und Sprachen und viele Könige.

Offenbarung 11 [Hier beginnen die letzten 7 Jahre mit dem Dienst der 2 Zeugen für 3 ½ Jahre.]

1 Und es wurde mir ein Rohr, gleich einem Stabe, gegeben und gesagt: Stehe auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die darin anbeten. 2 Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, wirf hinaus und miss ihn nicht, denn er ist den Heiden gegeben worden und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate. 3 Und ich werde meinen zwei Zeugen Kraft geben und sie werden 1260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet. 4 Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. 5 Und wenn jemand sie beschädigen will, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde und wenn jemand sie beschädigen will, so muß er also getötet werden. 6 Diese haben die Autorität, den Himmel zu verschließen, auf dass während der Tage ihrer Prophetie kein Regen falle und sie haben Autorität über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, so oft sie nur wollen. 7 Und wenn sie ihr Zeugnis^{45a} vollendet haben werden, so wird das Tier, das aus dem Abgrund^a heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten. [nach 42 Monaten oder 3 ½ Jahren.] 8 Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, welche geistlicher weise Sodom [Geheimnisvoll Verstillte; Blockgleiche] und Ägypten [Lämmertieriges] heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. 9 Und viele aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Heiden sehen ihren Leichnam drei Tage und einen halben und erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen. 10 Und die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und frohlocken und werden einander Geschenke^b senden, weil diese, die zwei Propheten, die quälten, welche auf der Erde wohnen. 11 Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Odem des Lebens aus Gott in sie und sie standen auf ihren Füßen und große Furcht fiel auf die, welche sie schauten. 12 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steiget hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke und es schauten sie ihre Feinde. 13 Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben und der zehnte Teil der Stadt fiel und siebentaused Menschen kamen in dem Erdbeben um und der Überrest wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre. 14 Das zweite Wehe ist vorüber, siehe, das dritte Wehe kommt bald. 15 Und der siebte Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, welche sprachen: Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Messias ist gekommen und er wird herrschen in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853). 16 Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an 17 und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger [Pantokrator, Allhaltender; Er hält nicht nur alles fest in seiner Hand, sondern hat auch die Kraft, allem Halt zu geben] der da ist und der da war, dass du angenommen hast deine große Macht und angetreten deine Herrschaft! 18 Und die Heiden sind zornig gewesen und dein Zorn ist gekommen und die Zeit^c der Toten, um gerichtet zu werden und den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, die Geringen und die

^a abyssos> Abgrund

^b doron: Geschenk; Betonung der Freiwilligkeit der Gabe, jedoch nicht immer frei von dem Gedanken der Gegenleistung und Belohnung.

^c kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

Großen und die zu verderben, welche die Erde verderben. 19 Und der Tempel Gottes wurde im Himmel geöffnet und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner, Erdbeben und ein großer Hagel.

Offenbarung 12 Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel: Eine Frau [Israel] bekleidet mit der Sonne und der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen. 2 Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen zu gebären. 3 Und es erschien ein anderes Zeichen in dem Himmel: und siehe, ein großer, feuerroter Drache, welcher sieben Köpfe und zehn Hörner hatte und auf seinen Köpfen sieben Diademe, 4 und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels mit sich fort und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war zu gebären, auf dass er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind verschlänge. 5 Und sie gebar einen männlichen Sohn, der alle Heiden weiden soll mit eiserner Rute und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Throne. [Die 144.000 von Kap.7]. 6 Und die Frau floh in die Wüste, woselbst sie eine von Gott bereitete Stätte hat, auf dass man sie dort ernähre 1260 Tage. 7 Und es entstand ein Kampf in dem Himmel, Michael [Wer ist wie EL?] und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, 8 und sie siegten nicht ob, auch wurde ihre Stätte nicht mehr in dem Himmel gefunden. 9 Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und der Satan genannt wird, der die ganze bewohnte Erde verführt^a, geworfen wurde er auf die Erde und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen. 10 Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Autorität seines Messias gekommen, denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. 11 Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses^{45a} wollen und sie haben ihr Leben [oder Seele] nicht geliebt bis zum Tode! 12 Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meere, denn der Diabolos ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit^b hat. 13 Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, welches das männliche Kind geboren hatte. 14 Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, auf dass sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, woselbst sie ernährt wird eine Zeit^b und Zeiten^b und eine halbe Zeit^b, fern von dem Angesicht der Schlange. 15 Und die Schlange warf aus ihrem Munde Wasser, wie einen Strom, hinter der Frau her, auf dass sie sie mit dem Strome forttrisse. 16 Und die Erde half der Frau und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde warf. 17 Und der Drache ward zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit dem Überrest ihres Samens, welche die Gebote Gottes bewahren und das Zeugnis Jesu haben. 18 Und ich stand auf dem Sande des Meeres.

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

Offenbarung 13 [Die letzten 3 ½ Jahre; der Antichrist] 1 Und ich sah aus dem Meere ein Tier aufsteigen, welches zehn Hörner und sieben Köpfe hatte und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. 2 Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Pardel und seine Füße wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Autorität. 3 Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tode geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier. 4 Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tiere die Autorität gab und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tiere gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen? 5 Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete und es wurde ihm Autorität gegeben, zu wirken 42 Monate. 6 Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen wider Gott, seinen Namen zu lästern und seine Hütte und die, welche ihre Hütte in dem Himmel haben. 7 Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg geführt und überwunden zu haben und es wurde ihm Autorität gegeben über jeden Stamm und Volk und Sprache und Nation. 8 Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, ein jeder, dessen Name nicht geschrieben ist in dem Buche des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an. 9 Wenn jemand ein Ohr hat, so höre er! 10 Wenn jemand in Gefangenschaft führt, so geht er in Gefangenschaft, wenn jemand mit dem Schwerte töten wird, so muß er mit dem Schwerte getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube^{31a} der Heiligen. 11 Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm und es redete wie ein Drache. 12 Und die ganze Autorität des ersten Tieres übt es vor ihm aus und es macht, dass die Erde und die auf ihr wohnen das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. 13 Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel auf die Erde herabkommen läßt vor den Menschen, 14 und es verführt^a, die auf der Erde wohnen wegen der Zeichen, welche vor dem Tiere zu tun ihm gegeben wurde, indem es denen, welche auf der Erde wohnen, auffordert, ein Bild^b dem Tiere zu machen, das die Wunde des Schwertes hat und lebte. 15 Und es wurde ihm gegeben, dem Bilde des Tieres Geist zu geben, auf dass das Bild^B des Tieres auch redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild^B des Tieres nicht anbeteten. 16 Und es bringt alle dahin, die Geringen und die Großen und die Reichen und die Armen und die Freien und die Knechte, dass sie ein Malzeichen gebe an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, 17 und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. 18 Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl und seine Zahl ist 666.⁸⁴⁶

Offenbarung 14 Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm 144000, [die aus Kap.7], welche seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen. 2 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines lauten Donners und die Stimme, welche ich hörte, war wie

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung: genaue Wiedergabe des Urbildes.

von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen. 3 Und sie singen ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten und niemand konnte das Lied lernen, als nur die 144000, die von der Erde erkaufte waren. 4 Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen, diese sind es, die dem Lamme folgen, wohin es geht. Diese sind aus den Menschen erkaufte worden als Erstlinge Gott und dem Lamme. 5 Und in ihrem Munde wurde kein Falsch gefunden, denn sie sind tadellos^a. 6 Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der einen ewigen Heilerlaß hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind und jeder Nation und Stamm und Sprache und Volk, 7 indem er mit lauter Stimme sprach: Fürchtet Gott und gebet ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen und betet den an, der den Himmel und die Erde gemacht hat und das Meer und die Wasserquellen. 8 Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große, die mit dem Weine der Wut ihrer Hurerei alle Heiden getränkt hat. 9 Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild^B anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, 10 so wird auch er trinken von dem Weine des Grimmes Gottes, der unvermischt in dem Kelche seines Zornes bereitet ist und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme. 11 Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853) und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild^A anbeten und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt. 12 Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes halten und bewahren und das Vertrauen [Glauben] Jesu. 13 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Keinen Anlaß zur Sorge, sondern große Freude für die Zukunft⁸⁴⁷ haben die, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, auf dass sie ruhen von ihren Mühen denn ihre Werke folgen ihnen nach. 14 Und ich sah: und siehe, eine weiße Wolke und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohne welcher auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte. 15 Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte, denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden. 16 Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde und die Erde wurde geerntet. 17 Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor, der in dem Himmel ist und auch er hatte eine scharfe Sichel. 18 Und ein anderer Engel, der Autorität über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lautem Schrei zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden. 19 Und der Engel legte seine Sichel an die Erde und las die Trauben des Weinstocks der Erde und warf sie in die große Kelter des Grimmes Gottes. 20 Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Gebisse der Pferde, 1600 Stadien weit. [Stadion-Stadien vmtl. 185 m]

Offenbarung 15 Und ich sah ein anderes Zeichen in dem Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, welche sieben Plagen hatten, die letzten, denn in ihnen ist der Grimm Gottes

^a amomos: ohne Makel und Flecken, frei von Unvollkommenheiten

vollendet. 2 Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt und die Überwinder über das Tier und über sein Bild^a und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meere stehen und sie hatten Harfen Gottes. 3 Und sie singen das Lied Moses', des Knechtes Gottes und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger [Pantokrator, Allhaltender; Er hält nicht nur alles fest in seiner Hand, sondern hat auch die Kraft, allem Halt zu geben] gerecht und wahrhaftig deine Wege, o König der Heiden! 4 Wer sollte nicht dich, Herr, fürchten und deinen Namen verherrlichen? denn du allein bist heilig, denn alle Heiden werden kommen und vor dir anbeten, denn deine Gerechtigkeiten sind offenbar geworden. 5 Und nach diesem sah ich: und der Tempel des Zeltens des Zeugnisses in dem Himmel wurde geöffnet. 6 Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, angetan mit reiner, glänzender Leinwand und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln. 7 Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter (siehe Endnote 853). 8 Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.

Offenbarung 16 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Gehet hin und gießet die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde. 2 Und der erste ging hin und goss seine Schale aus auf die Erde und es kam ein böses und schlimmes Geschwür an die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten. 3 Und der zweite goss seine Schale aus in das Meer und es wurde zu Blut, wie von einem Toten und jede lebendige Seele starb, alles was in dem Meere war. 4 Und der dritte goss seine Schale aus in die Ströme und die Wasserquellen und es wurde zu Blut. 5 Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der da ist und der da war, der Heilige, dass du also gerichtet. 6 Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben, sie sind es wert. 7 Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte. 8 Und der vierte goss seine Schale aus auf die Sonne und es wurde ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. 9 Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Autorität hat und **dachten nicht um**⁸⁴⁸, ihm Ehre zu geben. 10 Und der fünfte goss seine Schale aus auf den Thron des Tieres und sein Reich wurde verfinstert und sie zerbissen ihre Zungen vor Pein 11 und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Pein und wegen ihrer Geschwüre und gedachten nicht ihrer Werke und hörten auf damit. 12 Und der sechste goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat und sein Wasser vertrocknete, auf dass der Weg der Könige bereitet würde, die von Sonnenaufgang herkommen. 13 Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche, 14 denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, welche zu den Königen der ganzen bewohnten Erde ausgehen, sie zu versammeln zu dem Kriege des großen Tages Gottes, des Allmächtigen. [Pantokrator,

^a eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes

Allhaltender; Er hält nicht nur alles fest in seiner Hand, sondern hat auch die Kraft, allem Halt zu geben] 15 Siehe, ich komme wie ein Dieb. Fern davon dürftig zu sein und in Schande bekleidet zu wandeln⁸⁴⁹ hat der, der da wacht und seine Kleider bewahrt, und man seine Schande sehe! 16 Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Harmagedon [des Berges Einschnittstätte] heißt. 17 Und der siebte goss seine Schale aus auf die Luft und es ging eine laute Stimme aus von dem Tempel Gottes, die sprach: Es ist geschehen. 18 Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem die Menschen auf der Erde waren. 19 Und die große Stadt wurde in drei Teile geteilt und die Städte der Heiden fielen und die große Babylon kam ins Gedächtnis vor Gott, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben. 20 Und jede Insel entfloh und Berge wurden nicht gefunden. 21 Und große Hagelsteine, wie ein Talent schwer, fallen aus dem Himmel auf die Menschen hernieder und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, und sie ist sehr groß.

Offenbarung 17 Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir das Urteil über die große Hure zeigen, die auf vielen Wassern sitzt, 2 mit welcher die Könige der Erde Hurerei getrieben haben und die auf der Erde wohnen, sind trunken geworden von dem Weine ihrer Hurerei. 3 Und er führte mich im Geiste hinweg in eine Wüste und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tiere sitzen, voll Namen der Lästerung, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. 4 Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelmetall und Perlen und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll Gräuel und Unreinigkeit ihrer Hurerei, 5 und an ihrer Stirn einen Namen geschrieben: Geheimnis, Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde. 6 Und ich sah die Frau trunken von dem Blute der Heiligen und von dem Blute der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung. 7 Und der Engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt, welches die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat. 8 Das Tier, welches du sahest, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund^a heraufsteigen und ins Verderben^{43a} gehen und die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht in dem Buche des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird. 9 Hier ist der Verstand, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf welchen die Frau sitzt und sind sieben Könige, 10 fünf sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen und wenn er kommt, muß er eine kleine Weile bleiben. 11 Und das Tier, welches war und nicht ist, er ist auch ein achter und ist von den sieben und geht ins Verderben^{43a}. 12 Und die zehn Hörner, die du sahest, sind zehn Könige, welche noch kein Königreich empfangen haben, aber Autorität wie Könige empfangen eine Stunde mit dem Tiere. 13 Diese haben einen Sinn und geben ihre Macht und Autorität dem Tiere. 14 Diese werden mit dem Lamm Krieg führen und das Lamm wird sie überwinden, denn er ist Herr der Herren und König der Könige und die mit ihm sind Berufene und Auserwählte und Treue. 15 Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du sahest, wo die Hure sitzt, sind Völker und

^a abyssos> Abgrund

Völkerscharen und Heiden und Sprachen, 16 und die zehn Hörner, die du sahst und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie öde und dürftig bekleidet machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen. 17 Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, in einem Sinne zu handeln und ihr Königreich dem Tiere zu geben, bis die Worte Gottes vollbracht sein werden. 18 Und die Frau, die du sahst, ist die große Stadt, welche das Königtum hat über alle Könige.

Offenbarung 18 Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herniederkommen, welcher große Autorität hatte und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. 2 Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, [Vermengung, Vernützung; Verwirrung] die große und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gewahrsam jedes unreinen Geistes und ein Gewahrsam jedes unreinen und gehassten Vogels. 3 Denn von dem Weine der Wut ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken und die Könige der Erde haben Hurerei mit ihr getrieben und die Kaufleute der Erde sind durch die Macht ihrer Üppigkeit reich geworden. 4 Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf dass ihr nicht ihres Zustandes der Zielverfehlung^{5a} mittelhaftig werdet und auf dass ihr nicht empfanget von ihren Plagen, 5 denn ihr Zustand der Zielverfehlung^{5a} ist aufgehäuft bis zum Himmel und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. 6 Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat und verdoppelt auf das Doppelte nach ihren Werken, in dem Kelche, welchen sie gemischt hat, mischet ihr doppelt. 7 Wie viel sie sich verherrlicht und Üppigkeit getrieben hat, so viel Qual und Trauer gebet ihr. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin und Witwe bin ich nicht und Traurigkeit werde ich nicht sehen. 8 Darum werden ihre Plagen an einem Tage kommen: Tod und Traurigkeit und Hungersnot und mit Feuer wird sie verbrannt werden, denn stark ist der Herr, Gott, der sie gerichtet hat. 9 Und es werden über sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, welche Hurerei und Üppigkeit mit ihr getrieben haben, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen, 10 und sie werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sagen: Wehe, wehe! die große Stadt, Babylon, die starke Stadt! denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen. 11 Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern über sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft: 12 Ware von Gold und Silber und Edelgestein und Perlen und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlachstoff und alles Thujaholz und jedes Gerät von Elfenbein und jedes Gerät von kostbarstem Holz und von Erz und Eisen und Marmor, 13 und Zimt und Amomum [eine indische Gewürzpflanze, aus welcher eine wohlriechende Salbe bereitet wurde] und Räucherwerk und Salbe und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Vieh und Schafe und von Pferden und von Wagen und von Leibeigenen und Menschenseelen. 14 Und das Obst der Lust deiner Seele ist von dir gewichen und alles Fette und Prachtige ist dir verloren und du wirst es nie mehr finden. 15 Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden aus Furcht vor ihrer Qual von ferne stehen, weinend und trauernd, 16 und werden sagen: Wehe, wehe! die große Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen! denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden. 17 Und jeder Steuer-mann und jeder, der nach einem Orte segelt und Schiffsleute und so viele auf dem Meere beschäftigt sind, standen von ferne 18 und riefen, als sie den Rauch ihres Brandes sahen und sprachen: Welche Stadt ist gleich der großen Stadt? 19 Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und riefen

weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe! die große Stadt, in welcher alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, reich wurden von ihrer Kostbarkeit! denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden. 20 Sei fröhlich über sie, du Himmel und ihr Heiligen und ihr Apostel und ihr Propheten! denn Gott hat euer Urteil an ihr vollzogen. 21 Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: Also wird Babylon, die große Stadt, mit Autorität niedergeworfen und nie mehr gefunden werden. 22 Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr gehört werden, oder Kunst der Künstler gesehen werden und das Geräusch des Mühlsteins wird nie mehr in dir gehört werden, 23 und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen und die Stimme des Bräutigams und der Braut wird nie mehr in dir gehört werden, denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde, denn durch deine Zauberei sind alle Heiden verführt^a worden. 24 Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde geschlachtet worden sind.

Offenbarung 19 Nach diesem hörte ich wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge in dem Himmel, welche sprach: Halleluja! [Lobet Jah] das Heil und die Herrlichkeit und die Macht unseres Gottes! 2 denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Hurerei verderbte und hat das Blut seiner Knechte gerächt an ihrer Hand. 3 Und zum anderen Male sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter. 4 Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Throne sitzt und sagten: Amen, Halleluja! 5 Und eine Stimme kam aus dem Throne hervor, welche sprach: Lobet unseren Gott, alle seine Knechte und die ihr ihn fürchtet, die Geringen und die Großen! 6 Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, welche sprachen: Halleluja! denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten. 7 Laßt uns fröhlich sein und frohlocken^b und ihm Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen und seine Frau hat sich bereitet. 8 Und es ward ihr gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend und rein, denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen. 9 Und er spricht zu mir: Schreibe: **Fern davon aussen bleiben zu müssen**⁸⁵⁰ sind die, welche geladen sind zum Hochzeitsmahle des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes. 10 Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis^{45a} Jesu haben, bete Gott an. Denn der Geist der Prophetie ist das Zeugnis Jesu. 11 Und ich sah den Himmel geöffnet und siehe, ein weißes Pferd und der darauf sitzt ist gerufen Treu und Wahrhaftig und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. 12 Seine Augen aber sind eine Feuerflamme und auf seinem Haupte sind viele Diademe und er hat einen Namen, den niemand kennt, als nur er selbst, 13 und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewande und sein Name heißt: Das Wort [Logos] Gottes. 14 Und die Kriegsheere, die in dem

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b agalliao. Übermäßige Freude und Lachen; gesteigert: vor Freude springen.

Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Leinwand 15 Und aus seinem Munde geht hervor ein scharfes Schwert, auf dass er damit die Heiden schlage und er wird sie weiden mit eiserner Stab und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen. 16 Und er hat auf seinem Gewande und auf seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren. 17 Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen und er rief mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommet her, versammelt euch zu dem großen Mahle Gottes! 18 auf dass ihr Fleisch von Königen fresset und Fleisch von Obersten und Fleisch von Starken und Fleisch von Pferden und von denen, die darauf sitzen und Fleisch von allen, sowohl von Freien als Sklaven, sowohl von Geringen als Großen. 19 Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferde sitzt und mit seinem Heere. 20 Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte^a, welche das Malzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild^b anbeteten, lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. 21 Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwerte dessen, der auf dem Pferde saß, welches Schwert aus seinem Munde hervorging und alle Vögel wurden von ihrem Fleische gesättigt.

Offenbarung 20 Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herniederkommen, welcher den Schlüssel des Abgrundes^c und eine große Kette in seiner Hand hatte. 2 Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche der Teufel und der Satan ist und er band ihn tausend Jahre, 3 und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, auf dass er nicht mehr die Heiden verführe, bis die tausend Jahre vollendet wären. Nach diesem muß er eine kleine Zeit^d gelöst werden. 4 Und ich sah Throne und sie saßen darauf und es wurde ihnen gegeben, Gericht zu halten, und die Seelen derer, welche um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet waren und die, welche das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand und sie lebten und herrschten mit dem Messias tausend Jahre. 5 Die übrigen der Toten lebten nicht bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung. 6 **Fern davon im Tod bleiben zu müssen**, [statt Glückselig] der teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Autorität, sondern sie werden Priester Gottes und des Messias sein und mit ihm herrschen tausend Jahre. 7 Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden, 8 und wird ausgehen, die Heiden zu verführen^c, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, [Umdachung] sie zum Kriege zu versammeln, deren Zahl von ihnen wie der Sand des Meeres ist. 9 Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

^b eikon: Beinhaltet den Gedanken der Darstellung, Repräsentation und der Offenbarung; genaue Wiedergabe des Urbildes

^c abyssos> Abgrund

^d chronos: Im allgemeinen eine Spanne Zeit, ob kurz oder lang

Heiligen und die geliebte Stadt und Feuer kam von Gott hernieder aus dem Himmel und verschlang sie. 10 Und der Teufel, der sie verführte^a, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden für alle Zeit. 11 Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf sitzt vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel und keine Stätte wurden für sie gefunden. 12 Und ich sah die Toten, die Großen und die Geringen vor dem Throne stehen und Bücher wurden aufgetan und ein anderes Buch ward aufgetan welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. 13 Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren und der Tod und der Hades [Ungewahrbarer] gaben die Toten, die in ihnen waren und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. 14 Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. 15 Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buche des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Offenbarung 21 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen und das Meer ist nicht mehr. 2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. 3 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes mit den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und sie werden seine Völker sein und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. 4 Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen. 5 Und der auf dem Throne saß sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind zuverlässig, treu und wahrhaftig. 6 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. 7 Wer überwindet, wird dieses ererben und ich werde ihm Gott sein und er wird mir Sohn sein. 8 Den Feigen aber und Untreuen und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Hurern und Zauberern und Götzendienern und allen Lügern - ihr Teil ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches der zweite Tod ist. 9 Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir die Frau des Lammes zeigen. 10 Und er führte mich im Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott, 11 und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein, 12 und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und an den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind. 13 von Osten drei Tore und nach Norden drei Tore und nach Süden drei Tore und nach Westen drei Tore. 14 Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundfesten und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. 15 Und der mit mir redete hatte ein Maß, ein goldenes Rohr, auf dass er die Stadt messe und ihre Tore und ihre Mauern.

^a planao: gewisse Betonung der Unvermeidlichkeit der schmerzlichen Erfahrung, wenn man falschen Versprechungen glaubt. (Im Passiv)

16 Und die Stadt liegt viereckig und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohre –Stadien, [Stadion-Stadien vmtl.185 m] die Länge und die Breite und die Höhe derselben sind gleich. 17 Und er maß ihre Mauer, 144 Ellen, eines Menschen Maß, d.i. Engels-Maß 18 Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glase. 19 Die Grundlagen der Mauer der Stadt waren geschmückt mit Edelstein: die erste Grundlage, Jaspis [der gegen die Natter Schützende], die zweite Saphir [der die Zahlen hat], die dritte Chaledon [Kupfriger] , die vierte, Smaragd [Tosender], 20 die fünfte, Sardonix [Fleischkralle], die sechste, Sardis [Fleischerner], die siebte, Chrysolith [Goldstein], die achte, Beryll [Rohwaldiger], die neunte, Topas [das Erzüchtigte], die zehnte, Chrysopras [Goldlauch], die elfte, Hyazinth [dem Sohn ungefährlich], die zwölfte, Amethyst [Unberauschbarer]. 21 Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, ein jedes einzelne der Tore war aus einer Perle und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas. 22 Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel und das Lamm. 23 Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, auf dass sie ihr scheinen, denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet und ihre Lampe ist das Lamm. 24 Und die Heiden werden vermittelt ihres Lichtes wandeln und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr. 25 Und ihre Tore sollen bei Tage nicht geschlossen werden, denn Nacht wird dort nicht sein. 26 Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Heiden zu ihr bringen. 27 Und nicht wird in sie eingehen etwas Gemeines und was Gräuel und Lüge tut, sondern nur die geschrieben sind in dem Buche des Lebens des Lammes.

Offenbarung 22 Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, wie Kristall [Eisartiger], der hervorging aus dem Throne Gottes und des Lammes. 2 In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Heiden.³ Und keinerlei Fluch wird mehr sein und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein und seine Knechte werden ihm dienen, 4 und sie werden sein Angesicht sehen und sein Name wird an ihren Stirnen sein. 5 Und Nacht wird nicht mehr sein und kein Bedürfnis nach einer Lampe und des Lichtes der Sonne, denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten und sie werden herrschen in die Zeitalter (siehe Endnote 853) der Zeitalter. 6 Und er sprach zu mir: Diese Worte sind zuverlässig, treu und wahrhaftig und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat mich gesandt, seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze geschehen muß. 7 Und siehe, ich komme bald. Der da bewahrt die Worte der Prophetie dieses Buches kann sich freuen⁸⁵¹. 8 Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah und als ich hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte. 9 Und er spricht zu mir: Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an. 10 Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Prophetie dieses Buches, die Zeit^a ist nahe. 11 Wer unrecht tut, tue noch unrecht und wer unrein ist, verunreinige sich noch und wer gerecht ist, übe noch Gerechtigkeit und wer heilig ist, heilige

^a kairos: ein längerer oder kürzerer Zeitabschnitt, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, im Gegensatz zu chronos. Dieser wird extra ausgewiesen.

sich noch. 12 Siehe, ich komme eilends und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk sein wird. 13 Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. 14 Die ihre Kleider waschen, haben keinen Anlaß zur Sorge, sondern große Freude für die Zukunft weil sie ein Recht haben an dem Baume des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen! 15 Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut. 16 Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge zu bezeugen in den Gemeinden. Ich bin die Wurzel der Generation Davids, der glänzende Morgenstern. 17 Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme, wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst. 18 Ich bezeuge jedem, der die Worte der Prophetie dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buche geschrieben sind, 19 und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Prophetie wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baume des Lebens und aus der heiligen Stadt und von den Dingen, die in diesem Buche geschrieben ist. 20 Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme schnell, Amen, komm, Herr Jesus! 21 Die Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit allen Heiligen!

Im laufenden Text angegebene Endnoten.

E1 Bei Matthäus habe ich viele Einfügungen gemacht, weil es auf aramäisch geschrieben wurde. Auch habe ich Rückübersetzungen von griechisch in das aramäische vorgenommen, wo dadurch der Sinn eines Bibelwortes heller wurde. Bei manchen Versen habe ich die aramäische Übersetzung angefügt. Quelle: Ursprung des Neuen Testaments.

E1a Von Abraham*1965...bis David*1055.....910 Jahre.....14 Generationen = 65 Geschlechter.

Von David*1055.....bis Gefangenschaft 607v...448 Jahre.....14 Generationen = 14 Geschlechter.

Von Gefangenschaft 607v...bis Jesus 3v.....604 Jahre.....14 Generationen = 43 Geschlechter.

Insgesamt von Abraham bis Jesus.....1962 Jahre.....42 Generationen...= 46 Jahre, = 1 Geschlecht

Eine biblische Generation beträgt nach dieser Aufstellung 46 Jahre, wobei in dieser Generation Großvater, der Vater und das Kind eingeschlossen sind. Als Jesus 32n. sagte: Diese Generation wird alles sehen was ich gesagt habe, also Tempelzerstörung, Belagerung Jerusalems, waren es noch 46 Jahre bis zur Belagerung Jerusalems und 48 Jahre bis zur Zerstörung und Vertreibung aus Jerusalem.

E2 Der Unterschied zwischen gezeugt und erworden, erwerben lassen = Geneo. Das griech. Wort wird in den Übersetzungen sowohl mit „zeugen“, als auch mit „gebären“ in der Passivform mit „geboren sein“ wiedergegeben und gehört zu der Wortfamilie von „Genesis Werden“ Hauptwort, „Ginome werden“ Tätigkeitswort, „Ginos Werdelinie“, „Genea Generation“. In der Passivform wird „Gennao“ mit erwerben Joh.3.5 übersetzt. Die in Matth.1.11 stehende Aussage, dass Josias den Joakin „erwerben ließ“, zeigt die Richtigkeit der Wiedergabe des gegenüber „zeugen“ begrifflich weiteren „Erwerbenlassens“, weil Joakin als Sohn des Joachim nicht der Sohn, sondern der Enkel des Josia war, 2. Kön.23.34, 24.6.

E3 Verlobung: Mnestewo, angelobt sein. Treuegelöbnis bei der Eheschließung. War schon einige Zeit vor dem eigentlichen Ehevollzug möglich z.B. bei der Festlegung des Brautpreises.

E4 Wenn der Name Herr im NT ohne Artikel benutzt wird, wird er im Sinne des Eigennamens benutzt und bedeutet JAHWE.

5 Jesus war nicht nur Gott, sondern auch Mensch. Die Lüge: Christus kam nur in der Gestalt des Fleisches, er wurde nicht Mensch, sondern blieb Gott, um uns als Gott zu erlösen, kursierte schon sehr frühe. Röm.8, 3 sagt, dass er in Gleichheit des Fleisches kam. Die Übersetzung des Grundtextwortes: „homo iomai“ Gleichheit ist richtig und nicht „homo morphe“ Gleichgestalt. Er hatte nicht nur die Gestalt, sondern die Gleichheit des Fleisches. Es ist ein gnostischer Verführungstrick, die aus diesem Grunde Mirjam als unbefleckt Empfangene und damit Sündlose darzustellen. Nein, Jesus kam in das Fleisch, um in seinem Fleisch die Sünden an das Kreuz zu tragen. Jesus kam ins Fleisch, denn es steht geschrieben, dass das Wort Fleisch wurde, Joh.1, 14. Er kam auch im Fleisch, weil Er, aus Mirjam geboren werdend, als Mensch mit Fleisch und Blut geboren wurde. Er kam nicht im Fleisch von oben her, sondern er kam von oben im Geist. Jesus konnte vom Geist her, gemäß dem was in ihm aus Gott geworden war, nicht sündigen, aber dies schließt die Möglichkeit nicht aus, dass er hätte dem Fleisch nach sündigen können. Deswegen sagt Johannes in 1.Joh.3, 9: Was aus Gott geworden, kann nicht sündigen: Klar: der neue Mensch in uns kann nicht sündigen, das kann nur unser Fleisch. Josua: Joschua: JHWH ist Rettung, JHWH's Rettrufen, Jesus, hebr.: Joschua: Er wird sein Volk von Sünden retten, Immanuel: Mit uns ist Gott, Name des Gesalbten: Messias. Jesus der Retter von Sünden ist der Messias Gottes. Die Bezeichnung Menschen Sohn unterstreicht die Abstammung von Adam und damit Sein Menschsein. Die Erlösung geht daher von zwei grundlegenden Tatsachen aus: 1. der Erlöser war Mensch. Röm.8, 3, 2. der Erlöser war Gott. Joh.1,1-9. Es wird von seiner irdischen Niedrigkeit berichtet: Luk.9, 58, Mark.10, 45, Matth.17, 12., Von seiner irdischen Herrlichkeit: Matth.9, 6, 12,8, Joh.6, 27, Von seiner himmlischen Herrlichkeit: Matth.16, 27, 19,28, 24,30.

E5a wörtl. Unzeugendes: amartia: a= un; martia> Zeugendes statt: Sünde. Weil Verfehlung Schuld ist, deswegen Zustand der Schuld. Wörtlich: Zielverfehlung (so im Text des NT)

E5b wörtl. Unzeugend sein: amartolon; a> un martolon> Zeugender: statt. Sünder. Eine Person, in der kein geistliches Leben gezeugt werden kann, bzw. es wurde Gottes Ziel, Leben zu zeugen nicht erreicht weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten. Wörtlich: Einer, der das Ziel verfehlt hat.

E6 Jungfrau: hebr. Bötula, griech. Partenos. Ein erwachsene Frau, die noch von keinem Mann erkannt wurde. Auch eine Alma Verheimlichte, ist Jungfrau, da auch sie noch von keinem Mann erkannt wurde oder ihm gegenüber enthüllt worden wäre. Das griech. Wort Partenos heißt wörtlich: Nebensitzende, d.h., sie hat noch keinen eigenständigen Platz oder Sitz und wird auch mit Partenia [Jungfrauschaft] bezeichnet.

E7 Es war kein Fixstern oder Planet. Es war ein Komet, denn nur ein solcher kann die Nord-Süd-Bahn durchlaufen und kurzfristig zum Stillstand kommen. Es war ein Stern, der in den Jahrtausenden Jahren vorher nicht auftrat: wir sahen seinen Stern, nicht einen Stern. Daniel kündigte damals schon den König an und die Magier wussten das aus ihren Unterlagen, Dan.9, 25.26 = handelt von den 70 Jahrwochen.

E8 Für den Weg von Babel nach Jerusalem benötigte man 4 Monate, siehe Esra 7,9. Im Gegensatz zu den Hirten fanden sie kein Baby Bräphos vor, sondern ein Knäblein Paidon, auch nicht in einem Stall, sondern in einem Haus. Sie kamen ca. im Herbst des Jahres 2v. in der Zeit des Laubbüttenfestes nach Bethlehem.

E8a Bedeutung von trösten: Ein unmittelbares, persönliches Abriegeln von Gedanken des Kammers, des Leides und der Besorgnis.

E9 Wenn der Name Herr im NT ohne Artikel benutzt wird, wird er im Sinne des Eigennamens benutzt, JAHWE.

E10 wörtl. sie wurden von ihm immer wieder getauft, gerade so, wie kamen.

E11 oder: Wer ermutigte euch dazu, Befreiung zu erwarten?

E12 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und daraus resultierende Entscheidung. metanoia;wörtl. Mitdenken: meta >mit noia>denken statt: Buße.

E13 28n. Jesus war ca. 30 Jahre alt, Zahlenwert von 30 = Sonne, Lämmlein, Diener.

E14 Jesus spricht nicht von einer Gerechtigkeit, welche die Thora erfüllt, sondern meint: Will jemand mein Jünger sein und sich meiner Bewegung anschließen, dann muß er den ganzen Bereich der Rettung und der Gerechtigkeit erfüllen, nämlich Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. Darum sagt Jesus: Erlaube mir die Taufe, denn ich bezeuge damit, dass du Johannes, ein Teil der Rettung und der Gerechtigkeit Gottes bist es gebührt uns..... Jesus bestätigt den Dienst des Johannes als Teil des Rettungsplanes Gottes

E15 Zustimmung. Das griechische Wort: Eudokeo, Wohlmeinen beinhaltet eine gute Überzeugung, die geprüft, bewährt, herrlich befunden und darum zum Grundsatz erhoben wurde. Ich übersetze: Zustimmung. eudokeo eu>wohl dokeo>meinen: Mein Zustimmung hat sich ein für allemal für ihn entschieden, also „volle Zustimmung“.

E15a 1. Mose 1	Matth.4	1.Joh.2,16
Eva	Jesus	Wir
Begierde der Augen	Alle Reiche der Welt	Begierde der Augen
Begierde der alten Natur	Steine zu Brot	Begierde des Fleisches
Weil er klug machte	Spring!	Hochmut des Lebens

E16 Siehe Paralellst. Luk.17, 21: Das Reich Gottes ist innerhalb von euch. Die Rückübersetzung von Matth.4, 17: nahe herbeigekommen, griech. Engiken, in Hebr. Karav bedeutet: Es ist gekommen, nicht nur: ist nahe gekommen. Der Bereich des Himmels ist personenmäßig dort, wo das Wort Gottes Jesus herrscht.

E17 wörtl: Sie waren Besalzer, Besalzung der Fische war eine wichtige Tätigkeit.

E18 Wörtl: die es Übel hatten: kakos.

E19 therapeuo, das tatsächliche Umkehren eines Zustandes der Krankheit.

E20 Ochlos , die Volksmenge, pas ho ochlos, die ganze Menge, polys ochlos, viel Volk, ochlos hikanos, eine erhebliche Menge, ho pleistos ochlos, die überaus zahlreiche Menge, hai myriades tou ochlos, eine Menge vieler Tausender oder Zehntausenden 1 Myriade= Zehntausend.

E21 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E22 auf fremde Hilfe angewiesen.

E23 in ihm wandelnden, von ihm umgebenen menschlichen Geist, im Griech. fehlt die Präposition.

E24 aram: die ohne Hochmut sind, denn aus solchen besteht das Reich Gottes.

E25 wörtl: beherrlichen: Es ist ein Herrlichkeit-Zuwenden und-Geben, ein Herrlichmachen gemeint.

E25a griech. Nomos. Das Gesetz ist die geistliche Nahrung, die zur Sicherung unserer sittlichen Existenz die gleiche Notwendigkeit zur Vereinnahmung in sich trägt, wie die äußere Nahrung für die körperliche Existenz.

E26 der kleinste Buchstabe im hebr. Alphabet.

E26a statt Gebot: Innenziel: Eine äußere Anweisung, die ein von Gott gesetztes Ziel zeigt.

E27 Ich spucke dich an, als Zeichen der Verachtung spie man vor dem anderen aus.

E28 Vers 2 nach aramäischer Übersetzung: Wer seinem Bruder grundlos zürnt, der ist des Gerichts schuldig, wer aber zu seinem Bruder sagt Raka, der ist des Hohen Rats schuldig, wer aber zu seinem

Bruder sagt Lella, der ist zum Höllenfeuer verurteilt. Lella umfasst die ganze Skala von weibisch-verweichlichtimpotent- sexuell abnormal und war die schwerste Beleidigung und konnte nur durch Blut gesühnt werden.

E29 Wenn du, der du diese Dinge gesagt hast, nicht der andere, den du beleidigt hast. Gepredigt wird anders: Wenn du weißt, dass jemand etwas gegen dich hat, mußte du dies erst in Ordnung bringen. Das gibt dem anderen, der dies gemacht hat, Gelegenheit noch mehr schmutzige Wäsche zu waschen und den Beleidigten und Beschimpften noch mehr zu demütigen. Nein: Der es gesagt hat, muß wieder gut machen und dies, bevor er seine Gabe zum Altar bringt oder zum Gottesdienst geht. Das Judentum kannte den Spruch: Sünden des Menschen gegen Gott sühnt der große Versöhnungstag, aber Sünden gegen den Nebenmenschen sühnt der Versöhnungstag erst, wenn man des Nebenmenschen Erlassung erlangt hat.

E30 Gegner, hebr. Ausdruck für SATAN. Er hat an dem Rechte, der diese Dinge gesagt hat und nicht am anderen, der beschimpft wurde.

E30a statt wahrlich: Amen: Treulich ist's: Eine Hervorhebung der Unumstößlichkeit einer Aussage

E31 Im Aramäischen bedeutet dies: Lass diese oder jene schlechte Gewohnheit oder Sünde sein. Siehe auch in Matth.18, 8,9.

E31a statt Glaube: Zutrauen und treu festhalten an den Zusagen eines anderen.

E32 Dies ist in Joh.4 zu beachten, bei der die Samariterin 5 Männer hatte und den sie jetzt hatte, war nicht ihr Mann, denn die Israeliten entließen ihre Frauen oftmals aus ganz geringfügigem Anlaß. Siehe Tit.1,6

E33 Hier geht es Gott um das rechte Maß der Vergeltung, nicht um Rache. Vergleiche die Verstoßung von Kain und Lamech wegen der Maßlosigkeit ihrer Rache in 1.Mose 4,24

E34 Der Ausdruck «Übel» bedeutet hier «Ungerechtigkeit». Im Nahen Osten werden die Leute oft zu schwerer Arbeit gezwungen. Wer über Macht verfügt, drückt im Allgemeinen auf die Armen und ihr bisschen Besitz wird häufig unrechtmäßig beschlagnahmt. Leistet der Arme, respektive Schwache in solchen Fällen Widerstand, dann erwachsen ihm daraus meist nur noch schwerere Lasten und es kann zu reiner Gewaltanwendung und sogar zu Totschlag kommen, Darum ist Willfähigkeit für den Armen und Schwachen oft die einzige Waffe, mit der er sich retten kann. Politiker, Regierungsbeamte und reiche Männererweisen sich immer zu denen freundlich und entgegenkommend, die bereit sind, ihre Lasten klaglos zu tragen, während sie die Widerstand Bietenden als Rebellen behandeln und zum Bezahlen von schweren Strafen zwingen. Jesus bezieht sich hier wahrscheinlich auf Handlungen von Beamten und Kriegsvolk die ihre Machtfülle missbrauchen und keinerlei Widerrede oder Widerstand dulden. Sein Rat gilt daher nicht für die Abwehr von Überfällen durch Banditen und Räuber Lk. 6: 29.

E35 Kleine Banditen und Räuber eignen sich im Allgemeinen die Kleider und Schuhe ihrer Opfer mit Gewalt an, stehlen auch Kleider aus den Häusern und von den Feldern. Wenn jedoch ein Mann aus einem Grunde vor Gericht erscheinen muß, werden ihm oft seine guten Oberkleider „Mantel“ als Pfand abgenommen. Einfältige Menschen werden häufig fälschlich für Übeltäter gehalten und vor den Richter geschleppt. Wenn sie für schuldig werden, aber kein Geld zum Bezahlen der Strafe besitzen, dann müssen sie ihre Kleider hergeben. Kleider werden auch als Sicherheitspfand für Darlehen angenommen.

Können die Schuldner das geliehene Geld später nicht zurückerstatten, dann sind die Gläubiger meist damit einverstanden, die verpfändeten Kleidungsstücke an Zahlungsstatt zu akzeptieren. Wer sich vor Gericht weigert, sein Gewand herzugeben, wird nicht nur gezwungen, sondern verliert auch seine übrigen Kleider und muß obendrein noch Strafe bezahlen. Ein Mann, der Hemd und Gewand verliert, ist, damit aber nicht nackt, denn Orientalen tragen im Sommer und im Winter stets mehrere Kleider übereinander.

Meist haben sie gleichzeitig alle Kleidungsstücke an, die sie überhaupt besitzen, denn an der Anzahl ihrer Kleider wird ihr sozialer Status sichtbar.

E36 Soldaten zwangen Zivilisten zum Tragen ihrer Vorräte. Wer freiwillig zwei Meilen ging, musste keine dritte gehen. Wer sich weigerte, wurde zur dritten Meile gezwungen.

E37 Plappern, Battalogo, Batta, quaken, logeo, Worten oder reden, wörtlich: froschquaken. Ihr sollt beten in Geduld, Selbstbeherrschung und Wachsamkeit.

E38 Werde heilig gehalten, oder werde als geheiligt behandelt.

E39 Unser Brot, das nach dem natürlichen kommt, gib uns heute. Lies bitte Joh.6, 31-35, 51. epi usios > Epi> auf; usios> substant.

E40 Vers 13 aramäisch: Führe uns, dass wir nicht in Versuchung fallen.

E41 wörtlich: Dumpfaugige.

E42 Zusammenhang mit Vers 21: Wenn du großzügig bist und gerne gibst, indem du die Not anderer siehst, wird dein ganzer Leib voll Licht sein, wenn du aber geizig bist und auf Not der anderen nicht eingehst, ist dein ganzer Leib finster.

E43 als kategorisches Verbot.

E43a Apolia ein völliges Getrenntwerden von innegehabten Positionen.

E44 Matth.7, 13+14 muß absolut im Zusammenhang mit Vers 12 behalten werden: Wenn nicht steht, „das“ Leben, dann ist das erfüllte Leben hier gemeint.

Das Gegenteil ist die Ellenbogenmentalität, das ist dann kein Leben: Unzufrieden mit Gott und den Mitmenschen. Die enge Pforte ist das Verhältnis zu den Mitmenschen und nicht mit dem Himmel

E45 statt: Bekennen, Gleichworten [homo logeo]: Von der Wahrheit nicht abweichend durch Worte.

E45a Bedeutung von Zeugnis: griech. Martyreo> bezeugen. Als vertrauenswürdig bestätigen und damit zur Grundlage einer Entscheidung bzw. Handlung oder Beurteilung machen.

E46 In manchen Handschriften: Der Hundertschaftsführer kehrte in seine Wohnung zurück und fand den Knecht gesund vor.

E47 aramäische Übers.: Folge du mir nach und lass die Stadt ihre Toten begraben. Der Vater war noch gar nicht gestorben, sonst hätte der Sohn nach der strengen semitischen Sitte nicht bei Jesus sein können, sondern wäre er mit dem Begräbnis des Vaters beschäftigt gewesen, denn im Orient findet die Beerdigung spätestens 24 Stunden nach dem Sterben statt. Tot heißt auf aramäisch „metta“ und Stadt „matta“. Durch das Fehlen eines kleinen Punktes unter dem 2. Buchstaben kam es bei der Übersetzung ins Griechische zur Verwechslung.

E48 Vollmacht, eigentl. Autorität: ÄXUSI'A, wörtl. aus Sein, d.h. eine existenzgründende Vollmacht, siehe auch Matth.28, 28. Es ist nicht nur die Vollmacht, die aus persönlichem Können, Lebenserfahrung und persönlicher Bewährung gründet, sondern die von Gott zugeordnete Vollmacht bzw., Autorität, siehe Röm.13,1

E49 Fadenbüschel, wie es der fromme Jude an den vier Zipfeln seines Mantels zur Erinnerung an Gottes Gebote trug, 4.Mose 15, 38.39

E50 aus dem Weg Geschleuderte und Abgestürzte = griech. „rhpto“: plötzliche Bewegung, schwingen, schleudern, werfen.

E51 statt: Städte, auch Raë. Das stimmt mit Sach.3, 9 überein: ich will die Sünde des Landes an einem Tag wegnehmen und bedeutet, dass die Missionsarbeit an Israel nicht zu Ende sein wird bei seiner Wiederkunft und dass es nicht vor sondern bei Seinem Kommen als Ganzes bekehrt wird.

E52 statt Bekennen, Gleichworten [homo logeo]: Von der Wahrheit nicht abweichend durch Worte.

E53 Warum fragt Johannes? Nach Mal.3,2 ist der Kommende ein Richter, nach Sach.9,8 verkündet er Frieden und Rettung, sein Vater Zacharias sprach in Luk.1 von Erlösung, Horn des Heils, Rettung von unseren Feinden, von Barmherzigkeit. Johannes hat diese Predigt nicht gepredigt. Er sprach von: Otternbrut, vom kommenden Gericht, unauslöschlichem Feuer.

E54 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E55 Der Sinn des Wortes ist sicher nicht, dass wir es heute anwenden können, sondern hat seine geistliche Bedeutung schon im Vorfeld des Kommens Jesu und hat seinen Bezug auf die Tätigkeiten Satans, das Kommen Jesu zu verhindern.

E56 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und daraus resultierende Entscheidung. [metanoia; wörtl. Mitdenken: meta>mit noia>denken statt: Buße.

57 Namensklärung Vers 21-23: Chorazim : rauchender Ofen, Bethsaida : Haus des Fischens, Tyrus und Sidon : Felsenstadt, Kapernaum : Dorf des Trösters, Sodom,; Ort des Kalkes.

E58 Zustimmung. Das griechische Wort: Eudokeo Wohlmeinen beinhaltet eine gute Überzeugung, die geprüft, bewährt, herrlich befunden und darum zum Grundsatz erhoben wurde. Ich übersetze: Zustimmung. [eudokeo; eu>wohl dokeo>meinen: Mein Zustimmung hat sich ein für allemal für ihn entschieden, also „volle Zustimmung“.]

E59 Kommet mit mir unter mein Joch.

E60 Bedeutet: Herr der Wohnung oder mit dem nichtbiblischen Wort „sevel“ Herr des Mistes oder Kots.

E61 Wann ist Jesus gestorben? Bestimmt nicht am Karfreitag, denn es sind sonst keine 3 Tage und 3 Nächte.

1 Tag geht immer von 18 Uhr bis zum nächsten Tag 18 Uhr.

Übersicht des Passahs im Jahre des Todes Jesu, 32n.

14.Nisan = 14./15.4.32, Sonnenuntergang MO bis Sonnenuntergang DI jeweils 18 Uhr

Jesus wird verspottet und geschlagen und geht nach Golgatha, in der 3. Stunde 9 Uhr gekreuzigt und in der 9. Stunde 15 Uhr gestorben. Seine Grablegung vor dem Festsabbat dem 15.Nisan, [DI] dem Fest der ungesäuerten Brote.

15.Nisan = 15./16.4.32 Sonnenuntergang. DI bis Sonnenuntergang. MI jeweils 18 Uhr Großer Festsabbat, Grab wird versiegelt, Jesus die erste Nacht und der erste Tag im Grab, Dienstag/Mittwoch

16.Nisan = 16./17.4.32 Sonnenuntergang. bis Sonnenuntergang. DO jeweils 18 Uhr. Fest der Garbe des Anfangs kein Sabbat-Tag. Jesus die zweite Nacht und der zweite Tag im Grab, Mittwoch/Donnerstag

17.Nisan = 17./18.4.32 Sonnenuntergang. DO bis Sonnenuntergang. FR jeweils 18 Uhr. Jesus die dritte Nacht und der dritte Tag im Grab, Donnerstag/Freitag. Frauen kaufen Aromen und bereiten sie zu.

Also sind es von Dienstag 14.Nisan bis Freitagabend 17.Nisan 3Tage und 3 Nächte im Grab.

Zählbeginn der 50 Tage bis Pfingsten. Jesus steht auf in aller Stille, „kurz bevor der Sabbat [Samstag] um 18 Uhr zu Ende ging, denn die Frauen kamen zum Grabe, als gerade der „neue Tag dämmerte.“]

E62 Hier habe ich Umdenken mit Nachdenken übersetzt, statt Buße: > Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und daraus resultierende Entscheidung. (wörtl. Mitdenken: meta > mit; noia > denken, statt Buße.

E63 statt: leer im Grundtext: gemachhabend, wörtl. schulzeithabend. Der Besessene hat aus der Befreiung keine Konsequenzen gezogen, also nichts gelernt deswegen „schulzeithabend“, indem er sofort mit dem Heiligen Geist erfüllt worden wäre, er hat die Sache auf die lange Bank geschoben.

E63a Parabel, griech. Parable, Nebenwurf. Es geht dabei um eine Darstellung, die als Verhüllung des eigentlichen Geschehens dient, die aber in Verbindung mit einer erklärenden Erläuterung das Verborgene enthüllt.

E64 Eusebia> Wohlehen, statt gottesfürchtig; eine Gott gezielte und dadurch ehrende Lebenshaltung
E65 Das besondere Vergnügen reich zu sein.

E66 Taumelloch: Eine Art aus der Familie der Gräser, ihre Samen weisen giftige Eigenschaften auf, von denen man annimmt, dass sie von einem in ihnen wachsenden Pilz herrühren.

E67 übl. Übers.: Zimmermann. Der Grundtext sagt: Tächnites, d.h. Techniker und bedeutet: Der Mittel und Verfahren Kennende, die Kräfte der Natur brauchbar zu machen, auch der Arbeitstechniken zur Herstellung bestimmter Gegenstände herstellende.

E68 Von 3 Uhr bis Sonnenaufgang.

E69 Ich bin es: Die Offenbarung JHWH'S im AT. In Jesus offenbart sich der JHWH des AT, der ER selber war! Siehe 1.Mose 19,24: Da ließ JHWH Feuer und Schwefel von dem JHWH im Himmel regnen.

E70 Eusebia> Wohlehen, statt gottesfürchtig; eine Gott gezielte und dadurch ehrende Lebenshaltung

E71 Petrus = Felsstück: mask. griech. Petros, lat. Petrus, syr. Ki' pha. Felsen = Gesteinsmaße: fem. petra, lat. petram.

E72 statt: „Hades“ Pforten, kann auch übersetzt werden: Ratschläge der Gehenna. Die Alten saßen zwischen den Stadtmauern und ratschlagten miteinander. Dieses Bild greift Jesus hier auf.

E73 Binden und Lösen bei Petrus: Andere Übers.: Partizip Perfekt Passiv: das was bereits gebunden ist, das was bereits gelöst ist. Siehe Nr. 80

E74 Dasselbe Wort, lichte Wolke, wird von der Wolke gebraucht, welche die Stiftshütte bedeckte.

E75 Zustimmung. Das griechische Wort: Eudokeo Wohlmeinen beinhaltet eine gute Überzeugung, die geprüft, bewährt, herrlich befunden und darum zum Grundsatz erhoben wurde. Ich übersetze: Zustimmung. [eudokeo eu>wohl dokeo>meinen: Mein Zustimmung hat sich ein für allemal für ihn entschieden, also „volle Zustimmung“.]

E76 Vers 21 nicht im Codex Sinaiticus und Vaticanus.

E77 Vers 11 nicht im Codex Sinaiticus und Vaticanus.

E78 Andere Übers.: Partizip Perfekt Passiv: das was bereits gebunden ist, das was bereits gelöst ist.

E79 aramäische Übers.: Vers 19: Wenn zwei unter euch auf Erden gerecht sind, wird – worum sie auch bitten – ihnen von meinem Vater im Himmel gewährt werden. Für gerecht steht das Wort neschthon = gerecht vor Gottes Augen, würdig vor ihm wurde mit „methawon“ verwechselt und als symphonesosin = eins werden, ins Griechische übersetzt. Man vergleiche Abrahams Fürbitte für die Gerechten in Sodom in 1.Mose 18,23-32.

E80 Binden und Lösen aus jüdischer Sicht. Text: Matth.18, 15-20 Will man diese Verse recht verstehen, muß man den Hintergrund beleuchten. aus dem Jesus dies sagt. Zuerst einige Bemerkungen zum Text selber. In V.15 steht: "sündigt dein Bruder an dir" nicht in allen Handschriften, vor allem fehlt dies im Codex Sinaiticus. V.16: die "zwei oder drei Zeugen" ist ein Hinweis, dass es sich im Text um das Erscheinen vor einem jüdischen Gerichtshof handelt, bzw., auf die Gemeinde =Ekklesia= angewendet wurde. Siehe 5.Mose 19,15 und Vers 18 erklärend: "und die Richter forschen nach". V.18-20 ist ein "Peschat" das heißt: Eine der Form rabbinischer Schriftauslegung und bedeutet "schlicht, einfach" - der wörtliche Sinn des Textes. Das heißt in dieser Passage, dass es einen Zusammenhang gibt zu Gesetzesurteilen und der Halachach [= Bestimmungen zum Lebenswandel, in diesem Fall des Sündigens] und nicht zum Gebet. Die Begriffe, die hier mit "verboten" und "erlaubt" Vers 18 wiedergegeben werden, bedeuten wörtlich: binden und lösen. In der Jewish Encyclopedia 3,125 steht dazu: "Binden und Lösen"

[hebr. asar ve hittir] rabbinischer Terminus für "verbieten und erlauben". Die Macht zu binden und zu lösen beanspruchten stets die Pharisäer für sich. Unter Königin Alexandra wurden die Pharisäer nach Josephus [Jüdischer Krieg 1.5.2.] "die Leiter aller Dinge". Und sie begannen zu binden und zu lösen, was sie wollten und vertrieben und führten herbei... Die verschiedenen Schulen hatten die Macht, zu binden und zu lösen, d.h. zu verbieten und zu erlauben und sie konnten jeden Tag binden indem sie ihn zum Feiertag erklärten. Diese Macht und Vollmacht, verkörpert im Rabinertum jedes Zeitalter (siehe Endnote 853s) und im Hohen Rat, war vom himmlischen Gerichtshof bestätigt. Jesus bediente sich also einer bekannten Formel, als er seine Jünger als Nachfolger berief. Mit diesen Worten verlieh er ihnen praktisch die gleiche Vollmacht, wie sie die Schriftgelehrten und die Pharisäer hatten, die "dem Volk schwere Lasten auferlegten doch selbst keinen Finger rühren". Unnötig zu sagen, dass wir der späteren Praxis der Kirche nicht zustimmen, dass diese Verse mit SündenErlassung zu tun hat. Nach christlichem Verständnis definieren die Verse 19-20 keine messianische Versammlung, wie es in der Halachach, also der Vorschrift über die Lebensführung, vorgeschrieben ist für die öffentlichen Synagogengebete, dass 10 beschlussfähige erwachsene Personen anwesend sein müssen. Das "zwei oder drei und Jesus" selbst als Anwesender gilt nicht für das Gebet. Freilich kann man diese Stelle auch als Midrasch ansehen, indem man in den Text etwas hineinlegt, was zwar nicht falsch ist, aber nicht den Kern des Textes trifft. Jesus spricht aber hier zu solchen, die die Vollmacht haben, das messianische Gemeinschaftsleben zu regeln. Er beauftragt sie damit, die Halachach [= die den Lebenswandel bestimmende Regel] anzuwenden, Vers 15-17 und das bedeutet, dass sie in Fragen der messianischen Lebensführung rechtmäßige Beschlüsse fassen konnten. In Vers 19 sagt Jesus: Wenn einem Gremium von zwei oder drei Gemeindeführer ein Problem vorgetragen wird und sie hier auf Erden eine solche, die Lebensführung bestimmende Entscheidung treffen würden, die Vollmacht Gottes im Himmel hinter ihnen steht. Da in Vers 16 und in Vers 19-20 die Wendung "zwei oder drei" auftaucht ist ersichtlich, dass es tatsächlich über die Einigkeit über einen Gegenstand geht. Es geht in diesen Vers schlicht um dies: Jesus sagt: "Wenn zwei oder drei von euch [messianischen Gemeindeführern] sich über die Antwort auf eine Frage der Lebensführung oder eine Angelegenheit der öffentlichen Ordnung, über die ihr befragt werdet, einig seid, dann wird diese Entscheidung die ihr trifft, [für sie die Menschen, welche die Fragen gestellt haben] es so sein, als stamme sie unmittelbar von meinem Vater im Himmel. Und er bekräftigt in Vers 20 durch die Zusage seiner Anwesenheit diese Tatsache. Natürlich kann man auch die christliche Auslegung "hineinlesen", dass diese Vers auf das Gebet zu beziehen sind und damit verkündigt, dass ihre Gebete "mächtig und wirksam sind" nach Jak.5,16. Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament Band 1, Seite 116

E81 77-mal in Übereinstimmung mit 1.Mose 4,24.

E82 Tois basanistais, den Folterern.

E83 Nadelöhr und Kamel.

Das aramäische Wort gamla hat je nach dem Zusammenhang, in dem es vorkommt, ganz verschiedene Bedeutungen und kann mit "Kamel", "Strick" Seil oder Balken übersetzt werden. Tritt es mit reiten zusammen auf, dann ist natürlich Kamel gemeint wird es in Verbindung mit Nadelöhr erwähnt, dann bedeutet es selbstverständlich einen Strick oder ein Seil. In keinem einzigen aramäischen Sprichwort, und auch nirgends in der ganzen aramäischen Literatur wird das Kamel je in Zusammenhang mit einem Nadelöhr erwähnt. Dagegen bestehen im Sprachgebrauch Redewendungen, in denen gleichzeitig von einem Strick und einer Nadel gesprochen wird. Beim Kaufen von Nähfaden sagen orientalische Frauen u.a. oft: Der ist ja geradezu ein Seil, den kann ich nicht brauchen, womit sie andeuten wollen, dass der Faden für die Ösen ihrer Nadeln viel zu dick ist. Stricke und Seile gibt es in jedem nahöstlichen Haushalt, denn man gebraucht sie zum Festbinden von Traglasten auf den Rücken von Männern und Tieren. Vor

und nach solcher Verwendung hängt man sie an den Hauswänden auf oder legt sie in eine Ecke. Das Gespräch über den Reichen fand wahrscheinlich im Innern eines Hauses statt. Wir können uns gut vorstellen, dass Jesus dabei auf die Stricke und Seile hinwies, die Er dort sah, um Seinen Zuhörern deutlich zu machen, was Er bei Seiner Verurteilung der Geldgier des reichen Orientalen, der seine Schätze auf unrechtmäßige Weise zusammengerafft hatte, ausdrücken wollte. Er sagte zu ihnen: Es ist leichter für ein solches Seil, durch die Öse einer Nadel gezogen zu werden, als für einen Reichen, in das Reich Gottes zu gelangen. Nun werden im Osten ganz verschieden große Nadeln gebraucht: die winzige für die feine Stickerei, die gewöhnliche Nähnaedel, die schon größer ist und eine grobe Nadel von etwa 15-20 Zentimeter Länge, die häufig von den Arbeitern an ihren Kleidern befestigt oder auf einem Seil angesteckt wird. Eine starke Schnur kann ohne weiteres durch das große Öhr dieser Nadel gezogen werden, die man hauptsächlich zum Zusammennähen von großen Säcken, Teppichen oder der aus Ziegenhaar gewobenen Zelttücher benutzt. Westliche Bibelforscher haben zur Erklärung des - in der ihnen überlieferten Übersetzung - merkwürdig klingenden Jesus-Wortes vorgeschlagen, Er habe bei der Erwähnung des Nadelöhrs an ein kleines Tor in der Stadtmauer gedacht. Dabei gibt es aber in keiner orientalischen Stadt ein derartiges kleines Tor, das Nadelöhr genannt wird und für ein Kamel eventuell passierbar wäre. Dieser Deutungsversuch muß daher falsch sein. Im Nahen Osten bestehen noch alte, von Mauern umgebene Städte, die seit den frühen Zeiten bis auf unsern heutigen Tag völlig unverändert geblieben sind. Sie alle besitzen an verschiedenen Punkten ihrer Ringmauern große Stadttore, die von den Menschen, Kamelen und allen andern Tieren zum Betreten und zum Verlassen der Stadt benutzt werden. Sie sind die einzigen Stellen, an denen ein Kamel in die Stadt hineingelangen kann. Das Evangelium erwähnt jedoch nichts von einem solchen Stadttor, sondern spricht deutlich von einem Nadelöhr. In der aramäischen Peschitta lautet diese Bibelstelle: Es ist leichter für ein Seil, durch ein Nadelöhr gezogen zu werden, als für einen Reichen, in das Königreich Gottes zu gelangen. Das hier vorkommende Wort gama finden wir auch bei Matthäus 23, 24. Dort bedeutet es wirklich Kamel, denn Jesus spricht an jener Stelle von baka = keine Mücke im Gegensatz zum großen Kamel. In diesem Fall handelt es sich um eine Gegenüberstellung von prinzipiell Vergleichbarem, nämlich von zwei lebenden Tieren, und die rhetorische Hyperbel ist daher durchaus am Platz, während der Kontrast Kamel - Nadelöhr keinen Sinn ergeben kann. Jedermann im Orient weiß, dass ein Kamel unmöglich durch ein Nadelöhr geht, dass aber ein dünnes Seil, wenn auch mit sehr viel Mühe, vielleicht durch die Öse einer der dort jedermann bekannten, sehr großen Nadeln gezogen werden könnte. Derartige Ausdrücke, welche die Begriffe Faden/Schnur/Strick/Seil mit einem Nadelöhr, oder ein Kamel mit einer kleineren Mücke verbinden, sind im Orient aus stehende Redewendungen gang und gäbe. Bei solchen Vergleichen oder Gegensätzen muß jedoch stets eine gewisse normale, gemeinsame Basis vorhanden sein, denn ohne eine entsprechende Grundlage wäre das Bild, sinnlos. Das häufige Vorkommen derselben aramäischen Wörter in stark verschiedenen Bedeutungen ist auf die Armut des damals zur Verfügung stehenden Vokabulars zurückzuführen. Aramäisch ist eine sehr alte Sprache, und die Evangelien wurden zu einer Zeit geschrieben, in der die damaligen semitischen Hirtenvölker im täglichen Leben eben noch keinen großen Wortschatz benötigten. Das Prägen neuer Begriffe drängte sich daher bei ihnen kaum auf. Die Kunst des Schreibens war noch jung, und der Buchdruck wurde sogar erst viele Hunderte von Jahren später erfunden Mk.10, 25 Luk.18:25

E84 Siehe dazu Matth.6, 23: Geiz = böses Auge.

E85 der Kyrios, statt dem alt. JHWH, der Ewigseiende.

E86 Wörtlich: statt Hosanna: Bitte! Erlöse uns!

E87 Er war ein Sinnbild für das unbußfertige Israel.

E88 gemeint ist die Tempelreinigung, die Heilungen und die Lehre.

E89 Gerechtigkeit die aus dem Glauben kommt.

E90 Dieser Vers gehört nicht zum ursprünglichen Text des Matthäusevangeliums. Wehe euch ihr Schriftgelehrten und Pharisäer. Ihr nehmt den Witwen ihre Häuser und tut dabei mit euren langen Gebeten, als wärt ihr, weiß wie fromm. Ihr werdet dafür umso mehr Verdammnis empfangen.

E91 Oder: meßt euch denn völlig an euren Vätern.

E91a Eu Logeo> Wohl-Worten, also Gutes aussprechen.

E92 Parusie: Dabei oder Daneben sein, gemäß: Ich bin bei euch alle Tage

E93 siehe Off.9, 12, 11,14, 12,12.

E94 Die Verse 15-25 betreffen Israel in der Endzeit.

E95 statt Adler: Geier. Der Geier ist die Darstellung eines lebenden Wesens, das zu Tode gekommenes beseitigt, verinnerlicht durch Fressen und dadurch selber lebt. So ist es mit denen, die entrückt werden: Im Augenblick der Entrückung wird der zum Tod bestimmte Leib hineingenommen. Es kommt also zu keinem Herauskommen aus dem Leib des Todes, sondern ein Hineinkommen des Todes in den Entrückungsleib. Siehe auch 2.Kor.5,4 und 1.Kor.15,51,53.

E96 Israel= Feigenbaum, 14.5.1948.

E97 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E98 Das Gleichnis spricht nicht von der GEMEINDE, sondern von Gefährtinnen der Braut. Sonst würde ein Teil der Braut, weil unwachsam, verdammt. Die Anwendung für die Gemeinde liegt in der Mahnung, wachsam zu sein.

E99 Katabole: einem Herabwerfen von einem anderen Ort.

E100 Ich verwende nicht den unbiblischen Begriff Ewig

Die biblischen Begriffe der Zeit und Ewigkeit haben ihren eigentümlichen, dem Offenbarungsworte entsprechenden heiligen Charakter. Wollen wir daher diese Begriffe recht verstehen, dann müssen wir uns in die Sprache der Heiligen Schrift einleben und lernen, biblische Begriffe von unserer modernen Begriffswelt zu unterscheiden. Nur auf diese Weise gewinnen wir festen Grund unter unseren Füßen in unserem Bemühen, die Begriffe der Zeit und Ewigkeit klar herauszustellen. Es gibt in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments z. B. kein Wort für den aus der heidnischen Philosophie stammenden Begriff der Ewigkeit im Sinne von Endlosigkeit oder Zeitlosigkeit. Die Übersetzung des hebräischen "olam" und des griechischen "aion" mit Ewigkeit und "aionios" mit ewig oder endlos stößt auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Schon die Tatsache, dass "olam" mehr als Zwölfmal und "aion" etwa vierzig Mal in der Mehrzahlform gebraucht wird, schließt die Vorstellung Endlosigkeit aus denn viele Endlosigkeiten kann es nicht geben. Die Sorge, auch all Stellen, in denen "olam" oder "aion" in Verbindung gebracht wird mit Gottes Wesen, diesen Begriff zeitlich beschränken zu müssen, wodurch dann die Ewigkeit Gottes in Frage gestellt werden könnte, ist unbegründet. Gottes Ewigkeit wird auf andere Weise zum Ausdruck gebracht, vor allem durch den Namen Jehova [= der Seiende]. Gott ist der absolut Seiende, der durch nichts in der Zeit Entstehendes oder Vergehendes bedingt ist, sondern über allem Zeitlichen steht als der Erste und der Letzte [vgl. Jes. 44, 6 48, 12]. Ewigkeit im Sinne von Zeitlosigkeit, und zwar von uns aus nach rückwärts als Anfangslosigkeit und nach vorwärts als Endlosigkeit ist für unser Denken unfassbar. Die Heilige Schrift bemüht sich nicht, abstrakte, philosophische Begriffe zu prägen, sondern stellt Tatsachen einfach hin, um im Glauben erfasst zu werden. Wenn der Psalmist sagt: "Ehe geboren waren die Berge und die Erde und der Erdkreis hervorgebracht wurden, und von Ewigkeit [olam] zu Ewigkeit [olam] bist du, o Gott" und: "denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag" [Ps. 90, 2. 4], so will er damit betonen, dass Gottes

Ewigkeit unfassbar ist und mit nichts in unserer beschränkten Begriffswelt verglichen werden kann. In dem großen Werden in der Welt spielen Zeiten in engster Verbindung mit Zeichen [1. M. 1, 14] eine entscheidende Rolle. Ihre Bestimmung ist nicht, das Nacheinander des Geschehens chronologisch zu markieren, sondern dies nach Gottes Plan gelenkte reichs- und heilsgeschichtliche Werden in seinen Abstufungen zu charakterisieren. So gibt es in der Schrift neben der Zahlen Symbolik auch eine Zeiten Symbolik. Hieraus erklärt es sich auch, warum so oft bei Zeitangaben in der Schrift die strenge chronologische Ordnung außer Acht gelassen wird. Wir haben in ihr nicht nur Weltgeschichte mit Geschichtsdaten, sondern besonders die Offenbarung des Heilsplanes Gottes mit der Welt, und diese ist verknüpft mit bestimmten von Gott geordneten Zeiten. Im allgemeinen werden sowohl im Alten, als auch im Neuen Testament bestimmte Zeitpunkte und ausgedehnte Zeiträume oder Zeiläufe unterschieden. Unter den letzteren nehmen die für unseren beschränkten Horizont verhüllten Zeitabschnitte oder Zeitalter (siehe Endnote 853) einen besonderen Platz ein. Die hierfür übliche Übersetzung mit Ewigkeit oder ewig ist ungenau und oft geradezu irreführend. Im Neuen Testament unterscheiden wir hauptsächlich drei Gruppen in den Ausdrücken für Zeit: 1. alle mit *aion*, 2. alle mit *Kairos* und 3. alle mit *chronos* zusammenhängenden Wörter. Der *Aion* oder *Äon* ist Bezeichnung für ein bestimmtes heilsgeschichtliches Zeitalter (siehe Endnote 853) und entspricht dem hebräischen *olam*. Zu Jesu Zeit unterschieden die Juden besonders zwei *Äone*, den jetzigen und den kommenden. Wenn Jesus von der Lästerung des Geistes in Mt. 12, 32 sagt, dass sie nicht erlassen werde, weder in diesem *Äon*, noch in dem zukünftigen [der im Begriff steht zu kommen], so unterscheidet er den damaligen gegenwärtigen *Äon* von dem damals noch zukünftigen Gemeindeförmigen.

Letzterer ist also nicht identisch mit dem zukünftigen messianischen Königreichs *Äon*. In dem letzteren wird auch Israel, das sich der Sünde wider den Geist schuldig gemacht hat und das bis heute noch andauernde Verstockungsgericht verfallen ist, Erlassung finden. In Mk. 3, 29 heißt es nicht: "keine Erlassung in Ewigkeit", sondern: "in den *Äon* hinein". Gesagt wird hier nicht, welcher *Äon* gemeint ist. In Mt. 13, 39 ist nicht zu übersetzen: "Die Ernte ist das Ende der Welt", sondern: "Die Ernte ist der Abschluss des *Äons* oder Zeitalter (siehe Endnote 853)s". Und Mt. 28,20 ist zu lesen: "Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an den Abschluss oder das Ende des *Äons*". Im Neuen Testament wird nicht nur von einem zukünftigen *Äon* gesprochen [Lk. 18,30 Eph. 1, 21], sondern von einer Mehrzahl kommender *Äone* oder Zeitalter (siehe Endnote 853), in denen Gott den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade in Güte gegen uns in Christo erzeugen wird [Eph.2,7]. Zu beachten ist der Ausdruck: "die *Äonen* der *Äonen*", oder: "der *Äon* des *Äons*", fälschlich übersetzt mit "von Ewigkeit zu Ewigkeit". Es ist eine hebraisierende Redefigur ähnlich dem "Heiligtum der Heiligtümer" als Bezeichnung für Allerheiligstes, und soll das Vollendungsziel der *Äonen* ausdrücken. "Bis in die *Äonen* der *Äonen*" heißt also soviel wie: bis in die *Äonenvollendung*. Der jetzige, gegenwärtige *Äon*, der mit dem jetzigen Weltsystem [Kosmos] zusammen gehört, ist ein arger *Äon*, aus welchem wir als Glieder der Gemeinde herausgenommen sind [Gal.1,4], indem wir in dem gegenwärtigen Weltsystem [Kosmos] bewahrt werden vor dem Bösen [Joh. 17, 15]. Der Böse ist der Fürst dieser Welt, und als solcher gerichtet, und der Gott dieses *ÄONS* [2. Kor. 4, 4], und als solcher hat er noch Vollmacht als der Geist, der jetzt wirksam ist in den Söhnen des Ungehorsams [Eph. 2, 2]. Gott ist als der unverwesliche, unsichtbare, alleinige Gott der König der *Äonen* [1. Ti. 1, 17]. Er macht die *Äonen* durch den Sohn [Heb. 1,2] und bereitet sie auf Grund eines gesprochenen Wortes [Heb. 11, 3]. Er hat die Zügel der Weltregierung fest in seiner Hand, er lenkt die *Äonen* und füllt sie mit Inhalt, so dass sie ihren Zweck erreichen. - Der Ausdruck *kairos* bezeichnet einen Wendepunkt, eine Zeitwende, eine entscheidende Zeitkurve, die erkannt werden soll an bestimmten Zeichen [Mt. 16, 3]. Solche Zeitwenden sollen von uns ausgekauft werden [Eph. 5, 16], indem wir unter

Führung des Geistes Gottes die Gelegenheit in der Zeit zielsicher erfassen [Kol. 4, 5] und so die Zeit zu meistern und unter Kontrolle zu bekommen verstehen. Vom Kairos wird nicht gesagt, dass er böse sei, wohl aber: "der Kairos ist beschränkt", d. h. er geht bald zu Ende [7, 29]. - Das Wort chronos bezeichnet irgendeine Zeitdauer, einen umfassenden Zeitraum ohne Rücksicht auf die Länge desselben. Die Gemeinde ist hineingestellt in die Verwaltung der Fülle der Zeiten [kairoi] Eph.1, 10 die Fülle der Zeit [chronos] [Gal. 4,4] ist die von Gott gewollte reife Frucht, das Resultat einer heilsgeschichtlichen Entwicklung. "Vor äonischen Zeiten" [2. Ti. 1, 9 Tit. 1, 2], also noch vor den geschichtlichen Zeitläufen hat Gott schon das äonische Leben verheißen, da stand auch schon die besondere Berufung der Gemeinde in Gottes Vorsatz. Als noch keine Menschen da waren, in der Ewigkeit, hat Gott schon einen Vorsatz der Äonen gemacht [Eph. 3, 11], der mit der Gemeindeberufung zusammenhängt in Christo Jesu. Quelle: Biblische Begriffskonkordanz von Heinrich Langenberg

E101 Wann ist Jesus gestorben?

Übersicht des Passahs im Jahre des Todes Jesu, 32n.

14.Nisan = 14./15.4.32, Sonnenuntergang MO bis Sonnenuntergang DI jeweils 18 Uhr

Jesus wird verspottet und geschlagen und geht nach Golgatha, in der 3.Stunde 9 Uhr gekreuzigt und in der 9.Stunde 15 Uhr gestorben. Seine Grablegung vor dem Festsabbat dem 15.Nisan, dem Fest der ungesäuerten Brote.

15.Nisan = 15./16.4.32 Sonnenuntergang. DI bis Sonnenuntergang. MI jeweils 18 Uhr Großer Festsabbat, Grab wird versiegelt, Jesus die erste Nacht und der erste Tag im Grab, Dienstag/Mittwoch

16.Nisan = 16./17.4.32 Sonnenuntergang. bis Sonnenuntergang. DO jeweils 18 Uhr. Fest der Garbe des Anfangs kein Sabbat-Tag. Jesus die zweite Nacht und der zweite Tag im Grab, Mittwoch/Donnerstag

17.Nisan = 17./18.4.32 Sonnenuntergang. DO bis Sonnenuntergang. FR jeweils 18 Uhr. Jesus die dritte Nacht und der dritte Tag im Grab,

Donnerstag/Freitag Frauen kaufen Aromen und bereiten sie zu. Also sind es von Dienstag 14.Nisan bis Freitagabend 17.Nisan 3Tage und 3 Nächte im Grab. Zählbeginn der 50 Tage bis Pfingsten. Jesus steht auf in aller Stille, „kurz bevor der Sabbat Samstag um 18 Uhr anfang.

E102 Psalm 115-118.

E103 Sacharja zitiert den Propheten Jeremia aus einer unbekannten Quelle.

E104 aramäische Übers.: Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, Imanaschbakthani! D.h.: Gott, mein Gott, dafür war ich auserkoren. Eli = Mein Gott, in der galiläisch-nordaramäischen Muttersprache Jesu. Im Sinne einer Bestätigung: Damit hat sich mein vorbestimmtes Schicksal erfüllt. Man vergleiche die at. Prophezeiungen und Jesus eigene, wiederholte Hinweise auf seine Kreuzigung. Mit der fragenden Klage: Warum? hätte Jesus seinen kurz davor in Gethsemane geäußerten Worten und in allen Lehren seiner Frohbotschaft widersprochen. Hätte Jesus dies wirklich ausgerufen, hätten die Evangelisten oder Paulus sich dazu geäußert. Außerdem wäre diese Frage Jesus für die Feinde der willkommenen Beweis dafür gewesen, dass auch Gott ihn als Sünder verurteilt hätte, den sie sich sicher nicht hätten entgehen lassen. Siehe auch:

E105 Beachte: Der jüdische Tag fängt abends um 18 Uhr an und dauert bis zum nächsten Tag 18 Uhr. Die Nachthälfte des Tages geht also von 18 Uhr bis 6.00 morgens. Die Frauen kamen also kurz vor Sabbatbeginn am Freitagabend, als schon der Tag anfangen wollte um 18 Uhr. Siehe Nr.101

E106 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. (wörtl. Mitdenken: meta > mit; noia > denken, statt Buße.

E107 Zustimmung. Das griechische Wort: Eudokeo Wohlmeinen beinhaltet eine gute Überzeugung, die geprüft, bewährt, herrlich befunden und darum zum Grundsatz erhoben wurde. Ich übersetze: Zustimmung. [eudokeo; eu>wohl dokeo>meinen: Mein Zustimmung hat sich ein für allemal für ihn entschieden, also „volle Zustimmung“.]

E108 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E109 Vers 33 steht nicht im Codex Sinaiticus, wohl aber in Alexandrinus und Vaticanus

E110 Sünde = Verfehlung, griech. Amartia Wörtlich: Unzeugendes. Der Zustand des Verschuldens, Apg. 7,60, durch Ablehnen des zum Leben gegebenen Zieles, Röm.14, 23 Für Israel stand fest: Niemand kann Sünde erlassen, als der einige Gott. Mark. 2,7 „Johannes der Täufer konnte Erlassung Gottes in Aussicht stellen, der Messias würde durch seine Vermittlung SündenErlassung erwirken durch seine Fürbitte, aber dass Jesus selbstverständlich Sünde vergibt, das war der Anlaß zu rufen: Dieser lästert Gott. Joh.10,33.

E111 Anhänger Herodes Antipas und Römerfreunde.

E112 Namenserkklärungen siehe Matth.10.

E113 nach Matth.8,28 kurz darauf noch ein zweiter Mann.

E114 Zehnstädteverbund.

E115 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E116 Betr.: Vers 13.

E117 Die Pharisäer entbanden jemand von seiner Pflicht den Eltern gegenüber, wenn er dem Tempel ein Geschenk machte.

E118 war wohl eine damalige Sitte.

E119 stenazo bedeutet in der griech. Literatur ein Beten, das nicht aus dem Verstand kommt, siehe auch Kap.8, 12.

E120 wörtlich: Gib Zugang

E121 Des Armen Zuteilung, Ort in der Nähe von Magadan am See Genezareth.

E122 Kamel und Nadelöhr. Siehe Nr.83

E123 Vergl. Ps. 118,26 statt: Hosanna: Bitte! Erlöse uns! Psalm 118,25

E123a Die Bedeutung der Überschrift des Kreuzes Jesu.

Zur Zeit des Neuen Testaments wurden über dem Haupt eines Gekreuzigten eine Schultafel [lat.: Titulus] angebracht. Nach römischem Recht mussten drei Daten amtlich vermerkt werden: der Name des Verbrechens, seine Herkunft und seine Schuld. Da Palästina zurzeit Jesu mehrsprachig war und Pilatus Wert darauf legte, dass die Schultafel von allen verstanden wurde, ließ er sie in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache schreiben [Johannes 19,20]. Bei allen Evangelisten haben wir die Erwähnung der Kreuzesüberschrift [Markus 15,26 Matthäus 27,37 Lukas 23,38]. Da aber Johannes sowohl das "INRI" als auch den technischen Begriff "Titel" für seine Kreuzesüberschrift verwendet, wollen wir unseren Betrachtungen seinen Überlieferungstext zugrunde legen. Es kann als wahrscheinlich gelten, dass der hebräische, griechische und lateinische Text des Titulus in je einer Zeile angeordnet war. Aber nur der vokallöse hebräische Text konnte in einer Zeile untergebracht werden, beim Griechischen und Lateinischen musste mit Abkürzungen gearbeitet werden. So lassen Markus, Matthäus und Lukas z.B. die lange Herkunftsbezeichnung weg. Johannes, der den Titulus als Augenzeuge noch selbst gesehen hatte, überliefert aber den vollen hebräischen Text. In der neutestamentlichen Wissenschaft hat man nun verschiedentlich versucht, diesen hebräischen Text u rekonstruieren. Dabei ging man allerdings von der

Annahme aus, dass es sich überhaupt nicht um Hebräisch, sondern um Aramäisch handelt habe. Diese Meinung hat sich so sehr verfestigt, dass manche Übersetzer automatisch mit "Aramäisch" übersetzen wo immer im Neuen Testament eigentlich "Hebräisch" steht so leider auch in Johannes 19,19. Viele israelische Gelehrte sind sich aber einig, dass überall im Neuen Testament, wo die hebräische Sprache erwähnt wird, es sich auch tatsächlich um Hebräisch und nicht um Aramäisch handelte. Sie gehen auch davon aus, dass Jesus vorwiegend Hebräisch und nicht Aramäisch gesprochen hat, insbesondere im Süden des Landes in der Gegend von Jerusalem, wo sich der Prozess Jesu und seine Kreuzigung zugetragen haben. Bei einem Versuch, die Kreuzes-Überschrift INRI ins Hebräische zu übersetzen kommt man zu einem erstaunlichen Ergebnis. INRI, oder "Jesus von Nazareth, König der Juden" lautet auf Hebräisch: J eschua H aNotzri W [=U]Meleeh H aJehudim, oder als vokallöse Abkürzung analog zu INRI: " JHWH ". Das Erstaunliche hierbei ist, dass die Abkürzung der hebräischen Kreuzesüberschrift dem jüdischen Gottesnamen Jahwe [Tetragramm: JHWH] entspricht. Kein Wunder, dass der Hohepriester über diesen Titulus empört war. Doch die Antwort des Pilatus auf das Ersuchen einer Änderung war.

„Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben!“ Und recht hatte er, denn Jesus war Gottes Sohn. Jesus war Gott, Jahwe [JHWH], der am Kreuz für uns und für die Sünden der ganzen Welt gestorben ist! Paul Schmidgall ist Studienleiter des Europäischen Theologischen Seminars in Freudenstadt-Kniebis und unterrichtete dort u.a. Griechisch, Hebräisch und Neues Testament.

E124 statt Seele Durchdenken DIA NOIA. Das Denken bleibt nicht an der Oberfläche, sondern denkt bis zu den Konsequenzen durch.

E125 Jes.13, 10, 34,3, Hes.32, 7, Joel 2,10, 3,4, 4,15, Hag.2, 6.21.

E126 in den Paulusbriefen Agape.

E127 Abba, aramäisch Vater, Röm.8,15, Gal.4,6 hebr. Einwilligen vmtl. Eine liebe Form vom hbr. ABh, Vater

E128 zweimal fehlt im Codex Sinaiticus. Der 2x krähende Hahn steht im Codex Alexandrinus und Vaticanus.

E129 Montag 14.April, 14.Nisan,

E130 Wann Jesus starb und auferstand. Siehe Nr.101

E131 Ab Vers 9-20 nicht im Codex Sinaiticus, wird als unechter Markusschluß angesehen.

E132 In den Evangelien ist hauptsächlich das des Matthäus besonders bearbeitet worden, hier sind nur die Lukas spezifischen Anmerkungen. Alle Stellen aus dem AT sind nach dem hebr. Grundtext.

E133 Jah' gedenkt

E134 Mein EL, des Schwörens.

E135 JHWH's Gnaden

E136 Geburt und Aufwachsen

E137 d.i. Jehova-Elohim des Alten Testaments.

E138 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E139 Begriffsinhalt für Retter und Retthütung.

E140 Zustimmung. Das griechische Wort: Eudokeo Wohlmeinen beinhaltet eine gute Überzeugung, die geprüft, bewährt, herrlich befunden und darum zum Grundsatz erhoben wurde. Ich übersetze: Zustimmung. [eudokeo eu>wohl dokeo>meinen: Mein Zustimmung hat sich ein für allemal für ihn entschieden, also „volle Zustimmung“.]

E141 Eusebia> Wohlehen, statt gottesfürchtig; eine Gott geziemende und dadurch ehrende Lebenshaltung

E142 statt: dein Heil, Soterios, dein Retthütendes, kommt von Soter, der nicht nur rettet, sondern die Errettung bewahrt.

E143 Codex Alexandrinus und Vaticanus schreiben 84 Jahre.

E143a Apoly'trosis> Entlösung: Eine Lösung aus Gebundenheit oder Verpflichtung, auch die Ablösung des Leibes. Der Tag der Entlösung, Eph.4,30 ist somit als Tag der Befreiung aus dem Leib des Todes zu sehen. (Befreiung und Freilassung trifft nicht den Kern des Wortes).

E144 Das Jüdische Gesetz.

Aus: Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament[JNT] Band I Seite188-190:

Hier geht es um zwei Gebote, aus dem jüdischen Gesetz, um die Auslösung des erstgeborenen Sohnes und die Reinigung der Mutter nach der Geburt.

E145 Kind, hebr. Olal, Olal, griech. Teknon. = Kind kommt von Tikto gebären oder das Geborene. Das wenig Monate alte Kind wird als Paidion bezeichnet und leitet sich von Pais, spielen ab. Ein Junge, der schon zu Diensten stand wird als Pais, Knappe bezeichnet.

E146 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. (wörtl. Mitdenken: meta > mit; noia > denken, statt Buße.

E147 Zustimmung. Das griechische Wort: Eudokeo Wohlmeinen beinhaltet eine gute Überzeugung, die geprüft, bewährt, herrlich befunden und darum zum Grundsatz erhoben wurde. Ich übersetze: Zustimmung.

E148 Diabolos Durcheinanderwerfer

E149 Eine vergleichende Statistik über die 3 Versuchungen, bei Eva, Jesus und für uns, siehe Matth.4.

E150 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E151 Namensklärung Matthäus 10.

E152 Begriffsinhalt für Glückselig . Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern

E153 Begriffsinhalt von: Glückselig. Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern

E154 von allen ihren Kindern [Codex Alexandrinus und Vaticanus]

E155 Selbstverleugnung hat in erster Linie mit der Seele zu tun, weniger mit dem Leib.

E156 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E157 Begriffsinhalt für Glückselig Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern

E158 statt Verstand Durchdenken, DIA, NOIA. Das Denken bleibt nicht an der Oberfläche, sondern denkt bis zu den Konsequenzen durch.

E159 Vers 32 nicht im Codex Sinaiticus.

E160 Unser Brot, das nach dem natürlichen kommt, gib uns heute. Lies bitte Joh.6, 31-35, 51.

E161 Aramäisch: Führe uns, dass wir nicht in Versuchung fallen.

E162 statt: leer im Grundtext: gemachhabend, wörtl. schulzeithabend. Der Besessene hat aus der Befreiung keine Konsequenzen gezogen, also nicht gelernt, deswegen schulzeithabend, indem er sofort mit dem Heiligen Geist erfüllt worden wäre, er hat die Sache auf die lange Bank geschoben.

E163 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E164. statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. (wörtl. Mitdenken: meta > mit; noia > denken, statt Buße

E165 Siehe Erklärung in Matth.6, 22.

E166 Von Abel bis Zacharias, im ersten Buch Mose, 1.Mose 4,8.10 und im letzten Buch des hebr. Grundtextes, 2.Chronik 24, 20-22.

E167 Die Grundtextwörter für Menge: Ochlos , die Volksmenge, pas ho ochlos, die ganze Menge, polys ochlos, viel Volk, ochlos hikanos, eine erhebliche Menge, ho pleistos ochlos, die überaus zahlreiche Menge, hai myriades tou ochlos, eine Menge vieler Tausender oder Zehntausenden 1 Myriade= Zehntausend.

E168 Begriffsinhalt für Zustimmung bzw., Wohlmeinen

E169 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E170 Griech. Therapieo, von Therapie Wärme ableiten.

E171 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E172 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E173 Aramäische Übers. Vers 32,33: am dritten Tage werde ich fertig sein. Doch ich muß meine Arbeit heute und morgen tun und werde am folgenden Tag weggehen. „Fertig“, das aram. Meschtamlana = ich werde fertig sein wurde griech. mit teleioma = ich werde vollendet übersetzt. Das aram. Esaoir = geistige Arbeit tun haben die griech. Übersetzer übersehen. In ihrem Satz kommt nur ein einziges Verbum poreuesthai = wandern vor.

E174 wurde auf Sohn geändert nach der aram. Übersetzung.

E175

E176 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E177 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken.

E178 siehe 1.Mose 19,24: Und JHWH ließ von JHWH im Himmel Schwefel und Feuer regnen.

E179 zwei werden auf dem Feld sein, später hinzugefügt.

E180 statt Adler: Geier. Der Geier ist die Darstellung eines lebenden Wesens, das zu Tode gekommenes beseitigt verinnerlicht durch Fressen und dadurch selber lebt. So ist es mit denen, die entrückt werden: Im Augenblick der Entrückung wird der zum Tod bestimmte Leib hinein genommen. Es kommt also zu keinem Herauskommen aus dem Leib des Todes, sondern ein Hineinkommen des Todes in den Entrückungsleib. Siehe auch 2.Kor.5,4 und 1.Kor.15,51.53.

E181 Erklärung: Kamel-Nadelöhr, Matth.19, 24 siehe Nr.83

E182 Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n. , IV. Joh.13,1, 32n.

E183 Wann ist Jesus gestorben und auferstanden? Siehe Nr.101

E184 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E185 Der Verfasser war nicht Johannes der Fischer sondern der Johannes, der „dem Hohenpriester bekannt war“ Joh.18, 15.16. Wie hätte der Fischer Johannes der Türsteherin „etwas“ sagen können um für Petrus freien Zutritt zu bekommen? Wie war der Johannes dem Hohenpriester bekannt? Er gehörte zur Kaste der Hohenpriester und trug das Stirnband der Kaste. Auffallend ist am Evangelium, dass es nur Begebenheiten wiedergibt, die sich in Bethanien, 3 Km von Jerusalem Kana, 160 km von Jerusalem, 160

km zurück Galiläa 160 km von Jerusalem, insgesamt 970 km. Ausführlich werden die „Abschiedsreden“ wiedergegeben, die in Jerusalem gesagt wurden.

E186 Beachte den Unterschied zwischen: erleuchten und aufnehmen.

E187 Statt: wohnte, zeltete. Ein Ausdruck für die Gegenwart Gottes im AT im Zelt des Stiftes, die jetzt in Jesus ist. Das Wort wurde, was es nie war: Fleisch. Das Wort blieb, was es immer war: Gott.

E188 Der Sohn Gottes ist nicht durch Zeugung, sondern durch gebärende Herausgabe aus dem Inneren Gottes entstanden. Zur Zeugung hätte es eines zweiten Wesens und damit einer vorausgehenden Teilung bedurft. Wohl nur von wenigen, die die Bibel als alleingültigen Beurteilungsmaßstab benützen, wird bestritten, dass ursprünglich nur einer, nämlich nur Gott war. Über die Fortsetzung besteht bei den Auslegern schon weniger Klarheit, d.h. man hört darüber kaum etwas, jedenfalls nichts über eine zeitliche Reihenfolge. Für die Festlegung der Reihenfolge ist eine von dem Apostel Johannes gemachte Aussage in Joh.1, 14 entscheidend: Und das Wort wurde Fleisch und wohnte inmitten von uns und wir sahen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit als des Alleiniggewordenen aus dem Vater, voller Gnade und Wahrheit. Seitens des Vaters ist also außer dem Sohn nichts geworden. Alles, was der Vater auch später gab, gab ER über den Sohn und damit durch den Sohn. Johannes bezeugt in Joh.1, 18 von dem Sohn: Gott hat nicht einer jemals gesehen, der alleiniggewordene Gott, der Gekommenseiende in die Leibesbucht des Vaters, jener „leitet ihn her. Wörtliche Übersetzung Seitens Gottes ist der Sohn als alleiniggewordener Gott benannt. Der Sohn ist Teil der Gottheit und damit kein gesonderter Gott. Der Weg über den Sohn ist der einzige Weg zu Gott.

E189 Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n. , IV. Joh.13,1, 32n.

E190 Der Unterschied zwischen gezeugt und erworden, erwerben lassen = Geneo. Das griech. Wort wird in den Übersetzungen sowohl mit zeugen als auch mit gebären in der Passivform mit geboren sein wiedergegeben und gehört zu der Wortfamilie von Genesis Werden Hauptwort, Ginome werden Tätigkeitswort, Ginos Werdelinie, Genea Generation. In der Passivform wird Gennao mit erwerben Joh.3.5 übersetzt.

E191 Siehe Worterklärung: ewig und äonisch. Siehe Nr.91

E192 Denn die Juden gebrauchen nicht dieselben Gefäße wie die Samariter. Die Feindschaft zwischen Juden und den Bewohnern Schomrons Samaritanern geht spätestens auf die Rückkehr der Stämme des Südreichs aus dem Babylonischen Exil im sechsten und fünften Jahrhundert v. u. Z. zurück und wurzelt eigentlich in der Teilung Israels nach dem Tod König Salomos , 931 v. u. Z. in das Nord- und das Südreich, mit dem Ergebnis, dass Jerusalem zum religiösen Zentrum des Südreichs, nicht aber des Nordreichs wurde. Assyrien eroberte das Nordreich Israel im Jahr 722 v. u. Z., deportierte den größten Teil der Bevölkerung, die den zehn nördlichen Stämmen angehörte und siedelte Heiden im Land an, diese vermischten sich durch Heirat mit den Resten der Juden, die dort verblieben waren, zu den Samaritanern. Ihre Nachkommen waren zwar keine Götzendiener, aber sie erkannten nur den Pentateuch als autoritatives Wort Gottes an. Sie lehnten den Status Jerusalems als religiöses Zentrum ab und beteten stattdessen auf dem Garizim an Vers: 20 unten. Das erklärt, warum sie versuchten, den Neubau des Jerusalemer Tempels, den Nechemja in Angriff nehmen wollte, zu hintertreiben, Nehemia 2,19, 4,2. S. Lk 9,53, 10,33 Aus: JNT Seite 275.

E193 aramäische Übers.: Vers 11: Herr, du hast kein ledernes Schöpfgefäß und einen tiefen Brunnen, woher hast du das lebendige Wasser? O-bera amika = und einen tiefen Brunnen. Die griech. Übersetzer fügten hier ein Verbum ein, denn sie nahmen an, die Frau spreche vom Brunnen, aus dem sie Wasser schöpfte: Kai to phraea estin batu = und der Brunnen ist tief.

E194 Statt: Heil, Soteria: Retthütung. Nicht nur Rettung, sondern auch Hütung, also Bewahrung der Rettung.

E195 der uns nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt. SOTER, Retthüter, SOTERIA, Retthütung Bewahrung

E196 ihr wisst, im Codex Sinaiticus.

E196a Elpis: Das Zugesagte mit innerer Gewissheit erwarten.

E197 Zum Unterschied zwischen Logos und Rema siehe Epheser 6 (auch unter www.grundtexte.de)

Logos meint: Das geschriebene Wort. Rhema meint: ein spezieller Ausspruch aus dem Wort durch den Geist. Eph.6.16: Nehmet das Schwert des Geistes, welches ist ein gegenwärtiger Ausspruch Gottes. Röm.10,17: Der Glaube kommt aus der Predigt [des Logos] die Predigt aber aus einem Ausspruch [=Rhema] Gottes. Logos ist das Wort Gottes allgemein und das Wort der Schrift Rhema ist das Wort in der notwendigen Situation durch Wort und Geist. Rhema bedeutet: Ein nachdrückliches, eindringliches Wort als Ausspruch, als Weissagung oder Verkündigung. Das Wort Gottes als Rhema ist das Wort für den Glauben, gebunden an Situationen. Glaube entsteht nicht nur durch Logos, sondern auch durch Rhema. Das geschriebene Wort wird durch den Geist zum Rhema und so zum zweischneidigen Schwert. Konsequenzen für die Wortverkündigung: Gottes Wort, das Logos soll durch den Geist zum Rhema werden. Das Logos ist zur Lehre, zur Züchtigung, zur Überführung und zur Unterweisung 2.Tim.3,16. Mechanistisches Wortverständnis führt zu Glaubenskrisen: Petrus weckte Tote auf -weil es geschrieben steht? Nur durch ein Rhema war dies möglich. Die Bibel hat ca. 6000 Verheißungen, aber jede muß für mich zum Rhema werden, um sie zu erleben.

Beispiel: Die Versuchung Jesu: Der Teufel sagte das Wort Gottes als Logos. Jesus wußte, es ist zwar das Wort, aber nicht als Rhema für ihn, deshalb widersprach er. Es war nicht des Vaters Wort für den Augenblick. Jesus bekämpfte den falschen, mechanischen Gebrauch des Wortes [dem tötenden Buchstaben], mit dem Wort Gottes [dem geistgewirkten Zuspruch], einem Ausspruch Gottes für diese spezielle Situation. Jesus ließ sich nicht durch ein mechanisches Wortzitieren verführen. Das Logos ist die Quelle für die gesunde Lehre Rhema aber ist für die Zeugung geistlichen Lebens und für "einen Lauf nicht in das Leere" unerlässlich.

E199 Codex Sinaiticus sagt 3000.

E200 Siehe Matth.6, 11: Gib uns unser tägliches, übersubstantes Brot

E201 statt Jesus, steht im Codex Sinaiticus: der Retthüter, also der, er nicht nur errettet, sondern die Errettung auch bewahrt.

E202 Wörtlich: So daher der Sohn euch befreit wird, werdet ihr wirklich frei sein. Codex Vaticanus und Alexandrinus: Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein. Joh. Kap.8, 36: Wenn oder wen der Sohn frei macht...Der Grundtext spricht nicht von einer Befreiung an uns, sondern spricht in der Weise, dass eine Befreiung von jemand geschieht und diese uns zugute kommt. Wörtlich steht im Grundtext: Wenn der Sohn euch befreit wird. Die Übersetzung im Sinaiticus lautet daher, wobei die Kursivschrift die nicht Grundtext ist, sondern aus der Zeitform euch befreit wird zwingend eingesetzt werden muß: So daher der Sohn in Bezug auf seine Gefangenschaft im Tode für euch befreit wird, werdet ihr wirklich frei sein. Die Juden beriefen sich darauf, dass sie Freie seien, weil sie Kinder Abrahams sind. Sie waren aber trotzdem Gefangene der Sünde und des Todes und konnten nur durch den Tod Jesu und seine Auferstehung wirklich frei werden. Einige Bibelstellen, dass Jesus im Tode gefangen war: Hebr.2, 9: Jesus hat für jeden den Tod geschmeckt .Apg.2, 24: Gott hat Jesus aus den Banden des Todes gelöst.Röm.10, 9: Gott hat Jesus auferweckt aus der Gefangenschaft des Todes. Es geht in diesem Vers um die Befreiung Jesu aus der Gefangenschaft des Todes und nicht um einen Befreiungsdienst an uns.

E203 Logos, also das geschriebene Wort

E204 Eusebia> Wohlehen, statt gottesfürchtig; eine Gott geziemende und dadurch ehrende Lebenshaltung

E205 andere Übers. von V.10: Mein Tag ist noch nicht beendet, erst wenn der Vater die Nacht über mich kommen läßt.

E206 siehe Matth. 25. törichte Jungfrauen,

E207 Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29 n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n. , IV. Joh.13,1, 32n.

E208 Jesus gab Seine Seele für Seine Freunde, Joh.15, 3 und Seine Schafe, Joh.10, 15. ER hat den Stachel des Todes auf sich gerichtet und ihn damit für alle beseitigt. Die scheinbar äußerliche Schmach, diese scheinbare Niederlage war größter Sieg und Triumph. Seine scheinbare Tatenlosigkeit als ein Angenagelter war die größte vollbrachte Tat in dieser Welt. Indem ER nicht nur sein Leben, sondern auch Seine Seele gab, also sich selber, offenbarte Er Seine alles übertreffende Liebe und entmachtete dadurch Seine Feinde bis zu letzten Feind, dem Tod.

E209 Es gab 4 Passahfeste jeweils am 14. April. zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n. , IV. Joh.13,1, 32n.

E210 andere Übersetzung: liebend die Juden, die in der Welt waren, bis zur Vollendung, liebte er sie. Für die richtige Würdigung des Wortes agape sei hier bemerkt, dass dieses Wort kein originales griechisches, sondern ein aus den semitischen Sprachen übernommenes Lehnwort von kultischer Bedeutung ist, dass niemals ganz unserem deutschen Wort Liebe entspricht, sondern immer den Sinn von religiöser Liebesgemeinschaft hat, wie es sie durch das gemeinsame Mahl zum Ausdruck kommt. Für das Neue Testament tritt diese Bedeutung in der eigentümlichen Stelle in Johannes 13,1 hervor. Der Gedankengang des Verfassers ist dort einfach unerklärlich, wenn dort für agapan der für uns geläufige Sinn von lieben dem Evangelisten unterlegt wird. Für ihn handelt es sich um eine Agape, die ein gemeinsames Essen ist. Nur so ergab sich für ihn die Möglichkeit, dort mit „kai deipnon ginomeon“, und während sie das Mahl bereiteten, fortfahren zu können. Er hat dort nicht erzählen wollen: Wie Jesus seine Jünger immer lieb gehabt hatte, so liebte er sie bis zum Ende, sondern: wie Jesus immer mit seinen Jüngern Tischgemeinschaft gehalten hatte, so tat er dies bis zum Schluss, selbst dann noch, als er schon wußte, dass einer ihn verraten habe. Ebenso verhält es sich mit der Benennung des 4. Evangelisten, den Jesus lieb hatte. Dieser Ausdruck bezeichnet nicht einen Jünger, den Jesus geliebt hätte und zwar mehr wie die anderen, oder in einem besonderen Sinne, sondern dieser Ausdruck bezeichnet einen Jünger, mit dem Jesus Tischgemeinschaft hielt wenn er in Jerusalem war, einen Jünger, der Jesu Gastfreundschaft zu erzeigen pflegte. Ebenso ist der gleiche Ausdruck in Johannes 11,5 gemeint. Aber auch bei Paulus ist dieser besondere Ausdruck agape, agapan, agapatos, für ein zutreffendes Verständnis seine Gedanken notwendigerweise zu beachten. Sie sind immer terminologisch zu nehmen, wenn auch freilich zuweilen der Nachdruck mehr auf die Gesinnung fällt, welche das gemeinsame Essen ermöglicht, als auf die äußere Tatsache, dass eine Tischgemeinschaft stattfindet. Aber niemals ist dieser Ausdruck bloß zur Bezeichnung freundlicher Liebesgesinnung, die zwei Personen verbindet, angewendet. Auch wo Paulus von der agape deon Liebe Gottes spricht, besagt das Wort nicht Liebe Gottes in dem uns geläufigen Sinne, sondern jene persönliche Gemeinschaft Gottes mit dem Menschen, die in dem Essen an Gottes Tisch, in dem gottesdienstlichen Verkehr mit Gott zum Ausdruck kommt.

E211 Parakletos: Para, Daneben o. Beiseite, Kletos Rufer Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E211a ophelei, hat folgende Bedeutung: es ist angebracht, man sollte in diesem Sinn handeln und bedeutet, dass wir in der zwischenmenschlichen Beziehung etwas verwirklichen sollen.

E212 Siehe 211

E213 Siehe 211

E214 hinauf-oder herauskünden.

E215 wörtl. herauskam, siehe Joh.8, 42: ich kam aus dem Gott heraus.

E216 Kai ego hagazo emauton: Und ich halte mich heilig. [behandle mich als geheiligt].

E217 Der an dem man die Geräte zum Opfern der Tiere bereitstellte, ging von Montagabend 18 Uhr bis Dienstagabend 18 Uhr. Wörtl. Tag der Gerätebeistellung es war um die sechste Stunde. [12 Uhr u.Z.], also Dienstag.

E218 Dienstag 14. April 32.n. 15 Uhr, an dem man die Geräte zum Opfern der Tiere bereitstellte, wörtl. Tag der Gerätebeistellung, ging von Montagabend 18 Uhr bis Dienstagabend 18 Uhr.

E220 Die Woche vor dem Tod Jesu.

Jeder Tag beginnt mit dem Abend, d.h. mit dem Sonnenuntergang um 18 Uhr und endet am nächsten Tag – 24 Stunden später – um 18 Uhr abends. Daher muß jeder biblische Tag durch zwei weltliche Tage ausgedrückt werden. Der neue Tag bricht also um 18 Uhr an und wenn es heißt: der neue Tag dämmerte, so bedeutet dies, dass es etwa 17 Uhr war und der neue Tag um 18 Uhr schon begann sich abzuzeichnen. Dieses Wort Dämmerung führte in den Auferstehungsberichten zum Glauben, dass Jesus am Sonntagmorgen in aller Frühe auferstand. Es müsste dann heißen: Jesus stand in der Mitte des Tages auf. [Die Mitte ist 6 Uhr morgens]. Nein, Er stand am Freitagabend auf, bevor der neue Tag, Samstag um 18 Uhr anfang, eben als er dämmerte. Das Passahfest ist die Zeit des 14. April zwischen den 2 Abenden, also von Dienstagabend 18 Uhr bis Mittwochabend 18 Uhr. Es wird auch das Fest der ungesäuerten Brote genannt, das 7 Tage andauerte und zwar vom 15.- 21. April, Dienstagabend 18 Uhr bis Sonntagabend 18 Uhr. Mittwoch 15./16. April war großer Festsabbat.

7. April [Sonnenuntergang MO bis Sonnenuntergang DI. 7./8.4.32

Jesus in Jericho, Mark.10,46-52 Heilung des blinden Bartimäus Luk.18,35-43 Heilung von zwei Blinden Matth.20,29-34 Gespräch mit Zachäus Luk.19,5

8. April [Sonnenuntergang DI bis Sonnenuntergang MI. 8./9.4.32

Übernachtung bei Zachäus Luk.19,5,6 Jesus nahe bei Jerusalem Luk.19,11 Er wollte den Weg über Bethanien nach Bethphage gehen Luk.19,29 Er sendet zwei Jünger weg Matth.21,1-6 Mark.11,1-3 Luk.19,29-31 Jesus geht mit den anderen Jüngern nach Bethanien Joh.12,1 Sechs Tage vor Passah und geht anderntags nach Jerusalem.

9. April [Sonnenuntergang MI bis Sonnenuntergang DO. 9./10.4.32

Jesu Salbung durch Maria Joh.12,3-8 Jesu Eintritt in Jerusalem Matth.21,6-11 Mark.11,7-10 Luk.19,35-38 Joh.12,12-15 Jesus weint über Jerusalem Luk.19,41-44 Jesus sieht sich den Tempel an und kehrt zurück nach Bethanien, Mark.11,11

10. April [Sonnenuntergang DO bis Sonnenuntergang FR. 10./11.4.32

Von Bethanien kommend, Verfluchung d. Feigenbaums, Mark.11,12-14 Letzte Reinigung des Tempels Matth.21,12,13 Mark.11,15-18 Luk.19,45,46 Jesus geht zurück nach Bethanien Matth.21,17 Mark.11,19

11. April [Sonnenuntergang FR bis Sonnenuntergang SA. 11./12.4.32

Jesus kommt morgens am verdorrten Feigenbaum vorbei Matth.21,20 Mark.11,20 Jesus wieder im Tempel, Matth.21,23-37 Mark.11,27-33 Luk.20,1-8 Prophezeit die Zerstörung des Tempels Matth.23,13-35 Prophezeit am Ölberg, Matth.24,3-51 25,1-46 Mark.13,5-37 Luk.21,37 Jesus übernachtet am Ölberg Luk.21,37

12. April [Sonnenuntergang SA bis Sonnenuntergang SO.12./13.4.32

Die zweite Salbung Jesu Matth.26,1,2,6-13 Mark. 14,1-9 Priester beraten ihn umzubringen Matth.26,3-5 Judas bietet Verrat an Mark.14,10,11 Luk.22,3-6 Jesus lehrt im Tempel Luk.21,37,38 Jesus sendet Jünger zur Bereitung des Passah Mark.14,13-15 Jesus übernachtet am Ölberg Luk.21,37,38.

Wegen der ungeheuren Anzahl der Pilger durfte schon einen Tag vorher mit dem Schlachten der Lämmer begonnen werden. Josephus berichtet, dass an einem Passah 256500 Schlachtungen vollzogen wurden.

13. April [Sonnenuntergang SO bis Sonnenuntergang MO.13./14.4.32

Vorbereitung für das Passah mit seinen Jüngern Matth.26,17-19 Mark.14,17-25 Fußwaschung Joh.13,2-17 Judas als Verräter bezeichnet Luk.22,14-38 Mahl des Herrn Matth.26,20-29 Mark.14, 17-25 Jesu Abschiedsreden Joh.13, 18- Joh.17,26 Jesus und Jünger gehen zum Ölberg, Matth.26,30-32 Mark.14,26-28 Jesus sagt Verleugnung voraus durch Petrus Matth.26,33-35 Mark.14,29 Jesus geht nach Gethsemane, Matth.26,36 Mark.14,32 Luk.22,39 Joh.18,1 Jesu Gebetsringen, Matth.26,37-46 Mark.14,43-52 Luk.22,40-46 Jesu Gefangennahme, Matth.26,47-56 Mark.14,43-52 Luk.22,46-53 Joh.18,2-11 Jesus wird misshandelt, Luk.22,63-65 Als es Tag wurde, Matth.26,57-68 Mark.14,53-65 vor dem Hohen Rat, Luk.22,66-71 Joh.18,19-24 Morgenverhör bei Pilatus Matth.27,1,2, 11-14 Mark.15,1-5 Luk.23,1-5 Joh.18,28-32 Zu Herodes und zurück, Luk.23,6-11 Luk.23,11 Jesu Verurteilwerden Joh.19,1-16

14. April [Sonnenuntergang MO bis Sonnenuntergang DI 14./15. 4.32

Jesu Verspottet werden Matth.27,27-30 Mark.15,17-19 Jesus geht nach Golgatha Matth.27,31-33 Mark.15,20-22 Finsternis von der 6.-9. Stunde [12-15 Uhr] Matth.27,45 Mark.15,33 Jesu Tod am Dienstagnachmittag 9. Stunde = 15 Uhr, Matth.27,54-56 Jesu Grablegung vor dem Fest-Sabbat dem 15.April, Mark.15,42-47

E221 nach dem Passahfest-Samstagabend nach 18 Uhr, als der neue Tag, Samstag anbrach.

E222 Todestag und Auferstehung unseres Herrn. Siehe 220

E223 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E224 Der Grundtext unterscheidet zwischen göttlicher Liebe, agape und freundschaftlicher Liebe, phile. Der Text lautet demnach so: V.15: Jesus: agapes mich? Antwort: Ich phileis dich! V.16: Jesus: agapes mich? Antwort: Ich phileis dich! V.17: Jesus: phileis mich? Antwort: Ich phileis dich!

E225 Namensklärung Matth.10. 226 Eusebia> Wohlehren, statt gottesfürchtig; eine Gott geziemende und dadurch ehrende Lebenshaltung

E227 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. (wörtl. Mitdenken: meta > mit; noia > denken, statt Buße

E228 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E229 Statt: Heil, Retthütung Soteria: der uns nicht nur errettet hat, sondern die Errettung behütet.

E230 Gläubig

E231 Statt Acker auch Begräbnisstätte. Die ersten Christen glaubten an die baldige Wiederkunft Jesu und zogen daraus Konsequenzen.

E232 der uns aber nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt.

E233 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung

E234 uns hütend dazuhalten.

E235 wörtlich: sie wurden untenhörig, also nicht nur gläubig.

E236 hebr. Machbara, griech. Ecclesia, die Herausgerufene.

E237 es ist hier der hebr. Name Joschua mit Jesus wiedergegeben.

E238 Eusebia> Wohlehen, statt gottesfürchtig; eine Gott geziemende und dadurch ehrende Lebenshaltung.

E239 glaubten.

E240 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. (wörtl. Mitdenken: meta > mit; noia > denken, statt Buße

E241 Das ist die einzige Tauffrage im Neuen Testament.

E242 Nicht im Codex Sinaiticus, Alexandrinus und Vaticanus. Wurde später eingefügt.

E243 die des Weges seiende, des Weges diesem Jesus nach.

E244 Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich

Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E245 Eusebia> Wohlehen, statt gottesfürchtig; eine Gott geziemende und dadurch ehrende Lebenshaltung

E246 Eusebia> Wohlehen, statt gottesfürchtig; eine Gott geziemende und dadurch ehrende Lebenshaltung

E247 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E248 wörtlich dasselbe wie vom heiligen Geist als Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E249 Dia: durch, ballos: werfen, Durcheinanderwerfer.

E250 Statt: Ermahnung: Paraklesis. Parakletos Para Daneben o. Beiseite, Kletos Rufer Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E251 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung

E252 Wörtlich: aus mir heraus erzeugt.

E253 statt Heil: der Rethüter, also der, er nicht nur errettet, sondern die Errettung auch bewahrt.

E254 Edom Ādom, die Rote, kommt von Adamah, die Rote Erde, aus der die ganze Menschheit durch Adam, den Roten entstanden ist. Deswegen kann man hier auch Menschheit übersetzen.

E255 "zu enthalten von Götzenopfern und vom Blut, vom Erstickten und von Hurerei." Apg.15,4-29 Ausführlicher Exkurs Nr. 36

1. Wie kam es zu diesem Beschluß:Apg.15,1: Und einige kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise Moses, so könnt ihr nicht errettet werden. Zu dieser Zeit stand der Pentateuch [1.Mose-5.Mose] noch in höherem Ansehen als der Messias, denn die Autorität der Bibel stand noch nicht fest. Also mussten die Apostel als die damals höchste Autorität antworten und die Antwort war für die jungen Christen in Antiochien von zentraler Bedeutung. 2. Ergebnis des Beschlusses: Apg.15,2: Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas, ordneten sie an, dass Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage. Die Forderung, den Nationen die Beschneidung aufzuerlegen wurde abgelehnt:Apg.15,10.11: Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen

vermochten? Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet zu werden wie auch jene. Dies entspricht auch der Warnung des Apostels Paulus in Gal. 5,3,4: Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt ihr seid aus der Gnade gefallen. Auch Jakobus erklärt dies, verlangt aber ein vierfaches Abstandhalten [nicht Gesetzhalten]: Apg. 16,20: dass sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Unzucht und vom Ersticken und vom Blut. Hier handelt es sich n i c h t um eine Aufferlegung des Gesetzes, sondern um eine Rücksichtnahme auf Anhänger des Moses. Hier handelt es sich auch n i c h t um die Übernahme eines kleinen Teiles des Gesetzes, denn dazu erklärt Paulus in Gal. 5/9: Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.

E256 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E257 siehe 256

E258 Parakletos Para Daneben o. Beiseite, Kletos Rufer Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E259 siehe 256

E260 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern

E261 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. [

wörtl. Mitdenken:meta>ta>mit; noia >a>denken statt: Buße

E262 Bei den Paulusbriefen ist der laufende Text auf den geschichtlichen Hintergrund ausgerichtet. Es werden von dort viele Informationen eingefügt, so dass der Leser sich in die Gedanken der Entstehungszeit des Briefes hineindenken kann. Der laufende Text ist keine Übersetzung aus dem Grundtext, sondern eine Übertragung. Wenn auch mancher Vers fremd klingen mag, er ist dennoch in seiner Gesamtheit dem Grundtext angepasst.

E263 Gemeint ist nicht der Heilerlaß über Jesus, sondern der von Jesus bzw. von Gott dem Paulus zur Durchführung übertragene Heilerlaß betreff, Gründung der Gemeinde.

E264 kata sarka in Sachen von Fleisch, hier gemeint: in Sachen der Synagoge.

E265 Nicht die Auferstehung Christi von den Toten, sondern die der Toten selbst ist hier ausgesagt. Durch Christus entsteht ein aus lauter Auferstandenen zusammengesetztes Reich, welches einen Herrn haben muß.

E266 Hypakoe, Gehorsam. Paulus verwendet diesen Ausdruck in seiner ganz persönlichen Weise, in dem er den Gehorsam gleichsam kanalisiert. Wörtl. Untenhören nicht nur hören, sondern demütig annehmen.

E267 Kletos, Berufene.

E268 gut bezeugt in Handschriften ist statt: Geliebte. Liebe. Die in der Liebe Gottes berufenen Heiligen. Ambrosius übersetzt: in caritate Dei. Paulus schreibt an solche, die in dem Liebesmahlbund siehe dazu Eph.1, 4 zusammengeschlossenen Agapeten.

E269 charisma, hat hier, wie immer aktiven Sinn, dorema, freie Gabe. Gemeint ist das Gnadenwerk der westlichen Missionsarbeit die Paulus in Angriff nehmen will und bei der die zu begründende Gemeinde Stützpunkt werden soll.

E270 Nicht die Schöpfung der Welt, sondern die Schaffung der in Kap.1,21 – 2,10 näher beschriebenen sittlichen Weltordnung wird durch die von Paulus benützten Ausdrücke bezeichnet. Das Vorhandensein einer sittlichen Weltordnung ist das Zeugnis für das Vorhandensein eines majestätischen Weltregenten.

E271 statt Buße:: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E272 die übl. Übers.: begehst Tempelraub, [Luther] kann hier nicht gemeint sein im wörtl. Sinn, sondern nur im übersetzten: Raub an Heiligem begehen, weil man Gewinn daraus macht. Oder aber: Du nimmst Geweihtes in Anspruch.

E273 Hier wird nicht unser Vertrauen angesprochen, sondern das von Jesus, siehe Joh.1, 17, Apg.15, 11.]

E274 von Vertrauen, das von Menschen Gott entgegengebrachte Vertrauen, infolge von Vertrauen[das von Gott den Menschen entgegengebrachte Vertrauen.

E275 Abraham galt den Juden als derjenige Mensch, der zweifellos im vollen Besitz der Gerechtigkeit, der Richtigkeit vor Gott gewesen sei. Darum entwickelt Paulus gerade an dessen Beispiel den Lesern den Weg, auf dem Abraham in den Besitz dieser Gerechtigkeit gekommen sei. Das war der Weg des persönlichen Vertrauens zu Gott. Also derselbe Weg, der nun auch in Christo uns zum Beschreiten vorgelegt ist und nun gegangen werden muß.

E276 Die Tatsache, dass jemand keine Schulden mehr bei mir hat, verpflichtet mich noch nicht dazu, ihn nun besonders zu ehren und ihm innige persönliche Freundschaft zu beweisen. Anders ist er es natürlich, wenn gerade bei diesem Schulden bezahlen durch das persönliche Verhalten ein solches Freundschaftsverhältnis eingeleitet worden ist.

E277 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E278 Quittungen waren zur Zeit des Apostels steuerpflichtig und mussten dem Steueramt zur Abstempelung vorgelegt werden.

E279 Gemeint sind die Widerwärtigkeiten, die aus einem Austritt aus der Synagoge und Übertritt zu einer christlichen Gemeinde dem Einzelnen erwachsen werden.

E280 beachte: die Liebe Gottes. Der Artikel besagt, dass es hier nicht um die freundliche Gesinnung Gottes geht oder unsere Gott gegenüber, sondern es geht um den von Gott gestiftete Gemeinschaftsbund zwischen ihm und dem Gläubigen.

E281 aram. Übers.: für einen Bösen

E282 Vergl. Hos. 6,7 Das einzige der Menschheit bekannt gegebene Verbot Gottes vor Sinai war das an Adam ergangene: Du sollst nicht essen vom Baum in der Mitte des Gartens. Dieses Gebot [statt Gebot: Innenziel: Eine äußere Anweisung, die ein von Gott gesetztes Ziel zeigt.] hat keiner seiner Nachkommen übertreten. Gestorben sind sie trotzdem.

E283 perissenein, um und um: weiter ausgestreckt sein, überflügeln an Ausdehnung.

E284 Dikaiois, statt Rechtfertigung. Gerechtmachen durch Zuerkennung.

E285 Wie in einem Orchester ein einziger Musikant durch Unachtsamkeit die ganze Kapelle in Verwirrung bringen kann, ein einziger aber, der unverwandt auf den Dirigenten achtet, das ganze wieder in Ordnung bringen kann, weil die ihn Verwirrung Geratenen sich an ihm wieder zu Recht finden.

E286 Je mehr Forderungen an einen Zahlungsunfähigen gestellt werden, desto zahlungsunfähig wird er. Seine Schulden wachsen dadurch, aber nicht sein Vermögen.

E287 epimeno, verbleiben: Wenn ein in Sünde gefallen sein ein solches Gnadenwerk verAnlaßen konnte, dann wird ein Verharren in der Sünde wahrscheinlich ein noch größeres als die jetzt durch Christum geschehene Erlösung herbeiführen. Daher die Folgerung: Laßt uns in der Sünde, das heißt im alten Gesetzbund verharren und nicht zur Gemeinde übertreten.

E288 Die Ablehnung des vorher aufgestellten Trugschlusses Vers 1 begründet Paulus durch die Tatsache, dass seine Leser sich ja bereits haben taufen lassen und das für Getaufte ein Bleiben in der Synagoge

nicht mehr in Frage kommen kann. Weil sie ja dadurch bereits in den Leib des Christus eingegliedert sind und zwar mit Wissen und Willen. Die Taufe hat aber sehr bedeutsame verbindliche Folgen.

E289 symphytos: Zusammengepflanzte. Es bezeichnet gärtnerisch die Vornahme der Kreuzung von Pflanzen. In übertragenem Sinne und auf Menschen angewandt den Abschluss von Blutsbrüderschaft zwischen zwei Personen. Die Taufe ist Abschluss von Blutsbrüderschaft zwischen Christus und dem Sünder, mit gegenseitiger Verpflichtung zum Zusammenstehen auf Tod und Leben und mit dem Recht auf gemeinsamen Besitz all dessen, was dem einen oder dem anderen gehört.

E290 Es handelt sich hier um die Besorgnis, dass das Ausscheiden aus einer Gesetzesanstalt sittliche Freiheit erzeugen könnte und würde. Aus diesem praktischen Gesichtspunkte sei es daher ratsam, in der Synagoge so bleiben. Der paidagogos, Erzieher, Gal.3, 24, sei nicht zu entbehren.

E291 unterhören, bezeichnet das Verhalten in einer gewerblicher Werkstatt, in der Sklaven an der Erzeugung von industriellen Produkten maschinenmäßig, vom Kommando des Werkmeisters geleitet, nachdem Vorbild des Vorarbeiters arbeiten. Dass Paulus hier ein solches Beispiel aus dem Alltagsleben geben will, ist in seinen Aussagen vorgegeben. Böswillige oder ungeschickte Sklaven konnten nach der Laune des Herrn gezüchtigt oder auch getötet werden.

E292 Nämlich auf Jesus, der uns ein Vorbild gelassen hat, dass wir Ihm nachfolgen. Der ist gewissermaßen der Vorarbeiter in der Arbeit der christlichen Heiligungsanstalt.

E293 Statt: Ich rede menschlich.

E294 Ration, zugeteiltes und: Charisma sind militärische Ausdrücke. Die Ration ist die Entlohnung, charisma, die Gabe des Imperators an die Veteranen für ihre Verdienste.

E295 Mit dem jetzt beginnenden Abschnitt weist Paulus den weiter möglichen Einwand gegen ein Verlassen der Synagoge betreffs Eingliederung in die Gemeinde ab: dass das ein Treuebruch gegen die alte Gottes Ordnung der Synagoge sein würde. Auch hier nimmt er das Exempel für seine Gegengründe des Ehekontraktes.

E296 Über die Sitten bei Eingehen der Ehe, die üblichen, formlosen Eheschließungen auf Probe ohne besonderen Ehekontrakt, sowie die mit Kontrakt abgeschlossenen liegen zahlreiche Papyrusmaterialien vor.

E297 statt: sarx, Fleisch, der Synagoge

E298 In den jüdischen Synagogengemeinden wurden verschiedentlich Gesetzesübertretungen durch körperliche Züchtigung geahndet, ferner durch Verhängung von Fasttagen und sonstigen leiblichen Straf- und Zuchtmitteln, die den Leib schädigen, aber die Seele nicht sündenrein machen.

E299 Wörtlich: Körper. Wie Paulus die Gemeinde als den Körper des Messias = messianische Körperschaft bezeichnet, so nennt er die natürliche Menschheit die Körperschaft des Todes, oder des Fleisches, oder der Sünde. Eine Person, in der kein geistliches Leben erzeugt werden kann, bzw. es wurde Gottes Ziel, Leben zu zeugen nicht erreicht. Tod, Fleisch, Sünde erscheinen ihm als eben so große und umfassende Organisationen und Verbände wie das Reich Christi und deren Sünder als ein Glied dieser Verbände, aus denen er durch Christus befreit werden muß.

E300 Paulus begegnet mit diesem Hinweis der jüdischen Glaubensanschauung, dass ein Nichtbeachten des Gesetzes von der Teilnahme an der künftigen Auferstehung der Toten ausschliesse.

E301 wie die Kinder Israel am Sinai.

E302 ABBA, aramäisch Vater: Mark.14,36, Gal.4,6]

E303 stenazo, Seufzen, ein Beten, das nicht aus dem Verstand kommt. Auch Jesus kannte dies: Mark.7, 34, 8,11.

E304 Es ist hier nicht von einem Wunsch des Apostels die Rede, zum Besten seiner Volksgenossen ein anathema, Gebannter sein zu dürfen, sondern von einer Tatsache aus dem Leben des Apostels, die seiner vorchristlichen Periode angehört. Er hatte ein feierliches Gelübde abgelegt, dass er diesem Jesus, der der alleinige Messias ist, Todfeind sein wolle. Er hatte das Gelübde in Unwissenheit abgelegt [1.Tim.1, 13] aber es war eines, das ihm für immer die Teilnahme am Reiche des Messias versperrt hätte, wenn Gottes Gnade sich seiner nicht erbarmt hätte. Zu diesem Gelübde hatte die Liebe zu seinem Volk ihn getrieben.

E305 an zweite Stelle gesetzt. Mal.1, 2.3.

E305a Nicht die Verhärtung der Menschenseele zum Bösen durch Gott ist gemeint, sondern die durch Gottes kühl-sachliche Haltung veranlaßte Erkaltung des menschlichen Gemüts, die eine Versuchung für den Glauben ist..

E306 Paulus hat hier das Kunstgewerbe der Tonfigurenanfertigung vor Augen. Die Künstler schufen wundervolle Zierbüsten ebenso wie gelegentlich karikierte Darstellungen der jeweiligen Tageshelden. Diese liefen natürlich Gefahr, polizeilich beschlagnahmt zu werden. Der Verkauf solcher Tonbüsten oder Figuren erfolgte durch Austräger, die Platten mit solchen auf dem Kopf oder vor der Brust tragend sie dem Publikum vorzeigten. In der Weltgeschichte stellt Gott die Produkte seiner Schaffenskunst in buntem Durcheinander von Helden und Scheusalen, Frommen und Gottlosen zur Schau.

E307 der Öffentlichkeit zur Schau umhergetragen, Gott hat unter den von ihm geschaffenen lebenden Figuren nicht laute Ziergeschöpfe modelliert und in der Welt Geschichte zur Schau ausgestellt, sondern auch allerhand Karikaturen von Menschentum, die zuletzt zerschlagen werden. Und er wußte, ja wollte, dass sie zerschlagen würden. Während er daneben auch solche herrlichen Menschenbilder ins Dasein gerufen, an denen er selber an Freude hat und die er mit Freundlichkeit für seine ewige Gottes Welt herrüstet. So erklärt sich der Ausdruck Straßengerichtsfiguren, hergestellt zur Vernichtung völlig ungezwungen. Phoreo, Tragen, nicht ertragen. Tonfiguren der oben geschilderten Art wurden von den Händlern getragen, damit die Leute sie sehen und kaufen sollten.

E308 Die Welt und Gottes Geschichte ist das Brett, auf dem die von Gott modellierten Figuren in bunter Mannigfaltigkeit der Öffentlichkeit zur Schau getragen werden. Und wie geistvoll kennzeichnet der Apostel hier das Durcheinander, indem die Geschichte uns diese Figuren zeigt, Zierfiguren und Zerrfiguren immer nebeneinander: Kain= Abel, Mose= Pharao, Joseph Kaiphas= Joseph von Arimathia.

E309 Im Tempel zu Jerusalem. Heiden durften nur den äußeren Vorhof betreten.

E310 logon polein epi tinos, Rechnung machen über das Konto eines Kunden. Geläufiger kaufmännischer Terminus. Suntelein, völligen Abschluss machen durch Zusammenzählen der Summe.

E311 Die Veröffentlichung wichtiger Gesetze und Verordnungen erfolgte durch öffentliche Aufstellung von Steinen, Bronze Platten u.a., in die der Wortlaut des Gesetzes eingraviert war.

E312 oder anderes übersetzt: siehe ich errichte in Zion einen Stein des Anstoßes und ein Ärgernissäule. Wer dazu Vertrauen hat, soll nicht zu Schanden werden!

E313 Statt: Heil, Retthütung, Soter: der nicht nur errettet, sondern die Errettung behütet.

E314 bis zu meiner Vergottung.

E315 bis zu meiner Selbstvernichtung

E316 Dieses Wort schildert die beiden Wege, auf denen die christuslose Menschheit den Weg zur Vollendung gesucht hat, um Frieden mit Gott und volles Genüge zu finden: Selbstvergottung oder Selbstvernichtung, Olymp oder Nirwana.

E317 statt bekannt oder bekennen, homo logea, Gleichworten: Mit Worten zu den Aussagen Gottes oder überhaupt zu richtigen Aussagen stehen.

E318 Statt: Heil, Retthütung, Soteria: der uns nicht nur errettet hat, sondern die Errettung behütet.

E319 iSv. Wird nicht eine Abkürzung nehmen, siehe Kap. 9,33.

E320 wörtl.: Geist der Einschläferung

E321 trapesa, Vierfüßiger: Tisch, hieß die Tafel der Geldwechsler, der Bankiers.

E322 Des Juden religiöses Tun mit seinen gesetzlichen Leistungen ist ein Wechselgeschäft mit Gott.

E323 Aufgefülltsein.

E324 übl. Übers.: Bedenke Gottes Güte und Strenge. [apodomia] Weil mit diesen beiden Worten ganz entschieden zwei gegensätzliche Handlungen ausgesagt werden sollen und das Grundtextwort Gütigkeit, heißt, so wird dem zweiten Wort der Sinn von Ernst oder Strenge gegeben, den es aber an keiner einzigen anderen Stelle hat. Es heißt immer nur Abschneiden. Da es sich hier um das Pfropfen eines Baumes handelt, so ist in der Tat bei einem so exakt schreibenden Schriftsteller, wie Paulus von vornherein anzunehmen, dass er das Wort apotomia auch hier in seinem eigentlichen Sinne verwendet haben wird, da ein Pfropfen nicht vor sich gehen kann ohne Abschneiden. Dann muß aber dem Worte für Gütigkeit vom Schriftsteller die zum Abschneiden gegensätzliche Bedeutung gegeben gewesen sein. Den Gegensatz zum Abschneiden bildet bei der Vornahme des Pfropfens das Festkleben des neuen Reises mittelst Baumwachses.

E325 Eine Eigentümlichkeit des Ölbaumes. Läßt ein alter Ölbaum im Ertrag nach, so kann er durch Einpfropfen von Reismen eines Wildstammes zu neuer Fruchtbarkeit angeregt werden.

E326 Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes als der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden, Gläubigen, belehrt, überführt, ermahnt und tröstet, also auch durch Paulus.

E327 Dass ich hier nicht an ein Maß menschlichen Glaubens gedacht sein kann, ist selbstverständlich. Eine solche Vorstellung lag völlig außerhalb des Gedankenkreises des Apostels und ist überhaupt nicht nach vollziehbar. Es kann nur das Maß von Vertrauen gemeint sein, das Gott dem zu seinem Dienste berufenen Menschen nach dem Maße seiner Leistungsfähigkeit entgegenbringt. Das ist in der Tat verschiedenen bemessen.

E328 statt: Ermahnung, Beiseiteruf [Paraklesis.] Der Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1. Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E329 Statt: Die Liebe, siehe Erkl. zu Eph.1, 4

E330 nicht nur: dem Herrn dienend.

E331 liturgos, Amtender: Unter den Liturgen Gottes sind nicht die Vertreter der Obrigkeit sondern die Christen zu verstehen, in ihrer Ehrenstellung und ihrem Dienst für das Gemeinwesen Gottes, in dem sie berechnete und verpflichtete Bürger geworden sind. Die Bezeichnung Liturge kann in zweifacher Bedeutung gefasst werden. Einerseits bezeichnet es die im staatlichen Gemeinwesen als Ehrenämter von Bürgern zu leistenden öffentlichen Dienste. Andererseits wurden aber auch die der Öffentlichkeit zu leistenden Frondienste der Untertanen so ausgedrückt. Im Grunde kommt beides auf dasselbe hinaus. Gottes Liturgen sind die Christen in sofern, als es für sie Aufgabe ist, den Anforderungen des Gedeihens des Gottesreiches auch mit ihrem Hab und Gut zu entsprechen. Zu solchen Liturgien gehört auch die weltliche Steuerpflicht, durch die die von Gott gesetzte staatliche Obrigkeit in den Stand gesetzt wird, Ordnung auf Erden zu erhalten.

E332 Da Paulus hier nicht pleriosis, sondern pleroma, also die passivische, nicht die aktivische Form des Hauptwort gebraucht, so sind wir auch nicht berechtigt, an Erfüllung im aktivischen Sinne zu denken, sondern an das passivische Erfüllt sein einen Idealzustand. Es ist zu beachten, dass Paulus sowohl pleroma wie nomon Gesetz artikellos gesetzt hat, dass er also keinesfalls hat sagen wollen: Die Liebe ist

das Erfülltsein des Gesetzes. Ein Satz wie: ein Erfülltsein eines Gesetzes ist die Liebe, wäre aber Unsinn. Daher ist auch hier wieder die im Griechischen so leicht mögliche, ja selbstverständliche Bedeutung des Wortes Agape, [siehe Eph.1., 4] der Schlüssel für das Verständnis dessen, was Paulus hier hat sagen wollen.

E333 wie bei heidnischen Liebesmahlen

E334 Paulus erinnert hier an die maßlosen Orgien der Mysteriengesellschaften und so erklärt sich auch der Hinweis auf den Rock

E335 diakrisis, nicht Zweifel, sondern Urteil.

E336 indem du sagst: Du Nichtswürdiger.

E337 der Wiederkunft Jesu.

E338 Statt: bekannt oder bekennen, homo logea, Gleichworten: Mit Worten zu den Aussagen Gottes oder überhaupt zu richtigen Aussagen stehen.

E339 Die den jüdischen Speisevorschriften wie den heidnischen Religionsgebräuchen zu grundlegende Anschauung, dass gewisse Speisen der Seele schädlich seien, sie beflecken und dadurch den Menschen, der sie genießt, zum Erscheinen vor Gott und zum Umgang mit ihm untauglich machen, ist zwar sachlich grundlos, aber doch von manch einem Christen noch nicht innerlich überwunden. Ihre Überwindung muß von innen heraus erfolgen, ist aber nicht durch Spöttereien und Maßregelungen von Seiten fortgeschrittener christlicher Brüder herbeizuführen.

340 Gemeint sind die Liebesmahl- und Abendmahlsfeiern. Siehe 1.Kor.11,30.

E341 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern

E342 Der Sinn des Spruches ist: wer dich schmäht, schmäht mich, d.h. die Kränkungen, die dir widerfahren, rechne mir als zugefügt.

E343 Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E344 statt bekannt oder bekennen, homo logea, Gleichworten: Mit Worten zu den Aussagen Gottes oder überhaupt zu richtigen Aussagen stehen.

E345 Statt Zustimmung: Wohlmeinen.

E346 Das Abstempeln der Quittungen war römisches Recht und wurde besteuert.

E347 Auserwählt immer auf dem Weg: Die er zuvor kannte, sah er auch voraus, diese berief er, rechtfertigte und verherrlichte sie, das sind die Auserwählten

E348 Der 1.Korintherbrief ist in seiner Übertragung sehr stark an die Ausdruckweise der damaligen Zeit angepasst und es kann sein, dass der Leser manchen Satz nicht mehr erkennt, deshalb ist Mitüberlegen angesagt. Alle Parallelstellen sind aus dem hebr. Grundtext und nicht nach der Septuaginta. Die ausführliche Adresse ist deshalb besonders wichtig, weil sie den Korinthern zeigen soll, dass ihre Gemeinde zwar eine Lokalgemeinde aber dabei ein Glied am Leibe der Gesamtgemeinde ist. Sie hat also nicht nur lokale Interessen zu pflegen, sondern muß sich so halten, dass jeder Christ, der von woher nach Korinth kommt, ihn ihr sich heimisch fühlen und die Verbindung mit seinem Herrn Messias in ihr ohne Anstoß finden kann.

E349 Telos, der durch die Wiederkunft Jesu herbeigeführte Abschluss, der zugleich das angestrebte Ziel darstellt.

E350 statt treu: vertrauenswürdig.

E351 koinonia, Geschäftsteilhaberschaft .

E352 Statt: ermahnen: Paraklesis, kommt von, Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet auch: Nutheteo> zum Nachdenken bewegen.

E353 Bei dem Namen, der der großen Glaubensgewerkschaft der christlichen Gemeinde [Röm.1, 5], als ihr Firmenschild dient und alle in ihr Angestellten zu einmütigem Verhalten verpflichtet.

E354 Chloe war keine Zuträgerin, sondern sie hielt sich an 3.Mose 5,1.

E355 Er ist nicht identisch mit Simon Petrus. Paulus hätte für Petrus den Korinthern gegenüber niemals den aramäischen Namen Kephas verwendet, sondern hätte ihn mit seinem griechischen Petrus bezeichnet.

E356 merismen, wird gerne vom Teilen einer Erbschaft gebraucht.

E357 eudokein, Wohlmeinen, ein Entschluss, der geprüft, als bewährt und herrlich befunden wurde.

E358 keryssein, herolden. Paulus verwendet immer den Ausdruck Heroldsdienst.

E359 and. Übers.: auf dass er das Starke zu Schanden mache.

E360 Aussage als Neutrum: gemeint sind nicht nur Menschen, Tiere, Aussagen usw.

E361 das griech. Wort Apolyo, lösen aus einer Verbindung, lytrosis, meint: Entlösung z.B. aus Gebundenheit, die Ablösung des Leibes aus dem Leib des Todes.

E362 übl. Übers.: Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn.

E363 Meta phobon kai tromon, mit großer Furcht und Zittern ist ein in Sklavengemächern gangbare Redewendung gewesen, mit der das Verhalten des Sklaven seinem Herrn gegenüber gekennzeichnet wurde. Daher wendet sie Paulus gern zur kurzen Kennzeichnung des Verhaltens an, das der Christ als Messiasssklave seinem Herrn schuldig ist. Paulus hatte nicht vor den Korinthern Angst!

E364 oder hinreißenden Worten

E365 wörtlich übers.: Zielbewusste

E366 die Ihn lieben, in den anderen Übersetzungen. Ist aus Richt.5, 31 entnommen

E367 syn krino, Gesamttrichtmaßstab anlegen: Terminus für Urteilsfällung in einem Privatprozeß.

E368 anakrinein, Terminus für verhören, untersuchen.

E369 and. Übers.: Denn wer hat des Herrn Gedankenwelt durchschaut? Wer kann sie umfassend begreifen?

E370 statt der auch im Plural: die, jeder Einzelne ist ein heiliger Tempel.

E371 and. Übers.: Der Herr kennt die wissenschaftlichen Auseinandersetzungen der Gelehrten, wie sie bedeutungslos sind

E372 Im Gegensatz zum Tag des Herrn, Tag Gottes, Tag Jesu Christi.

E373 And. Übers.: ihr seid gesättigt. Paulus vergleicht hier die Korinther und sich mit den im Zirkus auftretenden Gladiatoren. Er denkt hier an die Sitte, dass, wenn ein Gladiator gewonnen hat, bekam er von dem Auftraggeber ein gutes Essen und das Volk warf ihm Geldstücke zu. Die Verse 8-10 sind unter diesem Aspekt zu verstehen.

E374 Statt: Ermahnen, Beiseiterufen: Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E375 Daechsel übersetzt hier im Kontext pneuma Geist, mit Geisteswelt und meint die Gemeinde, also die Welt in der die Gemeinde lebt.

E376 übl. Übers.: ihr sollt ein Ungesäuertes sein. Richtig ist: ein ungesäuertes Essender. Gläubige sind eine beständige Passahfeier, weil sie mit dem Auferstandenen in einem neuen Leben wandeln. Ich verwende statt Ostern, das biblische Wort Passah.

E377 der gemeinsame Tisch beim Liebensmahl.

E378 Übl. Übers.: adikos, Ungerecht, vor Ungerechten. Er hat aber zweifellos eine Person im Auge, die mit dem Recht der Justiz nichts zu tun hat. Es liegt hier ein Wortspiel vor: Er verwendet das Wort agios Heilige einmal im gerichtstechnischen, dann im kulttechnischen Sinne: Geschworener, feierlich zum Richter Bestellter und Gläubiger, ein Gott Geweihter. Für einen Gläubigen agios Heiliger ist ein weltlicher Richter ein adikos Ungerechter.

E379 Übl. Übers.: und nicht bei Heiligen?

E380 doch darf sich mein Ich von nichts beherrschen lassen.

E381 er ist gleichzeitig die Schrift.

E382 Statt: aramtia, Sünde verwendet Paulus hier: armatema, Verfehlis oder Pfusch. Durch Hurerei wird der dem Messias zugehörige Leib untuglich.

E383 Männer und Frauen und verwitwete Männer

E384 Durch Entschluss des Mannes, der sie aus dem Haus entfernt hat. Bei V.12 und 13 bleibe ich beim Text des Codex Sinaiticus.

Scheidung von Mose über Jesus zu Paulus. Bei Mose galt: Durch Scheidebrief Scheidung möglich wegen eures Herzens Härte Matth. 19,8. Bei Jesus galt: Eine Frau darf nur entlassen werden bei Hurerei Matth.19,9. Bei Paulus kam folgender Aspekt dazu: Jesus konnte noch nicht über eine Ehe zwischen einem Ungläubigen und Gläubigen reden, aber Paulus. Deswegen sagt er in der Autorität eines Apostels: "Den übrigen sage ich" und: "also ordne ich es in den Gemeinden an". 1.Kor.7,12,17.

Hier nun die Ausführungen für Gläubige: 1.Kor.7,10,11: "Aber die Verheirateten weise ich an, aber nicht ich, sondern der Herr, dass die Frau nicht von dem Mann getrennt werde.[Ende des Scheidebriefes], so sie aber getrennt wurde [=wegen Hurerei, umgekehrt natürlich auch] bleibe sie unverheiratet, oder sie verändere ihre Haltung dem Mann gegenüber und den Mann weise ich an, seine Frau nicht zu entlassen". Da es aber keinen anderen Grund gibt als Hurerei zur Trennung, kann sich der Getrenntwordene nicht "ändern dem anderen zu". Zum anderen ist es so, dass bei ständiger Hurerei des anderen, dieser als vom Glauben abgefallen zu betrachten ist und eine Wiederverheiratung sowieso nicht in Frage käme. So war hier eine andere Regelung nötig, die klar zwischen "Gläubigen und Nichtgläubigen" unterscheidet und eine Regelung trifft. Hier kommt nun ein neuer Aspekt: Ein Ehepaar - einer gläubig, einer ungläubig. Dieser Aspekt brauchte eine neue Regelung gegenüber dem AT. Die neue Bestimmung nach dem Grundtext: 1.Kor.7.12-15." Aber den übrigen sag ich, ja ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat [weil inzwischen der Mann gläubig wurde] und diese pflichtet ihm bei , mit ihm zusammen zu wohnen, nicht entlasse er sie und die Frau [weil sie inzwischen gläubig wurde] wenn sie einen ungläubigen Mann hat und dieser pflichtet bei mit ihr

zusammen zu wohnen, nicht entlasse sie den Mann". Das ist unerhört neu: Hier ist die Möglichkeit, dass der Mann oder die Frau den anderen entläßt, sich scheiden läßt. Die Übersetzungen sagen: Wenn der Ungläubige einwilligt bei dem Gläubigen zu wohnen. Dieses Wort "einwilligen" heißt wörtlich: syn eudokeo [= zusammen wohlmeinen] und bedeutet: gleichfalls Gefallen haben an etwas, beistimmen, zustimmen, billigen, einwilligen. EUDOKEO [=Wohlmeinen] kommt aus dem Wortstamm. DOKEO und hat folgende Wortfamilie: DO'KIMON = bewährt, wörtlich geprüft DO'XA = Herrlichkeit und DO'GMA = grundsätzliche Regelung. Es liegt in EUDOKEO, also Wohlmeinen eine gute Überzeugung, die geprüft, bewährt, herrlich befunden und darum zum Grundsatz erhoben wurde. Wenn der ungläubige Teil dieser Art von Zusammenwohnen nicht beipflichtet, also wohlmeint, auf Grund der unverzichtbaren Lebensgewohnheiten des Gläubigen: Lesen und Hören des Wortes Gottes, dem Gebet, der geistlichen Gemeinschaft und den Gewissensbindungen. Durch diese Gewissensbindungen werden z.B. bei

ständigem Ehebruch des anderen Teiles Bedingungen gestellt, die den Tatbestand des Nichtbeipflichtens erfüllen. Eine Trennung aufgrund der Tatsache, dass der Ungläubige eben nicht "wohlmeint", also den geistlichen Gewohnheiten des anderen nicht beipflichtet, ist für den Gläubigen kein Ehebruch, wenn er den Ungläubigen entläßt. Was mit beipflichten gemeint ist habe ich oben beschrieben. Die Praxis sah so aus: Da hatten Gläubige zu Hause die "Hölle", weil der Ungläubige nicht "beipflichtete" also wohlmeinte zum Glaubensleben des anderen. Dies wurde dann als Leiden und Verfolgung um Jesu willen gesehen, dass aber der Gläubige sich trennen kann, ohne dass Hurerei des anderen vorliegt, das wurde nicht erkannt. Dies ist natürlich eine schwerwiegende Entscheidung und sollte mit größter Behutsamkeit und seelsorgerlicher Betreuung und Beratung angegangen werden. Dies war die Situation in der ersten Zeit, jetzt aber gilt: "Was hat der Gläubige mit Ungläubigen zu tun"? Wer einen ungläubigen Partner heiratet, sündigt. Wer dann eine Ehe hat, in der der ungläubige Teil es nicht duldet, also nicht "beipflichtet", dass der Gläubige seines Glaubens leben kann mit allem was dazugehört, hat er nur die Möglichkeit darüber Buße zu tun und Gott zu bitten, dass der Ungläubige sich bekehrt oder aber, wenn es unabwendbar ist dass, wegen der außerordentlichen Härte eine Trennung vollzogen wird vom ungläubigen Teil, und er oder sie ledig bleiben muß.

E385 wörtlich: beipflichtet den Gewohnheiten. Daechsel übersetzt: Wenn der Ungläubige einverstanden ist, mit dem Gläubigen zu hausen. Das ergibt den Sinn des Wortes: Beipflichten syn doká'ō, zusammen wohlmeinen, nicht wieder. Es geht nicht um ein miteinander hausen, sondern um die Bereitschaft des Ungläubigen den Gläubigen sein Glaubensleben leben zu lassen ohne Behinderung. Deswegen übersetze ich mit: stimmt ihm bei.

E386 iSv. jemand hat Bares dafür gegeben, Jesus.

E387 Übl. Übers.: die die Welt benutzen, ist hier zweifellos von Vermögen und irdischem Gut zu nehmen, wofür es gebraucht wurde.

E388 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern

E389 Mit gnosis verwendet Paulus ein Wortspiel, siehe auch Kap.6, 1.2 betr. Agios. Die Korinther meinten Bildung, Paulus aber wendet es in seiner Kritik terminologisch als Wissensbund an.

E390 Die Korinther haben hierbei den Divus-deos-Titel: Gott, der damalige Kaiser, im Sinne gehabt. Ebenso war Dominus-Herr-Kyrios ein Titel, den die Christen auf Jesus übertrugen.

E391 Diese Worte sind Wiederholungen von Schlagworten, die in Korinth umgingen und mit denen man sich dort der Autorität des Apostels und der wichtigen Bedeutsamkeit seiner Vorschriften und Belehrungen entziehen zu können glaubte, ironisch gemeint. Sie stammen aus dem Munde der jüdischen Hetzapostel in Korinth. Paulus verlange keine Bezahlung seiner Dienste, weil er eben kein selbstständiger Diener Christi, sondern nur Diener der Gemeinde Antiochia sei, auf deren Kosten er reise. Und da er Jesus während dessen Erdenwandels überhaupt nicht gesehen habe, so sei er auch gar kein richtiger Apostel. Veranlaßt ist dieser ganze bis zu 10,13 reichende Einschub in seine Belehrungen über das rechte Verhalten gegenüber den Anlässen zur Beteiligung an der götzendienerischen Zeremonien durch die Erwägung, dass die Korinther seine diesbezüglichen Mahnungen und Darlegungen nicht mit der nötigen Ernsthaftigkeit aufnehmend werden, eben weil sie betreffs seiner apostolischen Stellung irre gemacht worden waren und manche daher seine ernststen Warnungen mit höhnischem Lächeln lesen würden.

E392 Paulus stellt diese Fragen als Ironie: ob man einen unabhängigen Apostel nur an diesen Dingen erkennen könne und ob er sich von den Gemeinden unterhalten läßt.

E393 nicht Petrus, er ist bei den übrigen Apostel schon eingeschlossen.

E394 Das Gesetz regelt nicht des Ochsen Stellung zu seinem Herrn, sondern des Herrn Stellung zu seinem Ochsen. Ob der Ochse zulangen will, steht in seinem Belieben. Der Herr aber ist schuldig, dem Ochsen in jedem Falle die Möglichkeit zu gewähren.

E395 dies war der gefährlichste und zugleich den Kampf entscheidende Schlag.

E396 Das Recht des Siegers, den Besiegten am Gürtel durch die Arena zu schleifen und so seinen Sieg zu bezeugen.

E397 Die Tätigkeit des Herolds, des Ausrufers bei den Sportkämpfen, bestand im Verlesen der Kampfesregeln, dem Aufruf der Startenden und der Verkündigung der Sieger.

E398 einer, der die Prüfung nicht besteht, die ergibt, dass er sich nicht an die Regeln gehalten hat und deswegen disqualifiziert wird.

E399 Was war geistliches Brot und geistlicher Trank? Es war die Verheißung von dem Samen, der Messias sein würde, Gal.3, 16. Diese Verheißung war das Brot und der Trank. Und kraft dieser Verheißung kam auch das natürliche Brot und Wasser für ihre Versorgung in der Wüste.

E400 Derselbe wie in 2. Mose 12,23.

E401 d.h.: das Liebäugeln mit falschen Beratern könne seinem Glaubensleben nicht schaden

E402 Jetzt kehrt der Apostel zu der durch die im Interesse der Korinther notwendige Einschiebung 9,1-10,13 unterbrochene Richtigstellung der korinthischen Auffassung über Wert oder Unwert des Genusses heidnisch-rituellen Fleisches und Teilnahme an götzendienerischen Zeremonien wieder zurück und weist ihre Feststellung: Alles ist erlaubt, mit genannten Argumenten zurück.

E403 Paulus weist sie daraufhin, dass es wohl keine Götzen gibt, aber wohl den Teufel, der im heidnischen Aberglauben eine Stütze seiner Macht hat.

E404 Paulus greift als Ironie den Vers aus Kap.6, 12 nochmals auf, mit dem sie ihre Berechtigung zu unbedenklicher Teilnahme an Götzenopfermahlzeiten erweisen zu können glaubten.

E405 Die Erde mit allem, was in ihr ist, gehört dem Herrn und darum gehört sie auch mir und dient mir zu meinem Nutzen.

E406 Der Gastgeber beabsichtigt entsprechend seiner religiösen Anschauung, seinen Göttern eine Ehre zu erweisen und erwartet, dass alle seine Gäste ihm dabei behilflich seien. Das ist das Moment, welches den Christen die Beteiligung an solchem rituellen Essen verbietet: nicht sein, sondern des Gastgebers religiöse Anschauung, die der des christlichen Gastes Zwang antut. Das darf der christliche Gast um der Ehre seines Herrn willen sich nicht gefallen lassen.

E407 eucharistein, Dankgebet. Damit hat der Christ sein Bekenntnis abgelegt, das ihn von den andern Tischgästen unterscheidet. Der gesellschaftliche Takt erfordert, dass der Gastgeber das berücksichtigt, sich nicht einfach darüber hinwegsetzt und dem christlichen Gast zumutet, sich an heidnischen Riten zu beteiligen, als wäre er immer noch ein Heide.

E408 Statt nur Beten ist der Gottesdienst gemeint, da es extra Gebetsstunden damals noch nicht gab, sondern innerhalb vom Gottesdienst gebetet wurde.

E410 Dies ist vor den Evangelien der erste Bericht über das Abendmahl um 54 n.

E411 anamnesis, eine im Schwinden begriffene Kenntnis wieder auffrischen.

E412 kat angeloo, ein von Mund zu Mund weiter melden, etwas zum Gesprächsgegenstand machen. Jesu Versöhnungstod ist das Thema für alles Sprechende beim Abendmahl.

E413 Gemeint ist hier nicht das Brot, sondern die Gemeinde als Leib und das Fehlverhalten, das Paulus in Vers 22 anprangert.

E414 Steht im Grundtext in der Zeitform des Präsens, also Gegenwart.

E415 Gegeisteten, Daechsel übersetzt maskulinisch: die Geist-Gesalbten.

E416 Wer sind diese Leute? Ausführliche Ausarbeitung Nr.

Kann jemand, der im Geiste Gottes redet sagen: Verflucht ist Jesus? 1.Kor.12,3

Sind es:

1. Christen in Ekstase? Paulus macht gerade durch seinen Vergleich mit dem Heidentum deutlich, dass ein Christ eben nicht in einer solchen Weise missbraucht werden kann. Der Heilige Geist zwingt niemand, sondern wirkt nur insoweit, wie der Christ seinem Wirken Raum läßt. Ein Christ, der im Geiste redet oder handelt, "muß" nicht, sondern: der Geist des Propheten, ist dem Prophet untertan.

2. Ungläubige im Gottesdienst ? Es wäre geradezu grotesk, wenn ein Ungläubiger dies im Gottesdienst getan hatte und die Korinther hätten erst bei Paulus anfragen müssen ob dies im Geist geschah oder nicht.

3. Abgefallene Christen? Menschen, die einmal gläubig waren und nicht die Konsequenzen der Nachfolge ziehen wollten und aus Hass gegen Jesus diesen Ausspruch getan haben. Aber auch hier ist es unwahrscheinlich, dass die Gemeinde bei Paulus anfragen musste.

4. Sind es Juden?

Der Ausdruck "anathema= Verflucht", ist ein jüdischer Bannfluch, der alles Unheilige belegt. Nach 5.Mose 21,23 ist ein Gekreuzigter als von Gott verflucht zu betrachten. Es ist sicher, dass Juden im Blick auf die Thora sagten: Verflucht ist Jesus! Nun ist aber hier vom Gottesdienst die Rede. Dort waren kaum Juden, die frei gegen Jesus reden konnten, vor allem hatte niemand Zweifel, ob dieser Fluch vom Geist Gottes kam oder nicht.

5. Es sind Christen, die einen Unterschied machen zwischen dem historischen und dem pneumatischen Jesus. Nur so konnten Christen an Paulus schreiben, ob eine solche Rede aus dem Geist kommen kann oder nicht. Diese "Christen" machten den Unterschied, dass sie zwar Christus bekannten, aber nicht den Jesus von Nazareth. Johannes bezeichnet solche als antichristlich. 1.J.4, 2,3. Es gab also innerhalb der Gemeinde Leute, die im Gottesdienst den irdischen Jesus verfluchten und meinten, dass sie gerade dadurch im Geiste Gottes, im Geiste des erhöhten Christus reden wurden.

E417 Ich habe die Gaben gekennzeichnet je nachdem von wem sie ausgehen, unterstrichen vom Geist, kursiv vom Herrn, GROßBUCHSTABEN von GOTT.

E418 Hier wird der Gemeinde mit ihrem Haupt der Titel der Christus beigelegt.

E419 Man beachte den Terminus: in der Gemeinde. Von daher sind auch die Fragen von Vers 29 und 30 mit Nein zu beantworten. Trotzdem gilt: Einem jeden ist gegeben zum Aufbau der Gemeinde, Kap.14

E420 in der Herausgerufenen. Nein! Beachte Vers 28.

E421 Hyper ballon, übertreiben, das normale Maß übersteigend. Es ist das Bild der Dampfmaschine, mit der andere Maschinen per Treibriemen angetrieben werden. So ist die Liebe Gottes, die Antriebskraft der Gaben.

E422 Man beachte: Nicht das was man tut ist nichts nütze, sondern ICH bin nichts nütze.

E423 Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E424 in seiner Aufgabe für die Gemeinde.

E425 Zu Jes 28.11.12. In 1.Kor. 14,21 zitiert Paulus Jes.28,11.12:

" Ich will durch Leute mit fremder Sprache und mit Lippen Fremder zu diesem Volk reden und auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr". Der Heilige Geist sagt durch Paulus im Zusammenhang des 14.Kapitels folgendes: Wo das Beten im Geist nicht im Geist gebraucht wird, rückt es in bedenkliche Nähe zu dem wertlosen Lallen, wie damals die Assyrer mit dem abgefallenen Israel redeten. Dies hat jedoch in der Gemeinde keinen Raum. Alle anderen Auslegungen gehen am Ziel vorbei,

denn in 1.Kor.14,39 ermahnt er die Gemeinde: "Eifert liebe Brüder darnach zu prophezeien und hindert das Reden in Sprachen nicht". Paulus wäre im Widerspruch gewesen, hätte er etwas empfohlen, das es angeblich nicht mehr gibt oder gar als Verstockungsgericht anzusehen wäre oder wenn er auffordert nach etwas zu trachten, was nicht mehr gut ist zu tun. Auch 1.Kor.14,4 muß anders gesehen werden: "Wer in Sprachen redet, erbaue sich selbst". Das ist eine Aussage des Heiligen Geistes, der Gott ist durch den Apostel Paulus. Manche Ausleger lehnen den Vers mit der übergeistlichen Bemerkung ab, das sei egoistisch. Durch die eigene geistliche Erbauung in einer Gebetsbeziehung zu Gott die über den Verstand hinausgeht, werde ich noch fähiger andere zu erbauen. Also nichts ist daran Egoistisch, sondern folgerichtig. Dem DIABOLUS, dem Durcheinanderbringer ist wirklich ein gutes Stück gelungen. Statt dass die Gemeinde sich auch durch den Dienst der Geistesgaben erbaue und zurüstet, bekämpft man diese Gott gegebenen Gaben.

E426 von allen ins Gebet genommen,

E427 Paulus verwendet hier das Zahlwort his. 1. Das heißt: einer der Redenden hat auszulegen.

E428 nämlich was es ihnen zu sagen hat und nicht im Sinne von urteilen, ob richtig oder falsch.

E429 Man kann das Schweigen auch auf das Fragen beziehen wie Vers 35 andeutet.

E430 Die Frau soll schweigen?

Um den Hintergrund zu kennen muß man den Korintherbrief mit „jüdischen“ und nicht mit „deutschen“ oder anderen Augen lesen. Deshalb hier ein Auszug aus dem Kommentar zum Jüdischen neuen Testament, Band 2 Seite 247: Mögen die Ehefrauen schweigen, oder: >mögen die Frauen schweigen«. Das könnte heißen, dass Paulus den Frauen allgemein Weissagung, Predigt, Lehre oder Beten [oder vielleicht auch, wenn man den Kontext ansieht, das Zungenreden] verbietet, wenn die Gemeinde zusammenkommt. Wir wissen jedoch, dass es Prophetinnen gab [Apg. 21,9], und natürlich hatten auch nicht alle Frauen Ehemänner, die sie zu Hause fragen konnten. Letztere Aussage beweist denn auch, dass Paulus hier auf eine ganz bestimmte Frage antwortet [7, 1], die die Korinther ihm gestellt hatten: die Frage, ob die Ehefrauen mit ihren Männern während des Gottesdienstes über das Gesagte diskutieren dürfen. Das würde Unruhe schaffen, selbst wenn die Frau neben ihrem Mann säße falls die messianischen Gläubigen jedoch die allgemeine jüdische Praxis jener Zeit befolgten [wie es die Orthodoxen noch heute tun], dann saßen Frauen und Männer getrennt, und es war ganz einfach untragbar, dass sie sich mit Zurufen über die Mechi-zah [die Trennwand] hinweg verständigten. Schaul platziert die Anweisung bewusst an dieser Stelle, weil er sich hier mit Fragen des Anstands und der öffentlichen Ordnung in Gemeindeversammlungen befasst sein Rat klingt nur dann barsch und abrupt, wenn man ignoriert, dass er die relevanten allgemeinen Grundsätze bereits angesprochen hat und dass die Fragesteller jedenfalls meiner Ansicht nach] mit dem Problem vertraut sind, da sie es überhaupt erst aufgebracht haben. Wenn wir die Verse nicht in einen solchen Rahmen stellen würden, müssten wir in der Tat daraus schließen, dass Paulus die Frauen herabwürdigt Wie auch die Torah sagt. S. V. 21n Röm 3,19n und Mt 5, 17&n. Wenn Paulus hier die Fünf Bücher Mose meint, denkt er vielleicht an Genesis 3,16 [vgl. Eph 5,22 1 Tim 2,8 -15]. Wenn er an die Tenach als ganze denkt, so kommen eine ganze Reihe von Stellen in Frage, in denen den Frauen eine untergeordnete Rolle zugewiesen wird, wenngleich ihnen an anderen Stellen natürlich eine gleichberechtigte oder sogar überlegene Rolle zugestanden wird.

E431 Paulus erwähnt nur Lebende Zeugen, so dass es nachprüfbar gewesen wäre.

E432 Nicht Fehlgeburt, denn die war der Apostel auf keinen Fall.

E433 Totentaufe.

Diese Bemerkung des Apostels bezieht sich nicht auf eine missbräuchliche Verwendung der christlichen Taufe in den christlichen Gemeinden seiner Zeit, dass man etwa an Stelle Verstorbener noch Lebende als

deren Vertreter getauft habe. Denn einen solchen Missbrauch der Taufe würde der Apostel sehr ernstlich untersagt haben. Sie bezieht sich vielmehr auf die in den heidnischen Mysteriengesellschaften vorkommende Sitte, dass man in Vertretung Verstorbener, die der Tod weggerafft hatte, noch ehe sie alle Weihen, zu denen auch gewisse Taufen gehörten, empfangen konnten, Lebende taufte, um den Verstorbenen noch nachträglich den Zugang zu dem " Heil " zu ermöglichen. Es ist das eine der großen Ironien des menschlichen Geisteslebens, auf die Paulus aufmerksam macht, um die Torheit des Unglaubens zu charakterisieren, der an einer leiblichen Auferstehung aus vermeintlich wissenschaftlichen Gründen Anstoß nimmt. Wie gerade Atheisten mit Vorliebe den Namen Gottes im Munde führen, und Freigeister am allermeisten allerhand Aberglauben frönen, so hatten sich auch die Heiden Korinths über den Auferstehungsglauben der Christen lustig und manche von ihnen darin irre gemacht, während dieselben Heiden in ihrem abergläubischen Kultus Stellvertretungstaufen für Verstorbene hatten, als wenn jetzt diesen Leiblosen, die auch für allezeit leiblos bleiben würden, ein solcher leiblicher Akt noch im Jenseits etwas nützen könnte.

E434 kauchesis, Ruhm: Nicht die Korinther, sondern Paulus rühmt den Korinthern gegenüber, siehe auch Röm.15, 17. Es bezeichnet eine Würde, die den Inhaber über Andere erhebt.

E435 statt nur soma, Leib, Gebilde, im Sinn von einem Ganzen.

E436 atomos, unteilbarer Zeitabschnitt.

E437 nach der sog. Septuaginta. An diesem Vers zeigt sich wie schwierig manche Stellen zu übersetzen sind: Buber-Rosenzweig übersetzt im Kontext der Klage Gottes, dass das Volk immer sündigte: Erst aus der Hand des Gruttreiches gelte ich sie ab, erst aus dem erlöse ich sie. Herbei mit deiner Seuche, Tod, herbei mit deinem Pestfieber, Gruft! Tur-Sinai übersetzt: Ich sie erkaufen aus des Scheols [Totenreich] Gewalt? Vom Tod sie lösen? Weh, deinen Seuchen, Tod! Weh, deine Pest, Scheol! Daechsel übersetzt: Aufgesogen ist das Sterben zu einem Siegestrank. Wo ist dein Siegestrank, o Tod? Wo ist der Stachel dein, o Tod? Ohne ausführlichst darauf einzugehen sei nur bemerkt: Bisher hat immer nur der Tod Siegesfeier halten und seine Besiegten aus seinem Siegesbecher schlürfen lassen dürfen, aus dem sie die Vernichtung tranken. Seit der Messias gleichfalls aus ihm trinken musste, hat er alles Gift desselben in sich hineingeschlürft und dadurch uns als Inhalt dieses Bechers des Todes ein Lebenselixier übrig gelassen. Das ganze ist ein Bild auf die damals übliche Beschreibung eines Vorganges, wo synonym das Wort Sieg als Trank bezeichnet wurde.

E438 Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden [Gläubigen] belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E439 statt: charein, zweite Gnade. Siehe auch 2.Tim.1, 3, 1.Kor.10, 30, 2.Kor.8,1.

E440 Ein Messias-Sklave ist vom Willen seines Herrn, nicht von seinem eigenen abhängig, kann also irdische Reisepläne nicht mit unbedingter Gewissheit fassen und ankündigen, ebenso wenig wie ein die Gnade der Erlösung und SündenErlassung spendender Gott ein unbedingtes Ja oder Nein im Voraus zusagen kann. Auch er hängt dabei von dem Verhalten des Sünders ab, wiewohl er dessen Entscheidung schon kennt.

E441 kyrios, Herr sein wollen. Kyrios ist die Bezeichnung des gesetzlichen Vormundes oder Pflegers Unmündiger bei privatrechtlichen Akten.

E442 Vielleicht ist hier der Vorfall in 1.Kor.5,1 oder auch 12,21 gemeint.

E443 Vor dem Triumphator wurden bei einem Triumphzug Weihrauchkessel geschwungen. Paulus vergleicht sich mit einem solchen Weihrauchkessel, der die Nähe des triumphierenden Jesus Christus bei dem Triumphzug des Heilerlaß durch die Heidenlande ankündet.

E444 Nur große Menschen Gottes, die wie Felsklippen im Menschheitsmeer stehen, an den sich die Wogen teilen. Nur sie können eine solch einschneidende, die innerste Gesinnung der Anderen ans Licht ziehende Wirkung hervorbringen.

E445 Im Gegensatz zu einem Kaisersreiben.

E446 Israel. Daechsel zitiert 2.Mose 34,34: So oft er [Mose] sich aber umwandte zum Herrn zu, schlägt er die Decke zurück.

E447 Zu Kyrios und JHWH. Siehe extra Ausarbeitung Nr. 50

E448 photisimo's, Erlichtendes. Das berufsmäßige Lichtspenden ist aus Zweckmäßigkeitsgründen in der Übersetzung mit Leuchtfeuer wiedergegeben worden, um die Berufsmäßigkeit des hier gemeinten Lichtspendens zum unmittelbaren Ausdruck zu bringen.

E449 wörtlich: Übertreibung. Siehe auch 1.Kor.12,31. Hyper ballon, übertreiben, das normale Maß übersteigend. Es ist das Bild der Dampfmaschine, mit der andere Maschinen per Treibriemen angetrieben werden.

E450 Siehe auch 1.Kor.15, 54: Tod, wo ist dein Todestrank?

E451 Ich habe die falsche Übersetzung gestrichen und folge der üblichen Übersetzung: Wir alle müssen offenbar werden; und nicht: Den allen ist es bindend.....

E452 ekstasis, Haupteinwurf gegen Paulus: Er habe Jesus höchstens in der Ekstase gesehen, aber nicht während Jesu Erdenleben. Daher könnten seine Behauptungen nur Träume und Sinnestäuschungen sein.

E453 die Agape, Liebe, des Christus besagt ebenso wenig Liebe Jesu oder Liebe zu Jesus, wie die Agape des Gottes heißen soll. Sondern es ist damit der vom Messias gestiftete Agapenbund, der den soma des Christus den Leib Christi erhält und ernährt und in diesem Herrenmahl zu seiner Darstellung kommt, gemeint. Bei diesem, der Verkündigung des Todes des Messias gewidmeten Mahl wird zum Ausdruck gebracht, dass Einer für alle gestorben ist, damit sie sich nicht mehr selber leben, sondern dem, der für sie starb. So schön Luthers Übersetzung ist: die Liebe Christi drängt uns. Wort- und genau sinngemäß ist sie nicht.

453a Herabändern statt: versöhnen. Bei der Versöhnung unter Menschen sind es immer beide Teile, die etwas zugeben und deswegen um Verzeihung zu bitten haben und wenn es sich um einen Gottheit handelt, bedeutet die Versöhnung Umstimmung des betreffenden Gottes, so dass er einem wieder gnädig ist. Weder in einem noch im anderen Sinn ist eine Versöhnung im Hinblick auf Gott möglich. Es kommt einfach nicht vor, dass unser Gott eine einem Menschen gegenüber eingenommene Haltung oder eine Handlung als unrichtig verurteilen, bedauern oder zurücknehmen müsste. Zum andern ist es ebenfalls undenkbar, dass Gott durch besondere Gaben oder durch ein besonderes Verhalten der Menschen diesen günstig gesinnt würde. Das griech. Wort kat allaso bedeutet wörtlich nicht versöhnen, sondern herab-abändern und müsste sachlich mit „in geordnete, richtige, ursprüngliche Verhältnisse bringen“ wiedergegeben werden.

E454 Parakaleo, hängt zusammen mit dem Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden, Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E455 Vers 3 Grundtextübersetzung: Zurzeit in der empfangen werden kann, erhöhe ich dich, Kairos [rechter Zeitpunkt] und am Tage als ich dein Retter [Soter] wurde, habe ich dir geholfen. Siehe, jetzt ist die gute und empfangbare Zeit [Kairos], siehe, jetzt ist der Tag deiner Errettung und der Bewahrung deiner Errettung. [der Retthütung, also, nicht nur errettet, sondern die Errettung wird auch bewahrt.]

E456 Waffen zur Rechten war: Speer, Schwert, Lanze und dienten zum Angriff, Waffen zur Linken war das Schild und diente zum Schutz.

E457 übl. Übers.: hat unser Herz sich geweitet.

E458 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. Retthütung [also nicht nur errettet, sondern die Errettung wird auch bewahrt.

E459 Übl. Übers.: weil, sein Geist durch euch alle erquickt worden ist.

E460 nicht Gnade von Gott, sondern: ein auf Gott ausgerichtetes Gnadenwerk, nämlich die Sammlung für das Reich Gottes.

E461 In sämtlichen Versen in denen es um die Geldsammlung geht, verwendet der Apostel eine Buchhaltersprache.

E462 war wohl den Korinthern bekannt, deshalb fehlt der Name.

E463 Wie es Gottes würdig ist, 3.Joh 6.

E464 Die Komödie: Ein unworbenes Mädchen wird von einem anderen abspenstig gemacht.

E465 das meint Keuschheit.

E466 Erklärung in Vers 1

E467 Diese Begebenheit wird in der jüdischen Literatur als Schwäche ausgelegt.

E468 Die Überapostel brüsteten sich damit, dass sie den Herrn Jesus persönlich auf Erden kennen gelernt und von ihm gelehrt worden seien.

E469 Wörtlich: ungeredete Reden [was noch niemand redete, man zwar reden kann, aber nicht darf].

E470 der Anfang von Vers 7 gehört eigentlich an den Schluss von Vers 6.

E471 Diese Misshandlungen betreffen alle von Paulus aufgeführten Behinderungen in seinem Dienst. Listen in denen der Apostel diesen Satansengel beschreibt: 1.Kor.4, 11-13, 2.Kor.4, 8-11, 2.Kor.6, 4-10, 2.Kor.11, 24-27. Das war sein Pfahl im Fleisch, aber keine Krankheit. Wahr ist, dass Paulus ein kerngesunder Mann war, dass er so große Offenbarungen hatte, dass Gott es zuließ, dass er durch alle diese vorher genannten Ereignisse ging. Das Wort überhebe bedeutet im Griechischen überdurchschnittlich sein. Es bedeutet, sehr großen Erfolg haben. Gott gibt also Paulus die Offenbarung der Inhalte des Neuen Testaments und sendet ihn, um es in Herzen von Männern und Frauen weltweit zu pflanzen. Aber wer will, dass er nicht erfolgreich ist? Wer will, dass er nicht überdurchschnittlich ist? Wer will, dass er seine Mission nicht erfüllt? Der Teufel. Was tut also Satan? Er sendet einen Botschafter, ihn zu schlagen, einen Dorn im Fleisch.

E472 Zustimmung, Wohlmeinen, eine gute Meinung.

E473 Gemeint sind die Möchtegernapostel.

E474 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. (wörtl. Mitdenken: meta > mit; noia > denken, statt Buße

E475 Bis Vers 5 geht der Text der Anrede und ist kurz gefasst der Inhalt des Briefes.

E476 Anathema, es bezeichnet die Übergabe eines Feindes in die Gewalt der finsternen, verderbenden Gottheiten der Totenwelt.

E477 amtliches kundgeben: kund und zu wissen tun.

E478 pros kotein, vorwärts-schlagen, nämlich mit dem Ruder, um vorwärts zu kommen.

E479 Gerechnet von Kap.1, 16 ab: 34 – 47 n.

E480 Die durch Agabus angekündigte Hungersnot, Apg.11,28.

E481 Vers 5 übliche Übersetzung: Denen haben wir auch nicht eine Stunde durch Unterwürfigkeit nachgegeben, damit die Wahrheit des Heilerlaß bei euch verbliebe. Die Unterordnung lag darin, dass Paulus sich überhaupt herbei gelassen hatte, sich einmal vor den Jerusalemern über das Recht und die

Ziele seines Vorgehens im Zusammenhang auszusprechen, indem er den ihm gewordenen Befehl Christi und dessen Bedeutung bekannt gab, außerdem den Spitzen der Gemeinde auch noch über den Verlauf seines bisherigen Wirkens und seine Erfolge ausführlich berichtete. Dass er das tat, konnte Böswilligkeit so deuten: er habe das tun müssen, weil die Jerusalemer Gemeinde der Mittelpunkt der Christenheit dem Apostel gewissermaßen übergeordnet sei und erst deren Zustimmung ihm die erforderliche Berechtigung verleihe. Was den Apostel aber dazu bewog, war apostolische Klugheit, um gewissen zu befürchtenden Hetzereien gegen ihn und sein Werk von vorneherein zu begegnen und so die Gemeinschaft der judenchristlichen und heiden-christlichen Gemeinden herbeizuführen. pseudoadelphoi nennt sie Paulus, weil es solche sind, die mit Bewusstsein unlautere Christen sind und nicht nur unbewusst irren. Sie sind Pflanzen Satans, zum Verderben der Gemeinde hervorgebracht. Doch müssen sie den Gemeinden zum Besten dienen, denn durch ihre Angriffe wird die Richtigkeit der Wahrheit nur umso deutlicher beleuchtet.

E482 nämlich bei meiner Berufung zum Apostolat.

E483 Beachte den Wechsel der Namen Petrus und Kephas: Petrus ein –apostolos [Apostel, Kephas nur eine stylos, Säule, offenbar ein von Paulus absichtlich gebildetes Wortspiel.

E484 kate ginomenos, Rühbargewordener: übl. Übers.: er war gerichtet, Grund zur Klage. Es ist ein Ausdruck aus der kaufmännischen Sprache: Kephas hielt sich nicht an den mit Paulus geschlossenen Vertrag und hat ihn dem vereinbarten Sinn zuwider ausgelegt und so zur Richtschnur seines Verhaltens gemacht. Kephas war für gemeindliche Anordnungen im Heidengebiet nicht befugt. Siehe Vers 9.

E485 Eldeinm, Kommen oder Auftreten ohne Ortsbezeichnung bedeutet, dass sie geschichtlich in Erscheinung traten – wohl in Jerusalem.

E486 Apo von bedeutet hier nicht, dass diese tinas, einige, von Jakobus gesandt worden waren, weil auch der Zweck der Sendung nicht angegeben ist, sondern es ist wie die Formel: oi apo tes Italias[die aus Italien lassen grüßen. Ausdruck der Herkunft oder Abstammung. Es hatte sich in Jerusalem eine Partei ultraradikaler Judaisten unter den Christen gebildet, welche die Anschauungen der Apg.11, 2 geschilderten Judäer aufs Neue aufgriffen und zum Gesetz zu machen versuchten. Ob Jakobus dabei persönlich beteiligt war, erscheint fraglich. Wohl aber hatten diese Ultras seinen Namen als Aushängeschild benützt.

E487 Eine vom jüdischen Nationalstolz diktierte Bezeichnung der Minderwertigkeit von Menschen heidnischer und also religiös unreiner Abstammung.

E488 dia pisteos Cristou Jesou, and. Übers.: durch den Glauben Christi Jesu. Das vorangestellte dia, durch, zeigt an, dass es sich um ein Vertrauen des Messias Jesu handelt, welches das Tun von Gesetzeswerken nicht ausschließt, sondern vertrauensvoll begleitet, weil die Gesetzeserfüllung nicht in der gottwidrigen Absicht geschieht, sich damit den Ausgleich mit Gott zu verdienen, sondern als Ausfluss des Gehorsams gegen Gott, mit dem man durch Christum geeint ist. Dies dia, durch, steht also zur Bezeichnung des begleitenden Umstandes.

E489 Der Messias starb am Gesetz. Nach dem Gesetz musste er sterben, wie die Hohenpriester ganz richtig sagten. Aber gerade dadurch bewies das Gesetz, das den Menschen nicht mit Gott ins Reine zu bringen vermöge und keine wirkliche und endgültige Lebensordnung sei. Da gerade der vom Gesetz zum Tode verdamnte Messias aber von Gott lebendig gemacht worden ist, so ist dadurch erwiesen, dass, wer mit Messias am Gesetze stirbt, zu dem Leben in Gott gelangt, das mit Hilfe des Gesetzes nicht erlangt werden konnte.

E490 Die Ausdrücke Fleisch und Geist sind Synonyme für Judentum und Christentum.

E491 Buber-Rosenzweig übersetzt: denn Verwünschung Gottes ist ein Gehenkter. Tur-Sinai übersetzt: denn eine Beleidigung der Gottesseele ist ein Gehenkter. Siehe auch 1.Kor.12,3: Verflucht ist Jesus.

E492 Den rechten Zusammenhang aus dem Geschriebenen zu erkennen ist durch die falsche Interpunktion in den üblichen Übersetzungen unmöglich. Der Punkt gehört in Vers 14 hinter das Wort Brüder nicht vorher oder als Anfang von Vers 15. Durch den Glauben wird der Mensch des Messias Bruder und dadurch seines Blutsbruders und Miterbe.

E493 beachte die Artikellosigkeit bei Messias. Es gilt also dem, der Messias sein wird.

E494 mesites, Mittler: Ein Mittler tritt also nur dort in Funktion, wo zwei gleichberechtigte Parteien miteinander verhandeln. Das mosaische Gesetz war nur ein zwischen den Engeln als Wächter der Gottesordnung in der geschaffenen Welt und den Kindern Israel vereinbarter gegenseitiger Vertrag, bei dem Mose als Mittler [Unparteiischer gewaltet hat.

E495 die Epaggelia, Verheißungen sind ein souveräner Akt des aus freiem Willen ohne welche rechtliche Nötigung handelnden Gottes, ähnlich wie die freie Zuwendung in einem Testament ein völlig freier Willensakt des Erblassers ist.

E496 nämlich alle Versuche und Anstrengungen der Menschen, durch Opfer, gute Werke, mit Gott zum Ausgleich zu gelangen.

E497 ABBA: aramäisch Vater: Mark.14,36, Röm.8,15.

E498 jemand als Null ansehen und behandeln. Paulus spielt hier auf eine abergläubische, damals übliche Sitte an.

E499 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern..

E500 Diese Bemerkung ist jedenfalls mit Bezug auf das von Schrunden und Striemen verunstaltete Gesicht des Apostels gemeint, mit dem er nach der Steinigung in Lystra [Losmachung] vor den Bewohner von Derbe [Prügelstätte] stand.

E501 Aufschluß aus der Gemeinde. Falls derselbe eintreten musste, wären diejenigen galatischen Christen, die Christen bleiben wollten, ja doch gezwungen gewesen, ihren rückhaltlosen und bedingungslosen Anschluss bei judenchristlichen Gemeinden zu suchen und sich zur Erreichung solchen Anschlusses auch den extremsten Forderungen judaistischer Christen zu unterwerfen.

E502 Legatsbestimmung. Es liegt hier nicht im Mindesten eine rabbinisch= allegorische Missdeutung, sondern eine geistvolle Heranziehung alttestamentlicher Personen und Begebenheiten als Typen für neutestamentliche Verhältnisse vor. Umso mehr als die Beweisführung sich nicht auf das vorchristlich= patriarchalische, sondern auf das zur Zeit des Apostels geltende römische Recht gründet: Sohn wird man so wohl durch Geburt als durch Ernennung. Der römische Pater familias musste ein von seiner Frau geborenes Kind erst von der Erde aufnehmen und dadurch zum Kind zu machen, sollte es ist ein wirkliches Glied der Familie und ein berechtigter Träger des Namens werden. Er konnte auch ein völlig fremdes Kind zu seinem Sohne machen durch den Akt der Adoption oder der Einsetzung durch Testament.

E503 Die Zugehörigkeit zum neutestamentlichen Bundesvolke beruht nicht wie bei der zum alttestamentlichen auf leiblicher Abstammung, sondern auf Einsetzung, auf einer Berufung durch den Geist Gottes.

E504 Ein durch den Eintritt und das innerliche Verbleiben innerhalb der neutestamentlichen Bundesordnung der Agape sich betätigender oder betätigter Glaube.

E505 Da Paulus hier das Bild sportlichen Wettlaufs im Sinne hat, muß auch das Wort [en koptein> anschlagen] innerhalb dieses Bildes verstanden werden. Auf dem Bild einer antiken Vase ist ein Faustkämpferpaar abgebildet, neben dem der die Übung Leitende mit einer langen Gerte in der Hand

Stellung genommen hatte, um bei den Übungsschülern jede falsche oder regelwidrige Bewegung zu monieren. Die Galater haben ihren Wettlauf um die Krone des Lebens als von Paulus nach allen Regeln der rechten Laufkunst erzogene Schüler angefangen. Inzwischen haben sich ihnen andere Lehrmeister angeboten, welche die richtig gelernten Regeln als falsch monieren und ihnen inter dem Rücken des in der Ferne weilenden Apostels nun zuflüstern: Nicht gehorchen! Nicht so, sondern anderes müsst ihr es machen.

E506 Dieser Ungenannte, den Galatern und Paulus aber rechte Wohlbekannte ist jedenfalls kein anderer als der Kephas gewesen, der entweder persönlich oder durch Boten der Veranlaßer der Wirren war.

E507 hier haben manche Übersetzungen statt abgeschnitten: verstümmeln, entmannen. Die richtige Übersetzung lautet: Ich wünschte für sie, die euch nur in Wirren stürzen, dass sie entfernt würden. Gemeint ist aus der Zugehörigkeit zur Gemeinde. Paulus meint: So wie ein gesunder, kräftiger Baum sich selber von toten Ästen und Trieben durch Abstoßung befreit, so sollen sich die galatischen Gemeinden von diesen unlauteren, das gesunde Wachstum hindernden Elementen in ihrer Mitte frei machen durch Ausschluss. Das griech. Wort apo koptein ist wörtlich: Apo, ab oder weg, koptein, hauen von kopto. Das einzige NT das richtig übersetzt ist das Mühlheimer NT. Es schreibt: Möchten doch jene Leute, welche euch so verderblich beeinflussen, sich selbst erst losschneiden lassen, nämlich von ihrem verkehrten Wesen.

E508 Statt miteinander am Liebesmahlstisch essen, viel mehr im Streit einander auf essen. Dass Paulus bei dem Wort Agape immer zugleich seine wirkliche Bedeutung im Sinne von Liebesmahl behält, ergibt sich gerade aus dieser Stelle mit zweifelloser Deutlichkeit. Denn von der Agape, dem gemeinsamen Essen in brüderlicher Eintracht, schweift sein Gedanke sofort zu einem in Zank und Streit sich gegenseitig Aufessen, dem widerwärtigsten Gegensatz zu einer Agape.

E509 kaptos, Frucht bezeichnet nicht bloß gewachsene Früchte eines Baumes, sondern auch die eines ausgeliehenen Kapitals: die Zinsen, in diesem Fall Gut und Recht und Wahrhaftigkeit und hier Dienstaufgabe.

E510 Der Erlass von Gesetzen wird durch aufgekommene Missstände herbeigeführt. Wo sich keine Missstände zeigen, wird die Gesetzgebungsmaschine auch nicht erst in Tätigkeit gesetzt. Weil Messias der Friede, die Harmonie ist, die Menschen eint, so erübrigt sich für eine wahre Christengemeinde ein Gesetz, welches Unbrüderlichkeit unter Strafe stellt.

E511 hier muß unterschieden werden: pathema, Leiden und pathos, Leidenschaft. pathema ist Passivische Bildung äußerlichen, körperlichen Züchtigungen als Strafen für Gesetzesübertretungen, die körperlichen Bußen durch Fasten, Kasteiungen, auch Rutenhiebe laut Gesetz. Dieses ganze Zuchtwesen ist für Christen durch Christi Kreuz für immer vergangen, denn das Kreuz, das den Geist vermittelt, schafft erneuerte heilige Menschen, die die Sünde meiden und sich von der Liebe regieren lassen. Vergl Röm.7, 7.

E512 Paulus widerlegt hier den Einwand: ohne gesetzliche Zucht würde ein harmonisches Gemeindeleben unmöglich sein.

E513 Wörtl: Wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt verstrickt und gefangen genommen wird.

E514 Baros, schweres Gewicht, Zentner, auch 2.Kor.4,17: Gewicht.

E515 Der Wortlaut steht in Joh.13, 34. Ein neues Gebot [statt Gebot: Innenziel: Eine äußere Anweisung, die ein von Gott gesetztes Ziel zeigt.] gebe ich euch, dass ihr einander liebet, auf dass, gleichwie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet.

E516 Wohl ein landläufiges Sprichwort im Sinne des deutschen: Jedes Haus hat seine morschen Balken.

E517 In diesem Abschnitt widerlegt er den Einwand: ohne Einführung des Zehntengebotes würde die Gemeindekasse nicht leistungsfähig sein. Das Geben müsste als verdienstliches gutes Werk erscheinen dürfen, nur dann wäre seine ausreichende Übung in der Gemeinde gesichert.

E518 sarx, Fleisch iSv. Das Irdische gemeint, Vgl. die Mahnungen des Apostels in 1.Tim.6, 6-10, 17-19

E519 Pelikos, wie geartet, macht Paulus deutlich auf die große Gemütsbewegung mit der er gerade diesen Brief geschrieben hat. Es kann nicht ohne weiteres mit großen Buchstaben übersetzt werden, gar noch als Bewies, Paulus hätte ein Augenleiden gehabt.

E520 Matth.23,15: Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr durchzieht das Meer und das Trockene, um einen Proselyten zu machen und wenn er es geworden ist, so machet ihr ihn zu einem Sohne der Gehenna, zwiefältig mehr als ihr.

E521 Andere Übers.: denn ich fasse die Malzeichen des Herrn Jesus in meinem Leibe. Lese unbedingt: 2.Kor.4, 10, Phil.3, 10 zu der Bedeutung des Ausdruckes: Malzeichen. Kennzeichen äußerlicher Art, deren Form und Art das Wappenbild Jesu erkennen lassen, nicht eine Nachbildung der Kreuzesnarben, die der Leib des Auferstandenen zeigte, als er den Jüngern erschien. Er verstand darunter die um Jesu willen erlittenen Misshandlungen und deren Narben an seinem Leib. Deshalb sagt er auch: die Malzeichen JESU.

E522 Die Adresse: an die Epheser fehlt im Codex Vaticanus und Sinaiticus. Diese Lücke in den ältesten bzw. jüngsten Handschriften zeigt an, dass es ein Zirkularschreiben war, das an mehrere Empfänger ging, die dann namentlich eingesetzt wurden.

E523 Das Wort: epouranios ist hier wie in 2,6, 3,10, 6,12 als Bezeichnung der die Himmel erfüllenden persönlichen Geisterwesen im Unterschied von dem die sinnliche Erde bevölkernden Menschen maskulinisch zu fassen.

E524 pro katabole kosmon, katabole bedeutet: Hinwurf, Entwurf, Skizzierung, also seit Entwurf des Weltenplanes, Matth.25, 34, Luk.11, 50, Hebr.4, 3, 9,26, Apg.13, 8, 17,8, Joh.17, 24. Allerdings kennt Daechsel nicht die ganze Bedeutung des katabole, das wörtlich übersetzt: Herabwurf bedeutet und dann ist zu lesen statt Grundlegung des Kosmos, Herabwurf des Kosmos. Hier gibt Petrus die Erklärung im 2.Brief Kap.3, 5-7,13: die Himmel und Erde aus Altem her, aus Wasser und durch Wasser, die sich völlig aus ihrem Ort weglösten, die nunmehrigen Himmel und Erde, die nur vom Wasser überflutet wurden und für das Feuer aufbewahrt werden und der neue Himmel und die neue Erde. Zu Katabole: Joh.17,24, 1.Petr.1,20, Off.13,8.

E525 Auserwählt immer auf dem Weg: Die er zuvor kannte, sah er auch voraus, diese berief er, rechtfertigte und verherrlichte sie, das sind die Auserwählten.

E526 Für die richtige Würdigung des Wortes agape sei hier bemerkt, dass dieses Wort kein originales griechisches, sondern ein aus den semitischen Sprachen übernommenes Lehnwort von kultischer Bedeutung ist, das niemals ganz unserem deutschen Wort Liebe entspricht, sondern immer den Sinn von religiöser Liebesgemeinschaft hat, wie es durch das gemeinsame Mahl zum Ausdruck kommt. Für das Neue Testament tritt diese Bedeutung in der eigentümlichen Stelle in Johannes 13,1 hervor. Der Gedankengang des Verfassers ist dort einfach unerklärlich, wenn dort für agapan den für uns geläufige Sinn von lieben dem Evangelisten unterlegt wird. Für ihn handelt es sich um eine Agape, die ein gemeinsames Essen ist. Nur so ergab sich für ihn die Möglichkeit, dort mit kai deipnon ginomeon: und während sie das Mahl bereiteten, fortfahren zu können. Er hat dort nicht erzählen wollen: Wie Jesus seine Jünger immer lieb gehabt hatte, so liebte er sie bis zum Ende, sondern: wie Jesus immer mit seinen Jüngern Tischgemeinschaft gehalten hatte, so tat er dies bis zum Schluss, selbst dann noch, als er schon wußte, dass einer ihn verraten habe. Ebenso verhält es sich mit der Benennung des 4. Evangelisten, den

Jesus lieb hatte. Dieser Ausdruck bezeichnet nicht einen Jünger, den Jesus geliebt hätte und zwar mehr wie die anderen, oder in einem besonderen Sinne, sondern dieser Ausdruck bezeichnet einen Jünger, mit dem Jesus Tischgemeinschaft hielt wenn er in Jerusalem war, einen Jünger, der Jesu Gastfreundschaft zu erzeigen pflegte. Ebenso ist der gleiche Ausdruck in Johannes 11,5 gemeint. Aber auch bei Paulus ist dieser besondere Ausdruck *agape*, *agapan*, *agapatos*, für ein zutreffendes Verständnis seine Gedanken notwendigerweise zu beachten. Sie sind immer terminologisch zu nehmen, wenn auch freilich zuweilen der Nachdruck mehr auf die Gesinnung fällt, welche das gemeinsame Essen ermöglicht, als auf die äußere Tatsache, dass eine Tischgemeinschaft stattfindet. Aber niemals ist dieser Ausdruck bloß zur Bezeichnung freundlicher Liebesgesinnung, die zwei Personen verbindet, angewendet. Auch wo Paulus von der *agape deon*, Liebe Gottes spricht, besagt das Wort nicht Liebe Gottes in dem uns geläufigen Sinne, sondern jene persönliche Gemeinschaft Gottes mit dem Menschen, die in dem Essen an Gottes Tisch, in dem gottesdienstlichen Verkehr mit Gott zum Ausdruck kommt.

E527 andere Übers.: uns vorhersehend zur Sohnschaft durch Jesus Christum hinein in ihn, gemäß seinem geprüften, bewährten und herrlich befundenen Willen üblich: Zustimmung, wörtl. Wohlmeinen, *eudoxia*. Die Bedeutung des Wortes *eudoxia* ergibt sich aus einer Verwendung in den notariellen Kontrakten jener Zeit und den sonstigen Stellen seines Vorkommens. Es hat nicht den Sinn des Zustimmungs, sondern von Zustimmungserklärung. Mit der Formel *eudeko* hatte der bei einer Rechtshandlung Berechtigte sein Einvernehmen mit dem Beschlossenen oder Vereinbarten auszusprechen. Kindesverhältnis: *hio desia*, ist der juristische Terminus für Annahme an Kindesstatt.

E528 *epainos*, ist Terminus für öffentliche Anerkennungsdiplome.

E529 wörtl. übers.: in dem wir Liebeszuwendungen erfahren haben und weiterhin erfahren werden.

E530 *para ptoma* von *ptoma*, Gefälle oder Gefallenes ist dem steuertechnischen Sinne abgeleitet und bedeutet so viel wie Steuerhinterziehung. *Ptomata* hießen die staatlichen Verkehrssteuern.

E531 Mysterion im technischen Sinn als religiöser Verband oder Geheimbund. Paulus gebraucht diesen damals allgemeinen Begriff auch für den Mysterion *ton Christo*.

E532 bekannt gab: *gnosi sein* bedeutet: amtliches kundmachen.

E533 Geheimnis seines Willens und Zustimmung, Wohlmeinen und in sich versetzte.

E534 *oiko nomia*, eine privat- oder staatsrechtliche Maßnahme. So eine Grundbuchverfügung, einen Prozeßvorgang, Kaufvertrag, Miete u.ä. Die Hauptbedeutung ist Haushaltertätigkeit, Verwaltung von beweglichem oder unbeweglichem Besitz. Der *Oikomos* ist der Titel für jeden städtischen Schatzmeister.

E535 *pleroma*, eine Passivform, darf nicht mit der Aktivform *plerosis* verwechselt werden, bezeichnet das Vollgefülltsein, B. eines Hohlmaßes. Von daher ist es eine Bezeichnung für eine in ihrem Wesen und Daseinsbestand vollgefüllte Welt geworden. Die Welt der Ideale, die obere Welt, die Heimat der Geister. Die *pleroma ton kairo*, also die Erfüllung der Zeiten wird daher als die Zeitepoche zu verstehen sein, in der alles menschliche Leben, Streben und Sehnen seine vollste Befriedigung gefunden hat – das goldene Zeitalter (siehe Endnote 853).

E536 *emis*, wir: Paulus meint die Juden, da die Heiden von zu Hause aus keinen Anteil an dem Messias gehabt haben.

E537 *energein*, am Werk sein, sich betätigen, *energein*, *energie*.

E538 *eurer Retthütung*: nicht nur errettet, sondern auch Bewahrung der Errettung.

E539 *evaggelia* ist zunächst ein außerbiblisches Wort und bezeichnete eine amtliche Publikation erfreulicher Art. Daechsel gibt es mit Heilserlaß wieder. Die übliche Übersetzung ist Heilserlaß oder Frohe Botschaft. Paulus gibt in Eph.3, 6 den Inhalt des Heilserlasses an: Er verfügt die Aufnahme der Heiden in ein Bundesverhältnis mit Gott.

E540 spragi so, Stempel. Rechtsakte wurden zur Gültigkeit versiegelt, Kaufkontrakte und ähnliche Dokumente wurden gestempelt. In der religiösen Sprache wurde die Taufe als solche Versiegelung bezeichnet.

E541 arrabon, Faustpfand, das bei einem Darlehen oder Angeld, das bei einem Kauf gegeben wurde. Die Garantie für die Erfüllung des vereinbarten Rechtsgeschäftes. Röm.8, 23.

E542 epaggelia, Verheißung oder Vermächtnis. Damals im Sinn von Legatszuwendungen bekannt. Von Paulus verwendet in Gal.3, 14-18, Röm.9, 9.

E543 peri poi'esis = volles Besitzrecht. Es besagt den zu voller Verfügungsfreiheit führenden Eigentum- und Besitzerwerb von etwas: nach dem Recht des unumschränkten Besitzes. Das hier gemeinte Erwerbsgut ist die Soteria, das Heil und seine Bewahrung. So 1.Theß.5, 9: Gott hat uns nicht für ein Strafgericht, sondern für den unumschränkten Heilsbesitz bestimmt. Auch 2.Theß.2,14: zum unumschränkten Herrlichkeitsbesitz. Das volle Besitzrecht vollzieht sich in der Art, dass zunächst als Unterpfand für die baldige völlige Bezahlung eine Anzahlung [siehe oben] arrabon geleistet wird.

E544 Übliche Übers. V.14. der Angeld unseres Erbes ist, hinein in die Leibeserlösung, hinein in den Preis seiner Herrlichkeit.

E545 pros euchais, öffentliche Gebetsversammlungen, auch mit Gottesdienst gleichzusetzen. Siehe Apg.16, 13: Am Sabbat ging er an den Fluss, wo eine Gebetsstätte, proseuchne, war.

E546 mneian poion menos , öffentliche Namenservähnung.

E547 Hyper ballon, übertreiben, das normale Maß übersteigend. Es ist das Bild der Dampfmaschine, mit der andere Maschinen per Treibriemen angetrieben werden.

E548 soma, Leib, lateinisch : Corpus, vergl. die Verbindung corpus juris = Gesetzesammlung oder die Satzungen eines Vereines, eines antiken Begräbnisvereines mit einer Sterbekasse. Daraus geht hervor, dass corpus mit collegium gleichbedeutend verwandt ist. Es bedeutet nicht immer nur den Leib eines Lebewesens, sondern ist viel umfassender. Es wird als Bezeichnung von jedem aus Gliedern zusammengesetzten Ganzen angewendet. Die Bedeutung von soma also Leib bzw. Korporation muß bei Paulus sehr ernstlich beachtet werden, sonst ergeben sich für seine Theologie bedenklich Missgriffe. z.B. die Behauptung, Paulus verstehe unter Erlösung eine physische, nämlich die Befreiung des Menschen von seinem der Sünde und dem Tode unterworfenen fleischlichen Leibe. Ein Irrtum, der bei der Exegese von Röm.7.24 geradezu verhängnisvoll geworden ist. Wer wird mich retten aus dem Leibe [soma] dieses Todes? Er meint nicht den Menschenleib, wenn er vom Leib des Todes spricht, sondern die große Genossenschaft oder Verein, welche sich aus dem Tod, der Sünde und dem Fleisch zusammensetzt, die sich der ihnen preisgegebenen Menschheit breit gemacht haben. Diese somata [Leibern] steht das „soma ton christo“ Leib des Messias als ihr Gegenstück gegenüber = die Genossenschaft, die Korporation oder Verein, welche sich der Messias aus den ihm angehörigen Menschen schafft.

E549 auch euch bedeutet: Wie der Messias das Universum, so nimmt er auch die dem Tode preisgegebene Sünderwelt auf, um sie für Gottes Reich geeignet zu machen.

E550 Para'ptoma, Danebenfall und amartias, Verfehlung. Damals bezeichnet als fehlen, verfehlen, unterlassen. Das Wort Sünde ist kirchlich in den Text eingeführt worden.

E551 dia'noia, Durchdenken. Darunter sind die rabbinischen Deutungen und Verkläuterungen der Gesetzesvorschriften zu verstehen, die dem eigentlichen Willen Gottes zuwider sind.

E552 orge, besser mit Strafgericht, als Zorn, zu übersetzen. Siehe auch Röm.13, 4: Die Obrigkeit hat von Gott das Recht zur orgei Strafvollzug oder Zwangsvollstreckung oder Strafgericht. Es ist also nicht in seiner Bedeutung als Gemütswallung eines erregten Geistes zu sehen.

E553 dia, wegen der vielen Agape, nicht infolge. Gemeint ist nicht die dem Gemüt entspringende persönliche Liebe, sondern die dem Willen entstammende sachliche Liebe, der Entschluss die Liebe aufrecht zu erhalten.

E554 vom großen Reich des Todes = der Körperschaft des Todes, Röm.7, 24 = Einverleibte. Das Gegenstück zu dieser Todeskörperschaft bildet der Leib oder die Körperschaft des Messias, die Gemeinde.

E555 Hyper ballon, übertreiben, das normale Maß übersteigend.

E556 ohne Artikel bedeutet es beides: Das Vertrauen Gottes zu den Menschen wie das Vertrauen der Menschen zu Gott durch den Messias, Röm.1, 17.

E557 Paulus verwendet hier mit Absicht den damals üblichen Ausdruck für Fremde, der den äußersten Grad der Rechtlosigkeit aussagt. ap allotrio'o. Es bedeutet ohne jede Aussicht und ohne Zutritt zu Gott in dieser Welt.

E558 Zwischen den Juden als dem Gottesvolk und den Heiden als der von Gott verlassenem Maße der Menschen.

E559 In die Gemeinde des Gottesvolkes, der geheiligten Gottesfamilie.

E560 touton charin, demzuliebe, im Unterschied zu dia touto, deswegen, muß bei Paulus beachtet werden.

E561 desmios, ist für Paulus ein Amtstitel und keine Bezeichnung einer jeweiligen Kerkerhaft.

E562 des göttlichen Auftrages: charis, Gnade, unterscheidet sich in seiner Bedeutung oft gar nicht von charisma, Gnadengabe oder Gnadenakt, ein Werk der Huld, ein zum Besten Anderer ausgeübtes Amt, nicht aber einen geschenkten Gegenstand.

E563 manche übersetzen: Einsicht.

E564 Diese Stelle wird von dem Gedanken an Testamentsbestimmungen beherrscht und bezeichnet den gleichberechtigt mit Andern zum Erben Eingesetzten, Zusammengelebte, sys somos.

E565 Diakonos, war die amtliche Bezeichnung der den höheren Magistratspersonen beigegebenen Vollziehungsbeamten.

E566 Daechsel bezeichnet Getaufte als Heilige gemäß 1.Kor.6, 11: Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt.

E567 pa resia, Freimut oder Allfließen, bezeichnet in juristischer Sprache das mündliche Verfahren bei einem Prozess, die direkte Verhandlung von Person zu Person.

E568 pros agoge, Herzuführung, ist der Ausdruck für den un-mittelbaren Vortrag und beliebigen Audienz erscheinen vor einem Herrscher.

E569 etwas als Halt erfassen

E570 Unterschied zwischen Liebe und Liebesmahlbund siehe Joh.13, 1.

E571 wörtl. übersetzt V.18: auf dass ihr außerordentlich erstarkt mit allen Heiligen, in jeder Beziehung von oben her zu nehmen, was die Breite und die Länge und die Tiefe und Höhe sei.

E572 wörtl. übersetzt V.19: und zu wissen, die Antriebskraft der Liebe des Messias, auf dass ihr erfüllt sein möget zu der ganzen Fülle Gottes.

E573 Diesen Namen gaben sich gewissen Theosophenvereine jenes Zeitalter (siehe Endnote 853), innerhalb deren Viele ihre religiöse Befriedigung finden zu können glaubten.

E574 Hyper ballon, übertreiben, das normale Maß übersteigend. Es ist das Bild der Dampfmaschine, mit der andere Maschinen per Treibriemen angetrieben werden.

E575 desmios, ist für Paulus ein Amtstitel und keine Bezeichnung einer jeweiligen Kerkerhaft.

E576 an echoma, ertragend in Liebe, ertragend im Sinne von: hochheben und nicht: niederdrücken oder ertragend.

E577 meros,, Provinz, im Gegensatz zu meris, Bezirk, mere, Gebiete. Hier ist die Heidenwelt als niedrigste Provinz, die unterste Schicht der Gotteswelt gemeint, im Gegensatz zum alten Gottesvolk des AT und zu den epuranios, den in den Himmel sich befindlichen. Hat also nichts mit dem Totenreich zu tun

E578 Der 5-fältige Dienst. Der Apostel Paulus charakterisiert diesen Dienst in Eph.4,12 so: " Zur Vollendung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes des Christus ". [Eiberfelder Text] " zu der gemäßen Anpassung der Heiligen hinein in Gewirktes des Dienstes, hinein in Wohnbau des Leibes des Christus ". [Dabhar-Übersetzung] " zur Anpaßung der Heiligen an das Werk des Dienstes, zur Auferbauung der Körperschaft des Christus". [Konkordantes NT] Dieses Wort "Anpaßung" = kat artismos, bedeutet auch Zurüstung und Vervollkommnung und wird im klassischen Griechisch auch z.B. für die Instandsetzung eines Schiffes oder zum Schienen eines gebrochenen Beines verwendet. Br.Ulonska verwendet gern den Begriff des "Wiedereinrenkens". Da es grundlegende Apostel und Propheten nicht mehr gibt, ist also dieser fünfältige Dienst auf diese "Anpaßung" "beschränkt". Das heißt nun nicht, dass diese Dienste nicht wichtig wären, aber ich möchte auf das Ergebnis der Dienste hinweisen, das in den Ausführungen des Apostels ein weitaus größeren Raum einnehmen, als die Auslassungen eben über diese Dienste. Das Ergebnis der Dienste ist "nur" [= aber immerhin und unersetzlich], die "Fähigmachung der Glieder des Leibes Christi zu deren Auferbauung". Und wie dies in der Praxis aus: Wenn ihr zusammenkommt, hat ein jeder etwas in Bereitschaft weiterzugeben, was der Geist austeilten will". 1.Kor.14,26 Und das dieses "weitergeben" keine Nebensache, sondern dass es sehr wichtig ist, zeigt uns der Apostel auf in Eph.4, 16, wobei wir in diesem Vers wirklich auf den Grundtext zurück müssen: dort steht nicht " durch jedes Gelenk" das wäre "harmos", sondern es steht "durch jede Berührung", "haphe". Das bedeutet nach allen mir bekannten Wörterbüchern: anfassen, berühren. [Nach antiker Auffassung verbinden die Gelenke nicht nur die Glieder miteinander, sondern versorgen sie auch mit Nahrung. [Quelle: Wörterbuch nach Chr.Briem].

Das Konkordante NT übersetzt hier meiner Meinung nach richtig: "durch jede Einverleibung des Dargereichten.....vollzieht sich das Wachstum des Leibes" [des Christus]. Wenn ich den Apostel Paulus in seinen Ausführungen in 1.Kor.12 und 14 verstanden habe, geht es ihm dort immer um die "Auferbauung" also das Wachstum: Das Haupt Jesus gibt "Speise" in Form von Charismen und durch die Weitergabe werden die anderen davon "berührt" und erbaut und somit der ganze Leib des Herrn.

E579 in das Maß des voll ausgewachsenen Leibes, der Vervollständigung des Messias,

E580 Vers 14 andere Übers.: in das Maße des voll ausgewachsenen Leibes, der Vervollständigung des Messias, Im Grundtext steht das Wort, medodeian, methodisch

E581 wörtlich: durch jedes Band der Unterstützung.

E582 seiner, Messias Gemeinde. And. Übers.: Eph.4, 15+16: Als Wahrseiende in der Liebe sollten wir dazu beitragen, dass alle hineinwachsen in ihn das Haupt, Messias, aus dem der Leib, ein gelenkig zusammengefügt, durch alljede Fürsorge füreinander, durch jede Einverleibung der dargereichten Kost, so wie ein jedes Teil wirkt. Gängige Übersetzungen sagen: durch jedes Band der Unterstützung, manche übersetzen: durch jedes Gelenk. In Eph.4, 16 und Kol.2, 19 heißt es aber: haphe, Berührung oder Einverleibung, während Gelenk, armos, wäre. Was ist Einverleibung der dargereichten Kost? Wie erbaut sich der Leib, die Gemeinde geistlich? Was es ist nun um dieses Selbstaufbauungsprinzip? Es zeigt den inneren Vorgang an der entsteht, wenn das Haupt durch die Glieder, den Leib erbaut. In Eph.4, 15+16 spricht Paulus von einer Einverleibung der dargereichten Kost, dadurch das Wachstum geschieht. In

Kol.2, 19 kommt dieser Ausdruck noch einmal vor: durch die Einverleibung wächst der Leib das Wachstum Gottes. Dieses Wort Einverleibung kommt von dem Vorgang des Essens, wenn die Speise, mit den Verdauungsorganen in Berührung kommt und das bedeutet geistlich: Das Haupt Jesus gibt Nahrung an Seinen Leib, durch die Glieder in Form von Gaben, Diensten und Kräften. Hier haben wir nun biblischen, organischen Gemeindebau, der sich von innen nach außen zeigt. Ohne diese Nahrung vom Haupt, keine Auferbauung des Leibes. Wie sieht diese Nahrung konkret aus? Im Grundtext wird sie als Zuteilung bezeichnet, oder: Hinzuseitigungen oder Durchgehende, das bedeutet: Das Haupt gibt Gaben durch den Gläubigen zum Aufbau des Leibes. Das Wort Zuteilung wird auch übersetzt mit Unterschiede. Es wird wohl im Sinn des Zusammenhanges sein, wenn wir so übersetzen würden: Der Heilige Geist gibt unterschiedliche Zuteilungen verschiedener Gaben zum Aufbau des Leibes und durch die Einverleibung - indem die Gabe ausgeübt wird - wächst der Leib zu seiner Selbstaufbauung.

E583 porosis, Verstockung, ein Terminus für die Tätigkeit eines Hypnotiseurs, jemand in einen Schlaf zu versetzen.

E584 apate, Luxus, siehe auch Matth.13, 22, 1.Tim.6,17

E585 topos, Aufbewahrungsort, Platz um sich aufzuhalten, wie in Luk.2, 7: Sie hatten keinen Platz im Haus.

E586 spragi so, Stempel. Rechtsakte wurden zur Gültigkeit versiegelt, Kaufkontrakte und ähnliche Dokumente wurden gestempelt. In der religiösen Sprache wurde die Taufe als solche Versiegelung bezeichnet

E587 Hier bezeichnet Liebe, weil mit Kinder verbunden, nicht wie sonst Liebesmahlbund, sondern wirklich die Liebe Gottes.

E588 wörtlich: Wohldrehen, gekonntes Verdrehen der Worte.

E589 in der griech. Sprache für ständig.

E590 kaptos, Frucht bezeichnet nicht bloß gewachsene Früchte eines Baumes, sondern auch die eines ausgeliehenen Kapitals: die Zinsen, in diesem Fall Gut- und Recht tun und Wahrhaftigkeit.

E591 von den unfruchtbaren Werken, V.11 und ihrer Ergebnisse.

E592 Codex Sinaiticus sagt: Kinder, wohl wegen V.29.

E593 Das Wort bedeutet weniger gehorchen, sondern hinhören.

E594 statt: macht eure Kinder nicht zornig, gegen jemand eine ihr Ziel verfehlende, also zweckwidrige Strafmaßnahme treffen.

E595 wider die Methoden des Diabolos. Dia, durch, bole, Wurf = Durcheinanderwerfer.

E596 des Retthütenden, der nicht nur errettet hat, sondern auch die Errettung bewahrt.

E597 Der Unterschied zwischen Logos und Rema. Siehe Nr. 197

E598 Sich hütend Hinzuhalten.

E599 eritheia, heißt nicht Streitsucht, sondern Haschen nach Gunst bei verschiedenen Parteien. Diese Achselträger, die Paulus hier meint, sind diejenigen Christen Roms, die es nicht über sich bringen, aus in der jüdischen Synagoge formell auszuschneiden, um den vollen Zusammenhang mit der Gemeinde öffentlich zu bekennen. Persönliche Rücksichten wogen bei ihnen schwerer als die erkannte Wahrheit. Da sie aber trotzdem Christen sein wollten, so sprachen sie desto eifriger in der Synagoge von Jesus als dem Messias, um die Synagoge zu christianisieren und so dem Werk des Apostels zu widerstehen.

E600 nicht über die in Vers 15-17 sondern über das Ergebnis der Verkündigung, Vers 19.

E601 So- teria, Rett – hütung.

E602 wörtl. Beiseiteruf, Parakaleo, kommt von Parakletos: Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Ruffer Beiseiteruffer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden, Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E603 harpagmos bedeutet Wuchergeschäft. Auch hier der Gegensatz zwischen Christus und Adam: Adam begehrte das Gottgleichsein, um hinfort auf niemand, auch auf Gott nicht mehr Rücksicht nehmen zu müssen, sondern nur dem eigenen Ich dienen zu können, Christus besaß das Gottgleichsein, stellte es aber völlig in den Dienst der gefallenen Menschheit, statt für sich selbst Kapital daraus zu schlagen. Er betrachtete das Gottgleichsein nicht als ein ihm gebührendes Recht, sondern als eine ihm zustehende Pflicht, die ihn zur größten Selbstverleugnung und höchsten Liebestat verpflichtete.

E604 statt bekannt oder bekennen, homo logea, Gleichworten: Mit Worten zu den Aussagen Gottes oder überhaupt zu richtigen Aussagen stehen.

E605 meta phobon kai tromo, Furcht und Zittern. Paulus verwendet diesen Ausdruck oft, er muß ein sehr geläufiger Ausdruck gewesen sein, der das pflichtmäßige Betragen von Sklaven gegen ihren Herrn und dessen Befehle kennzeichnen sollte. Damit wird die Mahnung, sich die eigene Seligkeit mit großem Ernst und Fleiß zu erarbeiten, auf das eben geschilderte Vorbild des Herrn Jesus zurückbezogen, der in Sklavengestalt im Dienste Gottes für uns Menschen und nicht auf eigenen Nutzen hin gearbeitet hat. Die Seligkeit kann nur von einem solchen Christen wirklich erarbeitet werden der ein echter Agapet, ein echtes Mitglied des vom Herrn gestifteten Liebesmahlbundes ist, bei dem es [2.Kor.5,14.15] gilt: Einer für Alle, Alle für Einen! Aber nicht: Jeder nur für sich! Als solche Agapeten sollen sie sich nicht bloß beweisen wollen, wenn der Apostel bei ihnen ist und sie so unter seinen Augen arbeiten, sondern auch wenn er in der Ferne weilt. Denn sie sind nicht Paulus' sondern Gottes Sklaven, der anordnet, was sie sollen und der auch die Ausführung seiner Anordnungen, ihr Tun für Ihn überwacht.

E606 Grundtext: ohne Hörnlein

E607 Die Bezeichnung Hund ist für Andersgläubige im Orient üblich und hat nicht den Klang, den das Wort für unsere Ohren hat. Selbst der Herr hat dies Wort in dem landläufigen Sinn in den Mund genommen, Matth.15,26. Paulus wendet hier einmal den Spieß um und nennt diejenigen Hunde, die aus ihrem religiösen Nationalstolz heraus die Heidenchristen trotz ihres christlichen Bekenntnisses nicht als Brüder anerkennen wollten, sondern sie nach wie vor ihrerseits Hunde nannten. Er hat die Judenchristen im Auge, die sein Werk immer wieder und immer noch zu zerstören suchten und die Heidenchristen zu Nationaljuden machen wollten. Wenn er das gerade in diesem Brief tut, so lag der Grund darin, dass es solche Hetzer sich kürzlich in der ihm so besonders teuren Gemeinde zu Philippi, wohl von Thessalonich aus, eingeschlichen und den inneren Unfrieden in dieser Gemeinde ausgenützt hatten. Andererseits hatte er in Rom das jammervoll lieblose Betragen der Jerusalemer Christen die gegen ihn anlässlich seiner Verhaftung im Tempel und seines Prozesses im Cäsarea noch frisch im Gedächtnis. Nicht eine einzige Hand hatte sich geregt, um für ihn als Glaubensbruder einzutreten. [2.Tim.4,16, Apg.28,28] So sind diese judenchristlichen Hetzapostel nun für ihn zu Hunden, zu Andersgläubigen geworden und als solche sollen auch die Philipper sie ansehen lernen, um sich von ihrem Einfluss innerlich frei zu machen.

E608 Nicht damit ich zur Auferstehung gelange, siehe auch 1.Thess.4,17: apantesis: die festliche Begegnung und Einholung hohen Besuches. Hier steht katantao, hinkommen, gelangen.

E609 der uns nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt, Retthüter

E610 Kaiser Claudius hatte eine große Geldteuerung verursacht, Kaiser Nero hat sie wieder behoben durch das Anfertigenlassen minderwertiger Münzen.

E611 nach 1.Kor.9.10 hat Elpis [Elpis: Das Zugesagte mit innerer Gewissheit erwarten] Hoffnung, offenbar auch zur Bezeichnung des Naturallohnes gedient, den ein Arbeiter für seine Arbeit zu beanspruchen hatte. Im Sinne hier: hinterlegte Hoffnung.

E612 Parimi, Einzug: diente zur Bezeichnung offizieller Besuche hoher Würdenträger in einer Stadt oder Provinz.

E613 Übl. Übers.: hörend von eurer Liebe. Durch die Voranstellung des Wortes „eurem“ ist das Augenmerk nicht auf Agape zu richten, sondern dass die Kolosser einen Liebesmahlbund geschlossen haben. [Siehe dazu Joh.13,1]. Das war Gegenstand der Mitteilung des Epaphras. Siehe die Erklärung in Eph.1,4 zu Liebe und Liebesmahlbund.

E614 merida ton kleron, geläufige Bezeichnung für Erbeportion.

E615 Apo lytosis, Erledigung einer Kauf = oder sonstigen Schuld durch Erlegung der erforderlichen Geldsumme. Hier die zur Befreiung aus dem Schuldturn notwendige Begleichung der Schuld- und Strafsomme für die Unterlassungen bei der Steuerpflicht im Gottesreiche.

E616 katalasso, durch ein in jeder Beziehung erfolgtem Ändern von oben herab. Siehe 453a

E617 Der Gedanke des Apostels ist offenbar der: Der Messias hat durch sein Kreuz im gesamten Universum den durch die Sünde der Menschheit gestörten Frieden, die Einheit und innere Harmonie der gesamten Schöpfung, einschließlich der dem Schuldturn des Todes überantworteten Menschheit, wieder ermöglicht. Zur Verwirklichung dieser Harmonie muß die Menschheit, soweit sie für Gottes Reich überhaupt noch tauglich ist, zu einer Körperschaft, zu dem soma tou christou Leib des Messias, zusammengeschlossen werden. Für diesen Zweck aber muß wieder ein harter Krieg geführt werden, der Strapazen und Wunden mit sich bringt. Das hat Paulus in besonderer Weise erfahren: Siehe seine Leidenslisten in 1.Kor.4, 2.Kor.4, 2.Kor.6, 2.Kor.11

E618 nämlich: um die Gemeinde nun zu einer vollendeten auf Erden wirksame Tatsache zu machen. Das Leiden Jesu hat die Menschheit versöhnt. Das Leiden seiner Jünger führt die Festsetzung und Ausbreitung der Gemeinde innerhalb der Menschheit herbei. Das Blut der Märtyrer ist der Samen der Gemeinde.

E619 Teleion, sonst mit Vollendung übersetzt um anzuzeigen, dass er zum Ziel eilt.

E620 statt nur Liebe, siehe auch Eph.1,4 .

E621 Es ist dies mit Rücksicht auf den Missbrauch gesagt, der von den umherziehenden Gottseligkeitshausierern mit dem Worte Gnosis = Erkenntnisbund getrieben wurde. Sie versprachen ihren Gläubigen, sie mittelst allerhand Erkenntnisse zur Gotteserfahrung zu bringen.

E622 para logoisomai, Erwägungen die von neben kommen.

E623 para dosis, ein üblicher Terminus besagt die Vorschriften, Zeremonien und sonstige Gebräuche, die in einer Kultgemeinschaft zu beobachten sind.

E624 to pleroma, das Angefülltsein eines Raumes oder Maßes. In diesem Fall der Gottheit, d.h.: Der Gesamtinhalt dessen, was das göttliche Wesen erfüllt und es zur Gottheit macht, hat im Messias seinen Wohnsitz genommen. Diese im Messias enthaltene Fülle reicht demnach aus, um dem Gott suchenden Menschen alle Hilfsmittel, Wege und Gaben zu gewähren, die zur Durchführung der völligen Gemeinschaft mit Gott erforderlich ist. Zwischeninstanzen wie die stoikeia, die Naturelemente sind also völlig überflüssig.

E625 Die Waffen des Feindes wurden des Siegers Eigentum. Der Messias hat dies getan und Gläubige dürfen sich an der ihm zustehenden Entrechtung der Naturmächte beim Umgang des Menschen mit Gott beteiligen.

E626 Siehe Röm.6, 5: So wie der Messias aufgehört hat bei seinem Tod im Leibe des Fleisches zu sein, so der Gläubige und ist nun im Leib des Geistes, ein Glied des pneuma, des geistlichen Leibes.

E627 Durch die Anheftung ans Kreuz war der Schuldschein ungültig, er war durchgestrichen durch das x und durch die Auferstehung wurde er zerrissen.

E628 kata braberein, gegen euch entscheiden: Nach Sitte der Zeit war es neben den Rennbahnen üblich lebendige Wegweiser aufzustellen, um den Läufern den vorgeschriebenen Weg kenntlich zu machen. Solch ein Brabeut [heute Schiedsrichter genannt] also lebendiger Wegweiser war schuldig, wenn er bewußt den Läufer irreführte, dass dieser disqualifiziert wurde

E629 sarkos, Fleisch oder System: Alle Religionssysteme arbeiten mit sarx, Fleisch, sie wollen den Zutritt zu Gott und die Gemeinschaft mit ihm durch sinnliche, fleischliche Mittel ermöglichen.

E630 Religionssysteme, die allerhand äußerliche, materielle Gebräuche und Werke, Fastenvorschriften, Enthaltensübungen, körperliche Bußstrafen als zum Heile nötig und zur Seligkeit des Gottschauens unerlässlich vorschreiben.

E631 Erklärung aus: Eph.4, 15+16: Als Wahrseiende in der Liebe sollten wir dazu beitragen, dass alle hineinwachsen in ihn das Haupt, Messias, aus dem der Leib, ein gelenkig zusammengefügt, durch alljede Fürsorge füreinander, durch jede Einverleibung der dargereichten Kost, so wie ein jedes Teil wirkt Siehe ausführliche Erklärung Eph.4,14.15.

E632 Da Paulus weder verbieten noch verhüten konnte, dass die Kolosser in der Welt lebten und er in 1.Kor.5,10 feststellt, dass Christen noch in der Welt leben, mag auf den ersten Blick der Ausdruck Welt, kosmos, richtig sein. Da Kosmos aber auch noch Ordnung und Regel bedeutet, erscheint die Übersetzung mit Regeln richtig, zumal bei dem Ausdruck Welt der Artikel, also die Welt fehlt. Paulus benützt das Wort Kosmos vielmehr in seiner Bedeutung als Ordnung und Regel als die bewohnte Erde.

So in Röm.1, 20, 5,13, 1.Kor.14, 10, Phil.2, 15. Paulus denkt hier an einengende religiöse Regeln, wie das äußerliche Leben, Nahrung, Kleidung, sonstige das religiöse Leben betreffende Regeln.

E633 pros plesmone te sarkos, zur Sättigung des Fleisches. Paulus hat hier das Bild eines Tieres vor Augen, das nach völliger Sättigung seines Magens sich der wunschlosen, von keinerlei Betätigungsdrang mehr gestörten Ruhe hingibt. Der Ausdruck plesmone hat ja einen offenbar geringschätzigen Klang wie etwas unser Wort voll stopfen mit Speise. Dann wäre die Meinung dieser Stelle: mit Rücksicht auf ein Vollstopfen des Fleisches, des Sinnlichen, Tierischen am Menschen, so dass dasselbe ihm nun keinerlei Beschwerden mehr macht, weil es zur wunschlosen Ruhe kommt.

E634 phronein, als Ziel der Sehnsucht oder des Strebens etwas im Sinn haben.

E635 Kryptein, wird auch vom Niederlegen von Wertsachen in ein Depot gebraucht.

E636 Es sind nicht die Glieder des menschlichen Körpers, sondern die Organe der Körperschaft des Fleisches, die sündlichen Regungen und Reize gemeint. Wie die Todeswelt, so erscheint dem Apostel auch die Fleischeswelt als ein großer Organismus, als ein Körper oder eine Körperschaft, in der der Einzelmensch in seinem unerlösten Zustande dienendes Glied ist.

E637 orge, besser mit Strafgericht, als Zorn, zu übersetzen. Siehe auch Röm.13, 4: Die Obrigkeit hat von Gott das Recht zur orgei Strafvollzug oder Zwangsvollstreckung oder Strafgericht. Es ist also nicht in seiner Bedeutung als Gemütswallung eines erregten Geistes zu sehen.

E638 immer iSv.: Zu Jesus Gehörige

E639 Ein Ausdruck zur Bezeichnung des Reifegrades.

E640 Nach Sitte der Zeit neben den Rennbahnen war es üblich lebendige Wegweiser aufzustellen, um den Läufern den vorgeschriebenen Weg kenntlich zu machen. Solch ein Brabeut, also lebendiger Wegweiser ist hier Messias. [siehe auch Kap.2,18] Vers 15 übl. Übers.: Und der Friede Christi regiere eure Herzen. Hier steht aber statt regiere, dass der Friede ein brabeuto, ein Schiedsrichter ist.

E641 wie: Siehe Eph.6, 18-20

E642 eidenai, ein Befehlswort.

E643 hier benützt Paulus nicht das adelphos, Bruder, sondern der Agapet, d.h. der zum Liebesmahlbund Gehörige.

E644 Für die richtige Würdigung des Wortes agape siehe Eph.1,4 und Joh.13,1.

E645 plerophoria, zum Abschluss bringen, oder zum Abschluss kommen, innerlich über etwas fertig werden.

E646 mimetes, Nachahmer: Die Stigmata Jesu, Gal.6, 16, waren auch bei Paulus erstmaligem Besuch in Theß. von den Misshandlungen in Philippi her sichtbar gewesen. Die Christen in Thess. hatten diese Wappenzeichen Jesu auch anerkannt.

E647 orge, Zorn, ist aber keine Gemütswallung des zu Eifer erregten Gottes, sondern wird bei Paulus immer in dem durch Röm.13, 4 unmissverständlich dargelegten Sinne von Strafvollzug, Zwangsvollstreckung oder Strafgericht, benützt.

E648 paraklesis, para, neben, klesis, rufen, ist ein amtlicher Terminus im Sinne von Aufforderung und entspricht etwa unserem Ersuchen.

E649 dokimaso, prüfen. Wie Paulus Älteste und Diakone vor ihrer Amtsbestellung einer Prüfung unterziehen ließ, 1.Tim.3, 10, so hatte er selber vor seiner Amtsbestellung sich einer Prüfung durch Gott unterwerfen müssen.

E650 statt: hat es uns Zustimmung. Im Wort Wohlmeinen, liegt eine Zustimmung, die geprüft, bewährt, herrlich befunden und darum zu Grundsatz oder zur Tat erhoben wurde. [eudokeo eu>wohl dokeo>meinen: Mein Zustimmung hat sich ein für allemal für ihn entschieden, also „volle Zustimmung“.]

E651 Die Mitteilung des Heilerlasses gerade an die Thessalonicher war eine besondere, nur mit Opfern ermöglichte Freundlichkeit seinerseits gewesen. Da Paulus völlig mittellos nach Thessalonich kam, hätte er diesen Umstand zum Anlaß nehmen können, in Thessalonich nicht zu predigen, um sich entweder durch Handwerksarbeit oder durch Nachsuchen von Gastfreundschaft in jüdischen Familien ausreichenden Unterhalt zu beschaffen. Trotzdem seine Zeit zum Predigen verwandt zu haben, war unter solchen Umständen ein ganz besonderer Erweis von ist Selbstlosigkeit und Freundlichkeit gegen die Thessalonicher. Er hätte, wie sie im Anfang in Korinth, sich damit begnügen können, in der Synagoge als Rabbi aufzutreten, der über den Messias, aber nicht über Jesus Vorträge hielt. In solch einem Falle hätte er bei der großen Ehrfurcht der Juden vor Rabbinen um sein gutes Auskommen in Thessalonich nicht zu sorgen brauchen.

E652 Parakaleo, Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E653 Dass Gottes Wort bei den Thess. in Tätigkeit versetzt worden ist, zeigt sich daran, dass sie Gegenstand des Hasses und der Verfolgung von Seiten der Ungläubigen geworden sind, gerade so wie es die Christen in Judäa für ihre Volksgenossen waren.

E654 Die Verhinderung des Besuches müssen hässliche und bedauerliche Ursachen gehabt haben, so dass sie Paulus auf Satan zurückführt.

E655 An dieser Stelle folge ich Nestle-Aland: statt wankend oder weich werdend, Anstoß nehmend, innerlich erschüttert werden.

E656 hier steht über all: Liebe. Paulus verwendet aber keine Tautologie, d.h. kein durch ein und verbundenen Doppelsatz, also Glauben und Liebe, sondern meint auch hier wie fast überall den Liebesverband, der euch mit mir vereint. Siehe auch Anmerkung zu Eph.1, 4, Joh.13,1 zu Liebe bzw., Liebesmahlverbund.

E657 höflicher Befehl.

E658 übliche Übersetzung: eigene Frau, Gefäß in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu erwerben.,

E659 die eigene Persönlichkeit wird überall übersetzt mit: sein eigenes Gefäß und ausgelegt wird, das sei seine eigene Frau. skewos: Gerät, entspr. dem hebr. Kōli. Griech. Entfaltung des Kōli: Kelon, Geschoss, Pfeil – eine Waffe, Kelonilon, Pumpe – ein Gerät, Kalpis, Wasserkrug – ein Gerät, Kalyx, Kelch, Becher – ein Gefäß. Hier an dieser Stelle steht aber Gerät. Dazu Daechsel's Kommentar:

Die sachlich bedenklischen und namentlich für die Predigt widerwärtigen Deutungen von dem hier gemeinten skewos müssen wir mit Entschiedenheit als falsch ablehnen. Er handelt sich hier um für alle Christen verbindliche Vorschriften. Nicht jeder Christ aber hat überhaupt eine Frau. Dass ein alter Talmutjude einmal seine Frau in abfälliger Weise als Kōli -Gefäß bezeichnet hat, beweist noch nicht, dass der in seinem ganzen Denken so saubere und vornehme Apostel sich in einer gleichen abfälligen Weise sich schuldig gemacht haben müsse. Der Satz nimmt vielmehr eine sehr geistvolle und des Apostels einzig würdige Deutung an, wenn wir an das Kunstgewerbe der skeuoposis-Maskenbildern denken, das zu seiner Zeit blühte und von großer Bedeutung war. Die skeon Masken, die sie verfertigten, waren die von den Schauspielern verwendeten Gesichtsmasken, durch welche den Zuschauern die Rollen der Schauspieler von vorne herein gekennzeichnet wurden. Über deren charakteristische Merkmale bestanden genaue Regeln. In dem Buch: „Die Masken der neueren

attischen Komödie Halle 1911“ findet sich am Schluss der Abdruck eines antiken Reliefs, welches einen Maskenbildner in seiner Werkstatt bei seiner künstlerischen Tätigkeit darstellt. Vor ihm auf dem Arbeitstische stehen zwei fertige Masken, eine Mädchenmaske links und eine Greisenmaske rechts. Auf der rechten Seite des Reliefs steht die jugendliche Gattin des Künstlers, von faltenreichem Gewande umflossen. Ihr Kopf ist offenbar Modell für die Maske gewesen, die der Künstler so eben vollendet hat und nunmehr in erhobener Linken noch einmal prüfend mustert. Dieses der Zeit des Apostels selber entstammende und unmittelbar in sie versetzende Relief ist der beste und zuverlässigste Exeget und seiner Stelle. Jeder Christ soll ein Maskenbildner sein, der sich seine eigene Gesichtsmaske für die Bühne des Lebens schafft und sie vor Gott trägt: eine in heiliger, die Persönlichkeit zu einem Abbild Christi gestaltender Werkstätte und um hohen Preis gefertigte Maske, aus deren charakteristischen Zügen die großen Gottesgedanken, die die Schöpfung jeder menschlichen Persönlichkeit umschweben, frei von aller Entstellung und Verzerrung durch Sünde zur Erscheinung kommen. Christen sind ein Tāatron- ein Schauspiel Gottes für Menschen und Engel 1.Kor.4, 9, daher bedürfen sie einer solchen Maske. Nur aus solchen echt paulinischen Gedanken, nicht aus abfälliger Bemerkung eines Juden, darf und muß diese geistvolle und dringende Mahnung des Apostels erklärt werden. Das Wort Maske ist hier nicht als negativ zu sehen im Sinne: von etwas vorspielen, sondern positiv, die Gesichtszüge Jesu tragen.

E660 Hyper bainein, unbefugt in ein fremdes Recht oder Besitztum hineingreifen, pragmati, geschäftliche Maßnahmen des bürgerlichen Erwerbslebens, die leicht zu Prozessen führen und bei denen der Schlaue besser abschneidet als der schlicht Ehrliche.

E661 sächlich, Personen und Sachen betreffend.

E662 der Schwerpunkt liegt auf dem autos, geradeso: wie der Messias mit Gott durch Sterben und Auferstehen vereinigt ist.

E663 kelesma, ein militärischer Terminus, für den Aufbruch des Lagers ertönder Befehl des Oberkommandierenden und ist mit Alarm identisch.

E664 Apantesis, die festliche Begrüßung und Einholung hohen Besuches.

E665 Parakaleo: Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E666 Ohne Artikel, deshalb nicht Tag des Herrn, sondern Herrentage.

E667 Parakaleo: Parakletos, Par, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E668 „de“ aber zeigt den Zusammenhang zwischen den folgenden Ermahnungen: Nicht einseitig den Glauben anderer, sondern ebenso eifrig den eigenen Glauben pflegen. Und nicht nur an anderen arbeiten, sondern auch durch die berufenen Vorsteher der Gemeinde an sich selber und der eigenen geistlichen Gesundheit arbeiten lassen! Eine besonders notwendige Mahnung dort, wo sich christlicher Übereifer regt.

E669 A'taktos, Taktlose sind die in ihrem Übereifer über gemeindliche Ordnung und Zucht sich hinwegsetzende.

E670 Agathos bezeichnet nicht das sittlich Gute, sondern das gemeinnützig Gute.

E671 iSv. Gebetsfeiern prosewchome, Hinwünschen. Paulus benützt dieses Wort immer zur Bezeichnung des öffentlichen gemeinsamen Beten im Gottesdienst. So ist das a' dia liptos, nicht versäumen, im eigentlichen Sinne zu verstehen: in der Ordnung der Gottesdienste darf keine Unterbrechung eintreten, weil manche Gemeindeglieder als a'taktos, s.V.14, sich von diesen Feiern fernhalten!

E672 Mit Bezug auf V.14 gesagt: Übereifrige bringt zu Selbstbesinnung.

E673 Prophetien bezeichnet nicht als nichtswürdig.

E674 Die Hervorhebung, dass der Brief sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde zur Kenntnis zu bringen sei, bestätigt unsere Annahme, dass innerhalb der Gemeinde gewisse Absplittierungen sich gebildet hatten, die nicht auf Lehrrirungen, sondern auf dem starken enthusiastischen Arbeitseifer für Messias beruhten. Solchen Übereifrigen erscheint die gemeindliche Ordnung als Hemmschuh für ihren Tätigkeitsdrang, dem sie sich durch Zusammenschluss mit Gleichgesinnten und Fernhaltung vom kirchlichen Gemeindeleben zwecks Pflege ihrer Sonderzwecke entziehen. Die Schattenseiten eines Gemeinschaftswesens dem die nüchterne Arbeit für Messias nicht ausreichend erscheint, sondern das sich in enthusiastischem Eifer eigene Bahnen für Arbeit im Weinberge des Herrn sucht, sind bereits in Thessalonich hervor getreten. Gerade die Eifrigsten standen dem eigentlichen Gemeindeleben sehr lau gegenüber, so dass Paulus erwarten konnte, dass beim Verlesen des Briefes nicht alle Christen zugegen sein würden. Die Vorsteher sollen aber darauf achten, dass der Brief mit seinen Mahnungen auch diesen zur Kenntnis gebracht werde und sich nicht damit begnügen, nur den beim Gottesdienst Versammelten Kenntnis davon zu geben, die von ihm sich Fernhaltenden jedoch unberücksichtigt zu lassen.

E675 seinem Zustimmung, Wohlmeinen, also mit der guten Absicht.

E676 der Messias in Haupt und Gliedern, die Gemeinde.

E677 der uns nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt.

E678 übl. Üb.: meinem Kind. Hier aber bezogen auf ein Kind Gottes.

E679 etero didaskalein, Anderweitig Lehren. Diese Stelle kann einen doppelten Sinn haben, entweder einen andersartigen Unterricht suchen, oder einen andersartigen Unterricht erteilen. Welche Bedeutung die richtige ist, kann nur aus dem Zusammenhang gesehen werden. Hier scheint es beides aussagen zu wollen, da Paulus bei seiner Sorgfalt sonst nähere Bestimmungen hinzugesetzt haben würde. Er gab Lehrer, denen der schlicht kirchliche Unterricht nicht zusagte und die daher auf allerhand Seitensprünge verfielen und es gab Gemeindeglieder, deren Ohren nach etwas Außergewöhnlichem juckten und denen

die nüchterne Glaubenslehre nicht mehr interessant genug war.

E680 Die Oikonomie Gottes ist die göttlichen Dinge sich hingebende Verwaltung, im Gegensatz zu einer Verwalterschaft von irdischen Gütern, also eine Tätigkeit der Menschen für Gott, nicht Gottes für die Menschen. Vgl.Eph.1,10,3,2, Gemeint ist der praktische Gemeindedienst, der nicht auf die Ergründung wissenschaftlicher Probleme, sondern auf die Erziehung der Christen zu teleioi agioi = vollendete Geheilte gerichtet ist.

E681 agathos synidesis, Zusammenwahrnehmung, gutes Gewissen ist ein Erfassen und inneres sich Zurechtlegen der Heilslehre, das gemeinnützig und gemein nützlich ist.

E682 statt nur Liebe. Paulus spricht immer den Bund der Liebe an, wenn er nicht von der Liebe Gottes spricht.

E683 astochain, astochos, einer, der nicht richtig zielen kann und daher mit seinem Pfeil daneben trifft.

E684 Gesetzeslehrer, wie die jüdischen es waren, deren Auslegungskünste auf Textzergliederung und formale Textbenützung ausging, aber das Wesen des Wortes Gottes nicht ergründete. Sie machten die pünktliche Beobachtung von formalen Gesetzesbestimmungen zur Hauptsache der Religion und beachteten nicht, dass das Band zwischen Gott und Menschen die von Gott gestiftete Agape ist, die sich auch im gemeinsamen Essen und Mahl zeigte.

E685 nomos das Gesetz, mit Art. ist hier wohl auf das Mosaische Gesetz zu beziehen, das von Gott selber er stammt, also einen garantierten Wahrheitsgrund hat. Trotzdem hat auch dies Gesetz nur in derselben Weise wie alle Gesetze wirken können: ein Zaun für Frevel, aber keine Quelle für Gerechtigkeit.

E686 für Eltern ein Dornenweig ums Herz, das übliche: Vater- und Muttermörder ist gewöhnlich nicht damit gemeint.

E687 Eusebia> Wohlehen, statt gottesfürchtig: eine Gott geziemende und dadurch ehrende Lebenshaltung

E688 der uns nicht nur errettet hat, sondern unsere Rettung bewahrt. Luther: Heiland, Grundtext: SOTER [Retthüter.]

E689 Diese böswillige Nachrede war das geläufige Kampfmittel aller seiner Gegner bei ihren Verdächtigungen seines Apostolats: seine behaupteten Visionen seien Selbsttäuschungen, aber keine Tatsachen.

E690 übl. Übers.: Zorn und Bedenken. Orge, Zorn bezieht sich bei Paulus immer auf den Sinn von Strafgericht, Strafmaßnahme, Strafhandlung. Dialogismo heißt nicht Zweifel oder Bedenken, sondern Diskutieren, mit Rede und Gegenrede. Paulus wirft hier einen Seitenblick auf die Synagogengottesdienste, bei denen solche Zuchtmaßnahmen und Debatten über Glaubensstreitigkeiten üblich waren, siehe Apg.13, 45, 17,11, 18,6 und die wahre Erbauung nicht förderten. Daher wird die Duldung ähnlicher Vorkommnisse für die christlichen Gottesdienste von Paulus generell untersagt.

E691 Diese Anweisungen in Vers 9 sind als Gegensatz zu dem damals üblichen Auftreten von Frauen in den Mysteriengesellschaften zu verstehen. Kopftuch fehlt!

E692 Eusebia> Wohlehen, statt gottesfürchtig: eine Gott geziemende und dadurch ehrende Lebenshaltung Luther: Gottseligkeit oder Gottesfurcht.

E693 Eine Frau lerne in aller Stille, darf aber nicht lehren?

Quelle: Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament Band 2, Seite 476-478

1.Tim.2, 11-12 Manthaneto bedeutet nicht " lernen « im modernen Sinn des Wortes von " Wissen erwerben «, sondern ist mit mathetes, Jünger, verwandt. Der Kontext hier ist also der des Jünger-Suchens und Zum-Jünger-Gemacht- Werdens- eine Vorstellung aus dem Judentum, die Jeschua und seine Talmidim beispielhaft vorlebten. Die orthodoxen Juden gebrauchen das Wort »lernen« denn auch für das

Studium der Torah nicht nur zu dem Zweck, Wissen zu erwerben, sondern heiliger zu werden. Das kommt der Wortbedeutung hier sehr nahe. Wer andere zu Jüngern macht, hat die Verantwortung für ihr geistliches Leben und Wachstum. Frauen sollen diese Verantwortung nicht für die Männer haben. Dennoch soll Timotheus eine Frau in Frieden [griechisch hesychia, »Stille, Ruhe«] lernen [zum Jünger gemacht werden] lassen, ohne sie dabei zu stören. Hier geht es nicht darum, dass die Frau »still zuhören« soll, wie es in der Version der Guten Nachricht heißt, sondern dass sie »in Ruhe« lernt vgl. Apg. 22,2 und 2. Thess 3,12, wo das Wort mit »niederlassen« übersetzt ist. 1.Kor 14,34-35 untersagt dagegen das störende Geschwätz der Frauen bei Gemeindeversammlungen. Frauen dürfen zwar lernen wie die Männer, aber Paulus gestattet einer Frau nicht, einen Mann zu lehren [zum Jünger zu machen] oder die Vollmacht eines Menschen, der Jünger gewinnt, über ihn zu haben. In einer gut geführten Gemeinde darf den Frauen jedoch durchaus Vollmacht und Verantwortung übertragen werden - auch die, Frauen zu Jüngerinnen zu machen und Männer zu lehren. Paulus selbst hat hier Zeichen gesetzt - bei Lydia, der Geschäftsfrau, die ihn in ihrem Haus aufnahm [Apg 16, 14,40] bei Priscilla, die Apollos lehrte [Apg. 18,26] und bei Phoebe, die eine führende Position innehatte [Röm 16,1] um nur drei zu nennen. 13-15 Als Grund dafür, dass Frauen nicht Männer zu Jüngern machen dürfen, werden Adams chronologische Priorität [vgl. 1 Kor 11,8-9] und Evas Neigung, sich täuschen zu lassen, angeführt. Paulus sagt nicht, dass Eva sündigte, sondern dass sie in die Übertretung hineingezogen wurde [wörtlich »in die Übertretung geworden war«], was ich so verstehe, dass sie in die Sünde Adams hineingezogen wurde. In Röm 5, 12-21 lehrt Schaul, dass es Adam war, der sündigte, indem er Gottes Gebot nicht gehorchte [Genesis 2,17 3,1-7], und dass deshalb Adam die Haupt-Verantwortung für den »Sündenfall« - den Einbruch der Sünde ins menschliche Leben trägt. In den Apokryphen findet sich zwar der Vers, »die Sünde begann mit einer Frau, und ihrertwegen müssen wir alle leiden« [Sirach 25,24], doch das Neue Testament vertritt eine andere Auffassung. Nicht Eva war die Sünderin, sondern Adam war der Sünder, denn er missachtete Gottes Gebot. Eva wurde lediglich »getäuscht« [2 Kor 11,3] - als die Schlange sie narrete wurde sie in Adams Übertretung hineingezogen. Paulus sieht einen Unterschied in der Rolle, die Mann und Frau im Heilsplan Gottes haben. Der Glaube kann diesen Unterschied akzeptieren als Unterschied, der die Frauen nicht herabsetzt. Auch die Selbstverwirklichung der Frau ist im Rahmen des Glaubens nicht eingeschränkt. Zugegeben, die Argumentation des Apostels klingt modernen Ohren fremd. Aber er schrieb auch nicht für die Moderne. Wir sind es dem Text schuldig, uns die Schuhe seiner Leser anzuziehen und seinen Stil nicht an den Voraussetzungen unserer Zeit zu messen.

E694 siehe dazu die Erklärung in Vers 8, In 1.Kor.14,35 sagt Paulus: Wenn sie etwas lernen wollen, sollen sie daheim ihr Männer fragen. Der Satz: Die Frau schweige in der Gemeinde, stimmt nur in diesem Zusammenhang.

E695 Tekon gonias, die Kindwerdung. Übersetzt man: durch Kindergebären, so weist das auf alle Kinder bis zu Jesus als dem Erlöser hin. Dies Wort bezieht sich auf Eva, 1.Mose 3,15, nicht auf die Frauen im allgemeinen. Es war der Weg, auf welchem Eva an der Herbeiführung des Heiles für die Menschheit beteiligt werden sollte.

E696 Ich schreibe statt Bischof, Aufseher, episkop

E697 siehe dazu die ausführlichen Erkl. in Titus 1,6.

E698 Hypo tage, Unterordnung muß aus Ehrfurcht, nicht aus sklavischer Angst kommen.

E699 Die Kriterien: 1.Tim.6,4.

E700 Ein inneres Erfassen und Zurechtlegen der Heilslehre.

E701 Es könnte fraglich erscheinen, ob dies gunaikas die Frauen, der Diakone oder weiblichen Diakone bezeichnen soll. Der Zusammenhang entscheidet für letztere Auffassung. Und dass es weibliche

Diakonen gegeben hat, wissen wir aus Röm. 16,1. Dass es solche geben musste, die an dem weiblichen Teil der Gemeindeglieder die gottesdienstlichen und katechetischen Aufgabe des Diakonenamtes wahrzunehmen hatten, nüchtern, in jeder Hinsicht zu verlässlich.

E702 Ein Ehrenpodium bei öffentlichen Feiern. Die Diakone vertraten die Gemeinden auch außen, während die Episkopen, Aufseher und die Presbyter, Älteste innergemeindlich tätig waren.

E703 statt Gottseligkeit: ein Gott geziemenden und dadurch Gott ehrendes Leben.

E704 Der griech. Grundtext fängt den zweiten Teil von Vers 16 mit dem rückbezüglichen Fürwort hOS an. Normalerweise wird es mit welcher übersetzt. Deswegen haben viele Übersetzungen dort stehen: Gott oder Jesus geoffenbart im Fleisch. Da aber der vorige Text von der Gottesgemeinde handelt und weder Jesus noch Gott genannt werden, muß es rückbezüglich auf die Gemeinde angewendet werden. Da das Wort Gottesgemeinde weiblich ist, muß statt welcher mit welche übersetzt werden. Hier ist schon im Grundtext manipuliert worden, weil man es sich nicht vorstellen konnte, dass die Attribute, die zu Jesus gehören, gleichermaßen der Gemeinde gehören. Eine noch andere Variante: Das Gott gezielende und wohlgefällige Leben, also der Begriffsinhalt des überall als Gottseligkeit übersetzten Wortes: eusebia gilt auch für den persönlichen Wandel vor Gott. Sehr wörtlich übersetzt: Und anerkannt groß ist das Geheimnis des Wohlehrens, die Wohne oiko, die offenbart wird im Fleisch, gerechtfertigt wird im Geist, sichtbar gemacht wird den Engeln, geheroldet wird in den Heiden, zum Glauben angetreut dem Kosmos, hinaufgenommen wird in Herrlichkeit. Siehe zu Gottseligkeit = Wohlehren

Ich muss diese obige Ansicht korrigieren:

Wörtlich müsste man die Version von Nestle-Aland so verdeutschen: "Anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit, der im Fleisch geoffenbart ist". hOS ist maskulin und kann daher kein Bezug zur Versammlung (feminin) sein, das ist ganz und gar ausgeschlossen. Auf Geheimnis kann sich das Relativpronomen auch nicht beziehen, da Geheimnis Neutrum ist, keine Form im Maskulin, wie durch hOS erforderlich. Fazit: es gibt gar kein Bezugswort, auf das sich hOS (der) beziehen kann. Dazu müsste man Geheimnis personifizieren und dann als Person sehen, was aber nie gemacht wurde und ohne Beispiel ist. Bei Paulus wird das nur bei Neutra gemacht, die Personen sind (EQNOS, Volk), wenn da auf Personen Bezug genommen wird, kann das Genus wechseln (also von Neutrum auf Maskulin). Das geht hier aber überhaupt nicht, daher: es gibt kein Bezugswort, daher ist der Satz, wie er in Nestle-Aland steht falsches Griechisch. Die einzige Lösung der NA-Freunde: Paulus würde hier einen Christus Hymnus zitieren, also, das zeigt eher, dass "der" nicht zu begründen ist, weil Paulus so niemals Zitate einführt. Auch ginge der Zusammenhang und der Sinn kaputt, was bei Paulus niemals der Fall ist. Des Rätsels Lösung: die Macher von WH und NA halten die Schrift nicht für inspiriert, daher können auch Fehler drin sein. Aus meiner Sicht eine k.o. Argument.>alle frühen Hss (auch die byzantinischen!) lesen Soll das ein Witz sein? Was verstehen die Schreiber unter "alle"? Das hört sich ja nach unglaublich viel an, welche byzantinischen Handschriften sollen das sein? Alexandrinus wurde ja bis dato als Zeuge für "Gott" gelesen - kann man sich selbst ein Bild machen, wenn man eine hochauflösende Graphik anschaut. Ein NA-only Fan hatte dazu mal geschrieben (sinngemäß): Das Strichlein im OS, das "der" zu Gott macht (QS) würde von der Seite danach durchscheinen. Abgesehen, dass beim Alexandrinus gar nichts von einer Seite auf die andere durchscheint, wäre das schon erstaunlich, wenn da genau ein Strich durchscheint, der "der" zu "Gott" macht - das wäre ja noch das größere Wunder.

E705 Lesart des Codex Sinaiticus Gebet ist: prosewche, hier steht aber: enteuxis, Zusammentreffen oder Eintreten, persönlicher und vertrauensvoller Umgang mit Gott seitens einer Person, die fähig ist, sich Ihm zu nahen, das ist JESUS. Siehe auch Hebr.7, 25: allezeit lebend für das Eintreten [enteuxis] für sie. Dieses Stelle zeigt, wie wichtig es ist, dasselbe Grundtextwort möglichst immer gleich zu übersetzen, sonst kommt das Gegenteil dabei heraus: Der Genus von Speisen wird nicht durch unser Gebet geheiligt, sondern es ist bereits geheiligt durch das Eintreten, Sich-Verwenden Jesu.

E706 statt Gottseligkeit: ein Gott geziemenden und dadurch Gott ehrendes Leben.

E707 SOTER, SO-Rett, TER-Hüter, Retthüter: Der uns nicht nur errettet hat, sondern die Errettung bewahrt.

E708 Die übl. Übers.: Ehre die Witwen, ist wegen der Versorgungssituation wohl so gemeint: Brot und Kleidung zu geben nach 5.Mose 10,18. ontos, wirklich, bedeutet die keinerlei männlichen Schutz hatten, weder durch Söhne noch durch Enkel.

E709 statt Gottseligkeit: ein Gott geziemenden und dadurch Gott ehrendes Leben.

E710 Darunter hat Paulus cheverlassene Frauen gleichfalls mit einbegriffen.

E711 Dieser Satz gilt beiden Teilen, den Witwe sowohl, die Not leiden, weil sie sich ihren Pflichten gegen Kinder und Enkel entziehen, wie auch den Kindern und Enkeln, die sich ihrer Pflichten gegen eine alte Mutter oder Großmutter entziehen und deren Versorgung der Gemeinde überlassen.

E712 Hier sind die als Pflegerinnen von der Gemeinde angestellten Frauen gemeint, die Witwen genannt werden, ohne wirkliche Witwen zu sein. Ehefrauen und Unverheiratete konnten auch als Witwen angestellt werden. Dieser Titel ist schon alt und auch in den außerchristlichen Gemeinschaften bekannt gewesen, die ebenfalls Gemeindepflegerinnen hatten. Weil es damals noch keine Ausbildung gab, wie heute, war das Leben die Ausbildung, siehe Vers 10.

E713 siehe Erklärung Titus 1,6.

E714 übl. Übers.: Jüngere Witwen aber weise ab, denn wenn sie des Messias überdrüssig geworden sind, wollen sie heiraten.

E715 andere Übers.: Zugleich aber lernen sie nichts zu tun, umherlaufend in den Häusern, nicht allein aber dass sie nichts tun, sondern auch Klatschstüchtige über das Normale Maß hinaus reden sie, was sich nicht geziemt. Okkult, Peri erga.

E716 bedeutet: Rückkehr zum Heidentum.

E717 Das Wort Ehre, time, muß als Gehaltszahlung angesehen werden, da anschließend in Vers 18 vom Ochsen und Arbeiter die Rede ist. Also ist zu

übersetzen: Aus der Gemeindegasse gezahlte Vergütung für ihre Tätigkeit in der Gemeinde.

E718 pros klisis, wird vom Neigen der Waagschale gebraucht.

E719 Die feierliche Übertragung eines Gemeindeamtes.

E720 üblich Übers.: Habe keinen Teil an fremden Sünden. Das aramtia, Sünde ist hier nicht im theologischen Sinn, sondern im volkstümlichen Sinn zu verstehen. Es geht nicht um fremde Sünden, sondern um Enthaltensübungen von Ausländern> Fremde. Das ergibt sich aus Vers 23. Es geht dabei um die in Kol.2, 23 genannte Kasteiung und schonungslose Härte gegen den Leib zu religiösen Zwecken, die aber nicht das Christentum, sondern außerchristliche Verbände betrieben. Der Imperativ Befehl „koinonei“, keinen Anteil haben, gibt an, dass Timotheus sich in diesen Übungen tüchtig machen wollte und sich einem Antialkoholikerbund anschließen wollte, das ihm aber Paulus verbot.

E721 Eigenwillige Kasteiungen des Fleisches, die vor der Öffentlichkeit Religiosität bekunden sollen, entspringen gewöhnlich einem vorausgegangenen Missbrauch der irdischen Genussmittel oder führen einen dahin zielenden Rückschlag herbei.

E722 übl. Übers.: Geliebte. Aber hier bräuchte es wohl kaum eine solche Aufforderung, da man einem Geliebten gerne zu arbeitet. Sondern es geht auch hier, wie fast immer bei Paulus, um die Gemeinschaft am Tisch des Herrn und am gemeinsamen Essen, der Agape.

E723 oder auch: andere Lehre sucht.

E724 Eusebia> Wohllehren, statt gottesfürchtig; eine Gott geziemende und dadurch ehrende Lebenshaltung

E725 andere Übers.: Fortwährende Reibereien: dia para tribe, Durchlaufen von Nebenstraßen, wörtlich: Schleifereien, eine für die wissenschaftlichen Debatten in den Philosophenschulen übliche Benennung. Paulus macht ein Wortspiel daraus: aus dem dia tribe, Durchlaufen von Straßen, macht er ein: dia para tribe, Durchlaufen von Nebenstraßen. Wörtlich: Zerschleifen.

E726 nicht nur: sollen wir zufrieden sein.

E727 Oder: und zermartern sich nun selbst mit vielen Schmerzen. Durch ihren Mammonsdiens neben dem Messiasdienst um den Frieden mit Gott gebracht haben sie die Ruhe der Seele in Gott verloren.

E728 homo logeo: Gleichworten.

E729 Bedeutung von Bekenntnis.

E730 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E731 Es ist handelt es sich um jene theosophischen Verbände, die dem griechischen Heidentum entsprossen, sich später mit christlichen Ideen verquicken, in die Gemeinschaft der Gemeinde einschmuggelten und die größte Gefahr für die Gemeinde wurden. Paulus hat freilich hier noch nicht die spätere christliche Gnosis im Auge, sondern die heidnische Ausgestaltung der Gnosis seines Zeitalters (siehe Endnote 853).

E732 Codex Sinaiticus schreibt den Willen.

E733 der uns nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt. Begriffsinhalt für Retthüter.

E734 SOTERIA, Retthütung, nicht nur errettet, sondern auch Bewahrung der Errettung.

E735 in gerader Richtung schneidet.

E736 Die Aufstellung von silbernen und goldenen Büsten erfolgte, wenn hoher Besuch zu erwarten ist, während die zu alltäglichen Gebrauch bestimmten geringeren Materials dann verschwanden und beseitigt wurden. Zu seinen großen Taten nimmt Gott nicht Dutzendware aus seiner Dienerschar, sondern die Vornehmsten und Bewährtesten, während die kleinen Geister, die sich im Alltag durch ihr vorlautes Wesen bemerkbar machen, bei solchen Besuchen in die Rumpelkammer verwiesen werden.

E737 Die übliche Übersetzung: Fliehe die Lüste der Jugend, kann wohl kaum einem 40 jährigen erprobten und bewährten Timotheus gelten. Es geht vielmehr um die aufkommende Theologie der Verflüchtigung der Heilstatsachen, wie der leiblichen Auferstehung Christi und der Seinen.

E738 statt Buße-, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. (wörtl. Mitdenken: meta > mit; noia > denken, statt Buße

E739 statt Gottseligkeit: ein Gott geziemenden und dadurch Gott ehrendes Leben.

E740 die Schleicher in Vers 6.

E741 Eusebia, Wohllehren.

E742 Parakaleo, Parakletos, Para, Daneben o. Beiseite, Kletos, Rufer, Beiseiterufer. Eine Bezeichnung des Heiligen Geistes und Jesus, 1.Joh.2,1. Der ganz persönlich Rufende, der die Treuenden Gläubigen belehrt, überführt, ermahnt und tröstet.

E743 Gemeint ist die Gerichtsverhandlung vor dem römischen Landpfleger in Cäsarea, bei der kein einziger von den Jerusalemern Christen für Paulus eingetreten war.

E744 Hier hat Paulus wohl 1. Sam.17, 35 im Auge gehabt. David zerriss die Löwen, die seiner Herde schaden wollten.

E745 statt Gottseligkeit: ein Gott geziemenden und dadurch Gott ehrendes Leben.

E746 SOTER, Retthüter, der uns nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt.

E747 Wahl der Ältesten. Ausführliche Ausarbeitung Exkurs Nr. 28

"....dass du Älteste einsetzest in jeder Stadt "

Ein kleiner Exkurs aus dem Grundtext:

Apg.6,3-5: Petrus sagte zu der Menge der Jünger: Habt acht auf Männer aus euch [= episkeptomai]...die wir in den Stand setzen [= kathistāmi].....und sie erwählen [= eklegeo] Stephanus. Der erste Ausdruck "episkeptomai", bedeutet: umsehen, um eine Wahl zu treffen. Der zweite Ausdruck "kathistāmi", findet sich auch in Tit.1,5: dass du in jeder Stadt Älteste in den Stand setzt. Der dritte Ausdruck "eklegeo" kommt auch im profanen Griechisch vor und bedeutet jemand "wählen". In 14,23 erscheint ein anderer Ausdruck: "sie wählten [chei rotoneo] in aus der Gemeinde Älteste". Das Wort "chei" kommt aus der Wortfamilie: CEIR und bedeutet: Hand. Das Wort " rotoneo" kommt aus der Wortfamilie: tei-ten-ton und bedeutet: strecken, aufrecken, zuvor wählen, wählen. Hier sehen wir den Zusammenhang von HAND und WÄHLEN. Man kann diesen Begriff: chei rotoneo in den verschiedenen Arten so erklären:

1. Man kann die Hand ausstrecken, indem man mit dem Finger auf jemand zeigt.. In diesem Fall würde man übersetzen: "sie ernannten Älteste in jeder Stadt". 2. Man kann die Hände aufrecken und sie auf das Haupt eines anderen legen. dann ergibt sich der Sinn: " sie setzten Älteste ein" durch Handauflegung. 3. "Cheir rotoneo" bedeutet aber nicht Fingerzeigen oder Handauflegen, sondern Handerheben, die übliche Weise der Stimmabgabe für einen zu Wählenden. So scheint es eine Reihenfolge zu geben: Gott schenkt Brüdern Gaben während des Dienstes in der Gemeinde wird ihnen dies bewußt die Gemeinde nimmt die Gaben der Brüder wahr und anlässlich einer diesbezüglichen Befragung drückt sie ihre Meinung aus sie "erprobt" die Brüder während einer bestimmten Zeit und sie werden offiziell in ihr Amt eingeführt.

E748 Was Paulus unter der Regel, ein Ältester dürfe nur der Mann einer Frau sein, gemeint haben kann, ergibt sich aus den Zuständen des damaligen öffentlichen Lebens mit Deutlichkeit. Sie ist weder auf Vielweiberei, die ja auch damals schon als unerlaubt galt, noch auf eine zweite Ehe nach dem Tod der ersten Frau zu beziehen, sondern kennzeichnet solche Verhältnisse, welche sich aus der damaligen Sitte, sowie aus den leichten Scheidungsmöglichkeiten ergaben. Es gab eine Ehe auf Zeit ohne Ehekontrakt, eine Ehe auf Probe, die nach Belieben ohne weitere Förmlichkeiten wieder aufgehoben werden konnte. Bei einer eingegangenen Ehe war die Scheidung schwieriger, aber in der Hauptsache auch nur eine Geldfrage. Wenn der Mann oder die Frau die mit der Scheidung verbundenen Verpflichtungen betreffs Vermögensherausgabe und Alimentation leisten konnte, so war die Herbeiführung der Scheidung auch bei solchen Ehen leicht zu bewerkstelligen. Vgl. die Samariterin mit ihren sechs Männern Johannes 4, die geschichtlich ja zur Genüge bekannten leichtfertigen Scheidungen und Wiederverheiratungen in oberen Klassen der römischen Gesellschaft im Zeitalter (siehe Endnote 853) des Apostels und die Vorschriften des Apostels in 1.Korinther 7,10-15. So gab es überall gerade unter den Angesehenen, die äußerlich sich am meisten zur Bestellung als Gemeindeleiter zu empfehlen schienen, solche Männer, die mehrere lebende Frauen hatten: die zeitweilige wie deren Vorgängerinnen. Sowohl die sittliche Minderwertigkeit, von der leichtfertige Ehescheidungen immer ein Beweis sind, wie die verwickelten gesellschaftlichen, sozialen und häuslichen Verhältnisse, in die solche Männer geraten, machen sie zur Bestellung als Älteste oder Diakone aber untauglich. Auch ihre Kinder müssen in einer engen Beziehung zur christlichen Gemeinde stehen. Wenn auch noch nicht getauft, müssen sie doch dem Heilserlaß zugetan sein, um nicht den Vater in missliche, seine Autorität in der Gemeinde untergrabende Zwangslagen zu bringen.

E749 Solche mit dem Christentum nicht vereinbare Geschäft und Berufsarten sind Sklavenhandel, Amulethandel, Wucherei ect.

E750 syndesis, Gewissen, entspricht aber mehr dem inneren Wissen, dem Bewusstsein, die persönliche Welt- und Gottesanschauung.

E751 bezeichnet das durch Sinneswahrnehmung vermittelte Wissen. Das letzte Ziel der Mysterienkulte waren, ihre Schüler zum Schauen Gottes zu bringen.

E752 adokimoi, Untüchtige, Disqualifizierte, in 1.Kor.9,27 als Sportterminus verwendet. Des Siegespreises nicht würdig, weil das Verhalten unfair oder regelwidrig war. Ähnlich ist es hier gebraucht. Es handelt sich um scheinbare Beförderer von Frömmigkeit, Agenten, die auch religiöse Wiedergeburt des Volkes anstreben und sich einem christlichen Missionar als Helfer anbieten. Nicht christliche Irrlehrer, sondern jüdische falsche Lehrer sind gemeint, die vertrauenswürdig scheinen, weil sie fromme Redensarten machen können, aber doch nur ihren eigenen Nutzen im Auge haben. Vielleicht hatte Titus sich von solchen blenden lassen, weshalb Paulus ihn hier so nachdrücklich warnt und ihn auf die traurigen Erfahrungen, die man mit solchen Männern und ihrer Mithilfe macht, hinweist.

E753 kata stema, ihrem Stand gemäß. Das Gegenteil wäre: keifen, schelten, unmanierlich sein.

E754 doulo, zum Sklaven gemacht werden durch Trinken.

E755 kommt von Diabolos, dem Durcheinanderwerfer.

E756 kinderlieb, der sittlich entarteten Frau wird die Mutterschaft zu einer lästigen, möglichst umgehenden Pflicht.

E757 „soterios“, heilbringend des SOTER, Retthüter Gottes.

E758 Vers 12 und 13 zitiere ich nicht nach Daechsel, sondern ich habe den Begriffsinhalt der Grundtextwörter unterstrichen eingefügt.

E759 statt Gottseligkeit: ein Gott geziemenden und dadurch Gott ehrendes Leben.

E760 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E761 der uns nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt. früher stand: Heiland. Grundtext sagt: SOTER, Retthüter.

E762 Darunter sind vornehmlich die staatlich erforderten Dienstleistungen gemeint.

E763 hat er uns nicht nur errettet hat, sondern bewahrt unsere Errettung. SOTER, Retthüter,

E764 statt nur: von deiner Liebe.

E765 Koinonia, eigentlich: Gemeinschaft, aber hier Teilhaberschaft.

E766 Statt nur Liebe. Philemon hat den Kolossischen Christen die Bildung einer Agape, also des Liebesmahles, durch Gastfreundschaft in seinem Haus ermöglicht.

Siehe auch den Unterschied zwischen Liebe und Liebesmahl, Eph.1,4.

E767 paresi'a, Allfließen, Freimut, bezeichnet im juristischen Sinn das mündliche Verfahren bei einem Prozess,

die direkte Verhandlung von Person zu Person.

E768 hier übersetzen alle: präsbytes, ein alter Mensch. Richtig ist aber: präsbyteros, ein Vorrangiger, Ältester. Siehe auch 2.Joh.1,1, 3.Joh.1,

der präsbyteros, der Älteste. Paulus war kein Mann der auf Sentimentalität spekulierte und mit seinem Alter verkaufte, denn Philemon war mindestens so alt wie er.

Da er sich auch als desmois Kettenträger bezeichnet, ist präsbyteros ebenfalls als Titel zu werten.

E769 In Rücksicht auf die Agape in Kolossä, innerhalb der kein Zank und keine Entzweiung aufkommen darf und die daher dem Onesimus wieder die Türe öffnen soll.

E770 Anapempeo, Terminus für ein amtliches oder gerichtliches Zustellen von Personen oder Gegenständen.

E771 gnome, die amtliche Erklärung über die Stellungnahme zu einer Frage oder Vereinbarung.

E772 apekein, terminus für Empfangsbescheinigungen bei Zahlungen. Ich habe Weg d.h. ich habe erhalten und mein Recht auf Forderung ist damit erloschen.

E773 Die Teilhaber sind dann: Philemon, Paulus, Onesimus.

E774 mehr bedeutet eine Verzichtleistung des Philemon auf den verbürgten Schadenersatz.

E775 Siehe auch die Bemerkung des Apostels über ihn in Kol.4, 12.

E776 Hier sind alle alttestamentlichen Zitate nicht nach der griech. Übersetzung des AT, der Septuaginta zitiert, sondern nach dem hebr. Grundtext der von Tur-Sinai und Buber-Rosenzweig übersetzt wurde und sind in fett ausgedruckt.

E777 Retthütung, nicht nur errettet, sondern auch bewahrt.

E778 EL, zu dem alles hinstrebt.

E779 unser Bekenntnis hat den Inhalt, dass man mit Worten zur Wahrheit steht, Gleichworten.

E780 Nur zu verstehen mit 4.Mose 14, 22.23.

E781 Nur zu verstehen mit 4.Mose 14, 22.23.

E782 Hier und in Apg.7, 45 ist der hebr. Name Josua mit Jesus wiedergegeben.

E783 auch zweimündig, das AT und das NT.

E784 sächlich: Dinge, Personen, Verhältnisse usw.

E785 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. (wörtl. EMitdenken: meta > mit; noia > denken, statt Buße

786 Handauflegung Hebr.6. Ausführliche Ausarbeitung Exkurs Nr. 26

E787 homo logeo, Gleichworten.

E788 Begriffsinhalt für Zustimmung.

E789 Bekenntnis einer Lebenseinstellung.

E790 An diesem Vers 21 wird ersichtlich wie unsinnig die Übersetzer der Septuaginta hier übersetzt haben: Wörtlich heißt es: Als Jakob fertig war zu segnen oder zu befehlen, zog er seine Füße in das Bett und kurze Zeit später verschied er. D.h. er saß am Rand des Bettes und hatte die Füße draußen und stützte sich mit seinem Stab ab. Füße hebr.: Rā'GaL., Stab: MaThā'H.

E791 Der Unterschied zwischen Strafe und Erzüchtigen.

" Die Strafe lag auf ihm, auf dass wir Frieden hätten". Grundtext: " Das Erzüchtigen, uns zum Frieden, war auf ihm".

1. Strafe griech. kolasis. Es gibt nur zwei Bibelstellen:

Matth.25,46: Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe..

1.Joh.4,17.18 : Dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichtes. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die Liebe treibt die Furcht aus denn die Furcht hat es mit Strafe [oder Verbüßung] zu tun. Furcht vor Strafe bedeutet: In Schrecken versetzt sein, davonlaufen wollen. Furcht die mir von jemand eingeflößt wird. Furcht, die ein Gefühl von etwas Unbestimmten erzeugt. Strafe kann auch Züchtigung und Schmerz bedeuten und beinhaltet die Bestrafung, die nach den Worten unseres Herrn jedem droht, der das Gesetz Gottes übertritt und enthält die Vorstellung, dass der Straftäter bestraft wird und leiden muß. Auch in 1.Joh.4,17+18 ist vom Tag des Gerichtes die Rede. In Hebr.10,29 kommt noch ein anderer Aspekt zum Vorschein: " Wie viel schlimmere Strafe wird verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt". Hier steht statt: kolasis = Strafe timoria = Beschützen der Ehre. Wir haben also 2 Begriffe: Strafe >kolasis: Strafe

und Leiden > timoria: Beschützen der Ehre. Diese 2 Arten sind ausschließlich immer mit dem Endgericht kombiniert. Im NT kommt das Wort "Strafe" in seinen beiden Bedeutungen nicht vor, sondern das Wort: Erziehung, Unterweisung: paideia [paidion: das Kind].

2. Erziehung. Ermahnung mit Worten > nouthesia ist zuwenig. Paideia ist eine umfassende Erziehung auch durch Tat und Bestrafung und meint im NT besonders: Zucht, Züchtigung immer in Richtung: Korrektur, zurück zum göttlichen Willen. Hebr.12,6 : Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Züchtigung [paideia], und die Strafe [elencho] als Folge der Überführung. griech.: elencho > Überzeugen durch Überführung. Strafe ist also nicht in unserem Sinne der Vergeltung oder Rache zu verstehen, sondern Strafe im NT ist vielschichtiger. Es geht also bei "Strafe" um: Wiederherstellung der Ehre Gottes durch Erziehungsmaßnahmen. Umfassende Erziehung durch Tat und Züchtigung. Durch Überzeugen durch Überführung.

E792 NO'ThOS, nicht der Gewohnheit gemäßer. Im Sinne von: Kein Interesse an dem Fortgang.

E793 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E794 Homo logeo, Gleichworten: mit Worten zur Wahrheit stehen und sie aussprechen.

E795 statt Zustimmung, Wohlmeinen [Eudokeo.]

E796 Statt: unterwürfig, wörtl. seid Bild in Unterordnung.

E797 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern

E798 Jakobus nimmt das Bild der Sonnenuhr: Es gibt einen Moment in der die Sonne keinen Schatten mehr wirft, das ist, wenn sie am höchsten steht. So ist bei Gott kein Schatten. ER ist immer am höchsten Stand.

E799 Freundschaft mit Gott.

E800 wörtlich: versage den Gehorsam.

E801 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E802 SOTERIA, Retthütung [nicht nur errettet, sondern auch bewahrt.]

E803 Wie kann ein Stein lebendig sein? Ein unbearbeiteter Stein, der noch nicht durch die Hand des Meisters ging, ist immer ein toter Stein, wenn er aber in Form gebracht wird, wird er lebendig. Er hat dann die Form, die andere Steine trägt und hält und passt genau an seinen Platz. Wenn aus einem Grunde das Gebäude einstürzt, können diese lebendigen Steine, die von Steinmetzen behauen wurden, für andere Gebäude benutzt werden. So kann ein Stein, der verworfen wurde, der Schlussstein eines neuen Gebäudes werden.

E804 Genauso bezieht sich auf Vers 25 die Rückkehr und Unterordnung unter den Hirten.

E805 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E806 Codex Alexandrinus und Vaticanus schreiben: im Willen Gottes.

E807 Charisma

E808 statt Gottseligkeit: ein Gott geziemenden und dadurch Gott ehrendes Leben.

E809 übl. Übers. anbefehlen, Grundtext sagt: PARA, Neben, TITHEMI, Setzen.

E810 Diabolos, Durcheinanderwerfer.

E811 Der brüllende Widersacher ahmt die Stimmen derer nach, die er verschlingen will, griech. Mu'o mai.

E812 wörtlich: dem versage den Gehorsam.

E813 der uns nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt. Begriffsinhalt für Retthüter.

E814 Begriffsinhalt für: Gottseligkeit.

E815 Begriffsinhalt des Wortes Zustimmung.

E816 griech. Bezeichnung für den qualvollen Aufenthaltsort der abgeschiedenen Gottlosen.

E817 statt Gottseligkeit: ein Gott geziemenden und dadurch Gott ehrendes Leben.

E818 Die verschiedenen Himmel und Erde. 1. Die von Alters her, 2. die nunmehrigen, die zuerst leer und inhaltslos und Chaos waren, 3. die neuen, die von Gott kommen, V.13

E819 statt Buße:, Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. (wörtl. Mitdenken: meta > mit; noia > denken, statt Buße

E820 Eusebia> Wohlehen, statt gottesfürchtig; eine Gott geziemende und dadurch ehrende Lebenshaltung

E821 Retthütung, errettet und bewahrt.

E822 Homo logeo: Mit der, von der Wahrheit nicht abweichenden Worten bekennen.

E823 heraus aus aller Unruhe in die Gegenwart Gottes.

E824 Auch das Böse.

E825 Zu den Versen 12-14 Kinder, Jünglinge, Väter unter www.grundtexte.de; Ausarbeitungen

E826 Mit der von der Wahrheit nicht abweichenden Worten bekennen.

E827 Zu erwerben siehe Matth.1, 1-16.

E828 Durcheinanderwerfer.

E829 Mit der von der Wahrheit nicht abweichenden Worten bekennen.

E830 Jesus war nicht nur Gott, sondern auch Mensch. Die Lüge: Christus kam nur in der Gestalt des Fleisches, er wurde nicht Mensch, sondern blieb Gott, um uns als Gott zu erlösen, kursierte schon sehr frühe. Röm.8, 3 sagt, dass er in Gleichheit des Fleisches kam. Die Übersetzung des Grundtextwortes: = homo iomai= Gleichheit ist richtig und nicht = homo morphe = Gleichgestalt. Er hatte nicht nur die Gestalt, sondern die Gleichheit des Fleisches. Es ist ein gnostischer Verführungstrick der katholischen Kirche, die aus diesem Grunde Mirjam als unbefleckt Empfangene und damit Sündlose darzustellen. Nein, Jesus kam in das Fleisch, um in seinem Fleisch die Sünden an das Kreuz zu tragen. Jesus kam ins Fleisch, denn es steht geschrieben, dass das Wort Fleisch wurde, Joh.1, 14. Er kam auch im Fleisch, weil Er, aus Mirjam geboren werdend, als Mensch mit Fleisch und Blut geboren wurde. Er kam nicht im Fleisch von oben her, sondern er kam von oben im Geist. Jesus konnte vom Geist her, gemäß dem was in ihm aus Gott erworden war, nicht sündigen, aber dies schließt die Möglichkeit nicht aus, dass er hätte dem Fleisch nach sündigen können.

E831 der uns aber nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt. Retthüter.

E832 Mit der von der Wahrheit nicht abweichenden Worten bekennen.

E833 Das Comma Johanneum. 1. Joh.5, 7.8:

[zitiert nach der Schlachter 2000] Vers 7: "drei sind es, die das Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist und diese drei, sind eins. Vers 8: "und drei sind es, die Zeugnis ablegen auf der Erde der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei stimmen überein". Vers 7: der griech.

Originaltext lautet: Da drei die Bezeugenden sind: Vers 8: der Geist und das Wasser und das Blut. Der Zusammenhang mit diesen Bibelstellen besteht in der Beurteilung des Textus Receptus. Einer der damals vorgetragenen Haupteinwände gegen den Erasmus Text der in der zweiten Ausgabe [1519] Grundlage für Luthers Übersetzung wurde, war das Fehlen des Comma Johanneum. Erasmus erklärte dazu, dass er den weggelassenen Text in keiner Handschrift gefunden habe, versprach aber unbedacht, ihn einzufügen, wenn er auch nur in einer Handschrift gefunden werden sollte. Es wird angenommen, dass die griechische Handschrift, die es enthielt, in Oxford von einem Franziskaner namens Froy oder Roy, auf Bestellung angefertigt wurde, der die Worte gemäß der Vulgata schrieb. Erasmus hielt seine Zusage und fügte den

Text in seiner 3. Ausgabe [1522] ein. In einer Fußnote äußerte er allerdings den Verdacht, dass die Handschrift hergestellt worden sei um ihn zu widerlegen. Das Comma Johanneum findet sich unter den Tausenden inzwischen geprüften Handschriften nur in der Minuskel 88 aus dem 12. Jahrhundert am Rande eingetragen, mit einer Schrift aus dem 17. Jahrhundert, ferner in der Minuskel 110 [Tischendorf], einer handschriftlichen Kopie des Textes der Complutensische Polyglotte [= ein 5 bändiges Werk des AT und NT, des Kardinals Ximenes] und außerdem in der Minuskel 629, angeblich aus dem 15. Jahrhundert, die jedoch wie Rignenbach anzeigte, vermutlich aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts stammt. Das Comma war vermutlich Teil einer "die drei Zeugen" betreffenden Auslegung und wird als Randbemerkung zu 1. Johannes 5, 7,8 in einer lateinischen Handschrift gestanden haben, von wo es im 5. Jahrhundert in den Text der Itala [altlateinische Bibelübersetzung] kam. In der er Vulgata [katholische Bibel] erscheint das Comma erst um 800 n. Chr.

E834 Kyrian, Kyrios = Herr.

E835 In der Zeit des Briefes war der Gruß mit dem Bruderkuss verbunden.

E836 statt nur Geliebte.

E837 der uns nicht nur errettet hat, sondern unsere Errettung bewahrt. Retthüter.

E838 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern. So überall an der weiteren Stellen.

E839 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung. So überall wo es vorkommt.

E840 Der Codex Sinaiticus sagt dazu: so ruhe betreffs deines Mundes. Wörtlich: ruhe oder schweige bezieht sich auf den Vers 17.

E841 gemeint ist Off.13, 11.15: Das Tier mit Hörnern wie ein Lamm, Vers 3 Das Tier mit 7 Hörnern und sieben Köpfen und der Drache.

E842 Die 144.000. Die Stämme werden in der Bibel 22x aufgezählt. Die erste 1.Mose 35 nach dem Alter, die letzte Off.7 nach dem Vorsatz der Versiegelung. 4. Mose2, 7 und Kap.10 bringt dreimal die gleiche Ordnung. Nur 3x ist die Liste vollständig: Jos.13-19, 1.Chron.12 und Hes.48. Dort stehen 13 Stämme! 1.Chron. zählt auf: 13 Stämme. Juda, Simeon, Levi, Benjamin, Ephraim, Manasse, Issaschar, Sebulon, Naphtalie, Dan, Aser, Ruben, Gad. Da die 12 die Ordnungszahl Gottes ist, ist in 17 Aufzählungen immer ein Stamm weggelassen. Meistens ist es Levi, dem kein irdisches Loteil zugefallen ist, aber manchmal auch andere. So in 1.Mose 49 ist anstelle Ephraims und Manasse ihr Vater Josef. In 5.Mose 33 ist Simeon weggelassen, in 1.Chron.2,3-8 sind es Sebulon und Dan, in Kap.12 Gad und Manasse und Kap.27 Gad und Aser. In Off.7 fehlen Dan und Ephraim, dort wird aber Dan vom Priesterstamm Levi vertreten und Ephraim wird mit dem Namen Josef bezeichnet.

140.000 oder 144.000 Off.7

Ich nenne verschiedene Aspekte als Kurzfassung:

Der Codex Alexandrinus [A] bezeugt: hundertvierzigtausend. [140.000], später auf 144.000 erhöht.

Der Codex Ephraemi bezeugt: hundertvierzigtausend. [140.000] Ab dem 8.Jahrhundert war in den Handschriften 144.000 zu lesen und stimmten somit mit A überein. Die Änderung in C entstand durch versehentliche Weglassung des Wortes für vier die Abänderung in A durch den Schreiber selbst, der eine 4 handschriftlich dazufügte. Die Variante des Codex Sinaiticus [S] ist dagegen nicht erklärbar, denn es wird keinem Abschreiber einfallen, ein Tā'ssarās > vier <, in Mī'an >eins<, zu ändern, hierfür liegt kein Grund vor. Die Versiegelung der Knechte Gottes in Off.7,3 erfolgt im Anfangsteil der ersten dreieinhalb Jahre, in deren zweiter Hälfte die ersten 6 Posaunengerichte stattfinden. Zu dieser Zeit wird das Volk

Israel als 12 Stämmevolk wieder im Land Israel sein. Es wird gemäß dem A [in seiner ursprünglichen Form] und dem S 140.000 versiegelt. Im Codex Sinaiticus [S] werden nur 10 Stämme genannt, aus denen je 12.000 Versiegelte kommen die restlichen 20.000 sind aus den nicht genannten Stämmen GAD, SIMON, da in Off.7,4 darauf hingewiesen wird, dass die Versiegelten aus jedem Stamm der Söhne Israel genommen werden.

Der ebenfalls nicht genannte Stamm EPHRAIM ist in Off.7, 8 durch den Stamm JOSEF mitbenannt, da MANASSE bereits in Off.7, 6 benannt ist. Prophetisch gesehen sind diese Versiegelten eine Frucht der beiden Zeugen, die dreieinhalb Jahre in Jerusalem sein werden und wird in Off.12 in der gebärenden Frau dargestellt. Diese Versiegelten haben nicht mit den Zeugen Jehovas zu tun, sondern sind eine ausschließliche Angelegenheit des Volkes Israel für die Zeit der letzten 7 Jahre dieser Erde und dem Dienst von Mose und Elia in Israel, als deren Frucht die Menge sich bekehrt und vor der Vernichtung durch den Drachen [Satan] in den Himmel entrückt wird.

E843 3 Wehe in Kap.9,12, 11,14, 12,12. Siehe Jesus in Matth.24, 8. Das ist erst der Anfang der Wehen.

E844 Wörtlich: Zerstreuer des Giftes.

E845 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E846 auch: es ist der Menschheit Zahl. Im hebr. hat das „w“ die Zahl 6. Das www des Internets wäre 3x die 6 = 666. Die Zahl 6 bedeutet: Gerichtsabschluss, Sammeln, Feindschaft. (6 Siegel; 6 Posaunen). (das griech. Alphabet hat die Zahl 6 nicht)

E847 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E848 statt Buße: Mitdenken oder Umdenken. Es geht über eine Reue mit dem Willen zur Besserung hinaus, es geht um ein geändertes Denken und die daraus resultierende Entscheidung.

E849 Makarios = Glückselig; übl. Übers. Ich übersetze von der Wortwurzel „mak“ mit Fern.

E850 siehe 849

E851 siehe 849

E852 Paulus im Kampf gegen den Schleier; Eine alternative Auslegung von 1. Korinther 11, 2-16 von Thomas Schirmacher. Mit einem Vorwort von Hans-Georg Wüch; 5. erweiterte Auflage. Verlag für Theologie und Religionswissenschaften, Gogolstr.33, 90475 Nürnberg. <http://www.vtr-online.de>

Die These des vorliegenden Buches ist es, daß die Korinther aus der biblischen Lehre, daß der Mann das Haupt der Frau ist (IKor 11,3), die falschen Schlüsse zogen, nämlich daß die Frau beim Beten verschleiert sein müsse (1 Kor 11,4-6), dem Mann das Verschleiern jedoch verboten sei (1 Kor 11,7) und die Ehefrau zwar für den Ehemann, nicht aber der Ehemann für die Ehefrau dasei (IKor 11,8-9). Paulus stellt nach dieser These die Position der Korinther dar, führt sie ad absurdum (IKor 11,4-9), widerspricht ihr (IKor 11,10-15) und begründet am Ende, warum eine Verschleierung der Frau nicht zu Gottes für alle Gemeinden verbindlichen Geboten gehört. Wer den biblischen Wesensunterschied von Mann und Frau lehrt (IKor 11,3), darf daraus nicht Schlüsse ziehen, die vergessen lassen, welche Bedeutung die Frau für den Mann hat, und daß der "Mann ohne die Frau" (IKor 11,11) genausowenig etwas ist wie umgekehrt.

853 Das Wort Äon oder äonisch ist der Ausdruck für eine längere, unbestimmte, aber doch begrenzte Zeitdauer. Mit äonisch kann eine Zeit im jetzigen Äon gemeint sein; 5.Mose 15,17; Jes.44,7; 57,16; Spr.22,28; Röm.16,25; Tit.1,2; Off.14,6; aber auch der gesamte Zeitabschnitt des gegenwärtigen Äons; 1.Mose 3,22; Pred.1,4; Ps.20,34 oder des künftigen Äons, Ps.18,30. Die Verbindung von äonisch mit Gott, 1.Mose 21, 33 zeigt, daß Gott, EL, bzw. Älohim, der Gott des gegenwärtig Erschaffenen und der Entfaltung dieses zunächst verborgenen Zeitabschnitts ist. Wie Gott der Anfang und der Spätere (statt

Ende), so ist ER der Gegenwärtige und der Äonische, ohne dass durch diese Bezeichnungen zeitliche Grenzen für Seine Existenz genannt wären.

E855

Übersicht: Das Leben und Wirken Jesu

Erläuterung: aA ab Adam (Nisan-Nisan-Jahr)

nZtr nach Zeitrechnung; (Januar-Januar-Jahr)

nZtr /aA	Ereignis	Bibelstelle
11 (3983 aA)	März/Apri); 14. Nisan: Passah zwölfjähriger Jesus in Jerusalem 1-2.42 Jesu Rückkehr mit den Eltern nach Nazareth	Luk.2.51
14	19.8. Tod des Kaisers Augustus	
14	19.8. Regierungsbeginn des Kaisers Tiberius	
23	1.1. 9. Jahr des Tiberius	
28 (4000 aA)	Herbst: Beginn des 15. Regierungsjahres des TIBÄRIOS Sept.; 1. Sept.; Jesu 30 Jahre alt 15.-22. Sept.; Laubhüttenfest Jesu in Jerusalem Jesu Taufe im Jordan Jesu Versuchung 40 Tage in der Wüste von dem Teufel	Luk. 3.1 Luk. 3.23 5. Mose 16.16 Matth. 3.13-17; MK1.9-1 1; 1-3.21,22 Matth. 4.1 -11; Mark. 12.13; Luk. 4.1-13
29	Johannes in Bethanien Jesu jenseits des Jordan's die ersten Jüngern Jesu	Joh. 1. 28 Joh. 1, 28-34 Joh 1, 35-51
29 (4001 aA)	Hochzeit in Kana in Galiläa 1. Zeichen Jesu Jesu wenige Tage in Kapernaum März/April Jesu geht nach Jerusalem zum Passah-Fest 1. Reinigung des Tempels Jesu Rede: in 3 Tagen wird der Tempel des Leibes aufgerichtet viele glauben in Seinen Namen Nikodemus kommt Nachts zu Jesus Jesu mit Seinen Jüngern in Judäa Jesu kommt nach Jerusalem- zum Fest der Siebener (6. 7. Mai/Juni Erntefest) und zum Laubhüttenfest (15.-22. Sept./Okt) Johannes tauft in Änon Jesu Lernende taufen Jesu kommt nochmals nach Galiläa und durchzieht vorher Samaria Gespräch in Sichar am Brunnen des Jakob	Joh.2.1 Joh. 2.11 Joh.2.12 Joh.2. 13 Joh.2.14-17 Joh. 2.19-22 Joh.2.23 Joh.3.1-21 Joh.3.22 5.Mose 16.16 Joh.3.23 Joh. 3.22; Joh. 4.2 Joh. 4.3.43 Joh.4.4 Joh.4.5-2

30	4 Monate bis zur Ernte	Joh.4.35
(4002 aA)	Jesus nochmals in Kana	Joh.4.46
	Heilung des Sohnes eines im Dienst des Regenten Stehenden	Joh. 4.46-53
	Als 2. Zeichen Jesu in Kana	Joh.4.54
	Jesus geht nach Jerusalem zum Passah-Fest	Joh.5.1
	Heilung eines Schwachseidenden in Bethesda	Joh.5.2-15
	Johannes wird durch Herodes Anipias	
	ins Gefängnis geworfen	Matth.4.12; Matth. 14.3; Luk. 3.19,20
	Jesus entweicht nach Galiläa	Matth.4,12; Mark. 4.14; Luk.4,14
	Jesus in Nazareth	Matth. 4.13
	Er liest in der Synagoge vor	Luk. 4.16-21
	Versuch, IHN den Berg hinabzustürzen	Luk. 4.28,29
	Jesus beginnt zu herolden: Denket mit!	Matth.4.17
	Jesus am See Genezareth	Matth. 4.18; Mark. 1.16
	Berufung von 4 Jüngern	Matth.4.18-22; Mark. 1.16-20
	Jesus in Kapernaum	Matth.4.13; Mark.1.21; Luk.4.31
	Jesus treibt unreinen Geist aus	Mark.1.23-27; Luk.4.33-36
	von IHM Gehörtes in der ganzen Umgegend	Luk. 4.37
	und in Judäa	Mark.1.28
	Jesus heroldet in ganz Galiläa und macht Kranke genesen;	
	von IHM Gehörtes in ganz Syrien	Matth. 4. 23,24
	Schwiegermutter des Petrus wird geheilt	Matth.8.14,15; Mark. 1.30; Luk.4.,38,39
	Jesus heilt Kranke; treibt Dämonen aus	Matth. 8.16,17; Mark1.32-34; Luk. 4.40,41
	IHM folgen viele nach von Galiläa, Dekapolis, von Jerusalem,	
	Judäa und von jenseits des Jordan	Matth. 4.25
	Jesus entzieht sich den Scharen und heroldet in den	
	Synagogen des Judäa	Luk.4,42-44; Mark.1.35-38
	Jesus kommt nach Jerusalem:	
	zum Fest der Siebener (6., 7. Mai; Erntefest) und zum Laubhüttenfest	
	(15.-22. September)	5. Mose 16.16
	Jesus heroldet in den Synagogen Galiläa's und treibt Dämonen aus	Mark.1.39
	Jesus am See Genezareth	Luk.5.1
	Fischzug des Simon Petrus	Luk.5.2-8
	Simon Petrus und die Söhne des Zebedäus folgen Jesus nach	Luk.5.10.11
31	Heilung eines Leprakranken	Mark.1.40-45; Luk.5.12-14
(4003 aA)	Pharisäer und Gesetzeslehrer aus Galiläa und Judäa	
	werden von Jesus belehrt	Luk. 5.17
	Jesus wieder in Kapernaum	Matth.9.1; Mark.2.1
	Heilung eines Gelähmten	Matth. 9.2-8; Mark.2.2-12; Luk.5.17-26
	Berufung des Zöllners Matthäus	Matth.9.9; Mark.2.14; Luk.5.27,28
31	Lernende des Johannes und Pharisäer	
	fragen wegen des Fastens	Matth. 9.14-17; Mark.2.18-20; Luk.5.33-35
(4003 aA)	Jesus bei Tiberias	Joh.6,1
	Speisung der 3000 (5000)	Joh. 6.5-15

Jesu Wandeln auf dem Meer	Joh. 6,16-21
die Menge sucht Jesus und findet IHN	
in Kapernaum	Joh. 6,22-25,59
Passah-Fest in Jerusalem	Joh. 6,4
Ährenabrupfen der Jüngern	Matth. 12,1; Mark. 2,23; Luk. 6,1
Jesus kommt zum Fest der Siebener (6. 7. Mai Erntefest)	5. Mose 16,16
Jesus macht im Sabbat eine vertrocknete	
Hand genesen	Matth. 12,9-13; Mark. 3,2-6; Luk. 6,6-10
Pharisäer wollen Jesus töten	Matth. 12,14; Luk. 6,11
Erwählung der zwölf Apostel	Mark. 3,13-19; Luk. 6,12-16
Jesus entweicht zum See GENEZARETH hin mit den IHN Nachfolgenden von	
Judäa, Jerusalem, Pireas, Tyros und Sidon und heilt Kranke	Matth. 12,15;
Mark. 3,7-12; Luk. 6,17-19	
Bergpredigt	Matth. 5-7; Luk. 6,20-49
Heilung eines Leprakranken	Matth. 8,2-4
(vielleicht identisch mit Mark. 1,40-45; Luk. 5,12-14)	
Diener eines Hundertschaftsanfänglichen	
in Kapernaum wird geheilt	Matth. 8,5-13; Luk. 7,1-10
Auferweckung des Sohnes einer Witwe in Nain	Luk. 7,11-15
dies wird in dem ganzen Judäa und in all der Umgegend gehört	Luk. 7,17
Johannes der Täufer hört in der Haftanstalt	
von den Gewirkten des CHRISTO'S und sendet seine Jüngern:	
DU bist der Kommende?	Matth. 11,2; Luk. 7,18-20
Sünderin salbt Jesu Füße	Luk. 7,37,38
Pharisäer Simon wird belehrt	Luk. 7,40-47
Jesus durchwandelt das Land mit den Zwölf	
und IHN dienende Frauen	Matth. 11,1; Luk. 8,1-3
Gerichtsrede bezüglich Chorazin	
Bethsaida und Kapernaum	Matth. 11,20-24
Heilung eines Dämonisierten	Matth. 12,22
Jesus wird von den Pharisäern und Schriftkennern	
gelästert,	Matth. 12,24-28; Mark. 3,22
Jesu kennzeichnet die Lästerung gegen den Geist;	Matth. 12,31,32; Mark. 3,28,29
Mutter und Brüder Jesu	Matth. 12,46-50; Mark. 3,31-35; Luk. 8,19-21
Gleichnisse Jesu	Matth. 13,1-51; Mark. 4; Luk. 8,4-18
Stillung des Meerbebens	Matth. 8,23-27; Mark. 4,35-42; Luk. 8,22-25
Jesus in der Region der Gasarener (Gerasener; Gergesener); Dämonen werden in	
die Schweineherde geschickt	Matth. 8,28-34; Mark. 5,1-17; Luk. 8,26-39
Jesus wieder am Westufer vom See GENEZARETH;	
Heilung der blutflüssigen Frau; Erweckung der	
Tochter des Jairus	Matth. 9,18-25; Mark. 5,21-43-; Luk. 8,40-56
zwei Blinden werden die Augen geöffnet	Matth. 9,27-30
Austreibung von Dämonen aus einem Taubstummen	Matth. 9,32-34
Jesus heroldet und heilt in all den Städten	Matth. 9,35,36

31
(4003 aA)

Jesu Auftrag, um Wirker in der Ernte zu bitten Matth.9.37,38
Jesus kommt nach Nazareth und lehrt in der
Synagoge; Ablehnung Matth.13.54-58; Mark.6.1-5
Tod des Johannes Matth.14.3-12; Mark.6.17-29
Jesus ruft die 12 Jüngern herzu und sendet sie
zum Haus Israel Matth.10.1-15; Mark.6.7-13; Luk.9.1-6
Heroder Antipas, der Vierfachfürst hört von
Jesus Matth.14.1,2; Mark.6.14-16; Luk.9.7-9
Rückkehr der Zwölf Mark.6.30-32; Luk.9.10
Jesus kündigt betreffs der Regentschaft und heilt Luk.9.11
Speisung der 5000 Matth.14.13-21; Mark.6.35-44; Luk.9.12-17
Schiffahrt der Jüngern gen Bethsaida Matth.14.22,24; Mark.6.45
Jesu Wandeln auf dem Meer Matth.14.25-27; Mark.6.47-52
des Petrus Entgegengehen auf den Wassern Matth.14.28-33
Heilungen in Genezareth Matth.14.34-36; Mark.6.53-56
Pharisäer und Schriftkenner kommen zu Jesus;
was den Menschen gemein macht Matth.15.1-20; Mark.7.1-23
JESUS in den Grenzgebieten von Tyros und Sidon;
Heilung der Tochter der Syrophönizierin Matth.15.21-28; Mark.7.24-30
Heilung eines Taubstummten in der Dekapolis Mark.7.31-37
Heilungen in Galiläa Matth.15.29-31
Speisung der 4000 Matth.15.32-38; Mark.8.1-9
Schiffahrt in die Gebiete von Magadan Matth.15.39
und Dalamanuta Mark.8.10
Pharisäer und Sadduzäer wollen ein Zeichen, Matth.16.1-4; Mark.8.11-21
Heilung eines Blinden in Bethsaida Mark.8.22-26
Jesus in den Gebieten von Cäsarea
der Stadt des Philipus Matth.16.13; Mark.8.27
1. Leidensankündigung Matth.16.21; Mark.8.31-33; Luk.9.21,22
Jesus steigt nach 6 Tagen mit drei Jüngern in
ein sehr hohes Berggebiet (Hermon) Matth.17.1; Mark.9.2
nach weiteren 2 Tagen steigt ER weiter hinauf Luk.9.28-36
und wird vor ihnen umgestaltet Matth.17.2-9; Mark.9.2-9
Befreiung eines besessenen Knaben Matth.17.14-20; Mark.9.14-29; Luk.9.37-43
Jesus und Seine Jünger in Galiläa Joh.7.1
ER will nicht, dass dies jemand weiß Mark.9.30
2. Leidensankündigung Matth.17.22,23; Mark.9.31,32; Luk.9.44
Jesus in Kapernaum Matth.17.24; Mark.9.33
STATE'R im Mund des Fisches Matth.17.24-27
Parabeln und Belehrungen Jesu Matth.18.1-35; Mark.9.38-50
Laubbüttenfest ist nahe Joh.7.2
Jesu Brüder fordern IHN auf, nach Jerusalem zu gehen Joh.7.3
Jesus will nach Jerusalem;
deshalb empfangen IHN die Samariter nicht Luk.9.51-56

32
(4004 aA)

Aussendung der Siebzig	Luk. 10.1
nochmalige Gerichtsrede bezüglich Chorazin	
Bethsaida und Kapernaum	Luk.10. 13-15
Rückkehr der Siebzig	Luk.10. 17-20
Jesus kommt nach Judäa und in das Gebiet jenseits des Jordan	Matth.19.1;M ark.10.1
15.-22. Sept.: Laubhüttenfest	5.Mose 16.16
ca. 18. Sept.: Jesus geht nach Jerusalem in den Tempel	Joh.7.14
22. Sept.: Jesus kündigt den Geist als Lebenswasser an	Joh. 7.37
Jesu Reden im Tempel	Joh.8.12-58
Versuch, IHN zu steinigen	Joh.8.59
Heilung eines blind Erwordenen	Joh.9.1-7
Jesus, der ideale Hirte	Joh.10. 11-18
Besuch bei MA'RThA und MARJA'M in Bethanien	Luk.10.38-42
das Wehe den Pharisäern und Gesetzsichen	Luk.11.42-52
Zehntausend der Menge zusammengeführt	Luk.12.1
Bluttat des Pilatus	Luk. 13.1
Jesus geht nach Peräa jenseits des Jordan	Joh.10.40
viele kommen zu IHM	Joh.10.41
Krankheit und Tod des Lazarus	Joh.11.1-38
Jesus erweckt den Lazarus	Joh. 11. 39-44
Beschluß des Synedrums, Jesus zu töten	Joh.11.45-48,53
Jesus verbirgt sich in Ephrem nahe der Wüste	Joh. 11.54
Heilung einer gebückten Frau	Luk.13.10-17
Jesus auf dem Weg nach JöRUSchal-aJM mittig durch Samaria und Galiläa	Luk.17.11
Reinigung 10 Leprakranker	Luk. 17.12-19
Jesus geht durch Städte und Dörfer nach Jerusalem	Luk.13.22
Wehklage über Jerusalem	Luk. 13.34-35
Heilung eines Wassersüchtigen	Luk.14.1-4
Behrungen und Parabeln Jesu	Luk.14.7-17. 10; 17,20-18,14
die Spielenden und der reiche Jüngling bei Jesus	Matth.19.13-22; Mark.10.13-22; Luk.18.15-23
Jesus auf dem Weg nach Jerusalem	Matth.20,17; Mark.10.32; Luk.18.31
3. Leidensankündigung	Matth.20.17-19; Mark.10.32-34; Luk.18.31-33
Bitte der Mutter der Söhne des Zebedäus	Matth. 20.20-23; Mark.10.35-45
7.April. Jesus in Jericho	Mark.10. 46-52
9. Jesu Salbung durch Maria	Joh.12.3-8
Jesu Eintritt in Jerusalem	Matth.21.6-11
10. letzte Reinigung des Tempels	Matth.21.12,13; Mark.11.18
11. Parabeln und Fragenbeantwortung	Matth.21.28; 23.12
12. in Bethanien im Haus des Simon	
die zweite Salbung Jesu	Matth.26.1,2;6-13; Mark.14.1-9
13. Fußwaschung	Joh.13.2-17

Jesu Gang nach Gethsemane	Matth.26.30-36; Mark.14.26-32
Jesu Gefangennahme	Matth.26.47-56; Mark.14.43-52
Jesu Misshandelt- und Verhöhntwerden	Luk.22.63-65
<u>Montag/Dienstag</u> 14. Jesu Weg nach Golgatha	Matth.27.31-33;Mark. 5.20-22
Anpfählung in der 3. Stunde	Mark.5.23-27
Finsternis von der 6. bis zur 9. Stunde	Matth.27.45
Jesu Tod in der 9. Stunde(15 Uhr)	Matth.27.46-50
Jesu Grablegung vor dem Fest-Sabbat	Matth.27.57-61
15.1. großer Fest-Sabbat	Joh. 19.31
16.1. Fest der Garbe des Anfangs	3.Mose 23.9-14
17.1. Jesu Auferweckung	Röm.8.11
Jesus begegnet zwei Jüngern	
auf dem Weg nach Emmaus	Luk.24.13-31
19.1. Jesus isst mit den Jüngern	Luk.24.41-43
Jesus beauftragt die Jüngern erstmals	Luk.24.44-49
Jesus führt die Jünger nach Bethanien	Luk.24.50,51
26.1. Jesus begegnet Thomas	Joh.20.26-29
nach dem 26.1. (April)	
Jesus offenbart sich 7 Jüngern	
in Galiläa in der Nähe von Tiberias	Joh.21.1-23
Jesus erscheint 500 Brüdern	1. Kor. 15.6
nochmalige Beauftragung aller 11 Jüngern	
im Bezugsgebiet Galiläa's	Matth.28.18-20
27.II. dritte Beauftragung der Jünger	Apg.1.8
Jesu erhoben werden in die Himmel	Apg.1.9
durch eine Wolke vom Ölberg aus	Apg.1.12

E856

In 1.Tim 2,11-15 soll die Frau "nicht lehren und über den Mann herrschen [oder: nicht lehren und nicht über den Mann herrschen]" (1.Tim 2,12), sich in der "Stille" (1.Tim 2,11+12) halten, und sie wird "durch das Kindergebären gerettet (1.Tim 2,15). Paulus meint hier mit dem Wort für "und nicht"(griech. 'oude') entweder, dass die Frau 1. nicht lehren und 2. nicht herrschen Soll oder bezieht beides auf dieselbe Handlung, meint also, dass die Frau "nicht lehren und herrschen" soll, was frei übersetzt "nicht lehren, wenn sie dadurch herrsche" oder "nicht durch Lehren herrschen" bedeuten würde. Ich selbst schließe mich der zweiten Auffassung an und glaube, dass der Text so zu verstehen ist, dass die Frau nicht lehren soll, wenn sie dadurch über den Mann herrscht. Dass Paulus hier ein generelles Lehrverbot für Frauen ausspricht, erscheint mir vor allem deswegen unwahrscheinlich, weil er an anderer Stelle das Lehren von Frauen positiv erwähnt, etwa in Tit 2,3-4 (Lehrerinnen des Guten) das Belehren jüngerer Frauen oder in 2.Tim 1,5+3,14-15 das Belehren von Kindern.

Die erste Auslegung wäre meines Erachtens auch nur dann nachzuvollziehen, wenn zunächst erwiesen wäre, dass Paulus hier vom öffentlichen Lehren in Veranstaltungen spricht. Sodann ist die Frage zu stellen, was Paulus unter 'herrschen' versteht. Das Wort für 'herrschen' ('authentain') wird nur an dieser Stelle im Neuen Testament verwendet. Das dazugehörige

Substantiv 'Herrscher' bedeutet ursprünglich 'Mörder, genauer 'Selbstmörder' oder 'Familienmörder'. Später erlangte es dann in der Umgangssprache die Bedeutung 'Herr', 'Beherrscher', 'Autokrat'. Das türkische Wort 'Effendi' ist davon abgeleitet. Der Bedeutungsumschwung wird erklärlich, wenn man den Unterton 'unabhängig entscheiden', 'nach eigenem Gutdünken handeln', 'egoistisch und rücksichtslos vorgehen' beachtet.

Richard und Catherine Clark Kroeger haben sich intensiv mit den außerbiblischen Belegen für den Begriff 'herrschen' (griech. 'authentein') beschäftigt und kommen zu dem Schluss, daß dieser erst seit dem 3. und 4. Jh. n. Chr. die Bedeutung 'herrschen' oder 'die Herrschaft an sich reißen' erlangt hat. Vorher finden sich im attischen Griechisch Belege für die Bedeutung 'morden' und seit Euripides Belege für einen zusätzlichen Ton, der das sexuelle Verfügungsrecht beinhaltet, weswegen der Kirchenvater Chrysostomus mit dem dazugehörigen Hauptwort (griech. 'authentia') die 'sexuelle Freizügigkeit' bezeichnete.

Dementsprechend ging es in 1.Tim 2,12 um Frauen, die einen Fruchtbarkeitskult lehren und praktizieren und dadurch die Männer beherrschen. Dann wäre frei zu übersetzen: "Einer Frau gestattet ich nicht [falsch] zu lehren und den Mann sexuell zu beherrschen". Von sexuell freizügigen Frauen, die in Irrlehren verwickelt waren, spricht Paulus auch in 2Tim 3,6-7. In Offb 2,20 wird sogar die Duldung der Jsebel" angemahnt: Diese Frau, die behauptet, eine Prophetin zu sein, und lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen" (vgl. Off. 2,14; 4Mose 25,3; 31,15-16) . Ähnlich erwähnt Paulus in 1.Tim 5,11-15 Frauen, die der "Begierde" nachgeben, "geschwätzig" sind und ein unordentliches Leben führen, indem sie auf Männer hereinfallen, die in Häuser eindringen und Frauen entführen. Dies entspricht, so die Autoren, ganz dem Vorgehen der Kybelepriester.

Zur Erklärung des Textzusammenhangs von 1.Tim 2,12, insbesondere der Erwähnung Evas, verweisen die Autoren auf die Auseinandersetzung mit der Gnosis in den Pastoralbriefen. In Teilen der Gnosis empfingen die Frauen die göttliche Offenbarung, wobei Eva zur Mittlerin der Offenbarung und des Heils wurde . Diese Sicht findet sich auch bei Philo von Byblos, der 45 n. Chr. starb . Im ophitischen (griech. 'ophis' ='Schlange') Gnostizismus, der eng mit den Fruchtbarkeitsreligionen der Kybele, Isis und Artemis zusammenhing, wurden Eva und die Schlange sogar verehrt. Davon berichten zahlreiche Kirchenväter. Ebenso würde die gnostische Ablehnung der Geburt ganz in das Bild der Argumentation des Paulus passen . Auch in 1.Tim 5,14 fordert Paulus von betroffenen Frauen, dass sie heiraten und Kinder gebären sollen. Gegen diese Sicht sind gewichtige Einwände vorgebracht worden. Insbesondere hat es eine heftige Debatte um den Hintergrund in Ephesus und um die Bedeutung von 'authentein' gegeben. Deswegen schlagen die Autoren eine zweite alternative Übersetzung, von 1.Tim 2,12 vor, die weniger den sexuellen Unterton von 'herrschen' aufgreift, sondern die gemeinsame Wurzel von 'authentein' und 'Autor' (Engl. 'author') in der Bedeutung 'Ursprung' berücksichtigt: Ich gestatte einer Frau nicht zu lehren und sich als Ursprung [oder: Autor] des Mannes hinzustellen, sondern sie soll sich ordentlich verhalten."

N. J. Hommes und Richard und Catherine Clark Kroeger verstehen auch den Ausdruck 'still' oder 'ruhig-sein' nicht im Sinne von schweigen, sondern im Rahmen ihres Verständnisses von

'herrschen', denn aufgrund der Verwendung des Wortes im Alten und Neuen Testament kommen sie zu dem Ergebnis: 'Still sein' "bedeutet auch innerhalb der festgesetzten Grenzen zu bleiben". Hat der Ausdruck-'ruhig sein', wenn er für Frauen verwendet wird, die Bedeutung 'nicht reden', was die griechischen Worte 'hesychadso' bzw. 'hesychia' tatsächlich bedeuten können (z. B. Lk 14,4), oder hat er die allgemeinere und im Neuen Testament wesentlich häufigere Bedeutung 'Ruhe bewahren', 'Ordnung halten'? Ich meine letzteres, denn sonst könnten nicht in anderem Zusammenhang auch alle Christen, also auch Männer, zur Ruhe ermahnt werden, wie es in 1.Thess. 4,11 ("Geschwister ... setzt eure Ehre daran, still zu sein und eure eigenen Geschäfte zu tun") oder in 2Thess 3,12 (Muss

sie in Stille arbeiten und ihr eigenes Brot essen',) der Fall ist. Ich halte den Hinweis von N. J. Hommes, dass 'Ruhe' sich hier nicht auf das Reden, sondern auf eine gottgegebene Ordnung, die nicht bekämpft werden soll, bezieht, für wesentlich. Zur ebenfalls in 1.Tim 2,11-15 angesprochenen Errettung durch das Kindergebären ("sie wird aber durch die Kindergeburt gerettet werden", 1.Tim2,15) gibt es vier Standardansichten, nämlich 1) die physische Errettung durch das Kindergebären, 2) die geistliche Errettung durch das Kindergebären, 3) die geistliche Errettung durch Erfüllen der Familienpflichten im Haus und 4) die geistliche Errettung durch die Geburt Jesu.

Die ersten drei Auslegungen sind sprachlich möglich, bringen aber große lehrmäßige

Probleme mit sich, solange man die reine Werkgerechtigkeit ablehnt.

Die letzte Auslegung würde das grundsätzliche Problem dieses Textes, dass hier scheinbar eine Sonderbedingung, also ein Werk, zur Vorbedingung für das Heil der Frau gemacht wird, beseitigen. Es ginge darin um die Kindergeburt' Jesu. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, dass sich hier im Griechischen ein Wort für "Kindergeburt" findet (Griech. 'teknogonia'), das sonst nicht für die normale Geburt verwendet wird und möglicherweise eine Wortschöpfung ist, um die Geburt Jesu von anderen Geburten abzusetzen. Außerdem steht vor Kindergeburt ein Artikel (also "die" Kindergeburt), was ebenfalls darauf schließen lässt, dass es nicht um alle Geburten, sondern um eine bestimmte Geburt geht.

Gott hat den Weg der Frau zum Heil geebnet und gesegnet, indem sie in Erfüllung der von Gott nach dem Sündenfall gegebenen Verheißung (1. Mose 3,15) den Retter der Welt Jesus Christus als Kind zur Welt bringt. Das würde auch gut in den Zusammenhang passen, in dem es ja um den Sündenfall geht. Meines Erachtens ist hier von der '(Kindergeburt (Jesu)' die Rede, wie es wohl zuerst die Kirchenväter Ignatius und Iräneus und dann weitere Kirchenväter vertreten haben.

E857 Der Grund für sein Unverständnis war Folgendes: Nach rabbinischer Lehre gab es sechs Möglichkeiten wiedergeboren zu werden. Und alle diese sechs Möglichkeiten spielen sich im Bereich des natürlichen Lebens ab, in dem Bereich, in den man durch die Geburt durch Wasser hinein kommt. Von diesen sechs Möglichkeiten standen Nikodemus zwei nicht zur Verfügung, vier taten es.

Die erste Art, wiedergeboren zu werden, war, wenn ein Heide zum Judentum konvertierte. Er wurde als »von Neuem geboren« erklärt. Nikodemus war als Jude geboren und brauchte deshalb nicht zu konvertieren. Diese Möglichkeit bestand folglich für Nikodemus nicht.

Die zweite Art, von Neuem geboren zu werden, war, wenn jemand zum König gekrönt wurde. Wenn ein Mann zum König gekrönt wurde, wurde er als »von Neuem geboren« erklärt. Johannes sagt nirgends, dass Nikodemus ein Mitglied des Hauses David war. Das war eine der Voraussetzungen. Aber selbst, wenn er es gewesen wäre, waren die Juden zu diesem Zeitpunkt der Geschichte unter der Herrschaft des römischen Reiches. So gab es für ihn diese Möglichkeit nicht. Die ersten beiden Möglichkeiten schieden also für Nikodemus aus. Die anderen vier jedoch waren möglich.

Die dritte Möglichkeit war die »Bar Mizwah«. Dies ist ein jüdischer Begriff und bedeutet »Sohn des Gesetzes«. Es ist eine Zeremonie, die ein Junge im Alter von 13 Jahren durchläuft. Dabei verpflichtet er sich dem Gesetz. Nach rabbinischer Lehre waren die Eltern bis zu diesem Alter für die Sünden verantwortlich, danach war er selbst für die Sünden verantwortlich. Ebenso wurde er jetzt als Erwachsener gezählt. Nach jüdischem Gesetz benötigt man für einen Gottesdienst zehn erwachsene Männer. Und nach der Bar Mizwah konnte man demnach als einer dieser zehn Männer gezählt werden. Nikodemus war über 13 Jahre, als er zu Jesus kam. Lind hatte diese Art, wiedergeboren zu werden, bereits hinter sich.

Die vierte Art war zu heiraten. Wenn ein Jude heiratete, durchlief er eine Zeremonie, zu deren Abschluß er als »wiedergeboren« erklärt wurde. Nirgends in diesem Kapitel erwähnt Johannes die Frau von Nikodemus. Wir wissen dennoch auf Grund von Vers 1, dass er verheiratet war. Denn in diesem Vers werden ihm zwei Titel gegeben: Der erste Titel ist Pharisäer, der an sich noch nichts über den Ehestand sagt. Aber als zweites wird er ein Oberster der Juden genannt. Dies bedeutet, dass er einer der 71 Mitglieder des Sanhedrins war. Heirat war eine der Grundvoraussetzungen der Mitgliedschaft im Sanhedrin. Ein alleinstehender Mann erfüllte diese Voraussetzung nicht. Juden heirateten damals im Alter von 16-20 Jahren. Also irgendwann in diesem Alter hatte Nikodemus diese Art »wiedergeboren zu werden« erlebt.

Die fünfte Art war, als Rabbi eingesetzt zu werden. Wenn ein Mann als Rabbi ordiniert wurde, wurde er als »von Neuem geboren« erklärt. Nikodemus war beides: ein führender Pharisäer und Mitglied des Sanhedrin. Das sagt uns, dass er ein Rabbi war. Die Ordination geschah ungefähr im Alter von 30 Jahren. Zu dieser Zeit wurde er also zum dritten Mal wiedergeboren.

Außer diesen drei Möglichkeiten gab es im pharisäischen Judentum nur noch eine weitere, wiedergeboren zu werden.

Diese sechste Möglichkeit war, Leiter einer Rabbinerschule zu werden -mit der Verantwortung, zukünftige Rabbiner auszubilden und auch zukünftige Rabbiner einzusetzen, zu ordinieren. Wir wissen durch die Art und Weise, wie Jesus Nikodemus in Vers 10 ansprach, war er schon Aelteste in Israel.

Quelle: Das Leben des Messias v. Fruchtenbaum Seite 32-33

Das Mahl des Herrn bestand aus zwei Teilen: dem Liebesmahl und dem eigentlichen Abendmahl. Durch das Liebesmahl sollte die brüderliche Liebe der Christen zum Ausdruck kommen. Jeder trug zu dem Mahl nach Kräften bei, der Reiche viel, der Arme wenig; doch alle empfingen in gleicher Weise von den vorhandenen Speisen. Das Liebesmahl war also eine sinnbildliche Feier, kein Sakrament. Wie der Herr am Schluss des Passahmahles das Abendmahl einsetzte, so ging das Liebesmahl voran, und das Abendmahl folgte unmittelbar darauf. Dadurch nun, daß bei dem Liebesmahl Ärgernisse und Ausschreitungen vorkamen, waren die Korinther unfähig, das Abendmahl würdig zu feiern. Schon um die Mitte des zweiten Jahrhunderts hatte die Kirche die Feier des Abendmahls von dem Liebesmahl getrennt. Später verschwand das Liebesmahl völlig.

Deshalb Johannes 13 richtig übersetzt:

1 Vor dem Feste des Passah aber, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt zu dem Vater hingehen sollte, nahm er mit den Seinigen, die in der Welt waren, das Liebesmahl, das er mit ihnen immer gehalten hatte, so machte er es jetzt am Schluss wieder. 2 Und während des Abendessens.

2. Petrus 2, 13: 13 indem sie den Lohn der Ungerechtigkeit empfangen, welche den Genuss bei Tage für Vergnügen achten, Flecken und Schandflecke, die in ihren eigenen Betrügereien schwelgen und es sich mit euch wohl gehen lassen.

wörtlich: mitschmausen, gemeinsam schmausen)

sun euochomenoi

Judas 12: 12 Diese sind Murrer und Tadler, die gemäß ihrer Begierden zu euren Liebesmahlen gehen und sich selbst weiden. (Liebesmahl: agapais -deipnon:

In Joh. 13,2 nur Mahl

1.Kor. 11, 21 Denn ein jeder nimmt beim Essen seine eigene Privatmahlzeit vorweg und der eine ist hungrig, der andere ist trunken.

22 Habt ihr denn nicht Privathäuser, um zu essen und zu trinken? oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und wollt die Armen kränken? Was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht.

Außerbiblisch: philatia, kommt von phileo oder Philadelphia; freundlich, Freundesliebe.

Bedeutet: das gemeinsame Essen. Später in das biblische agape umgewandelt.

E859 Im Jahr 32 n. war das Ende der Prophetie in Nehemia 2, 7.8.: 445 v -32 n. = 476 Jahre. Dazu Dan.9,25: So sollst du denn erkennen und verstehen: Von dem [Zeitpunkt an, (445) als das] Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen. Und 62 Wochen [lang] werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten. (69x7x360 Tage = 173880 Tage oder 476 Jahre)

Neh. 2/7 Und ich sagte zum König: Wenn es dem König gefällt, dann gebe man mir Briefe an die Statthalter jenseits des Stromes [mit], damit sie mich durchziehen lassen, bis ich nach Juda komme, 8 dazu einen Brief an Asaf, den Hüter über den Forst des Königs, damit er mir Holz gibt, daß ich die Tore der Burg, die zum [Tempel]haus gehört, aus Balken bauen kann und für die Mauer der Stadt und für das Haus, in das ich einziehen will. Und der König gewährte es mir, weil die gute Hand meines Gottes über mir war.

E860 Vers 10: 1.Mose 14,19: Und er segnete Abraham und sprach: Gesegnet ist Abraham dem El, dem Obersten, dem Erwerber der Himmel und der Erde. Schöpfer heisst wörtl.: Erschaffer >Bara; im GT steht aber: Qanah> Erwerber. So auch in 3. Mose 25, 8.30.50; 26,68; Jes.1,3; 24,3; Hes.7,12; Sach.11,5; Spr. 15,32; 19,8; 20,14

E861

1. Vom Hausbau Matth. 7, 24-27; Luk.6,47-49
2. Vom neuen Keid und den neuen Schläuchen Matth. 9, 16-17
3. Vom Sämann Matth. 13, 3-8; Mark. 4, 3-8; Luk.8, 5-8
4. Vom Unkraut und Weizen Matth.13, 24-30
5. Vom Senfkorn Matth.13, 31-32; Mark.4, 30-32; Luk.13, 18-19
6. Vom Sauerteig Matth. 13,33; Luk.13, 20-21
7. Vom Schatz im Acker Matth. 13,44
8. Von der kostbaren Perle Matth. 13, 46-46
9. Vom Fischnetz Matth. 13, 47-50
10. Von der Vergebung Matth. 18, 23-35
11. Von den Arbeitern im Weinberg Matth. 20, 1-16
12. Von den ungleichen Söhnen Matth.21, 28-32
13. Von den bösen Weingärtnern Matth. 21, 33-46; Mark.12, 1-12; Luk. 20, 9-19
14. Von der königlichen Hochzeit Matth. 22, 1-14
15. Vom treuen und bösen Knecht Matth. 24, 45-51; Luk. 12, 42-48
16. Von den klugen und törichten Jungfrauen Matth. 25, 1-13
17. Von den anvertrauten Zehnten Matth. 25, 14-30
18. Vom Wachsen der Saat Mark. 4, 26-29
19. Vom Türhüter Mark. 13, 34-37
20. Von den spielenden Kindern Luk. 7, 31-35
21. Von den beiden Schuldnern Luk. 7, 41-43
22. Vom barmherzigen Samariter Luk. 10, 25-37
23. Vom bittenden Freund Luk. 11, 5-8
24. Vom reichen Kornbauern Luk. 12, 16-21
25. Vom Feigenbaum Luk. 13, 6-9
26. Vom großen Abendmahl Luk. 14, 15-24
27. Vom unvollendeten Turm und übereilten Krieg Luk. 14, 28-33
28. Vom verlorenen Schaf Matth. 18, 12-14; Luk. 15, 4-7
29. Vom verlorenen Groschen Luk. 15, 8-10
30. Vom verlorenen Sohn Luk. 15, 11-32
31. Vom unehrlichen Verwalter Luk. 16, 1-9

- 32. Vom Knechtslohn Luk. 17, 7-10
- 33. Von der ihr Recht fordernden Witwe Luk. 18, 1-8
- 34. Vom Pharisäer und Zöllner Luk. 18, 9-14
- 35. Von den anvertrauten Pfunden Luk. 19, 11-27

E862

Matth. 13,11: die Geheimnisse des Himmelreiches
Luk. 8,10: die Geheimnisse des Reiches Gottes
Röm. 11,25: das Geheimnis der Verstockung
1.Kor. 4,1: das Geheimnis über die Haushaltung Gottes
Eph. 1, 9 : das Geheimnis seines Willens
Eph.3, 2-3: das V durch Offenbarung kundgemacht
Eph. 3,4: das Geheimnis Christi
Eph.3,9: seinen geheimen Ratschluss
Eph. 5,32: dies Geheimnis ist groß
Kol. 1, 16: das Geheimnis welches verborgen war
Kol. 1,27: Christus in euch, das Geheimnis
Kol. 2,2: das Geheimnis Gottes, ist Christus
Kol. 4,3: das Geheimnis Christi
2. Thes. 2, 7: das Geheimnis der Bosheit
1.Tim.3,9: Geheimnis des Glaubens bewahren
1.Tim. 3,16: das Geheimnis ist groß
Off. 1,20: das Geheimnis der 7 Sterne
Off. 10, 7: ist vollendet das Geheimnis Gottes
Off. 17,5: das Geheimnis Babylon

E863 Wem ihr die Sünden vergebt, dem müssen sie vorher vergeben worden sein;
wem ihr sie behaltet, dem müssen sie behalten worden sein.

Quellennachweis:

Briem, Wörterbuch zum Neuen Testament; Bauer, Wörterbuch zum Neuen Testament; Das
AT übersetzt von Buber-Rosenzweig; Die Bibel übersetzt von Tur-Sinai.
v. Siebenthal, Grammatik zum NT; Begriffslexikon zum NT.

[5.Mo 30:12](#): Nicht im Himmel ist es, daß du sprächest: Wer steigt für uns zum Himmel und holts uns und gibts uns zu hören, daß wirs tun?

[5.Mo 30:13](#): Nicht überm Meer ist es, daß du sprächest: Wer fährt uns übers Meer hinüber und holts uns und gibts uns zu hören, daß wirs tun?

[5.Mo 30:14](#): Nein, sehr nah ist dir das Wort, in deinem Mund und in deinem Herzen, es zu tun.

So aber wird es geschehn: allwer ausruft SEINEN Namen, wird entschlüpfen dürfen, denn auf dem Berge Zion und in Jerusalem wird ein Entrinnen sein, wie ER gesprochen hat: bei den Bewahrten ist jeder, den ER beruft.